MASTER NEGATIVE NO. 92-81110-6

AUTHOR:

HINTNER, VALENTIN

TITLE:

GRIECHISCHE AUFGABEN

PLACE:

WIEN

DATE:

1896

Master Negative #

92-81110-6

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

Hintner, Valentin, 1843-
Griechische aufgaben in zusammenhängenden stücken im anschluss an die grammatik und die lectüre, bearb. von Dr.Val.Hintner... 3.durchgesehene aufl... Wien, Hölder, 1896.
iv, 237 p. 21½ cm.

Restrictions on Use:

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35 mm
REDUCTION RATIO: 11x
IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB
DATE FILMED: 2-27-93
INITIALS M.D.C
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

AIIM

Association for Information and Image Management
1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910
301/587-8202

Centimeter

Inches

MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.

Griechische Aufgaben.

Von

Dr. Val. Hintner.

Alfred Hölder
k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler.

Preis 1 fl. 30 kr.

H. L. T. Rec'd from Gräfe Oct. 5th, 1898.

Lehrbücher

G … n.

Bisching, I … er Mittelschulen. Mit 59 i … kr.

— — **Geologis** … Grundlage der F. R. v …

Blume, Lu … iche Anleitung zu deutsche … r Lehranstalten. Preis g …

Borschke, … ı. Lehrbuch der empirisc … altend die Ein- leitung …

Bottek, Ed … it 1 Karte. Preis geh. 55 …

Burgerstei … Ober-Gymnasium in Wie … Aufl. Mit 340 in den Te …

Dalla Torr … Für den Unter- richtsge …

Daurer, Fr … Übungsbuch zum Studium … Studierende auf mittier … 20 kr.

Egger, Dr … Vicedirector der k. k. T … ır höhere Lehr- anstalt … kr. — Ausgabe für Re … 3d. 9. Aufl. Preis 1 fl. 60 …

— — **Anhang** … Theil. Deutsche Helde … age. Autorisierte Ausgal …

Engelhard, Prof. Karl, weil. Fach-Examinator der k. k. Prüfungs-Commission für das Lehramt der Stenographie in Wien, Ehrenmitglied mehrerer Stenographen-Vereine, emerit. Ingenieur der Kaiser Ferdinands-Nordbahn. **Lesebuch für angehende Gabelsberger-Stenographen.** Nach dem neuesten Stande der Gabelsberger'schen Stenographie bearbeitet. 5. Aufl. Mit Berücksichtigung der vom V. deutschen Stenographentage in Wien beschlossenen Schreibweisen. Preis geb. 1 fl. 16 kr.

— — **Lehrbuch der Gabelsberger'schen Stenographie.** Nach dem neuesten Stande des Systems. 3. Aufl. Mit Berücksichtigung der vom V. deutschen Stenographentage in Wien beschlossenen Schreibweisen. Text und stenographischer Theil. Preis geb. 90 kr. — Schlüssel. Preis 36 kr.

Feichtinger, E., Professor am k. k. Staats-Real- und Ober-Gymnasium im VI. Bezirke in Wien. **Lehrgang der französischen Sprache** für Gymnasien. I. Theil. (Für 2 Jahrescurse zu je 2 Stunden in der Woche.) Preis geb. 1 fl. 30 kr.

Filek v. Wittinghausen, Prof. Dr. E. Französische Schulgrammatik. 6. Aufl. Preis geb. 1 fl. 26 kr.

— — **Übungsbuch für die Unterstufe des französischen Unterrichts.** 2. der Schulgrammatik des Verfassers angepasste Aufl. Preis geb. 84 kr.

— — — — **für die Mittelstufe des französischen Unterrichts.** 4. Aufl. Preis geb. 86 kr.

— — — — **für die Oberstufe des französischen Unterrichts.** Preis geb. 88 kr.

— — **Elementarbuch der französischen Sprache.** 5. Aufl. Preis geb. 1 fl.

— — **Französische Chrestomathie** für höhere Lehranstalten. Mit sprachlichen und sachlichen Bemerkungen und einem vollständigen Wörterbuche. 6. Aufl. Preis geb. 1 fl. 70 kr.

— — **Leçons de littérature française.** Choix de morceaux en prose et en vers, accompagnés de préceptes sur chaque genre de composition, de notices biographiques et littéraires, et de notes explicatives. 2ième édition revue et corrigée. Preis geb. 2 fl. 20 kr.

Golling, Josef. Chrestomathie aus Livius. Für den Schulgebrauch. Preis geh. 96 kr. geb 1 fl. 12 kr.

— — **Vocabular zu Schmidt-Gehlens Memorabilia Alexandri Magni et aliorum virorum illustrium.** Preis 45 kr.

Groag, Dr. J., Professor an der k. k. Ober-Realschule in Linz. **Schulgrammatik der englischen Sprache.** I. Theil. Elementarbuch der englischen Sprache. (Vergriffen.) — II. Theil. Syntax, nebst Ergänzung der Formenlehre. Preis 1 fl. 12 kr.

Hanaček, Wladimir, Professor an der Landes-Ober-Realschule in Znaim. **Böhmisches Sprech- und Lesebuch** für Mittel- und Bürgerschulen. I. Theil. 4. Aufl. Preis geb. 48 kr. — II. Theil. 3. Aufl. Preis geb. 90 kr. — III. Theil. Preis geb. 1 fl. 8 kr.

— — **Lehrbuch der böhmischen Sprache.** I. Theil. (1. und 2. Classe.) Preis geb. 1 fl. 4 kr.

Handl, Dr. Alois, k. k. o. ö. Professor an der Universität in Czernowitz. **Lehrbuch der Physik** für die oberen Classen der Mittelschulen. Mit 189 in den Text gedruckten Abbildungen. 5. Aufl. Ausgabe für Gymnasien. Preis geb. 1 fl. 40 kr. — Ausgabe für Realschulen. Preis geb. 1 fl. 30 kr.

Hannak, Dr. Emanuel, Director des städt. Pädagogiums, gewes. Docent an der k. k. Universität und Professor am Leopoldstädter Communal-Real- und Ober-Gymnasium in Wien. **Lehrbuch der Geschichte des Alterthums** für die **unteren Classen** der Mittelschulen. Mit 55 in den Text gedruckten Abbildungen. 10. Aufl. Preis geb. 80 kr.

— — — — **des Mittelalters** für die **unteren Classen** der Mittelschulen. Mit 32 in den Text gedruckten Abbildungen (meist Original-Holzschnitten). 11. Aufl. Preis geb. 74 kr.

— — — — **der Neuzeit** für die **unteren Classen** der Mittelschulen. Mit 1 Titelbild und 31 in den Text gedruckten Abbildungen. 8. Aufl. Preis geb. 80 kr.

— — **Lehrbuch der Geschichte des Alterthums** für **Oberclassen** der Mittelschulen. 4. Aufl. Preis geb. 1 fl. 20 kr.

— — — — **des Mittelalters** für **Oberclassen** der Mittelschulen. 4. Aufl. Preis geb. 1 fl. 10 kr.

— — — — **der Neuzeit** für **Oberclassen** der Mittelschulen. 4. Aufl. Preis geb. 1 fl. 20 kr.

— — **Österreichische Vaterlandskunde** für die **unteren Classen** der Mittelschulen (Geographie der österr.-ung. Monarchie). 11. Aufl. Mit 18 Abbildungen. Preis geb. 92 kr.

— — — — für die **oberen Classen** der Mittelschulen. 11. Aufl. Preis geb. 1 fl. 14 kr.

— — und **Dr. Friedrich Umlauft. Historischer Schulatlas** in dreißig Karten. Zur Geschichte des Alterthums, des Mittelalters und der Neuzeit für Gymnasien, Realschulen und diesen verwandte Anstalten. I. Das Alterthum. 12 Karten. 4. Abdruck. Geh. 60 kr. Cart. 80 kr. — II. Das Mittelalter und die Neuzeit. 18 Karten. 4. Abdruck. Geh. 96 kr. Cart. 1 fl. 16 kr.

Hauler, Dr. J., weil. Director des k. k. Staats-Gymnasiums im II. Bezirke Wiens und k. k. Regierungsrath. **Aufgaben zur Einübung der lateinischen Syntax** in einzelnen Sätzen und zusammenhängenden Stücken nach den Grammatiken von Karl Schmidt, Dr. August Scheindler und Dr. Ferd. Schultz. I. Theil. Casuslehre. 8. Aufl. Preis geb. 86 kr. — II. Theil. Moduslehre. 6. Aufl. Preis geb. 1 fl.

— — **Lateinische Stilübungen** für die oberen Classen der Gymnasien und verwandter Lehranstalten, nach den Grammatiken von K. Schmidt und A. Scheindler. I. Abtheilung. Text und Vorübungen für die 5. und 6. Classe. 5. Aufl. Preis 1 fl. 10 kr. — II. Abtheilung. Text und Vorübungen für die 7. und 8. Classe. 4. Aufl. Preis 1 fl.

Verlag von **Alfred Hölder**, k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler in **Wien**,
I., Rothenthurmstraße 15.

Griechische Aufgaben

in zusammenhängenden Stücken

im Anschluss

an die Grammatik und die Lectüre,

bearbeitet

von

Dr. Val. Hintner,
k. k. Professor am akademischen Gymnasium in Wien.

Dritte durchgesehene Auflage.

Mit Erlass des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 12. Juni 1896, Z. 14194, zum Unterrichtsgebrauche an Gymnasien mit deutscher Unterrichtssprache allgemein zugelassen.

Preis geheftet 1 fl. 10 kr., gebunden 1 fl. 30 kr.

Wien 1896.
Alfred Hölder,
k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler,
Rothenthurmstraße 15.

Inhalt.

Aufgaben über die Formenlehre.

*

I. (Substantiva und Adjectiva).

Der Löwe.

Schon die Alten nennen den Löwen den[1]) König[2]) der vierfüßigen Thiere. Der Löwe hat zwar nicht die Größe eines Elefanten, übertrifft[3]) [ihn] aber an Schnelligkeit und Stärke der Muskeln. Er hat ein am[4]) ganzen Körper gelbes Fell, einen großen, mehr[5]) viereckigen als[6]) runden Kopf, eine breite und starke[7]) Brust. Der Hinterleib ist schlank. Der lange Schwanz hat am[8]) Ende[9]) einen Büschel dichter Haare. Das Männchen besitzt noch[10]) überdies[10]) am Vorderleibe eine stattliche Mähne. Der Löwe bewohnt[11]) gegenwärtig[12]) die wärmeren Gegenden Afrikas und Asiens. Nach[13]) dem Berichte[14]) des Herodot hauste[15]) er einst auch in einigen Theilen[16]) Griechenlands. Er hat eine ungeheure[17]) Stärke; er ist imstande, mit dem Schlage seiner[18]) Tatze ein Pferd niederzuschmettern. Zur[19]) Zeit[19]) der Dunkelheit[20]) kommt er unter[21]) fürchterlichem, donnerähnlichem Gebrüll aus seinem[18]) Versteck hervor und richtet großen Schaden an. Jung[22]) gefangen läßt[23]) sich[23]) der Löwe auch zähmen[24]). Die Alten erzählen[25]) merkwürdige Geschichten[14]) von Großmuth und Anhänglichkeit an[26]) seine[18]) Wohlthäter.

---

1) vgl. *H.* § 253, 1. *C.* § 145, 1. 2) *H.* § 290. *C.* § 154, 3. 3) *προ-έχω.* 4) *H.* § 284. *C.* § 155. 5) *μᾶλλον.* 6) *ἤ.* 7) *πᾱχύς* 3. 8) *εἰς.* 9) *τὰ ἔσχᾰτᾰ.* 10) *ἔτι δέ* (zu Anfang des Satzes). 11) *νέμομαι.* 12) *τὸ νῦν.* 13) *κᾰτᾰ́* c. acc. 14) *λόγος ὁ.* 15) = war. 16) *χώρα ἡ.* 17) *δεινός* 3. 18) *H.* § 252, 1, A. 1. *C.* § 183, 1. 19) *ἀμφί* c. acc. 20) *κνέφας,* [-ως] *τό.* 21) *ὑπό* c. gen. 22) *σκύμνος ὁ.* 23) durch das pass. bei zähmen. 24) *τιθασεύω.* 25) *λέγω.* 26) *πρός* c. acc.

II. (Comparation).

Charakter des jüngeren Kyros.

Nach[1] dem Urtheile Xenophons war Kyros der Jüngere zu[2] einem Könige[2] am meisten[2] geeignet[2] und zum Herrschen[3] am würdigsten. Als[4] er noch ein Knabe war, war er unter[5] seinen[6] Altersgenossen in[7] allem der Beste. Es werden nämlich alle Söhne der vornehmsten Perser am[8] Hofe[9] des[10] Königs erzogen, wo[11] sie die hervorragendsten Tugenden lernen. Hier war Kyros fürs erste der Sittsamste unter[5] seinen[6] Altersgenossen und den[12] Älteren[13] sogar mehr[14] gehorsam als die Kameraden von[15] niedrigerer[15] Abkunft[15]. Sodann aber war er der größte[16] Pferdeliebhaber[16] und der gewandteste[17] Reiter[17]. Aber[18] auch[18] in Kriegssachen[19] war er der Gelehrigste und Emsigste. Als er älter[13] war, war er der größte[20] Jagdliebhaber[20] und der Kühnste[21] in Gefahren[21]. Als[4] er später Satrap von Lydien und Großphrygien und Kappadokien und Oberfeldherr sehr vieler Truppen war, war er überaus[22] menschenfreundlich. Daher waren dem Kyros die meisten mehr zugethan als dem[10] Könige. Ganz mit Recht sagt man also, [es] habe[23] zwar mächtigere und größere Herrscher gegeben[24], bessere und edlere aber nicht.

---

1) *κᾰτᾰ́* c. acc. 2) *βᾰσῐλῐκός* 3. superl. 3) *ᾰ̓́ρχω* inf. 4) *ὅτε*. 5) gen. partit. 6) vgl. I, 18. 7) vgl. I, 4. 8) *ἐπί* c. dat. 9) *θύραι*, *-ῶν αἱ*. 10) *H.* § 252, 2, A. 3. *C.* § 145, 2. 11) *ἔνθα*. 12) gen. 13) *πρέσβυς*. 14) *μᾰ́λᾰ* comp. 15) *ὑποδεής* 2. comp. 16) *φῐ́λῐππος* 2. superl. 17) *ἱππῐκός* 3. superl. 18) *πρὸς δὲ καί*. 19) *τὰ εἰς τὸν πόλεμον ἔργα*. 20) *φῐλόθηρος* 2. superl. 21) *φῐλοκίνδῡνος* 2. superl. 22) *ὅτι* c. superl. 23) acc. c. inf. 24) *εἶναι*, inf. praes. zugleich für das imperf.

III. (Pronomina).

Über[1] die Eigenliebe.

Von allen Übeln, sagt Platon, mit[2] denen die Menschen behaftet sind[3], ist das größte die Eigenliebe. Das größte Übel aber, welches in[4] der Seele jedes Menschen von[5] Natur[5] eingepflanzt[5] ist, ist die Eigenliebe deswegen, weil[6] jeder wegen[7] desselben sich selbst Nachsicht angedeihen läßt, so[8] daß[8] er [es] gar nicht unternimmt[9], sich davon zu befreien[10]. Es ist zwar richtig, daß[11] jeder Mensch von Natur sich selbst Freund sein

---

1) *περί* c. gen. 2) dat. 3) *συν-έχω* praes. pass. 4) *ἐν*. 5) *ἔμφῠτος* 2. 6) *ὅτι*. 7) gen. 8) *ὥςτε* c. indic. 9) *ἐπι-βᾰ́λλομαι* c. inf. 10) *ᾰ̓π-ᾰλλᾰ́ττω* c. gen. 11) *ὅτι* c. indic.

müsse, doch wird dies in Wahrheit für[12] jeden wegen[13] der übermäßigen[14] Liebe[15] zu[7] sich selber stets[16] die Ursache aller Vergehungen. Denn die Eigenliebe macht[17] blind, so[8] daß[8] man[18] das Rechte und das Gute und das Schöne falsch[19] beurtheilt. Allein derjenige, der ein großer Mann werden will, darf[20] weder[21] sich selbst noch[21] das Seinige lieben, sondern das Rechte und das Wahre. Aus eben[22] diesem[23] Fehler kommt[24] es auch, daß[25] wir alle unsere eigene Unwissenheit für[26] Weisheit halten. Infolge desselben überlassen[27] wir solche Dinge, die wir nicht[28] zu machen[17] verstehen[29], nicht anderen, welche es verstehen, und werden auf diese Weise gezwungen, Fehler zu begehen, indem[30] wir es selbst machen. Daher[31] muß jeder Mensch die allzugroße[14] Selbstliebe fliehen, dagegen dem, welcher besser ist (als) er, nachstreben und sich nicht[28] schämen, daß[11] er sich auf etwas nicht versteht[32], worauf sich ein anderer versteht.

---

12) dat. comm. 13) *διᾰ́* c. acc. 14) *σφόδρα* adv. vgl. *H.* § 254, 5. *C.* § 143, A. 15) *φῐλία*. 16) *ἑκᾰ́στοτε*. 17) *ᾰ̓π-εργᾰ́ζομαι*. 18) *τὶς*. 19) *κᾰκῶς*. 20) *χρή*. 21) *μήτε — μήτε*. 22) *ὁ αὐτός*. 23) *οὗτος*. 24) *γίγνομαι*. 25) *ὥςτε* sequ. acc. c. inf. 26) vgl. I, 2. 27) *ἐπι-τρέπω*. 28) *μή*. 29) *ἐπ-αΐω*. 30) *ἐπεί*. 31) *διό*. 32) sich auf etw. verstehen *δεινὸν εἶναι περί τινος*.

IV. (praes. u. imperf. ohne verba contr.).

Lykurgs Einrichtungen im[1] Kriegswesen.

Laßt[2] uns einige Einrichtungen Lykurgs im[1] Kriegswesen kennen[3] lernen[3]. Er gebot[4] den Lakedämoniern Folgendes: „Kämpfet nicht oftmals gegen[5] dieselben[6] Feinde, damit[7] sie nicht[7] das Kriegführen lernen. Einen fliehenden Feind aber tödtet nicht, damit[7] dieser[8] nicht[7] das Bleiben für nützlicher halte als das Davonlaufen. Von[9] den Kriegern selbst aber verachtet[10] jeden[11], den[11] ihr den Schild wegwerfen[12] seht[13], [als] einen Ehrlosen; wer[14] dagegen durch[15] seine Tapferkeit dem Staate den größten Nutzen bringt, den haltet für den Schätzbarsten.“ Daß[16] aber die Lakedämonier möglichst[17] tüchtig[18] und muthig würden und sich allen Strapazen

---

1) *περί* c. acc. 2) *H.* § 373. *C.* § 203, 1. 3) *μᾰνθᾰ́νω*. 4) *πᾰρ-ᾰγγέλλω*. 5) dat. *H.* § 322. *C.* § 171. 6) = eben dieselben. 7) *H.* § 387 u. 388. *C.* § 209. 8) plur. 9) gen. part. 10) *ᾰ̓πο-πτύω*. 11) jeder *οὗτος*, der *ὅςτις ἄν* modus? *H.* § 417. *C.* § 217, 4. Setze den Relativsatz vor das Demonstrativum. 12) *ῥίπτω* part. wie im Lat.: *proicientem* videtis. 13) *αἰσθᾰ́νομαι*. 14) *ὅςτις ᾰ̓́ν*. 15) dat. instr. 16) *ὅπως* modus? *H.* § 389. *C.* § 217, 3. 17) *ὅτι* mit superl. 18) *ᾰ̓γᾰθός*.

zum[19] Besten[19] des Vaterlandes unterzögen, dafür[20] sorgte[21] er auf[22] verschiedene Weise. Daher wurde nach[23] und[23] nach[23] bewirkt[24], dass[25] die Lakedämonier die übrigen Hellēnen im[26] Kriegswesen übertrafen[27], und diese in dem Glauben[28], (dass) [sie] hinter[29] den Lakedämoniern zurückstehen[29], lange[30] Zeit[31] nicht[32] wagten[33], mit[5] ihnen einen Krieg anzufangen[34].

---

19) *ὑπέρ* c. gen. 20) = für dieses. 21) *ἐπι-μέλεσθαί τινος*. 22) dat. modi. 23) *κᾰτὰ μῑκρόν*. 24) *ἐξ-ᾱνύτω*. 25) *ὥςτε* sequ. acc. c. inf. 26) acc. d Bez. 27) *περι-γίγνομαί τινος* (*H.* § 309. *C.* § 161). 28) = glaubend *νομίζω*. 29) *ἀπο-λείπεσθαί τινος*. 30) *πολύς*. 31) *H.* § 285. *C.* § 155, B. 32) *μή*. 33) *ὑπο-μένω*. 34) *ἄρχω τινός*.

V. (verba contracta).

Der[1]) hungrige Wolf.

Ein hungriger Wolf strich[2] herum[2], (indem) er sich Nahrung suchte. Endlich war[3] er bei[4] einer Hütte angekommen[3], in der eine alte Frau mit[5] mehreren Kindern wohnte. Da[6] eines der Kinder in einemfort[7] schrie, drohte ihm die alte Frau und sagte, dass[8], wenn[9] es nicht[10] aufhöre zu schreien[11], sie es dem Wolfe hinwerfe[12], damit er an ihm einen guten[13] Bissen[13] habe[14]. „Er wartet[15] sicher[16] schon vor[17] der Thüre“, drohte sie. Da[6] aber[6] das Kind nicht abließ vom Schreien[11], wartete[15] der Wolf, vom[18] Hunger geplagt, viele Stunden[19] in der Meinung[20], er müsse seiner[21] habhaft[22] werden[22]. (Als) aber der Tag bereits zu Ende[23] gieng[23], und das Kind noch[24] immer[24] schrie und ihm nicht hinausgeworfen[25] wurde, machte[26] er sich auf den Rückweg[26] und, nochmals zurückblickend, sagte er, gleichsam[27] beleidigt[28]: „Ich wusste[29] nicht[29], dass[8] die Menschen anderes zu reden[30], anderes zu thun pflegen[31].“

---

1) in Aufschriften von Fabeln bekommen die redenden oder handelnden Personen oder Thiere keinen Artikel. 2) *πλᾰνάομαι*. 3) *πᾰ́ρ-ειμι* imperf. 4) *εἰς*. 5) *ὁμοῦ* c. dat. 6) *ἐπεὶ δέ*. 7) *σῠνεχῶς*. 8) *ὅτι* sequ. opt. 9) *εἰ* sequ. opt. 10) *μή*. 11) = schreiend. 12) *ἀπο-ῤ-ῥῑπτέω*. 13) *εὐωχία, -ας ἡ*. 14) *χράομαί τινί τινι*. 15) *κᾰρᾱδοκέω*. 16) *σᾰφῶς*. 17) *πρό* c. gen. 18) dat. 19) vgl. IV, 31. 20) = meinend *ἡγέομαι* sequ. inf. 21) *αὐτός*. 22) *κρᾰτέω τινός*. 23) *τελευτάω*. 24) *μέχρι τοῦδε*. 25) *ἐκ-ῥῑπτέω*. 26) *ἀνᾰ-χωρέω*. 27) *οἷον*. 28) *ἀδῐκέω*. 29) *ἀγνοέω*. 30) *λᾰλέω*. 31) *φῐλέω*.

VI. (fut. und aor. act. u. med. der verba pura u. muta).

Der[1]) Löwe und die[1]) Maus.

Als[2] einst einige[3] Mäuse mit[4] einander spielten[5], kam[6] zufällig[7] eine derselben im Laufe in[8] den Rachen eines schlafenden[9] Löwen. Dieser[10] sprang[11] auf (und) wollte[12] die Maus zerreißen[13]. Sie[10] aber[10] flehte[11] zitternd[14] und sagte: „O großmüthiger Löwe, König der Thiere, tödte[11] nicht[15] ein kleines und hilfloses Geschöpf, sondern schenke[11] mir das Leben; ich[16] werde dir in[17] Zukunft[17] auch [einmal] etwas zu Danke[18] thun.“ Lächelnd[11] entließ[11] sie der Löwe, ohne[19] zu ahnen[19], dass[20] die Maus ihn[21] bald darauf retten werde. Es lauerten nämlich Jäger mit Schlingen eben diesem Löwen auf. Aus[22] Unvorsichtigkeit[22] aber verwickelte[23] sich[23] der Löwe in einer dieser Schlingen, so[24] dass[24] er sich nicht[25] losmachen[11] konnte[25]. Da[26] hörte die Maus den Löwen[27] brüllen[28] (und) erkannte[29] sofort die Stimme desjenigen, der ihr[21] das Leben geschenkt hatte[11]. Schnell lief[30] sie ihm zu Hilfe[30] herbei[30] und, (nachdem) sie die Stricke[31] mit ihren scharfen Zähnen gelockert hatte[11], befreite[32] sie ihn aus[33] der gefährlichen[34] Lage[35]. Voll[36] Freude[37] sagte[11] sie nun zum[38] Löwen: „Du hast damals[39], als[39] ich dir das Versprechen gab[11], mich[40] dankbar[40] zu bezeigen[40], geschmunzelt[11], als[41] ob[41] du nicht[41] erwartetest[42], von[43] meiner[43] Seite[43] einen Gegendienst zu erhalten[44]. Jetzt aber siehst du, dass[45] auch Mäuse dankbar sein können[46].“

---

1) vgl. V, A. 1. 2) *ἐπεί*. 3) *τὶς*. 4) *μετά* c. gen. 5) *συμ-παίζω* imperf. 6) *χωρέω* aor. 7) *ἀπὸ τοῦ αὐτομᾰ́τον*. 8) *εἰς*. 9) *κοιμάομαι*. 10) *ὁ δέ* vgl. *H.* § 251, 1. *C.* § 141, 2. 11) aor. 12) *μέλλω* imperf. 13) *κατα-σπαρᾰ́ττω* aor. 14) *ὀῤῥωδέω* aor. 15) *H.* § 377, A. *C.* § 205. 16) *ἔγωγε*. 17) *ὕστερον*. 18) zu D. thun *ἐν χάριτι ποιεῖν (τινί τι)*. 19) = nicht ahnend aor. 20) *ὡς* sequ. opt. 21) reflex. 22) *ἀφῠλᾰκτέω* aor. part. 23) *ἐμ-πλέκεσθαί (τινι)* imperf. 24) *ὥςτε* sequ. inf. 25) *ἀδῠ-νᾰτέω* aor. 26) *τηνῐκαῦτα δέ*. 27) gen. *H.* § 308. *C.* § 160, A. 1. 28) partic. *H.* § 442. *C.* § 229, B, a. 29) *ἀνᾰ-γνωρῐ́ζω*. 30) *ἐπι-βοηθέω* aor. 31) *κᾰ́λως, -ω ὁ*. 32) *ἀπ-ᾰλλᾰ́ττω*. 33) gen. *H.* § 302. *C.* § 163. 34) *ἐπισφᾰλής* 2. 35) *πρᾶγμα, -ᾰτος τό* plur. 36) *χράομαι* aor. partic. 37) *εὐθῡμία* dat. 38) *πρός* c. acc. 39) *τηνῐκαῦτα — ἡνῐ́κα*. 40) *εὐχᾰριστέω* fut. 41) *ὡς* (c. partic.) *μή*. 42) *προς-δοκάω* praes. 43) = von (*πᾰρᾰ́* c. gen.) mir. 44) *κομῐ́ζω* med. aor. 45) *ὅτι* sequ. indic. 46) *οἷός (-ᾱ, -όν) τ' εἰμί*.

VII. (perf., plp. I. act., med. u. pass., aor. I. u. fut. I. pass. ohne verba liquida).

Kodros' Tod.

Als[1] zwischen[2] den Athēnern und den Peloponnēsiern ein Krieg ausgebrochen[3] war, verkündigte[4] der Gott den Athēnern auf[5] ihre Anfrage[5], sie[6] würden nicht[7] besiegt[8] werden, wenn[9] ihr König Kodros von den Feinden getödtet[10] würde. Die Feinde nun[11], denen verrathen[12] worden war, daſs[6] den Athēnern dies geweissagt[13] worden sei, befahlen[14] allen, man[15] solle[16] in[17] keinem[17] Falle[17] den Kodros tödten[18]. Dieser[19] aber[19], als[21] Reisigsammler[20] verkleidet[21], reizte[22] die Peloponnēsier, damit er getödtet[18] werde. Und wirklich[23] wurde Kodros, da[24] er von ihnen nicht erkannt[25] worden war, getödtet[18]. Darauf zogen[26] diese ab[26] in der Meinung, daſs[6] sie etwas Großes gethan[27] hätten. Die Athēner aber schickten einen Herold in das Lager der Feinde, (der) fordern[28] sollte[28], daſs[6] der Leichnam des Königs ihnen ausgeliefert[29] werde. (Als) nun[11] die Peloponnēsier gehört[18] hatten, was geschehen[30] sei, wandten[31] sie sich[31] eilig[31] auf[31] die Flucht[31]; die Athēner aber, (welche) auf[2] diese Weise gesiegt[32] hatten, erwiesen[33] dem Kodros die gebürenden Ehren, weil[34] durch[35] [seinen] freiwilligen[36] Tod[37] das Vaterland von[38] einer großen Gefahr gerettet[26] worden sei.

1) ἐπεί. 2) dat. 3) κῑνέω aor. pass. 4) χράω aor. 5) = den Fragenden ἐρωτάω aor. 6) acc. c. inf. 7) μή. 8) ἡττάομαι aor. c. ἄν. 9) εἰ c. opt. 10) φονεύω fut. 11) καὶ . . . μέν. 12) δηλόω plusqupf. 13) θεσπίζω perf. 14) προς-τάττω. 15) durch das pass. 16) inf. 17) μηδᾰμῆ. 18) aor. 19) vgl. VI, 10. 20) φρῡγᾰνιστής, -οῦ ὁ. 21) διασκευάζω (perf.) εἰς. 22) ἐρεθίζω. 23) δή. 24) ἅτε c. part. *H.* § 432, A. *C.* § 227, 2. 25) ἀνᾰ-γνωρίζω perf. 26) ἀπ-ᾰλλάττω aor. pass. 27) ποιέω perf. 28) ἀξιόω part. fut. 29) ἐγ-χειρίζω aor. 30) πράττω perf. pass. indic. 31) ὁρμάομαι (aor. pass.) πρὸς φῠγήν. 32) perf. 33) einem geb. Ehre erweisen θερᾰπεύειν τινὰ ἀξίᾱν τῑμήν. 34) ὡς c. partic. gen. absol. 35) διά c. gen. 36) ἑκουσίως adv. 37) τελευτάω perf. inf. mit Artikel. 38) gen.

VIII. (Die tempora II. ohne verba liquida).

Dareios und Oiobazos.

Als[1] Dareios sich gegen die Skythen rüstete und bereits Boten abgeschickt[2] hatte, (welche) seinen Untergebenen befehlen[3] sollten, alles zum[4] Feldzug Nöthige herbeizuschaffen[5], suchte[6] Artabanos, der Bruder des Dareios, diesen von einem Feldzuge gegen[7] die Skythen abzubringen[8], (indem) er die Gründe[9] widerlegte, die ihn dazu verleiteten[10]. Dareios aber ließ[11] sich nicht überreden[12], obwohl[13] er sonst[14] großes[15] Vertrauen[16] zu[17] seinem Bruder hatte[16], und brach[18] von[19] Susa auf[18]. Da[20] wandte[21] sich der Perser Oiobazos an Dareios mit der Bitte[22], ihm von seinen drei Söhnen einen zurückzulassen[12]. Der König aber ließ[23] ihm wissen[23], (daſs) ihm alle Söhne zurückbleiben werden. Da[24] freute[25] sich Oiobazos sehr, (indem) er hoffte[26], (daſs) ihm alle Söhne vom[19] Feldzuge befreit[27] würden. Dareios aber befahl, (daſs) alle drei Söhne des Oiobazos abgeschlachtet[28] werden. Und[29] wirklich[29] wurden dieselben niedergemacht[30] und auf[17] diese Weise vom Feldzuge befreit[12] und zurückgelassen[12].

1) ἐπεί. 2) ἀπο-πέμπω plusqupf. 3) κηρύττω fut.

4) πρός c. acc. 5) προς-ἄγω aor. 6) πειράομαι imperf. 7) ἐπί c. acc. 8) ἀπο-τρέπω (aor.) τινά τινος. 9) λόγος. 10) προς-ἄγω (aor. II. med.) τινὰ πρός τι. 11) durch das pass. 12) aor. 13) καίπερ c. partic. 14) τὰ ἄλλα. 15) μᾰ́λᾰ. 16) durch πείθω perf. 17) dat. 18) ἐξ-ορμάομαι aor. pass. 19) gen. 20) ἔνθα δέ. 21) ἐπι-τρέπομαί (aor. II. med.) τινι. 22) = bittend. 23) δηλόω aor. 24) καὶ μήν. 25) ἥδομαι aor. pass. 26) πείθω perf. II. 27) ἀπ-ᾰλλάττω fut. II. pass. 28) κᾰτᾰ-σφάττω aor. II. 29) καὶ δή. 30) κᾰτᾰ-κόπτω aor. II.

IX. (verba liquida).

Das[1] Pferd und der[1] Esel.

Ein[2] Mann[3] hatte[4] ein Pferd und einen Esel. Eines[5] Tages[5] war beiden eine große Last aufgelegt[6] worden. Als sie aber, von[7] Hitze und Durst ermattet[8], einhergiengen[9], sprach der Esel zum Pferde: „Nimm[10] mir einen Theil meiner Last ab[10], wenn[11] du willst, (daſs) ich nicht[12] zugrunde[13] gehe[13]. Denn ich bin von[7] der Sonnenglut ausgetrocknet[14] und von[7] der Last niedergebeugt[15], so[16] daſs[16] ich [sonst] bald zugrunde[17] gehen[17] werde.“ Das Pferd aber antwortete[18]: „Wie

1) vgl. V, A. 1. 2) τὶς. 3) ἄνθρωπος. 4) χράομαί (imperf.) τινι. *H.* § 325. *C.* § 172, a, A. 1. 5) ποτὲ (postpos.). 6) ἐπι-βάλλω plusqupf. 7) ὑπό c. gen. 8) ἀπο-μᾰραίνω aor. pass. 9) πορεύομαι imperf. 10) αἴρω aor. 11) εἴπερ. 12) μή. 13) δια-φθείρω aor. II. pass. 14) μᾰραίνω perf. 15) συ-στέλλω perf. 16) ὥστε c. inf. 17) δια-φθείρω fut. II. pass. 18) ἀπο-κρίνομαι aor.

könnte[19]) ich dir etwas abnehmen[10]), da[20]) ich ja[20]) selbst so[21]) belastet[22]) bin und wünschen[23]) möchte[23]), (daſs) mir meine Last erleichtert[24]) werde?" Bald darauf aber verendete[13]) der Esel. Da[25]) zog[26]) nun[25]) der Herr dem Esel die Haut[26]) ab[26]) (und) legte[27]) [sie] sammt[28]) der Last, mit der der Esel beladen[29]) gewesen war, dem Pferde auf[27]). Nun[30]) seufzte[31]) das Pferd: „O[32]) ich Unglücklicher! Wenn[33]) ich dem Esel einen Theil seiner Last abgenommen[10]) hätte, müſste[34]) ich nicht jetzt die ganze Last auf[35]) mich[35]) nehmen[35]) und noch[36]) dazu[37]) die Haut des Esels."

19) opt. c. *ἄν*. 20) *ἐπειδή*. 21) *οὕτω(ς)*. 22) *βἄρύνω* perf. 23) *εὔχομαι* aor. opt. c. *ἄν*. 24) *ἐπ-ελἄφρύνω* aor. I. pass. 25) *τότε δέ*. 26) *δέρω* (aor.) *τινά*. 27) *ἐπι-βάλλω* aor. 28) = und selbst die Last. 29) *βἄρύνω* plusqupf. 30) *καί*. 31) *ὀδύρομαι* aor. 32) *H.* § 278, A. *C.* § 149, A. 1. 33) *εἰ* c. indic. 34) *ἀνἄγκάζομαι* imperf. c. *ἄν*. 35) *ὑπο-μένω* aor. 36) *ἔτι*. 37) *πρὸς τούτῳ*.

X. (Nomen und regelmäßiges Verbum).*)

Arīōn.

Arīōn war[1]) nach[2]) den übereinstimmenden[2]) Berichten[2]) der alten Schriftsteller der berühmteste Zitherspieler und Sänger der damaligen[3]) Zeit[4]). Er blühte[5]) zwischen der 38. und 48. Olympiade. Sein Freund und Gönner war Periander, der [Sohn] des Kypselos, der Tyrann von Korinth war. Bei diesem weilte[6]) Arīōn lange Zeit[7]). Endlich[8]) aber bekam[9]) er Lust[9]), eine Reise zu machen nach Italien und Sicilien. Nachdem er sich dort durch[10]) seinen Gesang und sein Spiel viele Schätze erworben hatte[11]), trieb[12]) ihn die Sehnsucht, wieder zu[13]) Periander nach Korinth zurückzukehren[14]) und ihm seine Reichthümer zu zeigen[15]). Zu[16]) diesem[16]) Zwecke[16]) nun[17]) mietete er sich ein Fahrzeug korinthischer Seefahrer, da[18]) er diesen am meisten vertraute[19]). Er hatte[20]) sich jedoch getäuscht; denn

1) *φύω* perf. act. 2) durch *ὁμολογέω* (= ich berichte übereinstimmend) sequ. acc. c. inf. 3) *τότε* vgl. *H.* § 254, 5. *C.* § 143. 4) *ἄνθρωπος*. 5) *ἀκμάζω* imperf. 6) vgl. *H.* § 361. *C.* § 195. 7) vgl. IV, 31. 8) *H.* § 286. *C.* § 155, C. 9) *ἐπι-θῡμέω* aor. (*H.* § 364, d. *C.* § 197, 2). 10) dat. instr. 11) *H.* § 364, c. *C.* § 197, 3. 12) *ἐπ-άγω* od. *προτρέπω ἐπί τι*. 13) *πρός* c. acc. 14) *ὑπο-στρέφομαι* aor. med. inf. mit Artikel. 15) *ἀνᾰ-φαίνω* aor. 16) *ἐπὶ τούτῳ*. 17) *καὶ . . . μέν*. 18) *ἅτε* c. part. 19) durch *πείθω*. 20) aor.

*) Für Ferialübungen berechnet.

(als) die korinthischen Schiffer bemerkten[21]), daſs[22]) er viele Schätze besitze[23]), beschlossen[24]) sie, ihn zu tödten[25]) (und) sich seiner Habe zu bemächtigen. Dies entgieng[26]) ihm jedoch nicht. Als er bemerkte[21]), (was) geschehen[27]) war, wandte[28]) er sich an die Schiffer (und) sagte: „Da ich das, was ihr beschlossen habt[29]), nicht abwenden[30]) kann[31]), möchte[32]) ich euch um Folgendes bitten: Laſst[33]) mich, bevor[34]) ich sterbe[20]), in Festkleidung ein Lied singen[20]), (wenn) ich aber gesungen[20]) habe, werde ich mich freiwillig ins Meer stürzen."

21) *ἐν-νοέομαι* aor. pass. 22) *ὅτι* c. indic. 23) durch *κτάομαι*. 24) *βουλεύομαι* aor. med. 25) *ἀπο-κτείνω* aor. 26) *φεύγει* (aor.) *με* fugit me. 27) *πράττω* perf. pass. 28) *προς-τρέπομαί* (aor. II. med.) *τινα*. 29) perf. 30) *ἀμύνομαι* aor. 31) *οἷός τ' εἰμί*. 32) opt. c. *ἄν*. 33) *ἐπι-τρέπω τινί*. 34) *H.* § 396. *C.* § 219, 4.

XI. (Fortsetzung).

Die Schiffer nun[1]) glaubten, es sei[2]) kein[3]) Grund[4]) vorhanden[5]), seine Bitte ihm abzuschlagen[6]), (und) gewährten[7]) [sie ihm]. Da[8]) nahm[9]) Arīōn seine Zither und sang eines seiner schönsten Lieder, dann[10]) aber sprang er ins Meer. Es sei aber, sagt[11]) man, ein Delphin herbeigeschwommen (und) habe ihn auf[12]) den Rücken genommen[13]), dann[14]) aber nach Tänarum gebracht[15]). Nun[8]) wanderte[16]) Arīōn nach Korinth (und) erzählte dem Periander das Geschehene. Dem Periander aber schien[17]) das Erzählte[18]) so unwahrscheinlich, daſs[19]) er den Arīōn in Gewahrsam hielt[20]). Als jedoch die Schiffer ankamen[21]), verhörte sie Periander, ob[22]) sie etwas über[23]) Arīōn sagen könnten[24]). Als aber jene sagten, daſs[25]) er wohlbehalten in Italien weile[20]), und daſs sie ihn in guten[26]) Verhältnissen[26]) in Tarent zurückgelassen hätten[27]), da[28]) nun[28]) erschien[17]) ihnen Arīōn so, wie[29]) er aus dem Schiffe gesprungen war[30]), und sie[31]), erschreckt[32])

1) *μέν*. 2) acc. c. inf. 3) *μηδείς*. 4) *πρόφᾰσις, -εως ἡ*. 5) *εἰμὶ*. 6) *πᾰρ-αιτέομαι* inf. aor. mit gen. des Artikels. 7) *ὑπ-ᾰκούω* aor. 8) *δέ* (postpos.). 9) *μετᾰ-χειρίζομαί* (aor.) *τινα*. 10) = gesungen habend. 11) wird Hauptverbum sequ. acc. c. inf. 12) *ἐπί* c. acc. 13) *δέχομαι* aor. 14) = genommen habend. 15) *κομίζω*. 16) *πορεύομαι* aor. pass. 17) *φαίνω* aor. II. pass. 18) *λέγω* aor. 19) *ὥςτε* c. inf. 20) praes. 21) *ἥκω* imperf. (*H.* § 360, A. 1, a, *β*. *C.* § 194, 3). 22) *εἰ* c. opt. 23) *περί* c. gen. 24) *ἔχω* praes. 25) *ὅτι* c. opt. 26) *εὖ πράττω* part. 27) perf. 28) *ἐνταῦθα δή*. 29) *ὥςπερ ἔχων* (= wie seiend). 30) aor. 31) *ὅς* (*H.* § 272, A. 4. *C.* § 187, A. 2). 32) *κᾰτᾰ-πλήττω* aor. II. pass.

durch die Wucht[33]) der Wahrheit, wagten nicht mehr zu leugnen. Periander aber ließ[34]) natürlich über[35]) sie die verdiente Strafe verhängen[36]).

33) *δεινότης, -ητος ἡ.* 34) *H.* § 352, A. 3. *C.* § 190, 2. 35) dat. 36) *νέμω* aor.

XII.

Der Ring des Polykratēs.

Polykratēs erlangte[1]) ungefähr[2]) um[2]) die 61. Olympiade die Tyrannis[1]) über[3]) die Insel Samos. Zwar war anfangs seine Macht klein und unansehnlich, er hatte[6]) aber in[4]) allen [seinen Unternehmungen] ein solches[5]) Glück[6]), dafs[7]) der Ruhm[8]) seiner Macht weithin verbreitet[9]) war. Dieser[10]) Polykratēs hatte[11]) den Amasis, den König von Ägypten, zum Freunde. (Als) jedoch Amasis sah[12]), (dafs) das Glück seines Freundes von Tag[13]) zu Tag[13]) wuchs[14]), fürchtete er, es möchte[15]) dies den Neid der Götter erregen[16]) und diese [könnten][15]) plötzlich eine Wendung des Glückes herbeiführen[17]). Damit er nun[18]) nicht von[19]) dem Schmerze über[20]) das Unglück seines Freundes zu sehr betroffen[21]) würde, beschlofs Amasis, dem Polykratēs die Freundschaft aufzukündigen[16]). Zu diesem Zwecke aber schrieb[16]) er folgenden Brief (und) schickte [ihn] nach Samos: „Amasis sagt dem Polykratēs Folgendes: Angenehm ist es zwar zu erfahren[22]), dafs[23]) es einem Freunde gut[24]) geht[24]). Mir jedoch gefällt Dein allzugroßes Glück nicht, (da) ich überzeugt[25]) bin, (dafs) die Gottheit neidisch ist. Daher wünschte[26]) ich, (dafs) meine Freunde in einer Beziehung[27]) glücklich, in der anderen[27]) aber unglücklich seien; denn ich habe[16]) noch nie von[28]) einem[29]) gehört, welcher zuletzt nicht schlimm endigte[16]), (wenn) er in[4]) allem glücklich[16]) war. Du also gehorche[16]) jetzt und thue[16]) gegen[30]) Dein

1) *τῡραννεύω* aor. (*H.* § 364, d. *C.* § 197, 2). 2) *περί* c. acc. 3) gen. *H.* § 309. *C.* § 161. 4) acc. d. Bez. 5) *τοσοῦτο.* 6) *εὐ-πρᾱγέω.* 7) *ὥςτε* sequ. acc. c. inf. (*H.* § 393. *C.* § 218). 8) *λόγος ὁ.* 9) *διᾰ-σπείρω* perf. pass. 10) *H.* § 267. *C.* § 185. 11) *χράομαί* (imperf.) *τινί τινι* (*H.* § 325. *C.* § 172, a, A. 1). 12) praes. 13) *εἰς ἡμέραν.* 14) *αὐξάνομαι* praes. part. vgl. *H.* § 442. *C.* § 229, B. 15) *H.* § 390. *C.* § 210. 16) aor. 17) *περι-άπτω* aor. 18) *οὖν.* 19) *ὑπό* c. gen. 20) gen. 21) *κᾰτᾰ-πλήττω* aor. II. 22) *ἀκούω* aor. 23) *ὅτι* c. indic. 24) *εὖ πράττω* = es geht mir gut. 25) *πείθω* perf. pass. 26) *βούλομαι* opt. c. *ἄν.* 27) *τὰ μέν — τὰ δέ.* 28) *περί* c. gen. 29) *τὶς.* 30) *κᾰτά* c. gen.

Glück Folgendes: Überlege[16]), was[31]) Du als das Wertvollste[32]) besitzest[33]) und um was, (wenn) es verloren[34]) ist, Du Dich am meisten betrüben würdest[16]). Dieses wirf[16]) fort, damit[35]) es nicht mehr vor[36]) die Menschen kommt[37]).“

31) *ὅςτις ἄν.* 32) *πλείστου ἄξιος* (3). 33) durch *κτάομαι.* 34) *ἀπο-βάλλω* perf. pass. 35) *ὅπως.* 36) *εἰς.* 37) *φαίνω* fut. II. pass. indic.

XIII. (Fortsetzung).

(Nachdem) aber Polykratēs den Brief erhalten[1]) hatte und zur Überzeugung[2]) gekommen[2]) war[3]), dafs[4]) Amasis ihm gut rathe, sann er nach, über welche[5]) von seinen Kostbarkeiten, (wenn) sie verloren, er am meisten sich betrüben[3]) würde. Beim Nachsinnen[6]) aber verfiel[7]) er auf folgenden Gedanken[7]): Er hatte[8]) nämlich einen in Gold[9]) gefafsten[9]) Siegelring von ungeheurem Werte. Diesen nun beschlofs[3]) er fortzuwerfen[3]). (Nachdem) er also einen Fünfzigruderer bemannt hatte[3]), befahl er, auf die hohe See[10]) hinauszufahren[3]). Als sie aber weit[11]) hinausgefahren[10]) waren[3]), nahm[12]) er den Ring (und) warf [ihn] ins Meer. (Sobald) er dies gethan hatte[3]), fuhr[13]) er zurück[13]). Am[14]) fünften oder sechsten Tage aber hierauf[15]) fieng[16]) ein Fischer einen schönen und großen Fisch (und) wünschte, [ihn] dem Polykratēs zum Geschenke[17]) zu machen[3]). Er trug[18]) ihn also in den Palast[19]) des Königs und, (indem) er diesem den Fisch überreichte[20]), sagte er: „O König, dieser Fisch, den du hier siehst, schien[21]) mir so prächtig, dafs[22]) ich es nicht für recht[23]) hielt[23]), ihn zu verkaufen[24]), sondern glaubte, er sei[25]) nur deiner und deiner Herrschaft würdig. Daher überbringe ich ihn dir.“ Jener aber freute[3]) sich über[14]) diese Worte (und) antwortete[3]) mit[14]) Folgendem: „Du hast wohlgethan, und doppelt ist mein Dank für[26]) die Worte und für[26]) das Geschenk; so[27]) laden wir dich zum Mahle.“ Der Fischer nun[28]) rechnete[29]) sich das hoch[29]) an (und) gieng[30]) in das Haus.

1) *προς-δέχομαι* aor. 2) *ἀνᾰ-πείθω* pass. 3) aor. 4) *ὡς* c. opt. 5) *ὅςτις* c. opt. 6) = nachsinnend. 7) *ἐν-νοέομαι* aor. pass. 8) *χράομαι* vgl. XII, 11. 9) *χρῡσόδετος* 2. 10) auf d. h. See hinausf. *ἀν-άγεσθαι.* 11) *μᾰκράν.* 12) *μετᾰ-χειρίζομαι* aor. 13) *κᾰτ-άγεσθαι* aor. 14) dat. 15) *ἀπὸ τούτων.* 16) *θηράω* aor. 17) ich mache z. Gesch. *δωρέομαι.* 18) *κομίζω.* 19) *θῠραι, -ῶν αἱ.* 20) *ἐγ-χειρίζω* praes. 21) *φαίνω* aor. II. pass. 22) *ὥςτε* vgl. XII, 7. 23) *δῐκαιόω* aor. 24) *ἀπ-εμ-πωλάω* aor. 25) acc. c. inf. 26) gen. 27) *καί.* 28) *καὶ . . . μέν.* 29) *μέγα ποιέομαι* aor. 30) *προ-χωρέω* aor.

XIV. (Fortsetzung).

Als jedoch die Diener den Fisch zerschnitten[1]), glänzte ihnen der Ring des Polykratēs entgegen. Diese erzählten nun[2]) dem Könige, (was) geschehen[3]) war. Er[4]) aber[4]) in der Überzeugung[5]), dafs[6]) es eine göttliche Fügung sei, schrieb[1]) alles in einen Brief und schickte [ihn] nach Ägypten. Da[7]) war es für[8]) Amasis nicht mehr zweifelhaft, dafs[9]) es für einen Menschen unmöglich sei, einen Menschen aus bevorstehendem Unglück zu retten[10]), und dafs[9]) Polykratēs nicht gut enden sollte[11]), da[12]) er ja[12]) in[13]) allem glücklich war[1]) und selbst das, was er fortgeworfen[14]), wieder[15]) bekam[15]).

Dafs[16]) aber Amasis recht hatte, zeigte[17]) die Zukunft. Ein gewisser Oroitēs, Statthalter von Sardes, bekam ohne irgendwelche Veranlassung Lust, den Polykratēs zu verderben[1]). Da[18]) er nämlich gehört hatte[1]), dafs[16]) Polykratēs im Sinne[19]) habe[19]), [sich] eine Seeherrschaft[20]) zu gründen[20]), jedoch nicht die nöthigen Mittel besitze[21]), ließ[22]) er ihm durch[23]) einen Boten Folgendes sagen[1]): „O Polykratēs, mir ist die Nachricht[24]) zugekommen[24]), (dafs) du Großes planest, dafs dir aber die Mittel dazu fehlen. Diese Mittel nun besitze ich in reichlichstem[25]) Maße[25]) und stelle sie dir zur Verfügung. Wenn[26]) du jedoch mir nicht[27]) traust[27]), schicke[1]) einen verläfslichen Mann zu mir, der alle meine Schätze sehen[28]) [kann]."

1) aor. 2) *καὶ . . . μέν*. 3) *πρᾰ́ττω* perf. pass. 4) vgl. VI, 10. 5) *πείθω* perf. pass. 6) *ὡς* c. indic. 7) *τότε δέ*. 8) dat. 9) *ὅτι* c. opt. 10) *ἐκ-κομῑ́ζω* aor. 11) *μέλλω* (praes.) sequ. inf. fut. 12) *ἐπειδή*. 13) acc. d. Bez. 14) perf. 15) *ᾰ̓νᾰ-κομῑ́ζομαι*. 16) *ὅτι* c. indic. 17) *δηλόω*. 18) *ἐπεί*. 19) *γνώμην ποιέομαι* (aor.) sequ. inf. 20) *θᾰλᾰττοκρᾰτέω* fut. 21) durch *κτάομαι*. 22) vgl. XI, 34. 23) durch *πέμπω* aor. 24) *ἐπ-ᾰγγέλλω* perf. pass. 25) durch superl. von *πολύς*, prädic. zu Mittel. 26) *εἰ* c. indic. 27) *ᾰ̓πιστέω*. 28) *θεάομαι* fut.

XV. (Fortsetzung).

(Als) Polykratēs dies gehört hatte[1]), freute[1]) er sich und schickte[1]) sofort seinen Schreiber Maiandrios, um[2]) sich die Überzeugung zu verschaffen, ob[3]) Oroitēs wahr gesprochen[1]). Wie aber Oroitēs berechnete[1]), (dafs) der Kundschafter kommen[4]) werde, that er Folgendes: Er

1) aor. 2) *ὡς* c. part. fut. 3) *εἰ* c. opt. 4) *ἥκω*.

füllte[5]) acht Kisten mit Steinen bis[6]) knapp[7]) an[6]) den Rand (und) obenauf[8]) legte[9]) er Gold. (Sobald) nun[10]) Maiandrios dies gesehen[11]), verkündete er es dem Polykratēs. Dieser[12]) aber[12]) machte[13]) sich mit[14]) vielen Freunden eilends auf[13]) den Weg[13]), (obwohl) die Seher, namentlich[15]) aber seine Tochter, abriethen[16]). (Als) aber Polykratēs mit[17]) seinen Begleitern nach Susa zum Oroitēs gekommen[18]) war[1]), wurde er auf eine grausame Weise getödtet und gepfählt. Der Leichnam wurde der Sonnenglut und den Regengüssen preisgegeben[19]), wie die Tochter es in[20]) einem Traumgesichte vorhergesehen[21]) hatte, weswegen sie auch von[22]) der Reise[22]) dringend abrieth[23]). Von seinen Begleitern aber wurden diejenigen, (die) Samier waren, entlassen, die Fremden dagegen zu Sclaven[24]) gemacht[24]). So gieng[25]) Polykratēs zugrunde[25]), und mit[26]) ihm hatte[27]) auch die Macht seines Hauses ein Ende[27]), wie Amasis, der König von Ägypten, es vorausgesagt[28]) hatte.

5) *πληρόω* (aor.) *τί τινος* (*H.* § 303. *C.* § 162). 6) *μέχρι* c. gen. 7) *αὐτός* 3. 8) *ἐπιπολῆς* adv. 9) *ἐπι-βᾰ́λλω*. 10) *καὶ . . . μέν*. 11) *θεάομαι* aor. 12) vgl. VI, 10. 13) *ὁρμάομαι* (aor. pass.) *εἰς τὴν πορείαν*. 14) durch *ᾰ̓́γω* = mitführend. 15) *μᾰ́λιστα*. 16) praes. 17) *αὐτός* vgl. *H.* § 325, A. 3. *C.* § 172, d, A. 18) *προς-ορμάω*. 19) *ἐπι-τρέπω*. 20) dat. 21) *προ-νοέομαι* aor. pass. 22) *ᾰ̓πο-δημέω* aor. inf. c. *μή* vgl. *H.* § 451, A. 4. *C.* § 223, a, A. 5. 23) *μετᾰ-πείθω* aor. 24) *ἐξ-ᾰνδρᾰποδῑ́ζω*. 25) *διᾰ-φθείρω* aor. II. pass. 26) *ἅμα* c. dat. 27) *τελευτάω* aor. 28) *προ-μαντεύομαι* aor.

XVI.

Brief des Dareios an Alexander nach der Schlacht bei Issos.

Während Alexander noch in Marathos weilte, schickte Dareios Gesandte zu ihm mit[1]) einem Briefe. In diesem war ungefähr Folgendes geschrieben: „König Dareios an Alexander. Dafs[2]) ich als König mich[3]) [nur] ungern entschloss[3]), an irgendjemanden einen Brief zu schicken[4]) zugleich mit einer Bitte, ist leicht zu begreifen[5]). Allein das Wohl meiner Angehörigen fordert es, (dafs) ich mich dem unabänderlichen Schicksale füge[6]) und etwas thue[4]), was ich niemals thun zu müssen[7]) glaubte. So[8]) höre[4]) denn[9]), was ich Dir zu sagen habe[10]). Es dürfte[11]) Dir nicht unbekannt sein, dafs[2])

1) durch *κομῑ́ζω* = bringend. 2) *ὅτι* c. indic. 3) *βουλεύομαι* aor. 4) aor. 5) *ἐν-νοέω* aor. inf. (*H.* § 424, b. *C.* § 223, 3). 6) sich fügen *ὑπ-είκειν* aor. 7) durch das adi. verb. 8) *ᾰ̓λλᾰ́*. 9) *δή*. 10) *ἔχω*. 11) *H.* § 376. *C.* § 204, 2.

Dein Vater Philipp in Freundschaft[12] gestanden[4] mit Artaxerxēs. Trotzdem aber begann[13] Philipp, als Arsēs, der Sohn des Artaxerxēs, zur Regierung[14] gekommen[14] war[4], gegen[15] diesen Feindseligkeiten[16], ohne[17] von den Persern irgendwie beleidigt[17] zu sein. Seitdem ich aber selbst König[14] der Perser bin[14], hast[4] Du nicht[18] nur[18] niemanden an mich geschickt zur[15] Befestigung[19] der früheren[20] Freundschaft und Bundesgenossenschaft, sondern[21] bist[4] mit[22] einem Heere nach Asien gegen[23] uns gezogen[24] und hast[4] uns viel Schlimmes zugefügt[25]. Deshalb habe[4] auch ich mich genöthigt[26] gesehen[26], ein Heer auszurüsten[4], um[27] mein Land zu schützen[28] und meine väterliche Herrschaft zu wahren[29].

12) ich stehe in Fr. mit jem. *χράομαί τινι φίλῳ* vgl. XII, 11. 13) *ἄρχω* (aor.) *τινός*. 14) *βᾰσῑλεύω*. 15) *εἰς*. 16) *ἀδῑκία* sing. 17) = in (acc. d. Bez.) nichts beleidigt *ἀδῑκέω* aor. 18) *οὔτε*. 19) *βεβαίωσις, -εως ἡ*. 20) *πᾰλαι*. 21) *τὲ* (postpos.). 22) *H.* § 325, A. 2. *C.* § 227, 1, A. 1. 23) *ἐπί* c. acc. 24) *στρᾰτεύομαι*. 25) *ποιέω τινά τι* (*H.* § 289. *C.* § 154, 2). 26) ich sehe mich gen. *ἀνᾰγκᾰ́ζομαι* pass. 27) part. fut. 28) *ἀμῡ́νω*. 29) *ἀνᾰ-σῴζω*.

XVII. (Fortsetzung).

Ich glaube, Du hättest[1] in einem ähnlichen Falle ebendasselbe gethan[2]. Daſs[3] ich aber in dieser einen Schlacht besiegt[2] worden bin, das hat offenbar[4] irgendeiner der Götter bewirkt[5]. Doch[6], was ich soeben gesagt habe[7], ist nicht der eigentliche Grund, weswegen ich Dir geschrieben habe[7]. Selbst König verlange[8] ich von[9] einem Könige meine Gemahlin, Mutter und Kinder, (die) in Gefangenschaft[10] gerathen[10] sind. Wenn[11] Du mir meine Forderung[12] gewährst[12], will[13] ich Freundschaft schließen[7] mit[14] Dir und Dein Bundesgenosse sein. Wenn[15] Dir jedoch meine Freundschaft von keinem[16] Werte ist, nimm[17] von[9] mir soviel Gold, als[18] ganz Makedonien fassen[19] kann[19], doch[6] schicke[7] mir meine Angehörigen zurück. Um[20] die Herrschaft bin ich bereit, zum zweitenmale mit[21] Dir mich[21] zu schlagen[21] und, (wenn) die Götter uns beiden Gleiches zutheilen[22], hoffe

1) acc. c. inf., u. zwar inf. mit *ἄν*. 2) perf. 3) *ὥςτε* sequ. acc. c. inf. vgl. XII, 7. 4) *δῆλον ὅτι*. 5) *διᾰ-πρᾱ́ττομαι* aor. 6) *ἀλλᾰ́*. 7) aor. 8) *αἰτέω*. 9) *πᾰρᾰ́* c. gen. 10) *ζωγρέω* aor. pass. 11) *ἐᾱ́ν*. 12) einem s. Ford. gew. *ὑπ-ᾰκούειν τινὶ αἰτοῦντι*. 13) *ἐθέλω*. 14) *πρός* c. acc. 15) *εἰ* c. indic. 16) Negation? *H.* § 398. *C.* § 211. 17) *ἀπο-δέχομαι* aor. 18) *ὅσος* 3. 19) = hinreichend (*ἱκᾰνός* 3.) ist für (dat.). 20) *περί* c. gen. 21) *σῠμ-βᾰ́λλω* (aor.) *τινί*. 22) *νέμω*.

ich zu siegen[23]. Ich habe[7] meinen Gesandten den Auftrag gegeben, zu warten und Deine Antwort mir zu überbringen. Mögest[24] Du Dich bei[25] Deinen Entschließungen von[26] der Vernunft, nicht[24] von der Leidenschaft leiten[26] lassen[26]!"

23) inf. fut. 24) *H.* § 375. *C.* § 204, 3. 25) *ἐν*. 26) *ἀκολουθέω τινί* = ich folge jem.

XVIII.

Antwort des Alexander.

Alexander aber, durch den hochfahrenden Ton dieses Briefes gewaltig beleidigt, schrieb Folgendes zurück und schickte[1] mit[2] denen, (die) von[3] Dareios gekommen[4] waren, den Thersippos mit der Weisung[5], den Brief dem Dareios einzuhändigen[6], selbst[7] aber ja[8] über[9] nichts[10] [mit ihm] zu sprechen[11]: „Der König Alexander dem Dareios. Dareios, dessen Namen Du angenommen[12] hast, hat[6] die Griechen, (die) die Küsten des Hellēspont bewohnen, und die griechischen Colonien auf jede Weise geschädigt. Dann aber setzte[6] er mit[13] einem großen Heere über[7] das Meer, um[14] gegen[15] Makedonien und Griechenland zu Felde zu ziehen. Später aber wiederum[16] führte[17] Xerxēs von[18] eben demselben Geschlechte seine ungeheuren Streitmassen heran[17], um[14] gegen uns Krieg zu führen. Dieser, in einer Seeschlacht[19] besiegt[19], ließ trotzdem den Mardonios in Griechenland zurück, auf daſs[20] er die Städte zerstöre[6] und die Felder verwüste[6]. Ich aber, zum Oberfeldherrn[21] der Hellēnen bestellt[22] und an[7] den Persern Rache zu nehmen[6] willens[23], bin[6] nach Asien gezogen[24], (nachdem) ihr die Veranlassung[25] [dazu] gegeben[25]. Denn ihr habt[6] den Perinthiern Hilfe[26] geleistet[26], welche meinen Vater beleidigten[27], und nach Thrakē, wovon wir Herren[28] waren[28], hat[6] Ochos eine Kriegsmacht geschickt.

1) *σῠμ-πέμπω*. 2) dat. 3) *πᾰρᾰ́* c. gen. 4) *ἥκω* praes. 5) *πᾰρ-ᾰγγέλλω* = aufgetragen habend aor. 6) aor. 7) acc. 8) *μή*. 9) *ὑπέρ* c. gen. 10) Negation beim inf.? *H.* § 451. *C.* §. 232, 3. 11) *διᾰ-λέγομαι*. 12) *ἀν-αιρέομαι* perf. 13) = führend *ἄγω*. 14) *ὡς* c. part. fut. 15) *ἐπί* c. acc. 16) *αὖθις*. 17) *ἐπ-ᾰ́γω* aor. 18) *ἀπό* c. gen. 19) *κᾰτᾰ-ναυμᾰχέω* aor. 20) *ἵνα* modus? vgl. IV, 16. 21) *ἡγεμών*. 22) *τᾰ́ττω* perf. 23) *βούλομαι*. 24) *στρᾰτεύομαι*: 25) *ὑπ-ᾰ́ρχω* aor. 26) *βοηθέω*. 27) *ἀδῑκέω* imperf. 28) *ἄρχω* (imperf.) *τινός*.

XIX. (Fortsetzung).

Wer weiß[1] nicht[1], (dass) mein Vater von denjenigen getödtet[2] worden, die ihr gedungen[3] hattet[4], wie ihr euch selbst [dessen] in[5] euren[6] Briefen gegen[7] alle gerühmt[8] habt[4]. Du hast[4] überallhin[9] Briefe geschickt[9], um[10] gegen[7] mich zum[11] Kriege aufzureizen[12], Du hast[4] es sogar gewagt, neulich um[13] 1000 Talente einen zu dingen[4], (der) mich umbringen[14] sollte[14]. Deswegen nun bin[4] ich gegen Dich zu Felde gezogen, (da) Du die Feindseligkeit[15] begonnen[16]. Nachdem[17] ich aber in[18] der Schlacht früher Deine Feldherren und Satrapen besiegt habe[19], jetzt aber auch Dich und Deine Heeresmacht, so sorge[20] ich für[20] diejenigen, welche[21] in der Schlacht nicht[22] umgekommen[23], sondern zu[24] mir geflohen[25] sind, und sie sind nicht ungerne[26] bei[27] mir, sondern ziehen[28] selbst freiwillig[29] mit[30] mir zu Felde[28]. Obwohl[31] Du also gar[32] kein[32] Recht hast, etwas von[33] mir zu erlangen[4], so verspreche ich doch[34], (dass) Du Deine Angehörigen zurückbekommst[35], wenn[36] Du vor[18] mir erscheinst[37]. Doch[38] musst Du mich darum bitten. Übrigens, wenn[36] Du mir noch einmal schreiben solltest[4], vergiss[39] nicht, mir nicht[40] bloß als[41] einem Könige, sondern auch als[41] Deinem Könige zu schreiben. Wenn[42] Du aber rücksichtlich[43] der Königsherrschaft [etwas] einzuwenden[44] hast[44], so halte[45] Stand[45] (und) kämpfe[46] noch[47] um[43] dieselbe und fliehe nicht; denn[41] ich werde gegen[48] Dich ziehen[49], wo[50] Du auch[50] bist."

1) *ἀγνοέω*. 2) *φονεύω* perf. part. *H.* § 443. *C.* § 229, B. 3) *σῠν-τάττω*. 4) aor. 5) *ἐν*. 6) vgl. I, 18. 7) *πρός* c. acc. 8) sich rühmen *κομπάζειν*. 9) *διᾰ-πέμπω*. 10) part. fut. mit *ὡς*. 11) acc. 12) *ἐγείρω*. 13) gen. pretii. *H.* § 298. *C.* § 164. 14) *ἀπο-κτείνω* fut. 15) *ἔχθρα ἡ*. 16) *ὑπ-άρχω τινός*. 17) *ἐπειδή*. 18) dat. 19) perf. 20) *ἐπι-μέλομαί τινος*. *H.* § 300. *C.* § 160. 21) *ὅσος* 3. 22) Negation? *H.* § 417. *C.* § 217, 4. 23) *διᾰ-φθείρω* perf. pass. 24) *πᾰρᾰ́* c. acc. 25) *κᾰτᾰ-φεύγω* perf. 26) *ἄκων* 3. 27) *πᾰρᾰ́* c. dat. 28) *σῠ-στρᾰτεύομαι*. 29) *ἑκών* 3. 30) *μετᾰ́* c. gen. 31) *καίπερ* c. part. 32) *οὐδείς* 3. 33) *πᾰρᾰ́* c. gen. 34) *ὅμως*. 35) *ἀνᾰ-κομίζομαι* aor. 36) *ἐάν*. 37) *φαίνομαι* aor. II. pass. 38) *ἀλλᾰ́*. 39) *ἀμνημονέω*. 40) vgl. XVIII, 10. 41) *ὡς*. 42) *εἰ* c. indic. 43) *περί* c. gen. 44) *ἀντι-λέγω*. 45) *ὑπο-μένω* aor. 46) *ἀγωνίζομαι* aor. 47) *ἔτι*. 48) *ἐπί* c. acc. 49) *πορεύομαι*. 50) *οὖ ἄν* (*H.* § 417. *C.* § 217, 4).

Unregelmäßigkeiten in Augment und Reduplication, Tempus- und Modusbildung bei den Verbis der 4 ersten Classen.

XX. Die[1] Ameise und die[1] Taube.

Eine dürstende Ameise kroch, wie sie es gewohnt[2] war, zu einer Quelle hinab, wurde[4] aber von[3] den Wellen fortgerissen[5] und war[6] daran[6] zu ertrinken[7]. Als aber eine Taube die zitternde[4] und mit dem Tode[8] ringende[8] Ameise sah[9], brach[10] sie einen Baumzweig ab[10] (und) warf[4] [ihn] in die Quelle. Da[11] setzte[12] sich[12] die Ameise darauf[13] und wurde[4] gerettet. Bald darauf aber sah[14] die Ameise einen Vogelsteller, der schon vergnügt[15] die Sehne des Bogens zurückgezogen[16] hatte[4], um[17] die Taube zu schießen[18]. Die Ameise aber wollte[19] dieser zuhilfe[20] kommen[20] und ließ[21] nicht zu, (dass) sie, durch[3] welche sie[22] selbst[22] gerettet[23] worden war, getödtet[24] werde. Sofort kroch[4] sie daher zum Vogelsteller hin und biss[25] heftig seinen Fuß. Er[26] aber[26] warf vor Schmerz[27] den Bogen weg, so[28] dass[28] die Taube, durch das Geräusch erschreckt[29], davonfloh[30] und gerettet wurde[4].

1) vgl. V, 1. 2) *ἐθίζω* plusqupf. pass. 3) *ὑπό* c. gen. 4) aor. 5) *ἀφ-έλκω* (*-ύω*). 6) *μέλλω* imperf. 7) *ἀπο-πνίγω* fut. II. pass. 8) *δῠς-θᾰνᾰτέω* praes. 9) *θεάομαι* aor. 10) *ἀπο-σπάω* aor. 11) *καί*. 12) *κᾰθ-ίζω* aor. 13) = auf (*ἐπί* c. gen.) denselben. 14) *ὁράω* imperf. 15) *γελάω* aor. act. 16) *ἀν-έλκω (-ύω)*. 17) *ὡς* c. part. fut. 18) *τοξεύω*. 19) *βούλομαι* imperf. 20) *ἐπ-ᾰρκέω* aor. 21) *ἐάω* aor. 22) *αὐτός* 3. 23) plusqupf. 24) *διᾰ φθείρω* aor. II. 25) *πλήττω* aor. 26) vgl. VI, 10. 27) *ἀλγέω* aor. act. part. 28) *ὥςτε* c. indic. *H.* § 393. *C.* § 218. 29) *κᾰτᾰ-πλήττω* aor. II. 30) *φεύγω* aor.

XXI. Des Esels Schatten.

Als einst Dēmosthenēs einem, (der) angeklagt[1] war, als Vertheidiger[2] zur Seite[2] stand[2], sagte er, (da) die Richter zerstreut[3] waren: „Ich will[4] euch eine Geschichte erzählen, die ihr vielleicht noch nie gehört habt[5]. Ein Jüngling hatte[6] sich einst von[7] Athēn[8] nach[9] Megara[9] einen Esel gemietet. (Als) aber um[10] die Mittagszeit alles von[11] der Sonnenhitze verbrannt[12] war, und kein[13] Lüftchen wehte[14], wollte[15] sich der junge Mann

1) *κᾰτ-ηγορέω* perf. 2) *σῠν- ηγορέω* imperf. 3) *διᾰ-λύω* perf. pass. 4) = werde. 5) perf. 6) aor. 7) *ἐξ*. 8) *ἄστυ*. 9) *Μέγαράδε*. 10) *ἀμφί* c. acc. 11) *ὑπό* c. gen. 12) *κα[ί]ω* perf. 13) *οὐ(κ)*. 14) *πνέω* aor. 15) *μέλλω* imperf.

etwas[16]) Kühlung verschaffen[17]). Er band[18]) daher den Esel an[19]) einen Baumstamm (und) setzte[20]) sich[20]) in[21]) den Schatten des Thieres. Der Eseltreiber aber wollte[22]) es nicht zulassen[22]), (indem) er sagte, (dass) er zwar den Esel, nicht aber dessen Schatten bezahlt[23]) habe. Da jener jedoch widersprach[24]) und sagte, dass[25]) demjenigen, der[26]) den Esel besitze[27]), es auch freistehe, den Schatten auszunützen[28]), kamen[29]) beide vor[19]) den Schiedsrichter[30])." Dēmosthenēs nun[31]) erzählte nichts[32]) weiter[32]). Aufgefordert[33]) jedoch, die Erzählung zu Ende[34]) zu bringen[34]), sagte er: „Werdet[35]) ihr nicht aus Scheu[36]) vor[37]) den Göttern zuerst den[38]) Vertheidiger eines Menschenlebens hören[38]), dann erst über[39]) den Schatten eines Esels?"

16) *μῑκρόν τι.* 17) sich versch. *πορίζεσθαι* fut. 18) *δέω* aor. 19) *πρός* c. acc. 20) *κᾰθ-ίζω* aor. 21) *εἰς.* 22) imperf. *H.* § 361. *C.* § 195, 2. 23) *ὑπο-τελέω* perf. 24) *ἐναντιολογέω* imperf. 25) *ὅτι* c. indic. 26) *ὅςτις ἄν.* 27) durch *κτάομαι.* 28) *χράομαί* (aor.) *τινι* vgl. IX, 4. 29) *ἀπ-αντάω* aor. 30) *διαιτητής, -οῦ ὁ.* 31) *καὶ . . . μέν.* 32) *οὐδὲν ἄλλο.* 33) *κελεύω* perf. pass. 34) *ἐπι-τελέω* aor. 35) Fragewort *ἆρα.* 36) *αἰδέομαι* aor. pass. part. 37) acc. *H.* § 282. *C.* § 152, 3. 38) *ἐπ-ᾱκούω τινός* fut. med. 39) *περί* c. gen.

praes. u. imperf. von *τίθημι, ἵημι, δίδωμι, ἵστημι.*

XXII. Die Aussprüche der sieben Weisen.

Den sieben Weisen werden mancherlei Aussprüche in den Mund[1]) gelegt[1]), die nach und nach in[2]) der ganzen[3]) Welt[3]) verbreitet[4]) wurden. So[5]), um[6]) einige[7]) Beispiele anzuführen[8]), wurde dem Kleobulos aus Lindos der Ausspruch beigelegt[9]): „Seid[10]) wohl bestellt[10]) an[11]) Körper und Seele." Solōn aber aus Athēn stellte[12]) auf[12]): „(Wenn) du verlangst[13]), (dass) andere[14]) Rechenschaft ablegen, lege [sie] zuerst selbst ab." Chilōn aus Lakedämōn aber wiederum gab[15]) den Rath[15]): „Möge[16]) niemand[16]) einen Unglücklichen verlachen[17])." Dagegen lässt sich Pittakos aus Mytilēnē vernehmen: „Welche[18]) Liebesdienste du deinen Eltern erweisest[19]), diese wirst du im[20]) Alter[21]) von[22]) deinen Kindern[23]) erhalten[24])." Von[25])

1) *ἀνᾰ-τίθημι.* 2) *εἰς.* 3) *σύμπᾰντες οἱ ἄνθρωποι.* 4) *διᾰ-δίδωμι* imperf. 5) *οἷα.* 6) *ἵνα* c. coni. 7) *τὶς.* 8) *πᾰρᾰ-τίθεμαι.* 9) *ἐπῐ-τίθημι.* 10) *διᾰ-τίθεμαι* praes. 11) acc. d. Bez. 12) *τίθημι.* 13) *ἀξιόω.* 14) *ἕτερος* 3. 15) *ὑπο-τίθεμαι.* 16) *H.* § 375. *C.* § 204, 3. 17) *τίθεσθαί τινα γέλωτα.* 18) *οἷος* (3) *ἄν.* 19) *κᾰτᾰ-τίθεμαι.* 20) *ἐν.* 21) *γῆρας, -ως τό.* 22) *πᾰρᾰ́* c. gen. 23) *τέκνον.* 24) *προς-δέχομαι.* 25) gen.

Thalēs aus Milēt führt[26]) man[27]) den Spruch an[26]): „Wenn[28]) jemand euch ein Gut anvertraut[29]), gebt [es] zurück." Dem Bias aus Priēnē legt[1]) man[27]) in den Mund[1]): „Wenn[28]) du ein Werk unternimmst[30]), gedenke[31]), es zu Ende[32]) zu führen[32])." Treffend ist ferner[33]) der Spruch des Periander aus Korinth: „(Wenn) du glücklich bist, tritt[34]) bescheiden[35]) auf, (wenn) aber unglücklich, vernünftig[35])." „Endlich[36]) von Sōsiadēs rühren viele Kernsprüche her, z. B.: „Wenn[28]) du etwas nicht[37]) verstehst[38]), lass[39]) nicht früher[39]) ab, bis[40]) du es begreifst[38])." „Freunden muss man beistehen[41])." „Eile[42]) mit Weile[43])." „Strebet[44]) nach[44]) Weisheit." „(Wer) gibt, wird empfangen."

26) *πᾰρᾰ-τίθεμαι.* 27) = sie. 28) *ἐάν.* 29) *πᾰρᾰ-κᾰτᾰ-τίθεμαι.* 30) *ὑφ-ίστᾰμαι.* 31) *ἐθέλω.* 32) *τέλος ἐπῐ-τίθημι.* 33) *δέ.* 34) *κᾰθ-ίστᾰμαι.* 35) = als ein besch. — vernünft. 36) *τέλος δέ.* 37) vgl. XVII, 16. 38) *σῡν-ίημι.* 39) *προ-ᾰφ-ίσταμαι.* 40) *πρὶν ἄν* *H.* § 396. *C.* § 219, 4, B. 41) *πᾰρ-ίστᾰμαι.* 42) *ἵεμαι.* 43) *βρᾰδέως.* 44) *ἐφ-ίεμαί τινος* (*H.* § 300. *C.* § 159, c).

XXIII. Charakterzüge Kyros' des Älteren.

Xenophōn erzählt[1]) von[2]) Kyros dem Älteren so viel Herrliches, dass[3]) es nicht[3]) verstattet[4]) ist, hier alle seine guten Eigenschaften aufzuführen[5]). Einige jedoch wollen[6]) wir anführen[5]). Schon[7]) als[8]) Knabe erschien[9]) Kyros sehr liebenswürdig, so[10]) dass[10]) er durch sein Benehmen die Eltern sehr glücklich machte[11]). Da die persischen Gesetze, in denen Kyros erzogen wurde, [dafür] sorgen, dass[12]) die Bürger überhaupt nicht[13]) nach[14]) einer unerlaubten That gelüsten[14]), war es niemals nöthig, über Kyros eine Strafe zu verhängen. Als er älter wurde, nahm[15]) er stets zu an[15]) Weisheit und Liebenswürdigkeit. Später aber als[8]) König ließ[16]) er jeden[17]), der[17]) wollte, zu sich[16]) kommen[16]) und entließ [ihn] in bester Stimmung[18]). Daher eilten[19]) die Leute weither an den Hof[20]) des[21]) Königs, um[22]) ihren Gebieter zu sehen[23]) und mit[24]) ihm zu

1) *πᾰρᾰ-δίδωμι.* 2) *περί* c. gen. 3) *ὥςτε μή* c. inf. 4) *δίδωμι.* 5) *πᾰρᾰ-τίθεμαι.* 6) vgl. IV, 2. 7) *ἔτι.* 8) *ὤν.* 9) *κᾰθ-ίστᾰμαι.* 10) *ὥςτε* c. indic. vgl. XX, 28. 11) *τίθημι.* 12) *ὡς* c. opt. 13) *μή.* 14) *ἐφ-ίεμαί τινος* vgl. XXII, 44. 15) *ἐπῐ-δίδωμι πρός τι.* 16) *προς-ίεμαί τινα.* 17) vgl. *H.* § 252, 2. *C.* § 142, 2, A. 18) = am besten (adv.) stimmend *διᾰ-τίθημι.* 19) *ἵεμαι.* 20) *θύραι, -ῶν αἱ.* 21) vgl. II, 10. 22) *ὡς* c. part. fut. 23) *θεάομαι.* 24) *διᾰ-λέγομαί τινι* *H.* § 322. *C.* § 171.

sprechen[24]). Da[25]) er als milder und gerechter Herrscher auftrat[9]), übergaben sich ihm viele Völker freiwillig. Auch[26]) war er kühn, wenn[27]) es galt[28]), Gefahren zu bestehen[29]) oder anderen ein gutes Beispiel zu geben[30]). (Wenn) er aber wahrnahm[31]), dass[32]) andere sich muthig zeigten, diesen erwies[33]) er besondere Ehre. Kyros dürfte[34]) demnach mit Recht von Xenophōn als Muster eines Herrschers aufgestellt[30]) werden.

---

25) οἷα δή c. part. 26) πρὸς δέ. 27) ὁπότε c. opt. 28) δεῖ. 29) ὑφ-ίστᾰμαι. 30) κᾰθ-ίστημι. 31) σῠν-ίημι. 32) ὅτι c. indic. 33) κᾰτᾰ-τίθεμαι. 34) vgl. *H.* § 376. *C.* § 204, 2.

Alle Tempora von τίθημι, ἵημι, δίδωμι, ἵστημι.

XXIV. Der Hirsch und der Löwe.

Ein Hirsch, (der) zufällig bei[1]) einem See stand, sah[2]) im[3]) Wasser sein eigenes Bild[4]). Da[5]) freute[6]) er sich[6]), dass[7]) ihm die Natur so schöne Geweihe aufgesetzt[8]), dagegen war er ungehalten, dass[7]) sie ihm so dünne Beine gegeben habe[9]). Während er noch dastand[10]), zeigte[11]) sich[11]) plötzlich ein Löwe (und) wollte[12]) seiner habhaft[13]) werden. Der Hirsch aber wandte[14]) sich zur Flucht (und) eilte[15]) in den Wald, um[16]) sich[17]) zu retten[17]). Solange[18]) er nun[19]) in der Ebene lief[15]), konnte[20]) ihn der Löwe nicht[20]) einholen[21]); als er aber im Walde war, wurde er, (da) seine Geweihe in[22]) den Zweigen[23]) sich[24]) verwickelten[24]), vom Löwen ergriffen[25]). Dem Tode[26]) verfallen[27]), sagte er zu[28]) sich: „Ich[29]) Unglücklicher[29]), der ich glaubte, (dass) ich von meinen Füßen imstiche[30]) gelassen[30]) werde, werde jetzt durch[31]) meine Geweihe zugrunde[32]) gerichtet[32]), auf[22]) die ich mein ganzes[33]) Vertrauen[34]) gesetzt[34]) hatte."

---

1) πρός c. dat. 2) θεάομαι. 3) κᾰτᾰ́ c. gen. 4) σκιά ἡ. 5) καί. 6) ἥδομαι aor. pass. *H.* § 237. *C.* § 132, 2. 7) ὅτι c. opt. 8) ἐπῐ-τίθημι perf. 9) perf. 10) πᾰρ-ίστημι. 11) ἐπι-φαίνομαι aor. II. pass. 12) ἐφ-ίεμαι aor. 13) κρᾰτέω (aor.) τινός. 14) aor. 15) ἵεμαι imperf. 16) ὡς c. part. fut. 17) ὑπ-εκ-τίθεμαι ἐμαυτόν. 18) ἕως. 19) μέν. 20) ich k. nicht ἀδῡνᾰτέω. 21) κᾰτᾰ-λᾰμβᾰ́νω. 22) dat. 23) κλάδος ὁ. 24) ἐμ-πλέκω aor. II. pass. 25) σῠν-αρπᾰ́ζω aor. 26) τελευτάω fut. inf. 27) μέλλω part. praes. 28) πρός c. acc. 29) vgl. IX, 32. 30) προ-δίδωμι fut. pass. 31) ὑπό c. gen. 32) διᾰ-φθείρω. 33) πάνῠ adv. 34) πείθω plusqupf. II.

Fortsetzung und Aoriste und Perfecte ohne Bindevocal.

XXV. Der Salz[1]) tragende[2]) Esel.

Ein Esel, dem Salz aufgelegt[3]) worden war, durchschritt[4]) einen Fluss. Als er in der Mitte[5]) des Flusses den Fuß auf[6]) einen glatten Stein setzte[7]), strauchelte[8]) er, so[9]) dass[9]) das Salz durchnässt[10]) wurde. Als[11]) er aufstand[12]), war die Last leichter. Ein anderesmal aber legte[13]) ihm sein Herr Schwämme auf, und er musste[14]) mit[2]) diesen wieder den Fluss überschreiten[15]). (Da) er nun[16]) sich erinnerte[17]), dass[18]) vor[19]) einigen Tagen seine Last, (als) sie durchnässt[20]) worden, leichter[21]) wurde[21]), stürzte[22]) er sich selbst ins Wasser. Doch die Schwämme sogen[23]) so viel Wasser, dass[24]) der Esel nicht[25]) mehr[26]) aufstehen[13]) konnte[25]) und ertrank[27]).

---

1) plur. 2) βαστᾰ́ζω. 3) ἐπῐ-τίθημι plusqupf. pass. 4) διᾰ-βαίνω imperf. 5) μέσος 3. vgl. *H.* § 258. *C.* § 148, A. 3. 6) ἐν. 7) τίθημι aor. 8) σφᾰ́λλω aor. II. pass. 9) ὥςτε c. indic. vgl. XX, 28. 10) διᾰ-βρέχω aor. I. pass. 11) ὅτε δέ. 12) ἐξ-ᾰν-ίστημι aor. welcher? 13) aor. 14) δεῖ. 15) διᾰ-βαίνω aor. 16) μέν. 17) μνήμην ἔχω. 18) ὅτι c. indic. 19) = einige (τὶς) Tage (dat.) vorher (πρότερον). 20) perf. 21) κουφίζω aor. pass. 22) ἵημι aor. 23) ἀνᾰ-σπάω aor. 24) ὥςτε sequ. acc. c. inf. vgl. XII, 7. 25) ich kann nicht ἀδῡνᾰτέω. 26) αὖθις. 27) ἀπο-πνίγω aor. II. pass.

XXVI. Der Fuchs und der Bock.

Ein dürstender Fuchs stieg[1]) einst in einen tiefen Brunnen hinab[1]), ohne[2]) vorher genau[2]) geprüft[2]) zu haben, ob[3]) er wieder hinaufkommen[4]) könne[4]). Nach dem Trinken aber merkte[5]) er erst[6]), dass[7]) er im Brunnen gleichsam gefangen[8]), und dass es unmöglich sei, hinaufzukommen[9]). Während[10]) er dastand und nicht wusste[11]), was[12]) er, in[13]) diese Lage[14]) versetzt[15]), thun[16]) sollte[16]), kam[17]) ein Bock herbei[17]) (und) sah[18]) den Fuchs im Brunnen stehen[19]). Da auch er Durst hatte, fragte er den Fuchs, ob[3]) das Wasser gut[20]) sei[21]). Der schlaue Fuchs nun[22]) pries[23]) die Vortrefflichkeit[24]) des Wassers. Der Bock aber stieg[25]), ohne[26]) sich

---

1) κᾰτᾰ-βαίνω aor. 2) = nicht g. geprüft habend (διᾰ-γιγνώσκω aor.). 3) εἰ. 4) ἀνᾰ-βαίνω aor. opt. c. ἄν. 5) γιγνώσκω aor. 6) δή. 7) ὅτι c. opt. 8) ἁλίσκομαι aor. 9) aor. 10) μετᾰξῠ́ c. part. (gen. absol.). 11) οἶδα. 12) *H.* § 385 f. *C.* § 207. 13) εἰς. 14) σῠμφορά. 15) κᾰθ-ίστημι aor. pass. 16) aor. coni. 17) προς-βαίνω aor. 18) ὁράω imperf. 19) part. vgl. XII, 14. 20) κᾰλός 3. 21) indic. 22) μέν. 23) ἐπ-αινέω aor. 24) χρηστότης, -ητος ἡ. 25) κᾰτᾰ-δύω aor.

lange zu besinnen[26]), in[13]) den Brunnen hinab[25]). Unten[25]) angelangt[25]) jedoch merkte[5]) er, (dass) es schwierig sei, hinaufzukommen[27]). Der Fuchs aber sagte: „Fürchte[28]) nicht[29]), dass[30]) wir des Todes[31]) sein[31]) müssen[32]). Ich weiß nämlich ein Mittel[33]), dass[34]) wir beide gerettet[9]) werden können[35]). Stelle[36]) dich an die Wand hin[36]) (und) neige[37]) die Hörner. Ich werde auf deinen Rücken steigen[38]) (und) mich und dich retten[39]). Gesagt[40]), gethan[40]). (Wie) aber der Fuchs herausgekommen[41]) war, wollte[42]) er sich[43]) davonmachen[43]). (Als) jedoch der Bock schmähte und schimpfte, dass[44]) er die Verabredungen und Versprechungen nicht[45]) halte[45]), sagte der Fuchs: „Freundchen[46]), wenn[47]) du so viel Verstand[48]) hättest[49]), als[50]) dir Haare in deinem Barte gewachsen[51]) sind, so wärest[52]) du nicht eher[53]) hinabgestiegen[1]), bis[54]) du sicher gewusst[55]) hättest, dass[56]) es möglich sei, wieder hinaufzukommen[9]).“ Mit diesen Worten[57]) lief[58]) er davon[58]).

26) = nicht lange *(πολύς)* Zeit (acc.) sich besonnen habend (*σκέπτομαι* aor.). 27) *ἀνᾰ-δύω* aor. 28) *δείδω*. 29) *H.* § 377, A. *C.* § 205. 30) *H.* 390. *C.* § 210. 31) *θνήσκω* perf. inf. 32) *μέλλω*. 33) *μηχᾰνή*. 34) *ὥςτε* sequ. acc. c. inf. 35) *ἄν*. 36) *κᾰθ-ίστημι* aor. 37) *ἐγ-κλΐνω* aor. 38) *ἐπῐ-βαίνω* aor. 39) *ὑπ-εκ-τΐθεμαι*. 40) *ἅμ' ἔπος ἅμ' ἔργον*. 41) *ἐκ-βαίνω* aor. 42) vgl. XXI, 22. 43) *ἀπ-ᾰλλάττομαι*. 44) *ὡς* c. part. (gen. absol.). 45) *πᾰρᾰ-βαίνω* aor. 46) *ὦ οὗτος*. 47) *εἰ* c. indic. 48) *φρήν, φρενός ἡ* plur. 49) imperf. 50) *ὅσος* 3. 51) *φύω* aor. 52) indic. aor. c. *ἄν*. 53) *πρότερον*. 54) *πρίν*. 55) plusqupf. 56) *ὅτι* c. indic. 57) = dies sagend. 58) *ἀπο-δῐδρᾱ́σκω* aor.

Verba der ersten Classe auf *-μι*.

XXVII. Der Wolf und das Lamm.

Einst begab[1]) es sich[1]), (dass) der Wolf und das Lamm, da Durst sie drängte[2]), zu einer und derselben Quelle giengen, um[3]) Wasser[4]) zu trinken[4]). Oberhalb stand der Wolf, weit unterhalb aber das Lamm. Da[5]) sann[6]) der Wolf, von[7]) Blutgier erfüllt, [darauf], wie[8]) er einen Anlass[9]), mit[10]) dem Lamme in einen Streit[11]) zu gerathen[11]), herbeiführen[12]) könnte. „Warum“, sagte[13]) er, „hast[14]) du mir, (während) ich trinke, das Wasser trüb gemacht[15])?“ Das Lamm aber antwortete verwundert[16]): „Wie konnte[14]) ich das thun[14]), mein Bester? Was[17]) du da[17]) sagst, dürftest[18]) du wohl[18]) nicht im[19]) Ernste behaupten, da[20]) du doch[20]) weißt, (dass) das Wasser von[21]) dir zu mir herabläuft[22]), (da) ich ja[23]) unterhalb stehe?“ Betroffen[24]) durch die Wahrheit dieser Worte entgegnete[25]) der Wolf: „Vor[26]) sechs Monaten hast[14]) du mich geschmäht.“ Da[27]) sagte das Lamm: „Wie könntest[28]) du dies mit Recht behaupten, da ich damals noch nicht zur Welt[29]) gekommen[29]) war?“ „So[30]) war es dein Vater“, schrie er, und mit diesen Worten[31]) packte[32]) er das Lamm (und) zerriss [es].

1) *σῠμ-βαίνω* aor. 2) *ἐπΐ-κειμαί τινι*. 3) part. fut. mit *ὡς*. 4) *ὑδροποτέω*. 5) *ἔνθᾰ δέ*. 6) *μηχᾰνάομαι* imperf. 7) casus? vgl. XV, 5. 8) *ὅπως* c. indic. fut. *H.* § 389. *C.* § 210, A. 5. 9) *πρόφᾰσις, -εως ἡ*. 10) *πρός* c. acc. 11) in einen Streit gerathen *εἰς ἀντιλογίαν κᾰθ-ίστᾰσθαι*. Setze vor den inf. aor. den gen. des Artikels. 12) *πᾰρ-έχω*. 13) *φημὶ*. 14) aor.

15) *τΐθημι*. 16) *ἐκ-πλήττω* aor. II. pass. 17) *ὅςπερ* 3. 18) *H.* § 376. *C.* § 204, 2. 19) dat. 20) *ἐπειδήπερ*. 21) *ἀπό*. 22) *κᾰτᾰ-ῤ-ῥέω* part. vgl. XIX, 2. 23) *γὲ* (postpos.). 24) *κᾰτᾰ-πλήττω* perf. pass. 25) *ὑπο-βᾰ́λλω* aor. 26) = vor (acc.) dem 7. Monate. 27) *καί*. 28) *δῠ́νᾰμαι* opt. c. *ἄν*. 29) *φαίνομαι* aor. II. pass. 30) *ἀλλᾰ́*. 31) = dieses sagend. 32) *σῠν-αρπᾰ́ζω* aor.

Fortsetzung und zweite Classe der Verba auf *-μι*.

XXVIII. C. Julius Cäsar und die Seeräuber.

Als[1]) C. Cäsar einst, (da) er noch ein junger[2]) Mann[2]) war, vor[3]) Sulla fliehen musste[4]), wurde[5]) er von Seeräubern gefangen. Auf[6]) seine Frage[6]), welches[7]) Lösegeld ihnen genüge[8]), bestimmten[9]) sie 60 Talente. Er[10]) aber[10]) lachte[11]) auf[11]) (und) versprach[12]) ihnen das Doppelte zu geben[13]), wenn[14]) sie ihn freiließen[5]). Sofort nun schickte[15]) er seine Begleiter ab, um[16]) das festgesetzte[17]) Geld zu bringen[18]). Unterdessen aber musste[4]) er bei[19]) ihnen bleiben[20]) und mit ihnen verkehren[21]). Da er aber oft nicht wusste, wie er sich die Zeit vertreiben sollte[22]), machte[23]) er Reden und Gedichte. Einmal nun las er den Seeräubern seine Gedichte vor, und (als) sie behaupteten[12]), (dass) sie ihnen nicht gefielen[24]), that[25]) er folgenden Schwur[25]): „Zum Geier[26])! Ich werde euch alle aufhängen[27]) oder spießen[28]), wenn[29]) ich frei sein werde!“ Und es traf[30]) ein. Als nämlich die Begleiter mit[31]) dem Lösegelde ankamen[32]), [und Cäsar in

1) *ὅτε*. 2) *νεᾱνίας*. 3) acc. vgl. *H.* § 281. *C.* § 152, 2. 4) *χρή*. 5) aor. 6) = (als) er fragte (aor.). 7) *πόσος* 3. 8) *ἀπό-χρη*. 9) *ἀπό-δείκνῡμι* aor. 10) vgl. VI, 10. 11) *γελάω* aor. vgl. X, 9. 12) *φημὶ*. 13) fut. 14) *εἰ* c. opt. 15) *προ-ίημι* aor. 16) part. fut. c. *ὡς*. 17) *σῠ́γ-κειμαι*. 18) *κομΐζω*. 19) *πᾰρᾰ́* c. dat. 20) *κᾰ́θ-ημαι*. 21) *ἐπῐ-μΐγνῠσθαί τινι*. 22) *χρή* opt. 23) *σῠν-τΐθημι*. 24) es gefällt mir etw. *ἄγᾰμαί τι*. 25) *ὄμνῡμι*. 26) *ὄλλῡμι* = möget ihr zugrunde gehen aor. II. med. opt. 27) *ἀνᾰ-κρεμᾰ́ννῡμι*. 28) *σκόλοπι πήγνῡμι*. 29) *εἰ*. 30) *σῠμ-βαίνω*. 31) *κομΐζω* = bringend. 32) *προς-ιέναι*.

Freiheit[33]) gesetzt[33]) worden war, sammelte er früher[34]), als[35]) die[36]) Seeräuber sich[37]) zerstreuten[37]) und sich in Sicherheit[38]) brachten[38]), eine Anzahl kräftiger[39]) Männer, fieng[40]) sie (und) ließ alle aufhängen.

33) einen in Freiheit setzen *ἐλεύθερόν τινα κᾰθ-ῑστᾰναι* (aor. pass.). 34) durch *φθᾰ́νω* (aor.) = kam er zuvor sammelnd. 35) *πρίν*. 36) acc. 37) *σκεδᾰ́ννῡμι* aor. pass. inf. 38) ich bringe in Sich. *ὑπ-εκ-τί̄θεμαι* aor. med. inf. 39) *ῥώννῡμι* perf. pass. part. 40) = und ließ (vgl. XI, 34) die Gefangenen (*ἁλί̄σκομαι* aor.) alle aufhängen (*ἀνᾰ-κρεμᾰ́ννῡμι* aor.).

Nasalclasse.

XXIX. Der Holzhauer und die Schlange.

Ein Mann war einst zur[1]) Winterszeit in den Wald gegangen[2]), um[3]) Holz[4]) zu fällen. Nachdem[5]) er schon mehrere Stämme gefällt hatte[6]), lehnte[7]) er sich[7]) ermüdet an[8]) einen Baum, um[3]) sich[9]) zu erholen[9]). Da[10]) bemerkte[6]) er nun[11]) zufällig[12]) im Gebüsche verborgen[13]) eine Schlange, (die) hingestreckt[14]) und infolge[15]) der Kälte fast todt[16]) war. Obwohl[17]) ihm die Schlange verhasst[18]) war und er in[19]) der Jugend[19]) gelernt hatte[6]), wie gefährlich das Thier sei[20]), hatte[21]) er das Unglück[21]), allzu mitleidig zu sein, und begieng einen Fehler, den[22]) er schwer[22]) büßen[22]) sollte[22]). Er nahm[23]) nämlich das erstarrte[24]) Thier auf (und) ließ[25]) es in seinen Busen gleiten[25]), damit[3]) es durch die Wärme sich erhole[9]) und zu[26]) Kräften komme[27]). Als aber die Schlange infolge[28]) der Wärme[28]) die Kräfte[29]) wieder[29]) bekommen[29]) hatte, biss[6]) sie den[30]) Holzhauer in[26]) den Bauch. Und[31]) er[31]) sagte sterbend: „Die ganze Schuld fällt[32]) nothwendigerweise[33]) auf[34]) mich. Denn warum habe ich die Schlange nicht früher[35]) getödtet[6])? Wenigstens hätte ich sie[30]) nicht berühren[6]) sollen[36]), (da) ich wusste[37]), dass[38]) sie eine gefährliche Waffe besitze, um[39]) mich [damit] zu verwunden[40])."

1) vgl. *H.* § 301. *C.* § 168, 2. 2) *βαίνω* plusqupf. 3) *H.* 387 f. *C.* § 209. 4) plur. 5) *ἐπεὶ δέ*. 6) aor. 7) *ἐπῐ-κλί̄νω* aor. pass. 8) dat. vgl. *H.* § 323. *C.* § 171, a, A. 9) ich erhole mich *ἀνᾰ-λᾰμβᾰ́νω ἐμαυτόν*. 10) *ἔνθα*. 11) *δέ*. 12) *τῠγχᾰ́νω* aor. = er war ein zufälliger bemerkend; vgl. *H.* § 437. *C.* § 229, A, 2, a. 13) *λᾰνθᾰ́νω* perf. II. 14) *πᾰρᾰ-τείνω* perf. pass. 15) *ὑπό* c. gen. 16) *φθί̄νω* aor. II. med. 17) *εἰ καί*. 18) *ἀπ-εχθᾰ́νομαι* aor. 19) = Jüngling seiend. 20) indic. 21) *λᾰγχᾰ́νω* aor. 22) = wofür (gen.) er schwere (*μέγας*) Buße (*τί̄σις, -εως ἡ*) büßen (*ἐκ-τί̄νω* aor.) sollte (*ὀφλῑσκᾰ́νω* aor. II.). 23) *ἀνᾰ-λᾰμβᾰ́νω* aor. 24) *πήγνῡμι* perf. II. 25) *κᾰτᾰ-δύω* aor. I. 26) acc. 27) *αὐξᾰ́νω* aor. pass. 28) = erwärmt *θερμαίνω* aor. pass. 29) *ἀνᾰ-ῤ-ῥώννῡμι* aor. pass. 30) gen. 31) *καὶ ὅς* vgl. XI, 31. 32) *ἀπο-κρί̄νομαι* aor. pass. 33) *ἀνᾰ́γκη* (sc. *ἐστί*) sequ. acc. c. inf. 34) *εἰς*. 35) *φθᾰ́νω* (aor.) c. part. *H.* § 437. *C.* § 229, A, 2, a.

36) *χρή* imperf. 37) *πῠνθᾰ́νομαι* aor. 38) *ὅτι* c. opt. 39) *ὡς* c. part. fut. 40) *δι-ελαύνω*.

Incohativclasse.

XXX. Der Löwe, der Wolf und der Fuchs.

Ein alt[1]) gewordener[1]) Löwe lag[2]) in seiner Höhle (und) war krank. Da[3]) kamen[4]), den König zu besuchen[5]) und seine Gunst[6]) zu erwerben[6]), die anderen Thiere außer dem Fuchse. Der Wolf nun[7]) nahm[8]) die Gelegenheit[8]) wahr[8]) (und) wendete[9]) alle[10]) Mittel[11]) an, damit er den Fuchs des Mangels an gebürender Hochachtung beschuldigte[12]). In[13]) dem Augenblicke[13]) kam[4]) auch der Fuchs (und) merkte[14]), was da[15]) vorgieng[16]). Der Löwe aber brüllte ihn mit[17]) weit[18]) aufgesperrtem[18]) Rachen an und sagte, es gefalle[19]) ihm durchaus nicht, dass[20]) er ihn, (der) auf dem Punkte[21]) sei zu sterben[22]), so spät besuche[19]). Da[23]) sagte der Fuchs: „Du hast [dich] in[24]) deiner Ansicht[25]) getäuscht[26]), o König; ich habe[28]) nämlich überallherum[27]) um ein Heilmittel für[24]) deine Krankheit gesucht und, (nachdem) ich es gefunden[19]), bin[28]) ich erst[29]) hierher gekommen[4])." Als nun[3]) der Löwe das Heilmittel zu erfahren[30]) wünschte[31]), sagte der Fuchs: „Wenn[32]) du einen lebendigen Wolf schinden[19]) (und) seine Haut[33]) anziehen[34]) wirst." Und (als) der Wolf sofort todt[35]) dalag[36]), sprach der Fuchs davonlaufend[19]): „Man muss den Gebieter nicht zum[37]) Übelwollen, sondern zum Wohlwollen anregen[38])."

1) *γηρᾰ́σκω* aor. 2) *κᾰτᾰ-κλί̄νω* perf. pass. 3) *δέ*. 4) *ἀφ-ῑκνοῦμαι* aor. 5) *ἐπι-σκέπτομαι* part. fut. 6) *ἱλᾰ́σκομαι*. 7) *τοίνυν*. 8) *λᾰμβᾰ́νομαι* (aor.) *εὐκαιρίας*. 9) *ἀν-ᾱλί̄σκω* aor. 10) *πᾶς* 3. 11) *τρόπος* sing. 12) *κᾰτᾰ-γιγνώσκω* (aor.) *τινός τι*. 13) *ἐν τοσούτῳ δέ*. 14) *αἰσθᾰ́νομαι* aor. 15) *ἐνταῦθα*. 16) *ἀπο-βαίνω* aor. 17) dat. 18) *διᾰ-χᾰ́σκω* perf. 19) aor. 20) *ὅτι* c. opt. 21) *μέλλω* praes. 22) *ἀπο-θνήσκω* fut. 23) *καί*. 24) gen. 25) *γνώμη*. 26) *ἁμᾰρτᾰ́νω* perf. 27) *πᾰντᾰχοῦ*. 28) perf. 29) *τότε δή*. 30) *μᾰνθᾰ́νω* aor. 31) *ἐπι-θῡμέω* aor. 32) *εἰ*. 33) *δορά ἡ*. 34) *ἀμφι-έννῡμι* fut. med. 35) *θνήσκω* perf. 36) *κεῖμαι*. 37) *πρός* c. acc. 38) *πᾰρᾰ-κῑνέω*.

E-Classe.

XXXI. Der Hund und der Wolf.

Ein Wolf fand einst einen Hund vor[1]) einem[2]) Gehöfte schlafend[3]) und wollte[4]) ihn sofort verspeisen[5]). Der Hund aber bat[6]) [ihn], er möge[7]) ihn nicht[8]) sogleich verspeisen[9]). „Denn jetzt", sagte er, „bin ich mager; so[10]) warte[11]) lieber[12]) ein wenig[13]). Mein Herr wird sich zu einer Heirat[14]) entschließen[15]), da[16]) werde ich gute Bissen bekommen[17]) und sehr fett werden[18])." Dem Wolfe nun schien[19]) der Vorschlag gut zu sein, und er gieng[20]) fort[20]). Der Hund aber, froh[21]), den Wolf auf diese Weise losgeworden[22]) zu sein, gieng ohne[23]) Zögern[23]) in das Haus hinein. „Eingedenk[24]) dieses Vorfalles werde ich Sorge[25]) tragen[25]), dass[26]) sich so[27]) etwas[27]) nicht[28]) mehr[28]) ereignet", dachte[19]) er [bei sich]. Als nach einigen Tagen der Wolf wieder[29]) kam[30]), fand er den Hund auf[31]) dem Dache des Hauses sitzend (und) erinnerte[32]) ihn [daran], was[33]) er infolge seines Versprechens ihm schulde[34]). Der Hund jedoch sagte: „Aber[10]), Freundchen[35]), wenn[36]) du mich in Zukunft noch einmal vor[1]) dem Hause schlafend[3]) finden[9]) solltest, warte[9]) nicht[28]) mehr[28]) eine Hochzeit ab."

1) *πρό* c. gen. 2) *τὶς*. 3) *κᾰθ-εύδω*. 4) *μέλλω* aor. 5) *κᾰτ-ᾰν-ᾱλίσκω* fut. 6) *δέομαι* aor. pass. 7) inf. 8) vgl. XVIII, 10. 9) aor. 10) *ἀλλά*. 11) *ἀνᾰ-μένω* aor. inf. 12) *βούλομαι* aor. pass. imper. 2. sing. 13) *μῑκρόν*. 14) *γᾰμέω* aor. 15) *ἐθέλω* fut. 16) *ἐνταῦθα*. 17) *ἀπο-λᾰμβάνω*. 18) *φύω* fut. med. 19) *δοκέω* aor. 20) *οἴχομαι* imperf. 21) *γηθέω* perf. 22) *ἀπ-ωθέω* perf. med. 23) = nicht gezögert habend *μέλλω* aor. 24) *μῐμνήσκω* perf. med. 25) *μέλει μοι*. 26) *ὅπως* c. indic. fut. vgl. XXVII, 8. 27) *τοιοῦτό τι*. 28) *μηκέτι*. 29) *πάλῐν*. 30) *ἀφ-ῑκνοῦμαι* aor. 31) *ἐπί* c. gen. 32) *ἀνᾰ-μῐμνήσκω* aor. 33) *ὅςτις* 3. 34) *ὀφείλω* aor. opt. 35) *ὦ τάν*. 36) *εἰ* c. opt.

Misch-Classe.

XXXII. Geschichte von[1]) einem dankbaren Adler.

Von Ailianos ist uns in dem Buche „über die Thiere" folgende Geschichte erzählt[2]) worden. Sechzehn Schnitter[3]), die bei[4]) brennender[5]) Sonne von[6]) Durst geplagt[7]) wurden, wählten einen aus[4]) ihrer[8]) Mitte[8]), dass[9]) er von[10]) einer nahen Quelle ihnen Wasser bringe[11]) zum[12]) Trinken[12]). Der so gewählte Landmann trug einen Krug und eine Sichel. (Als) dieser nun[13]) [zur Stelle] kam[14]), wo[15]) es Wasser gab[16]), sah[17]) er zufällig[17]) einen Adler, (der) mit[6]) einer Schlange in Kampf[18]) gerathen[18]) war. Der Adler war nämlich auf[19]) die Schlange gestoßen[20]), war jedoch[21]) nicht Herr[22]) über[4]) sie geworden[16]); auch[23]) gelang[24]) es ihm nicht[23]) — wie[25]) es[25]) bei[25]) Homer[25]) heißt[25]) — sie seinen Jungen[26]) zum Mahle[27]) zu bringen[11]), sondern, ihren Schlingen[28]) verfallen[29]) und festgehalten[30]), wäre er, statt[31]) sie umzubringen[32]), beinahe[33]) von ihr umgebracht[34]) worden. (Da) nun der Landmann wusste oder erfahren hatte, dass[35]) der Adler der Bote und Diener des Zeus sei, die Schlange aber ein bösartiges Thier, so durchhieb er sie mit[6]) der vorerwähnten Sichel und befreite so den Adler von[4]) den unentfliehbaren Fesseln und Banden[36]).

1) *περί* c. gen. 2) St. *ἐρ-* perf. 3) *ἄνθρωποι ἀμῶντες*. 4) gen. 5) *κᾰτᾰ-φλέγω* praes. 6) dat. 7) *ἄχθομαι* aor. 8) durch das Reflex. 9) = damit. 10) *ἀπό*. 11) *φέρω* aor. 12) *πῑνω* inf. aor.

13) *δέ*. 14) *ἔρχομαι* aor. 15) *ἵνα*. 16) *γίγνομαι* aor. 17) = war er ein zufälliger (*τῠγχάνω* aor.) sehend aor. vgl. XXIX, 12. 18) *μάχομαι* perf. 19) *ἐπί* c. acc. 20) *κᾰτᾰ-πέτομαι* aor. 21) *μήν*. 22) *ἐγκρᾰτής* 2. 23) *οὐδέ*. 24) *ἀπο-νέμω* aor. pass. 25) *τοῦτο δὴ τὸ Ὁμηρικόν*. 26) *τέκνον*. 27) *ἐσθίω* aor. inf. 28) *ἕρμᾰ, -ᾰτος τό*. 29) *περι-πῑπτω* aor. 30) *περι-έχω* aor. med. 31) *ἀντί* c. gen. des durch den Artikel substantivierten Infin. 32) *ἀπ-όλλῡμι* aor. I. 33) = es fehlte (*δέω* aor.) wenig (*ὀλῑγου*) sequ. inf. 34) *ἀπ-όλλῡμι* aor. II. med. 35) *ὅτι* c. indic. 36) *εἱργμός ὁ*.

XXXIII. (Fortsetzung).

Als nun der Mann zu seinen Genossen zurückgekommen[1]) war, mischte[2]) er zum[3]) Wein das Wasser (und) reichte es der Reihe nach allen herum. Nachdem sie aber in[4]) vollen[4]) Zügen[4]) getrunken hatten[5]), wollte[6]) auch er trinken[7]). Wie er jedoch den Becher den Lippen näherte[8]), flog der Adler, (der) ihm wunderbarer Weise gefolgt war[5]), herbei und stürzte[9]) sich[9]) auf[9]) den Becher, so[10]) dass[10]) der Trank auf[11]) den Boden[11]) floss[12]). Der Mann aber, der zufällig[13]) sehr[14]) dürstete, ärgerte[5]) sich (und) sagte: „Von dir muss[15]) ich das erleiden[16]), den ich soeben gerettet habe! Wie mag[17]) in Zukunft noch[18]) ein anderer gerne[19]) sich[20]) Mühe[20]) geben[20]) wollen[21]), wenn[22]) ihm von einem Gutes[23]) mit Bösem ver-

1) *ἐπ-ᾰν-έρχομαι* aor. 2) *κεράννῡμι* aor. 3) *πρός* c. acc. 4) *ἄμυστί*. 5) aor. 6) *μέλλω* aor. 7) fut. 8) *προς-φέρω* aor. med. 9) *ἐμ-πῑπτω* (aor.) *τινί* vgl. XXIX, 8. 10) *ὥςτε* c. indic. vgl. XX, 28. 11) *χᾰμᾶζε*. 12) *κᾰτᾰ-ῤῥέω* aor. pass. 13) vgl. XXXII, 17. 14) *σφόδρα*. 15) *μέλλω*. 16) *πάσχω* fut. 17) vgl. XVI, 11. 18) *καί*. 19) *χαίρω* perf. part. 20) *σπουδὴν κᾰτᾰ-τῑθεμαι* aor. med. 21) *ἐθέλω* aor. 22) *εἰ*. 23) = wenn ihm von einem,

golten wird?" Doch[24] kaum[25] hatte er dies gesagt, als er sich umwandte[26] und sah, wie[27] die, welche[28] getrunken hatten[5], todt hinsanken[29]. Man darf[30] vermuthen[31], (daſs) die Schlange Gift in das Wasser mischte[2]. So entrichtete[32] der Adler seinem Retter[33] gleichen[34] Lohn. Dieselbe Geschichte haben auch andere alte Schriftsteller erzählt[35].

(der) Gutes (εὖ) empfangen hat (πάσχω aor.), Böses vergolten wird (ἀντῐ-δίδωμι). 24) ἀλλά. 25) = er kam nicht zuvor (φθάνω aor.), dies gesagt habend (aor.), wandte sich um u. s. w. 26) ἐπι-στρέφω aor. II. pass. 27) partic. 28) ὅσος 3. 29) πίπτω aor. 30) ἔξεστι. 31) οἴομαι aor. pass. 32) ἀντῐ-δίδωμι aor. 33) σῴζω aor. 34) ἰσότῑμος 2. 35) St. ἐρ- perf.

Verba defectiva. Anomalie der Bedeutung.

XXXIV. Der Rabe und der Fuchs.

Ein Rabe hatte, wie[1] er es zu thun pflegte[2], ein Stück Fleisch gestohlen[3] (und) setzte[4] sich[4] auf einen Baum, um[5] es zu verzehren[6]. Dem Fuchse, (der) dies gesehen hatte, schien[7] das Fleisch gar nicht schlecht[8] zu sein[9]; daher stellte er sich unbemerkt[10] unter[11] den Baum, auf dem der Rabe saß, in der Absicht[12], diesem das Fleisch zu entreißen[13]. „Du bist ausgezeichnet[14], o Rabe", begann der Fuchs, „durch die Schönheit des Gefieders, dir ist Ebenmaß des Körpers zugetheilt[15], dir ist vom Schicksale[16] alles gegeben[16] worden, König[17] der Vögel zu sein[17]; nur eines scheint[7] dir die Gottheit versagt zu haben, die Stimme." Da wollte[18] ihm der Rabe zeigen[19], daſs[20] er eine Stimme habe, und schrie[21] gewaltig. Dadurch geschah[22] es aber, (daſs) das Fleisch auf die Erde fiel[23]. Der Fuchs aber lief[23] natürlich hinzu (und) erhaschte das Fleisch mit den Worten[24]: „O Rabe, du besitzest[25] alles, nur Verstand sollst[26] du dir noch[27] erwerben[27]."

1) ὅπερ. 2) St. ἠθ-. 3) ὑφ-αιρέομαι aor. 4) ἐπῐ-κᾰθ-ίζομαί (aor.) τινι. 5) ὡς c. part. fut. 6) κᾰτ-εσθίω. 7) St. εἰκ-. 8) φαῦλος 3. 9) fut. 10) = er war ein unbemerkter (λᾰνθάνω aor.) sich stellend aor. vgl. XXIX, 12. 11) ὑπό c. acc. 12) διᾰ-νοέομαι aor. pass. 13) ἀπο-στερέω (aor.) τινά τινος. 14) διᾰ-φέρω perf. 15) St. μερ-. 16) St. πορ-. 17) βᾰσῑλεύω τινός. 18) βούλομαι aor. 19) πᾰρ-ίστημι aor. I. 20) ὅτι c. indic. 21) κράζω plusqupf. 22) σῠμ-βαίνω aor. 23) aor. 24) = sagend. 25) durch κτάομαι. 26) χρή. 27) προς-λᾰμβάνω fut.

Über die gesammte Formenlehre.

XXXV. Die Geschichte[1] des alten Wolfes.

1. Der böse Wolf, (der) zu Jahren[2] gekommen[2] war, faſste den gleißenden Entschluſs, mit[3] den Schäfern auf einem gütlichen[3] Fuß[3] zu leben[3]. Er machte sich also auf (und) kam zu dem Schäfer, dessen Hürden seiner Höhle die nächsten waren. „Schäfer", sprach er, „du nennst mich den blutgierigen Räuber, der[4] ich doch[5] wirklich[6] nicht[5] bin. Freilich muſs ich mich an[7] deine Schafe halten[7], wenn[8] mich hungert; denn Hunger thut weh. Schütze mich nur[9] vor dem Hunger; wenn[8] du mich satt machst[10], sollst[11] du mit mir recht[12] wohl[12] zufrieden[13] sein. Denn ich bin wirklich das zahmste und sanftmüthigste Thier, wenn[14] ich satt bin." „Wenn[14] du satt bist? das kann[15] wohl[15] sein", versetzte der Schäfer. „Aber[9] wann bist du denn[16] satt? Du und der Geiz werden es nie. So[9] geh[17] deinen[17] Weg[17]!"

1) μῦθος ὁ. 2) γηράσκω perf. 3) φῐλῐκῶς χρῆσθαί τινι. 4) οἷός γε. 5) οὔ τί που. 6) ἀληθῶς. 7) ἀντῐ-λᾰμβάνομαί (aor. med.) τινος. 8) ἐάν. 9) ἀλλά. 10) aor. 11) fut. 12) πάνῠ σφόδρα. 13) ἐπ-αινέω τινά. 14) εἰ. 15) vgl. XVI, 11. 16) δή. 17) τὴν σαυτοῦ τρέπου.

2. Der abgewiesene Wolf kam zu einem zweiten Schäfer. „Du weißt, Schäfer", war seine Anrede, „daſs[1] ich dir das Jahr durch[2] manches Schaf würgen[3] könnte[4]. Willst[5] du mir überhaupt jedes Jahr sechs Schafe geben[3], so bin ich zufrieden. Du kannst alsdann sicher[6] schlafen und die Hunde ohne Bedenken abschaffen." „Sechs Schafe?" sprach der Schäfer. „Das ist ja[7] eine ganze Herde!" „Nun[8], weil du es bist, so will ich mich mit fünfen begnügen", sagte der Wolf. „Du scherzest; fünf Schafe! Mehr als fünf Schafe opfere ich kaum im[2] ganzen Jahre dem Pan." „Auch[9] nicht[9] vier?" fragte der Wolf weiter; und der Schäfer schüttelte spöttisch den Kopf. „Drei[10]? — Zwei?" — „Nicht[11] ein einziges", fiel endlich der Bescheid. „Denn es wäre[12] ja[13] wohl[13] thöricht, wenn[14] ich mich einem Feinde zinsbar machte, vor welchem ich mich durch meine Wachsamkeit sichern kann."

1) ὅτι. 2) διά c. gen. 3) aor. 4) δύνᾰμαι opt. c. ἄν. 5) = wenn (εἰ) du willst (βούλομαι). 6) ἀσφᾰλῶς. 7) δή. 8) ἀλλὰ μήν. 9) ἆρ' οὐδέ. 10) ἦ που zu Anfang der Frage. 11) ἀλλ' οὐδέ. 12) imperf. c. ἄν. 13) δή-που. 14) εἰ c. indic. imperf.

3. „Aller [1]) guten [1]) Dinge [1]) sind [1]) drei [1])“, dachte der Wolf und kam zu einem dritten Schäfer. „Es geht mir recht [2]) nahe“, sprach er, „dass [3]) ich unter [4]) euch Schäfern als das grausamste und gewissenloseste Thier verschrieen bin. Dir aber, lieber Freund, will ich jetzt beweisen, wie unrecht man mir thut. Gib [5]) mir jährlich ein Schaf, so [6]) soll [7]) deine Herde in jenem Walde, den niemand unsicher macht als ich, frei [8]) und unbeschädigt weiden dürfen [9]). Ein Schaf! Welche Kleinigkeit! Könnte [10]) ich [11]) großmüthiger, könnte ich uneigennütziger handeln? Du lachst, Schäfer? Worüber lachst du denn [12])?“ „O [13]) über nichts! Aber [14]) wie alt bist du, guter Freund?“ sprach der Schäfer. „Was geht dich mein Alter an? Immer [15]) noch [15]) alt [16]) genug [16]), dir deine liebsten Lämmer zu würgen [5]).“ „Erzürne [5]) dich nicht, alter Haudegen [17])! Es thut mir leid, dass [3]) du mit deinem Vorschlage [18]) einige Jahre [19]) zu spät kommst. Deine ausgebissenen [20]) Zähne [20]) verrathen dich. Du spielst den Uneigennützigen, bloß um [21]) dich desto gemächlicher, mit desto weniger Gefahr nähren zu können [5]).“

1) τὸ τρίτον τῷ σωτῆρι. 2) = sehr. 3) ὅτι. 4) ἐν. 5) aor. 6) καί. 7) fut. 8) ἄφετος 2. 9) ἔξεστί μοι. 10) δῠ́νᾰμαι opt. c. ἄν. Setze an den Anfang der Frage ἆρα μήν. 11) ἔγωγε. 12) δή. 13) ἦ μήν. 14) ἀλλά. 15) καὶ νῦν γε. 16) τηλῐκοῦτος, ἡλῐ́κος sequ. inf. 17) αὐτόχειρ ὁ. 18) = diesen Vorschlag (λόγος) machend (προς-φέρω). 19) acc. 20) ὁ ὀδοὺς ὁ τῷ φονεύειν ἐκπεσών. 21) ἐπί c. dat. des durch den Artikel substantivierten Infin.

4. Der Wolf ward zwar ärgerlich, fasste sich aber doch [1]) (und) gieng auch zu dem vierten Schäfer. Diesem war eben sein treuer Hund gestorben [2]), und der Wolf machte sich den Umstand [3]) zunutze. „Schäfer“, sprach er, „ich habe mich mit meinen Brüdern im Walde zertragen in einer [4]) Weise [4]), dass [5]) ich mich in [6]) Ewigkeit [6]) nicht wieder mit ihnen aussöhnen werde. Du weißt, wie [7]) viel [7]) du von [8]) ihnen zu fürchten hast [9]). Wenn [10]) du mich aber anstatt deines verstorbenen Hundes in Dienste [11]) nehmen [11]) willst [12]), so stehe [13]) ich dafür [13]), (dass) sie keines [14]) deiner Schafe auch [15]) nur [15]) scheel [16]) ansehen [16]) sollen [17]).“ „Du willst [18]) sie also“, versetzte der Schäfer, „gegen deine Brüder im Walde beschützen?“ „Was meine [19])

1) ὅμως. 2) ἀπ-όλλῡμι aor. 3) πρᾶγμα. 4) οὕτως. 5) ὥςτε c. inf. vgl. XI, 19. 6) ἐς ἀεί. 7) ὁπόσος 3. 8) ἀπό. 9) χρή. 10) ἐάν. 11) μισθόομαι aor. 12) ἐθέλω. 13) ἐγγυάομαι. 14) vgl. XVIII, 10. 15) μηδέ. 16) ὑφ-οράω. 17) fut. 18) μέλλω c. inf. fut. 19) λέγω.

ich denn [20]) sonst [21])? Freilich [22]).“ „Das wäre [23]) nicht [23]) übel [23])! Aber [24]) wenn [25]) ich dich nun [26]) in meine Herden einnähme [27]), sage mir doch [24]), wer sollte [28]) alsdann [29]) meine armen [30]) Schafe gegen dich beschützen? Einen Dieb ins Haus nehmen [27]), um [31]) vor den Dieben außer dem Hause sicher zu sein, das halten wir [32]) Menschen [32]) — —.“ „Ich höre schon [24])“, sagte der Wolf, „du fängst an zu moralisieren [33]). Lebe wohl!“

20) δή. 21) ἄλλος 3. 22) πάνῠ γε. 23) χᾰ́ριεν ἐστὶν ἀκοῦσαι. 24) ἀλλά. 25) εἰ c. opt. 26) τοίνυν. 27) εἰς-δέχομαι aor. 28) opt. c. ἄν. 29) ἔπειτα. 30) δείλαιος 3. 31) ὑπέρ c. gen. des durch den Artikel substantivierten Infin. 32) ἡμεῖς οἱ ἄνθρωποι. 33) νουθετέω.

5. „Wäre [1]) ich nicht [2]) so [3]) alt [4])!“ knirschte der Wolf. „Aber ich muss mich leider in die Zeit schicken.“ Und so kam er zu dem fünften Schäfer. „Kennst [5]) du mich, Schäfer“? fragte der Wolf. „Deinesgleichen [6]) wenigstens [7]) kenne ich“, versetzte der Schäfer. „Meinesgleichen [6])? Daran zweifle ich sehr. Ich bin ein so sonderbarer [8]) Wolf, dass [9]) ich deiner und aller Schäfer Freundschaft wohl [10]) wert bin [10]).“ „Und wie sonderbar bist du denn [11])?“ „Ich könnte [12]) kein [13]) lebendiges Schaf würgen und fressen, und [14]) wenn [14]) es mir das Leben [15]) kosten [15]) sollte. Ich nähre mich bloß mit todten Schafen. Ist [5]) das nicht löblich? Erlaube [16]) mir also immer [11]), (dass) ich mich dann [17]) und wann [17]) bei deiner Herde einfinden [16]) und nachfragen [16]) darf, ob [18]) dir nicht [2]) —.“ „Spare [16]) der Worte!“ sagte der Schäfer. „Du müsstest [19]) gar [20]) keine [21]) Schafe fressen, auch [22]) nicht [22]) einmal [22]) todte, wenn [18]) ich dein Feind nicht [2]) sein sollte [23]). Ein Thier, (das) mir schon todte Schafe frisst, lernt leicht aus [24]) Hunger kranke Schafe für todt und gesunde für krank ansehen. Mache auf meine Freundschaft also keine Rechnung und geh [25])!“

1) εἴθ᾽ ὤφελον c. inf. vgl. *H.* § 375, A. 2. *C.* § 202, 3, A. 2) μή. 3) οὕτω. 4) γεραιός. 5) an die Spitze kommt ἆρα. 6) ὁμογνώμων, -ον. 7) γέ. 8) ἄτοπος 2. 9) ὥςτε. 10) opt. c. ἄν. 11) δῆτα. 12) δῠ́νᾰμαι opt. c. ἄν. 13) doppelte Negation οὐ—οὐδείς. 14) οὐδ᾽ εἰ c. opt. 15) es kostet d. Leben θάνᾰτος ἐπί-κειται. 16) aor. 17) ἐνίοτε. 18) εἰ. 19) ἀνάγκη (sc. ἦν) sequ. acc. c. inf. 20) ὅλως. 21) vgl. XVIII, 10. 22) μηδέ. 23) χρή imperf. 24) ὑπό c. gen. 25) ἄπᾰγε.

6. Ich muss nun schon mein Liebstes daran wenden [1]), um [2]) zu meinem Zwecke zu gelangen“, dachte der Wolf und kam zu dem sechsten

1) προς-ᾰνᾱλίσκω (aor.) τι εἴς τι. 2) = damit.

Schäfer. „Schäfer, wie gefällt dir mein Pelz?" fragte der Wolf. „Dein Pelz?" sagte der Schäfer. „Lass[3]) sehen[3])! Er ist schön; die Hunde müssen[4]) dich nicht oft unter[5]) gehabt[5]) haben." „Nun[6]), so[6]) höre[7]), Schäfer: Ich bin alt und werde es so[8]) lange[9]) nicht mehr treiben[10]). Füttere mich zu[11]) Tode, und ich vermache dir meinen Pelz." „Ei[12]) sieh[12]) doch[12])!" sagte der Schäfer, „kömmst[13]) du auch hinter die Schliche der alten Geizhälse? Nein[14]), nein[14]); dein Pelz würde mich am[15]) Ende[15]) siebenmal mehr[16]) kosten[17]), als er wert wäre[18]). Ist[19]) es dir aber ein Ernst, mir ein Geschenk zu machen, so gib[7]) mir ihn gleich jetzt." Hiermit[20]) griff der Schäfer nach der Keule, und der Wolf floh.

3) *φέρ' ἴδω*. 4) = scheinen. 5) *κἄτᾰ-ξαίνω* aor. 6) *ἀλλ' ἄγε δή*. 7) aor. 8) *λίαν*. 9) *πολὺς χρόνος* acc. 10) *δι-άγω*. 11) *μέχρι* c. gen. 12) *ἀλλ' ἰδού*. 13) hinter die Schliche jem. kommen *κἄτᾰ-λᾰμβάνειν τινὰ τεχνώμενον*. Setze an die Spitze das Fragewort *ἆρα*. 14) *οὐδαμῶς, μὰ τὸν Δία*. 15) *τέλος*. 16) gen. 17) *κἄθ-ἵστᾰμαι* opt. c. *ἄν*. 18) opt. c. *ἄν*. 19) = wenn (*εἰ* c. indic.) aber deine Rede eine ernste (*σπουδαῖος*) ist. 20) = dieses aber sagend.

7. „O die Unbarmherzigen[1])!" schrie der Wolf und gerieth in die äußerste Wuth. „So[2]) will[3]) ich auch als ihr Feind sterben, ehe[4]) mich der Hunger tödtet, denn sie wollen[5]) es nicht besser!" Er lief, brach in die Wohnungen der Schäfer ein, riss ihre Kinder nieder und ward nicht ohne große Mühe von den Schäfern erschlagen. Da sprach der weiseste unter ihnen: „Wir thaten doch[6]) wohl[6]) unrecht, dass[7]) wir den alten Räuber auf das äußerste brachten und ihm alle Mittel zur Besserung, so[8]) spät und erzwungen sie auch[8]) war, benahmen."

1) vgl. IX, 32. 2) *ἀλλά*. 3) fut. 4) *πρίν* sequ. acc. c. inf. vgl. X, 34. 5) *βούλομαι*. 6) *δήπου*. 7) partic. vgl. *H.* § 440. *C.* § 229, A, 2, c. 8) *καίπερ* c. part.

Über die ganze Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung der Hauptpunkte aus der Syntax*).

XXXVI. Die Thaten des Hēraklēs.

1. Hēraklēs, der [Sohn] des Zeus und der Alkmēnē, war einer der gefeiertsten Hērōen des Alterthums. Schon[1]) als[2]) Knabe zeigte[3]) er außergewöhnliche Stärke. Nachdem er groß[4]) geworden[4]) war[5]), zog er

1) *ἔτι*. 2) *ὤν*. 3) imperf. vgl. X, 6. 4) *ἡβάσκω*. 5) aor. vgl. X, 11.

*) Für Ferialübungen berechnet.

nach[6]) Delphi, um[7]) den Gott[8]) zu fragen[9]), wo[10]) er seinen Wohnsitz[11]) haben[11]) werde. Der Gott nun[12]) antwortete[13]) [ihm], er werde in Tiryns wohnen[14]) (und) dem Könige Eurystheus zwölf Jahre lang[15]) dienen[16]). (Wenn) er aber die ihm von Eurystheus aufgetragenen zwölf Thaten verrichtet habe[17]), werde er die Unsterblichkeit erlangen[18]). Hēraklēs gieng also nach Tiryns.

Die erste That nun, welche Eurystheus ihm anbefahl, war, die Haut des nemeischen Löwen zu bringen[19]). Dieser Löwe fügte[20]) nämlich den Bewohnern der Gegend von Nemea großen Schaden[20]) zu. (Nachdem) nun Hēraklēs nach Nemea gekommen war[19]) und den Löwen gefunden hatte[19]), schoss[21]) er zuerst mit Pfeilen[21]). Als er aber merkte[5]), dass[22]) das Thier unverwundbar sei, gieng er mit der Keule auf dasselbe los. Wie er den Löwen, (der) in eine Höhle geflohen war, endlich einholte, legte[23]) er seinen wuchtigen Arm um[24]) den Nacken (und) würgte ihn [solange], bis[25]) er erstickte[26]). Dann nahm[27]) er ihn auf[28]) seine Schultern (und) brachte [ihn] nach Mykēnä.

6) vgl. *H.* § 291. 7) *ὡς* c. part. fut. 8) gen. vgl. *H.* § 308. *C.* § 160. 9) *πῠνθάνομαι*. 10) *H.* § 385 f. *C.* § 207. 11) *οἰκέω* opt. vgl. *H.* § 386. *C.* § 207. 12) *καὶ . . . μέν*. 13) *ἀν-αιρέω*. 14) praes. 15) vgl. IV, 31. 16) *λατρεύω*. 17) *ἐπι-τελέω*. 18) *τῠγχάνω τινός* vgl. *H.* § 307. *C.* § 159, c. 19) aor. 20) = schadete sehr (*μέγα*) *βλάπτω* (imperf.) casus? *H.* § 280. *C.* § 152, 1. 21) *τοξεύω*. 22) vgl. VI, 28. 23) *περῐ-τίθημι*. 24) dat. vgl. XXIX, 8. 25) *ἕως* c. indic. vgl. *H.* § 395. *C.* § 219. 26) *ἀπο-πνίγω* aor. II. pass. 27) *τίθεμαι* aor. 28) *ἐπί* c. gen.

2. Als zweite Arbeit ward dem Hēraklēs von Eurystheus aufgetragen, die lernäische Schlange zu tödten[1]). Diese Schlange aber hatte neun Köpfe, von denen der mittlere unsterblich war. Sie hauste in einem Sumpfe (und) kam[2]) häufig heraus[2]), so dass sich die Umwohner vor[3]) ihr sehr fürchteten. Hēraklēs nun bestieg[4]) einen Wagen (und) fuhr[5]) zum Sumpfe Lernē. Als er angekommen war, wollte[6]) die Schlange nicht herauskommen[6]). Er[7]) aber[7]) zwang sie mit glühenden Geschossen zum Herausgehen[8]). Wie sie endlich hervorkam, versuchte er, mit der Keule ihr die Köpfe abzuschlagen, vermochte[9]) aber nicht, auf diese Weise ihr zu schaden,

1) aor. 2) vgl. XXXVI, 1, 3. 3) *H.* § 282. *C.* § 152, 3. 4) *ἐπι-βαίνω τινός* vgl. *H.* § 307. 5) *ἐλαύνω* vgl. *H.* § 352, A. 1. *C.* § 190. 6) vgl. XXI, 22. 7) vgl. VI, 10. 8) inf. vgl. *H.* § 427, b. *C.* § 223, b. 9) *δῠνᾰμαι*.

Schäfer. „Schäfer, wie gefällt dir mein Pelz?“ fragte der Wolf. „Dein Pelz?“ sagte der Schäfer. „Lass[3]) sehen[3])! Er ist schön; die Hunde müssen[4]) dich nicht oft unter[5]) gehabt[5]) haben.“ „Nun[6]), so[6]) höre[7]), Schäfer: Ich bin alt und werde es so[8]) lange[9]) nicht mehr treiben[10]). Füttere mich zu[11]) Tode, und ich vermache dir meinen Pelz.“ „Ei[12]) sieh[12]) doch[12])!“ sagte der Schäfer, „kömmst[13]) du auch hinter die Schliche der alten Geizhälse? Nein[14]), nein[14]); dein Pelz würde mich am[15]) Ende[15]) siebenmal mehr[16]) kosten[17]), als er wert wäre[18]). Ist[19]) es dir aber ein Ernst, mir ein Geschenk zu machen, so gib[7]) mir ihn gleich jetzt.“ Hiermit[20]) griff der Schäfer nach der Keule, und der Wolf floh.

3) *φέρ' ἴδω.* 4) = scheinen. 5) *κᾰτᾰ-ξαίνω* aor. 6) *ἀλλ' ἄγε δή.* 7) aor. 8) *λίαν.* 9) *πολὺς χρόνος* acc. 10) *δι-άγω.* 11) *μέχρι* c. gen. 12) *ἀλλ' ἰδού.* 13) hinter die Schliche jem. kommen *κᾰτᾰ-λᾰμβᾰ́νειν τινὰ τεχνώμενον.* Setze an die Spitze das Fragewort *ἆρα.* 14) *οὐδαμῶς, μὰ τὸν Δία.* 15) *τέλος.* 16) gen. 17) *κᾰθ-ἵστᾰμαι* opt. c. *ἄν.* 18) opt. c. *ἄν.* 19) = wenn (*εἰ* c. indic.) aber deine Rede eine ernste (*σπουδαῖος*) ist. 20) = dieses aber sagend.

7. „O die Unbarmherzigen[1])!“ schrie der Wolf und gerieth in die äußerste Wuth. „So[2]) will[3]) ich auch als ihr Feind sterben, ehe[4]) mich der Hunger tödtet, denn sie wollen[5]) es nicht besser!“ Er lief, brach in die Wohnungen der Schäfer ein, riss ihre Kinder nieder und ward nicht ohne große Mühe von den Schäfern erschlagen. Da sprach der weiseste unter ihnen: „Wir thaten doch[6]) wohl[6]) unrecht, dass[7]) wir den alten Räuber auf das äußerste brachten und ihm alle Mittel zur Besserung, so[8]) spät und erzwungen sie auch[8]) war, benahmen.“

1) vgl. IX, 32. 2) *ἀλλά.* 3) fut. 4) *πρίν* sequ. acc. c. inf. vgl. X, 34. 5) *βούλομαι.* 6) *δήπου.* 7) partic. vgl. *H.* § 440. *C.* § 229, A, 2, c. 8) *καίπερ* c. part.

Über die ganze Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung der Hauptpunkte aus der Syntax *).

XXXVI. Die Thaten des Hēraklēs.

1. Hēraklēs, der [Sohn] des Zeus und der Alkmēnē, war einer der gefeiertsten Hērōen des Alterthums. Schon[1]) als[2]) Knabe zeigte[3]) er außergewöhnliche Stärke. Nachdem er groß[4]) geworden[4]) war[5]), zog er

1) *ἔτι.* 2) *ὤν.* 3) imperf. vgl. X, 6. 4) *ἡβᾰ́σκω.* 5) aor. vgl. X, 11.

*) Für Ferialübungen berechnet.

nach[6]) Delphi, um[7]) den Gott[8]) zu fragen[9]), wo[10]) er seinen Wohnsitz[11]) haben[11]) werde. Der Gott nun[12]) antwortete[13]) [ihm], er werde in Tiryns wohnen[14]) (und) dem Könige Eurystheus zwölf Jahre lang[15]) dienen[16]). (Wenn) er aber die ihm von Eurystheus aufgetragenen zwölf Thaten verrichtet habe[17]), werde er die Unsterblichkeit erlangen[18]). Hēraklēs gieng also nach Tiryns.

Die erste That nun, welche Eurystheus ihm anbefahl, war, die Haut des nemeischen Löwen zu bringen[19]). Dieser Löwe fügte[20]) nämlich den Bewohnern der Gegend von Nemea großen Schaden[20]) zu. (Nachdem) nun Hēraklēs nach Nemea gekommen war[19]) und den Löwen gefunden hatte[19]), schoss[21]) er zuerst mit Pfeilen[21]). Als er aber merkte[5]), dass[22]) das Thier unverwundbar sei, gieng er mit der Keule auf dasselbe los. Wie er den Löwen, (der) in eine Höhle geflohen war, endlich einholte, legte[23]) er seinen wuchtigen Arm um[24]) den Nacken (und) würgte ihn [solange], bis[25]) er erstickte[26]). Dann nahm[27]) er ihn auf[28]) seine Schultern (und) brachte [ihn] nach Mykēnä.

6) vgl. *H.* § 291. 7) *ὡς* c. part. fut. 8) gen. vgl. *H.* § 308. *C.* § 160. 9) *πῠνθᾰ́νομαι.* 10) *H.* § 385 f. *C.* § 207. 11) *οἰκέω* opt. vgl. *H.* § 386. *C.* § 207. 12) *καὶ . . . μέν.* 13) *ἀν-αιρέω.* 14) praes. 15) vgl. IV, 31. 16) *λατρεύω.* 17) *ἐπι-τελέω.* 18) *τῠγχᾰ́νω τινός* vgl. *H.* § 307. *C.* § 159, c. 19) aor. 20) = schadete sehr (*μέγα*) *βλᾰ́πτω* (imperf.) casus? *H.* § 280. *C.* § 152, 1. 21) *τοξεύω.* 22) vgl. VI, 28. 23) *περῐ-τίθημι.* 24) dat. vgl. XXIX, 8. 25) *ἕως* c. indic. vgl. *H.* § 395. *C.* § 219. 26) *ἀπο-πνῑ́γω* aor. II. pass. 27) *τίθεμαι* aor. 28) *ἐπί* c. gen.

2. Als zweite Arbeit ward dem Hēraklēs von Eurystheus aufgetragen, die lernäische Schlange zu tödten[1]). Diese Schlange aber hatte neun Köpfe, von denen der mittlere unsterblich war. Sie hauste in einem Sumpfe (und) kam[2]) häufig heraus[2]), so dass sich die Umwohner vor[3]) ihr sehr fürchteten. Hēraklēs nun bestieg[4]) einen Wagen (und) fuhr[5]) zum Sumpfe Lernē. Als er angekommen war, wollte[6]) die Schlange nicht herauskommen[6]). Er[7]) aber[7]) zwang sie mit glühenden Geschossen zum Herausgehen[8]). Wie sie endlich hervorkam, versuchte er, mit der Keule ihr die Köpfe abzuschlagen, vermochte[9]) aber nicht, auf diese Weise ihr zu schaden,

1) aor. 2) vgl. XXXVI, 1, 3. 3) *H.* § 282. *C.* § 152, 3. 4) *ἐπι-βαίνω τινός* vgl. *H.* § 307. 5) *ἐλαύνω* vgl. *H.* § 352, A. 1. *C.* § 190. 6) vgl. XXI, 22. 7) vgl. VI, 10. 8) inf. vgl. *H.* § 427, b. *C.* § 223, b. 9) *δῠ́νᾰμαι.*

da[10]), sooft[11]) ihr ein Kopf abgeschlagen[12]) wurde, jedesmal zwei nachwuchsen[1]). Da gerieth er nun in Zorn (und) brannte mit glühenden Pfählen die Wurzeln[13]) der abgehauenen Köpfe an, so[14]) dass[14]) diese nicht mehr nachwachsen konnten. Sodann hieb er ihr mit einem mächtigen Schlage den unsterblichen Kopf ab und legte einen großen Stein darauf, mit der Galle des Thieres aber bestrich[15]) er sich[15]) seine Pfeile. Dies geschah am[16]) Wege, (der) nach[17]) Elaius führt[18]).

10) ἐπειδή. 11) ὁπότε c. opt. iterat. vgl. *H.* § 395. *C.* § 219, B, b. 12) vgl. *H.* § 353, A. 2, c. 13) ἀνᾰτολή ἡ. 14) ὥςτε sequ. acc. c. inf. vgl. XII, 7. 15) χρίομαι vgl. *H.* § 356. *C.* § 191, 2. 16) πᾰρᾰ́ c. acc. 17) εἰς. 18) φέρω, vgl. nota 5.

3. Als dritte Aufgabe musste Hēraklēs die kerynitische Hirschkuh lebendig nach Mykēnä bringen[1]). Da jedoch diese Hirschkuh der Göttin Artemis heilig[2]) war, verfolgte sie Hēraklēs ein ganzes Jahr[3]), ohne[4]) dass[4]) er sie fangen[1]) oder verwunden konnte. Endlich aber zog sich das Thier in das sogenannte Artemisiongebirge[5]) zurück. Hēraklēs jedoch ließ[6]) nicht ab[6]), ihm nachzusetzen. Eben[7]) war es im Begriffe[8]), über den Fluss Ladōn[5]) zu setzen, als er es mit einem Pfeile traf[1]) (und) fieng[1]). Als er nun mit[9]) der Hirschkuh auf[10]) den Schultern durch[11]) Arkadien eilte, begegnete ihm Artemis (und) machte[12]) ihm Vorwürfe[12]), dass[13]) er das ihr[2]) heilige[2]) Thier verwundet habe[1]). Er[14]) aber[14]) sagte, nicht er[15]), sondern Eurystheus sei schuld[16]) daran. Dadurch besänftigte er den Zorn der Göttin (und) brachte das Thier dem Auftrage[17]) gemäß[18]) lebend nach Mykēnä.

1) aor. 2) vgl. *H.* § 311, 1, A. *C.* § 158, A, 1. 3) vgl. IV, 31. 4) = nicht könnend weder f. noch v. 5) vgl. *H.* § 252, A. 5. *C.* § 144, 1, A. 6) παύομαι (imperf.) c. part. vgl. *H.* § 438. *C.* § 229, A, 2, b. 7) τῠγχᾰ́νω c. part. vgl. XXIX, 12. 8) μέλλω c. inf. fut. vgl. *H.* 365, A. 3. *C.* § 199, A. 4. 9) λᾰμβᾰ́νω aor. vgl. *H.* § 325, A. 2. *C.* § 227, 1, A. 1. 10) ἐπί c. gen. 11) διᾰ́ c. gen. 12) μέμφομαι vgl. *H.* § 323, A. *C.* § 169, b u. A. 13) ὅτι c. opt. vgl. *H.* § 381. *C.* § 207. 14) vgl. VI, 10. 15) vgl. *H.* § 420, b. *C.* § 222, 2, A. 16) αἴτιός τινος vgl. *H.* § 311, 1, A. *C.* § 158, A, 2. 17) ἐν-τέλλω perf. pass. part. 18) κᾰτᾰ́ c. acc.

4. Die vierte Arbeit, die Eurystheus dem Hēraklēs auferlegte[1]), war, (dass) er den erymanthischen Eber hole[2]). Dieses Ungethüm pflegte vom[3])

1) ἐπῐ-τίθημι. 2) aor. 3) ἀπό c. gen.

sogenannten erymanthischen Gebirge hervorzubrechen[4]) (und) fügte[5]) den Arkadiern großes Leid zu. Auf seinem Zuge[6]) nun gegen[7]) dieses Thier traf[8]) Hēraklēs zufällig[9]) mit dem Kentauren Pholos zusammen[8]), der so wild war, dass[10]) er das Fleisch[11]) roh aß[12]). Als Hēraklēs ihn um Wein bat[13]), sagte er, er fürchte sich vor[14]) den übrigen Kentauren, da[15]) sie bald kämen[16]). Hēraklēs aber redete[17]) ihm Muth[17]) zu (und) öffnete ein großes Fass. Da[18]) waren sofort die anderen Kentauren da, weil[19]) sie den Wein gerochen[20]) hatten[2]). Hēraklēs aber ließ sich mit ihnen in einen Kampf ein (und) tödtete sie theils[21]), theils[21]) trieb er sie in die Flucht. Aber auch Pholos kam dabei um, indem[22]) ihm unversehens ein Speer aus[23]) der Hand fiel[24]) (und) in den Fuß eindrang[25]). (Nachdem) nun Hēraklēs den Pholos begraben hatte, suchte er das Thier auf, und es gelang ihm, sich dessen zu bemächtigen (und) [es] nach Mykēnä zu bringen.

4) ἐξ-ορμάομαι. 5) ποιέω vgl. *H.* § 289. *C.* § 154, 2. 6) ἐπ-έρχομαι. 7) ἐπί c. acc. 8) σῠμ-πίπτω τινί vgl. XXIX, 8. 9) τῠγχᾰ́νω vgl. XXIX, 12. 10) ὥςτε c. inf. 11) plur. 12) χράομαι vgl. IX, 4. 13) αἰτέω vgl. *H.* § 287. *C.* § 154, 1. 14) vgl. *H.* § 282. *C.* § 152, 3. 15) ὡς c. part. vgl. *H.* § 432, A. *C.* § 227, 2. 16) ἀφ-ῐκνέομαι fut. 17) πᾰρᾰ-κελεύομαί τινι vgl. nota 8. 18) καί. 19) ἅτε c. part. vgl. nota 15. 20) αἰσθᾰ́νομαί τινος vgl. XXXVI, 1, 8. 21) vgl. *H.* § 251, 1. *C.* § 141, 1. 22) ἐπεί. 23) gen. vgl. VI, 33. 24) ἐκ-πίπτω. 25) δι-ῐκνέομαι.

5. Als fünfte Arbeit lag dem Hēraklēs ob, den Stall des Augeias in[1]) einem Tage zu reinigen[2]). Dieser Augeias war König von Elis (und) hatte[3]) zahlreiche Rinderherden. (Als) nun Hēraklēs zu ihm gekommen war[2]) und gesehen hatte[2]), dass[4]) es möglich sei, den Stall in einem Tage zu säubern[2]), erklärte er dem Augeias, ohne[5]) dass[5]) er den Auftrag des Eurystheus kundgab, er werde in[6]) der angegebenen[7]) Zeit den Mist herausschaffen, wenn[8]) Augeias ihm den zehnten Theil der Rinderherden als Lohn gebe[9]). Da aber Augeias durchaus nicht glaubte, (dass) Hēraklēs dies zu thun imstande sein werde, sagte er es ihm zu. Hēraklēs leitete[10]) nun die beiden[11]) Flüsse Alpheios und Pēneios durch[12]) den Stall, so[13]) dass[13]) dieser in[6]) kurzer Zeit gereinigt[2]) war. (Als) aber Augeias erfuhr, dass[14])

1) vgl. *H.* § 329. *C.* § 173, 2. 2) aor. 3) imperf. 4) ὅτι sequ. opt. c. ἄν vgl. *H.* § 381. *C.* § 207. 5) = nicht kundgebend (δηλόω aor.). 6) ἐν vgl. *H.* § 330. *C.* § 173, 2, A. 7) St. ἐρ- perf. 8) εἰ c. indic. vgl. *H.* § 409. *C.* § 220, 2, b. 9) fut. 10) ἄγω. 11) ἄμφω vgl. *H.* § 256, 3. *C.* § 144, 2. 12) διᾰ́ c. gen. 13) ὥςτε c. indic. 14) ὅτι c. indic.

dies im[15]) Auftrage des Eurystheus ausgeführt[16]) worden sei, wollte[17]) er dem Hēraklēs den versprochenen[18]) Lohn nicht geben[17]), ja leugnete sogar, ihm einen Lohn versprochen[19]) zu haben; daher kam[20]) die Sache vor[21]) die Richter. Dagegen[22]) wollte[17]) Eurystheus diese That nicht anerkennen[17]), da[23]) Hēraklēs sie um[24]) Lohn verrichtet[2]) habe.

15) *κᾰτᾰ́* c. acc. 16) *ἐπι-τελέω* perf. 17) vgl. XXI, 22. 18) *σῠ́γ-κειμαι.* 19) inf. mit *μή* vgl. XV, 22. 20) *ἀ̆νᾰ-φέρω* aor. pass. 21) *πρός* c. acc. 22) *ἀ̆λλ᾽ αὖ.* 23) *ὡς* c. part. gen. absol. vgl. XXXVI, 4, 15. 24) *ἐπί* c. dat.

6. Die sechste Aufgabe bestand[1]) darin[1]), die stymphalischen Vögel zu vertreiben[2]). Es lag nämlich bei[3]) der Stadt Stymphalos in[4]) Arkadien der sogenannte stymphalische See, um[5]) den sich Scharen von Vögeln sammelten[6]), (indem) sie fürchteten, sie möchten[7]) ein Raub der Wölfe werden[8]). Da in der Nähe dieses Sees auch ein Wald von ungeheurer Ausdehnung war, wusste[9]) Hēraklēs anfangs nicht[9]), wie[10]) er die Vögel aus diesem Walde herausbekommen[11]) [könne]. In[12]) seiner Rathlosigkeit[12]) nun erhielt[13]) Hēraklēs von[14]) der Göttin Athēnā eherne Klappern, die er auf[15]) einem Berge, (der) an[16]) dem See lag[16]), zusammenschlug[17]) (und) die Vögel zu erschrecken suchte[18]). Und wirklich konnten diese den Lärm nicht aushalten, sondern flogen[2]) auf (und) wurden auf diese Weise von Hēraklēs mit dem Bogen erlegt[19]).

1) = war. 2) aor. 3) *πρός* c. dat. 4) gen. vgl. *H.* § 293, A. 1, b. *C.* § 157, A. 5. 5) *περί* c. acc. 6) tempus? vgl. X, 6. 7) vgl. XII, 15. 8) aor. 9) *ἀ̆μηχᾰνέω.* 10) vgl. XXVI, 12. 11) *ἐκ-βᾰ́λλω* aor. modus? vgl. XXXVI, 1, 11. 12) *ἀ̆πορέω* = ich bin rathlos. 13) *λᾰμβᾰ́νω.* 14) *πᾰρᾰ́* c. gen. 15) *ἐπί* c. gen. 16) *πᾰρᾰ́-κειμαί τινι* vgl. XXIX, 8. 17) *κρούω.* 18) vgl. XXI, 22. 19) *ἀ̆ν-αιρέω.*

7. Als siebente Aufgabe trug ihm Eurystheus auf, den krētischen Stier herbeizuschaffen[1]). Es war dies der Sage nach der Stier, den Minōs dem Poseidōn opfern[1]) sollte[2]). Verleitet jedoch durch die Schönheit des Thieres schickte Minōs den Stier, statt[3]) [ihn] zu opfern[1]), zu seinen Herden, weswegen Poseidōn, darüber[4]) erzürnt, das Thier rasend machte. Hēraklēs nun brachte den Stier in seine Gewalt (und) führte ihn zwar zu Eurystheus,

1) aor. 2) *χρή.* 3) *ἀντὶ τοῦ* c. inf. 4) vgl. *H.* § 326. *C.* § 172, b.

ließ ihn aber später[5]) wieder frei. Das rasende Thier aber rannte in[6]) ganz Griechenland herum, bis[7]) es endlich nach Marathōn in[8]) Attika kam, wo es den Bewohnern dieses Landes viel Unheil zufügte[9]).

5) *τὸ λοιπόν* vgl. *H.* § 286. *C.* § 155, C. 6) *ἀ̆νᾰ́* c. acc. 7) *ἕως* c. indic. vgl. XXXVI, 1, 25. 8) vgl. XXXVI, 6, 4. 9) *ποιέω* Constr. vgl. XXXVI, 4, 5.

8. Als achte That musste Hēraklēs die menschenfressenden Rosse des Thrakerkönigs Diomēdēs nach Mykēnā bringen. Hēraklēs machte sich auf (und) fuhr[1]) unter Begleitung[2]) mehrerer Genossen nach Thrakien. (Als) er dort angekommen war und die Rosse gefunden hatte, sah er, dass[3]) er zuerst einen Kampf mit den Wächtern der Rosse werde bestehen müssen[4]). (Nachdem) er endlich diese Wächter überwältigt und die Rosse zum Meere gebracht hatte, rückten die Thraker bewaffnet gegen ihn an. Er aber übergab die Rosse seinem besten Begleiter Abdēros zur Bewachung[5]), die Thraker aber sammt[6]) ihrem Könige tödtete er theils[7]), theils[7]) trieb er sie in die Flucht. Aber auch Abdēros fand[8]) dabei den Tod[8]), (indem) er von den Rossen zerrissen wurde. Hēraklēs aber gründete am[9]) Grabe seines Lieblings die Stadt Abdēra (und) brachte dann die Rosse dem Eurystheus.

1) *πλέω.* 2) *ἕπομαι.* 3) *ὅτι* c. indic. 4) adi. verb. 5) vgl. *H.* § 423. *C.* § 223, 4. 6) *αὐτός* vgl. XV, 17. 7) vgl. XXXVI, 4, 21. 8) *διᾰ-φθείρω* aor. II. pass. 9) *πᾰρᾰ́* c. acc.

9. Die neunte Arbeit, die dem Hēraklēs aufgetragen worden war, bestand[1]) darin[1]), den Gürtel der Amazonenkönigin Hippolytē zu bringen. Die Amazonen wohnten in der Gegend[2]) des Flusses Thermōdōn in[3]) Kappadokien und waren ein im[4]) Kriege tüchtiges Volk. Hippolytē, (die) über[5]) dieses Volk herrschte[6]), hatte als Zeichen[7]) ihrer Herrschaft den Gürtel des Arēs. (Da) die Tochter des Eurystheus Admētē diesen Gürtel zu haben wünschte, so sollte[8]) Hēraklēs ihn holen. Er nahm[9]) sich nun mehrere Genossen (und) fuhr mit einem Schiffe ab. Als er nach[10]) beendeter Fahrt gelandet war, begegnete ihm Hippolytē (und) fragte, weswegen er gekommen[11]) sei. (Wie) sie aber den Grund erfahren, versprach sie, ihm

1) = war. 2) *περί* c. acc. 3) vgl. XXXVI, 6, 4. 4) vgl. I, 4. 5) vgl. XII, 3. 6) *βᾰσῐλεύω.* 7) *σῠ́μβολον.* 8) *δεῖ.* 9) *πᾰρᾰ-λᾰμβᾰ́νω* aor. 10) gen. absol. 11) *ἥκω* modus? vgl. XXXVI, 1, 11.

den Gürtel zu geben[12]. Hēra aber, dem Hēraklēs feindlich gesinnt, mischte[13] sich[13] in Gestalt einer Amazone unter[14] die Menge (und) sagte, dass[15] die angekommenen Fremden die Königin rauben wollten[16]. Daher liefen[17] die Amazonen bewaffnet zu dem Hafen, wo das Schiff stand. Als aber Hēraklēs sah, (dass)[18] sie bewaffnet seien, glaubte er, das Versprechen der Hippolytē sei ein trügerisches gewesen[19], (und) tödtete diese, bevor[20] die übrigen Amazonen es hindern konnten. Dann fuhr er mit[21] dem ihr entrissenen Gürtel ab (und) brachte [ihn] dem Eurystheus.

12) fūt., wie im Lat. 13) ἐπῐ-μῑγνῡμαι. 14) vgl. XXIX, 8. 15) ὅτι c. opt. vgl. XXXVI, 3, 13. 16) ἐθέλω. 17) κᾰτᾰ-θέω. 18) vgl. XII, 14. 19) γίγνομαι. 20) vgl. X, 34. 21) durch ἔχω vgl. XXXVI, 3, 9.

10. Als zehnte Arbeit trug Eurystheus dem Hēraklēs auf, die Rinder des Gēryonēs aus Erytheia zu holen. Die Insel Erytheia lag in der Nähe des Okeanos (und) war bewacht von einem gewissen Gēryonēs, (der) einen Körper hatte, zusammengewachsen[1] aus den Leibern dreier Männer. Dieser Gēryonēs hatte purpurrothe Rinder, deren Wächter der zweiköpfige Hund des Orthros war. Nachdem nun Hēraklēs nach Erytheia gekommen war, und der Hund ihn[2] bemerkt hatte, gieng er auf ihn los. Hēraklēs aber erschlug ihn mit der Keule (und) trieb die Rinder fort. Da[3] begegnete ihm, (wie) er die Rinder wegtrieb, Gēryonēs (und) ließ sich mit ihm in einen Kampf ein, wurde aber von Hēraklēs durch einen Pfeilschuss getödtet.

1) σῠμφυής (2) c. gen. 2) vgl. VI, 27. 3) ἔνθα δέ.

11. Als elfte Aufgabe wurde dem Hēraklēs auferlegt, die goldenen Äpfel der Hesperiden zu bringen. Dies[1] waren die Äpfel, die Hēra dem Zeus bei seiner Hochzeit[2] zum Geschenk[3] gemacht[3] hatte. Diese Äpfel befanden sich bei[4] den Hyperboreern (und) wurden von einem Drachen mit[5] hundert Köpfen bewacht. Hēraklēs gelangte endlich, (nachdem) er viele Länder durchwandert und viele Abenteuer bestanden hatte, ans Ziel, tödtete den wachehaltenden Drachen und brachte die Äpfel dem Eurystheus. Dieser gab sie jedoch dem Hēraklēs zurück, von[6] ihm aber erhielt[7] sie Athēnā.

1) Congr. wie im Lat. 2) γᾰμέω aor. 3) δωρέομαι aor. 4) πᾰρᾰ́ c. dat. 5) vgl. XXXVI, 3, 9. 6) πᾰρᾰ́ c. gen. 7) λᾰμβᾰ́νω.

12. Die zwölfte That war auch die schwierigste von den aufgetragenen Arbeiten. Eurystheus befahl nämlich dem Hēraklēs, den Kerberos aus dem Hadēs zu holen. Dieser hatte drei Hundsköpfe, den Schweif bestehend aus einem Drachen, am[1] Rücken Schlangenköpfe. Hēraklēs zog nun nach Tänarum, von[2] wo[2] aus[2] man in den Hadēs gelangen konnte[3], (und) stieg dort hinab. Im Hadēs angekommen[4], verlangte[5] er von Plutōn den Kerberos. Dieser willigte ein, wenn[6] er ohne[7] die Waffen, die er bei[8] sich hatte, ihn bewältigen könne. Hēraklēs rüstete sich nun mit einem Panzer und der Löwenhaut aus (und) suchte den Kerberos auf. Als er ihn an[9] den Thoren des Acherōn gefunden hatte, schlang[10] er die Arme fest um[11] seinen Hals (und) ließ nicht nach, obwohl[12] er vom Drachen des Schweifes gebissen wurde, bis[13] er ihn durch Würgen[14] bewältigte. (Nachdem) er nun den Kerberos dem Eurystheus gebracht und gezeigt hatte, beförderte[15] er ihn wieder in den Hadēs. (Nachdem) also Hēraklēs die zwölf Thaten verrichtet[16] hatte, erlangte[17] er die Unsterblichkeit, wie[18] Apollōn es ihm verkündet[19] hatte.

1) κᾰτᾰ́ c. gen. 2) ἔνθα. 3) ἔξεστι. 4) πᾰρᾰ-γίγνομαι aor. 5) vgl. XXXVI, 4, 13. 6) εἰ c. opt. 7) χωρίς c. gen. 8) μετᾰ́ c. gen. 9) ἐπί c. dat. 10) περῐ-βᾰ́λλω. 11) vgl. XXIX, 8. 12) καίπερ c. part. 13) ἕως c. indic. vgl. XXXVI, 1, 25. 14) ἄγχω. 15) κομίζω. 16) ἐπῐ-τελέω perf. 17) vgl. XXXVI, 1, 18. 18) κᾰθᾰ́περ. 19) χράω aor.

Aufgaben über die Syntax.

Congruenz, Artikel, Pronomina.

(*H.* § 245—275. *C.* § 140—148. 181—189).

XXXVII. Ismēnias am[1] Hofe[2] des Perserkönigs[3].

Als Ismēnias, der Abkunft[4] nach ein Thēbaner, als Gesandter in Angelegenheiten[5] seiner Vaterstadt an den Hof[2] des Perserkönigs[3] gekommen war[6], wünschte er über[5] das[7], weswegen[7] er gekommen[8] war, persönlich[9] mit[10] dem Könige zu verkehren[11]. Da sagte der Beamte[12], (der) die Bittsteller einzuführen [hatte], zu ihm: „Aber[13], o Fremdling aus

1) ἐπί c. dat. 2) θῠ́ραι, -ῶν αἱ. 3) vgl. II, 10. 4) vgl. *H.* § 253, 3 u. 286. *C.* § 145, 2, A. u. 155, A. 5) ὑπέρ c. gen. 6) vgl. X, 11. 7) Attraction mit Weglassung des Demonstr. vgl. *H.* § 274. *C.* § 188. 8) ἥκω vgl. XI, 21. 9) αὐτός. 10) dat. vgl. XXIX, 8. 11) ἐν-τῠγχᾰ́νω aor. 12) χῑλίᾰρχος ὁ. 13) ἀλλᾰ́.

Thēben, dies[14]) ist den Persern Landessitte, (dass) jedweder[15]), (der) dem[16]) Könige vor[17]) Augen kommt[18]), nicht[19]) eher[20]) sprechen[21]) darf[22]), als[23]) bis[23]) er freiwillig[24]) oder wider willen[24]) ihm durch Niederknien[25]) seine Verehrung[25]) bezeigt[25]) hat. Wenn[26]) du daher selbst in[27]) eigener[28]) Person[28]) mit[10]) ihm unterhandeln[29]) willst, so musst du dich unserer Sitte gemäß[30]) benehmen; wenn[31]) aber[31]) nicht[31]), so kann[32]) dir dieser dein[33]) Zweck[33]) auch durch[27]) uns erreicht[34]) werden, ohne[35]) dass du dich vor ihm niederwirfst[25])." Ismēnias aber erwiderte ihm: „Führe mich ein." Als er demnach dem Könige zu Gesichte[36]) kam[37]), zog[38]) er seinen Ring ab (und) ließ[39]) ihn unbemerkt zu[40]) seinen Füßen fallen[39]), bückte[41]) sich[41]) dann schnell, als[42]) wenn[42]) er sich niederwürfe[25]), und hob ihn wieder auf. So brachte[43]) er dem Könige die Meinung bei, er habe[44]) sich vor ihm niedergeworfen[25]), ohne[45]) jedoch[46]) etwas gethan zu haben, was ihm in[47]) den Augen[47]) der Griechen hätte[48]) Schande bringen können[48]). Er erreichte[49]) nun den Zweck[50]) seiner Sendung[50]) vollständig[49]), und auch nicht einer[51]) seiner Wünsche blieb[52]) von Seite[30]) des Perserkönigs unerfüllt[52]).

14) Congruenz wie im Lat. 15) vgl. *H.* § 269, A. 3. 16) gen. 17) εἰς. 18) ἔρχομαι aor. 19) Negat.? vgl. XVIII, 10. 20) πρότερον. 21) λόγος ὁ. 22) μετᾰ-λᾰγχάνω τινός. 23) πρὶν ἄν c. coni. 24) vgl. *H.* § 248. *C.* § 140, 1, A. 3. 25) προς-κῠνέω (aor.) τινά. 26) εἰ c. indic. 27) διά c. gen. 28) durch das Reflex. 29) σῠγ-γίγνομαι aor. 30) ἐκ. 31) εἰ δὲ μή. 32) durch das Fut. des folg. Verb. 33) τὸ αὐτό. 34) ἀνῠ́τω. 35) = auch dem nicht (μή) u. s. w. 36) ἐμφᾰνής 2. 37) γίγνομαι. 38) περιαιρέω aor. 39) ῥῑ́πτω 40) πᾰρᾰ́ c. acc. 41) ἐπῐ-κῠ́πτω. 42) ὡς δή c. part. 43) ἀπο-στέλλω. 44) setze zum inf. den gen. des Artikels, abhängig von δόξα. 45) wird Hauptsatz. 46) μήν. 47) ἐν. 48) imperf. mit ἄν. 49) κᾰτᾰ-πράττομαι. 50) = was (ὅσος 3) er wollte (βούλομαι aor.). 51) τὶς. 52) ἀτῠχέω (aor.) τινός = ich erlange etwas nicht.

XXXVIII. (**Xenoph. An.** I, 1, 1—I, 4, 13).

Von den beiden[1]) Söhnen des Dareios hieß der[2]) ältere Artaxerxēs, der[2]) jüngere Kyros. Diesen hatte[3]) Dareios zum Oberbefehlshaber ernannt über alle seine Truppen. (Als) aber Dareios voraussah, (dass) er bald sterben werde, wünschte er sehr, (dass) seine beiden Söhne bei[4]) seinem Tode zugegen seien. Dies geschah auch; Dareios starb bald darauf in Anwesenheit[5])

1) vgl. XXXVI, 5, 11. 2) μέν—δέ. 3) aor. 4) = ihm dem Sterbenden. 5) πάρ-ειμι gen. absol.

seiner beiden Söhne. Nach dem Tode des Königs Dareios gelangte[6]) sein älterer Sohn Artaxerxēs zur Herrschaft[6]). Dieser aber, beredet von einem gewissen Tissaphernēs, den Kyros für seinen Freund hielt, nahm seinen Bruder Kyros gefangen. Seine Mutter aber, Parysatis mit Namen, bat ihn sich[7]) los. Von diesem Augenblicke an sann[8]) Kyros die ganze Zeit hindurch[9]) darüber[8]) nach[8]), wie[10]) er statt seines Bruders zur Herrschaft[11]) gelangen[11]) könne[11]). Er suchte daher alle die Personen, welche[12]) zu ihm kamen, zu seinen Freunden zu machen. Auch brachten theils er selbst, theils seine Freunde in aller Stille ein bedeutendes Heer zusammen. Als endlich sein Bruder dies erfuhr, sah[13]) er sofort ein[13]), (dass) diese großen Rüstungen nur gegen ihn gerichtet[14]) seien, (und) machte auch seinerseits Gegenrüstungen. Kyros aber erreichte, von Sardes aufbrechend, nach einem Marsche von vier Monaten den Fluss Euphrat. Unterdessen waren viele Truppen zu ihm gestoßen[15]), die einen von dieser, die anderen von einer anderen Seite herkommend, unter[16]) diesen auch viele Griechen. (Als) aber das Heer erfuhr, (dass) sie gegen den Großkönig in[17]) Babylōn ziehen sollten[18]), wollten[19]) sie nicht weiter marschieren, wenn[20]) man[21]) ihnen nicht[22]) Geld gebe[3]), soviel[23]) sie verlangten[3]). Kyros nun ließ[24]) ihnen glänzende[25]) Versprechungen[25]) machen[25]).

6) βᾰσῐλεύω aor. vgl. X, 9. 7) = für sich (dat.). 8) σκοπέω imperf. 9) πᾰρᾰ́ c. acc. 10) ὅπως c. indic. fut. 11) βᾰσῐλεύω. 12) relat. c opt. 13) αἰσθάνομαι. 14) εἰμί. 15) προς-μῑ́γνῡμι (aor. II. pass.) τινι vgl. XXIX, 8. 16) ἐν. 17) εἰς. 18) χρή. 19) vgl. XXI, 22. 20) εἰ c. opt. 21) τὶς. 22) vgl. XIX, 22. 23) ὅσος (3) c. opt. 24) vgl. XI, 34. 25) πολλὰ ὑπισχνοῦμαι.

XXXIX. (**Xenoph. Kyr.** I, 2, 1—3).

Kyros der Ältere war der Sohn des Perserkönigs Kambysēs. Dieser Kambysēs leitete sein Geschlecht von[1]) den Persīden her. Die Persīden aber waren Nachkommen des Persēs, des Sohnes des Perseus, der nach[2]) Hērodot als der Stammvater der Perser galt. Seine Mutter, Mandanē mit Namen, war die Tochter des ehemaligen Mēderkönigs Astyagēs. Alle Schriftsteller stimmen darin überein, (dass) Kyros ein sehr schöner Mann gewesen[3]) und[4]) auch[4]) die herrlichsten Eigenschaften des Geistes besessen habe. Diese schönen inneren Vorzüge hatte er zum Theil seiner Erziehung zu verdanken. Es sind nämlich die Gesetze der Perser, in denen er erzogen

1) ἀπό. 2) κᾰτᾰ́ c. acc. 3) φύω perf. 4) τὲ καί.

wurde, nicht so[6]), wie[5]) die der übrigen Staaten. In den[6]) meisten Staaten bestehen die Gesetze bloß in Verboten und Strafen, während[7]) man sich um die Erziehung der Kinder gar nicht kümmert. Die persischen Gesetze dagegen suchen durch sorgfältige Erziehung[8]) der Kinder zu verhindern, (dass) Strafen überhaupt nothwendig werden[9]). Damit man aber sehe, wie wichtig diese Erziehung ist, will[10]) ich sie im Folgenden etwas[11]) genauer beschreiben.

---

5) τοιοῦτος — οἷος. 6) μέν. 7) δέ, wird Hauptsatz. 8) partic. 9) inf. mit μή vgl. XV, 22. 10) = werde. 11) ὀλίγον τι.

XXXX. (**Xenoph. mem.** I, 1, 1—9).

Ihr wisst, (dass)[1]) Sōkratēs angeklagt wurde, dass[2]) er die Götter[3]), welche der Staat anerkenne[4]), seinerseits nicht anerkenne, sondern neue[5]) Götter einführe. (Dass) dies jedoch nicht[6]) wahr ist, hiefür dürfte man leicht den Beweis erbringen. Wie konnte er denn, was[7]) er oft that, theils zu Hause, theils auf[8]) den öffentlichen Altären opfern? Nur infolge des Umstandes, dass[9]) Sōkratēs behauptete, die Gottheit gebe ihm Andeutungen, scheinen mir einige ihn zu beschuldigen, dass[2]) er neue Gottheiten einführe. In Wahrheit aber führte er ebenso[10]) wenig[10]) etwas Neues[5]) ein, wie die anderen, (wenn) er z. B. behauptete, (dass) nicht die Vögel den Leuten das Richtige kundgeben, sondern die Götter durch[11]) diese. Denn wer könnte[12]) so thöricht sein zu glauben, (dass) die Vögel es seien, (die) die Zukunft wissen? So ereignete es sich oft, (dass) Sōkratēs, weil[13]) die Gottheit ihm dies befehle, manchen rieth, dies[14]) zu thun, jenes[14]) nicht[6]) zu thun. Und die[14]) ihm folgten, befanden sich gut dabei, die[14]) aber nicht[15]) folgten, mussten dafür büßen. Wenn[16]) nun Sōkratēs behauptete, die Gottheit rathe ihm dies an, wie sollte[12]) jemand annehmen, Sōkratēs habe nicht[6]) an Götter geglaubt? Freilich erklärte er, (dass) die Götter nur denjenigen, die[17]) sie liebten, derlei[18]) Andeutungen geben.

---

1) vgl. XIX, 2. 2) ὅτι c. opt. 3) in den Relativsatz zu ziehen. 4) opt. 5) καινός 3. 6) vgl. XVIII, 10. 7) ὅςπερ 3. 8) ἐπί c. gen. 9) ὅτι c. indic. 10) οὐδὲν μᾶλλον ἤ. 11) διά c. gen. 12) vgl. XVI, 11. 13) ὡς c. part. gen. absol. 14) ὁ μέν — ὁ δέ. 15) vgl. XIX, 22. 16) εἰ c. indic. 17) rel. c. ἄν. Das Demonstrativum kann wegbleiben, und Attraction eintreten; vgl. XXXVII, 7. 18) τοιοῦτος 3.

XLI. (**Herod.** VI, 43—45).

Nachdem die Athēner und Iōner im[1]) zweiten Jahre der 70. Olympiade die Stadt Sardes, mit Ausnahme der Burg, eingenommen und in Brand gesteckt hatten[2]), schwor der König Dareios namentlich den Athēnern furchtbare Rache[3]) und rüstete ein großes Heer aus, um[4]) gegen sie zu Felde zu ziehen. Bei Beginn[5]) des Frühlings im[6]) ersten Jahre der 72. Olympiade schickte er seinen Feldherrn Mardonios, den Sohn des Gōbryas, mit[7]) einem großen Landheere und einer starken Flotte ab, um[8]) die Griechen zu züchtigen für das[9]), was[9]) sie den[10]) Persern gethan. Mardonios fuhr nun zu Schiffe bis zum Hellēspont, setzte über diesen (und) marschierte dann mit[11]) seinem Landheere durch Eurōpa gegen die Städte Eretria und Athēn. Denn diese Städte dienten ihm zum Vorwand, in der That aber wollte er möglichst[12]) viele[12]) griechische Städte unter seine Botmäßigkeit bringen. Er hatte bereits theils durch seine Schiffe, theils mit seinem Landheere alle Völker bis Makedonien unterworfen, als[13]), (während) die Flotte den Berg Athōs umschiffen [wollte], ein gewaltiger Sturm losbrach (und) einen großen Theil der Schiffe an diesem Berge zerschellte. Dabei sollen 300 Schiffe und über[14]) 20.000 Leute zugrunde gegangen sein. Auch das Fußvolk erlitt arge Verluste von Seite[15]) der umwohnenden Völker, so[16]) dass[16]) sich Mardonios gezwungen sah, mit[7]) seinem ganzen noch übrigen Heere den Rückzug nach Asien anzutreten

---

1) vgl. XXXVI, 5, 1. 2) vgl. X, 11. 3) = er werde sich an den Ath. furchtbar rächen. 4) ὡς c. part. fut. 5) ἅμα c. dat. 6) gen. 7) vgl. XXXVI, 3, 9. 8) vgl. IV, 16. 9) Attraction; vgl. XXXVII, 7. 10) vgl. XVI, 25. 11) ὁμοῦ c. dat. 12) = wie viele (ὅσος 3) immer (δή) er könnte. 13) καί. 14) ὑπέρ c. acc. 15) πᾰρᾰ́ c. gen. 16) vgl. XX, 28.

Casuslehre und Präpositionen. (*H.* § 276—351. *C.* § 149—180).

XLII. Von einem Geschenke an Wasser, welches dem Perserkönige gemacht wurde.

Ein Perser[1]), namens Sinaitēs, begegnete[2]) einst, ferne[3]) von[3]) seiner eigenen Wohnung[4]), dem Artaxerxēs Mnēmōn. In dieser Abgeschiedenheit[5]) nun gerieth[6]) er in Verlegenheit[6]), sowohl aus Rücksicht[7]) auf die herrschende[8]) Sitte[8]) als auch aus Ehrfurcht vor dem Könige, (da)

---

1) ἀνὴρ Πέρσης. 2) ἐν-τῠγχᾰ́νω vgl. XXIX, 8. 3) πόῤῥω. 4) ἔπαυλις, -εως ἡ. 5) = so abgeschieden (ἀπο-λᾰμβᾰ́νω aor. pass.). 6) θορῠβέω aor. pass. 7) δέος τό. 8) νόμος ὁ.

er nicht wusste[9]), wie[10]) er sich unter diesen[11]) Umständen[12]) benehmen[13]) sollte[13]), und[14]) es unerträglich[15]) fand[16]), anderen Persern nachstehen[16]) [zu müssen] und gebrandmarkt[17]) zu erscheinen[18]) dadurch[19]), dass[19]) er dem Könige kein[20]) Geschenk[21]) dargebracht[21]) habe. Daher lief er geschwind und mit der größten Schnelligkeit an den in der Nähe[22]) vorbeifließenden Fluss, der Kyros hieß, (und) schöpfte mit beiden Händen Wasser[23]) aus demselben. „König Artaxerxēs," sprach er dann, „mögest[24]) du auf[25]) ewige[26]) Zeiten[26]) herrschen! Jetzt ehre ich dich damit, womit ich in meiner Lage[11]) kann, mit Wasser vom Kyros. Ein anderesmal aber werde ich gewiss in nichts hinter[27]) irgendeinem von allen denen zurückstehen[27]), (welche) dich schon mit Geschenken begrüßt[28]) haben." Darüber war Artaxerxēs sehr erfreut (und) ließ[29]) durch seinen Diener das Wasser aus seinen Händen in eine goldene Schale auffangen. Bald darauf überschickte der König dem Manne ein persisches Kleid[30]) und eine goldene Schale (und) ließ[29]) ihm durch den Überbringer[31]) dieser Gegenstände sagen: „Der König will[32]), (dass) du mit diesen Geschenken dein Herz[33]) erfreuest, da[34]) du auch das[35]) seinige erfreut hast[36]). Ferner wünscht[37]) er, (dass) du auch von[23]) jenem Wasser aus dieser Schale trinkest."

9) ἔχω. 10) ὅ τι. 11) πᾰρ-εἶναι. 12) πρᾶγμα τό. 13) χράομαι opt. aor. med. vgl. *H.* § 325. *C.* § 172, A. 1. 14) οὐδέ. 15) φέρω. 16) ἡττάομαι aor. pass. 17) ἄτῑμος 2. 18) δοκέω aor. 19) dat. des durch den Artikel substantivierten inf. 20) μή. 21) δωροφορέω aor. 22) πλησίον. 23) gen. part. 24) vgl. XVII, 24. 25) διᾰ́ c. gen. 26) αἰών, -ῶνος ὁ sing. 27) ἐλάττων γίγνομαι. 28) δεξιόομαι aor. 29) προς-τάττω sequ. acc. c. inf. 30) στολή ἡ. 31) κομῑ́ζω. 32) κελεύω. 33) ψῡχή ἡ. 34) ἐπεί. 35) = das von jenem (ἐκεῖνος). 36) aor. 37) βούλομαι.

XLIII. Von Solōn und Peisistratos.

Als[1]) Peisistratos einst in die Volksversammlung der Athēner kam[2]) (und) von ihnen eine Leibwache forderte[3]), hatte[4]) Solōn, (der) schon ein Greis war, ihn sofort im Verdacht[4]), (dass) er nach der Alleinherrschaft strebe[5]). (Wie) Solōn aber bemerkte, (dass)[6]) die Athēner seine Vorstellungen[7]) mit Gleichgiltigkeit anhörten, dagegen dem Peisistratos Aufmerksamkeit schenkten, sagte er, er sei ihnen[8]) theils[8]) an Einsicht, theils[8]) an

1) ἡνῐ́κα. 2) πᾰρ-έρχομαι aor. 3) αἰτέω. 4) ὑπ-οπτεύω. 5) ἐπι-τῑ́θεμαι (fut.) τινι. 6) vgl. XII, 14. 7) λόγος ὁ. 8) = einem Theile von ihnen (ὁ μέν — ὁ δέ).

Muth überlegen. Welche[9]) nicht[10]) merkten[11]), dass[12]) Peisistratos, (sobald) er eine Leibwache erhalten[13]) habe, sich auch der Alleinherrschaft bemächtigen werde, diesen sei er an Einsicht überlegen, denjenigen aber, (die) es merkten und schwiegen, an Muth. Peisistratos aber erhielt[14]) die Truppen (und) ward Alleinherrscher. Da[15]) setzte sich Solōn vor seinem Hause nieder, (indem) er Schild und Spieß neben sich hinlegte, und erklärte, er wolle mit seinen Waffen dem Vaterlande nützen, wie[16]) er könne[17]), wenngleich[18]) altershalber[19]) zum Heerführer nicht mehr tüchtig[20]), doch[15]) in[19]) der Seele[21]) [ihm] zugethan[22]). Trotzdem that Peisistratos, sei[23]) es aus Achtung[24]) vor dem Manne und seiner Weisheit, sei[23]) es im Andenken[25]) an seine Jugendjahre (er soll Solōns Liebling gewesen[26]) sein), diesem nichts zuleide[27]). Bald darauf starb Solōn, im höchsten[28]) Greisenalter stehend[29]), (und) hinterließ großen Ruhm wegen[30]) seiner Weisheit und Tapferkeit. Man errichtete[31]) ihm auf dem Marktplatze eine eherne Bildsäule; aber auch auf Staatskosten beerdigt wurde er neben[32]) dem Thore[33]) an[34]) der Mauer zur[35]) Rechten, (wenn) man hineingeht[36]).

9) ὁπόσος 3. 10) vgl. XIX, 22. 11) γιγνώσκω praes. indic. 12) ὅτι c. indic. 13) τῠγχᾰ́νω. 14) μετᾰ-λᾰγχᾰ́νω. 15) δέ (postpos.). 16) ᾗ. 17) praes. indic. 18) καίπερ c. part. 19) διᾰ́ (= halber). 20) δεινός εἰμι. 21) γνώμη ἡ. 22) εὔνους 2. 23) εἴτε — εἴτε. 24) αἰδέομαι aor. pass. 25) μῐμνήσκω perf. med. 26) γίγνομαι aor. 27) κᾰκός 3. 28) ἔσχᾰτος 3. 29) εἰμὶ. 30) ἐπῐ́ c. dat. 31) ἀν-ῐ́στημι. 32) πᾰρᾰ́ c. acc. 33) πῠ́λαι αἱ. 34) πρός c. dat. 35) ἐν. 36) = der Hineingehenden (εἰς-ιέναι) oder nach *H.* § 318. *C.* § 170, A.

XLIV. Heldenmuth einer Frau.

Als die Argiver gegen den König Kleomenēs und die Lakedämonier zu Felde zogen, ereignete es sich, (dass) sie in allen ihren Unternehmungen Unglück hatten. Denn viele von ihnen waren in der Schlacht selbst umgekommen, und von den aus der Schlacht in den Hain des Argos Geflüchteten wurden diejenigen, (welche) einer Übereinkunft gemäß aus dem Haine hervortraten, von den Lakedämoniern umgebracht. Sobald nun die Übriggebliebenen den Betrug merkten, wollten sie nicht mehr aus dem Haine herausgehen. Kleomenēs aber ließ ihn in Brand stecken, und so wurden auch diese mitsammt[1]) dem Haine verbrannt. Darauf führte Kleomenēs die Lakedämonier gegen das von Männern entblößte Argos. Es war aber in

1) αὐτός vgl. XV, 17.

der Stadt eine Frau, Telesilla mit Namen, sowohl im übrigen angesehen unter den Frauen, als namentlich wegen ihrer Dichtkunst geehrt. Diese nun befahl, (dass) Sclaven und soviele[2]) wegen ihrer Jugend oder ihres Alters unvermögend waren, Waffen zu tragen, auf die Mauer hinaufstiegen, sie selbst aber bewaffnete mit verschiedenen Waffen, wie[3]) sie dieselben[3]) vorfand, die Frauen. Sodann stellte sie sich mit[4]) den bewaffneten Frauen da auf, wo sie glaubte, (dass) die Feinde angreifen würden[5]). Als nun die Lakedämonier die Mauern berannten, und die Frauen sich nicht nur nicht vor dem Kriegsgeschrei fürchteten, sondern mit der größten Tapferkeit kämpften, da[6]) zogen die Spartaner nach Hause ab; denn sie glaubten, (dass) sowohl, wenn[7]) sie über die Frauen gesiegt[8]) hätten, der glückliche Erfolg für sie gehässig[9]), als auch, wenn[7]) sie ihnen unterliegen würden, diese Niederlage ein großer Schimpf wäre[5]).

2) *ὅσος* 3. 3) *οἷος* 3. 4) *ὁμοῦ* c. dat. 5) inf. c. *ἄν*. 6) *τότε*. 7) *εἰ* c. opt. 8) *περι-γίγνομαι* aor. 9) *ἐπίφθονος* 2.

XLV. (**Xenoph. An.** I, 4, 13—I, 5, 10).

Menōn aber, einer der Führer der griechischen Miettruppen, berief seine Mannschaft zu einer Versammlung (und) verlangte[1]) in derselben von ihnen, (dass) sie sofort über den Fluss übersetzen, weil[2]) sie sich dadurch bei Kyros Gunst erwerben und größere Geschenke von ihm erhalten würden[3]) (als) die anderen. Die griechischen Soldaten nun ließen sich von Menōn überreden (und) überschritten noch an demselben Tage den Fluss. Als aber die anderen Soldaten des Kyros sahen, (dass)[4]) die Griechen den Fluss bereits überschritten hatten, giengen sie, aus Scham[5]) vor diesen, gleichfalls hinüber. Da[6]) freute sich Kyros sehr darüber (und) folgte seinem Heere nach. Von dort marschierten sie viele Tagmärsche durch Arabien längs des linken Ufers des Euphrat. Weil[7]) jedoch diese Gegenden öde waren, litten sie manchmal Mangel an den nothwendigsten Dingen. Endlich gelangten sie nach vielen Tagmärschen in die Nähe einer etwas[8]) größeren und wohlhabenderen Stadt, namens Charmandē. Bei[9]) dieser Stadt nun verweilte Kyros mehrere Tage, und sein Heer hatte Gelegenheit, sich mit verschiedenen Lebensmitteln zu versehen.

1) *πᾰρ-αιτέω*. 2) *ὅτι*. 3) opt. c. *ἄν*. 4) vgl. XII, 14. 5) *αἰσχύνομαι* aor. pass. 6) *καί*. 7) *ἅτε* c. part. vgl. VII, 24. 8) *ὀλίγῳ*. 9) *περί* c. acc.

XLVI. (**Xenoph. An.** I, 6—I, 8, 4).

(Nachdem) nun das Heer des Kyros bei der Stadt Charmandē einige Tage verweilt hatte, zog es weiter durch Babylōnien. Als sie aber auf einen geeigneten Punkt gekommen waren, hielt Kyros eine Heeresmusterung ab; denn er vermuthete, der Großkönig werde bald zum Kampfe anrücken, weil man schon Pferdespuren bemerkt hatte. Nach dieser Musterung erhielt Kyros von Überläufern Nachricht über das Heer des Königs. Da nun berief er die Heerführer zu sich (und) sprach ihnen Muth zu. Auch erneuerte er vor dem ganzen Heere seine gemachten Versprechungen. An diesem Tage ließ sich jedoch der König in keinen Kampf ein; trotzdem aber marschierte Kyros mit seinem Heere in voller Schlachtordnung, um[1]) nicht[1]) unvorbereitet in den Kampf zu treten. Als sich aber auch am zweiten und dritten Tage kein Feind zeigte, da gestattete Kyros seinem Heere, etwas sorgloser zu marschieren, in der Meinung, der König habe den Gedanken[2]) an ein Treffen überhaupt aufgegeben[2]). (Während) nun der größte Theil des Heeres in gar keiner Ordnung einhermarschierte, sprengte ein Reiter aus der Vorhut, ein Vertrauter des Kyros, mit verhängtem Zügel heran mit der Meldung[3]), der Feind sei in der Ferne[4]) sichtbar. Über diese Meldung wurden alle auf das Heftigste bestürzt; denn hätte[5]) sie der König sofort angegriffen, mussten sie, ungeordnet wie[6]) sie waren, den Feinden unterliegen. Kyros sprang vom Wagen (und) befahl, (dass) sich jeder in aller Eile auf seinen Posten aufstelle (und) seiner Befehle harre.

1) *μή* vgl. XII, 15. 2) *ἀπο-γιγνώσκω τινός*. 3) *ἀγγέλλω*. 4) *πόρρωθεν*. 5) *εἰ* c. indic. aor. 6) *ἅτε* c. part.

XLVII. (**Xenoph. An.** I, 8—I, 9).

Als sich das ganze Heer in Schlachtordnung aufgestellt und Kyros jeder Abtheilung ihren Posten angewiesen hatte, wartete man auf die Ankunft der Feinde. Es vergieng aber noch eine geraume Zeit, bis[1]) sie sichtbar wurden. Da sah man nun, (wie)[2]) die Feinde völkerweise heranzogen, und zwar in einem vollen Viereck. Auch nicht mit Geschrei rückten sie an, wie[3]) sie sonst pflegten, sondern in aller Stille und langsam. Im Centrum aber befand sich der persischen Sitte gemäß der König mit[4]) seinen Getreuen. Als nun die beiden Heere einander ziemlich nahe gekommen

1) *ἕως* vgl. XXXVI, 1, 25. 2) vgl. XII, 14. 3) *ὅπερ*. 4) vgl. *H.* § 259, 4. *C.* § 180, 1, C.

waren, machten die Griechen zuerst auf die Perser den Angriff (und) trieben sie in die Flucht. Während[5] aber die Griechen den ihnen gegenüberstehenden Theil der Feinde verfolgten, blieb Kyros mit[4] seinen Reitern, 600 an der Zahl, an derselben Stelle stehen, um zu sehen, was[6] der König machen würde[7]. Endlich aber, als das an Zahl der Truppen weit überlegene feindliche Heer sich anschickte, die einen Theil der Perser verfolgenden Griechen zu umzingeln, rückte auch Kyros mit[4] seinen Leuten dem Könige entgegen. In diesem Augenblicke sah Kyros seinen Bruder: da konnte er sich nicht bezwingen, sondern schleuderte seinen Speer auf ihn ab (und) verwundete ihn durch den Panzer. Kaum hatte jedoch Kyros seinen Bruder zu Falle gebracht, als er selbst niedergestreckt wurde, von einem Speere unter[8] das Auge getroffen. Um den Leichnam des Kyros entstand ein gewaltiger Kampf, (indem) die Getreuesten seiner Umgebung ihn zu decken und aus der Schlacht zu retten suchten.

5) *ἐν ᾧ*. 6) vgl. XXVI, 12. 7) aor. opt. 8) *ὑπό* c. acc.

XLVIII. (**Xenoph. Kyr.** I, 2, 3—12).

Mitten auf dem sogenannten freien Markte steht der königliche Palast und die übrigen Staatsgebäude. Um diese Staatsgebäude müssen sich an jedem Tage alle, Knaben wie Männer, versammeln, und zwar die Knaben mit Tagesanbruch, die Älteren nach Belieben. Wie die Perser in zwölf Stämme eingetheilt sind, so gibt es auch für jede der vier Altersclassen zwölf Vorgesetzte, und es sind diese für die Knaben aus den Älteren gewählt, für die Jünglinge aus den Erwachsenen, für diese auch wieder aus denjenigen, (die) älter sind (als) sie, die darauf zu sehen[1] haben, dass[2] von allen die Befehle der Obrigkeit genau ausgeführt werden. Die Knaben nun werden in der Gerechtigkeit unterrichtet, sowie in der Sittsamkeit, im Gehorsam, in der Mäßigkeit im Essen und Trinken und in anderen Dingen. Nach dem sechszehnten oder siebzehnten Jahre von ihrer Geburt an werden die jungen Leute zu allem verwendet, wozu[3] sie der Staat brauchen kann. Z. B. wenn[4] der König auf die Jagd auszieht, was des Monats öfter geschieht, nimmt er jedesmal einen Theil der Jünglinge mit. Auf die Jagd halten[5] nämlich die Perser viel[5], (weil) sie von der ganz richtigen Ansicht ausgehen[6], dass[7] die Jagd gleichsam ein Vorbild des Krieges ist. Denn

1) *ἐπι-μελέομαι* adi. verb. 2) *ὅπως* c. indic. fut. 3) rel. c. *ἄν*. 4) *ὅταν*. 5) *περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαί τι*. 6) *χράομαι*. 7) *ὅτι*.

auf der Jagd heißt[8] es, wie im Kriege, Hitze und Kälte und andere Strapazen ertragen, da gibt es reichliche Gelegenheit, den Muth zu stählen und sich tapfer zu zeigen, wenn[4] reißende Thiere auf einen anstürmen. Diese Übungen nun treiben sie zehn Jahre lang.

8) *ἀνάγκη (ἐστί)*.

XLIX. (**Xenoph. Kyr.** I, 2, 13—I, 3, 2).

Wenn[1] sie aus dem Jünglingsalter ausgetreten sind, so werden sie zu den erwachsenen Männern gerechnet, bei denen sie fünfundzwanzig Jahre bleiben. Auch diese erwachsenen Männer leisten dem Staate darin Dienste, wozu verständige und kräftige Leute nöthig sind. Nach fünfundzwanzig Jahren dürften[2] sie das fünfzigste Lebensjahr erreicht haben. Sie sind und heißen dann „Ältere“ im eigentlichen Sinne des Wortes. Von nun an brauchen[3] sie nicht mehr in den Krieg zu ziehen, sondern sie werden zuhause verwendet, um Recht zu sprechen. Eine so große Befugnis aber haben diese, dass[4] ihnen die Entscheidung über Leben und Tod anheimgestellt ist.

In diesen Gesetzen nun wurde auch Kyros bis zu seinem zwölften Lebensjahre erzogen. Dabei stand er keinem von seinen Altersgenossen nach, wo es darauf ankam, schnell zu lernen und die Befehle pünktlich auszuführen; ja die meisten Kameraden übertraf er hierin. Daher[5] hatten seine Mutter und sein Großvater, als der Knabe zu ihnen zurückkehrte, an ihm eine große Freude und staunten über die vortrefflichen Eigenschaften, die er bei den Persern sich angeeignet hatte.

1) *ἐπειδάν*. 2) vgl. XVI, 11. 3) *χρή*. 4) *ὥστε* sequ. acc. c. inf. vgl. XII, 7. 5) *ὥστε* c. indic. vgl. *H.* § 393, A. 1. *C.* § 218, 1, A.

L. (**Xenoph. Kyr.** I, 3, 13—I, 4, 7).

Als die Mutter des Kyros zu ihrem Gemahl zurückkehren wollte, wünschte Astyages, (dass) der Knabe noch eine Zeitlang bei ihm bleibe. Daher stellte er demselben eine Menge schöner Sachen in Aussicht, wenn[1] er bei ihm bleibe. Als nun seine Mutter ihn fragte, ob[1] er wirklich beim Großvater bleiben wolle, erklärte er ohne Zaudern, er werde bleiben, und zwar, wie[2] er beifügte, damit er tüchtiger werde im Reiten. So ließ nun die Mutter den Kyros beim Großvater zurück (und) reiste ohne den Knaben

1) *εἰ* c. opt. 2) *ὅπερ*.

fort. Kyros aber stand bald mit seinen neuen Kameraden auf vertrautem Fuße, so[3]) dass[3]) nicht bloß diese ihn liebgewannen, sondern auch deren Eltern. Denn sie merkten bald, dass[4]) sie durch Vermittlung des Kyros bei Astyagēs alles erreichen könnten. Astyagēs schlug aber auch dem Kyros nie eine Bitte ab, weswegen der Knabe zu seinem Großvater das größte Zutrauen fasste. Anfangs nun mochte[5]) der Knabe infolge seiner Lernbegierde ein wenig geschwätzig erscheinen, mit[6]) dem fortschreitenden Alter aber bediente er sich in seinen Reden und Fragen größerer Kürze und zeigte überhaupt in seinem ganzen Benehmen größere Zurückhaltung, ja sogar ein gewisses scheues Wesen. Sobald er sich auch im Reiten soweit ausgebildet hatte, dass[7]) er keinem seiner Altersgenossen nachstand, bat er den Großvater, ihn mit den übrigen Knaben auf die Jagd gehen zu lassen.

3) ὥστε c. indic. 4) ὅτι c. opt. 5) opt. c. ἄν. 6) gen. 7) ὥστε c. inf.

LI. (**Xenoph. mem.** I, 2, 1—17).

Eine andere Anklage der Athēner gegen Sōkratēs lautete[1]) [dahin], dass[2]) er die Jünglinge verderbe. Diese Behauptung ist noch sonderbarer (als) die frühere[3]). Wer wusste nicht oder konnte es doch[4]) täglich sehen, (wie)[5]) Sōkratēs im Gegentheil die jungen Leute von schlechten und gottlosen Handlungen wo möglich abzubringen suchte und[6]) viele auch wirklich einem besseren Lebenswandel zuführte[7])? Da sich Sōkratēs selbst der größten Mäßigkeit in Speise und Trank befleißigte, von Lüsten sich fernhielt und nur [dahin] trachtete, in der Tugend stets Fortschritte zu machen, kann[8]) man[9]) von[10]) einem solchen Manne annehmen[11]), dass[12]) er die Jugend verdorben habe? Oder wer sollte es den Anklägern[13]) des Sōkratēs glauben, (dass) dieser diejenigen, (die) mit ihm umgiengen, die bestehenden Gesetze des Staates verachten gelehrt habe[7])? Wenn[14]) als Beispiel angeführt wird, (dass) die beiden Schüler des Sōkratēs, Kritias und Alkibiadēs, dem Staate soviel Unheil zugefügt haben[15]), so ist offenbar nicht Sōkratēs Schuld daran, sondern die durchaus zum Bösen geneigte Naturanlage dieser beiden Männer; gegen ihre schlimmen Neigungen konnte niemandes Unterricht auf die Dauer etwas ausrichten. Solange[16]) sie aber

1) λέγω. 2) ὡς c. opt. 3) ἐκεῖνος 3. 4) γέ τοι. 5) vgl. XII, 14. 6) δέ. 7) aor. 8) opt. c. ἄν. Fragewort ἆρα. 9) τὶς. 10) περί c. gen. 11) ὑπο-τίθεμαι aor. 12) ὅτι c. indic. 13) κατηγορέω. 14) εἰ c. indic. 15) perf. 16) ἕως c. indic.

mit Sōkratēs verkehrten, kann[17]) niemand von ihnen etwas Schlechtes sagen, ja ich glaube sogar, (dass) sie, wenn[14]) sie den Umgang mit Sōkratēs nicht aufgegeben und sich nicht den Staatsgeschäften zugewendet hätten[7]), gute und rechtschaffene Männer geblieben[18]) wären[7]).

17) ἔχω. 18) inf. c. ἄν.

LII. (**Xenoph. mem.** I, 4, 1—19).

Es geben nun zwar einige zu, (dass) Sōkratēs wirklich das Bestreben gehabt habe, die mit ihm Verkehrenden zur Tugend zu ermuntern, behaupten aber, er sei nicht imstande gewesen, sie zu derselben hinzuführen. Dass[1]) allerdings[2]) nicht bei allen wegen der verschiedenen Naturanlagen der Menschen der Unterricht auch des weisesten und besten Mannes die gleiche Wirkung habe, ist schon in der früheren Erörterung hervorgehoben worden. Dass[3]) aber viele durch den Umgang mit Sōkratēs zu besseren Menschen geworden, hiefür Beispiele anzuführen halte ich für überflüssig, da dies, wie das Sprichwort sagt, Eulen[4]) nach Athēn tragen hieße[5]). Es wäre[5]) aber auch widersinnig, wenn[6]) einer behauptete, die zahlreichen Anhänger des Sōkratēs, (die) mit ihm verkehrten, hätten alle seine Lehren in den Wind geschlagen, z. B. wenn[7]) er ihnen auseinandersetzte und bewies, dass[3]) nur die Gottheit es sei[8]), (die) dem Menschen eine im Verhältnis zu den Thieren bevorzugte Stellung angewiesen, ihn mit allen Gaben, deren er zur körperlichen[9]) und geistigen[9]) Thätigkeit bedarf, ausgerüstet habe und überhaupt während des ganzen Lebens eines Menschen für ihn sorge und ihm auf verschiedene Weise Andeutungen gebe, was er thun soll und was nicht. Wenn[10]) nun einer durch Sōkratēs die Überzeugung bekommen hatte, dass[3]) die Gottheit alles sieht und alles hört, und ihr nichts von dem[11]), was[11]) er thut, verborgen bleiben könne[12]), sollte[12]) u. [13]) ein solcher sich nicht vom Gottlosen und Ungerechten enthalten haben?

1) ὡς. 2) μὲν οὖν. 3) ὅτι. 4) sing. 5) εἰμὶ opt. c. ἄν. 6) εἰ c. opt. 7) ὅτε. 8) indic. 9) durch subst. 10) εἰ c. indic. 11) Attraction; vgl. XXXVII, 7. 12) opt. c. ἄν. 13) Fragewort ἆρα.

LIII. (**Herod.** VI, 48 f., 94—101).

Nach dem schimpflichen Abzuge der Perser aus Griechenland wollte Dareios die Hellēnen auf die Probe stellen, ob[1]) sie sich [nicht[2])] vielleicht

1) εἰ c. opt. 2) vgl. *H.* § 385.

freiwillig ergeben würden[3]). Er schickte daher in[4]) ganz Griechenland Boten herum, damit sie als[5]) Zeichen der Unterwerfung[6]) unter den Perserkönig Erde und Wasser forderten. Die meisten Festland- und Inselbewohner nun kamen dieser Forderung nach. Unterdessen aber rüstete sich Dareios zu einem neuen Feldzuge gegen Hellas in der Absicht, alle die Völker, (die) seinen Boten nicht Erde und Wasser gegeben hatten[3]), mit Gewalt sich zu unterwerfen. Da es jedoch dem Mardonios bei seinem ersten Feldzuge so schlecht ergangen war, enthob ihn der König seiner Stelle (und) setzte den Datis und Artaphrenēs zu Feldherren ein. Diese erhielten den strengen Auftrag, sämmtliche Athēner und Eretrier ihm als Sclaven vor Augen zu bringen. Die beiden Feldherren zogen nun mit einem großen, wohlausgerüsteten Heere fort. Die Flotte aber lief von Samos aus (und) segelte durch die Kykladen gerade auf Naxos los, weil diese Insel früher nicht erobert worden war. Die Bewohner von Naxos aber leisteten den Persern keinen Widerstand, flohen vielmehr in die Berge. Nachdem daher die Perser [nur] einige wenige Naxier gefangen genommen hatten, zündeten sie ihre Stadt an und fuhren dann ab zu den übrigen Inseln. Die Stadt Eretria vertheidigte sich zwar eine Zeitlang, fiel aber schließlich durch Verrath in die Hände der Feinde.

3) aor. 4) ἀνά c. acc. 5) εἰμὶ part. 6) durch das verbum.

LIV. (**Herod.** VI, 102—114).

(Nachdem) nun die Perser die Stadt Eretria eingenommen und verbrannt hatten, fielen sie in Attika ein in der Absicht, den Athēnern dasselbe zu thun wie[1]) den Eretriern. Der Grieche Hippias zeigte ihnen den Weg und schlug vor, auf der Ebene von Marathōn das Treffen zu liefern, da[2]) die Gegend für die persische Reiterei am geeignetsten sei. (Als) die Athēner dies erfuhren, rückten sie ebenfalls mit ihrer ganzen Macht aus unter der Anführung des Miltiadēs. Gleichzeitig aber schickten sie einen Herold nach Sparta mit der dringenden Bitte[3]) an die Spartaner, ihnen in ihrer Bedrängnis zuhilfe zu kommen. Die Lakedämonier waren auch sofort bereit, Hilfe zu schicken, erklärten aber, vor dem Eintritt des Vollmondes nicht ausrücken zu können. So kam[4]) es denn[5]), (daſs) nur die Platäer mit ihrer Streitmacht zuhilfe kamen. Wie sich nun beide Theile

1) vgl. *H.* § 268, A. 2. *C.* § 171, b. 2) ὡς c. part. gen. absol. vgl. XXXVI, 4, 15. 3) verbum. 4) σῠμ-βαίνω. 5) δή.

in Schlachtordnung aufgestellt hatten, stürzten sich die Athēner im vollen Lauf auf die Feinde, obwohl der Zwischenraum zwischen beiden Heeren acht Stadien betrug. Die Perser glaubten natürlich, (daſs) sie mit diesem kleinen Häuflein bald fertig würden; doch sie täuschten sich hierin. Sie wurden nämlich von der zehnmal kleineren Zahl der Griechen derart geschlagen, daſs[6]) sie auf die Schiffe flohen.

6) ὥςτε c. inf.

Genera und Tempora.

(*H.* § 352—368. *C.* § 190—200).

LV. Themistoklēs' Verdienst um die Seemacht Athēns.

Nachdem die Athēner die Stadt mit Mauern versehen hatten, fiengen sie an, auch den Peiraieus auszubauen. Dies hatte[1]) Themistoklēs gerathen, (indem) er meinte, der Platz sei sehr geeignet, (da) er drei natürliche Häfen hatte, und (daſs) die Athēner, (wenn) sie Seeleute geworden, sich eine große Macht erwerben würden. Er war nämlich der erste[2]) gewesen, der[2]) zu sagen gewagt hatte, daſs man festhalten müsse an dem Meere, und hatte selbst sogleich, als[3]) er Archont war, den Peiraieus zu bauen angefangen. Die Mauer nun um den Peiraieus führten sie nach seinem Rathe[4]) bis zu einer solchen Höhe und Breite[5]) auf, daſs[6]) sie im Fall[7]) eines feindlichen Angriffes [nur] wenige vertheidigen, die übrigen aber die Schiffe besteigen könnten[8]). Auf die Flotte aber richtete er sein besonderes Augenmerk, weil er erkannt hatte, daſs[9]) ein mēdisches Heer zu Meer leichter als zu Lande heranrücken könne[10]). Und eben deshalb hielt er den Peiraieus für nützlicher als die Stadt selbst und rieth oftmals den Athēnern, wenn sie einmal zu Lande bedrängt würden, so sollten[11]) sie in ihn hinabziehen[12]) und zu Schiffe dem Feinde Widerstand leisten.

1) aor. 2) = hatte als der erste. 3) ὅτε. 4) verbum. 5) πᾰ́χος τό. 6) ὥςτε sequ. acc. c. inf. 7) γίγνομαι gen. absol. 8) ἄν. 9) ὅτι. 10) ἄν c. opt. 11) inf. 12) κᾰτᾰ-βαίνω.

LVI. (**Xenoph. An.** I, 9—10).

So war nun Kyros todt, ein Mann[1]), der bei allen, die das Glück[2]) hatten[2]), mit ihm zu verkehren, in jeder Hinsicht als der Beste galt.

1) setze ὤν dazu. 2) εὐτῠχέω c. partic.

Da sich der Ruf von seiner Ehrenhaftigkeit und Rechtlichkeit allmählich weiter verbreitete, schlossen sich, als er mit Tissaphernēs Krieg anfieng, viele Städte freiwillig ihm an; denn man wuſste, daſs[3]) Kyros, wenn er einmal jemandes Freund geworden, ihn niemals preisgeben werde. Dagegen bestrafte er die Ungerechten ohne Schonung und ruhte nicht eher, bis er an denjenigen, (die) seinen Freunden Böses zugefügt hatten, Rache genommen hatte. Diejenigen aber, (die) ihn bei seinen Unternehmungen unterstützten, zeichnete er auf vielfache Weise aus und pflegte zu sagen, es gehe[4]) ihm über alles, sowohl seine Freunde als auch seine Feinde durch Wiedervergeltung[5]) zu übertreffen. Da er aber augenblicklich nicht über die nöthigen Mittel verfügte, machte er seinen Anhängern fortwährend Hoffnung, (daſs) sie, wenn er zur Herrschaft gelangt wäre, mit reichlicheren Geschenken und Ehrenstellen bedacht[6]) würden. Wo[7]) er aber konnte, war er bestrebt, sich seinen Freunden gefällig zu erweisen. So z. B. schickte er ihnen oft Überreste seiner Mahlzeit und ließ ihnen sagen: „Dies schickt euch Kyros; es hat ihm sehr geschmeckt, hoffentlich wird es auch euch schmecken.“ Es ist daher kein Wunder, daſs[8]) sich nach seinem Falle[9]) alle Freunde und Tischgenossen im Kampfe[10]) und in der Vertheidigung[10]) des Leichnams tödten ließen.

3) ὅτι c. indic. 4) es geht mir über alles περὶ πλείστου ποιοῦμαι. 5) ἀλέξομαι partic. 6) τιμάω. 7) ὅπου. 8) εἰ. 9) τελευτάω. 10) durch verba.

LVII. (**Xenoph. Kyr.** I, 4, 7—11).

Auf die Bitte[1]) des Kyros hin läſst ihn nun Astyagēs auf die Jagd ziehen. Als Begleiter aber gibt er ihm erfahrene Männer mit, (die) ihn vor Gefahren von Seite der wilden Thiere beschützen sollten[2]). Dem Kyros selbst trägt er dringend auf, sich vor jeder Gefahr inacht zu nehmen. Als sie nun auf die Jagd ausgezogen waren, und Kyros ein Wild erblickt hatte, vergaß er alle Ermahnungen (und) sprengte auf das Wild los. Da wäre[3]) er nun beinahe umgekommen[3]), (indem) sein Pferd stürzte. Als ihm daher seine Begleiter Vorwürfe machten, war er zwar unangenehm berührt, sprengte aber sofort, (wie) er einen Eber heranlaufen[4]) sah, auf ihn los und erlegte ihn. Da sagten die Wächter, ihn scheltend: „Aber[5]), o Kyros, du bedenkst nicht, daſs[6]) dein Groſsvater, (wenn) er erfährt, mit welcher[7]) Kühnheit und Lebensgefahr du gejagt hast, nicht nur dich strafen wird, sondern auch uns.“ Kyros aber sagte: „Meinetwegen sollt ihr mich gleich strafen, nur erweiset mir einen Gefallen (und) gestattet, (daſs) ich meine Jagdbeute dem Groſsvater bringe.“ Und sie konnten nicht umhin, es ihm zuzusagen. Da wollte nun Kyros, (als) er nach Hause kam, dem Groſsvater das Wild geben. Er aber freute sich zwar, überließ es jedoch dem Kyros, damit er es unter seine Kameraden vertheile.

1) δέομαι. 2) fut. 3) vgl. *H.* § 370, 2. *C.* § 202, 2. 4) vgl. XII, 14. 5) ἀλλά. 6) ὅτι.

7) ὅσος 3.

LVIII. (**Xenoph. mem.** II, 1, 21—27).

Xenophōn erzählt uns in der Schrift, welche den Titel ἀπομνημονεύματα führt, Folgendes von Hēraklēs: Als dieser auf dem Punkte[1]) stand[1]), aus dem Knabenalter ins Jünglingsalter überzutreten[2]), ergieng[3]) es ihm[3]), wie[4]) es vielen jungen Leuten zu gehen pflegt, er wuſste nämlich nicht, ob[5]) er den Weg der Tugend oder[5]) den des Lasters einschlagen sollte[6]). Da begegneten ihm, (während) er in Gedanken versunken war, zwei Frauen, die eine zwar schön von Gestalt, aber mit sittsamer[7]) Haltung, die andere in auffallender Weise künstlich geschmückt und mit frechem Benehmen. Diese nun lief, um der andern zuvorzukommen, auf Hēraklēs zu und redete ihn an: „Welchen Lebensweg willst du einschlagen? Wohlan, besinne dich nicht lange (und) mache mich zu deiner Freundin, ich werde dir ein möglichst angenehmes Leben bereiten. Denn warum sollst[8]) du dich um Kriege und Geschäfte bekümmern, Anstrengungen und Mühseligkeiten des Körpers und der Seele ertragen und nicht vielmehr darauf bedacht sein, daſs[9]) du dir alles Angenehme verschaffest und das genieſsest, was andere erarbeitet haben?“ Hēraklēs aber fragte sie darauf: „Weib, wer bist du und wie heiſsest du?“ Sie aber antwortete: „Einige, und zwar diejenigen, (die) mich hassen, nennen mich Lasterhaftigkeit, in Wahrheit bin ich aber die Glückseligkeit.“

1) μέλλω c. inf. fut. 2) ὁρμάομαι. 3) es ergeht mir πάσχω. 4) = was. 5) πότερον — ἤ. 6) χρή opt. 7) = sittsam in Bezug auf die Haltung. 8) δεῖ. 9) ὅπως c. indic. fut.

LIX. (**Herod.** VII, 1—8).

Als Dareios die Nachricht von der Niederlage seines Heeres bei Marathōn erhielt, ward er gewaltig zornig und beschloſs, ein noch weit

größeres Heer zu sammeln (und) nach Griechenland zu ziehen, um sich namentlich an den Athēnern zu rächen. Drei Jahre lang hatten bereits die Rüstungen in ganz Asien stattgefunden, als[1]) im vierten Jahre Ägypten von den Persern abfiel. Natürlich wollte nun Dareios sowohl gegen die Ägyptier als auch gegen die Hellēnen zu Felde ziehen. Doch während der Zurüstungen[2]) zum Feldzuge starb Dareios, und es gelangte sein Sohn Xerxēs zur Herrschaft. Xerxēs setzte zwar die Zurüstungen fort in der Absicht, gegen die Ägyptier Krieg zu führen, hatte aber wenig Lust, nochmals mit den Griechen sich in einen Kampf einzulassen. Doch Mardonios, ein Schwestersohn des Dareios, bearbeitete den König solange, bis er sich bereden ließ, auch gegen Griechenland zu ziehen. Nachdem er sich die Ägyptier wieder unterworfen hatte, veranstaltete er, bevor[3]) das Heer aufbrechen sollte[4]), eine Versammlung aller vornehmen Perser, um ihre Ansicht in Betreff des Feldzuges zu erfahren und ihnen seine eigene kundzugeben.

1) καί. 2) durch das verbum. 3) πρίν c. inf. 4) μέλλω c. inf. fut.

Modi.

(*H.* § 369—418. *C.* § 201—220).

LX. Geschichte des Androklēs und eines Löwen.

Dass auch die Thiere Gedächtnis haben und empfangene Wohlthaten wiedervergelten, bezeugt folgende Geschichte, die von mehreren alten Schriftstellern übereinstimmend erzählt wird.

Ein Sclave, namens Androklēs, war seinem Herrn entlaufen, ich weiß nicht, ob er etwas verbrochen hatte, weswegen er fürchtete, gestraft zu werden, oder ob er von seinem Herrn, einem römischen Senator, so streng behandelt wurde, dass er es bei ihm nicht mehr aushielt. Da er sich nun in Italien nirgends sicher wusste, floh er in die libysche Wüste, wo er in einer Höhle Schutz suchte vor den Strahlen der Sonne. Doch, hätte er gewusst, dass diese Höhle die Wohnung eines Löwen sei, wäre er wohl nicht dorthin gekommen, obwohl er in seiner unglücklichen Lage sich nach dem Tode sehnte. Als Androklēs sich niedergelegt hatte, um auszuruhen, kam der Löwe, der auf Beute ausgegangen war, zurück, und wie er den Jüngling in der Höhle sah, fieng er an, demselben zu schmeicheln und hielt, von Schmerz gequält, ihm den Fuß hin, damit der Mann ihn besichtige. Anfangs nun fürchtete sich Androklēs vor dem Löwen; als er aber sah, dass sich der Löwe einen Dorn in den Fuß eingetreten habe, nahm er sich

ein Herz (und) zog den Dorn heraus, so dass der Löwe von seiner Qual befreit war. Voll Freude darüber bewies sich der Löwe dankbar, indem er fortan, sooft er etwas erbeutete, dies mit ihm theilte.

LXI. Fortsetzung.

So lebten Androklēs und der Löwe drei Jahre lang zusammen und dieses [Verhältnis] hätte fortgedauert, wenn nicht Androklēs einer solchen Lebensweise endlich überdrüssig geworden wäre, so dass er es vorzog, den Löwen zu verlassen (und) sich wieder seinem Schicksale zu überlassen. Als er so herumirrte, wurde er aufgegriffen, und da man erfuhr, wem er angehöre, wurde er zu seinem Herrn nach Rōm gebracht. Dieser verurtheilte den Sclaven, (dass) er den wilden Thieren vorgeworfen werde. Indessen war auch jener Löwe, mit dem Androklēs zusammengelebt hatte, gefangen (und) nach Rōm gebracht worden. Als nun der Sclave den wilden Thieren vorgeworfen wurde, ließ man eben diesen Löwen auf ihn los. Wie nun der Löwe seinen einstigen Wohlthäter und Genossen erblickt hatte, warf er sich ihm zu Füßen. Da erkannte auch Androklēs den Löwen (und) umarmte ihn wie[1]) einen alten Freund. Weil man nun meinte, dass dieser Sclave ein Zauberer sei, ließ man auch einen Panther los. Als dieser aber auf Androklēs losgehen wollte[2]), vertheidigte der Löwe seinen ehemaligen Arzt und Tischgenossen (und) zerriss den Panther. Da natürlich alle Zuschauer in Staunen geriethen, rief der Geber des Schauspieles den Androklēs zu sich (und) fragte ihn, wie es komme, dass der Löwe ihm nichts zuleide thue. Nachdem nun Androklēs alles erzählt, und das Gerücht auch unter[3]) die Menge kam[4]), forderte das Volk die Freilassung des Mannes und des Löwen. Es wird noch weiter berichtet, Androklēs habe den Löwen zum Geschenk bekommen und sei später mit dem Löwen in den Gassen Rōms herumgezogen, wo er von den Leuten reichliche Geschenke erhalten habe.

1) ὡς. 2) μέλλω c. inf. fut. 3) εἰς. 4) διᾰ-ῤ-ῥέω.

LXII. (**Xenoph. An.** III, 1, 1—8).

Als die Griechen, welche im Heere des Kyros sich befanden, am Tage nach der Schlacht erfuhren, dass Kyros gefallen sei, wussten sie nicht, was sie in ihrer Lage thun sollten. Sie waren daher so muthlos, dass die meisten weder Speise zu sich nehmen noch schlafen konnten. Unter ihnen befand sich auch ein gewisser Xenophōn aus Athēn. Dieser hatte, obwohl

er dem Heere nicht angehörte, den Zug mitgemacht, weil sein alter Gastfreund Proxenos ihm versprochen hatte, er werde ihm, falls er mitziehe, die Freundschaft des Kyros verschaffen. Xenophōn aber überlegte lange, was er thun solle, und fragte auch seinen Lehrer Sōkratēs, was er glaube, ob er die Reise machen dürfe oder nicht. Da jedoch Sōkratēs besorgte, Xenophōn möchte bei seinen Landsleuten anstoßen, wenn er mit einem Barbaren, der überdies den Griechen nicht freundlich gesinnt schien, zusammentreffe, gab er ihm den Rath, das delphische Orakel zu befragen, ob es gerathen sei, den Zug mitzumachen oder nicht. Xenophōn fragte nun den Apollōn, welchen Göttern er opfern müsse, damit er die Reise glücklich mache (und) wohlbehalten zurückkehre. Und das Orakel nannte[1]) ihm die Götter. Als nun Sōkratēs gehört hatte, wie Xenophōn den Gott gefragt habe, tadelte er ihn, dass er nicht vielmehr gefragt habe, ob er gehen soll[2]) oder nicht. Unter diesen Umständen, meinte Sōkratēs, bleibe freilich nichts anderes übrig, als zu thun, was der Gott gerathen[3]) habe. Und so machte sich Xenophōn auf die Reise, nachdem er den Göttern, die das Orakel bezeichnet[1]), geopfert hatte.

1) ἀν-αιρέω. 2) χρή. 3) κελεύω.

LXIII. (**Xenoph. An.** III, 1, 11—III, 2, 9).

Dieser Xenophōn nun berief, da auch er nicht schlafen konnte, ungefähr um Mitternacht die Hauptleute zusammen (und) setzte ihnen in längerer Rede auseinander, in wie trauriger Lage sie seien, und dass ihr Heil nur auf ihrer Tapferkeit beruhe. Da ihre Führer durch die Treulosigkeit der Feinde getödtet worden seien, so möge sich einer als Führer melden, wer immer Lust habe, sonst biete er sich zum Führer an. Als die Hauptleute die Rede des Xenophōn gehört hatten, ward ihnen leichter ums Herz, und alle baten ihn, er möge die Führung des Heeres übernehmen, auf dass sie, wenn sie angegriffen würden, sich aufs tapferste wehren könnten. Sollte es den Göttern genehm sein, dass sie im Feindeslande umkommen, so dürfe dies nur nach der äußersten Gegenwehr geschehen; wenn aber nicht, so brauchten sie doch einen, der sie in ihre Heimat führe. Nachdem so Xenophōn zum Führer gewählt war, ordnete er an, dass eine Anzahl Befehlshaber eingesetzt und die übrigen Soldaten zu einer Versammlung berufen werden. Als die Befehlshaber eingesetzt und die Soldaten beisammen waren, — es war bereits der Tag angebrochen —, hielt Xenophōn vor dem ganzen Heere eine Rede, in der er zeigte, wie treulos sich die Barbaren gegen sie benommen hätten, dass kein Vernünftiger daran denken werde, nochmals

den Weg der Freundschaft mit den Feinden einzuschlagen, und dass ihnen, (da) die Sachen so stünden, nichts übrig bleibe, als darauf bedacht zu sein, wie sie am besten die Feinde abwehren könnten. Da bekamen alle neuen Muth, und sie stimmten den Paian an.

LXIV. (**Xenoph. An.** III, 2, 10—19).

Nachdem das Heer der Griechen noch gelobt hatte, den Göttern ein Dankopfer darzubringen, sobald sie in Freundesland gekommen wären, sprach Xenophōn ungefähr Folgendes: „Soldaten, unsere Lage ist[1]), wenn wir die Sache genauer betrachten, nicht so schlecht, dass wir nicht gute Hoffnung hätten, in die Heimat gerettet zu werden. Wenn wir uns hüten, das zu thun, was die Feinde gethan haben, [nämlich] die Schwüre bei den Göttern zu brechen, werden sicherlich[2]) die Götter auf unserer Seite sein und uns, wenn anders es ihr Wille[3]) ist[3]), retten, sollten auch die Gefahren noch größer werden als die, in denen wir uns jetzt befinden. Wisst ihr denn nicht, dass[4]) auch unsere Vorfahren mit Hilfe der Götter aus den äußersten Gefahren gerettet wurden damals, als die Perser mit[1]) einer solchen Macht heranrückten, wie sie Griechenland niemals gesehen, um unser Land zu unterjochen? Es ist allerdings kein Grund vorhanden, warum wir besorgen müssten, dass ihr vielleicht euren Vorfahren Schande machet, da ihr doch vor wenigen Tagen so tapfer kämpftet, obwohl es nur ein Kampf um die Herrschaft des Kyros war. Jetzt aber, da unser aller Leben auf dem Spiele steht, warum sollten wir ängstlich sein, dass ihr nicht alles aufbieten werdet, um unseren alten Feind zu besiegen? Sollten aber etwa einige von euch sich vor der Reiterei der Feinde fürchten, so mögen diese bedenken, dass[4]) doch nicht die Pferde gefährlich sind, sondern, wenn etwas für uns gefährlich wäre, es nur die Menschen sein könnten[5]), die auf den Pferden sitzen. Sitzen, sage ich, vielmehr hängen sie auf denselben und müssen sich fortwährend fürchten, dass sie herunterfallen. Wir aber stehen auf festem Boden und können mit größerer Kraft alle, die etwa[5]) an uns herankommen, todtschlagen."

1) ἔχω. 2) οἶδ' ὅτι. 3) βούλομαι. 4) ὅτι. 5) ἄν.

LXV. (**Xenoph. An.** III, 2, 22—32).

Xenophōn fuhr in seiner Rede[1]) weiter: „Wenn ihr etwa fürchtet, dass die Flüsse uns ein Hindernis bieten werden, so bedenket doch[2]), dass[3])

1) λέγω. 2) ἀλλά. 3) ὅτι.

alle Flüsse, sollten sie fern von den Quellen noch so breit und tief sein, wenn man bis[4]) zu[4]) den Quellen fortgeht[5]), leicht überschritten werden können[6]). Was aber unseren Abzug betrifft, glaube ich, wäre es für uns nicht von Vortheil, wenn die Perser merkten, dass[3]) wir im Begriffe sind, nach Hellas zurückzukehren. Vielmehr sollten wir uns den Anschein geben, als wollten wir uns hier niederlassen. Da die Perser dies sicherlich sehr ungerne sehen würden, dürften sie uns, wenn wir dann wirklich abziehen, gar kein Hindernis in den Weg legen, sondern unsere Abreise fördern, wie sie immer können, damit sie nur[7]) uns loswerden. Unsere Aufgabe ist zunächst, zu berathen, wie wir am besten und sichersten marschieren, und, falls der Feind uns angreift, aufs tapferste uns wehren können[6]). Vor allem anderen müssen wir uns der Geräthschaften, die[8]) wir nicht dringend brauchen, entledigen, damit nicht ein Theil unserer Mannschaft nicht kämpfen kann, wenn es zum Kampfe[9]) kommen[9]) sollte[10]). Für das Wichtigste aber halte ich, dass einmal[11]) die soeben erwählten Befehlshaber mit aller Strenge auf Zucht und Ordnung sehen von Seite der Untergebenen, so dass, wenn jemand nicht pünktlich gehorcht, dieser unnachsichtlich gestraft wird. Andererseits[11]) soll auch jeder Soldat alles, was[8]) ihm von seinen Befehlshabern aufgetragen wird, auf das schnellste und gewissenhafteste ausführen. Und nun[7]) fordere ich alle auf, wenn jemand noch etwas zu sagen hat, es vorzubringen, auf dass wir es zum gemeinsamen Wohle prüfen und, falls es nöthig[10]), darüber Beschlüsse fassen."

4) πρός c. acc. 5) προ-ιέναι. 6) ἄν. 7) δή. 8) rel. c. ἄν. 9) μάχομαι. 10) δεῖ. 11) τοῦτο μέν — τοῦτο δέ.

LXVI. (**Xenoph. An.** III, 2, 33—39).

Als Xenophōn seine Rede[1]) beendet hatte, sprach ein gewisser Cheirisophos: „Ich glaube, (dass) auch später noch jeder, was er etwa[2]) für gut hält, vorbringen kann. Für den Augenblick jedoch dürfte es das Beste sein, wenn jeder sich ausspricht, ob er mit dem, was Xenophōn vorgebracht hat, einverstanden ist. Wenn einer nicht einverstanden ist, soll er sich melden." Da war niemand, der etwas dagegen einzuwenden hatte. Es nahm nun wieder Xenophōn das Wort (und) sagte: „Da wir zunächst doch wohl dorthin marschieren müssen, wo es Lebensmittel gibt, und da wir nicht wissen können, ob die Feinde uns nicht nachschleichen wie bissige Hunde, so wollen

1) λέγω. 2) ἄν.

wir in einem Viereck marschieren, damit wir gegen einen plötzlichen Angriff, mag[2]) er von welcher Seite immer kommen, sicherer sind. Natürlich müssen wir auch eine Nachhut haben, für die wir sofort einen Befehlshaber wählen wollen, damit, wenn die Feinde uns überraschen sollten, schon alles in Ordnung ist. Wenn niemand etwas dagegen hat, möchte ich vorschlagen, (dass) ich und Timasiōn, da wir die Jüngsten sind, die Nachhut führen. Sind wir etwas[3]) weiter vorwärts marschiert, so dass wir annehmen können[2]), vor den Feinden sicher zu sein, dürfen wir immerhin noch diese Ordnung ändern. Wer nun von euch seine Angehörigen wiedersehen will, der zeige sich tapfer. So[4]) brechen wir denn[4]) auf, und mit Hilfe der Götter werden wir unser Ziel erreichen."

3) ὀλίγῳ. 4) ἀλλά.

LXVII. (**Xenoph. Kyr.** I, 4, 11—14).

Als Kyros seinen Kameraden von seiner Jagd erzählte, was für herrliche Thiere sie da erlegt hätten, und welches Vergnügen es sei, draußen zu jagen, bekamen diese natürlich Sehnsucht, auch[1]) mit auf die Jagd ziehen zu dürfen. Wie nun Kyros dies bemerkte, nahm er sich ein Herz, obwohl es ihm schwer ankam, da er nicht mehr so geschwätzig und zudringlich war wie früher, (und) gieng zu seinem Großvater, um auch seinen Kameraden die Erlaubnis, auf die Jagd mitzugehen, zu erwirken. Und er begann: „Lieber Großvater, ich möchte gerne wissen, was du thun würdest, wenn dir ein Sclave entliefe." „Ich würde ihn," antwortete Astyagēs, „wenn ich ihn wieder bekäme, fesseln und zur Arbeit[2]) zwingen." — „Was würdest du thun, wenn er von selbst wiederkäme?" — „Ich würde ihn tüchtig durchpeitschen, um zu versuchen, ob er sich dies zur Warnung sein lässt, so dass er nicht mehr davonläuft." Da sagte Kyros: „Wie hieltest du es denn[3]), wenn ich dieser Sclave wäre? Ich bin nämlich darauf bedacht, wie[4]) ich mit[5]) meinen Gespielen heimlich auf die Jagd gehen kann." Und Astyagēs sagte: „Ich muss dich zwar loben, dass du es vorher gesagt hast, allein ich kann nicht umhin, dir etwas derartiges zu verbieten. Bedenkst du denn nicht, was deine Mutter sagen würde, wenn dich durch meine Schuld auf der Jagd irgend ein Unglück träfe?" Da war Kyros traurig, wagte es aber nicht, ungehorsam zu sein.

1) καὶ αὐτός. 2) verbum. 3) δή. 4) ὅπως. 5) λαμβάνω.

LXVIII. (**Xenoph. Kyr.** I, 4, 14—15).

Wie nun Kyros so traurig war und nichts redete, konnte es Astyagēs nicht übers Herz bringen, ihn so missgestimmt zu sehen, (und) veranstaltete eine große Jagd, zu der auch die übrigen Knaben zugelassen werden sollten[1]). Astyagēs selbst zog mit, auf dass er Sorge trage, dass kein Unglück geschehe. Um nun dem Kyros eine besondere Freude zu bereiten, befahl Astyagēs, die übrigen sollten jedesmal warten, bis Kyros seinen Speer auf das Wild abgeschleudert habe. Kyros aber sagte: „Lieber Großvater, wenn die übrigen warten werden, bis ich geworfen habe, wird mir dadurch die ganze Freude verdorben. Willst du jedoch meine Freude voll machen, so lass uns alle mitsammen jagen, wie es jeder kann, bis wir, des Jagens satt, von selbst aufhören.“ Und Astyagēs gab es zu. Da jagten sie nun um die Wette, und, sooft ein Wild heranstürzte, wollte jeder es dem andern an Tapferkeit und Schnelligkeit zuvorthun. Wenn[2]) nun einer das Wild verfehlte, lachte ihn Kyros aus, dagegen lobte er jeden, der gut zielte (und) traf, so dass auch dies viel Spass machte. Auch Astyagēs unterhielt sich dabei so gut, dass er, wenn[2]) Kyros es wünschte, solche Jagden veranstaltete, an denen auch von den Altersgenossen des Kyros theilnehmen durften, die[3]) immer[3]) wollten.

1) *μέλλω* c. inf. fut. 2) *ὁπότε*. 3) rel. c. opt.

LXIX. (**Xenoph. Kyr.** I, 4, 16—19).

Ungefähr um dieselbe Zeit unternahmen die Assyrier einen Streifzug in das mēdische Gebiet, weil sie glaubten, (dass) sie reiche Beute an Wild nach Hause bringen könnten[1]); denn sie wussten, dass[2]) es an der mēdischen Grenze viel Wild gebe, weil dort schon seit langer Zeit nicht gejagt worden war. Damit sie aber vor einem Angriffe, mochte er von welcher Seite immer kommen, desto sicherer wären, nahmen sie zahlreiches Gefolge mit (und) rückten in Mēdien ein. Als nun Astyagēs erfahren hatte, dass[2]) Feinde in sein Land eingefallen seien, zog auch er mit[3]) einem großen Gefolge aus, um die Feinde wo möglich schnell aus dem Lande zu jagen. Sobald aber Kyros sah, dass[2]) sein Großvater gegen Feinde ausgezogen sei, wollte er nicht zu Hause bleiben. Er zog also eilends eine Rüstung an (und) eilte den andern nach. Wie nun Astyagēs den Kyros daherreiten[4]) sah, fragte er ihn verwundert, mit wessen Erlaubnis[5]) er das Haus verlassen habe. Doch gestattete er ihm, da er schon einmal da wäre, an seiner Seite den Kampf mitzumachen. Während nun Astyagēs eine Zeitlang ruhig stehen blieb, da er die Hauptmacht, die noch im Anrücken begriffen war, erwartete, fragte Kyros: „Aber, Großvater, warum greifen wir denn nicht sofort den Feind an?“ Astyagēs aber sagte: „Siehst du denn nicht, dass[2]) wir noch zu[6]) wenige[6]) sind, um[7]) es mit jener großen[8]) Masse[8]) von Feinden aufnehmen [zu können]? Wir würden, wenn wir jetzt angriffen, leicht von den Feinden umzingelt (und) aufgerieben werden.“ Kyros aber antwortete: „Ich dächte, die Plünderer würden sogleich die Beute fahren lassen, wenn einige von uns auf sie lossprengten.“

1) *ἄν* vgl. *H.* § 427, A. 4. *C.* § 230. 2) *ὅτι*. 3) *ἔχω*. 4) part. 5) *σῠγ-χωρέω*.

6) posit. 7) *ὥστε* c. inf. 8) *στῖφος τό*.

LXX. (**Xenoph. Kyr.** I, 4, 20—24).

Wie nun Astyagēs dies von Kyros hörte, wunderte er sich, dass Kyros so verständig sei, und weil er sah, dass[1]) der Vorschlag des Kyros wirklich Beachtung verdiene, schickte er seinen Sohn Kyaxarēs mit[2]) einer Reiterabtheilung voraus, um zu versuchen, ob die Feinde die Beute fahren ließen, wenn sie einen Trupp Soldaten gegen sie heranrücken[3]) sähen. Astyagēs aber blieb unterdessen an Ort und Stelle stehen, damit er, wenn die Feinde die abgeschickten Reiter angreifen sollten, zuhilfe kommen könnte, so dass seine Leute in keine ernste Gefahr kämen. Auch Kyros schloss sich den Reitern an, und obwohl Astyagēs ihm zugerufen hatte: „Dass[4]) du dich ja[4]) nicht[4]) zu weit vorwagest!“ war er doch unvorsichtig in der Verfolgung[5]) der Feinde, so dass er beinahe umzingelt worden wäre. Denn als die Feinde ihre Leute in Gefahr[6]) sahen, rückten sie mit der ganzen Masse vor, um zu sehen, ob die mēdischen Reiter von der Verfolgung abließen, wenn sie mit ihrer Hauptmacht anrückten. Da nun Astyagēs fürchten musste, es möchte seinen Reitern ein Unglück zustoßen, weil sie in keiner Ordnung den Angriff machten auf die wohlgeordneten Feinde, kam er natürlich den Seinigen zuhilfe. Sonst pflegten die beiden feindlichen Heere, sobald sie in Schussweite gekommen waren, halt zu machen; diesmal aber blieben die Mēder nicht stehen, sondern wollten mit aller Macht die Feinde angreifen. Diese aber flohen, so[7]) gut[7]) sie konnten, wobei aber viele niedergemacht oder gefangen wurden. Astyagēs freute sich zwar

1) *ὅτι*. 2) *λᾰμβάνω*. 3) part. 4) vgl. *H.* § 390, A. 1. *C.* § 210, A. 4. 5) verbum. 6) *κινδῡνεύω* part. 7) *καθ᾽ ὅσον*.

über den Sieg, war aber doch böse auf Kyros, weil er sein Leben so leichtsinnig aufs Spiel gesetzt hatte.

LXXI. (**Xenoph. mem.** II, 1, 27—29).

Während das eine Weib noch sprach, war auch das andere herangekommen (und) redete den Hēraklēs folgendermaßen an: „Mein Sohn, nimm dich inacht, dass du dich nicht von diesem Weibe da verführen lassest. Folge mir, die ich nicht nur dich von deiner Kindheit an kenne, sondern sogar deine Eltern. Wenn du den Weg einschlügest, den ich dir rathe, so würdest du ein wahrhaft guter und edler Mann werden. So wisse zunächst, dass[1]) das, was[2]) ich dir sage, nicht Vorspiegelungen eitler Vergnügungen sind, sondern die Wahrheit, wie[3]) sie die Götter festgesetzt haben. Willst du, (dass) du ein großer Mann werdest, so kannst du es nur werden durch Arbeit, da ja die Götter dem Menschen nichts geben ohne Anstrengung und Fleiß. Desgleichen hoffe nicht, (dass) die Götter dich lieben könnten[4]), wenn du sie nicht verehrtest. Wenn du von deinen Mitbürgern geehrt werden willst, so musst du dich um sie verdient machen. Endlich wenn du einen kräftigen Körper zu haben wünschest, thue nichts, was[2]) diesen schwächen könnte, (indem) du dir stets die Vernunft zum Führer wählest.“ Da fiel der Redenden die Lasterhaftigkeit ins Wort: „Du siehst, o Hēraklēs,“ sagte sie, „einen wie langen und beschwerlichen Weg du wandeln müsstest, bis du schließlich ein kleines Vergnügen erlangtest. Wenn du dagegen den Weg, den ich dir zeige, einschlügest, würdest du die volle Glückseligkeit sofort haben.“

1) *ὅτι*. 2) rel. c. *ἄν*. 3) *οἷος* 3. 4) *ἄν*.

LXXII. (**Xenoph. mem.** II, 1, 30—34).

Darauf unterbrach sie die Tugend: „Schweige,“ sagte sie, „Elende, wenn du auch unsterblich bist und einst mit den Göttern verkehrtest, so bist du jetzt doch von den Göttern verstoßen und von allen gutgesinnten Menschen verachtet. Was[1]) du sagst, ist Lug und Trug, womit du höchstens Unerfahrene auf kurze Zeit blenden dürftest. Glaubst du denn, (dass) es jemanden geben könnte[2]), der, wenn er anders bei Sinnen ist, sich nicht schämen würde, mit dir Umgang zu haben? Ich dagegen bin der Liebling

1) rel. c. *ἄν*. 2) *ἄν* vgl. *H.* § 427, A. 4. *C.* § 230.

der Götter, ich werde von allen geehrt, von denen[1]) geehrt zu werden eine Ehre ist, ich bin eine treue Begleiterin derjenigen, die[1]) meinen Weg wandeln, das ganze Leben hindurch, bis das vom Schicksale allen bestimmte Ende naht. Allein auch wenn meine Anhänger gestorben sind, so bin ich es, die bewirkt[4]), dass[5]) sie nicht der Vergessenheit anheimfallen, sondern dass[5]) sie vielmehr, solange es gute Menschen geben wird, von diesen, in Lobliedern verherrlicht, ewig im Andenken fortleben[6]). Das ist es, mein Lieber, was ich dir in Aussicht stelle, wenn du mir folgst. Wohlan, wähle, was[1]) dir gut scheint.“ Und Hēraklēs schlug, ohne sich lange zu besinnen, den Weg der Tugend ein (und) wurde ein Mann, der von seinen Zeitgenossen und von der Nachwelt so gepriesen wird wie kein anderer.

4) *διᾰ-πρᾱ́ττομαι*. 5) *ὥστε* c. inf. 6) *θάλλω*.

LXXIII. (**Herod.** VII, 20—36).

Nachdem Xerxēs die Ansichten der vornehmsten Perser gehört und ihnen auch mitgetheilt hatte, was er wolle, wurden die Rüstungen gegen Griechenland vier Jahre lang eifrig fortgesetzt, so dass Xerxēs endlich ein Heer zusammenbrachte, wie[1]) es die Welt[2]) kaum weder vorher noch nachher gesehen haben dürfte. Es ist daher kein Wunder, dass[3]) für dieses ungeheure Heer das Wasser auch der größten Flüsse zum Trinken nicht ausreichte. Dagegen muss man sich wundern, wie für so viele Myriaden von Menschen und für die große Zahl von Zugthieren Lebensmittel und Futter in hinreichender Menge mitgeführt werden konnten. Da aber ein früheres Heer beim[4]) Berge Athōs Unglück gehabt hatte, so war Xerxēs darauf bedacht, wie er einen ähnlichen Unfall vermeiden könnte, (und) er kam auf den Gedanken, ob es nicht möglich wäre, durch den Berg einen Canal zu graben, so dass die Flotte durch diesen hindurchsegeln könnte, um nicht den Berg umschiffen zu müssen. Er gab also, bevor sich das Heer in Bewegung setzte, Leuten, die er für verlässlich hielt, den Auftrag, den Canal anzulegen, was auch wirklich geschah. Auch über den Hellēspont hatte der König zwei Schiffsbrücken bauen lassen. Allein kaum waren sie fertiggestellt, als ein gewaltiger Sturm alles zerstörte; daher[5]) ließ Xerxēs, als er dies erfuhr, Fesseln ins Meer legen und die Fluten peitschen, um das Meer wie einen unbotmäßigen Sclaven gleichsam zu züchtigen. Die Brücken aber mussten andere wiederherstellen, nachdem er diejenigen, die

1) *ὅσος* 3. 2) *οἱ ἄνθρωποι*. 3) *εἰ*. 4) *περί*. 5) *ὥστε*.

früher die Aufsicht über den Bau der Brücken gehabt hatten, hatte köpfen lassen.

LXXIV. (**Herod.** VII, 20—54).

Als nun im Frühlinge des ersten Jahres der 45. Olympiade das Heer des Xerxes sich von Sardes aus in Bewegung setzte, wurde plötzlich bei heiterem Himmel die Sonne verfinstert, so dass alle und selbst der König sehr erschraken, weil dies vielleicht eine schlimme Vorbedeutung für den bevorstehenden Feldzug wäre. Der König fragte daher seine Magier, was diese Erscheinung zu bedeuten habe[1]). Diese aber antworteten, dass[2]) dies für die Griechen eine schlechte, für sie aber eine gute Vorbedeutung sei, da ja bei ihnen nicht die Sonne, sondern der Mond die Zukunft anzeige. Hocherfreut über diese Antwort zog Xerxēs mit seinem Heere weiter (und) gelangte endlich nach Abydos. Nachdem er hier von einem erhöhten Sitze aus eine Flotten- und Heeresmusterung vorgenommen hatte, traf er Anstalten, um am folgenden Tage gleich nach Sonnenaufgang mit dem Übergang über den Hellēspont zu beginnen. Bevor nun am nächsten Tage die Sonne aufgehen sollte[3]), brachte Xerxēs aus einer goldenen Schale einen Weiheguss dar, (indem) er zugleich betete, es möge ihn kein Unglück treffen, bis er das Ziel seiner Wünsche erreicht habe. Nachdem er so gebetet hatte, warf er die goldene Schale ins Meer, vielleicht um den früheren Frevel zu sühnen, da er das Meer mit Peitschenhieben hatte züchtigen lassen.

1) ἐθέλω. 2) ὅτι. 3) μέλλω.

LXXV. (**Herod.** VII, 55—140).

Sieben Tage und sieben Nächte marschierte das Heer, bis endlich alle über den Hellēspont nach Eurōpa gelangt waren. Als nun das Fußheer in Eurōpa war, führte es Xerxēs weiter bis nach Doriskos, wo er eine Zählung des gesammten Heeres veranstaltete. Welche Völker er jedesmal auf seinem Wege[1]) traf, von diesen mussten die waffenfähigen Männer mit ihm ziehen.

Als die Griechen erfuhren, dass[2]) die Perser mit einem so großen Heere heranrückten, dass[3]) man es[3]) gar nicht beschreiben könne, gaben die meisten Staaten die Hoffnung auf, (dass) sie einer solchen Truppenmasse gewachsen wären, (und) fielen zu den Persern ab. Unter denjenigen, welche

1) πορεύομαι. 2) ὅτι. 3) ὅσος 3.

am wackersten standhielten, waren besonders die Athēner. Hätten auch sie sich den Feinden ergeben, wäre die Sache Griechenlands sicher verloren gewesen Denn was hätte den Peloponnēsiern ihre Mauer genützt, die sie quer[4]) über[4]) den Isthmos aufführten, wenn die Athēner mit den Persern einen Vergleich eingegangen wären, da die Feinde auf[5]) dem Peloponnēs[5]), wo sie immer wollten, mit ihrer Flotte hätten landen können? Wenn man daher behauptet, dass die Athēner Griechenland gerettet, so dass es nicht in die Knechtschaft der Barbaren kam, dürfte dem, falls man die Wahrheit sagen will, nicht widersprochen werden können. Das Verdienst der Athēner um die Sache der Hellēnen ist aber um so höher anzuschlagen, als sie sich sogar durch furchterregende Orakelsprüche nicht abschrecken ließen, den Kampf mit den Feinden aufzunehmen[6]), wenn diese an Truppenmasse ihnen noch so überlegen waren.

4) διά. 5) in den Relativsatz zu ziehen, abhängig von ὅπου. 6) setze zum inf. μὴ οὐ (*H.* § 451, A. 4. *C.* § 232, 3, A. 7).

Infinitiv, Participium, Negationen und Conjunctionen.

(*H.* § 419—463. *C.* § 221—234.)

LXXVI. Die Schlacht bei Leuktra.

(Als) alle Hellēnen einen allgemeinen Frieden geschlossen hatten mit Ausnahme der Thēbaner, weil sie nämlich die Städte von Boiōtien nicht freigelassen hatten, brachten die Lakedämonier ein großes Heer zusammen (und) übergaben es dem Könige Kleombrotos gegen Thēben zu führen, (da) sie fürchteten, dass die Thēbaner einmal, wenn sie an der Spitze von Boiōtien stünden, die Oberherrschaft Spartas stürzen möchten[1]). Die Thēbaner aber, gezwungen, allein den Krieg gegen die Lakedämonier und die Bundesgenossen derselben auf sich zu nehmen[1]), fassten den Beschluss, Kinder und Weiber nach Athēn in Sicherheit zu bringen, wählten den Epaminōndas zum Feldherrn (und) übertrugen ihm die Anführung[2]) des Heeres. Dieser nun hob die Thēbaner alle und von den übrigen Boiōtern die Brauchbaren aus, führte das Heer aus Thēben hinaus, (indem) er nicht mehr als sechstausend hatte, und schlug, (nachdem) er den Engpass bei Korōneia besetzt hatte, ein Lager auf. (Als) Kleombrotos erfahren, dass die Gegner den Pass vorher besetzt hatten, gab er es auf, dort hindurchzuziehen (und) marschierte nach Phōkis, drang in Boiōtien ein (und) schlug

1) aor. 2) verbum.

um Leuktra ein Lager auf. (Als) nun die Boiōter sich den Feinden näherten und, (nachdem) sie einige Hügel überstiegen hatten, plötzlich die Lakedämonier dort sich lagern sahen, erschraken sie, (da) sie die Größe ihres Heeres nicht überblickten. (Wie) Epaminōndas seine Soldaten erschrocken sah, (indem) auch bei dem Auszuge[2]) aus der Stadt dem Heere widrige Zeichen erschienen waren, so beeiferte er sich, durch seine eigene Feldherrnkunst der Muthlosigkeit der Menge abzuhelfen[3]).

2) verbum. 3) *ἰάομαί (τι).*

LXXVII. Fortsetzung.

Er überredete daher einige neulich aus Thēben Angekommene zu sagen, dass in Thēben das Gerücht verbreitet sei, die alten Hērōen hätten die Waffen im Tempel des Hēraklēs ergriffen, (und) seien weggegangen, um den Thēbanern Beistand zu leisten. (Nachdem) er sich sodann aus dem ganzen Heere die Besten ausgewählt hatte, stellte er sie auf den linken Flügel, mit dem er auch selbst die Schlacht zu entscheiden in Absicht hatte; die Schwächsten aber stellte er auf den anderen Flügel (und) befahl ihnen nicht vorzurücken, sondern stehen zu bleiben und, (wenn) die Feinde andrängen, Schritt vor Schritt zurückzuweichen. (Sobald) nun das Zeichen zum Kampfe gegeben worden war, und die Soldaten das Kriegsgeschrei erhoben hatten, rückten die Lakedämonier, (welche) die Schlachtordnung halbmondförmig gemacht hatten, mit beiden Flügeln vor, von den Boiōtern aber wichen die einen zurück, die anderen griffen im Laufe die Feinde an. (Nachdem) sie handgemein geworden waren, war die Schlacht zuerst unentschieden, nachher (als) die Gefährten des Epaminōndas wegen der Tapferkeit und der Dichtigkeit ihrer Aufstellung das Übergewicht hatten, wurden viele von den Peloponnēsiern getödtet, (da) sie sich gegen die Tapferkeit der Auserlesenen nicht halten konnten.

LXXVIII. Fortsetzung.

(Solange) nun Kleombrotos lebte, war der Sieg ungewiss; (nachdem) er aber, heldenmüthig kämpfend und mit Wunden bedeckt, gefallen war, griffen die um den Epaminōndas Aufgestellten die Lakedämonier heftig an (und) drängten sie aus der Schlachtordnung hinaus. Die Lakedämonier kämpften zwar glänzend (und) bemächtigten sich des Leichnams ihres Königs, den Sieg aber konnten sie nicht erreichen. Endlich, (da) viele umgekommen und der Anführer gefallen war, wandten sie sich zur Flucht. Die Thēbaner dagegen trugen einen sehr glänzenden Sieg davon; denn (weil) sie mit den Besten der Hellēnen zusammengetroffen waren und mit wenigen über viele obgesiegt hatten, so erlangten sie großen Ruhm wegen ihrer Tapferkeit. Der größten Ehren aber wurde Epaminōndas gewürdigt, (da) er nämlich durch seine eigene Tapferkeit und durch seine eigene Feldherrneinsicht die unbesiegten Oberherren von Hellas überwunden hatte. Von den Lakedämoniern sollen in dieser Schlacht nicht weniger als viertausend gefallen sein, von den Boiōtern dagegen nur dreihundert. (Nachdem) die Schlacht geschlagen war, schlossen die Lakedämonier einen Vertrag mit den Thēbanern über die Bestattung der Todten und den Rückzug nach dem Peloponnēs. So kam es denn, dass die Lakedämonier, (die) früher die Oberherrschaft zu Lande und zu Wasser gehabt hatten, nicht nur sehr viele und tapfere Bürger verloren, sondern auch der Herrschaft beraubt wurden.

LXXIX. Von der Wachsamkeit der Gänse.

Dass die Hunde zur Wache[1]) weniger brauchbar sind (als) die Gänse, haben die Römer im Kriege gegen die Gallier zu erfahren Gelegenheit gehabt. Die Gallier waren in die Stadt Rōm eingedrungen (und) hatten bereits die ganze Stadt mit Ausnahme des Capitōls besetzt. Dieses war nämlich für sie nicht leicht zu ersteigen, (indem) diejenigen Stellen[2]), (die) durch List zugänglich schienen[3]), stark verwahrt waren. Das Capitōl selbst aber war dem Consul Marcus Manlius zur Bewachung[1]) anvertraut, demselben Manlius, der seinen Sohn Titus mit dem Tode bestrafen ließ, weil er seinen Befehl übertreten hatte. (Da) nun die Gallier überall alles unzugänglich sahen, beschlossen sie, in finsterer Nacht die Besatzung, (wenn) sie am tiefsten schliefe, zu überfallen; denn sie hofften, die Höhe bei[4]) dem unbewachten und öden [Theile] ersteiglich zu finden, (da) die Römer nicht glaubten, dass die Gallier dort einen Angriff machen würden. Und in der That würde jetzt die Burg des Zeus auf die unrühmlichste Weise genommen worden sein, wenn nicht zufällig[5]) Gänse dagewesen wären. Denn die Hunde pflegen nicht zu bellen, wenn man ihnen Futter vorwirft, während die Natur[6]) der Gänse es mit[7]) sich[7]) bringt[7]), (dass) sie bei[8]) dem, (was) ihnen vorgeworfen wird, schreien und sich nicht ruhig verhalten. So kam es, dass sie den Manlius und die umherliegende Wache durch ihr Schreien aufweckten.

1) verbum. 2) *χωρίον.* 3) *δοκέω.* 4) *κᾰτᾰ́* c. acc. 5) *τῠγχᾰ́νω.* 6) *ἴδιον.* 7) *εἶναι.* 8) *πρός* c. acc.

Darum büßen denn auch noch jetzt die Hunde für den alten Verrath, indem alljährlich ein Hund gekreuzigt wird; dagegen wird die Gans dadurch geehrt, daſs sie an bestimmten Tagen mit großer Festlichkeit auf einem kostbaren Teppiche und einer Sänfte umhergetragen wird.

LXXX. (Xenoph. An. IV, 1, 2—11).

(Als) nun die Griechen auf ihrem Rückzuge[1]) in die Heimat zum Tigrēs gekommen waren und fanden, daſs dieser Fluſs durchaus nicht überschreitbar sei, beschlossen sie, dem Flusse bis zu seinen Quellen nachzugehen, in der Hoffnung[1]), was auch wirklich der Fall war, sie könnten die Quellen des Tigrēs umgehen. Da muſsten aber die Griechen durch das Land der Karduchen ziehen, von denen sie nicht wuſsten, ob sie ihnen freundlich oder feindlich gesinnt wären. Sie versuchten daher fürs erste, unbemerkt[2]) von den Bewohnern dieser Gegenden die Berghöhen zu besetzen oder ihnen wenigstens in der Besetzung derselben zuvorzukommen, und es gelang ihnen wirklich, den Berggipfel zu erreichen. Als aber die Griechen hinabzusteigen begannen gegen die in den Bergthälern liegenden Dörfer, verließen die Karduchen eilig[3]) ihre Behausungen und flüchteten mit[1]) Weib und Kind auf die Berge. Sodann versuchten die Griechen, die Karduchen ihnen freundlich gestimmt zu machen dadurch, daſs sie ihnen nichts zuleide thaten und auch von den übrigen Gegenständen, die sie vorfanden, nichts mitnahmen, außer Lebensmittel, die sie sich freilich nothgedrungen aneigneten. Allein die Karduchen zeigten sich nichtsdestoweniger den Griechen feindlich gesinnt und begannen sogar diese, als es dunkel geworden war, bevor sie die Dörfer erreichten, anzugreifen, wobei auch einige Griechen fielen oder verwundet wurden. Trotzdem blieb den Griechen nichts anderes übrig, als diese Nacht in den von den Karduchen verlassenen Dörfern zuzubringen.

1) verbum. 2) λανθάνω. 3) οἴχομαι.

LXXXI. (Xenoph. An. IV, 1, 12—28).

Bei Tagesanbruch aber versammelten sich die Heerführer der Griechen (und) berathschlagten, ob es unter den gegebenen Verhältnissen nicht besser wäre, von dem Lastvieh nur das Nothwendigste mitzunehmen, damit möglichst viele Leute für den Kampf frei würden. Da nun allen das Beste schien, dies zu thun, wurde es so angeordnet. Dann brachen sie auf (und) marschierten unter steten Kämpfen weiter, indem Cheirisophos voranzog und Xenophōn die Nachhut hatte. Endlich kamen sie an eine Stelle, wo es nicht mehr möglich war weiterzukommen, da ringsum lauter steile Berge waren, die unübersteiglich schienen, während, wie die einheimischen Führer versicherten, es keinen andern Weg gab. Da sagte Xenophōn: „Wohlan, ich habe vor kurzem zwei Männer gefangen, in der Absicht, mich ihrer als Wegweiser zu bedienen, (da) sie ja die Gegend genau kennen müssen. Laſst uns sehen, ob sie uns einen andern Weg angeben können oder wollen.“ Als die beiden Männer herbeigeführt und in Betreff eines anderen Weges gefragt wurden, wollte der eine nicht recht mit der Sprache heraus, weswegen er sofort vor den Augen[1]) des anderen niedergehauen wurde. Der andere nun erklärte, er sei bereit, sie einen weit bequemeren Weg zu führen, nur[2]) gebe es dort eine Stelle, die sie vorher nehmen müſsten, wenn sie sicher vorbeikommen wollten. Da erboten sich mehrere tapfere Männer, in Begleitung dieses Führers vorauszueilen (und) die bezeichnete[3]) Stelle zu nehmen. (Obwohl) es bereits Abend war, machten sie sich doch noch auf den Weg mit der Absicht, die Nacht auf dieser Bergeshöhe, wenn sie dieselbe genommen hätten, zu verbringen.

1) ὁράω. 2) ἀλλά. 3) οὗτος 3.

LXXXII. (Xenoph. An. IV, 2, 1—21).

(Als) die Abtheilung der Soldaten, ungefähr 2000 Mann stark, in Begleitung des Führers abmarschiert war, brachen auch die übrigen Griechen auf, um, gegen einen anderen Paſs vorrückend, die Aufmerksamkeit der Feinde dorthin zu lenken. (Wie) sie sich aber dem nächstgelegenen Passe näherten, begannen die Feinde Steine herabzuwälzen, so daſs sich niemand in die Nähe wagen durfte. Und die ganze Nacht wälzten die Feinde ununterbrochen Steine herab. Unterdessen waren diejenigen, welche mit dem Führer vorausgegangen waren, auf einem Umwege zu einer Anhöhe gelangt, wo sie die Feinde um ein Feuer gelagert trafen (und) verjagten. In der Meinung, dies sei die eigentliche Anhöhe, blieben sie daselbst die Nacht über. In der Frühe bemerkten sie erst, daſs der Weg sich noch an einer andern Anhöhe hinanzog, die von den Feinden besetzt war, und die sie offenbar nehmen muſsten. Zufällig war inzwischen Nebel eingetreten, so daſs die Griechen unbemerkt in die Nähe der Feinde kommen konnten. (Wie) aber die Feinde die Griechen in Schlachtordnung auf sie zukommen sahen, flohen sie eilig davon. Auch den anderen Abtheilungen des griechischen Heeres

suchten die Feinde überall den Durchzug zu verwehren, flohen aber jedesmal, sooft die Griechen ihnen an den Leib rückten. Da gelang es dem Xenophōn, durch einen Dolmetsch mit den Feinden zu unterhandeln, dass sie die gefangenen Griechen auslieferten, (während) die Feinde dagegen verlangten, dass die Griechen ihre Häuser nicht in Brand steckten. Unter diesen Bedingungen kam auch die Vereinbarung zustande.

LXXXIII. (**Xenoph. An.** IV, 3, 1—34).

Nachdem die Griechen diesen Tag in den schönen Dörfern zugebracht und sich behaglicher Ruhe hingegeben hatten, (da) sie Überfluss an allen Lebensmitteln, auch an Wein vorfanden, wollten sie am nächsten Tage weiterziehen. Da sahen sie wider Erwarten jenseits eines Flusses, den sie überschreiten mussten, Reiter und Fußvolk aufgestellt, (die) offenbar die Absicht hatten, die Griechen am Übergange zu hindern. Zwar versuchten die Griechen, den Übergang zu erzwingen, mussten sich aber zurückziehen und standen rathlos da. Denn was sollten sie thun? Vor sich sahen sie Feinde in voller Rüstung stehen, hinter sich eine große Anzahl Karduchen angesammelt, bereit, ihnen bei günstiger Gelegenheit in den Rücken zu fallen. Während nun die Griechen in ihrer Rathlosigkeit und Muthlosigkeit die Nacht am Ufer des Flusses verbrachten, hatte Xenophōn einen günstigen Traum, durch den, (als) er im Heere bekannt wurde, alle neuen Muth und neue Hoffnung bekamen, die Sache könnte doch noch gut ablaufen. Um dieselbe Zeit hatten zufällig zwei Soldaten eine Stelle entdeckt, die wegen der steil abfallenden Felsen auf der anderen Seite des Ufers der feindlichen Reiterei offenbar nicht zugänglich war. Hier hofften die griechischen Heerführer, den Fluss überschreiten zu können, was auch mit geringen Verlusten von Seite der Griechen ausgeführt wurde, (nachdem) sämmtliche Opfer für die Griechen günstig ausgefallen waren. Jetzt erst athmeten die Griechen leichter auf, als sie vor sich eine Ebene ausgebreitet sahen und nun hoffen durften, das Ärgste überstanden zu haben.

LXXXIV. (**Xenoph. Kyr.** I, 4, 25—I, 5, 1—6).

(Als) aber des Kyros Vater Kambysēs hörte, dass sein Sohn bereits auf die Jagd ausgezogen sei und sich muthig den Feinden entgegengestellt habe, wollte er nicht, dass er noch länger von der Heimat abwesend sei (und) berief ihn zu sich. Man erzählt nun, dass der Abschied von alt und jung überaus herzlich gewesen sei. In Persien angelangt, musste Kyros

noch ein Jahr unter den Knaben zubringen, bevor er unter die Jünglinge treten konnte. Hier wie dort soll sich Kyros von seinen Altersgenossen ausgezeichnet haben in allem, was ihnen zu thun befohlen war. (Als) im Verlaufe der Zeit Astyagēs gestorben und Kyaxarēs zur Herrschaft in Mēdien gelangt war, unternahm es der König der Assyrier, die Mēder zu bekriegen (und) zu schwächen, (nachdem) er sich mehrere Bundesgenossen für den bevorstehenden Krieg erworben hatte. (Wie) nun Kyaxarēs, des Astyagēs Sohn, merkte, was die Verbündeten gegen ihn im Sinne hätten, beeilte er sich, sowohl selbst Gegenrüstungen zu machen, als auch schickte er unter anderen an Kyros mit der Bitte, er möge wo möglich mit einer großen Schar zuhilfe kommen. Da wurde in Persien beschlossen, ein Heer zu sammeln (und) es dem Kyros zu übergeben gegen die Feinde zu führen. (Sobald) nun Kyros geopfert hatte, berief er das Heer, dessen Führung er übernehmen sollte, und sprach in Gegenwart aller ungefähr Folgendes:

LXXXV. (**Xenoph. Kyr.** I, 5, 7—14).

„Kampfgenossen, da es beschlossen ist[1]), dass wir unseren Freunden zuhilfe kommen und ausrücken, die Feinde derselben zu besiegen, möchte ich gerne[2]) einige Worte zu euch sprechen. Zwar weiß ich, dass es bei den meisten von euch einer Aufmunterung, euch im bevorstehenden Kampfe wacker zu zeigen, nicht bedarf. Allein ich will euch doch auseinandersetzen, dass ihr ohne Furcht in den Kampf gehen könnt, weil[3]) wir dem Feinde im Kampfe durchaus überlegen sein werden. Wozu hätten denn unsere Vorfahren die Einrichtung getroffen, dass wir uns fortwährend auf den Krieg vorbereiten, und wozu hätten denn wir uns so viele Jahre hindurch unaufhörlich bemüht, alle Strapazen, die etwa[4]) ein Krieg mit sich bringt, ertragen zu lernen? Dagegen als[5]) was für Leute kennen wir die Feinde? Oder glaubt ihr etwa, dass das schon jemanden zu einem tüchtigen Kämpfer macht, (wenn) er einigermaßen eingeübt wurde, mit dem Bogen zu schießen, den Speer zu werfen und sein Pferd zu tummeln? Worauf es aber bei einem Kriege ganz besonders ankommt, ist, dass ein Heer imstande ist, Anstrengungen und Entbehrungen mit Leichtigkeit zu ertragen. Und hierin werdet ihr die Feinde sicherlich übertreffen. Ferner dürft ihr nicht vergessen, dass wir die Götter auf unserer Seite haben werden, (da) ja nicht wir es sind, (die) anfangen, die Feinde mit Gewaltthaten herauszufordern, sondern die Feinde ohne alle Veranlassung uns anzugreifen sich anschicken. So

---

1) *δοκέω.* 2) *χαίρω.* 3) *διά.* 4) *ἄν.* 5) *εἰμί.*

brechen wir denn auf, (nachdem) ich bereits den Göttern ein Opfer dargebracht habe, um mit ihnen wie in anderen Dingen so auch bei dieser wichtigen Angelegenheit den Anfang zu machen."

LXXXVI. (**Xenoph. Kyr.** II—VII).

Kyros zog also mit der Mannschaft, (die) ihm anvertraut worden war, nach Mēdien. (Als) sie dort angekommen, die Feinde aber zwar im Heranrücken begriffen, jedoch noch nicht da waren, war Kyros ohne Unterlaſs bestrebt, seine Leute zu üben und in Kriegssachen zu unterrichten. Unterdessen hatte man erfahren, daſs der König der Armenier, der früher ein Bundesgenosse und Unterthan des Kyaxarēs gewesen war, von ihm abgefallen sei. Daher beschloſs man, heimlich gegen ihn zu ziehen und ihn zu seiner Pflicht zurückzuführen. Es gelang auch dem Kyaxarēs, den König von Armenien mit den Seinigen gefangen zu nehmen; doch wurde ihm sein Reich unter der Bedingung belassen, daſs er Truppen stelle und sich in Zukunft nicht mehr weigere, Tribut zu entrichten. (Nachdem) nun die verbündeten Perser und Mēder von ihrem Zuge gegen die Armenier zurückgekehrt waren, fielen sie in das Land der Assyrier ein, schlugen diese in einer entscheidenden Schlacht (und) machten reiche Beute. Infolge dessen fielen auch andere Völkerschaften von den Assyriern ab (und) giengen zu den Persern über. Allein die Feinde gaben trotzdem den Gedanken nicht auf, den Krieg zu erneuern (und) sich wegen der früheren Niederlage zu rächen. Kyros sah sich genöthigt, abermals gegen die Feinde zu ziehen. Auf diesem Wege nahm er nach Besiegung der verbündeten Feinde sogar Sardes ein, wobei auch Krösos in seine Hände fiel; doch ließ ihm Kyros eine menschenfreundliche Behandlung zutheil werden. (Nachdem) Kyros auch noch Babylōn erobert hatte, zog er in sein Land zurück und richtete sich daselbst ein königliches Leben ein.

LXXXVII. (**Xenoph. mem.** II, 3, 1—11).

Als Sōkratēs einst erfahren hatte, daſs sich zwei Brüder, die er gut kannte, gegenseitig zertragen hätten, (obwohl) kein vernünftiger Grund hierzu vorhanden war, sagte er, als er zufällig den einen von ihnen, Chairekratēs mit Namen, auf der Straße traf, zu diesem: „Es ist doch sonderbar, o Chairekratēs, daſs es Leute gibt, die mit allen ihren Mitbürgern, mögen sie gut oder schlecht sein, eher auskommen als mit einem Bruder, während doch schon die Natur der Thiere so eingerichtet ist, daſs sie eine gewisse

Zuneigung zu denjenigen haben, mit denen sie aufgewachsen sind." Chairekratēs aber sagte: „Ja, mein lieber Sōkratēs, die Sache ist denn doch nicht so ganz einfach, wie es dir sie darzustellen beliebt. Wäre mein Bruder, wie er sein sollte, würde ich ihn über alle anderen Menschen schätzen. Dem ist aber leider nicht so." Darauf erwiderte Sōkratēs: „Hat denn dein Bruder gar keine Freunde, (die) an ihm Gefallen finden?" „O ja freilich", entgegnete Chairekratēs, „das ist aber eben eher geeignet, meinen Haſs zu vermehren, (weil) ich sehe, (wie) er es anzustellen versteht, daſs er anderen gefällt, mir aber nicht." Da sagte Sōkratēs: „Hast du es schon einmal versucht, mit deinem Bruder so umzugehen, daſs er Zutrauen zu dir faſst (und) sich dir gefällig zeigt?" „Wie sollte ich es versuchen, mit einem Menschen freundlich zu verkehren, von dem ich weiß, daſs er bestrebt ist, mir in Wort und That zu schaden? Ich bin mir nicht bewuſst, ein Liebesmittel zu besitzen, durch dessen Anwendung[1]) ich meinen Bruder zu dem machen könnte, wie ich wünschte, daſs er gegen mich sei, und wenn du, lieber Sōkratēs, entdeckt hast, daſs ich, ohne[2]) es zu wissen[2]), ein solches Zaubermittel besitze, zögere nicht, es mir zu sagen."

1) *χράομαι.* 2) *λανθάνω.*

LXXXVIII. (**Xenoph. mem.** II, 3, 12—19).

Darauf sagte Sōkratēs: „Lieber Freund, beantworte mir nur eine Frage: was würdest du thun, wenn du wünschtest, daſs ein anderer sich dir in irgend einer Handlung[1]) gefällig erweise?" „Offenbar", antwortete Chairekratēs, „müſste ich ihm zuerst[2]) eine Gefälligkeit erweisen." „Nun also", entgegnete Sōkratēs, „worin soll denn sonst das Liebesmittel bestehen? Warum zauderst du dann, dieses Liebesmittel in Anwendung zu bringen, da ohne Zweifel der Mann der Beste genannt werden muſs, der den Freunden im Gutesthun[1]) zuvorkommt?" Und er erwiderte: „Scheint es dir, Sōkratēs, denn wirklich passend zu sein, daſs ich, der Jüngere, den Anfang mache, da es ja doch in der ganzen Welt Brauch ist, daſs der Ältere vor dem Jüngeren in allem den Vortritt habe?" „Du irrst, wenn du dies glaubst, mein Lieber, weißt du denn nicht, daſs der Jüngere den Älteren in jeder Beziehung ehren soll, wie dies ja überall Sitte ist? Also, besinne dich nicht lange, den Anfang zu machen, und du wirst sehen, daſs dein Bruder durch freundliche Behandlung bald gewonnen sein wird." „Ja, aber wenn dies nicht der Fall sein wird?" „Was verschlägt das? Höchstens wird er dann zeigen, daſs

1) verbum.. 2) *φθάνω.*

er wirklich schlecht ist und eine solche Rücksicht von deiner Seite nicht verdient. Ich glaube aber nicht, dass dieser Fall eintreten wird; vielmehr habe ich die Überzeugung, dass dein Bruder, wenn er sieht, dass du ihm freundlich entgegenkommst, sich beeilen wird, dich durch ein freundliches Benehmen[1]) zu übertreffen. Wohlan, versuche es nur (und) du wirst dir in jedem Falle das Bewusstsein verschaffen, ein edles Werk gethan zu haben."

LXXXIX. (**Herod.** VII, 141—148).

Das Orakel hatte unter anderem den Athēnern verkündet, ganz Attika werde von den Feinden erobert werden, nur die hölzerne Mauer werde Zeus nicht zerstören lassen. (Als) nun über den Sinn dieser Worte die verschiedensten Ansichten vorgebracht wurden, erklärte Themistoklēs, nach seiner Meinung habe der Gott sagen wollen, sie sollen sich zu einer Seeschlacht rüsten, denn unter der hölzernen Mauer könnten nur die Schiffe verstanden werden. Diese Deutung des Orakels fand bei den meisten solchen Anklang, dass sie beschlossen, sofort zu den bereits vorhandenen Schiffen neue zu bauen, um dem heranrückenden Feinde mit der Flotte standhalten zu können. Außerdem schien es ihnen nothwendig zu sein, alle Streitigkeiten, die etwa unter den Hellēnen bestünden, zu schlichten und alle Griechen für die Vertheidigung des gemeinsamen Vaterlandes zu gewinnen. Auch schickten sie Boten nach Sardes, wo, (wie) sie hörten, das Heer des Xerxēs bereits eingetroffen war, damit sie sich, wenn möglich, genaue Kunde von dem Heere des Feindes verschafften (und) nach Griechenland brächten. (Als) aber diese Kundschafter nach Sardes gekommen waren, wurden sie aufgegriffen (und) sollten schon zum Tode geführt werden, als Xerxēs die Sache erfuhr (und) verbot, dass man sie tödte; vielmehr sollte man ihnen alles zeigen und sie dann in die Heimat entlassen. Denn was hätten die Perser für einen Nutzen, wenn sie einige Griechen tödteten? Dagegen sei es wahrscheinlich, dass die Griechen, wenn sie von dem ungeheuren Heere der Perser Kunde erhielten, sich ihnen sofort ergeben würden, ohne dass es überhaupt zu einem Kampfe käme. Die Gesandten kehrten also wohlbehalten nach Griechenland zurück.

XC. (**Herod.** VII, 172—174).

(Wie) die Thessaler erfahren hatten, dass die Perser mit einer solchen Macht heranrückten, dass an einen erfolgreichen Widerstand kaum zu denken sei, schickten sie Boten zu den auf dem Isthmos versammelten Fürberathern

Griechenlands mit dem Auftrage, Folgendes zu sagen: „Griechen, da die Perser immer näher rücken, müsst ihr uns ein bedeutendes Heer zuhilfe schicken, damit wir vereint den Barbaren am Einfall in unser Land zu hindern versuchen. Sonst bleibt uns nichts übrig, als uns mit dem Feinde abzufinden, so gut es geht; denn wir allein sind nicht imstande, ihm Widerstand zu leisten, und es wäre Wahnsinn, den Kampf überhaupt aufzunehmen in der Voraussicht, dass wir und unsere Kinder niedergehauen und unser Land verwüstet werde." (Als) nun die Griechen von den Gesandten der Thessaler dies gehört hatten, schickten sie sofort ein Heer ab, um im Vereine mit den Thessalern den Eingang nach Thessalien zu bewachen. Bald nach dessen Ankunft erschienen jedoch Gesandte von Makedonien, die den an der Grenze von Thessalien und Makedonien aufgestellten Griechen den Rath gaben, sich zurückzuziehen, einmal, da sie zu schwach seien, der großen Masse des heranrückenden Feindes standzuhalten, sodann weil die Perser ja auch einen anderen Weg einschlagen könnten, so dass die Griechen von ihrem eigenen Lande abgeschnitten würden und nicht mehr in der Lage wären, den Ihrigen zuhilfe zu kommen. Auf das hin zogen sich die Griechen auf den Isthmos zurück, die Thessaler aber, der Bundesgenossen beraubt, schlossen, als der Perser zu ihrem Lande kam, mit ihm ihren Frieden (und) wurden in der Folge seine eifrigsten Bundesgenossen.

XCI. (**Herod.** VII, 175—187).

(Als) die Griechen nach dem Isthmos zurückgekehrt waren, und daselbst eine Berathung stattgefunden hatte, was nun zu thun sei, beschloss man, den Thermopylenpass zu besetzen, weil dieser enger wäre, und man infolge dessen dem Andringen der Feinde wirksamer entgegentreten könnte. Die Flotte dagegen sollte sich nach ihrem Beschlusse bei Artemision aufstellen. Und so geschah es auch. Unterdessen segelten die Perser mit ihrer Flotte von Thermē ab, schickten aber zehn Schnellsegler nach der Insel Skiathos voraus, um Erkundigungen einzuziehen, ob sie etwa auf Widerstand von Seite der Griechen stoßen würden. Bei Skiathos standen aber drei griechische Schiffe auf der Vorhut. Da jedoch die persischen Schiffe viel schneller segelten, wurden diese drei griechischen Schiffe, (die) zu fliehen versuchten, eingeholt (und) weggenommen. (Als) nun die Flottenführer der übrigen griechischen Schiffe dies erfuhren, wagten sie nicht, bei Artemision zu bleiben, aus Furcht, sie möchten alle dasselbe Schicksal erleiden, sondern fuhren zurück nach Chalkis, um den Euripos zu vertheidigen. (Nachdem) nun die zehn persischen Schiffe ausgemittelt hatten, wo man am sichersten

fahren könne, kam auch die übrige Flotte nach (und) traf nach einer Fahrt von eilf Tagen beim Vorgebirge Sēpias ein, ohne dass das Fußheer und die Schiffe bis dahin einen namhaften Schaden erlitten hätten. Nach einer beiläufigen Schätzung hatte also Xerxēs in diesem Augenblicke über fünf Millionen Krieger.

Freie Aufgaben.

XCII. Geschichte von einem Löwen und einem Holzhauer.

Ein griechischer Schriftsteller erzählt uns folgende merkwürdige Geschichte. Auf dem thrakischen Pangaios habe ein Bär in einem unbewachten Lager eines Löwen die Jungen desselben getödtet, weil [1]) sie noch klein und zur eigenen Vertheidigung [2]) unfähig waren. Als nun das alte Löwenpaar von der Jagd zurückgekehrt und die Jungen zerrissen in ihrem Blute liegen gesehen, seien sie natürlich wüthend auf den Bären losgegangen. Dieser aber sei eilig auf einen Baum geklettert in der Hoffnung, auf diese Weise ihrem Angriffe [3]) entgehen zu können. Jene aber seien eine Zeitlang wie rathlos dagestanden. Endlich sei der Löwe, als ob ihm ein guter Gedanke gekommen, davongerannt, (während) die Löwin, lauernd und mit blutdürstigen Blicken hinaufschauend, am [4]) Stamme sitzen blieb, ohne zu weichen. Der Löwe aber habe nach langem Herumrennen [3]) einen Holzhauer getroffen. Dieser sei so erschrocken, dass er sogar das Beil fallen ließ. Der Löwe aber habe ihm anfangs geschmeichelt und mit der Zunge das Gesicht geleckt, dann aber seinen Schweif um ihn herumgeschlungen, das Beil mit der Schnauze aufgehoben und es dem Holzhauer in die Hand gegeben und ihn gedrängt, ihm zu folgen. Der Holzhauer, der unterdessen Muth gefasst, sei nun mit dem Löwen zu dem Baume gekommen, auf dem der Bär gesessen. Der Mann habe sofort erkannt, um was es sich handle, (als) er den Bären auf dem Baume sitzen gesehen, und den Baum umgehauen. Die Löwen hätten es kaum erwarten können, bis der Baum sammt dem Bären fiel. Natürlich hätten sie den Bären auf der Stelle zerrissen. Der Schriftsteller fügt noch bei, der Löwe habe den Mann wieder unverletzt auf seinen früheren Platz zurückgeführt.

1) διά. 2) ἀμύνω. 3) verbum. 4) ὑπό c. dat.

XCIII. Lob der Armut.

(Wie) Xenophōn berichtet, hielt einst bei einem Gastmahl in Athēn einer der Anwesenden folgende Lobrede auf die Armut. Wo gibt es

jemanden, der nicht zugestände, dass es besser sei, gutes Muthes zu sein, als in Furcht zu schweben, besser ein freier [Mann] zu sein, als ein Knecht, besser das Vertrauen der Stadt zu genießen, als mit Misstrauen von derselben behandelt zu werden? Ich nun [1]) habe fürs erste, solange ich reich war, nicht [2]) aufgehört [2]) zu fürchten, es möchte jemand in mein Haus einbrechen (und) mir nicht nur mein Geld wegnehmen, sondern auch mir selbst Böses zufügen. Sodann musste ich nothgedrungen den Sykophanten den Hof machen, (da) ich wohl wusste, dass ich mehr geeignet [3]) wäre, Böses von ihnen zu erleiden, als es jenen zuzufügen. Endlich war es mir durchaus nicht gestattet, außer Landes zu gehen. Jetzt dagegen, seit ich meines Vermögens beraubt bin, und alles aus dem Hause verkauft ist, schlafe ich behaglich ausgestreckt; ich genieße das Vertrauen der Stadt und darf als freier [Mann] außer Landes gehen, wohin ich nur [4]) will, oder zuhause bleiben, falls es mir so beliebt, so dass ich mir jetzt wie ein Fürst vorkomme, während [5]) ich damals offenbar ein Sclave war. Und fürwahr, solange ich vieles besaß, verlor ich beständig etwas, jetzt dagegen, seitdem ich arm geworden bin, habe ich nichts, was ich verlieren könnte, hoffe aber immer, etwas zu erhalten.

1) τοίνυν. 2) δια-τελέω. 3) ἱκανός. 4) ἄν. 5) δέ.

XCIV. Hass der Athēner gegen die Verräther.

Als Phrynichos von Apollodōros und Thrasybūlos ermordet worden war, und diese ergriffen und in das Gefängnis gesetzt worden waren, beschloss das Volk, nachdem es bei Untersuchung der Sache gefunden, dass Phrynichos beabsichtigt hatte, die Stadt zu verrathen, und dass diejenigen, welche ihn getödtet hatten, ungerecht eingekerkert seien, diese freizulassen, über den Todten aber ein Gericht wegen Verraths anzustellen, und, falls es sich dabei herausstelle, dass er, obwohl er ein Verräther sei, in dem Lande begraben liege, seine Gebeine wieder auszugraben und über die Grenzen von Attika zu schaffen, damit auch nicht einmal die Gebeine desjenigen in dem Lande liegen, (welcher) Land und Stadt hätte verrathen wollen. Außerdem aber beschlossen sie, dass, wenn jemand den Gestorbenen vertheidigte, dieser ebenfalls bestraft werden sollte, falls der Gestorbene überführt werde. Und dadurch, dass sie die Übelthäter so hassten und solche Beschlüsse gegen sie fassten, erreichten sie es, dass sie sicher von den größten Gefahren befreit wurden. Wenn nun bloß ein solcher Beschluss erfolgt wäre, so könnte man sagen, dass sie mehr in leidenschaftlicher Aufregung, als

mit Recht so gehandelt hätten, wenn sie aber an allen in ähnlicher Weise die Strafe vollzogen haben, wie sollte es da nicht zutage liegen, daſs sie naturgemäß mit dergleichen Handlungen Krieg führten?

XCV. Achilleus in der Unterwelt.

Achilleus, (der) schon viele Jahre im Hadēs war, trat[1]), weil er nicht länger ertrug dazusitzen in Nacht und Unthätigkeit, zu dem Throne, auf dem die Königin Lachesis saß, und soll also gesprochen haben: „Du weißt“, sagte er, „o Königin, wer[2]) ich früher war, und[3]) siehst, wer ich jetzt bin. Denn von meinen Thaten verbreitete sich das Gerücht über die ganze Erde, und von allen Hērōen, soviele ihrer vor[4]) Ilion kämpften, hat keiner gewagt, mit mir in einen Wettkampf sich einzulassen um den Vorzug. Jetzt aber bin ich König über leere Körper und Schattenbilder und wünschte lieber unter den Lebenden der ärmste Taglöhner als der König unter den Todten zu sein. Denn des Körpers Schönheit und Kraft hat der Tod verzehrt, der Seele Muth und Tüchtigkeit aber lebt noch und blüht[5]). Wohlan denn, o Königin, schicke mich zurück an[6]) das Tageslicht zu den Hellēnen, damit ich vollende, was ich einst begonnen habe. Ich habe nämlich jetzt Hoffnung, die hellēnischen Stämme mit einander zu versöhnen und mit ihnen ganz Asien unterwerfen zu können[7]).“ So soll Achilleus gesprochen haben; Lachesis aber sagte: „Du hast wohl[8]) gesprochen; in nicht langer Zeit wirst du wieder aufleben und wirst als Wiedergeborener Alexander heißen.“

1) πἄρ-ίστᾱμαί τινι. 2) = qui. 3) μέν — δέ. 4) ἐν. 5) θᾰ́λλω perf. 6) εἰς. 7) ἄ̆ν. 8) κᾰλῶς.

XCVI. Anrede Alexanders an sein Heer.

Als der König Alexander erfuhr, daſs die Soldaten den Muth verloren und drohten, daſs sie nicht folgen würden, auch dann nicht, wenn der König selbst sie führen würde, so berief er, bevor noch die Muthlosigkeit weiter um sich greife, die Führer des Heeres (und) sprach also: „Soldaten, da ich sehe, daſs ihr mir nicht mehr mit der alten[1]) Bereitwilligkeit in die Gefahren folget, habe ich euch hier[2]) versammelt[3]), um euch entweder weiter zu führen, (nachdem) ich euch überredet habe, oder umzukehren, von euch [dazu] bestimmt. Freilich, wenn ihr euch über die bisher[4]) über-

1) ὁμοῖος 3. 2) εἰς ταὐτό. 3) συν-ᾰ́γω. 4) μέχρι δεῦρο.

standenen Mühseligkeiten und über meine Anführung[5]) selbst zu beschweren hättet, so wäre es unnütz für mich, noch weiter zu euch zu reden. Wenn ihr aber in kurzer Zeit das größte Reich auf Erden[6]) zerstört und so viele Völker euch unterworfen habt, welche alle aufzuzählen keine geringe Aufgabe sein möchte, warum fürchtet ihr euch denn, das Wenige, was noch übrig bleibt, dem bereits Erworbenen hinzuzufügen? Was wäre denn Großes und Rühmliches von uns ausgeführt worden, wenn wir es vorgezogen hätten, zuhause sitzend ohne Mühe unser eigenes Land zu hüten, statt durch Tapferkeit und Anstrengung nach Ehre und unsterblichem Ruhme zu streben? Darum haltet noch eine kurze Zeit lang aus in der festen Überzeugung, daſs ich, (sobald) wir diesen Feldzug glücklich beendet haben, alle, (die) an den Gefahren theilgenommen, nach Hause senden und für ihre Freunde in der Heimat beneidenswert machen werde.“

5) = über mich den Anführenden. 6) ἡ οἰκουμένη.

XCVII. Philipps Urtheil über Dēmosthenēs.

Als einst aus Athēn die Nachricht[1]) von einer in der Volksversammlung[2]) gehaltenen[2]) gegen Philipp gerichteten[3]) Rede[2]) des Dēmosthenēs ankam[1]), und Parmeniōn in Unwillen gerieth und eine spöttische Bemerkung gegen Dēmosthenēs machte, sagte Philipp: „Es ist billig, Parmeniōn, daſs Dēmosthenēs volle Redefreiheit genieße[4]), denn er allein von den Dēmagōgen in Hellas steht[5]) nirgends in den Rechnungen meiner Ausgaben; denn eher[6]) möchten wir die Mauer der Byzantier mit Maschinen gewinnen[7]) als den Dēmosthenēs mit Gold. Ich aber möchte“, fuhr er fort, „wenn[8]) ein[9]) Athēner[9]) in Athēn als Redner[10]) auftretend, mir vor seiner Vaterstadt den Vorzug[11]) gibt[11]), diesem zwar Geld zukommen lassen, meine Freundschaft aber nicht. Wenn dagegen einer im[12]) Interesse[12]) seines Vaterlandes mich haſst, so bekämpfe ich diesen zwar wie eine Burg, bewundere ihn aber wegen[13]) seiner Bravheit und preise die Stadt wegen dieses Besitzes glücklich; und jene möchte ich, sobald ich sie nicht mehr brauche, am liebsten hinterher[14]) vernichten[14]), von diesem aber wünsche ich lieber, daſs er hier bei uns wäre, als die Reiterei der Illyrier und der Triballer und das ganze Söldnerheer, indem ich die Überzeugungskraft der

1) ἐξ-αγγέλλω. 2) δημηγορία ἡ. 3) κᾰθ-ᾰ́πτομαί (praes.) τινος. 4) τῠγχᾰ́νω. 5) ἐγ-γρᾰ́φω perf. pass. 6) θᾶττον. 7) αἱρέω. 8) εἰ. 9) = ein (τὶς) Ath. seiend. 10) λέγω. 11) προ-τῑμάω. 12) ὑπέρ. 13) gen. 14) προς-απ-όλλῡμι.

Rede und die Macht der Einsicht keineswegs geringer anschlage, als die Gewalt der Waffen. Denn wenn der einzige Dēmosthenēs nicht unter den Athēnern wäre, so würden wir die Stadt leichter gewinnen als die Thēbaner und Thessaler, durch Täuschung[15]), Gewalt[15]), Überraschung[15]), Kauf[15]). Jetzt aber wacht jener eine und lauert auf jede günstige Gelegenheit und folgt[16]) unseren Unternehmungen und stellt sich unseren klugen Plänen entgegen."

15) verba. 16) ἐπ-ἀκολουθέω.

XCVIII. (Xenoph. An. IV, 4, 1—13).

Wie es den Griechen gelungen war, über den Fluss zu setzen, konnten sie längere Zeit ungefährdet durch eine Ebene ziehen, wo sie mehrere Dörfer nacheinander fanden, in denen Lebensmittel im Überfluss vorhanden waren, bis sie endlich nach Westarmenien kamen. Dort aber schickte der Statthalter dieser Landschaft Reiter mit einem Dolmetsch zu ihnen (und) ließ sagen, die griechischen Heerführer möchten sich ihm soweit nähern, dass sie hören könnten, was er von ihnen wolle. Die Griechen trugen keinen Anstand, dieser Forderung nachzukommen, und waren begierig zu hören, was er wünsche. Da machte ihnen der Satrap den Vorschlag, sie könnten sich von Lebensmitteln nehmen, was und wieviel sie wollten, nur dürften sie nicht die Wohnungen seiner Untergebenen niederbrennen. Wenn sie dies thäten, würde den Griechen von Seite seines Heeres nichts zuleide gethan werden. Die Griechen nun giengen gerne auf diese Bedingung ein und konnten, (nachdem) sie sich mit Lebensmitteln versehen hatten, unbehelligt weiterziehen. Als sie noch einige Tagesmärsche zurückgelegt hatten, fiel einmal während der Nacht ein ungeheuerer Schnee, von dem das Heer viel zu leiden hatte; denn sie mussten sich im Freien lagern, weil einer der Soldaten gemeldet hatte, er habe ein Heer und viele Feuer in der Nähe gesehen.

XCIX. (Xenoph. An. IV, 4, 14—21).

Auf die Nachricht hin, dass man ein Heer in der Nähe gesehen, schickten die griechischen Heerführer einige verlässliche Leute ab, um genau Umschau zu halten, wo und wer die Feinde wären. Diese abgeschickten Kundschafter stießen zwar auf keinen Feind, wohl aber gelang es ihnen, einen bewaffneten Perser aufzugreifen, von dem sie erfuhren, dass die Feinde beabsichtigten, die Griechen bei ihrem Übergange über das Gebirge in den Engpässen anzugreifen. Da schien es den Heerführern der Griechen das Beste zu sein, eine Besatzung in den Dörfern, in denen sie früher gelagert hatten, zurückzulassen, selbst aber mit dem ganzen übrigen Heere den Feind aufzusuchen. Als sie nun auf die Höhe des Gebirges, wo nach der Aussage des Gefangenen die Feinde sich aufgestellt hatten, angekommen waren, und die vorausziehenden Peltasten die Feinde nicht weit von ihnen lagern sahen, konnten sie sich nicht halten, bis etwa der andere Theil des Heeres nachkäme, sondern erhoben ein fürchterliches Geschrei (und) stürzten auf die Feinde los, so dass diese, erschreckt, eilig davonliefen und den Griechen reiche Beute zurückließen. Da aber die Griechen befürchteten, es möchte die zurückgebliebene Besatzung angegriffen werden, wollten sie die Feinde nicht weiter verfolgen, sondern kehrten schleunigst zu den Ihrigen zurück (und) trafen noch an demselben Tage bei diesen ein.

C. (Xenoph. An. IV, 5, 1—36).

Am folgenden Tage beeilten sich die Griechen abzuziehen aus Furcht, es möchten die am vorigen Tage versprengten Feinde sich wieder sammeln (und) ihnen in den Weg treten. Da gab es denn durch viele Tage hindurch einen äußerst beschwerlichen Weg, da man bei strenger Kälte und scharfem Nordwind durch tiefen Schnee waten musste, so dass viele Soldaten umkamen, vielen die Zehen abfroren, manche wiederum erblindeten. Es gab auch Soldaten, die so ermattet waren, dass sie auf keine Weise zum Weiterziehen zu bewegen waren und sich lieber niederhauen lassen wollten als vorwärts marschieren, (da) sie es nicht imstande wären, obwohl sie sahen, dass sie auch so umkommen würden entweder durch die Kälte oder durch das Schwert der ringsum lauernden Feinde. Die Feinde kamen auch ganz nahe heran, um, als es dunkel geworden war, die Griechen zu überfallen, liefen jedoch wieder davon, sobald die Griechen und selbst die Kranken nach Leibeskräften zu schreien anfiengen. Endlich, (nachdem) die Griechen viele Tagreisen so marschiert waren, kamen sie zu Dörfern, in denen sie Lebensmittel zur Genüge vorfanden, die ihnen die Bewohner auch bereitwilligst zur Verfügung stellten und sie sogar beim Mahle bedienten.

CI. (Xenoph. An. IV, 6, 1—27).

Nachdem sich die Mannschaft in diesen Dörfern erholt und sich mit Lebensmitteln auf mehrere Tagereisen versehen hatten, brachen sie auf, (indem) sie einen Dorfschulzen als Wegweiser mitnahmen, ohne dass sich dieser

weigerte mitzugehen. So zogen sie nun einige Tage durch den Schnee, kamen aber zu keinen Dörfern oder Wohnungen. Da glaubten die Griechen, der Schulze führe sie absichtlich auf solchen Wegen, wo sie zu keinen Dörfern kommen könnten, (und) schlugen den Wegweiser. Infolge dessen aber floh ihnen dieser bei Nacht heimlich[1]) davon. (Als) Xenophōn, (der) die Nachhut hatte, dies erfuhr, war er ungehalten über diejenigen, (die) sich so unvorsichtig benommen hatten. Hierauf machten sie mehrere Tagmärsche, bis sie zu einem Gebirge kamen, über das sie ziehen mussten, dessen Anhöhen aber von Feinden besetzt waren. Als nun die Soldaten nicht wussten, was sie anfangen sollten, machte Xenophōn den Vorschlag, eine Abtheilung des Heeres abzuschicken, um zu versuchen, ob es möglich wäre, eine der noch nicht besetzten Anhöhen heimlich[1]) zu nehmen, während[2]) das übrige Heer scheinbar gegen die Feinde vorrücken sollte[3]). Und dies wurde auch ausgeführt. Es gelang den Griechen, eine Höhe zu nehmen und dann in einem Kampfe, der sich entspann, die Feinde zu besiegen. Hierauf errichteten die Griechen auf der Anhöhe ein Siegeszeichen (und) zogen dann weiter, bis sie in einer Ebene zu Dörfern kamen, in denen wieder Lebensmittel in Hülle und Fülle vorhanden waren.

1) λανθάνω. 2) δέ. 3) μέλλω.

CII. (**Xenoph. An.** IV, 7, 1—27).

Obwohl die Griechen Lebensmittel mitnahmen, soviel sie mitzuführen vermochten, giengen ihnen diese auf ihrem Weitermarsche[1]) doch aus, und sie wussten nicht, woher sie solche bekommen könnten[2]), da nirgends eine Stadt oder auch nur Wohnungen zu sehen waren. Da kamen sie zu einem befestigten Platze, wohin sich offenbar[1]) die Leute mit[1]) ihrem Vieh geflüchtet hatten. Es galt nun, diesen Platz zu nehmen und sich des Viehes zu bemächtigen. Anfangs wälzten die Leute große Steinmassen herab, sooft sich die Griechen den Mauern nähern wollten, als sie aber mit den Steinen fertig waren, gelang es den Griechen einzudringen und eine bedeutende Menge von Vieh zu erbeuten. Mit diesem erbeuteten Vieh mussten sie mehrere Tage lang ihr Leben fristen, bis sie endlich wieder zu einer wohlhabenden Stadt kamen, namens Gymnias. Hier trieben sie sogar einen Wegweiser auf, (der) ihnen versprach, er werde sie in fünf Tagen auf einen Berg führen, von dem aus sie das Meer sehen könnten; sonst dürften sie

1) verbum. 2) ἄν.

ihn niederhauen. Als nun die Griechen wirklich nach einem fünftägigen Marsche diesen Punkt erreichten, erscholl durch die Reihen der einstimmige Ruf: „Meer“! und alle weinten vor Freude.

CIII. (**Xenoph. An.** IV, 8, 1—22).

Nachdem die Griechen auf diesem Berge zur immerwährenden Erinnerung einen großen Steinhügel errichtet und den Wegweiser, reich beschenkt, entlassen hatten, zogen sie weiter durch das Land der Makrōnen. Anfangs nun zeigten sich diese den Griechen feindlich, offenbar (weil) sie glaubten, dass auch die Griechen in feindlicher Absicht gegen ihr Land zögen. (Als) sie aber erfahren hatten, dass die Griechen ihnen nichts zuleide zu thun beabsichtigten, sondern nur gezwungen seien, den Rückweg durch ihr Gebiet zu nehmen, gaben sie sich gegenseitig Unterpfänder der Treue, und die Makrōnen unterstützten die Griechen, soviel sie konnten. Doch das Ende der Kämpfe war für die Griechen noch nicht gekommen. Es stellten sich nämlich die Kolcher, ein Nachbarstamm der Makrōnen, durch deren Gebiet die Griechen ihren Weg nehmen mussten, mit einem bedeutenden Heere ihnen entgegen. Allein auch diese vermochten nicht, den durch viele und harte Kämpfe geübten Griechen längere Zeit standzuhalten, sondern flohen endlich[1]) nach allen Richtungen. Jetzt erst waren die Griechen dem Ziele ihrer Reise nahe, ohne noch einen gefährlichen Angriff der Feinde befürchten zu müssen; denn in zwei Tagmärschen erreichten sie die Stadt Trapezunt, (die) am Pontos Euxeinos liegt.

1) τελευτάω.

CIV. (**Xenoph. Kyr.** VIII, 2, 15—23).

Es ist bekannt, dass Kyros fast in reichlicherem Maße Geschenke gab als es seine Verhältnisse gestatteten. Da soll, wie man erzählt, Krösos den Kyros aufmerksam gemacht haben, dass er durch so große Spenden arm würde, (obwohl) er Gold in Massen haben könnte[1]). Kyros aber habe den Krösos gefragt, wie viel Gold er glaube, dass er sich während seiner Regierungszeit habe hinterlegen können. Als nun Krösos eine bedeutende Summe nannte, habe Kyros einen Vertrauten bei seinen Freunden herumgeschickt mit der Bitte[2]), sie sollten ihm Geld verschaffen, soviel sie auftreiben

1) ἔξεστι. 2) δέομαι.

könnten, er brauche nämlich sehr viel zu einem Unternehmen. Wie nun der Vertraute zurückgekehrt (und) berichtet habe, wie viel Geld ein jeder von seinen Freunden in Aussicht gestellt, habe man beim Zusammenrechnen eine weit größere Summe herausgebracht, als die von Krösos angegebene gewesen war. Da sagte Kyros zu Krösos: „Siehst du nun, wie reich ich bin? Warum sollte ich Schätze aufhäufen und mich darum beneiden lassen, wenn ich Geld im Überflusse bekomme, sooft ich es brauche? Reiche und wohlgesinnte Freunde sind ja der größte Schatz. Wenn ich nun sorge, dass meine Freunde reich werden, sorge ich zugleich dafür, dass ich zur Zeit der Noth ebenso reich bin, wie einer, (der) seine Gemächer fortwährend mit Gold angefüllt hat."

CV. (**Xenoph. Kyr.** VIII, 7, 6—28).

Als Kyros aus manchen Zeichen abnahm, dass er nicht mehr lange leben werde, berief er seine Söhne und viele Freunde (und) sprach zu ihnen: „Meine Söhne! Ich kann euch nicht verhehlen, dass ich das Ende meines Lebens herannahen sehe. So höret denn, was ich euch vor meinem Tode noch zu sagen habe. Damit ihr nicht etwa in einen Streit gerathet, bestimme ich, dass die Königsherrschaft, wie es wohl natürlich ist, dem Älteren zufalle. (Indem) ich also dir, o Kambyses, die Herrschaft übergebe, mache ich dich zugleich aufmerksam, welche Mühen und Sorgen diese mit sich bringt. Dich, o Tanaoxares, als den Jüngeren, mache ich zum Statthalter von Medien und Armenien. Du bekommst zwar nicht so große Macht wie dein Bruder, kannst aber das Leben viel glücklicher und sorgenloser verleben. Es ist demnach kein Grund vorhanden, dass du deinen Bruder um seine größeren Ehren beneidest. Vielmehr ist es ein Gebot der Natur, dass Brüder einander ehren und lieben und keine vertrauteren Freunde haben als sich gegenseitig. Bei allem, was euch heilig ist, beschwöre ich euch denn, haltet fest zusammen und unterstützt euch gegenseitig, dann werdet ihr wie ein Wall euren Feinden gegenüberstehen. Was mich betrifft, sobald ich todt bin, thut Folgendes: Wenn ich mich verhüllt habe, soll niemand mehr mein Gesicht sehen. Meinen Leichnam aber begrabet so schnell als möglich. Lebet wohl!" Mit diesen Worten verhüllte er sich (und) starb.

CVI. (**Herod.** VII, 188—207).

Als die Flotte des Xerxes beim Vorgebirge Sepias vor Anker gegangen war, erhob sich plötzlich bei heiterem Himmel ein so gewaltiger Sturm, dass mindestens 400 Schiffe zertrümmert wurden und eine große Anzahl Menschen zugrunde giengen. Da nun die persische Flotte so arg zugerichtet war, fürchteten die Flottenführer, sie möchten in diesem Zustande von den Thessalern überfallen werden, (und) machten sich aus den Schiffstrümmern eine Art Verschanzung. Wie endlich nach vier Tagen der Sturm sich gelegt hatte, fuhr die Flotte bis Aphetä, einer Küstenstadt, (die) im Lande Magnesia, dem Vorgebirge Artemision gegenüber, gelegen ist. Das Landheer aber war unterdessen durch Thessalien und Achaia gezogen (und) in die Nähe des Thermopylenpasses gekommen, wo sich schon früher ein griechisches Heer unter der Anführung des Leonidas aufgestellt hatte, um den Feinden den Durchgang durch diesen Pass zu verwehren. Als jedoch die Griechen erfuhren, dass das persische Heer in kurzer Zeit den Pass erreichen würde, ergriff sie solche Furcht, dass sie beschlossen, von dort abzuziehen, um den Isthmos zu vertheidigen. Nur Leonidas widersprach und beschloss, nicht zu weichen, sondern mit seinen 300 Spartanern und einigen Bundesgenossen, die sich ihm freiwillig angeschlossen hatten, den Kampf mit den heranrückenden Barbaren aufzunehmen.

CVII. (**Herod.** VII, 208—210).

(Als) Xerxes nun in die Nähe des Passes gekommen war, schickte er, da er schon früher erfahren hatte, dass bei den Thermopylen Griechen aufgestellt seien, die möglicherweise in ihrem Unverstand einen Kampf mit ihm wagen würden, einen Kundschafter zu Pferd hin, um zu sehen, ob diese Nachricht sich bestätige, und wie stark die Griechen seien und was sie machten. Dieser Kundschafter nun sah, (wie) er hinkam, dass ein Theil der Soldaten exercierte, ein anderer sich die Haare kämmte wie zu einem Feste, und dass es nur ein kleines Häuflein sein könne. (Nachdem) der Reiter dies alles gesehen, ritt er zu Xerxes zurück, ohne dass ihn auch nur jemand beachtete, geschweige denn verfolgte, und erzählte es ihm. Xerxes aber konnte es kaum glauben: so lächerlich schien ihm das zu sein, was die Griechen thaten. Dass jedoch diese kleine Mannschaft sich zur Wehr setzen werde, gieng ihm schon gar nicht in den Sinn. Vielmehr hoffte er sicher, sie würden, wenn er ihnen ein paar Tage Zeit lasse, von selbst davonlaufen. Als sich jedoch Xerxes nach Verlauf von vier Tagen in seiner Erwartung getäuscht sah, schickte er am fünften Tage, wüthend vor Zorn, die Meder und Kissier gegen sie mit dem Auftrage, das Häuflein wahnsinniger Soldaten lebendig gefangen zu nehmen (und) sie ihm vorzuführen.

CVIII. (**Herod.** VII, 210—218).

Die Mēder und Kissier griffen nun dem Befehle gemäß die Griechen an, wurden aber zu wiederholtenmalen zurückgeworfen (und) erlitten solche Verluste, daſs an ihre Stelle die Perser rücken muſsten, die, (wie) Xerxēs hoffte, mit den Griechen doch sicherlich bald fertig sein würden. Allein diesen Persern gieng es gerade so wie den Mēdern, einmal weil der Kampfplatz sehr enge war, sodann weil die Griechen längere Speere hatten. (Als) nun der König sah, daſs er mit seiner ganzen ungeheuren Macht gegen diese kleine Zahl der Griechen nichts ausrichten könne, war er rathlos, was er in seiner Lage thun sollte. Da meldete sich ein gewisser Ephialtēs bei Xerxēs und versprach, den Persern einen Fußsteig über das Gebirge zu zeigen. Xerxēs nahm natürlich mit Freuden dieses Anerbieten auf (und) schickte sofort bei einbrechender Dunkelheit eine Abtheilung Soldaten unter der Führung des Hydarnēs ab. Diese kamen bei Tagesanbruch auf die Anhöhe des Berges, wo eine Wache der Phōkäer es übernommen hatte, ihr eigenes Land zu schützen und den Fußweg zu bewachen. Die Phōkäer bemerkten die Perser erst, als sie auf der Höhe angekommen waren, (und) stellten sich in aller Eile auf einem Hügel auf, um wenigstens nach tapferer Gegenwehr zu fallen. Die Perser aber kümmerten sich nicht um die Phōkäer, sondern eilten den Berg hinab.

CIX. (**Herod.** VII, 219 ff. VIII, 24 f.).

Als den Griechen, (die) im Paſs Thermopylä standen, durch Überläufer gemeldet wurde, daſs sie von den Persern umgangen worden seien, wuſsten sie, daſs ihr Schicksal besiegelt sei, (und) rüsteten sich zum Tode. Nach Sonnenaufgang ließ Xerxēs sein Heer gegen den Paſs anmarschieren. Da gab es ein fürchterliches Gemetzel: Tausende von den Persern fielen. Allein die Griechen wären nicht überwältigt worden, wenn nicht diejenigen ihnen in den Rücken gekommen wären, (die) durch den Verrath des Ephialtēs den Pfad über das Gebirge benützt hatten. Erst als diese im Rücken sichtbar wurden, zogen die Griechen sich auf einen Hügel zusammen und wurden nach verzweifelter Gegenwehr und (nachdem) sie den Persern ungeheure Verluste beigebracht, alle getödtet. (Sobald) nun dies geschehen war, ließ Xerxēs die Todten, wohl gegen 20.000, begraben bis auf 1000 (und) schickte dann einen Boten zur Flotte mit der Aufforderung, jeder, der wolle, dürfe sich das Schlachtfeld ansehen. Da konnte man nicht Fahrzeuge genug auftreiben, weil alle die Gefallenen und den Kampfplatz sehen wollten. Sie giengen nun durch die Todten hindurch, ohne eine Ahnung zu haben, daſs

bereits früher so viele Tausende begraben worden seien. Hierauf zog Xerxēs weiter, sengend und brennend und das ganze Land, soweit er kam, verwüstend.

CX. (**Herod.** VIII, 6—17).

Die Führer der persischen Flotte, die, wie früher erwähnt, bis nach Aphetä gekommen war, beschlossen, (als) sie erfuhren, daſs einige griechische Schiffe bei Artemision aufgestellt seien, eine Abtheilung ihrer Flotte abzusenden, um Euboia zu umschiffen (und) die Griechen im Rücken angreifen zu können. Dies wurde jedoch den Griechen durch den Taucher Skyllias verrathen, der, wie es heißt, bei Aphetä ins Meer tauchte (und) bis nach Artemision schwamm. Auf diese Nachricht hin fuhren die Griechen den Persern entgegen, um die Kampfesart der persischen Schiffe zu versuchen. Auf beiden Seiten wurde hitzig gekämpft, bis die hereinbrechende Nacht dem unentschiedenen Kampfe ein Ende machte. In der darauf folgenden Nacht brach ein gewaltiger Sturm los, der einen großen Theil der persischen Schiffe, namentlich derjenigen, die Euboia umschiffen sollten, zerstörte und die Perser in die größte Furcht versetzte. Dagegen kamen den Griechen zur rechten Zeit 53 attische Schiffe zuhilfe, wodurch die Stimmung beim Flottenheere der Griechen bedeutend gehoben wurde. Da nun die persischen Flottenführer fürchteten, es möchte ihnen schlecht ergehen, wenn Xerxēs erführe, daſs sie mit ihren zahllosen Schiffen den wenigen Fahrzeugen der Hellēnen nicht gewachsen gewesen seien, begannen sie selbst, die Griechen anzugreifen, allein der Kampf, in dem beide Theile große Verluste erlitten, blieb unentschieden.

CXI. (**Herod.** VIII, 18—64).

Nach dieser Schlacht, in der auch die Griechen, namentlich aber die Athēner, große Verluste erlitten hatten, überlegten die Griechen, ob es nicht besser sei, ihre Stellung bei Artemision zu verlassen und sich einen Platz zu wählen, von dem aus sie wirksamer dem Vordringen der Perser entgegenarbeiten könnten, ohne selbst Gefahr zu laufen, von den feindlichen Schiffen umzingelt zu werden. Während sie nun beriethen und noch zu keinem festen Entschlusse gekommen waren, erhielten sie die Nachricht von der Niederlage bei Thermopylä. Jetzt zögerten sie keinen Augenblick mehr, sondern fuhren von Artemision weg nach der Insel Salamis, wohin ein großer Theil der Athēner sich flüchtete und auch die übrigen Schiffe der Hellēnen kamen. Unterdessen rückte auch das Landheer der Perser immer näher heran und

hatte schon nach Einäscherung von Thespiä und Platää den Einzug in das verlassene Athēn gehalten, die Burg belagert und eingenommen. Da brach ein Streit aus zwischen den Führern der griechischen Flotte bei Salamis, (indem) einige mit ihren Schiffen nach dem Isthmos fahren wollten, um angeblich den Peloponnēs zu vertheidigen. Es gelang jedoch der Zähigkeit und Klugheit des Themistoklēs, das Unglück von Griechenland abzuwenden und die übrigen Führer zum Bleiben zu bewegen. Und so rüsteten sich die Griechen zum bevorstehenden Seekampfe. Beim Anbruch des folgenden Tages erfolgte ein gewaltiges Erdbeben, was die Griechen als günstiges Zeichen auffassten.

CXII. (**Herod.** VIII, 65–97).

Unterdessen war die persische Flotte bis Phalēron gesegelt, wo Xerxēs mit den Führern eine Berathung abhielt, ob man sich sofort schlagen solle oder nicht. Da die meisten zu einem schnellen Angriff riethen, entschied sich auch Xerxēs dafür, die Griechen bei Salamis einzuschließen, (und) ließ die Flotte gegen Salamis zu aufbrechen. Da entstand beim Heere der Griechen wieder ein Zwiespalt, (indem) die Peloponnēsier durchaus nach dem Isthmos zurückzukehren verlangten, die Athēner aber sich dem heftig widersetzten. Und die Peloponnēsier hätten sich wahrscheinlich nicht abhalten lassen, wenn nicht zur rechten Zeit Aristīdēs, (der) aus der Verbannung zurückkehrte, um in der Noth dem Vaterlande seine Dienste zu leihen, mit der Nachricht erschienen wäre, dass die griechische Flotte von der persischen bereits vollständig eingeschlossen sei, so dass niemand daran denken könne, von Ort und Stelle sich zu entfernen. Das war aber der Plan des Themistoklēs, und er freute sich, dass ihm auf diese Weise gelungen sei, die Griechen beisammen zu behalten. Und so rüstete man sich denn auf beiden Seiten zur Seeschlacht. Es wäre überflüssig, des weiteren auszuführen, wie die Perser in dieser Schlacht so vollständig geschlagen wurden und so große Verluste erlitten, dass Xerxēs den Plan fassen musste, nach Asien zurückzukehren, weil er schon für sein Leben zitterte.

CXIII. (**Demosth. Ol.** I).

Wenn ich, Männer von Athēn, nicht die Überzeugung hätte, dass wohl niemand unter euch sich findet, der nicht viel darum geben möchte, wenn er im jetzigen Augenblicke klar erkennete, was dem Staate zuträglich ist, hätte ich in der That nicht gewagt, als Redner aufzutreten und euch das mitzutheilen, was mir gut scheint. Vor allem, Männer von Athēn, müsst ihr euch endlich einmal mit Ernst der Sache annehmen und beschließen, sofort den Olynthiern Hilfe zu schicken. Denn geschieht dies nicht sogleich, wird das eintreten, was euch schon oft widerfahren ist, ihr werdet nämlich wieder zu spät kommen. Sehet ihr denn immer noch nicht, wie verschmitzt der Mensch den günstigen Zeitpunkt zu benützen versteht, wie er kein Mittel unversucht läst, diejenigen, (die) ihm Widerstand leisten, auf seine Seite zu bringen? Vorderhand ist allerdings nicht zu fürchten, dass die Olynthier auf einen Ausgleich mit ihm eingehen, da sie ja deutlich sehen, dass es sich um die Zerstörung und Unterjochung ihres Vaterlandes handle. Allein es fragt sich, wie lange sie der Macht des Philipp überhaupt Widerstand zu leisten imstande sein werden. Lasset also keinen Augenblick mehr verstreichen, sondern bringet, solange es noch Zeit ist, den bedrängten Bundesgenossen Hilfe.

CXIV. Fortsetzung.

Bis jetzt, Männer von Athēn, haben wir leider es nicht verstanden, die günstige Zeit auszunützen und so den Philipp am weiteren Vordringen zu hindern, (indem) wir immer erwarteten, die Dinge würden von selbst nach unserem Wunsche ihren Lauf nehmen. Allerdings waren die Götter hiebei uns noch gnädig; denn sonst würde es mit uns viel schlechter bestellt sein. Einen besonderen Beweis aber ihrer Huld geben sie uns jetzt, (indem) sie uns die günstige Gelegenheit darbieten, die Schmach unserer früheren Sorglosigkeit auszutilgen und zugleich dem Philipp ein „Halt!“ zu gebieten. Lasset ihr ihn aber noch Olynth erobern, so gebt ihr zugleich die Hoffnung auf, ihm jemals hindernd in den Weg treten zu können. Oder glaubt ihr etwa, dass er nach der Eroberung von Olynth sich ruhig verhalten werde? Nein, hierher wird er ziehen und euch in eurem Lande bekriegen. Dies zu verhindern müsst ihr um jeden Preis Anstalten treffen. Ich scheue mich nicht auszusprechen, wenn es auch manchem unangenehm sein dürfte zu hören, dass euer Feldzug sogar von doppelter Art sein soll: Fürs erste müsst ihr den Olynthiern ein Heer zuhilfe schicken, sodann ist es nöthig, dass ein zweites Heer gegen das Land des Philipp ziehe, um ihn so auf zwei Seiten festzuhalten. Thut ihr nicht dieses beides, so werdet ihr nichts ausrichten, und euer Feldzug wird vergeblich sein.

CXV. Fortsetzung.

Ich will euch, Männer von Athēn, nur noch mit einigen Worten daran erinnern, dass auch in anderer Hinsicht jetzt die günstigste Zeit ist,

gegen Philipp aufzutreten, da seine Lage augenblicklich durchaus keine glänzende genannt werden kann. Philipp hat nämlich diesen Krieg nicht begonnen in der Erwartung, er werde ihn zu Ende führen müssen, sondern in der Meinung, er werde im Nu alles an sich reißen können. Denn sonst hätte er sich schwerlich in diesen Krieg eingelassen, der, wie er jetzt erst sieht, ihm verhängnisvoll werden könnte. Dazu kommt noch, dass die Thessaler, treulos wie sie sowohl gegen andere als auch gegen Philipp sind, ihm viel zu schaffen machen, (indem) sie Pagasä zurückfordern und die Einkünfte an Zöllen, die er bis jetzt bezogen und für den Unterhalt seiner Söldner verwendet hat, für sich in Anspruch nehmen. Verliert aber Philipp diese Einkünfte, womit wird er dann seine Miettruppen bezahlen können? Kommt er nun einmal ins Gedränge, dürften auch die übrigen Völkerschaften trachten, sich frei zu machen. Denn wer will nicht lieber frei als Sclave sein? Da also, Athēner, die Dinge so stehen, rafft euch auf, und keiner soll hinter dem andern zurückstehen, die Reichen, (indem) sie Geld hergeben, die Jugendkräftigen, (indem) sie in den Krieg ziehen, die Redner, (indem) sie dem Volke das Beste rathen. Möge dies zum Heile des Vaterlandes geschehen!

CXVI. (**Demosth. Ol. II**).

Schon bei einer früheren Gelegenheit, Männer von Athēn, habe ich euch gegenüber behauptet, dass die Götter uns offenbar gnädig seien. Dass dies wirklich der Fall ist, wird wohl jeder von euch bereits mit eigenen Augen sehen, insoferne nämlich einige und zwar mächtige Staaten gegen Philipp sich erhoben haben, (nachdem) sie zur Einsicht gekommen, welche Gefahr ihnen von Seite jenes droht. Wäre es nicht eine Schande für euch, hinter jenen zurückzubleiben? Ich hätte vieles zu sagen über die Macht Philipps und könnte mit dem Finger auf diejenigen zeigen, die ihm zu dieser Macht verholfen haben. Allein warum soll ich dazu beitragen, seinen Ruhm, dagegen eure Schande zu vergrößern? Bedarf es des Beweises, dass er stets meineidig und treulos handelte? Auch dem Kurzsichtigsten, dächte ich, musste er schon längst so erscheinen, wie er wirklich ist. Oder könnt ihr mir irgendwelche nennen, die er nicht auf schlaue Weise betrogen und übertölpelt hat? Waret ihr nicht Zeugen, wie er die Olynthier und die Thessaler hinters Licht führte durch Versprechungen, wie er euch, seinen früheren Bundesgenossen, eine Stadt nach der andern wegnahm? Kurz, durch lauter Betrug ist er groß geworden. Von der Höhe dieser seiner Macht muss er nun wieder herabgestürzt werden, was um so leichter möglich

ist, als hoffentlich alle und auch ihr zur Überzeugung gekommen seid, dass er es mit niemandem redlich meint und darauf ausgeht, alle zu betrügen und zu hintergehen.

CXVII. Fortsetzung.

Da ich also der Überzeugung bin, dass Philipp unmöglich lange im Besitze seiner Macht bleiben dürfe, rathe ich euch, Männer von Athēn, dringend, sowohl schnell den Olynthiern Hilfe zu senden als auch Gesandte zu den Thessalern zu schicken, um ihnen mitzutheilen, dass ihr wirklich entschlossen seid, ins Feld zu rücken. Aber lasset es ja nicht wieder, wie bisher, nur bei den Worten bewenden, sondern die That muss unverzüglich nachfolgen. Wenn aber die sogenannten Bundesgenossen des Philipp sehen, dass ihr mit einem ansehnlichen Heere ausrücket, werden sie wahrscheinlich von ihm abfallen, und auch seine heimische Macht wird erschüttert werden. Denn es ist nicht anzunehmen, dass seine Herrschaft in Makedonien so feststehe. Oder glaubt ihr etwa, dass seine Unterthanen eine Freude daran haben können, fortwährend in verschiedenen Ländern herumgeworfen, in einemfort auf fremde Völker gehetzt zu werden? Ich dächte, sie würden auch lieber zuhause bei ihren Geschäften bleiben und ihr Eigenthum hüten wollen, statt unter Mühsalen und Entbehrungen weit von der Heimat entfernt, (einem) Menschen Ruhm verschaffen zu helfen, an dem sie doch keinen Antheil haben. Und was sind denn seine Söldner für Leute? Lauter Räuber, Trunkenbolde und ausgelassenes Gesindel; eine solche Umgebung liebt er ja. Ist das nicht eines Herrschers und Feldherrn unwürdig? Doch für den Augenblick deckt diese Schandflecken das Glück zu; wenn aber einmal sein Glück zu wanken beginnt, dann wird alles um so deutlicher ans Licht treten.

CXVIII. Fortsetzung.

Ich wundere mich nur über eines, Männer von Athēn, wie es kommt, dass ihr einst für die Hellēnen gegen die Lakedämonier so wacker kämpftet, jetzt dagegen, wo bereits eure Besitzthümer auf dem Spiele stehen, euch nicht entschließen könnt, in den Kampf zu ziehen. Auf was wartet ihr denn? Ihr seht doch, wie Philipp bei allen Unternehmungen selbst dabei ist und wie er keinen günstigen Augenblick vorübergehen lässt zuzugreifen, wo es etwas zu holen gibt. Ihr werdet euch da nicht wundern, dass seine Macht fortwährend zunimmt? Kann man denn vernünftigerweise hoffen, dass eure Lage, die offenbar infolge eures Zauderns sich verschlechtert hat, sich wieder besser gestalten werde, wenn ihr auch unthätig zuhause sitzet,

einander verklaget, Processe führet und die ganze Schuld auf die Feldherren schiebet? Nicht das ist es, was jetzt noth thut. Bevor ihr Rechenschaft von anderen fordert, müsst ihr selbst Rechenschaft ablegen, ob ihr bisher eure Schuldigkeit gethan habt. Dass eure Feldherren, statt mit Ernst den Krieg zu betreiben, lieber diesem ausweichen und suchen, wie sie sich durch Rauben und Plündern einen größeren Vortheil verschaffen, ist doch nicht zu verwundern, da sie ja sehen, mit welch geringem Eifer ihr euch der Sache annehmet. Also zeigt euch zuerst bereit, jeder auf eine ihm mögliche Weise seinen Eifer für den Krieg zu bethätigen, so wird sicher bald auf allen Seiten zum Segen unseres Staates ein Umschwung der Dinge herbeigeführt werden.

CXIX. (**Demosth. Ol.** III).

Unsere Lage, Männer von Athēn, ist leider eine solche geworden, dass wir vorderhand gar nicht daran denken können, uns an Philipp zu rächen, vielmehr haben wir genug zu thun, unser Eigenthum gegen die Übergriffe jenes zu schützen. Da doch alle von euch sehen müssen, wie weit es mit uns bereits gekommen ist, so ist es für einen Redner sehr schwer, will er nicht zu Gefallen sprechen, wie es manche thun, euch einen Rath zu geben. Trotzdem aber werde ich mich nicht abhalten lassen, vor euch die Wahrheit zu reden, und will sogar die Hoffnung nicht aufgeben, dass ihr endlich auf meinen Rath höret. Was in der früheren Zeit versäumt worden ist, läßst sich zwar nicht mehr gut machen; ich muss euch aber doch auf etwas aufmerksam machen, was hätte geschehen sollen. Hättet ihr damals — es war vor drei oder vier Jahren —, als Philipp die Festung Hēraion in Thrakien belagerte, wie ihr beschlossen hattet, sogleich Hilfe geschickt und euch nicht davon abhalten lassen durch die Nachricht, dass Philipp krank oder todt sei, so würde uns Philipp jetzt schwerlich mehr zu schaffen machen. Was ihr damals versäumt habt, das einigermaßen gut zu machen, ist jetzt die günstigste Gelegenheit. Es ist uns gelungen, die Olynthier wider Philipp zum Kriege zu reizen. Es wäre aber doch eine Schande, wenn wir sie nun imstiche ließen, abgesehen von der Gefahr, die für uns dadurch entsteht, wenn wir nicht rasch unsere Schuldigkeit thun.

CXX. Fortsetzung.

Mit den Worten „die Schuldigkeit thun“ meine ich nicht etwa, bloße Beschlüsse fassen, wie ihr deren schon so viele gefasst habt, ohne sie auszuführen; sondern es muss bei euch auch die Bereitwilligkeit vorhanden

sein, die Beschlüsse sofort zur That werden zu lassen. Dass ihr jetzt handeln müsst, und dass jetzt dazu die günstigste Zeit ist, davon höre ich auf zu reden, das habe ich euch oft genug gesagt. Eines aber muss ich in Vorschlag bringen, das manchem von euch vielleicht nicht sehr angenehm klingen dürfte, nämlich: die Theatergelder zu Kriegszwecken zu verwenden. Freilich, ich bin überzeugt, dass Geld für den Krieg auch auf andere Weise aufzutreiben wäre; allein wenn jemand einen anderen besseren Vorschlag zu machen in der Lage und gesonnen ist, so trete er auf, ich will der erste sein, der ihm beistimmt. Aber eine Schmach ist es, ruhig zuzusehen, wie Philipp hellēnische Städte unterjocht, angeblich, weil man kein Geld hat für Soldaten. Erinnert euch doch, wie es unsere Vorfahren machten. Glaubt ihr denn, dass das hellēnische Volk dadurch groß geworden ist, dass es still und unthätig zuhause saß? Selbst zogen sie zu Felde, selbst standen sie in Schlachten und erwarben sich unsterblichen Ruhm, an dem wir Nachkommen noch zehren. Soll ich etwa einen Vergleich ziehen, was wir geleistet haben oder leisten? Es ist besser, darüber zu schweigen.

CXXI. Fortsetzung.

Freilich, in etwas sind wir unseren Vorfahren voraus: Während unsere Väter öffentliche Prachtbauten aufführten, die noch jetzt Zierden der Stadt sind, haben einige, (die) früher Bettler waren, sich prachtvollere Privatwohnungen eingerichtet (als) jene öffentlichen Bauten, einzelne sind in dem Grade reicher geworden, in welchem der Staat verarmt ist. Wie konnte denn das nur immer kommen? Früher, Männer von Athēn, als unsere Väter selber in den Krieg zogen, waren sie auch Herren über die Verwalter des Staatsgutes, jetzt dagegen geberden sich gewisse Leute, (die) Verwalter des Staatsgutes sind, auch als Herren über dasselbe. Und ihr, was thut ihr? Ihr seid zufrieden, wenn sie euch ein paar Obolen als Theatergeld geben. Ich weiß, dass ich mich bei euch verhasst machen werde, weil ich dies ausgesprochen; es wundert mich überhaupt bei eurem Begriffe von Redefreiheit, dass noch niemand aufgestanden ist und mich unterbrochen hat. Trotzdem aber kann ich mit meiner Ansicht nicht zurückhalten. Ich verlange also, dass die Theatergelder wiederum dem ursprünglichen Zwecke zugeführt werden. Ist es denn etwas gar so Großes, auf die Theatergelder zugunsten einer ordnungsmäßigen Kriegführung zu verzichten? Angenehmer mag es freilich sein, zuhause in Sorglosigkeit sich zu unterhalten, als in den Krieg zu ziehen, was doch die Pflicht jedes im kräftigen Alter stehenden Mannes ist. Von denjenigen, (die) über das Dienstalter hinaus sind, rede

ich ja nicht. Diese können immerhin zuhause bleiben und sich dort dem Staate nützlich machen. Aber wo in der Welt außer bei uns kommt es denn noch vor, dass Leute für ihr Nichtsthun belohnt werden? Doch genug. Ich habe nun, Männer von Athēn, meine Pflicht als Redner gethan, thut ihr die eurige.

CXXII. (**Demosth. Phil.** I).

Wenn man heute, Männer von Athēn, über einen neuen Gegenstand sprechen sollte, würde ich warten, bis die anderen Redner gesprochen haben; da es aber ein schon oft berathener Gegenstand ist, so will ich mir heute erlauben, zuerst aufzutreten. Eure Lage, Männer von Athēn, ist nicht so schlecht, dass ihr deswegen muthlos werden sollet; denn wenn jeder in Zukunft seine Pflicht zu thun bereit ist, so ist Hoffnung vorhanden, dass es besser wird. Was sollt ihr also thun? Ihr müsst Schiffe beistellen und selbst bereit sein, dieselben zu besteigen, um, wenn es nöthig ist, abzusegeln. Überlasset aber ja nicht, was ihr schon oft gethan habt, einem Söldnerheere den Krieg. Söldner können ja immerhin im Heere sein, doch der Kern des Heeres muss aus athēnischen Soldaten bestehen, wenn ihr anders einen Erfolg haben wollt. Auch braucht für den Augenblick das Heer kein sehr großes zu sein, wohl aber so stark, dass es dem Philipp fort und fort Schaden zufügen oder wenigstens zu schaffen machen kann. Ferner müsst ihr für das Heer unbedingt Sold beschaffen, damit die Soldaten nicht bei der nächstbesten Gelegenheit euch davonlaufen und bei einem in Dienst treten, der ihnen Sold zahlt. Dass der Anführer aus eurer Mitte gewählt sein müsse, sollte eigentlich überflüssig sein zu erwähnen, und ich würde dies auch nicht thun, wenn nicht in der früheren Zeit öfter das Gegentheil geschehen wäre.

CXXIII. Fortsetzung.

Was ich weiter verlange, Männer von Athēn, ist, dass das Heer, welches ihr abschicken sollt, in der Nähe der Gegenden überwintere, die Philipp unsicher macht. Ihr seht doch, dass Philipp gerade die für ihn günstige Jahreszeit benützt, wann wir wegen der Stürme nicht leicht dorthin kommen können. Haben wir aber ein ständiges Heer in seiner Nähe, wird er es kaum wagen, einen Handstreich auf eine Stadt zu unternehmen, aus Furcht, wir möchten ihm sofort auf dem Nacken sitzen. Unsere Flotte würde dann auch leicht zu verhindern in der Lage sein, dass Philipp die das Meer Befahrenden ausplündert, und ihm so seine bedeutendsten Einnahmsquellen versiegen zu machen. Dann wird es auch nicht mehr nöthig sein, dass wir immer wieder über dieselben Gegenstände berathen, ohne etwas damit auszurichten, weil ihr unserem Rathe und euren Beschlüssen die That nicht sofort folgen lasset, sondern jedesmal solange zögert, bis ihr in allem zu spät kommt. Hört ihr nämlich, dass Philipp irgendwo eingefallen ist, beschließt ihr erst nach langem Zaudern, dahin einige Söldner zu schicken, hört ihr dagegen, dass er bereits anderswo sein Unwesen treibt, beschließt ihr wieder, diese Handvoll Leute dorthin zu schicken, er aber hat inzwischen bereits drei oder vier Städte genommen, ohne dass ihr es hindern könnt. Schon die Erwägung sollte euch aufrütteln, dass der Anfang des Krieges war, Rache zu nehmen an Philipp, und jetzt, wohin sind wir gekommen? Würde sich Philipp mit dem begnügen, was er bereits erobert hat, ihr wäret mit diesem Ausgange wahrscheinlich zufrieden. Ist das nicht für einen Staat die größte Schande, die man sich denken kann?

CXXIV. (**Demosth. Phil.** II).

Wenn man erwägt, Männer von Athēn, was für schöne und treffliche Reden über das Betragen Philipps hier schon gehalten worden, wie dagegen von dem, was sich ziemte, fast gar nichts geschehen ist, gehört bereits ein großer Muth und eine starke Selbstverleugnung von Seite eines Redners dazu, über diesen Gegenstand nochmals zu sprechen. Was soll er auch Neues sagen? Dass Philipp unser Feind ist, dass er den Frieden gebrochen hat und fortwährend gegen denselben handelt, dass er infolge eurer Fahrlässigkeit bereits zu einer großen Macht gelangt ist, so dass wir befürchten müssen, er werde bald über uns herfallen, ohne dass wir dann seiner Macht gewachsen wären, dies alles habt ihr schon oft gehört. Trotzdem aber gibt es noch immer Leute, die sagen, das gehe uns nichts an, alle seine eroberten Städte lägen weit von uns ab, es sei gar nicht daran zu denken, dass er dann feindlich gegen uns auftreten werde. Ähnliche Reden vernimmt man täglich. Diese Leute scheinen nicht zu begreifen, dass Philipp sogar nothgedrungen gegen unseren Staat schürt und hetzt. Wir sind nämlich die einzigen, an die er sich mit unredlichen Anträgen nicht heranwagt, alle übrigen sind bereits um einen augenblicklichen Vortheil verkauft. Was ist natürlicher, als dass er uns, seine einzigen Gegner, hasst und alles aufbietet, um unseren Staat zu vernichten? Viele von seinen jetzigen Untergebenen, denen er anfangs schmeichelte und scheinbar große Vortheile einräumte, haben es auch sicher nicht vermuthet, dass es ihnen so ergehen werde, ja sie würden es durchaus nicht geglaubt haben, hätte ihnen jemand

damals dies in Aussicht gestellt. Ich wünschte nicht, dass ihr jemals eingestehen müsset, ihr seiet in ähnlicher Weise betrogen und hintergangen worden. Davor kann euch nur eines schützen, das ist: das Misstrauen, das wirksamste Schutzmittel gegen Tyrannen.

CXXV. Fortsetzung.

Es ist zwar allbekannt, Männer von Athen, dass das augenblickliche Wohlbehagen und die Bequemlichkeit eine große Macht auf die Menschen ausübt; dennoch aber ist es mir unbegreiflich, wie ihr so ganz und gar alles über euch ergehen lasset, als ob ihr es gar nicht merktet. Wie wäre es sonst möglich, dass ihr nicht schon längst diejenigen, die den Frieden mit Philipp vereinbarten, zur Rechenschaft zoget. Allein nicht bloß diese solltet ihr vorfordern, sondern auch andere, die nach Abschluss des Friedens, als ich voraussah, dass der Staat betrogen werde, und deswegen ermahnte und warnte, nicht müde wurden, euch mit der Zusicherung einzulullen, dass Philipp der bravste Mensch von der Welt sei; man solle ihn nur vorrücken lassen, er werde dann alles thun, was wir wollten und was in unserem Interesse sei; nur ein mürrischer Wassertrinker wie ich könne so schwarz sehen, dass Philipp es mit uns nicht ehrlich meine oder sein gegebenes Wort nicht halten werde und dergleichen. Diese musstet ihr, Männer von Athen, schon längst zur Rechenschaft ziehen, wolltet ihr euch nicht zu Mitschuldigen machen oder den Vorwurf vermeiden, dass jeder von euch ebenso wie jene von Philipp bestochen worden sei. Zwar wird das, was ich jetzt sage, für gewisse Leute eine erwünschte Gelegenheit sein, wieder etwas von Philipp zu bekommen; allein ich wollte euch doch daran erinnern, wem ihr euer Unglück, das mit Riesenschritten heraneilt, zu verdanken habt. So sehr ich wünschen möchte, dass diese Verräther des Vaterlandes den verdienten Untergang finden, ebensosehr würde es mir leid thun, sollten alle ohne Unterschied betroffen werden. Die Götter mögen es abwenden!

CXXVI. (**Demosth. Phil.** III).

Männer von Athen! Es wird für den ersten Augenblick sonderbar erscheinen, wenn ich die Behauptung aufstelle, dass die schlimmen Erfahrungen, die ihr bis jetzt gemacht habt, für die Zukunft die beste Aussicht bieten. Dass ihr nämlich in der Vergangenheit nichts von dem thatet, was hätte geschehen sollen, ist eine Thatsache, die niemand in Abrede stellen wird. Wenn nun infolge dessen unsere Sachen schlecht stehen, wird sich darüber ebenfalls kein Vernünftiger wundern. Hätte nun gleich von Anfang an jeder seine Pflicht gethan, und wir wären trotzdem, wie es thatsächlich der Fall ist, an den Rand des Verderbens gerathen, könnte kein Redner, auch nicht einmal diejenigen, die sonst nur zu Gefallen sprechen, es wagen, euch noch Hoffnung zu machen, dass es besser werde. So aber darf man, wenn ihr wenigstens von nun an den ernsten Willen habt, eure Schuldigkeit zu thun, immerhin erwarten, dass unsere Lage sich besser gestalten wird. Aber lasst euch ja nicht wie bisher von solchen Leuten bethören, die im eigenen Interesse euch zu Liebe statt euch zum Besten reden. Ebensowenig sollt ihr anderen Gehör schenken, die durch böswillige Beschuldigungen und Verleumdungen gegen die Regierung die Aufmerksamkeit von den äußeren Vorgängen abzulenken bemüht sind. Dies ist ihnen großentheils auch gelungen; während ihr nämlich zuhause nach den Schuldigen fahndet, ohne die rechten zu finden oder finden zu wollen, hat Philipp eure Sorglosigkeit und eure Einfalt zu seinen Gunsten ausgenützt und einen Zustand geschaffen, wie er unerträglicher nicht mehr sein könnte. Oder ist es nicht schon arg, wenn Philipp den Frieden so auffasst, dass ihr euch nicht rühren dürfet, während er immer weiter vorrückt und wie ein unersättlicher Schlund alles verschlingt?

CXXVII. Fortsetzung.

Oder wollt ihr, Männer von Athen, etwa solange warten, bis Philipp uns offen den Krieg erklärt? Nach dem zu schließen, wie er es bis jetzt bei anderen Staaten gehalten hat, wird er dies nicht thun, selbst wenn er vor den Mauern unserer Stadt stehen wird. Dann dürfte er uns dasselbe sagen, was er den Olynthiern gesagt hat, als er nur mehr wenige Stadien von ihrer Stadt entfernt war: entweder müssten wir aus Athen oder er aus Makedonien. Es ist ihm sogar zuzutrauen, dass er dabei noch sagt, er breche den Frieden nicht, er habe denselben ja beschworen. Doch wer sollte einen Menschen nach seinen Worten und nicht vielmehr nach seinen Werken beurtheilen? In der That hat er aber den Frieden schon unzähligemale gebrochen. Oder sollte wirklich einer so einfältig sein, zu glauben, dass seine Vorbereitungen und Zurüstungen, seine Wühlereien an allen Orten gegen unseren Staat kein Friedensbruch seien? Aber noch mehr, nicht bloß um unseren Staat handelt es sich, sondern ganz Griechenland steht in Gefahr, von dem Barbaren unterjocht zu werden. Auch daran tragt ihr die Schuld, indem ihr dem Menschen ein gewisses Recht einräumtet, die Hellenen der Reihe nach beliebig zu misshandeln, auszuplündern und zu knechten.

Ist denn so etwas je in der früheren Zeit vorgekommen? Hat nicht jedesmal alles zu den Waffen gegriffen, wenn ein Staat in Griechenland, sei es, dass ihr es waret oder die Lakedämonier oder die Thēbaner, ein Übergewicht über die anderen zu haben schien, ohne dass der einzelne für sich eine Ursache zur Klage wegen Bedrückung gehabt hätte? Und doch, wie geringfügig waren die Übergriffe dieser Staaten im Verhältnis zu den Frevelthaten, die Philipp an den Griechen schon verübt hat!

CXXVIII. Fortsetzung.

Und wir Griechen, was thun wir? Statt zusammenzutreten und ein Schutz- und Trutzbündnis wider den Barbaren abzuschließen, lacht jeder für sich gleichsam in die Faust, wenn wieder eine Stadt der Beutegier des Eroberers zum Opfer gefallen ist. So sehr ist uns das Pflichtgefühl und das Gefühl der Zusammengehörigkeit der Griechen abhanden gekommen. Ja, wäre es ein Grieche, der die Hegemonie über die andern zu erringen strebte, würde ich das, wenn ich auch glaubte, dass wir uns dagegen sträuben müssten, noch erträglich finden. Aber bedenket doch, wer der Mensch ist, der ganz Griechenland zu verschlingen droht. Er ist nicht bloß kein Grieche oder ein anständiger Fremder, sondern ein Barbar und aus einem Lande, das nicht einmal ordentliche Sclaven liefert! Da hört doch alles auf! Und gegen einen solchen gemeinsamen Feind, der wie eine unheilverkündende Gewitterwolke heranzieht, sollte sich nicht ganz Griechenland wie ein Mann erheben? Ein Gefühl von Scham muss uns überkommen, wenn wir uns erinnern, wie damals, als ebenfalls ein Barbar heranrückte, um unser Vaterland unter seine Botmäßigkeit zu bringen, ganz Griechenland begeistert in den Kampf zog und mit übermenschlicher Anstrengung das Übergewicht des Perserreiches niederwarf. Wie ganz anders ist das jetzt geworden! Jetzt scheint Hellas für die Knechtschaft reif zu sein. Alles ist von Fäulnis zerfressen, Bestechlichkeit an allen Ecken und Enden, daher gegenseitiges Misstrauen und Neid und Hass. Trotz der viel reichlicheren Mittel, die uns jetzt im Verhältnis zur damaligen Zeit zu Gebote stehen, ist der Staat machtlos, weil alles käuflich und alles verkauft ist. Wohin muss denn das führen? Mich schaudert, wenn ich es aussprechen soll.

CXXIX. Fortsetzung.

Es gibt unter euch, Männer von Athēn, auch Leute, die in ihrer Einfalt sagen, die Macht des Philipp sei noch lange nicht so groß, wie die

der Lakedämonier einst gewesen; und trotzdem sei unser Staat durch die Lakedämonier nicht zugrunde gegangen. Ich muss aber doch dagegen bemerken, einmal, dass das Kriegswesen seit der damaligen Zeit einen gewaltigen Aufschwung genommen hat, sodann dass die Lakedämonier nur in der guten Jahreszeit einige Plünderungszüge in das Land der Feinde zu machen und dann wieder ruhig nach Hause zu ziehen pflegten. Endlich herrschte damals noch die gute alte Sitte, einen offenen Krieg mit jemanden zu führen, nicht mit Geld und Verrath ihn zu bekämpfen. Jetzt dagegen ist es ganz anders geworden. Durch Verrath, nicht durch Schlachten hat sich Philipp das meiste erworben, es ist ihm keine Jahreszeit zu schlecht, um nicht in derselben den Krieg fortzusetzen, kurz, in der Taktik ist er den damaligen Lakedämoniern so überlegen, dass ein Vergleich mit diesen ganz und gar unstatthaft ist. Darum will ich euch, Männer von Athēn, mögen die feigen Schurken, die im Solde des Philipp stehen, mich noch so sehr hassen, nochmals sagen, was ihr thun müsst. Zum Widerstande rüsten müssen wir uns um jeden Preis, indem wir Schiffe, Geld, Soldaten beschaffen. Sind wir dann zum Kampfe gehörig gerüstet, müssen wir auch die andern zum Kampfe rufen und anfeuern. Aber nicht umgekehrt dürfen wir es machen, zuerst die übrigen zum Kampfe ermuntern, während wir selbst keine Miene machen, in den Kampf zu ziehen, und etwa gar uns einbilden, andere werden uns die Kastanien aus dem Feuer holen. Dies ist mein Rath, den ihr beherzigen möget; befolgt ihr ihn, kann die Sache auch jetzt noch gut ausfallen.

CXXX. (Plato Apol.).

Wenn ich jetzt, Männer von Athēn, meine Ankläger widerlegen und beweisen werde, dass sie nichts Wahres vorgebracht haben, so dürft ihr nicht erwarten, dass ich eine schön herausgeputzte Rede halten werde, wie jene es verstehen, sondern ihr sollt von mir, wie es sich auch für mein Alter schickt, die reine Wahrheit hören, und zwar in der Redeweise, deren ich mich stets und überall bedient habe. Vorerst, Männer von Athēn, muss ich mich gegen meine früheren Ankläger wenden, die deshalb gefährlicher sind, weil sie ihre falschen Beschuldigungen vorbrachten, als ihr noch Kinder und somit für äußere Einflüsse empfänglicher waret. Diese Ankläger nun, gegen die mich zu vertheidigen ich noch nie Gelegenheit hatte, behaupten, ich treibe Unfug mit Untersuchung des Unterirdischen und Himmlischen und mache Schlechtes zum Besseren und bringe das auch andern bei. Diese Beschuldigungen zu entkräften, dürfte es genügen, wenn ich euch selbst,

die ihr ja damals meine Unterredungen gehört habt, zu Zeugen anrufe. Keiner wird behaupten können, dass ich je über derartige Dinge gesprochen habe, einfach deswegen nicht, weil ich davon ganz und gar nichts verstehe. Sowie nun diese Behauptung unwahr ist, ebenso erdichtet ist es, wenn ihr hört, ich verdiene mir durch die Erziehung von Menschen Geld. Es gibt allerdings Männer, die in der ganzen Welt verkünden lassen, dass sie die Kunst besitzen, Menschen zu erziehen, und sie wandern auch in den Städten herum und lassen sich für den Unterricht viel Geld zahlen. Ich bewundere zwar diese Männer, gehöre aber nicht zu ihnen. Da wird vielleicht mancher sagen: Wie kommt es denn, lieber Sōkratēs, dass solche Verleumdungen gegen dich verbreitet wurden und auch Glauben fanden? Was ist denn eigentlich dein Geschäft? Ich will es euch sagen, nur möchte ich bitten, nicht unruhig zu werden, wenn ich etwas Unerhörtes vorzubringen scheine.

CXXXI. Fortsetzung.

Diese Verleumdungen, Männer von Athēn, habe ich mir zugezogen durch eine gewisse, allerdings nur menschliche Weisheit. „Wie so?" werdet ihr fragen. Ihr wisst doch, dass das delphische Orakel mich einst für den Weisesten unter allen Menschen erklärt hat. In dem Bewusstsein nun, durchaus nicht weise zu sein, gieng ich zu einem berühmten Manne, der als sehr weise galt, um das Orakel zu widerlegen. Da fand ich denn bei meiner Unterredung mit ihm, dass er sich zwar sehr weise zu sein dünkte, aber keineswegs weise war, ja nicht einmal so weise wie ich, der ich doch die Überzeugung habe, dass ich es nicht bin. Dadurch nun, dass ich ihm zeigte, dass er nichts wisse, machte ich mich bei ihm verhasst. So gieng ich denn zu einem zweiten, dritten und der Reihe nach zu allen, die im Rufe standen, weise zu sein. Ich machte überall dieselbe Erfahrung, mochten es Staatsmänner sein oder Dichter oder Handwerker. Ich fand, dass sie zwar ihre Kunst verstehen, dass sie aber auch in anderen sehr wichtigen Dingen weise zu sein glaubten, worin sie es nicht waren. Durch diese Nachforschung nun bei den berühmtesten Männern sind mir diese Verleumdungen entstanden, als ob ich ein Weiser sei. Jetzt erst wurde mir die Antwort des Gottes klar, der offenbar unter Benützung meines Namens sagen wollte, dass alle menschliche Weisheit keinen Wert habe, und dass derjenige noch am weisesten sei, der einsehe, nichts zu wissen. Daher dürft ihr euch nicht wundern, wenn ich auch jetzt noch herumgehe, um, sei es bei Einheimischen, sei es bei Fremden, zu erforschen, ob denn nicht einer weiser sei als ich.

CXXXII. Fortsetzung.

Dass aber an diesen meinen Unterredungen mit berühmten Männern auch junge Leute theilnehmen, die sich an der Methode, wie ich die Menschen untersuche, ergötzen, hat offenbar den Anlass gegeben zu der Verleumdung, dass ich die Jugend verführe. Das, was ich soeben vorgebracht habe, Männer von Athēn, sind die Thatsachen, und ich habe euch hiermit die volle Wahrheit gesagt, möget ihr es glauben oder nicht. Die jetzige Anklage, die der biedere Melētos gegen mich erhoben hat, und um deren willen ich heute vor den Richtern stehe, ist zum Theil der früheren ähnlich. Es heißt nämlich, dass ich die Jugend verderbe und nicht an die Götter glaube, an die der Staat glaubt, sondern andere Gottheiten einführen wolle. Doch Melētos kann unmöglich mit Recht behaupten, dass ich absichtlich die Jugend verderbe, da er doch in einem solchen Alter steht und aus Erfahrung wissen muss, dass die Bösen immer denjenigen Böses thun, die ihnen am nächsten sind. Wie sollte ich also die jungen Leute absichtlich böse machen, da mir ja dann bevorstünde, dass ich von ihnen Schlechtes erführe? Sollte ich sie aber gegen meinen Willen schlecht machen, so hätte er mich ermahnen und belehren, nicht vor Gericht fordern müssen, wohin nach dem Gesetze nur solche gefordert werden dürfen, die einer Züchtigung bedürfen. Aus dem geht klar hervor, dass Melētos nicht aus Rücksicht für das allgemeine Wohl mich angeklagt hat. Wenn er ferner behauptet, dass ich an keine Götter glaube, hat er sich wie in jugendlichem Übermuthe einen schlechten Scherz erlaubt. Wie könnte er sonst behaupten, ich glaube an keine Götter, und gleich darauf wieder in seiner Anklage fortfahren, ich führe neue Götter ein? Vor dieser durchaus nicht ernsthaften Anklage brauche ich mich also nicht zu fürchten, viel gefährlicher jedoch dürften mir die früher erwähnten Verleumdungen werden.

CXXXIII. Fortsetzung.

Allerdings könntet ihr sagen: „Aber, o Sōkratēs, warum warst du so thöricht, dass du dich der Gefahr aussetztest, jetzt zum Tode verurtheilt zu werden?" Wenn einer dies sagte, müsste ich ihm Folgendes entgegnen: „So wenig ich in den Schlachten, die ich mitmachte, den Posten, auf den mich meine Vorgesetzten gestellt hatten, verlassen zu dürfen glaubte, um etwa nicht daselbst den Tod zu finden, ebensowenig hielt ich es eines wackeren Mannes würdig, der Stimme des in meinem Inneren redenden Gottes nicht zu gehorchen aus Furcht vor dem Tode. Oder betrachtet ihr den Tod

als etwas gar so Schlimmes? Wer weiß denn, ob er nicht vielmehr das größte aller Güter ist? Warum sollte ich mich also vor dem Tode fürchten? Ja, wenn ihr mir versprächet, mich freizulassen unter der Bedingung, dass ich meine jetzige Beschäftigung aufgebe, würde ich sagen: „Wie könnt ihr, Männer von Athēn, verlangen, dass ich euch mehr gehorche als der Gottheit?" Die Gottheit aber treibt mich an, nach der Wahrheit zu streben. Ich werde also, solange ich lebe, mich mit keinem anderen Gegenstande beschäftigen, als mit der Erforschung der Wahrheit, und wenn ich sehe, dass jemand von euch vom rechten Wege abirrt, werde ich nicht müde werden, ihn zu ermahnen und zu belehren und zur Tugend anzueifern. Nennt ihr diese meine Beschäftigung verderblich, obwohl sie nach meinem Urtheile die alleredelste ist, nun, so steht es in eurer Macht, mich zu verurtheilen, nur gegen die Behauptung müsste ich mich verwahren, dass meine Thätigkeit in etwas anderem besteht.

CXXXIV. Fortsetzung.

Seid nicht ungehalten, Männer von Athēn, wenn ich euch etwas sage, was ihr vielleicht als Anmaßung bezeichnen werdet. Durch meine Verurtheilung zum Tode nämlich würdet ihr euch selbst mehr schaden, als meine Ankläger mir zu schaden vermeinen; denn ihr dürftet nicht leicht einen bekommen — es müsste denn sein, dass sich die Gottheit euer ganz besonders annimmt, — der, wie ich, selbst unter Vernachlässigung des eigenen Hauswesens, Tag und Nacht euch gleichsam auf dem Nacken sitzt und nicht aufhört, jeden einzeln zurechtzuweisen und zur Tugend anzuspornen. Dass ich für diese meine Thätigkeit keinerlei Belohnung empfangen habe, dafür dürfte meine Armut Zeugnis ablegen; denn wenn ihr mich von der Todesstrafe freisprächėt und zu einer Geldstrafe verurtheiltet, ich könnte, beim Zeus, höchstens eine Mine Silber auftreiben. Freilich könnte mancher fragen, warum ich mich nicht lieber den Staatsgeschäften gewidmet habe. Der so denkt, scheint zu vergessen, dass ich dann schon längst umgekommen wäre, ohne euch oder mir einen besonderen Nutzen verschafft zu haben. Wäre ich nämlich in der Weise, wie es mir der Gott befiehlt, gegen euch aufgetreten und hätte das Unrecht im Staate zu beseitigen gesucht, wie lange, glaubt ihr, hätte ich mich da halten können? Weder ich noch ein anderer würde dabei längere Zeit durchgekommen sein. Sollte ich aber wirklich durch meinen Umgang die jungen Leute verdorben haben, so würden wenigstens einige von ihnen im reiferen Alter zu dieser Überzeugung gekommen sein und mir jetzt zürnen. Doch weit gefehlt, Männer von Athēn, ihr seht viel-

mehr, wie alle, die mit mir verkehrten, jetzt sich herandrängen, bereit, mir beizustehen. Einem Verderber aber dürfte wohl niemand beistehen wollen.

CXXXV. Fortsetzung.

Ich könnte, Männer von Athēn, wohl noch manches andere zu meiner Vertheidigung vorbringen, glaube jedoch, dass, wenn euch dies von meiner Unschuld nicht überzeugt, euch überhaupt nichts zu überzeugen vermag. Erwartet aber ja nicht von mir, dass ich unter Thränen um Mitleid bitte und euch so zu bestimmen suche, anders eure Stimmen abzugeben, als ihr sie nach dem Gesetze glaubt abgeben zu sollen. Wisset jedoch, dass ich davon absehe, nicht etwa aus Anmaßung, sondern aus anderen Gründen. Einmal wäre es für mich nicht schön, wenn ich, in einem solchen Alter, wie ein Weib mich geberdete, als ob ich es für das Schrecklichste hielte, einige Tage vor dem mir von der Natur gesteckten Lebensziele zu sterben; sodann wäre es auch für euch gar nicht ehrenvoll, wenn ihr eure Stimmen nur aus Gunst oder Mitleid verschenktet, ja ihr würdet sogar unrecht handeln, und euer Ansehen müsste in den Augen aller redlich Denkenden großen Abbruch erleiden. Endlich wäre es auch für den Staat ein Schimpf, wenn es hieße, Sōkratēs, der sich doch vor den übrigen Athēnern durch Tugend ausgezeichnet, habe sich vor seinen Richtern gerade so benommen, wie viele andere in ähnlicher Lage. Das dürft ihr selbst nicht zugeben, Männer von Athēn, sondern ihr müsst zeigen, dass ihr euch nur von den Gesetzen leiten lasset und dass ihr eher einen verurtheilen würdet, der sich weibisch benimmt, um euer Mitleid zu erregen, als einen, der sich auf das gute Recht verlässt und auf die Macht der vorgebrachten Vertheidigungsgründe und in diesem seinem Bewusstsein unerschütterlich und fest vor euch dasteht. Und nun, Männer von Athēn, sehe ich getrost eurem Richterspruche entgegen.

CXXXVI. Fortsetzung.

Da ich auf meine Verurtheilung gefasst war, so könnt ihr überzeugt sein, Männer von Athēn, dass ich euch darob nicht zürne. Wäret ihr längere Zeit beisammen gesessen und hättet euch berathen, dürfte die Wahrheit meiner Vertheidigungsrede über die Verleumdungen den Sieg davon getragen haben. So aber wundere ich mich nicht darüber, dass es mir in der kurzen Zeit nicht gelang, fest eingewurzelte Vorurtheile zu verbannen. Was soll mir nun zutheil werden, Männer von Athēn? Werdet nicht böse, wenn ich

offen sage, was ich verdiente. Als armer Mann und euer größter Wohlthäter, der im Dienste des Staates grau geworden ist, verdiene ich, im Prytaneion gespeist zu werden. Was soll ich mir sonst zuerkennen? Ich müsste lügen, wenn ich sagte, ich hätte irgend eine Strafe verdient. Geld habe ich keines, sonst würde ich mir eine Geldstrafe zuerkennen. Doch, wie ich sehe, wollen meine Anhänger da, besonders Platōn, für dreißig Minen bürgen. Meinetwegen, wenn ihr damit zufrieden seid.

Nun denn, Männer von Athēn, ihr habt durch meine Verurtheilung zum Tode gezeigt, dass ihr euch vor mir fürchtet. Ich wünschte, dass ihr nach meiner Hinrichtung von dieser Furcht befreit wäret. Allein es wird dann nicht nur einer als Ankläger wider euch auftreten, sondern viele, die euch zur Rechenschaft ziehen werden wegen dieser Verurtheilung. Doch ich will euch keine weiteren Vorwürfe machen, für mich ist der Tod ja ein Gewinn. Oder sollte sich ein Gerechter nicht freuen, in der Unterwelt mit so vielen berühmten Männern zusammenzutreffen und sich mit ihnen zu unterhalten? So lasst uns denn weggehen, ihr in der Meinung, es sei ein Gewinn zu leben, ich in der Überzeugung, dass für einen braven Mann der Tod das Beste ist. Welche von uns beiden recht haben, weiß nur die Gottheit.

CXXXVII. (Plato Euthyphrōn).

Sōkratēs: Kannst du mir, lieber Freund, vielleicht sagen, was das Fromme und was das Gottlose sei? Euthyphrōn: O ja freilich, mein Sōkratēs, wie würde ich sonst über den großen Haufen so erhaben sein, wenn ich dir hierin nicht genaue Auskunft zu geben in der Lage wäre? Sō.: Wohlan, lieber Euthyphrōn, was sollte mir, wenn es sich so verhält, vortheilhafter sein, als dein Schüler zu werden? So sage es mir denn deutlich, da ich sehr begierig bin, es zu erfahren. Eu.: Fromm ist z. B. einen Übelthäter der verdienten Strafe zuführen, gottlos dagegen, es nicht thun. Sō.: Aber mein Lieber, ich möchte nicht das wissen, was z. B. fromm oder gottlos ist, sondern den Begriff des Frommen und Gottlosen. Eu.: Nun gut, wenn dir dies lieber ist, will ich es sagen. Ich behaupte, fromm sei das, was den Göttern lieb ist und gottlos das Gegentheil. Sō.: Sehr schön gesprochen, lieber Euthyphrōn, doch ist mir dabei nur eines nicht klar: Wir wissen, dass die Götter selbst oft untereinander uneinig sind und dass es unter ihnen Zwistigkeiten gibt. Worin dürften denn die Götter uneinig sein? Doch wohl zunächst darin, dass nicht alle dasselbe für gut oder schlecht halten? Eu.: Allerdings, lieber Sōkratēs. Sō.: Demnach scheint deine Erklärung des Frommen und Gottlosen nicht genau zu sein; denn sonst müsste das Fromme zugleich gottlos sein und umgekehrt. Eu.: So scheint es wenigstens. Sō.: Wohlan, bist du einverstanden, wenn wir vielleicht sagen, fromm sei das, was allen Göttern lieb, gottlos dagegen, was alle Götter hassten? Eu.: So scheint es mir allerdings besser gesagt zu sein, mein Sōkratēs. Sō.: Wir wollen aber doch sehen, ob es auch richtig ist.

CXXXVIII. Fortsetzung.

Sō.: Sage mir, lieber Euthyphrōn, scheint dir das Fromme der Grund der Liebe der Götter zu sein oder das Geliebtwerden der Grund des Frommen? Eu.: Offenbar wird das Fromme von den Göttern geliebt, weil es fromm ist, nicht ist es deshalb fromm, weil es von den Göttern geliebt wird. Sō: Demnach scheint das Fromme und Gottgeliebte nicht dasselbe zu sein? Eu.: Ich weiß nicht, was ich antworten soll. Sō.: Ich meine, du habest mir noch nicht das Wesen des Frommen geoffenbaret, sondern nur eine Eigenschaft davon angegeben. Aber ermüde nicht, wenn ich dich noch weiter frage. Glaubst du, dass alles Fromme nothwendigerweise gerecht sei? Eu.: Das glaube ich. Sō.: Gibst du zu, dass auch alles Gerechte fromm ist oder nur ein Theil davon? Eu.: Das verstehe ich nicht. Sō.: Ich meine, ob sich die beiden Begriffe fromm und gerecht decken, oder ob vielleicht das Fromme nur ein Theil des Gerechten ist. Eu.: Mir scheint dies letztere der Fall zu sein. Sō.: Nun bleibt nur noch übrig zu bestimmen, welcher Theil von dem Gerechten das Gottesfürchtige und Fromme sei. Welche Ansicht hast du hierüber? Eu.: Ich denke, das Fromme ist, wenn jemand versteht, den Göttern Angenehmes zu sprechen und zu thun durch Beten und Opfern. Sō.: So wäre dann die Frömmigkeit die Wissenschaft des Betens und Opferns? Eu.: Das ist meine Ansicht. Sō.: Haben die Götter vom Beten und Opfern einen Nutzen? Eu.: Das will ich nicht behaupten, sondern nur, dass es ihnen sehr angenehm ist. Sō.: Daraus würde wiederum folgen, dass fromm ist, was die Götter lieben. Da müssten wir denn, um zum Ziele zu kommen, die Untersuchung vom neuen beginnen. Eu.: Aber, lieber Sōkratēs, das wollen wir ein anderesmal thun, augenblicklich fehlt mir die Zeit dazu. Sō.: Schade, lieber Freund; denn schon gab ich mich der Hoffnung hin, von dir über das Fromme belehrt zu werden, jetzt aber bin ich um diese Hoffnung gekommen.

CXXXIX. (Plato Lachēs).

Sōkratēs: Da wir nun einmal, lieber Lachēs, unser Urtheil darüber abgeben sollen, ob es gerathen sei, die jungen Leute im Waffenkampfe unterrichten zu lassen, so dürfte es sich empfehlen, zuerst zu erörtern, was Tapferkeit ist. Lachēs: Ich bin ganz einverstanden, lieber Sōkratēs. Doch zu bestimmen, was Tapferkeit ist, dürfte denn doch nicht so schwer sein. Ich denke, die Tapferkeit besteht darin, dass einer vor dem Feinde stand hält und nicht flieht. Sō.: Ist aber nicht auch der tapfer, der, wie z. B. die Skythen, fliehend kämpft? La.: Allerdings, lieber Sōkratēs. Sō.: Und gibt es nicht eine Tapferkeit auch in anderen Verhältnissen als im Kriege, in Armut, in Krankheiten und dergleichen? La.: Da muss ich dir beistimmen. So sagen wir also, Tapferkeit sei eine Ausdauer der Seele. Sō.: Aber, lieber Lachēs, auch das scheint mir noch nicht ganz genau zu sein. Du wirst doch zugeben, dass man auch auf unvernünftige Weise Ausdauer haben kann? La.: Ganz gewiss, mein Sōkratēs. So wollen wir also, um recht genau zu sein, die Tapferkeit dahin bestimmen, sie sei eine vernünftige Ausdauer. Sō.: Gut, lasst uns sehen, ob nicht auch diese Definition irgendwie anfechtbar ist. Sage mir, lieber Lachēs, gilt denn nicht im Kriege der für tapferer, der mit geringeren Mitteln und in ungünstigeren Verhältnissen unvernünftigerweise gegen einen weit überlegenen Feind stand hält? La.: Ganz gewiss. Sō.: Merkst du nun nicht den Widerspruch? Wir haben doch in unserer früheren Rede zugestanden, dass nur vernünftige Ausdauer Tapferkeit sei. Also wollen auch wir uns tapfer zeigen und nicht ablassen, bis wir das Richtige gefunden haben. La.: An meinem Willen, lieber Sōkratēs, soll es nicht fehlen. Doch ich bin zu wenig geübt in derlei Unterredungen, so dass ich, obwohl ich zu wissen glaube, was die Tapferkeit ist, nicht imstande bin, es auszusprechen. Sō.: Vielleicht kann uns unser Nikias helfen. Wir wollen ihn fragen.

CXL. Fortsetzung.

Sō.: Lieber Nikias! Du siehst, dass wir in Verlegenheit sind und nicht weiter kommen können. So sage du uns, was nach deiner Meinung die Tapferkeit ist. Nik.: Ich halte die Tapferkeit für eine Art Kenntnis oder Klugheit, und zwar für eine Kenntnis des Wagbaren und des Furchtbaren. Sō.: Nach deiner Definition, lieber Nikias, könnte wohl kein Thier tapfer genannt werden, weder der Löwe, noch der Panther, noch der Stier. Nik.: Ganz richtig, mein Sōkratēs, Tapferkeit schreibe ich nur vernünftigen

Wesen zu, bei unvernünftigen Geschöpfen nenne ich es Keckheit. Sō.: Halt, lieber Freund, lass sehen, ob du damit etwas Richtiges gesagt hast. Antworte mir, hältst du nicht das für furchtbar, was Furcht erregt, dagegen wagbar, was keine Furcht erregt? Nik.: Wie sollte ich es nicht? Sō.: Glaubst du nicht auch, dass man Furcht nur vor einem zukünftigen Übel haben könne? Nik.: Jawohl. Sō.: Nach meiner Ansicht aber gibt es keine Wissenschaft bloß des Zukünftigen, sondern eine Wissenschaft muss sich nothwendigerweise auch auf die Vergangenheit und Gegenwart beziehen. Nik.: So scheint es auch mir. Sō.: Wenn dem so ist, lieber Nikias, würde ich für meinen Theil die Kenntnis des Guten und Schlechten, wie es sich in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft damit verhält, vielmehr Tugend und nicht Tapferkeit nennen. Denn wir sind ja übereingekommen, dass Tapferkeit nur ein Theil der Tugend ist, wie z. B. Besonnenheit, Gerechtigkeit und Frömmigkeit ebenfalls Theile der Tugend sind. Nik.: Ich kann nichts dagegen einwenden. Sō.: Nach dem aber, was du früher behauptet hast, wäre Tapferkeit kein Theil der Tugend. Wir haben also noch immer nicht gefunden, was wir finden wollten. Doch vielleicht gelingt es uns ein andermal, dies zu finden; für heute wollen wir uns trennen, und es möge jeder für sich darüber nachdenken.

CXLI. (Plato Charmidēs).

Sōkratēs: Sage mir, mein lieber Charmidēs, ist es wahr, was deine Bekannten da von dir sagen, du seiest der Besonnenste unter allen Altersgenossen? Charmidēs: Ich weiß nicht, lieber Sōkratēs, was ich antworten soll. Sage ich nein, so würde ich diejenigen, die es von mir behaupten, Lügen strafen, sage ich ja, dürfte ich als unbescheiden gelten. Sō.: Schön gesprochen, lieber Charmidēs; doch können wir ja, wenn du willst, durch Unterredung eine Untersuchung anstellen, ob du die Besonnenheit besitzest oder nicht. Ch.: Was sollte uns hindern, dies auszuführen? Sō.: Du bist doch einverstanden, dass derjenige, dem die Besonnenheit innewohnt, auch wissen müsse, was Besonnenheit ist? Ch.: Möglich, dass ich es weiß. Sō.: Wohlan, so versuche nur, dies mit Worten wiederzugeben. Ch.: Die Besonnenheit scheint mir eine gewisse Bedächtigkeit zu sein in allen Handlungen. Sō.: Wir wollen gleich sehen, wie es mit deiner Antwort bestellt ist. Hältst du die Besonnenheit nicht für etwas Schönes? Ch.: Gewiss. Sō.: Gilt es nun in Bezug auf die körperlichen Thätigkeiten für schöner, sie langsam oder schnell zu verrichten? Ch.: Sie schnell zu verrichten. Sō.: Wie aber in Bezug auf die geistigen Thätigkeiten? Ist es nicht schöner,

schnell zu lernen, sich schnell zu erinnern, rasch zu begreifen? Ch.: Ohne Zweifel. Sō.: Also weder bei körperlichen noch geistigen Verrichtungen scheint das langsame und bedächtige Handeln wenigstens in den meisten Fällen schöner zu sein als das leichte und rasche. Ch.: Allerdings scheint es so. Sō.: Verliere nicht den Muth, lieber Charmidēs, sondern denke darüber nach und sage dann kurz und bündig, was dir die Besonnenheit zu sein scheint. Ch.: Ich möchte jetzt sagen, Besonnenheit sei gewissermaßen Schamhaftigkeit.

CXLII. Fortsetzung.

Sō.: Ei doch, lieber Charmidēs, weißt du denn nicht, dass Homēr sagt, Schamhaftigkeit sei nicht gut für einen darbenden Mann? Früher aber hast du in Übereinstimmung mit mir die Besonnenheit für etwas Gutes erklärt. Ch.: Allerdings. Sō.: Schamhaftigkeit könnte demnach wohl nicht Besonnenheit sein. Ch.: So scheint es wenigstens. Doch wie wäre es, lieber Sōkratēs, wenn wir die Besonnenheit dahin bestimmten, wie ich es schon einmal gehört habe, sie sei das Seinige thun? Sō.: Ah, das hat dich offenbar unser Kritias gelehrt. Kritias: Nein, beim Zeus, ich nicht. Sō.: Werde nicht ungehalten, lieber Kritias, daran liegt ja nichts, wir wollen aber untersuchen, ob etwas Wahres daran ist. Machen diejenigen, welche etwas machen, z. B. die Handwerker, nur ihre eigenen Sachen oder auch die anderer? Kr.: Gewiss auch die anderer. Sō.: Kann man dann sagen, Besonnenheit sei das Seinige thun? Kr.: Ja, lieber Sōkratēs, du scheinst das thun und machen und verrichten zu verwechseln. Z. B. kann etwas verrichten niemals als Schande gelten, wohl aber machen, wenn das Schöne dabei fehlt. Sō.: Mir kommt darauf nichts an, lieber Kritias, nur sage mir, ob du das Machen oder Thun des Guten für Besonnenheit hältst. Kr.: Gerade das ist Besonnenheit. Sō.: Also könnte derjenige, welcher etwas Böses thut, nicht besonnen sein? Kr.: Hast denn du eine andere Ansicht? Sō.: Aber, mein Lieber, es handelt sich ja nicht darum, was ich für eine Ansicht habe, sondern darum, was richtig ist. Sage mir nun, kann es denn nicht vorkommen, dass jemand etwas Gutes thut, ohne dass er es weiß? Er wäre dann besonnen und wüsste nicht, dass er es ist? Kr.: Das wird niemand zugeben dürfen, und sollte sich dies nach dem Gesagten herausstellen, würde ich lieber die früheren Reden berichtigen und jetzt etwa so sagen, die Besonnenheit sei das sich selbst Kennen. Darüber stehe ich dir nun Rede, wenn du das nicht zugeben willst.

CXLIII. Fortsetzung.

Sō.: Nicht auf das Wollen kommt es an, lieber Kritias, sondern auf das Können. Doch, ob ich dir beistimmen kann, wird die weitere Untersuchung zeigen. Wie nennst du also die Besonnenheit? Doch wohl eine Kenntnis, aber wessen denn? Kr.: Allerdings ist die Besonnenheit eine Kenntnis, und zwar eine Kenntnis ihrer selbst und der anderen Kenntnisse. Sō.: Wenn dem so wäre, lieber Kritias, so müsste die Besonnenheit auch die Kenntnis vom Gegentheil oder der Unkenntnis sein. Kr.: Das glaube ich. Sō.: Lassen wir das und betrachten die Sache weiter. Da die Kenntnis offenbar irgend eine Beziehung hat, indem sie die Kenntnis von etwas sein muss, wie z. B. das Sehen eine Beziehung hat zur Farbe und Gestalt des gesehenen Gegenstandes, so wird es sich fragen, ob die Kenntnis nur Beziehung auf sich haben könne. Oder glaubst du, lieber Kritias, dass es ein Sehen oder Hören gebe, das nur sich selbst sieht oder hört? Kr.: Nein, das ist nicht möglich. Sō.: So wird es sich wohl auch mit den übrigen Wahrnehmungen verhalten. Oder können wir annehmen, dass es eine Wahrnehmung von Wahrnehmungen und ihrer selbst gebe? Kr.: Gewiss nicht. Sō.: Und wie ist es denn bei Größenverhältnissen? Ist nicht etwas größer im Vergleich mit etwas anderen? Kr.: Jawohl. Sō.: Also im Vergleich mit etwas Kleinerem? Kr.: Natürlich. Sō.: Wenn nun das Größere keine Beziehung hätte zu etwas anderem außer zu sich, so müsste es größer sein und zugleich kleiner als es selbst. Ist dies nicht so? Kr.: Das würde allerdings daraus folgen. Sō.: Du siehst also, wie ungereimt eine solche Definition wäre. Demnach scheint es eine Kenntnis der Kenntnis nicht zu geben. Kr.: Ich weiß nichts dagegen einzuwenden. Sō.: Siehst du, lieber Kritias, wir beide sind nicht imstande zu ergründen, was die Besonnenheit ist. Und doch muss sie ein großes Gut sein, das denjenigen, der sie besitzt, glücklich macht. Wenn du nun, lieber Charmidēs, die Besonnenheit besitzest, so verschlägt es nichts, dass wir heute nicht herausbringen konnten, was sie sei; daran bin offenbar ich als schlechter Forscher schuld.

CXLIV. (**Plato Lysis**).

Sō.: Lieber Menexenos! Ich und Lysis da haben, wie du bemerkt haben wirst, uns schon längere Zeit unterhalten und sind nun auf einen Punkt gekommen, den wir beide nicht recht verstehen. Wir glauben nun, keinen besseren finden zu können als dich, uns darüber aufzuklären. Menexenos: Wohlan, saget, um was es sich handelt. Sō.: Von jeher war es

mein eifrigstes Bestreben, mir Freunde zu erwerben. Doch es ist mir nicht nur nicht gelungen, einen Freund zu erwerben, sondern ich weiß noch gar nicht, wie man das anstellen muss, um jemandes Freund zu werden. Doch möchte ich zuerst wissen, wenn jemand von einem geliebt wird, welcher von beiden der Freund des andern wird. Oder soll das keinen Unterschied machen? Men.: Das wird wohl keinen Unterschied machen. Sō.: Wirklich? Ist es denn nicht möglich, dass ein Liebender nicht wieder geliebt, ja vielmehr gehasst wird? Men.: Das kann vorkommen. Sō.: Wie werden wir in einem solchen Fall sagen, ist nur der Liebende Freund des anderen, oder besteht gar kein Freundschaftsverhältnis, wenn nicht beide einander lieben? Men.: Beim Zeus, du hast recht, darauf aufmerksam zu machen. Sō.: Auf diesem Wege werden wir, wie es scheint, nicht zum Ziele kommen. Lys.: Wir wollen doch die Untersuchung weiter führen. Sō.: Schön, lieber Lysis, dass du so eifrig zuhörst und an der Unterhaltung Antheil nimmst. Sage mir nun, was meint wohl der Dichter mit den Worten, dass ein Gott den Gleichen zum Gleichen geselle, natürlich als Freunde? Lys.: Ich glaube, was er spricht, ist wahr. Sō.: Auch ich lasse es gelten, wenn man dabei nur an die Guten denkt; denn die Schlechten dürften sich wohl nie wahre Freunde sein. Demnach wären nur die Guten einander Freunde? Lys.: So scheint es sich mir zu verhalten. Sō.: Wie aber, weswegen wird einer dem anderen Freund sein? Doch wohl nur des Nutzens wegen? Lys.: Das mag sein. Sō.: Ist nicht der Gute, insofern er gut ist, sich selbst genug, so dass er nach keinem Freunde Verlangen trägt? Lys.: Allerdings. Sō.: Wie sollen wir diesen Widerspruch lösen?

CXLV. Fortsetzung.

Sō.: Ja, die Sache wird noch sonderbarer, wenn man sie von einem anderen Gesichtspunkte aus betrachtet. Sagt denn nicht der Dichter, der Töpfer grolle dem Töpfer, der Sänger dem Sänger, der Bettler dem Bettler? Man könnte sogar das Gegentheil von dem, was wir früher zugestanden, behaupten, nämlich gerade das Entgegengesetzte strebe nach dem Entgegengesetzten, z. B. das Kalte nach dem Warmen, das Bittere nach dem Süßen. Und so könnte man in Bezug auf die Freundschaft sagen, ein Gleicher könne an dem Gleichen keinen Gefallen haben. Wie nun? Demnach wäre der Gute dem Guten nicht Freund? Men.: Nach deiner Rede scheint es so. Sō.: Und wiederum wäre die Freundschaft der Feindschaft Freund? Men.: Das wird man freilich nicht zugeben dürfen. Sō.: Das wäre allerdings ungereimt. Ich glaube auch, dass wir dem Guten an sich

freund sind. Man könnte zwar einwenden, das Gute werde nur wegen des Bösen geliebt, gleichsam ein Mittel gegen dasselbe. Allein gesetzt, es würde alles Böse aus der Welt entfernt, so würde es noch immer etwas geben, das uns lieb wäre und wornach wir strebten. Da wir nun nach dem verlangen, wessen wir bedürftig sind, dies aber gleichsam etwas uns Zukommendes oder Angehöriges ist, so scheint es fast, als ob wir endlich das gefunden hätten, wem wir freund sind, nämlich dem Angehörigen. Men.: Wahrhaftig, das ist gut gesprochen. Sō.: Wenn wir aber das Angehörige als eins und dasselbe mit dem Gleichen oder als etwas Verschiedenes erklären, so haben wir wieder einen Widerspruch mit dem vorher Gesagten, indem wir zugegeben haben, dass das Gleiche das Gleiche nicht begehrt, demnach der Gute dem Guten nicht freund ist. Men.: Ich weiß nichts weiter zu sagen. Sō.: Lieber Lysis und Menexenos! Wenn es uns auch nicht gelungen ist, zu definieren, was ein Freund ist, so wollen wir doch einander freund bleiben.

CXLVI. (Plato Protagoras).

Sōkratēs erzählt uns in dem Dialoge, der den Titel „Prōtagoras" führt, Folgendes: Eines Tages kam jemand in aller Frühe zu mir und klopfte gar stark an die Thüre. Ich wusste zwar nicht, wer etwa so früh von mir etwas wünsche, befahl aber trotzdem meinem Burschen, die Thüre zu öffnen. Als die Thüre geöffnet war, trat in hastiger Eile ein Mann ein und rief mich beim Namen. Ah, sagte ich, das ist Hippokratēs: denn ich erkannte sofort seine Stimme. „Was gibts Neues?" sagte ich weiter, indem ich aufstand und ihm entgegengieng. „O Sōkratēs," sagte er, „ich habe dir heute etwas Gutes zu melden." „Wohlan," erwiderte ich, „was könntest du mir denn Gutes melden?" „Weißt du denn noch nicht," antwortete er, „dass Prōtagoras da ist?" „Ja, beim Zeus," sagte ich, „das weiß ich schon lange, er ist doch schon vorgestern angekommen. Das wusstest du nicht?" fragte ich. „Nein", antwortete er, „ich habe es erst gestern erfahren; es war aber schon spät, und so wollte ich dich nicht mehr stören. Heute aber konnte ich kaum den anbrechenden Morgen erwarten, um es dir gleich mitzutheilen." Da sagte ich: „Aber was willst du denn von Prōtagoras?" Er aber entgegnete: „Da er so weise ist, wünschte ich sehr, dass er auch mich weise mache. Ich würde kein Geld sparen. Möchtest du mich nicht sogleich zu ihm begleiten, da ich den Mann nicht kenne?" Ich aber erwiderte ihm: „O ja, lieber Freund, warum denn nicht? Doch warten wir lieber ein wenig, bis es vollständig Tag wird; wir können ja unter-

dessen im Hofe spazieren gehen.“ Wir giengen nun in den Hof und unterhielten uns über verschiedene Dinge, bis es uns Zeit schien, den Prōtagoras aufzusuchen.

CXLVII. Fortsetzung.

Als Sōkratēs und Hippokratēs zur Thüre des Hauses kamen, wo Prōtagoras eingekehrt war, pochten sie an diese. Der Thürsteher öffnete zwar die Thüre, schlug sie aber gleich wieder zu, wohl in der Meinung, die beiden seien gleichfalls Sophisten, wie solche in großer Zahl zu kommen pflegten. Erst, als sie versicherten, sie seien keine Sophisten, sie seien nur gekommen, den Prōtagoras zu sehen und mit ihm zu sprechen, wurde ihnen die Thüre geöffnet. Als sie nun eingetreten waren, sahen sie den Prōtagoras herumgehen unter Begleitung einer großen Zahl von Zuhörern, die er von allen Städten, durch die er gezogen war, mitgebracht hatte. Nachdem sie sich den Prōtagoras und seine Begleiter genau angesehen hatten, giengen sie auf Prōtagoras zu und Sōkratēs sprach im Namen des Hippokratēs: „Lieber Prōtagoras, ich bringe dir da einen jungen Mann, der ein Verlangen darnach trägt, dein Schüler zu werden und mit dir zu verkehren. Nur möchte er gerne vorher wissen, welchen Nutzen er von dem Umgange mit dir haben wird.“ Da sagte Prōtagoras: „Wohlan, setzen wir uns hier zusammen, ich will dem jungen Manne da auseinandersetzen, was er von mir lernen wird, wenn er mein Schüler geworden ist.“ Da griffen alle, welche in der Begleitung des Prōtagoras waren, nach Sitzen und Bänken und setzten sich neben den Prōtagoras hin, voll Begierde, eine schöne Rede von einem so weisen Manne, wie Prōtagoras war, zu hören. Prōtagoras aber war sichtlich sehr erfreut, seine Weisheit vor einer so auserwählten Gesellschaft glänzen lassen zu können, und begann also:

CXLVIII. Fortsetzung.

„Junger Mann! Wisse zunächst, dass du durch den Umgang mit mir alle Tage besser werden wirst.“ Da fiel ihm Sōkratēs ins Wort und sagte: „Lieber Prōtagoras, das ist ja natürlich und das weiß auch der junge Mann da, dass er durch den Verkehr mit dir besser wird. Aber sage uns doch, worin er besser werden soll.“ Da sagte Prōtagoras: „Du zeigst, lieber Sōkratēs, dass du zu fragen verstehst, deswegen macht es mir Vergnügen, zu antworten. Meine Schüler lernen bei mir Wohlberathenheit in allen Angelegenheiten.“ Und Sōkratēs fragte, gleichsam erstaunt: „Was du da versprichst, ist doch wohl dasselbe, wie wenn du dich erbötest, Männer zu guten Staatsbürgern zu machen?“ „Gewiss, das ist dasselbe,“ antwortete Prōtagoras. Da sagte Sōkratēs: „Du siehst, lieber Prōtagoras, wie weit du mir in der Weisheit voraus bist; ich war nämlich bis jetzt der Meinung, die Staatskunst sei nicht lehrbar, und schloss dies aus manchen anderen Gründen, besonders aber daraus, dass unsere weisesten Staatsmänner, z. B. Periklēs, ihre Söhne in allen übrigen Künsten unterrichten ließen, in der Staatskunst aber sie weder selbst unterrichteten, noch anderen zur Unterweisung übergaben, offenbar weil diese Kunst nicht lehrbar sei. Nachdem aber du, ein so weiser und verständiger Mann, das Gegentheil behauptest, muss ich dir wohl glauben. Doch würdest du mir und, wie ich annehmen darf, auch allen Anwesenden da einen Gefallen erweisen, wenn du zeigtest, dass die Tugend lehrbar ist.“ Da erzählte nun Prōtagoras zuerst einen Mythos von Promētheus und Epimētheus in Betreff der Vertheilung der Gaben an die einzelnen Geschöpfe. Dann aber suchte er das Bedenken, das Sōkratēs vorgebracht hatte, zu zerstreuen, indem er ungefähr Folgendes sprach:

CXLIX. Fortsetzung.

„Fürs erste, lieber Sōkratēs, betrachten alle an Bildung hervorragenden Völker, nicht zum mindesten aber die Athēner, die Tugend als lehrbar. Wenn dem nicht so wäre, würden sie nicht diejenigen bestrafen, die etwas verbrochen haben, da doch wohl niemand straft bloß der Strafe willen, sondern dass der, welcher gefehlt hat, gebessert werde. Was sodann die berühmten Männer betrifft, genügt es wohl, daran zu erinnern, dass ja auch sie ihre Kinder vom zartesten Alter an belehren und zurechtweisen. Wenn sie dann größer geworden sind, so ist es außer der Mutter und dem Vater besonders der Aufseher, der die Jungen darauf aufmerksam macht, was sie zu thun und zu lassen haben. Folgen sie nicht, werden sie gerügt und bestraft. Kommen sie nun in das Alter, in dem sie lernen können, werden sie in die Schule geschickt, wo sie besonders angehalten werden, den berühmten Männern, von denen man ihnen erzählt, nachzustreben und selbst möglichst tüchtig zu werden. Dies alles aber thun sie nur in der Voraussetzung, dass die Tugend lehrbar ist. Freilich kommt es manchmal vor, dass die Söhne edler Väter missrathen. Da sind aber nicht die Väter schuld, sondern die schlechte Naturanlage dieser Söhne. Hiemit, glaube ich, dürften deine Zweifel, lieber Sōkratēs, in Betreff der Lehrbarkeit der Tugend gelöst sein.“ Als Prōtagoras so gesprochen hatte, saßen alle wie bezaubert da, und keiner wagte es, ein Wort zu reden, weil jeder glaubte, Prōtagoras werde noch weiter sprechen. Endlich sammelte sich Sōkratēs und wandte sich zum Prōtagoras mit den Worten:

CL. Fortsetzung.

„Lieber Prōtagoras! Was ich soeben von dir gehört habe, ist mir viel wert. Doch nur um eine Kleinigkeit möchte ich dich noch fragen, was du ja leicht beantworten wirst, da du nicht bloß tüchtig bist, lange Reden zu halten, sondern auch geschickt, Fragen zu stellen und kurz zu beantworten. Sage mir, ob Gerechtigkeit, Besonnenheit und Frömmigkeit Theile der Tugend sind und inwieferne.“ Prōtagoras aber erwiderte: „Das sind allerdings Theile der Tugend, die von einander in gewisser Beziehung verschieden, in etwas aber doch ähnlich sind, wie denn alle Dinge eine gewisse gegenseitige Ähnlichkeit und Verschiedenheit haben.“ Darauf sagte Sōkratēs: „Wie sagst du? Sollen die Gerechtigkeit und Frömmigkeit nur eine gewisse Ähnlichkeit haben?“ Prōtagoras gab eine ausweichende Antwort. Man sah, dass er am liebsten diese Unterredung aufgegeben hätte. Sōkratēs fragte ihn jedoch in sanftem Tone weiter, ob nicht jedes Ding nur ein Entgegengesetztes habe, wie das Schöne das Häßliche, das Gute das Böse. Prōtagoras gab dies zu. Sōkratēs machte nun den Prōtagoras auf den Widerspruch aufmerksam, der bei dieser Annahme nothwendig entstünde. Wenn nämlich jedes Ding nur ein Entgegengesetztes habe, so sei der Weisheit z. B. die Thorheit entgegengesetzt. Nach der früheren Behauptung aber, welche die Theile der Tugend als unter sich verschieden und einander unähnlich setzte, wäre der Weisheit auch die Besonnenheit als verschiedener Theil der Tugend entgegengesetzt. Prōtagoras war nun so in Verlegenheit, dass er nicht mehr antworten wollte. Erst als Sōkratēs, um ihm wieder Muth zu machen, die leichte Frage aufwarf, ob er das gut nenne, was keinem Menschen oder was überhaupt nicht nütze, ergriff Prōtagoras die Gelegenheit und zählte in längerer Rede unter dem Beifall der Versammlung verschiedene Dinge auf, die dem einen Dinge nützlich, dem anderen schädlich seien.

CLI. Fortsetzung.

Sōkratēs sagte darauf, er sei ein vergesslicher Mensch, er könne daher langen Reden nicht folgen; am Ende einer so weit ausgesponnenen Rede habe er vergessen, was zu Anfang gesagt worden sei. Wolle Prōtagoras in kurzen Fragen und Antworten sich mit ihm unterreden, sei er bereit, sonst müsse er es aufgeben. Prōtagoras erwiderte gereizt, er werde so antworten, wie es ihm gut dünke. Auf das hin schützte Sōkratēs einen dringenden Gang vor und erhob sich, um fortzugehen. Nur mit Mühe konnte er von den Anwesenden bewogen werden, zu bleiben. Damit aber die Unterredung den richtigen Fortgang nehme, erbot sich Sōkratēs, dem Prōtagoras vorerst das Fragen zu überlassen und ihm so zu antworten, wie er glaube, dass man antworten müsse. Wenn dann Prōtagoras mit seinen Fragen zu Ende sei, solle er wieder auf seine Fragen antworten. Anfangs sträubte sich Prōtagoras dagegen, schließlich mochte er sich doch schämen, Ursache zu sein, dass keine Unterhaltung zustande käme, und willigte ein. Da die Auslegung der Dichter ein wesentlicher Theil der Bildung sei, legte Prōtagoras dem Sōkratēs das Gedicht des Simōnidēs auf den Skopas vor, worin das wahrhaft Gute geschildert wird. Prōtagoras behauptete nun, dass Simōnidēs sich widerspreche, wenn er den Pittakos tadle, weil dieser gesagt, es sei schwer, ein guter Mann zu sein, selbst aber dasselbe sage, es sei schwer, ein guter Mann zu werden. Um Zeit zu gewinnen zum Nachdenken, forderte Sōkratēs den Prodikos auf, den Prōtagoras zu widerlegen. Prodikos gieng darauf ein, indem er das „Werden“ und „Sein“ unterschied. Dann, meinte Prōtagoras, sei der Dichter noch lächerlicher, wenn er das Gutwerden für schwer halte, das Gutsein aber, das Allerschwierigste, für leicht.

CLII. Fortsetzung.

Nun versuchte Sōkratēs in längerer Rede, seine Ansichten über das genannte Lied darzulegen. Simōnidēs habe, eifersüchtig auf den Ruhm des Pittakos, eines der berühmtesten der sieben Weisen, diesen Ausspruch des Pittakos in seinem Gedichte bekämpfen wollen in der Meinung, er werde sich von Seite seiner Zeitgenossen und der Nachwelt großen Ruhm erwerben, wenn ihm dies gelinge. Der Sinn des ganzen Gedichtes wurde daher von Sōkratēs dahin bestimmt, ein vollkommen guter Mann zu werden sei wahrhaftig schwer, aber doch möglich, hingegen vollkommen gut zu sein und es unveränderlich zu bleiben übersteige des Menschen Kraft und komme nur den Göttern zu; denn der Gute könne durch Unglücksfälle auch schlecht werden, der Schlechte dagegen sei immer schlecht. Das Gutsein also komme nur den Göttern zu, sowie das Schlechtsein den Schlechten, das Werden aber sowohl dem Guten, der zuvor schlecht war, als dem Schlechten, der zuvor gut war. Hierauf erhob sich Hippias und lobte zwar die Rede des Sōkratēs, erklärte aber zugleich, auch er habe eine schöne Rede über dasselbe Gedicht in Bereitschaft, wenn man ihn hören wolle. Alkibiadēs jedoch bat ihn, er möge seine Rede auf ein andermal aufsparen und für heute den Prōtagoras und Sōkratēs das Gespräch fortsetzen lassen. Sōkratēs überließ nun dem Prōtagoras die Wahl, zu fragen oder zu antworten, meinte aber, dass die Erklärung von Gedichten keinen passenden Gegenstand für eine

Unterhaltung bilde, man möge vielmehr aus sich selbst schöpfend das Gespräch fortsetzen. Prōtagoras weigerte sich abermals, die Unterredung fortzuführen, bis er schließlich doch den Bitten anderer nachgeben musste.

CLIII. Fortsetzung.

Sōkratēs erklärte nun, um den Prōtagoras wieder zu gewinnen, er unterhalte sich am liebsten mit ihm, damit er von ihm belehrt werde. Sodann gieng er auf die frühere Frage zurück, ob die Tugenden nur verschiedene Benennungen einer Tugend seien, oder ob jede, von der anderen verschieden, ein besonderes Vermögen besitze. Prōtagoras antwortete, mit Ausnahme der Tapferkeit seien sich die Tugenden ähnlich; Tapferkeit aber und Muth fänden sich sehr häufig auch bei den ausgelassensten und ungerechtesten Menschen. Auf die weitere Frage des Sōkratēs, ob die einer Sache Kundigen sie mit größerem Muthe unternehmen als die Unkundigen, entgegnete dann Prōtagoras, dass diejenigen, die etwas, ohne Kenntnis davon zu haben, dreist beginnen, nicht tapfer und muthig, sondern tollkühn seien. Daraus zog nun Sōkratēs seinerseits den Schluss, dass die Tapferkeit mit der Weisheit eins sei, demnach den anderen Tugenden nicht entgegengesetzt werden könne. Prōtagoras wollte das nicht recht zugeben, sondern einen Unterschied machen zwischen Tapferkeit und Dreistigkeit. Sōkratēs fragte weiter, ob Prōtagoras das angenehme Leben gut und das unangenehme böse nenne, worauf Prōtagoras antwortete, nicht alles Angenehme sei gut, sowenig als das Schmerzliche böse sei. Die Frage des Sōkratēs, ob das Vergnügen selbst gut sei, beantwortete Prōtagoras, vorsichtig gemacht, vorläufig nicht, erbot sich aber, die Sache mit Sōkratēs zu untersuchen; dann könne er erst sagen, ob er die Frage bejahen oder verneinen müsse.

CLIV. Fortsetzung.

Darauf fragte Sōkratēs, ob dem Prōtagoras die Erkenntnis auch so, wie den meisten Menschen, als etwas Niederes oder bloß Dienendes erscheine, oder im Gegentheil als das Kräftige und Herrschende. Als nun Prōtagoras die Erkenntnis oder Weisheit als das Wichtigste von allem erklärte, bemerkte Sōkratēs, man mache aber trotzdem die Wahrnehmung, dass selbst diejenigen, die das Beste sehr wohl erkennen, nicht darnach handelten, indem sie erklärten, Lust oder Schmerz zwängen sie, anders zu handeln. Damit wollten sie offenbar sagen, die Lust oder das Angenehme sei etwas Böses. Das Angenehme könnten sie aber doch nicht wegen des Vergnügens, das es in der Gegenwart gewähre, böse nennen, sondern nur wegen der schlimmen Folgen, sowie sie das Gute, wenn es mit Unlust oder Schmerz verbunden ist, deshalb peinlich nenneten, in Rücksicht auf die wohlthätigen Folgen aber gut. Die Menschen bezögen also alles auf Lust und Unlust als den endlichen Erfolg, und dadurch, dass sie etwas in Beziehung auf die erste gut, in Beziehung auf die letztere böse nenneten, erklärten sie die Lust selbst für das Gute und die Unlust für das Böse. Beide wögen sie gegeneinander ab und berechneten sie nach ihrem Erfolge: Das Vergnügen z. B. nenneten sie schlimm, das uns größerer Lust, als die gegenwärtige sei, beraube oder das uns Schmerzen verursache, die größer seien, als die in ihm enthaltene Lust; den Schmerz aber gut, der von größerem Schmerze befreie, als der gegenwärtige sei, oder ein Vergnügen schaffe, das größer sei, als die gegenwärtige Unlust.

CLV. Fortsetzung.

Auf diese Weise, meinte Sōkratēs, müsse auch jene Behauptung, der Mensch handle böse, das Gute wohl erkennend, aber von Lust beherrscht, auf das Verhältnis des Guten zum Bösen bezogen und so verstanden werden, dass der so Handelnde statt eines kleineren Gutes ein größeres Übel erwähle. Dieses alles beruhe demnach auf Vergleichung des Angenehmen und Unangenehmen in Rücksicht auf das Mehr oder Weniger, Größere oder Kleinere, Nahe oder Ferne. Sowie nun die Messkunst die Größe und Kleinheit der Körper nach der Wirklichkeit, nicht nach dem trügerischen Scheine bestimme, so könne auch nur eine Kunst oder Wissenschaft das Gute und Böse oder Angenehme und Unangenehme in Rücksicht auf ihr gegenseitiges Verhältnis bestimmen; folglich wäre die Erkenntnis und Wissenschaft das Höhere, welches die Lust, sowie alles übrige bestimme und beherrsche. Der Satz also, der Mensch handle, das Gute erkennend, doch böse, von Lust beherrscht, könne nur soviel bedeuten, der Mensch handle böse aus Mangel an Erkenntnis oder Wissenschaft, und von Lust sich beherrschen lassen heiße nichts anderes, als aus Unwissenheit oder Unverstand ein kleineres Gut statt des größeren wählen, sich selbst beherrschen aber weise sein. Der Verständige werde demnach immer zwischen dem Guten und Bösen richtig zu wählen wissen und nie unter zwei Übeln das größere statt des kleineren ergreifen; auch werde niemand freiwillig das Böse wählen und es aufsuchen, wenn er es für böse halte. Die Behauptung des Prōtagoras also, dass die Tapferkeit von den anderen Tugenden verschieden sei, weil oft die unwissendsten, ungerechtesten und ausgelassensten Menschen die muthigsten seien, könne nicht für richtig befunden werden, weil niemand das, was er für furchtbar und gefährlich halte, freiwillig unternehme.

CLVI. Fortsetzung.

Sōkratēs forderte nun alle Anwesenden auf, zu erklären, ob er wahr gesprochen oder nicht, und alle stimmten ihm bei. Nur Prōtagoras machte noch die Einwendung, der Tapfere und der Feige unterschieden sich darin, dass dieser vor dem sich scheue, was der Tapfere unternehme, z. B. vor dem Kriege. Darauf bemerkte Sōkratēs, in den Krieg gehen sei doch schön, folglich gut und angenehm, da das Gute und Angenehme eins seien; also könne der Feige feige handeln nur aus Unverstand und Unkenntnis dessen, wovor er sich scheue und was er für furchtbar oder schlimm halte, da es doch gut und schön sei. Folglich gründe sich die Tapferkeit auf richtige Erkenntnis des Furchtbaren und Nichtfurchtbaren, die Feigheit auf Unkenntnis. Werde dies aber als richtig erkannt, so sei die Tapferkeit Weisheit, die Behauptung sonach falsch, dass die unverständigsten Menschen die tapfersten seien. Da Sōkratēs sah, dass Prōtagoras ärgerlich sei, suchte er ihn wieder zu besänftigen mit der Versicherung, der Zweck seiner Untersuchung sei bloß dieser, zu finden, ob die Tugend lehrbar sei oder nicht. Sei diese, fügte Sōkratēs hinzu, Erkenntnis oder Wissenschaft, wie früher behauptet worden, so sei sie ohne Zweifel lehrbar, und sowohl Sōkratēs als Prōtagoras widersprächen sich, jener, weil er zuerst behauptet, sie sei nicht lehrbar und doch später sie für Erkenntnis erklärt habe, und dieser, weil er sie zuvor für lehrbar erklärt und jetzt nicht zugeben wolle, dass sie Erkenntnis sei. Hiemit hatte die Unterredung ein Ende.

CLVII. (**Plato Gorgias**).

Wie Prōtagoras, das Haupt der attischen Sophisten und Rednerschule, in dem Gespräche, das seinen Namen führt, als Tugendlehrer geprüft wird, so wird in unserem Dialoge der Wert der Redekunst des Gorgias, des Begründers der italischen oder sicilischen, mit der Sophistik verbundenen Schule der Rhetorik untersucht. Wir wollen im Folgenden die Hauptgedanken dieses Gespräches in aller Kürze anführen. Sōkratēs fragt den Gorgias, was für eine Kunst er betreibe. Da Gorgias augenblicklich ermüdet ist, antwortet statt seiner Pōlos, Gorgias betreibe die schönste der Künste. Sōkratēs macht den Pōlos auf das Ungehörige seiner Antwort aufmerksam, insoferne er, statt zu sagen, worin des Gorgias Kunst bestehe, sie nur als treffliche rühme, wornach niemand gefragt oder was niemand bestritten habe; zugleich bittet er den Gorgias, er möge lieber selbst antworten. Gorgias erklärt sich dazu bereit und beantwortet die erste Frage, welcher Kunst er kundig sei, dahin, dass es die Redekunst sei. Da richtet

nun Sōkratēs die zunächst liegende Frage an ihn, was die Redekunst sei und womit sie sich beschäftige. Nach verschiedenen ungenügenden Versuchen erklärt endlich Gorgias, seine Redekunst sei eine solche, die dem Redner Freiheit und Macht im Staate verschaffe durch Überredung des Volkes in dem, was gerecht ist. Sie bewirke auch, dass man in allen Angelegenheiten dem Redner mehr glaube als den Sachverständigen, und sie wende ihre Kraft bei Anklage und Vertheidigung zum Vortheile der Freunde an. Wenn ein Schüler ungerecht würde, so sei dies nicht die Schuld des Lehrers. Sōkratēs findet darin Widersprüche: der Redner solle das, was gerecht ist, wissen und auch lehren, wodurch er und der Schüler gerecht würden, und doch solle der Schüler auch ungerecht werden können.

CLVIII. Fortsetzung.

Da ergreift Pōlos, der seinen Lehrer in die Enge getrieben sieht, hitzig das Wort und tadelt auf der einen Seite den Gorgias, dass er sich aus Scham von Sōkratēs das Geständnis, der Redner müsse die Kenntnis des Gerechten besitzen, habe abpressen lassen, und auf der anderen Seite den Sōkratēs, dass er dergleichen verfängliche Fragen zu stellen liebe, die den Gegner bloßstellten. Er will nun das Gespräch fortführen, und Sōkratēs gestattet ihm, von dem bereits Zugestandenen zurückzunehmen, was ihm beliebe. Auch möge er, wenn er es vorziehe, selbst die Fragen stellen. Damit ist Pōlos einverstanden und richtet die Frage an Sōkratēs, wofür er die Redekunst erkläre. Sōkratēs antwortet, er halte die Rhetorik für gar keine Kunst, sondern nur für eine Erfahrung oder Fertigkeit und für eine Schmeichelei, ein Schatten- oder Trugbild der Staatskunst. Dagegen stellt er vier wahre Künste auf: Turnkunst und Heilkunst, Gesetzgebungskunst und Rechtspflege, und ihnen gegenüber vier Schmeichel- oder Scheinkünste: Putzkunst und Kochkunst, Sophistik und Redekunst. Demnach behauptet Sōkratēs, dass jene Redner nicht eben zu achten seien und dass sie auch im Staate nicht viel vermögen, wenn doch die Macht dem, der sie übt, etwas Gutes verschaffen solle. Vielmehr seien diejenigen elend und bedauernswert, welche unrecht zu thun die Macht haben und sie dazu benützen. Ja Sōkratēs stellt sogar die Sätze auf, unrecht thun sei ein größeres Übel, als unrecht leiden, ferner, wer für ein Unrecht gestraft werde, sei weniger unglücklich, als wer ungestraft davonkomme. Dagegen führt Pōlos zum Beweise, dass diese Sätze unrichtig seien, ein Beispiel von einem schlechten aber glücklichen Manne an. Nun macht sich Sōkratēs an die Begründung seiner Behauptungen.

CLIX. Fortsetzung.

Da Pōlos auf Sōkratēs' Frage das Unrechtthun für häſslicher erklärt, behauptet Sōkratēs, dann müſſe das Unrechtthun auch übler sein, denn schön und gut, häſslich und schlecht seien doch einerlei. Das Schöne werde mit Rücksicht darauf schön genannt, daſs es eine Lust errege oder einen Nutzen bringe oder beides zugleich. Ebenso das Häſsliche in Hinsicht des Gegentheiles, indem es Schmerz oder Schädliches bereite. Wenn nun unrecht thun häſslicher sei, so müſſe es mehr Schmerz oder Nachtheil oder beides mit sich führen als unrecht leiden. Da es an Schmerz das Unrechtleiden nicht übertreffe, so könne es dies nur durch den Nachtheil thun; folglich wäre unrecht thun ein größeres Übel, als unrecht leiden. Sōkratēs begründet sodann den anderen Satz, es sei ein größeres Übel, für ein Unrecht ungestraft bleiben, als Strafe erleiden. Wer gerecht gestraft werde, erleide auch Gerechtes, und da gerecht immer schön sei, auch Schönes und somit Gutes. Wer Gutes erfahre, habe Nutzen davon, der Strafe Leidende den Nutzen, daſs er von der Schlechtigkeit der Seele oder der Ungerechtigkeit befreit werde, diese sei aber das schlimmste Übel. Wie ein Kranker, der sich der ärztlichen Behandlung nicht unterziehe und demnach sein Übel behalte, unglücklicher sei als der Kranke, der durch die Hilfe des Arztes von seinem Übel befreit werde, so sei auch der Seelenkranke glücklicher, welcher sich der strafenden Gerechtigkeit unterwerfe, und so vom Übel der Seele befreit werde. Am schlechtesten aber lebe, wer nicht von der Ungerechtigkeit befreit werde. Welchen Nutzen, fragt nun Sōkratēs, soll die Redekunst haben? Wenn sie uns selbst oder andere über das Unrechtthun vertheidigte und von der Strafe befreite, so brächte sie den größten Schaden. Dies gesteht auch Pōlos zu. Sōkratēs folgert nun daraus, daſs die Redekunst das Unrechte anklagen und zur Besserung die Strafe herbeiführen müſſe. Dies erklärt Pōlos für einen Unsinn, kann aber nicht umhin, einzuräumen, daſs, wenn jenes zugestanden wird, auch dieses daraus folge.

CLX. Fortsetzung.

Nun mischt sich als dritter Kalliklēs in die Unterredung und drückt seinen Zweifel darüber aus, daſs Sōkratēs das ernstlich gemeint habe; denn die von ihm ausgesprochenen Grundsätze seien den im Leben beobachteten geradezu entgegengesetzt. Er beschuldigt den Sōkratēs, daſs er nur darauf ausgehe, die andern in Widersprüche zu verwickeln und zu Zugeständnissen zu bewegen. So eben den Pōlos wie vorher den Gorgias, wozu er sich als Mittel der Scham bedient habe. Sōkratēs verwechsle und schiebe

einander unter das der Natur und das den Gesetzen Gemäße. Nach der Natur sei das Unrechtthun besser als das Unrechtleiden, und der Edle und Tüchtige müſſe mehr haben als der Geringe und Schwache. Dann erklärt er das Philosophieren für einen Mann als schädlich und schmachvoll und ermahnt den Sōkratēs, davon abzulassen und Höherem nachzustreben. Nachdem Sōkratēs in seiner Erwiderung ironisch den Kalliklēs gebeten, ihn über seinen Beruf auch ferner zurechtzuweisen und zu belehren, da gerade er die nöthigen Eigenschaften hiezu besitze, Kenntnis, Wohlwollen und Freimuth, erklärt er, er wolle zunächst über jenen Satz des natürlichen Rechtes, daſs der Bessere über den Geringeren herrsche und der Überlegene mit Gewalt das der Schwächeren an sich reißen dürfe, ins Klare kommen. Auf die Frage des Sōkratēs, ob mächtiger, besser und stärker gleich seien, bejaht dies Kalliklēs. Dann wären aber doch, meint Sōkratēs, die vielen von Natur mächtiger als der eine, dem sie Gesetze geben, und der vielen Gesetze wären die der Mächtigeren, also auch des Besseren und dann des Schöneren. Da nun die vielen festsetzten, das Gerechte sei das Gleiche zu haben und unrecht thun schmählicher als unrecht leiden, so sei dies demnach nicht nur gesetzlich, sondern auch natürlich so. Die vorige Behauptung des Kalliklēs, Gesetz und Natur seien verschieden, erweise sich folglich als falsch.

CLXI. Fortsetzung.

Kalliklēs wirft dem Sōkratēs vor, daſs er nur auf Worte Jagd mache; er habe ja doch die Überlegenen für die Besseren erklärt und das seien die Verständigeren, und diesen gebüre es, mehr zu haben als die anderen. Weiter behauptet Kalliklēs, daſs die Staatsmänner und Herrscher thöricht wären, wenn sie sich nicht alles erlaubten, da die Glückseligkeit in der Befriedigung der Begierden bestehe und das Angenehme und Gute eins sei. Wenn dem so wäre, wendet Sōkratēs ein, so wäre in der That das Leben elend, und dann gliche wirklich der Theil der Seele, in welchem die Begierden ihren Sitz hätten, einem durchlöcherten Fasse, das sich nicht füllen lasse. Kalliklēs dagegen bleibt bei seiner Behauptung, je größer und häufiger die Genüſſe, um so angenehmer und glücklicher sei das Leben. Dann, meint Sōkratēs ironisch, müſsten auch die glücklich leben, welche infolge von Krätze fortwährend kratzen können. Nun geht Sōkratēs an die Widerlegung der Ansicht des Kalliklēs, daſs das Angenehme oder Ergötzliche und Gute identisch sei. Fürs erste, wenn Kalliklēs einerseits behaupte, daſs das Ergötzliche und das Gute eins und dasselbe sei, anderseits aber ersteres und Erkenntnis und Mannhaftigkeit für von einander verschieden

erkläre, so reime sich das nicht, insoferne Erkenntnis und Mannhaftigkeit etwas Gutes seien. Sodann setzt Sōkratēs auseinander, dass alle Gegensätze, wie Gesundheit und Krankheit, Gutes und Böses nicht zu gleicher Zeit bei einem anwesend sein können, sondern dass das eine entweiche, wenn das andere eintrete. Wenn sich also etwas finde, was der Mensch zugleich verliere und zugleich behalte, könne dies nicht das Gute und Böse sein. Nun sei aber die Begierde etwas Beschwerde Verursachendes und daher unangenehm, die Befriedigung derselben dagegen angenehm; diese finde aber statt, während die Begierde ebenfalls stattfinde. Wenn z. B. der Durstige trinke, so empfinde er als Durstiger etwas Unangenehmes und zugleich als Trinkender etwas Angenehmes. Demnach könne man unangenehme und zugleich angenehme Empfindungen haben; dagegen könne man nicht zugleich sich übel und wohl befinden, folglich sei das Angenehme nicht mit dem Guten identisch.

CLXII. Fortsetzung.

Ferner, fährt Sōkratēs fort, höre mit der Sättigung zugleich die Begierde auf, also mit dem Angenehmen zugleich das Unangenehme; mit dem Gute höre aber das Üble nicht auf, es könne daher auch deshalb das Gute mit dem Angenehmen und das Üble mit dem Unangenehmen nicht eins und dasselbe sein. Endlich führt Sōkratēs noch ins Treffen, der Gute sei gut durch das Inwohnen des Guten, sowie der Schöne schön sei durch das Inwohnen der Schönheit; die Verständigen und Mannhaften seien gut, diese könnten ebensowohl vergnügt als betrübt sein, also angenehme und unangenehme Empfindungen haben, nicht minder aber auch die Unverständigen und Feigen, es seien daher ebensowohl die Guten als die Schlechten vergnügt und betrübt. Da nun die Guten durch Inwohnen des Guten gut, die Schlechten durch Inwohnen des Schlechten schlecht seien, das Gute aber die angenehmen Empfindungen, das Schlechte die unangenehmen Empfindungen seien, so seien auch die Vergnügten gut, die Betrübten aber schlecht. Da nun die Verständigen und Mannhaften gut, die Unverständigen und Feigen schlecht seien, diese alle aber vergnügt und betrübt sein könnten, so folge aus der Behauptung des Kalliklēs, dass der Gute schlecht und der Schlechte gut sein könne, was doch absurd sei.

CLXIII. Fortsetzung.

Kalliklēs, der sich widerlegt sieht, muss zugestehen, dass es gute und schlechte Genüsse gebe, und dass alles, also auch das Angenehme, nur des Guten wegen da ist. Zu unterscheiden aber, welche Vergnügungen gut und welche schlecht sind, behauptet Sōkratēs, sei Kenntnis erforderlich. Die

wahren Künste nun erkenneten den Grund eines Jeglichen und gäben Rechenschaft von dem, was sie thun, während die Afterkünste, die nur Erfahrungen oder Fertigkeiten seien, ohne alle Kenntnis und Einsicht das Vergnügen erstrebten. Außerdem gebe es noch gewisse auf die Seele sich beziehende Bestrebungen, die man schmeichlerische Künste nennen könne, insofern sie einzig nur auf Ergötzung der Seele abzielten, nicht das Beste derselben bezweckten. Dazu gehöre auch die Redekunst. Die Redner erstrebten, unbekümmert um die Besserung des Volkes, nur den eigenen Vortheil und verlören das allgemeine Beste aus den Augen. Dagegen werde der gute, kunstverständige Redner es darauf absehen, Gerechtigkeit und Besonnenheit und die übrigen Tugenden in den Seelen seiner Zuhörer zu erwecken, Zügellosigkeit aber und überhaupt alle Untugend zu entfernen. Wie dem kranken Körper der unbeschränkte Genuss von jeglicher Art Speisen und Getränke nichts nütze, sondern schade, so der Seele die ungehinderte Befriedigung der Begierden oder die Zügellosigkeit. Keiner der früheren noch der gegenwärtigen Redner habe auch die Bürger besser gemacht und den Staat dadurch gut. Dazu bedürfe es einer anderen Kunst.

CLXIV. Fortsetzung.

Kalliklēs, missmuthig, weil er sich nun gänzlich aus dem Felde geschlagen sieht, weigert sich, die Unterredung mit Sōkratēs fortzusetzen; auf die Bitten jedoch besonders des Gorgias setzt Sōkratēs die Untersuchung eine Zeitlang allein fort, indem er selbst die Rolle des Antwortenden übernimmt. Die anderen sollen aber da, wo sie finden, dass es mit der Wahrheit nicht übereinstimmt, ihn widerlegen. Er fasst nun zunächst alles bisher Erörterte kurz zusammen: das Angenehme und Gute ist verschieden, und das Angenehme ist des Guten wegen zu thun. Angenehm aber ist, wodurch wir erfreut, gut, wodurch wir gut werden; gut aber wird etwas durch irgend eine Tugend, eine eigenthümliche Ordnung. Eine so gefügte Seele ist besser als eine ungeordnete, und jene, die geordnete, ist vernünftig, und die vernünftige ist gut. Die entgegengesetzte Beschaffenheit ist dann schlecht. Der Vernünftige thut gegen Menschen und Götter, was sich gebürt: gegen jene das Gerechte, gegen diese das Fromme, und ist also gerecht und fromm. Er ist aber auch tapfer, denn die Vernünftigen suchen und fliehen, was sich ziemt, und harren aus, wo es nöthig ist. Er ist also der vollkommene Mensch. Wer dann glückselig sein will, muss die Zügellosigkeit fliehen und das Gute nach Möglichkeit thun, dadurch die Züchtigung vermeidend. Wenn er aber einmal deren bedarf, soll er sich derselben unterwerfen. Das ist das Ziel des Lebens, nicht aber alle Begierden zu befrie-

digen, was die größten Übel bringt und das Leben eines Räubers ist. Denn ein solcher kann mit keinem in Gemeinschaft stehen und keines Freund sein, da ohne Gemeinschaft keine Freundschaft möglich ist. Auf dem Gesetze der Ordnung und Freundschaft beruht auch das Bestehen des Weltalls.

CLXV. Fortsetzung.

Sōkratēs fährt fort: Da aus dem bereits Gesagten unwiderleglich hervorgeht, dass das Unrechtthun schlechter und schimpflicher ist als das Unrechtleiden, so folgt daraus auch, dass im Erdulden des Todes oder von Misshandlungen kein Schimpf liegt. Will man sich aber vor dem Unrechtleiden schützen, muss man entweder selbst die oberste Gewalt im Staate haben, oder doch ein Freund und Anhänger dessen sein, der sich im Besitze derselben befindet. Um letzteres sein zu können, muss man sich nothwendig in Gesinnung und Handlung dem Gewalthaber fügen, um die Gunst desselben zu gewinnen und sich in derselben festzusetzen. Man wird also genöthigt sein, Gewaltthaten und Unrecht zu verüben wie derselbe. Der gute und brave Mann wird sich aber nicht fügen, sondern lieber Gefahr laufen wollen, gemisshandelt und getödtet zu werden, es nicht für das Höchste erachtend, möglichst lange zu leben, und deshalb nicht großen Wert auf die Künste legen, durch die er dasselbe sichern kann, wie auf die Redekunst. Vielmehr wird er sein Leben der Gottheit anheimstellen und sich bestreben, dass er die ihm beschiedene Lebenszeit möglichst gut verlebe. Das verträgt sich aber schwerlich mit dem Streben, Einfluss in einem Staate zu gewinnen; denn um zu diesem Ziele zu gelangen, muss man sich dem Staate anzupassen suchen; wollte man dies, würde es nur mit Aufopferung des höchsten Gutes möglich sein.

CLXVI. Fortsetzung.

Nachdem nun Sōkratēs gezeigt, wie haltlos und verwerflich die Grundsätze des Kalliklēs über Unrechtthun und Unrechtleiden und Strafe seien, geht er daran, dessen falsche Ansicht über die Staatskunst und die Pflicht des Staatsmannes zu berichtigen und ihn darüber zu belehren. Die Staatskunst hat die Aufgabe, die Staatsangehörigen so gut als möglich zu machen. Wenn man nun über öffentliche Angelegenheiten verhandeln und mit Recht darin eine Stimme haben will, so muss man etwas Ordentliches davon verstehen, einen Lehrer darin gehabt haben und durch irgendwelche eigene Werke den Beweis führen können, dass man darin etwas Gutes zu leisten vermöge, wie solches etwa im Bauwesen oder in der Heilkunst gefordert wird. Hat nun aber Kalliklēs irgend einen Bürger besser gemacht, den er als ein Zeichen seiner Kunst aufweisen kann? Und doch ist dies Bessermachen des Volkes Aufgabe der wahren Staatsmänner. Will man hiernach die sogenannten berühmten Staatsmänner beurtheilen, so dürfte das Urtheil durchaus nicht günstig ausfallen. Oder waren denn die Athēner schlechter, als Periklēs zu reden anfieng, als damals, wo er aufhörte? Wenn man auch auf das Gerede der Leute kein besonderes Gewicht legen will, so lässt sich doch nicht leugnen, dass er die Athēner zu faulen, feigen, geschwätzigen und habsüchtigen Menschen gemacht hat, ein Beweis, dass er den oben erwähnten Anforderungen an einen Staatsmann nicht genügt hat. Wenn aber die Staatsmänner sich darüber beklagen, dass sie vom Staate für ihre Verdienste mit Undank belohnt würden, so handeln sie unrecht, ebenso wie die Sophisten, die sich für Lehrer der Tugend ausgeben, wenn sie sich über den Undank ihrer Schüler beschweren; denn dieser Undank ist eben der Beweis, dass beide nicht das geleistet, wozu sie sich anheischig gemacht haben.

CLXVII. Fortsetzung.

Da Kalliklēs seine Verwunderung darüber zu erkennen gibt, dass Sōkratēs die Sophisten, die doch unter den Rednern stünden, auf gleiche Linie mit diesen stelle, so entgegnet dieser, Sophistik und Redekunst seien einander sehr verwandt, ja die erstere sei um so viel besser als die Redekunst, als die Gesetzgebung besser als die Rechtspflege und die Turnkunst als die Heilkunst, so dass man also nicht so verächtlich von derselben urtheilen dürfe. Beide Künste verfolgen beinahe denselben Zweck, die Sophistik die Menschen tugendhaft, die Redekunst dieselben gerecht und gut zu machen. Die Lehrer beider machen keinen Anspruch auf Besoldung, sondern finden ihre Belohnung allein in der Dankbarkeit der Schüler, und diese ist denn auch der Beweis, dass sie das Ihrige geleistet haben, insoferne sie das Schlechte oder die Untugend und somit auch den Undank aus den Seelen ihrer Zöglinge entfernt haben. Sōkratēs fragt nun den Kalliklēs, wozu er ihm rathe, ob er sich bemühen solle, wie der Arzt, die Athēner besser zu machen oder ob er ihnen nur dienen oder schmeicheln solle. Da dieser ihm das letztere empfiehlt, weil er sich sonst von jedem Elenden Beleidigungen und Gefahren aussetze, so gibt Sōkratēs zu, dass ein Schlechter einem Guten Böses zufügen könne, besonders in Athēn. Da er allein jetzt die wahre Staatskunst treibe und nicht spreche, was den Athēnern angenehm, so könne er leicht angeklagt werden, und würde dann vor Gericht auch nichts vorzubringen vermögen, was ihnen gefalle, und daher verurtheilt werden. Wenn ihm nun Kalliklēs vorhalte, dass es um

einen Menschen, der sich in solcher Lage nicht zu helfen wisse, schlecht stehe, so leugne er dies; die beste Hilfe sei das Bewufstsein, weder gegen Götter noch gegen Menschen etwas Unrechtes gethan oder gesprochen zu haben. Der Tod an sich sei nämlich nicht zu fürchten, wohl aber das Unrecht, und schuldbeladen in den Hadēs zu kommen, sei das größte Übel. Durch eine schöne Erzählung, die dem Kalliklēs für eine Fabel, dem Sōkratēs aber für eine wahre Rede gilt, will dieser seine Behauptung noch erhärten.

CLXVIII. Fortsetzung.

Die Götter hatten festgesetzt, dafs die gerechten und frommen Menschen nach dem Tode auf die Inseln der Seligen, die Ungerechten und Gottlosen aber zur Strafe in den Tartaros kommen sollen. Erst waren Lebende zu Richtern bestellt, die schlecht urtheilten. Dann setzte Zeus seine Söhne Minōs, Rhadamanthys und Aiakos, nachdem sie gestorben, als solche ein. Der Tod nun ist eine Trennung von Leib und Seele, und jeder Theil ist dann so, wie er vorher war. Rein und unverhüllt tritt da die Seele, so wie sie im Leben gewesen, vor die Richter, so dafs ihre Schwielen, Verunstaltungen, Fehler und Sünden sichtbar sind. Die Richter, ohne zu wissen, wer sie im Leben gewesen, sprechen dann das Urtheil über sie. Die härtesten Strafen erhielten meist die Tyrannen und Mächtigen überhaupt, weil sie das meiste Vermögen und die stärkste Anreizung zur Ungerechtigkeit und zum Bösen gehabt und Böses gethan hatten. Einige jedoch fanden sich darunter, die rechtschaffen blieben und das ihnen Übertragene gut verwaltet hatten. Unter diesen befand sich z. B. Aristīdēs. Besonders freut sich Rhadamanthys, wenn er die Seele eines Philosophen erblickt, der sich mit seinen Angelegenheiten beschäftigt und nicht vielerlei getrieben hat. Daher will Sōkratēs auch nur der Wahrheit nachtrachten, wenn er darum selbst sterben sollte, und andere auch zu ihr ermuntern. Den Kalliklēs fordert er dann auf, ihm darin zu folgen und alles das anzuerkennen, was ihnen in der langen Verhandlung unwiderlegt geblieben ist: das Unrechtthun mehr zu scheuen als das Unrechtleiden; dafs man nicht scheinen müsse gut zu sein, sondern es wirklich zu werden; und wenn jemand schlecht wird, dafs er zu züchtigen ist, damit er sich bessere. Dagegen ist alle Schmeichelei gegen sich und andere zu fliehen. Selbst ein schimpflicher Schlag ist nicht zu fürchten, wenn man gut ist und die Tugend übt. Nach diesen Grundsätzen möge denn auch Kalliklēs leben und dann erst, wenn er sich der Übung der Tugend befleißigt, an die Staatskunst denken; denn thöricht sei es auf der niederen Stufe der Bildung, auf der er annoch stehe, diesen Beruf zu wählen.

Wörterbuch.

A.

abbringen, einen von etwas ἀποτρέπειν od. ἀφ-ἴστᾰναι τῐνᾰ τῐνος.
Abbruch, großen A. erleiden in den Augen jem. μέγᾰ βλᾰ́πτεσθαι πρός τῐνος.
Abdēra Ἄβδηρα, -ων τά.
Abdēros Ἄβδηρος, -ου ὁ.
Abend ἑσπέρα, -ᾱς ἡ. δείλη, -ης ἡ.
Abenteuer, bestehen κίνδῡνον κινδῡνεύειν.
aber δέ (schwache advers. Partikel, postpos.), ἀλλᾰ́ (stärkere advers. Partikel, immer am Anfang). a. doch ἀλλὰ μήν. ἀλλ᾽ ἄγε. ab. ja nicht ἀλλὰ μὴ σῠ́ γε. ἀλλὰ μὴ δῆτα. ἀλλ᾽ οὐ μή c. coni.
abermals πᾰ́λιν. αὖθις.
abfahren (zu Schiffe) ἀπο-πλεῖν. ἀπ-αίρειν. ἀν-ᾰ́γεσθαι.
abfallen, von jem. ἀφ-ῐ́στᾰσθαί τῐνος od. ἀπό τῐνος, zu jem. πρός τῐνᾰ.
abfinden, sich mit jem. διᾰ-λῡ́εσθαι πρός τῐνᾰ. δι-ᾰλλᾰ́ττεσθαί τῐνῐ od. πρός τῐνᾰ.
abfrieren ἀπο-κᾰ́εσθαι (pass.).
abgeben, s. Stimme τὴν ψῆφον φέρειν od. τῐ́θεσθαι. ein Urtheil ἀπο-φαίνεσθαι γνώμην.
abgesehen von ἄνευ od. χωρῐ́ς τῐνος.
abhalten, sich abh. lassen κωλῡ́εσθαι. πᾰρᾰ-πείθεσθαι. abh. eine Berathung βουλὴν προ-τῐθέναι. βουλεύεσθαι. e. Heeresmusterung ἐξέτᾰσιν τῶν στρᾰτιωτῶν ποιεῖσθαι.
abhanden kommen ἀπο-γῐ́γνεσθαι. ist abh. gekommen οὐκέτι πᾰ́ρεστιν.
abhauen ἀπο-κόπτειν. ἀπο-τέμνειν.
abirren ἀπο-πλᾰνᾶσθαι (von etw. [ἀπό] τῐνος).
Abkunft γένος, -ους τό.
ablassen παύεσθαι. ἀπο-παύεσθαι. ἀπο-τρέπεσθαι (pass.). von etw. τῐνὸς. auch ἐᾶν τῐ.
ablaufen, gut εὖ ἀπο-βαίνειν.
ablegen, Rechenschaft λόγον δῐδόναι.
ablenken, die Aufmerksamkeit von etw. ἀπ-ᾰ́γειν τὸν νοῦν ἀπό τῐνος.
abliegen, weit von jem. ἀπ-έχειν μᾰκρᾱ́ν τῐνος.
abmarschieren ἀπο-πορεύεσθαι. ἀπ-[έρχεσθαι.
abnehmen (= urtheilen) λογῐ́ζεσθαι. ὑπ-οπτεύειν. γῐγνώσκειν ἐκ.
abpressen, jem. das Geständnis ἀνᾰγκᾰ́ζειν τῐνὰ ὁμολογεῖν.
abrathen ἀπ-ᾰγορεύειν.
Abrede, in A. stellen ἀρνεῖσθαι. οὐ [φᾰ́ναι.
Abreise ἔξοδος, -ου ἡ. ἀπᾰλλᾰγή, -ῆς ἡ.
abschaffen ἀπο-πέμπειν. οὐκέτι [τρέφειν.
abschicken ἀφ-ιέναι. ἀπο-πέμπειν. ἀπο-στέλλειν.

Abschied ἀπαλλᾰγή, -ῆς ἡ. ἀποχώρησις, -εως ἡ.

abschlagen, den Kopf ἀπο-τέμνειν, περῐ-κόπτειν τὴν κεφᾰλήν. a. einem eine Bitte ἄπρᾱκτον ἀπο-πέμπειν τῐνᾰ́. ich schl. dir nichts ab οὐκ ἀτῠχεῖς πᾰρ' ἐμοῦ οὐδενός, ὧν ἂν βούλῃ.

abschleudern ἀφ-ιέναι.

abschließen, ein Schutz- u. Trutzbündnis mit jem. σῠμμᾰχίαν ποιεῖσθαί τῐνῐ od. πρός τῐνᾰ.

Abschluss, des Friedens σπονδαί, -ῶν αἱ. nach A. d. Fr. τῶν σπονδῶν γενομένων. σπονδὰς ποιησᾰ́μενοι.

abschneiden, jem. von etw. ἀπο-κλείειν od. ἀπ-είργειν τῐνᾰ́ τῐνος.

abschrecken, sich a. lassen ἐκ-φοβεῖσθαι. ἐκ-πλήττεσθαι. φόβῳ ἀπο-τρέπεσθαί τῐνος.

absegeln ἀπο-πλεῖν. ἐξ-ᾰν-ᾰ́γεσθαι.

absehen, von etw. πᾰρ-ιέναι od. ἐᾶν τῐ. abgesehen von etw. ἄνευ od. χωρῐ́ς τῐνος. abs. auf etw. σκοπεῖν, ὅπως c. ind. fut.

absenden = abschicken.

Absicht, in feindlicher A. ἐπὶ πολέμῳ. κᾰκόν τῐ ἐπῐνοῶν. A. haben, in A. haben βούλεσθαι. μέλλειν. ἐπῐ-νοεῖν. in, mit der A. βουλόμενος sequ. inf. ἐν νῷ ἔχων. ὡς c. part. fut.

absichtlich ἑκών, -οῦσα. -όν. ἐκ προνοίᾱς.

absurd ἄτοπος 2.

Abtheilung μόριον, -ου τό. (des Heeres) τάξις, -εως ἡ.

abwägen, gegeneinander ἀντ-εξ-ετᾰ́ζειν.

abwarten ἀνᾰ-μένειν.

abwehren, von sich ἀμῡ́νεσθαι.

abweisen ἀπο-πέμπειν. ἀπ-ελαύνειν.

abwenden ἀπο-τρέπειν.

abwesend sein ἀπ-εῖναι. ἀπο-δημεῖν.

Abydos Ἄβῡδος, -ου ἡ.

abziehen ἀπ-ιέναι. ἀπο-χωρεῖν. ἀπ-ᾰλλᾰ́ττεσθαι. ἀπ-ελαύνειν.

abzielen σκοπεῖν εἴς od. πρός τῐ.

Abzug ἀνᾰχώρησις, -εως ἡ. ἄφοδος, -ου ἡ.

Achaia Ἀχαία, -ᾱς ἡ.

Acheron Ἀχέρων, -οντος ὁ.

Achilleus Ἀχιλλεύς, -έως ὁ.

acht, sich inacht nehmen vor εὐλᾰβεῖσθαί od. φῠλᾰ́ττεσθαί τῐ. sich inacht nehmen, dass nicht σκοπεῖν od. εὐλᾰβεῖσθαι, μή c. coni.

achten τῑμᾶν. jem. gering a. μῑκροῦ ποιεῖσθαί τῐνᾰ. hoch ἐντῑ́μως ἔχειν τῐνᾰ́.

Adler ἀετός, -οῦ ὁ.

Admētē Ἀδμήτη, -ης ἡ.

Ägypten Αἴγυπτος, -ου ἡ.

Ägyptier Αἰγύπτιος, -ου ὁ.

ähnlich ὅμοιος 3. πᾰρᾰπλήσιος 3. τοιοῦτος 3. in ähnlicher Weise ὁμοίως.

Ähnlichkeit ὁμοιότης, -ητος ἡ.

ändern μετ-ᾰλλᾰ́ττειν. μεθ-ῐστᾰ́ναι. μετᾰ-τῐθέναι.

ängstlich sein ἀγωνιᾶν. περῐ-δεδιέναι. ὀκνεῖν.

ärgerlich, sein od. werden ἄχθεσθαι. χᾰλεπῶς φέρειν (τῐ).

ärgern, sich ἄχθεσθαι.

ärztliche Behandlung, sich ä. B. unterziehen ἰᾱτρεύεσθαι.

äußere ὁ ἡ τὸ ἔξω od. ἐκτός.

äußerst ἔσχᾰτος 3. ὡς od. ὅτι mit superl. jem. auf d. Ä. bringen ποιεῖν τῐνᾰ ἐπὶ πᾶν ἐλθεῖν.

Afrika Λῐβύη, -ης ἡ.

Afterkunst ἡ ψευδὴς τέχνη.

ah βαβαί. ἰδού.

ahnen μαντεύεσθαι.

Ahnung, haben αἰσθᾰ́νεσθαι. γῐγνώσκειν.

Aiakos Αἰᾰκός, -οῦ ὁ.

Ailianos Αἰλιᾱνός, -οῦ ὁ.

Alexander Ἀλέξᾰνδρος, -ου ὁ.

Alkibiadēs Ἀλκῐβιᾰ́δης, -ου ὁ.

Alkmēnē Ἀλκμήνη, -ης ἡ.

all, alles πᾶς 3.

allbekannt πᾶσι φᾰνερός 3. πολῠθρῠ́λητος 2.

allein coni. ἀλλᾰ́. μέντοι. δέ. zwar — allein μέν — δέ.

Alleinherrschaft τῠραννῐ́ς, -ίδος ἡ.

allerdings (zur Hervorhebung einzelner Begriffe) δή. γε δή (postpos.). (= zwar) μέν. (in Antworten) πάνῠ γε. πάνῠ μὲν οὖν. πῶς γὰρ οὔ; a. nicht οὐ μέντοι. οὐ δῆτα.

alleredelst πάντων γενναιότᾰτος. πάντων κᾰ́λλιστος.

allerschwierigst πάντων χᾰλεπώτᾰτος.

allgemein κοινός 3. das a. Beste, Wohl τὸ κοινὸν ἀγᾰθόν u. plur. τὸ τῆς πόλεως σῠμφέρον.

alljährlich κᾰτ' ἔτος. κᾰθ' ἕκᾰστον ἐνιαυτόν.

allmählich κᾰτὰ σμῑκρόν. κᾰτὰ βρᾰχῠ́.

allzu ἄγᾰν. λίᾱν. bei adi. durch comp. mit u. ohne τοῦ δέοντος od. τοῦ προσήκοντος, z. B. allzumitleidig σῠμπᾰθέστερος (τοῦ δέοντος). allzugroß μείζων (τοῦ προσήκοντος). ἄμετρος 2.

Alpheios Ἀλφειός, -οῦ ὁ.

als (Zeitpartikel) ὅτε. ἐπεί. ἐπειδή. ὡς τᾰ́χιστα. „kaum“ — „als“ wird im Griech. coordiniert, z. B. kaum hatte er ihn gesehen, als er aufstand οὐκ ἔφθη αὐτὸν ἰδὼν καὶ ἀνέστη. (nach einem comp.) ἤ.

alsdann εἶτα. ἔπειτα.

als ob ὡς od. ὥσπερ c. part. (bei einem subjectiven Grunde), u. zw. bei verschiedenem Subjecte gen. (acc.) absol. — Nach „scheinen“ bleibt „als ob“ unübersetzt sequ. inf. (partic.).

also (Folgerungspartikel) οὖν. τοίνῠν. ἄρᾰ (alle postpos.). a. nicht οὐκ ἄρᾰ. οὐ τοίνῠν. οὔκουν. (als adv. = so, auf diese Weise) οὕτω[ς]. ὧδε. τάδε.

alt (von der Lebensdauer d. Menschen) γεραιός 3. πρέσβῠς. (was vor langer Zeit bestanden hat) πᾰλαιός 3. ἀρχαῖος 3. z. B. a. Gastfreund ἀρχαῖος ξένος. die Alten οἱ πᾰλαιοί. (von Thieren) οἱ γονεῖς. alt und jung καὶ πρεσβῠ́τεροι καὶ νεώτεροι. alte Frau πρεσβῦτις, -ῐδος ἡ. wie alt? πηλῐ́κος 3. älter werden πρεσβῠ́τερον γῐγνεσθαι.

Altar βωμός, -οῦ ὁ.

Alter (= Lebensalter) ἡλῐκία, -ᾱς ἡ. vom zartesten A. an ἐκ νεωτᾰ́των παίδων. im reiferen A. τῇ ἡλῐκίᾳ τελειότερος. fortschreitendes A. προϊοῦσα ἡλῐκία. im kräftigen A. stehend ἐν τῇ ἥβῃ τοῦ βίου ὤν. in einem solchen A. (stehend) τηλῐκόςδε od. τηλῐκοῦτος (ὤν). (= Greisenalter) γῆρας, -ως τό.

Altersclasse ἡλῐκία, -ᾱς ἡ.

Altersgenosse ἧλιξ, -ῐκος ὁ. ἡλῐκιώτης, -ου ὁ.

Alterthum ἀρχαιότης od. πᾰλαιότης, -ητος ἡ.

Amasis Ἄμᾱσις, -ιος ὁ.

Amazone Ἀμαζών, -όνος ἡ.

Ameise μύρμηξ, -ηκος ὁ.

am meisten μᾰ́λιστα.

an, praep. mit dat. auf die Frage wo? ἐν. ἐπῐ́. πρός. (von d. Zeit) auf die Frage wann? dat. od. ἐν c. dat. auf die Frage wohin? εἰς. ἐπῐ́. πρός. πᾰρᾰ́ c. acc. von nun an τὸ ἀπὸ τοῦδε. ἀπ' ἐκείνου τοῦ χρόνου.

anbefehlen προς-, ἐπῐ-τᾰ́ττειν.

anbieten, sich zu etw. ἐπῐ-δῐδόναι ἑαυτὸν εἴς τῐ. πᾰρ-έχεσθαι ἑαυτὸν z. B. ἡγεμόνᾰ.

anbrechen, der Tag bricht an διᾰλᾰ́μπει. ἡ ἡμέρα ὑπο-φαίνεται. anbrechender Morgen ἡ ὑπο-φαίνουσα ἕως.

anbrennen ὑπο-κᾰ́ειν.

Anbruch, mit, beim A. des Tages ἅμ' ἡμέρᾳ od. ἕῳ.

anbrüllen, jem. βρῡχᾶσθαι πρός τῐνᾰ.

Andenken μνήμη, -ης ἡ. im A. μετὰ μνήμης.

andere (der, die, das) ἄλλος 3. (die) andern (οἱ) ἄλλοι. (von zweien)

ἕτερος 3. der eine — der andere ἄλλος μέν — ἄλλος δέ. ὁ μέν — ὁ δέ. unter andern ἄλλα τε καί. καὶ δὴ καί. einer nach dem andern ἄλλος ἐξ ἄλλου. ἄλλος ἐπ᾽ ἄλλῳ. anders (— als) ἄλλῃ, ἄλλως, ἄλλοθι (ἤ).
ander(er)seits τοῦτο δέ. δέ. δ᾽ αὖ.
andermal, anderesmal ἄλλοτε. αὖθις.
anders ἄλλῃ. ἄλλως. a. werden ἀλλάττεσθαι, μετα-βάλλεσθαι (pass.).
anderswo ἄλλοθι. ἄλλῃ. ἀλλαχοῦ.
Andeutungen geben σημαίνειν.
andringen ἐγ-κεῖσθαι. ἐφ-ορμᾶν.
Andringen ὁρμή, -ῆς ἡ. ἐπιφορά, -ᾶς ἡ.
Androklēs Ἀνδροκλῆς, -έους ὁ.
aneifern, zu etw. παρ-οξύνειν od. προ-τρέπειν εἴς od. πρός τι.
aneignen, sich etw. προς-ποιεῖσθαί τι. (Kenntnis) ἀνα-λαμβάνειν. κατα-μελετᾶν.
Anerbieten ἐπάγγελμα, -ατος τό.
anerkennen (That) προς-δέχεσθαι. (d. Götter) νομίζειν. (als giltig) ἀπο-δέχεσθαι. ὁμολογεῖν.
Anfang ἀρχή, -ῆς ἡ. zu A. ἐξ ἀρχῆς. ἀρχήν. gleich von A. an εὐθὺς ἐξ od. ἀπ᾽ ἀρχῆς. d. A. machen mit jem. ἄρχεσθαι ἀπό τινος. (etw. zu thun) καθ-ηγεῖσθαι.
anfangen (etw. zu thun) ἄρχειν (u. med.) sequ. inf. od. part. s. Gr. (= machen) ποιεῖν. πράττειν. Krieg a. πόλεμον αἴρεσθαι. πολέμου ἄπτεσθαι. καθ-ίστασθαι εἰς πόλεμον.
anfangs (τὸ) πρῶτον. (τὸ) κατ᾽ ἀρχάς. ἀρχήν.
anfechtbar, der Satz ist a. λόγου ἀντιληπτέον. περὶ λόγου ἔστιν ἀντι-λέγειν.
anfeuern, zu etw. ἐπι-ρ-ρωννύναι πρός τι. παρ-οξύνειν εἴς od. πρός τι.
Anforderung, den Anforderungen an etw. nicht genügen ἐλ-λείπειν ὧν ἂν ἀξιῶσι παρά τινος.
anführen (Heer) ἡγεῖσθαι, ἡγεμονεύειν, στρατηγεῖν τινος. (= aufzählen) κατα-λέγειν. (Beispiele) παρα-βάλλειν, παρα-τίθεσθαι, παρα-φέρειν τι. χρῆσθαί τινι.
Anführer ἡγεμών, -όνος ὁ. στρατηγός, -οῦ ὁ. ἄρχων, -οντος ὁ.
Anführung, unter der A. jemandes ἡγουμένου, στρατηγοῦντός τινος.
anfüllen, etw. mit etw. ἀνα-πιμπλάναι, πληροῦν τί τινος.
angeben λέγειν. φράζειν. σημαίνειν. δηλοῦν. ἀπο-δεικνύναι.
angeblich λόγῳ (μέν, opp. ἔργῳ δέ). πρόφασιν (μέν, opp. τὸ δ᾽ ἀληθές). ὡς c. part.
angedeihen lassen, Nachsicht συγγνώμην ἔχειν.
angehen, mich geht die Sache nichts an ἐμοὶ οὐδὲν προσήκει τούτου τοῦ πράγματος. was geht dich dies an? τί δὲ σοὶ τοῦτο;
angehören εἶναί τινος.
angehörig ἴδιος 3. οἰκεῖος 3. die Angehörigen οἱ προσήκοντες. οἱ συγγενεῖς. οἱ οἰκεῖοι. οἵ τινος.
Angelegenheit πρᾶγμα, -ατος τό. die öffentlichen A. τὰ κοινά. τὰ τῆς πόλεως. τά c. gen.
angenehm ἡδύς 3. χαρίεις 3. φίλος 3.
angesehen ἐπιφανής 2. ἔνδοξος 2.
angreifen (feindlich) ἐπι-χειρεῖν, ἐπι-τίθεσθαι, ἐπι-φέρεσθαί τινι.
Angriff ἐπιχείρησις, -εως ἡ. ἐπιφορά, -ᾶς ἡ. προσβολή, -ῆς ἡ. A. machen = angreifen.
Anhänger ἑταῖρος, -ου ὁ. ἐπιθυμητής, -οῦ ὁ. ἀκόλουθος, -ου ὁ. (= Partei, Schule) οἱ ἀμφί od. περί τινα. οἱ σύν τινι. οἱ μετά τινος.
Anhänglichkeit πίστις, -εως ἡ.
anhalten, jem. zu etw. προ-τρέπειν τινὰ ἐπί τι.

anheimfallen, der Vergessenheit ἀμνηστεῖσθαι. περι-πίπτειν εἰς λήθην.
anheimstellen ἐπι-τρέπειν, ἐφ-ιέναι τινί τι.
anheischig, machen sich zu etw. ὑπο-δέχεσθαι, ὑφ-ίστασθαι, ἐπ-αγγέλλεσθαί τι.
Anhöhe λόφος, -ου ὁ. ἄκρον, -ου τό.
anhören ἀκούειν (τινός).
Anker ἄγκυρα, -ας ἡ. vor A. gehen bei προς-ορμίζεσθαι πρός τινι. καθ-ορμίζεσθαι εἴς τι.
Ankläger κατήγορος, -ου ὁ.
Anklage κατηγορία, -ας ἡ. (Klagepunkt) κατηγόρημα, -ατος τό. oder durch d. Verbum.
anklagen κατηγορεῖν τινός τι. (in Criminalsachen) γράφεσθαί τινα τινος. διώκειν τινὰ γραφήν. angeklagt werden φεύγειν. διώκεσθαι.
Anklang finden bei εὐδοκιμεῖν παρά τινι. etw. findet bei mir A. ἀρέσκει μοί τι.
ankommen ἀφ-ικνεῖσθαι. προς-έρχεσθαι. παρα-γίγνεσθαι. ἥκειν, παρ-εῖναι (angekommen sein) εἴς τινα τόπον. es kommt mir schwer an ἔργον ἐστί μοι. ἐπαχθές μοί ἐστι (τὸ ποιεῖν). es k. auf etw. an ἀν-έρχεται εἴς τι. ἔστιν ἐπί τινι. δεῖ τινος. ἔργον ἐστίν. es k. nichts darauf an οὐδὲν διαφέρει. es k. viel darauf an μεγάλη ἐστὶ ῥοπή. mir k. es darauf nicht an οὐδὲν μέλει μοι τούτου.
Ankunft ἄφιξις, -εως ἡ. oder durch
anlangen = ankommen. [part.
Anlaß, geben zu etw. αἰτίαν od. πρόφασιν παρ-έχειν τινός od. sequ. inf.
anlegen (Canal) ποιεῖσθαι.
anmarschieren προς-έρχεσθαι. ἐπ-ελαύνειν.
Anmaßung ὑπερηφανία, -ας ἡ. ὕβρις, -εως ἡ.
Annahme ὑπόθεσις, -εως ἡ. λῆμμα, -ατος τό.
annehmen (= glauben, meinen) νομίζειν. ἡγεῖσθαι. ὑπο-λαμβάνειν. (= voraussetzen) ὑπο-τίθεσθαι. τιθέναι. wie man a. darf ὡς ἔοικεν. ὡς εἰκός. sich einer Sache a. ἀντι-λαμβάνεσθαί τινος. σπουδάζειν περί τινος. ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαί τινος.
annoch μέχρι τοῦδε. [τάττειν.
anordnen τάττειν. ἐπι-, προς-
anpassen, sich jem. ἐφ-αρμόζεσθαί τινι. ὁμοιοῦσθαί τινι.
anrathen, einem etw. συμ-βουλεύειν, παρα-κελεύεσθαί τινί τι.
Anrede πρόσρημα, -ατος τό. λόγος, -ου ὁ. oder d. Verbum.
anreden, einen προς-αγορεύειν (προς-ειπεῖν) τινά.
Anreizung ὁρμή, -ῆς ἡ. παρακέλευ-
anrichten ἐργάζεσθαι. [σις, -εως ἡ.
anrücken προς-, ἐπ-έρχεσθαι. προς-, ἐπ-ελαύνειν. (zur See) προς-πλεῖν.
ansammeln ἀθροίζειν. συλ-λέγειν.
Anschein, sich den A. geben als ob δόξαν παρ-έχεσθαι ὡς c. part.
anschicken, sich zu etw. παρα-σκευάζεσθαι πρός τι, auch mit inf. od. part. fut. mit ὡς.
anschlagen, etw. hoch περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαί τι. etw. höher a. περὶ πλείονος ποιεῖσθαί τι. etw. geringer a. περὶ ἐλάττονος ποιεῖσθαί τι. παρ᾽ ἔλαττον ἡγεῖσθαί τι.
anschließen, sich jem. συν-ίστασθαί τινι. γίγνεσθαι σύν τινι. εἶναι μετά τινος.
ansehen (genau) θεᾶσθαι. προς-βλέπειν. (= halten) νομίζειν. ἡγεῖσθαι.
Ansehen δόξα, -ης ἡ τιμή, -ῆς ἡ.
ansehnlich συχνός 3. οὐκ ὀλίγος 3. ἀξιόλογος 2.
Ansicht (= Meinung) γνώμη, -ης ἡ.

δόξᾰ, -ης ἡ. oder durch Verba: γῑγνώσκειν. δοκεῖ μοι. A. haben von etw. γῑγνώσκειν περί τῐνος. nach meiner A. ἐξ ὧν ἐγὼ γῑγνώσκω. ὡς ἐμοὶ δοκεῖ. ἐμοὶ δοκεῖν. [κελεύεσθαί τῐνῐ.

anspornen πᾰρ-οτρῡ́νειν τῐνᾰ́. πᾰρᾰ-

Anspruch, machen auf etw. ἀξιοῦν τῠχεῖν τῐνος. ἀντῐ-ποιεῖσθαί τῐνος. für sich in A. nehmen ἐπῐλᾰμβᾰ́νεσθαί τῐνος.

anständig κόσμιος 3. ἐπιεικής 2.

Anstalten, treffen zu etw. πᾰρᾰσκευᾰ́ζεσθαί τῐ od. εἴς τῐ od. mit inf. fut. od. ὅπως c. indic. fut.

Anstand, tragen μέλλειν. ὀκνεῖν.

anstatt ἀντί c. gen.

anstellen, es κᾰτᾰ-σκευᾰ́ζειν. ποιεῖν (u. med.). eine Untersuchung anst. ἐξέτᾰσιν ποιεῖσθαι. κρίσιν ἐνίστᾰσθαι.

anstimmen, den Paian παιᾱνίζειν.

anstoßen, bei jem. προς-κρούειν τῐνί. προς-ίστᾰσθαί τῐνῐ.

Anstrengung πόνος, -ου ὁ. τᾰλαιπωρία, -ᾱς ἡ.

anstürmen βίᾳ φέρεσθαι ἐπί τῐνᾰ. προς-φέρεσθαί, ἐφ-ορμᾶν τῐνῐ.

Antheil, ich habe an etw. A. μέτεστί μοί τῐνος. μετ-έχω τῐνός. ich nehme an etw. A. μετᾰ-λᾰμβᾰ́νω τῐνός.

Antrag λόγος, -ου ὁ. [(τῐνῐ).

antreiben ὁρμᾶν. πᾰρᾰ-κελεύεσθαί

antreten, den Rückzug ὁρμᾶν εἰς ἀνᾰχώρησιν. ἐπ-ᾰνᾰ-χωρεῖν.

Antwort ἀπόκρῐσις, -εως ἡ. (Gegenrede) ἀντῐλογία, -ᾱς ἡ. oder durch das Verbum. eine Antwort geben ἀπόκρῐσιν δῐδόναι. ἀποκρίνεσθαι. A. bringen von ein. ἀπᾰγγέλλειν od. λέγειν (τὰ) πᾰρᾰ́ τῐνος.

antworten, einem auf etw. ἀπο-κρίνεσθαί τῐνῐ πρός τῐ. (bei folgender Antwort) φᾰ́ναι. λέγειν (εἰπεῖν).

anvertrauen πῐστεύειν. ἐπῐ-τρέπειν. mir ist etw. anvertraut πεπίστευμαι. ἐπῐ-τέτρᾰμμαι.

anweisen ἀπο-νέμειν. ἀπο-δεικνῡ́-

anwenden, etw. χρῆσθαί τῐνῐ. [ναι.

Anwendung, etw. in A. bringen χρῆσθαί τῐνῐ. [εἶναί τῐνῐ.

anwesend sein, bei ein. od. etw. πᾰρ-

Anzahl ἀρῐθμός, -οῦ ὁ. (=Menge) πλῆθος, -ους τό. große A. πολλοί. σῠχνοί (τὸ πλῆθος).

anzeigen σημαίνειν. προ-σημαίνειν.

anziehen ἐν-δῡ́ειν.

anzünden ὑφ-ᾰ́πτειν. ἀνᾰ-κᾰ́ειν.

Apfel μῆλον, -ου τό.

Aphetä Ἀφέται, -ῶν αἱ.

Apollodōros Ἀπολλόδωρος, -ου ὁ.

Apollōn Ἀπόλλων, -ωνος ὁ.

Arabien Ἀρᾰβία, -ᾱς ἡ.

Arbeit πόνος, -ου ὁ. μόχθος, -ου ὁ.

arbeiten ἐργᾰ́ζεσθαι. πονεῖν. μοχ-

Archont ἄρχων, -οντος ὁ. [θεῖν.

Arēs Ἄρης, -εος [-εως] ὁ.

arg δεινός 3. κᾰκός 3. a. zurichten κᾰκῶς διᾰ-τῐθέναι. κᾰκῶς περῐ-έπειν. κᾰκοῦν.

Argiver Ἀργεῖος, -ου ὁ.

Argos (Männername) Ἄργος, -ου ὁ. (Stadt) Ἄργος, -ους τό.

Arīōn Ἀρίων, -ονος ὁ.

Aristīdēs Ἀριστείδης, -ου ὁ.

Arkader Ἀρκᾰ́ς, -ᾰ́δος ὁ.

Arkadien Ἀρκᾰδία, -ᾱς ἡ.

arm πένης, -ητος. ἐνδεής 2. (= elend) ἄθλιος 3.

Arm χείρ, χειρός ἡ.

Armenien Ἀρμενία, -ᾱς ἡ.

Armenier Ἀρμένιος, -ου ὁ.

Armut πενία, -ᾱς ἡ. ἀπορία, -ᾱς ἡ.

Arsēs Ἄρσης, -ου ὁ.

Art γένος, -ους τό. τρόπος, -ου ὁ. eine A. von τὶς. οἷον. ὥςπερ. von doppelter A. δῐπλοῦς (3) τῐς. von jeglicher A. παντοῖος 3.

Artabanos Ἀρτᾰ́βᾱνος, -ου ὁ.

Artaphrenēs Ἀρταφρένης, -ους ὁ.

Artaxerxēs Ἀρταξέρξης, -ου ὁ.

Artemis Ἄρτεμις, -ῐδος ἡ.

Artemision Ἀρτεμίσιον, -ου τό.

Arzt ῑ̓ᾱτρός, -οῦ ὁ.

Asien Ἀσία, -ᾱς ἡ.

Assyrier Ἀσσῡ́ριος, -ου ὁ.

Astyagēs Ἀστυᾰ́γης, -ους ὁ.

Athēn Ἀθῆναι, -ῶν αἱ. aus, von A. Ἀθηναῖος. von A. her Ἀθήνηθεν.

Athēnā Ἀθηνᾶ, -ᾶς ἡ.

Athēner Ἀθηναῖος, -ου ὁ.

athēnisch Ἀθηναῖος 3.

athmen, leichter aufa. ἐξ-ᾰνᾰ-πνεῖν. εὔπνουν εἶναι. ἀνᾰ-ψῡ́χεσθαι.

Athōs Ἄθως, -ω ὁ.

Attika Ἀττῐκή, -ῆς ἡ.

attisch Ἀττῐκός 3.

auch καί. ἔτῐ δέ. πρὸς δὲ καί. auch nicht οὐδέ (μηδέ). sowohl — als auch καὶ — καί. nicht nur — sondern auch οὐ μόνον — ἀλλὰ καί. auch nur καί. auch er καὶ αὐτός. auch noch ἔτῐ δὲ καί. ἀλλὰ δὴ καί.

auf (wohin) εἰς. ἐπί. ἀνᾰ́ (auf, hinauf) c. acc. (wo) ἐπί c. gen. et dat. ἐν c. dat. auf das hin ἐκ τούτου. ἐπὶ τούτῳ. auf beiden Seiten κᾰτ᾽ ἀμφότερα. ἑκᾰτέρωθεν. auf daß s. daß.

aufathmen, leichter ἐξ-ᾰνᾰ-πνεῖν. ἀνᾰ-ψῡ́χεσθαι. εὔπνουν εἶναι.

aufbieten, alles πάντα ποιεῖν, μηχᾰνᾶσθαι. ἐπὶ πᾶν ἐλθεῖν.

aufbrechen ὁρμᾶν. ἐξ-ορμᾶν. (von Heeren) αἴρειν. ἀπ-αίρειν. ἀνᾰζευγνῡ́ναι. a. lassen ἀν-, ἐξ-ανῐστᾰ́ναι.

auferlegen προς-τᾰ́ττειν.

auffallend ἄτοπος 3. πᾰρᾰ́δοξος 2. in a. Weise ἀλλόκοτόν τῐνᾰ τρόπον. ἀλλοκότως.

auffangen δέχεσθαι. [βᾰ́νειν.

auffassen ὑπο-δέχεσθαι. ὑπο-λᾰμ-

auffliegen ἀνᾰ-πέτεσθαι.

auffordern, jem. zu etw. προ-κᾰλεῖσθαί τῐνᾰ εἴς (ἐπί, πρός) τῐ. προτρέπειν τῐνὰ ἐπί τῐ. πᾰρᾰκελεύεσθαί τῐνί τῐ od. sequ. inf. κελεύειν τῐνᾰ́ sequ. inf.

Aufforderung, mit der A. = auffordernd.

aufführen (Bauten) κᾰτᾰ-σκευᾰ́ζειν. οἰκοδομεῖν. (Mauer) τειχίζειν.

Aufgabe ἆθλον, -ου τό. ἔργον, -ου τό. τὸ (τὰ) c. gen.

aufgeben (fahren lassen) ἀφ-ιέναι (u. med.). προ-ΐεσθαι. ἐᾶν τῐ. παύεσθαί τῐνος. den Gedanken an etw. a. ἀπο-γῑγνώσκειν τῐ od. τῐνός, auch sequ. inf. die Hoffnung a. ἀφιέναι τὴν ἐλπίδᾰ. ἀφ-ίστᾰσθαι τῆς ἐλπίδος.

aufgehen, die Sonne geht auf ὁ ἥλιος ἀνᾰ-τέλλει od. ἀν-ίσχει.

aufgreifen σῠλ-λᾰμβᾰ́νειν. αἱρεῖν.

aufhäufen ἀνᾰ-σωρεύειν. ἀθροίζειν.

aufheben (Ring) ἀν-αιρεῖν. (das Beil) λᾰμβᾰ́νεσθαι.

aufhören παύεσθαι. λήγειν sequ. gen. od. part. ἐκ-λείπειν. da hört doch alles auf τοῦτο γὰρ ἤδη τοὔσχᾰτόν ἐστῐν.

aufklären, jem. über etw. δῐδᾰ́σκειν τῐνᾰ́ τῐ u. περί τῐνος.

aufkündigen (Freundschaft) λῡ́ειν.

auflauern, einem ἐπῐ-βουλεύειν τῐνί.

aufleben, wieder ἀνᾰ-βιώσκεσθαι.

aufmachen, sich ὁρμᾶν. ἀπ-αίρειν. ἀνᾰ-ζευγνῡ́ναι.

aufmerksam machen, jem. auf etw. ἐφῐστᾰ́ναι τῐνὰ ἐπί τῐ. ἐπῐ-στρέφειν τῐνὰ εἴς τῐ. ὑπο-μῐμνήσκειν τῐνᾰ́ τῐ.

Aufmerksamkeit, jem. A. auf etw. lenken ἐφ-ῐστᾰ́ναι τὴν γνώμην τῐνὸς κᾰτᾰ́ τῐ. jem. A. schenken ἐπῐ-μελεῖσθαί τῐνος. θερᾰπεύειν τῐνᾰ́. jem. A. von etw. ablenken περῐσπᾶν τῐνᾰ ἀπό τῐνος.

Aufmunterung ἐπέγερσις, -εως ἡ. πᾰρᾰκελευσμός, -οῦ ὁ.

aufnehmen δέχεσθαι. d. Kampf ἀγῶνα ἀγωνίζεσθαι. εἰς μᾰ́χην κᾰτᾰ-στῆναι. d. Kampf mit einem

a. διᾰ-μάχεσθαί τῐνῐ. es mit ein. a. διᾰ-κινδῡνεύειν τῐνί. ὑπο-μένειν od. δέχεσθαί τῐνᾰ. das Anerbieten a. δέχεσθαι ἃ ἐπηγγείλᾰτο.

Aufopferung, durch Verba προ-ΐεσθαι. προ-δῐδόναι. ἀν-ᾱλί-σκειν τῐ. [ἀνᾰ-θαρρεῖν.

aufraffen, sich ἐπ-αίρειν ἑαυτόν.

Aufregung, leidenschaftliche A. ὀργή, -ῆς ἡ. in l. A. δι᾽ ὀργῆς.

aufreiben κᾰτᾰ-τρίβειν. διᾰ-

aufrütteln ἀν-εγείρειν. [φθείρειν.

aufschlagen, Lager στρᾰτοπεδεύεσθαι.

Aufschwung, nehmen ἐπίδοσιν λᾰμβάνειν (πρός τῐ). [-οῦ ὁ.

Aufseher (bei Kindern) παιδᾰγωγός,

Aufsicht, über etw. haben φῠλᾰκὴν ποιεῖσθαί τῐνος. ἐπῐ-σκοπεῖν τῐ. ἐφ-εστάναι τῐνί.

aufsparen, auf einandermal ἀπο-τίθεσθαι, ἀνᾰ-βάλλειν, ὑπερ-βάλλεσθαι ἐς αὖθις.

aufspringen ἀνᾰ-πηδᾶν.

aufstehen ἀν-ίστᾰσθαι.

aufstellen (in Ordnung) τάττειν. sich a. τάττεσθαι. in Schlachtordnung sich a. ἀντῐ-πᾰρᾰ-τάττεσθαι. ἐν τάξει τίθεσθαι τὰ ὅπλα. einen Satz τίθεσθαι λόγον. (Beweise, Behauptungen) προ-φέρειν (ἐς τὸ

Aufstellung τάξις, -εως ἡ. [μέσον).

aufsuchen (ἐπῐ-)ζητεῖν. (= besuchen) ἰέναι πρός τῐνᾰ.

Auftrag ἐντολή, -ῆς ἡ. πρός-τᾰγμα, -ᾰτος τό. einem ein. A. geben ἐπῐ-, προς-τάττειν. ἐν-τέλλεσθαι. κελεύειν τῐνά c. inf. ich erhalte den strengen A. σπουδαίως προς-τάττεταί μοι. mit dem A. = auftragend od. aufgetragen habend.

auftragen ἐπῐ-, προς-τάττειν. κελεύειν.

auftreiben (= ausfindig machen) εὑρίσκειν. ἐξ-ευρίσκειν. ἐκ-πορίζειν.

auftreten (vom Redner) ἀνᾰ-βαίνειν. πᾰρ-ιέναι ἐπὶ τὸ βῆμα. ἀν-ίστᾰσθαι ἐροῦντα. gegen jem. a. ἐπ-ᾰν-ίστᾰσθαί τῐνῐ. [τῐνῐ.

aufwachsen, mit jem. σῠν-τρέφεσθαί

aufwecken ἐξ-εγείρειν. [έχειν.

aufweisen ἀπο-δεικνῠ́ναι. πᾰρ-

aufwerfen, Frage ἐρώτημα προ-βάλλειν od. προ-τείνειν.

aufzählen κᾰτᾰ-λέγειν. δῐ-εξ-ηγεῖσθαι. εἰπεῖν.

Auge ὀφθαλμός, -οῦ ὁ. vor Augen εἰς ὄψῐν. mit eigenen A. sehen αὐτόπτην εἶναι od. γίγνεσθαί τῐνος. in d. A. der Menschen πᾰρὰ τοῖς ἀνθρώποις. s. Abbruch.

Augeias Αὐγείας, -ου ὁ.

Augenblick, s. d. A. τὸ πᾰραυτίκα. ἐν τῷ πᾰρᾰχρῆμα. keinen A. οὐδένα χρόνον. günstiger A. καιρός. d. jetzige A. ὁ πᾰρὼν καιρός. für d. ersten A. εἰς τὰ πᾰρόντα. in diesem A. ἐν τούτῳ τῷ καιρῷ. ἐν τῷ πᾰρόντι. von diesem A. an ἀπὸ τούτου τοῦ χρόνου.

augenblicklich (adi.) ὁ ἡ τὸ αὐτίκα od. πᾰραυτίκα. (adv.) αὐτίκα. πᾰραυτίκα. (= im damaligen A.) ἐν τῷ τότε χρόνῳ.

Augenmerk, sein A. auf etw. richten ἐφ-ορᾶν, σκοπεῖν τῐ.

aus ἐκ (ἐξ). ἀπό.

ausbauen ἐξ-οικοδομεῖν.

ausbilden, sich in etw. παιδεύεσθαί τῐνῐ. (körperlich) ἀσκεῖσθαί τῐνῐ od. τῐ. [ίστᾰσθαι.

ausbrechen (Streit) γίγνεσθαι. σῠν-

ausbreiten ἐκ-πετᾰννῠ́ναι.

Ausdauer κᾰρτερία, -ᾱς ἡ.

Ausdehnung μῆκος, -ους τό.

ausdrücken, Zweifel ἀπορίαν od. ἀπῐστίαν ἀπο-φαίνεσθαι.

auseinandersetzen δῐ-εξ-ηγεῖσθαι. δῐ-εξ-έρχεσθαι. δῐδάσκειν τῐ.

auserlesen, auserwählt ἐπίλεκτος 2.

ausfallen ἀπο-βαίνειν. günstig a. προ-χωρεῖν. d. Opfer s. günstig aus κᾰλὰ γίγνεται τὰ ἱερά. das Urtheil f. aus ἡ δόξα γίγνεται.

ausführen ἐπῐ-τελεῖν. ἀνῠ́τειν. κᾰτᾰ-πράττειν. κᾰτ-εργάζεσθαι. des weiteren a. διὰ μᾰκροτέρων λέγειν. ἐπὶ πλέον δι-ηγεῖσθαι.

Ausgabe ἀνάλωμα, -ᾰτος τό.

Ausgang τέλος, -ους τό. διέξοδος, -ου ἡ. [λεσθαί τῐς εἶναι.

ausgeben, sich für einen ἐπ-ᾰγγέλ-

ausgehen ἐξ-έρχεσθαι. ἐξ-ιέναι. ἐκ-πορεύεσθαι (ἐπί τῐ). es geht mir etw. aus ἐπῐ-λείπει μέ τῐ. ἐλλείπει μοί τῐ. a. auf etw. πράττειν, μηχᾰνᾶσθαι, σπεύδειν, ὅπως c. ind. fut. [νος 3.

ausgelassen ἀκόλᾰστος 3. ἀνειμέ-

ausgerüstet, wohl εὖ πᾰρ-εσκευᾰσμένος 3.

ausgewählt ἐξαίρετος 2.

Ausgleich, auf einen A. eingehen σῠνθήκην ποιεῖσθαι πρός τῐνᾰ. κᾰτ-ᾰλλάττεσθαί τῐνῐ.

ausgraben ἀν-ορῠ́ττειν.

aushalten διᾰ-, ὑπο-μένειν. bei einem a. μένειν πᾰρά τῐνῐ. πᾰρᾰ-μένειν τῐνί.

ausharren ὑπο-μένειν. κᾰρτερεῖν.

ausheben κᾰτᾰ-λέγειν. für sich med.

auskommen, mit jem. σῠμ-περῐ-φέρεσθαί τῐνῐ.

Auskunft, genaue A. geben jem. in etw. ἀκρῑβῶς δῐδάσκειν τῐνά τῐ.

auslachen, jem. κᾰτᾰ-γελᾶν τῐνος.

auslaufen (Flotte) ὁρμᾶσθαι. ἐκ-πλεῖν.

Auslegung ἐξήγησις, -εως ἡ.

ausliefern προ-δῐδόναι.

ausmitteln ἐξ-ευρίσκειν. [c. gen.

Ausnahme, mit A. von πλήν, χωρίς

ausnützen χρῆσθαί (τῐνῐ).

ausplündern δῐ-ᾰρπάζειν. ἄγειν καὶ φέρειν. περῐ-κόπτειν.

ausreichen, zu etw. ἀρκεῖν εἴς od. πρός τῐ. ἀντ-έχειν.

ausrichten, etw. πλέον τῐ ποιεῖν. προὔργου τῐ δρᾶν od. ποιεῖν. nichts a. οὐδὲν ἀνῠ́τειν od. πράττειν. οὐδὲν πλέον ποιεῖν.

ausrücken ἐξ-ιέναι. ἐκ-πορεύεσθαι. ἐξ-άγειν. ὁρμᾶν.

ausrüsten κᾰτᾰ-σκευάζειν. κοσμεῖν. (d. Heer) κᾰθ-οπλίζειν. (Flotte) στέλλειν. sich a. πᾰρᾰ-σκευάζε-

ausruhen ἀνᾰ-παύεσθαι. [σθαι.

Aussage, nach d. A. jemandes λέγοντός τῐνος.

außer (praep.) ἔξω, ἐκτός c. gen. (= ausgenommen) πλήν, χωρίς, ἄνευ c. gen. (= außerdem) πρὸς τούτῳ (-οις). πρός τῐνῐ. (coni.) πλήν. πλὴν ἤ. εἰ μή. ὅτι μή.

außerdem χωρὶς δὲ τούτων. πρὸς τούτοις δέ. πρὸς δέ.

außergewöhnlich θαυμάσιος 3. ἐκ-πρεπής 2. ὑπερφυής 2.

aussetzen, sich etw. ὑφ-ίστᾰσθαί τῐ. πᾰρᾰ-βάλλεσθαι (κίνδῡνον).

Aussicht, einem etw. in A. stellen, A. bieten εἰς ἐλπίδᾰς τῐνὸς κᾰθ-ῐστάναι τῐνά. προ-τῐθέναι τῐνὶ ἐλπίδᾰ (ὡς). προ-φαίνειν, προ-τείνειν τῐνί τῐ.

aussöhnen, sich mit jem. κᾰτ-ᾰλλάττεσθαί τῐνῐ od. πρός τῐνᾰ. κᾰτᾰ-λῠ́ειν πρός τῐνᾰ. [λόγον.

ausspinnen, eine Rede πᾰρᾰ-τείνειν

aussprechen λέγειν. κᾰτ-ειπεῖν. φράζειν. δηλοῦν. sich a. ἀπο-φαίνεσθαι (γνώμην).

Ausspruch λόγος, -ου ὁ. ἀπόφθεγμα, -ᾰτος τό. ὑποθήκη, -ης ἡ.

ausstrecken ἐκ-τείνειν.

austilgen ἀπο-τρίβεσθαι.

austreten ἐξ-έρχεσθαι.

ausüben, große Macht μέγᾰ ἰσχῠ́ειν.

auswählen ἐκ-λέγεσθαι.

ausweichen (= vermeiden) ἐκ-κλίνειν, ἐκ-τρέπεσθαι, διᾰ-φεύγειν τῐ.

ausweichend, eine a. Antwort geben λοξόν τῐ καὶ ἐπαμφοτερίζον ἀπο-κρίνεσθαι.

auszeichnen, jem. τῑμᾶν. προ-τῑμᾶν. sich a. durch etw. εὐδοκῐμεῖν ἐπί τινι. vor einem ἀρῐστεύειν τινός. vor ein. in etw. κρᾰτῐστεύειν od. πρωτεύειν τινός τινι. δια-φέρειν τινός τι (τινι).

ausziehen ἐξ-έρχεσθαι. ἐξ-ιέναι. (in den Krieg) ἐκ-στρᾰτεύεσθαι. auf die Jagd a. ἐξ-ιέναι ἐπὶ τὴν θήραν.

Auszug ἔξοδος, -ου ἡ.

B.

Babylōn Βαβῡλών, -ῶνος ἡ.

Babylōnien Βαβῡλωνία, -ᾱς ἡ.

Bär ἄρκτος, -ου ἡ.

bald (= sogleich) εὐθύς. αὐτίκα. πᾰραυτίκα. τᾰχέως. (= in kurzem) ἐν βρᾰχεῖ, ἐν μῑκρῷ, ἐν ὀλίγῳ (χρόνῳ). (= iam) ἤδη. b. darauf μετ᾽ ὀλίγον. οὐ πολὺ ὕστερον. μετ᾽ οὐ πολὺν χρόνον. b. nachher ὀλίγῳ (ὀλίγον) ὕστερον.

Bank κλῖσία, -ᾱς ἡ. βάθρον, -ου τό.

Barbar βάρβᾰρος, -ου ὁ.

Bart πώγων, -ωνος ὁ.

Bau οἰκοδομία, -ᾱς ἡ. κᾰτᾰσκευή, -ῆς ἡ.

Bauch γᾰστήρ, γᾰστρός ἡ.

bauen ποιεῖσθαι. οἰκοδομεῖν. eine Brücke b. γέφῡραν ζευγνῦναι. über d. Fluſs γεφύρᾳ ζευγνῦναι τὸν ποτᾰμόν. ein Schiff b. ναυπηγεῖν. κᾰτᾰ-σκευάζειν ναῦν.

Baum δένδρον, -ου τό.

Baumstamm στέλεχος, -ους τό.

Baumzweig κλών, κλωνός ὁ.

Bauten οἰκοδήμᾰτα, -άτων τά.

Bauwesen τὰ περὶ τὴν οἰκοδομίαν.

beabsichtigen ἐν νῷ ἔχειν. δια-νοεῖσθαι. βούλεσθαι. μέλλειν (c. inf. fut.). imperf. de conatu.

beachten λόγον ἔχειν od. ποιεῖσθαί τινος.

Beachtung, verdienen λόγου ἄξιον εἶναι.

beantworten ἀπο-κρίνεσθαι πρός τι od. τι z. B. τὸ ἐρωτώμενον.

bearbeiten, jem. κᾰτ-εργάζεσθαί τινα. πᾰρᾰ-σκευάζειν τινά (ὅπως c. ind. fut.).

Becher κύλιξ, -ῐκος ἡ.

bedacht, sein auf etw. σκοπεῖν τι. σπουδάζειν περί τι. λόγον ποιεῖσθαί τινος. ἐπῐ-μελεῖσθαί τινος.

bedächtig (adv.) ἡσῠχῇ. εὐλᾰβῶς.

Bedächtigkeit ἡσῠχία, εὐλάβεια, -ᾱς ἡ.

bedauernswert ἐλεεινός 3. οἰκτρός 3.

bedeckt, mit Wunden κᾰτᾰτετρωμένος 3.

bedenken λογίζεσθαι. ἐν-νοεῖν. ἐν-θῡμεῖσθαι.

Bedenken ἀπόρημα, -ᾰτος τό. ἀπορία, -ᾱς ἡ. ohne B. ἀμελλητί. προθύμως.

bedeuten δύνᾰσθαι. εἶναι. (von der Zukunft) σημαίνειν. προ-σημαίνειν.

bedeutend ἀξιόλογος 2. ἀξιόχρεως 2. μέγᾰς 3. πολύς 3. (adv.) μέγᾰ. πολύ.

bedienen (= Dienste leisten) διᾱκονεῖν. (= gebrauchen) χρῆσθαί τινι. jem. od. etw. als etw. τινὶ εἰς, πρός, ἐπί τι oder doppelter dat.

Bedingung σῠνθήκη, -ης ἡ. die B. eingehen σῠνθήκᾱς δέχεσθαι. unter diesen B. ἐπὶ τούτοις. unter der B., daſs ἐφ᾽ ᾧ od. ὥστε sequ. inf.

bedrängen ἐν-οχλεῖν, πολιορκεῖν τινα.

Bedrängnis, in B. sein ἀπορεῖν. τᾰλαιπωρεῖσθαι.

bedrängt τᾰλαιπωρούμενος 3.

Bedrückung κάκωσις, -εως ἡ. ἀδῐκία, -ᾱς ἡ.

bedürfen δεῖσθαί τινος. ἐνδεᾶ εἶναί τινος. ich bedarf etw. δεῖ μοί τινος. es bedarf δεῖ c. gen. od. inf.

bedürftig, sein ἐνδεᾶ εἶναι. δεῖσθαί τινος.

beeifern, sich φῐλοτῑμεῖσθαι (pass.) ἐπί τινι od. inf.

beeilen, sich σπεύδειν. ἐπ-είγεσθαι.

beenden (Fahrt) ἐπῐ-τελεῖν. d. Feldzug b. κᾰτᾰ-λύεσθαι πόλεμον. (Rede) παύεσθαι c. part.

beerdigen θάπτειν.

befahren, das Meer πλεῖν τὴν θάλᾰσσαν.

Befehl πᾰράγγελμα, -ᾰτος τό. τὰ προς-, ἐπῐ-τετᾰγμένα (ὑπό τινος).

befehlen (= anordnen) ἐπῐ-, προς-τάττειν τινί τι. (von militär. od. obrigkeitl. Pers.) πᾰρ-ᾰγγέλλειν. (durch e. Zeichen) σημαίνειν. (durch e. Edict) προ-ᾰγορεύειν. (= auftragen) ἐν-τέλλεσθαί τινι τι. (= heißen) κελεύειν τινά sequ. inf.

Befehlshaber ἄρχων, -οντος ὁ. ἡγεμών, -όνος ὁ.

befestigt ἐρῡμνός 3.

befinden (= wofür halten) ἡγεῖσθαι. νομίζειν. für gut b. δοκῐμάζειν. sich b. (= sein) εἶναι. (in einem Zustande sein) ἔχειν, πράττειν mit Adv., z. B. sich wohl, übel b. εὖ, κᾰκῶς ἔχειν od. πράττειν.

befleißigen, sich einer Sache σπουδάζειν περί τινος. ἐπῐ-μελεῖσθαί τινος. μελετᾶν τι.

befördern κομίζειν.

befolgen, den Rath jem. πείθεσθαί τινι σῠμβουλεύσαντι.

befragen (das Orakel) μαντεύεσθαι c. acc. χρῆσθαι μαντείῳ.

befreien, einen von etw. ἀπ-ᾰλλάττειν, ἀπο-λύειν τινά τινος.

befriedigen ἐκ-πληροῦν. ἀπο-τελεῖν.

Befriedigung ἐκ-πλήρωσις, -εως ἡ. oder Verba: ἐκ-πληροῦν. ἀπο-τελεῖν (τὰς ἐπῐθῡμίᾱς, ἡδονάς).

befürchten φοβεῖσθαι. δεδιέναι. ὀῤῥωδεῖν. es ist zu b., daſs φόβος od. κίνδῡνός ἐστι, μή. wir müssen b., daſs φοβεροί ἐσμεν, μή.

Befugnis ἐξουσία, -ᾱς ἡ.

begegnen ἀπ-αντᾶν, ἐν-, περῐ-τυγχάνειν, περῐ-πίπτειν τινί.

begehen, e. Fehler ἁμᾰρτάνειν oder ἁμάρτημα ἁμᾰρτάνειν.

begehren ἐπῐ-θῡμεῖν, ἐφ-ίεσθαί τινος. ποθεῖν τι.

begeistert ἐνθουσιάζων 3. ἔνθεος 2.

Begierde ἐπῐθῡμία, -ᾱς ἡ. πόθος ὁ.

begierig sein ἐπῐ-θῡμεῖν τινος od. inf.

beginnen tr., Krieg b. πόλεμον αἴρεσθαι. πολέμου ἅπτεσθαι. κᾰθ-ίστᾰσθαι εἰς πόλεμον. überh. mit etw. ἄρχειν (u. med.) τινός. τὴν ἀρχὴν ποιεῖσθαί τινος c. inf. od. part. — intr. (= seinen Anfang nehmen) ἄρχεσθαι. ἀρχὴν λᾰμβάνειν. ἀρχὴ γίγνεταί τινος. (= zu reden b.) ὁρμᾶσθαι λέγειν.

begleiten, jem. ἀκολουθεῖν, σῠμ-πᾰρ-έπεσθαί τινι.

Begleiter ἀκόλουθος, -ου ὁ. (auf einer Reise) σῠνοδοιπόρος, -ου ὁ. die B. jemandes οἱ ἑπόμενοί τινι. οἱ μετά τινος. οἱ περί τινα.

Begleiterin ἀκόλουθος, -ου ἡ.

Begleitung, in B. jemandes σύν τινι. μετά τινος. ἔχων τινὰ μεθ᾽ ἑαυτοῦ. unter B. vieler πολλῶν ἀκολουθούντων, ἑπομένων oder προπεμπόντων.

begnügen, sich m. etw. ἀγᾰπᾶν τινι oder τι. ἀρέσκεσθαί τινι. ἀρκεῖ μοί τι od. inf.

begraben θάπτειν. κρύπτειν γῇ. b. liegen κᾰτᾰ-τεθάφθαι. κεῖσθαι.

begreifen σῠν-ιέναι. κᾰτᾰ-μᾰνθάνειν.

Begriff (= Vorstellung) εἶδος, -ους τό. (als philos. term. techn.) κᾰτάληψις, -εως ἡ. bei eurem B. von Redefreiheit οἵαν ὑμεῖς ὑπο-λᾰμβάνετε τὴν πᾰῤῥησίαν. im B. sein μέλλειν c. inf. fut.

begriffen sein, in etw. durch das imperf. conatus.

begründen ἀπο-δεικνῦναι.

Begründer ἀρχηγός, -οῦ ὁ.

Begründung ἀπόδειξις, -εως ἡ.

behaglich ἡδύς 3. adv. -έως.
behalten κατ-έχειν. δια-σῴζειν. beisammen b. συν-έχειν.
behandeln, jem. streng χαλεπῶς διατιθέναι τινά. streng b. werden χαλεπῶς (-à) πάσχειν.
Behandlung, freundliche φιλανθρωπία, -ας ἡ.
behaupten (e. Sache) κατ-έχειν. διασῴζειν. φυλάττειν. (= sagen) φάναι. φάσκειν. ἀξιοῦν.
Behauptung λόγος, -ου ὁ. γνώμη, -ης ἡ. (philos. B.) ἀξίωμα, -ατος τό. B. aufstellen = behaupten.
Behausung οἰκία ἡ. οἴκημα, -ατος τό.
beherrschen, sich selbst κρατεῖν oder ἐγκρατῆ εἶναι ἑαυτοῦ. s. Begierden b. κρατεῖν od. κρείττω εἶναι τῶν ἐπιθυμιῶν, v. s. Begierden beherrscht werden, sich b. lassen ἡττᾶσθαι oder ἥττω εἶναι τῶν ἐπιθυμιῶν.
beherzigen ἐν-θυμεῖσθαί τινος u. τι. πείθεσθαί τινι.
bei παρά c. dat. ἐν, πρός, ἐπί c. dat. περί c. acc. σύν. beim Zeus ναὶ μὰ [Δία.
bejahen φάναι. ὁμολογεῖν.
beibringen, jem. etw. (durch Unterricht) διδάσκειν τινά τι. ein. Verlust b. βλάπτειν τινά. ζημίαν φέρειν τινί.
beide ἄμφω. ἀμφότεροι 3. (= uterque) ἑκάτεροι. auch durch d. dual. beide zugleich συναμφότεροι 3. b. Theile ἀμφότεροι 3. auf b. Seiten ἀμφοτέρωθι. ἑκατέρωθι.
Beifall, unter dem B. der Leute ἐπιθορυβούντων τῶν ἀνθρώπων.
beifügen προς-τιθέναι. προς-βάλ- [λειν.
Beil πέλεκυς, -εως ὁ.
beiläufig, nach e. b. Schätzung ὡς εἰκάσαι, εἰκάσειεν ἄν τις.
Bein σκέλος, -ους τό.
beinahe σχεδόν (τι). μικροῦ od. ὀλίγου (δεῖν).
beisammen, sein συλλεγῆναι. b. behalten συν-έχειν. b. sitzen συνεδρεύειν.
Beispiel παράδειγμα, -ατος τό. z. B. οἷον (οἷα). ὥσπερ. etw. als B. anführen παράδειγμα ποιεῖσθαί τι. παραδείγματι χρῆσθαί τινι. e. B. geben παράδειγμα παρ-έχειν (für jem. in etw. τινί τινος). παράδειγμα καθ- [ιστάναι.
beißen δάκνειν.
Beistand, leisten βοηθεῖν. συμ-μαχεῖν (τινί). συλ-λαμβάνειν. ὑπηρετεῖν (τινί).
beistehen = Beistand leisten.
beistellen παρ-έχειν.
beistimmen ὁμολογεῖν. [πρός τι.
beitragen, zu etw. συμ-φέρειν εἴς od.
bekämpfen, jem. προς-πολεμεῖν τινί. (mit Worten) ἀντι-λέγειν τινί.
bekannt γνώριμος 3. φανερός 3. b. werden δηλοῦσθαι. δι-αγγέλλεσθαι. γιγνώσκεσθαι. [-ου ὁ.
Bekannter συνήθης, -ους ὁ. φίλος,
beklagen, sich über etw. μέμφεσθαί τι. ἀγανακτεῖν ὑπέρ τινος.
bekommen λαμβάνειν. (dagegen) ἀντιλαμβάνειν. (wieder b.) ἀνα-λαμβάνειν. (durch Glück od. Zufall) τυγχάνειν τινός. (= zutheil werden) γίγνεταί μοί τι. (= erwerben) κτᾶσθαι. (in seine Gewalt) κρατεῖν τινος. zum Geschenk b. προς-δέχεσθαι δῶρον. neuen Muth b. ἀνα-θαῤῥεῖν. ἀνα-ῤῥώννυσθαι. neuen Muth u. neue Hoffnung b. ἀνα-λαμβάνειν θυμόν τε καὶ ἐλπίδα. [πρός τινα.
bekriegen, jem. πολεμεῖν τινί od.
bekümmern, sich um etw. φροντίζειν τινός.
belästigen ἐν-οχλεῖν τινί u. τινά.
belagern πολιορκεῖν τι. περικαθῆσθαί τι.
belassen, einem etw. ἐᾶν τινά ἔχειν τι.
belehren διδάσκειν τινά τι (περί τινος). παιδεύειν τινά τι. (eines besseren) νουθετεῖν. φρενοῦν. eines besseren belehrt werden μεταμανθάνειν. sich b. lassen σωφρονίζεσθαι.

beleidigen ἀδικεῖν (τινά). b. werden (= fühlen) βαρέως od. χαλεπῶς φέρειν τι.
Beleidigung ἀδικία, -ας ἡ. ἀδίκημα, -ατος τό. d. größten B. τὰ δεινότατα.
belieben βούλεσθαι. es beliebt mir ἀρέσκει, δοκεῖ μοι. was dir b. ἃ ἄν σοι βουλομένῳ ᾖ. ὃ ἄν σοι φίλον ᾖ.
Belieben, nach B. κατὰ τὸ δοκοῦν. ὅπως βούλεταί τις.
beliebig = nach Belieben.
bellen ὑλακτεῖν.
belohnen, ein. f. etw. χάριν ἀποδιδόναι τινὶ ἀντί τινος. ἀντιδωρεῖσθαί τινι.
Belohnung (= Lohn) μισθός, -οῦ ὁ. (= Vergeltung) ἀμοιβή, -ῆς ἡ.
bemächtigen, sich einer Sache κρατεῖν τινος. ὑφ' ἑαυτῷ ποιεῖσθαί τι. αἱρεῖν, περι-βάλλεσθαί τι.
bemannen (Schiff) πληροῦν (u. med.).
bemerken (= wahrnehmen) αἰσθάνεσθαί τινος od. τι. ὁρᾶν τι. (= sagen) προ-φέρειν. λέγειν. dagegen b. ἀντ-ειπεῖν.
bemühen, sich σπεύδειν τι od. σπουδάζειν τι od. mit inf. od. ὅπως, ἵνα.
bemüht sein = sich bemühen.
benehmen, einem etw. ἀφ-αιρεῖν τινός τι. sich b. παρ-έχειν ἑαυτόν mit entspr. adi. ἔχειν od. δια-κεῖσθαι mit adv.
Benehmen τρόπος, -ου ὁ (u. plur.). freundliches B. φιλανθρωπία, -ας ἡ. od. durch Verba.
beneiden, jem. um etw. φθονεῖν τινί τινος. sich b. lassen φθονεῖσθαι.
beneidenswert ζηλωτός 3.
Benennung ὄνομα, -ατος τό.
benützen χρῆσθαί τινι, zu etw. εἴς, πρός, ἐπί τι od. doppelter dat.
Benützung, unter B. = benützend.
beobachten πράττειν τι. χρῆσθαί [τινι.
bequem (Weg) εὔπορος 2.
Bequemlichkeit ῥᾳστώνη, -ης ἡ.
berathen, sich βουλεύεσθαι. etwas b. βουλεύεσθαι od. χρηματίζειν περί τινος. ein berathener Gegenstand πρᾶγμα, περὶ οὗ βεβουλεύμεθα. [λογίζεσθαι.
berathschlagen βουλεύεσθαι. δια-
Berathung, abhalten über etw. βουλὴν προ-τιθέναι od. λόγον ἐμ-βάλλειν περί τινος. B. findet statt βουλὴ πρό-κειται (περί τινος).
berauben, jem. einer Sache (ἀπο-) στερεῖν τινά τινος (τινός τι). ἀφ-αιρεῖσθαί τινά τι u. τινός τι. b. werden einer Sache (ἀπο-) στερεῖσθαί τι od. τινος. ἀφαιρεῖσθαί τι. b. sein ἐστερῆσθαί τινος. στέρεσθαί τινος.
berechnen λογίζεσθαι. εἰκάζειν. etw. nach etw. b. συμ-μετρεῖσθαί τι τινι od. πρός τι.
bereden πείθειν. ἀνα-πείθειν. sich b. lassen (ἀνα-)πείθεσθαι (pass.).
bereit (eig.) παρεσκευασμένος 3. ἕτοιμος (3. u. 2.) εἴς u. πρός τι od. m. inf. (übertr.) ἕτοιμος (3. u. 2.) εἴς u. πρός τι od. m. inf. πρόθυμος 2. b. sein πρόθυμον εἶναι. προθύμως ἔχειν. ἐθέλειν. sich b. zeigen παρ-έχειν ἑαυτὸν πρόθυμον. προθυμίαν ἐπι-δείκνυσθαι.
bereiten παρ-έχειν τι. αἴτιον εἶναί [τινος.
bereits ἤδη. καὶ δή.
Bereitschaft, in B. haben ἕτοιμον od. πρόχειρον ἔχειν.
bereitwillig πρόθυμος 2. adv. -ως.
Bereitwilligkeit προθυμία, -ας ἡ.
berennen προς-βάλλειν τινί od. [πρός τι.
Berg ὄρος, -ους τό.
Bergeshöhe = Berghöhe.
Berggipfel τὸ ἄκρον τοῦ ὄρους. ἄκρον τὸ ὄρος.
Berghöhe = Berggipfel.
Bergthal νάπη, -ης ἡ.

berichten (= melden) ἀπ-ᾰγγέλλειν. (=erzählen) λέγειν. δι-ηγεῖσθαι. πᾰρᾰ-δῐδόναι.
berichtigen ἐπ-ᾰν-ορθοῦν.
berühmt ἔνδοξος 2. εὐδόκῐμος 2. εὐκλεής 2. ἐπῐφᾰνής 2.
berühren θῐγγάνειν od. κᾰθ-άπτεσθαί τῐνος. ein. unangenehm b. ἀνιᾶν od. λῡπεῖν τῐνᾰ.
Beruf τάξις, -εως ἡ. ἔργον, -ου τό. ἐπῐτήδευμα, -ᾰτος τό. τέχνη, -ης ἡ. τὰ δέοντα.
berufen (herbei) κᾰλεῖν. προς-κᾰλεῖν. (zusammen) σῠγ-κᾰλεῖν. σῠν-ᾰ́γειν. zu sich b. προς-κᾰλεῖσθαι. μετᾰ-πέμπεσθαι.
beruhen, auf ein. oder etw. ἠρτῆσθαι ἔκ τῐνος. εἶναι ἐπί τῐνῐ.
besänftigen πρᾱΰνειν. ἱλάσκεσθαι.
Besatzung φρουρά, -ᾶς ἡ. φῠλᾰκή, -ῆς ἡ. eine B. in einer Stadt zurücklassen φρουρὰν κᾰτᾰ-λείπειν ἐν πόλει.
beschäftigen, sich mit etw. ἔχειν ἀμφί od. περί τῐ. πράττειν, ἐπῐ-τηδεύειν τῐ. σπουδᾰ́ζειν περί τῐ. (geistig) προς-έχειν τῐνί. μελετᾶν τῐ. [τημα, -ᾰτος τό.
Beschäftigung ἐπῐτήδευμα, μελέ-
beschaffen πορίζειν. πᾰρᾰ-σκευᾰ́ζειν od. ἑτοιμᾰ́ζειν u. med.
Beschaffenheit ἕξις, -εως ἡ. κᾰτᾰ́στᾰσις, -εως ἡ. [ἀπο-δῐδοται.
Bescheid, der B. fällt ἡ ἀπόκρῐσις
bescheiden κόσμιος 3. σώφρων 2.
beschenken, jem. reich δωρεῖσθαί τῐνᾰ πολλοῖς δώροις. τῑμᾶν τῐνᾰ πολλοῖς δώροις. [νος 3.
beschieden εἱμᾰρμένος, πεπρωμέ-
beschließen βουλεύεσθαι. κρίνειν. γνώμην αἱρεῖσθαι. γῐγνώσκειν. δοκεῖ μοι. (von einer Volksversammlung durch Stimmen) ψηφίζεσθαι.
Beschluss δεδογμένον, -ου τό. (in einer Volksversammlung) ψήφῐσμα, -ᾰτος τό. B. fassen βουλεύεσθαι. βουλήν, γνώμην, δόγμα ποιεῖσθαι. (vom Volke) ψήφῐσμα ψηφίζεσθαι. B. erfolgt ψήφῐσμα γίγνεται. nach ihrem B. = sie beschlossen, dass.
beschreiben δι-εξ-έρχεσθαι. δι-ηγεῖσθαι. es kann gar nicht b. werden λόγου κρείττων, μείζων ἐστίν.
beschützen, ein. vor (gegen) φῠλάττειν τῐνὰ πρός τῐνᾰ. προ-ΐστᾰσθαί τῐνος πρός τῐνᾰ.
beschuldigen, jem. ein. Sache αἰτιᾶσθαί τῐνᾰ́ τῐνος od. inf. od. ὡς (ὅτι). ἐγ-κᾰλεῖν τῐνῐ, ὡς. μέμφεσθαί τῐνί τῐ.
Beschuldigung κᾰτηγόρημα, -ᾰτος τό. falsche B. διᾰβολή, -ῆς ἡ.
Beschwerde πόνος, -ου ὁ. B. verursachen πόνον πᾰρ-έχειν.
beschweren, sich über jem. od. etw. μέμφεσθαί τῐνᾰ (τῐ). ἀγᾰνᾰκτεῖν τῐνῐ od. ἐπί τῐνῐ. ὑπέρ τῐνος.
beschwerlich χᾰλεπός 3. b. Weg ἡ δῠ́σπορος ὁδός.
beschwören ὀμνῠ́ναι τῐ. jem. bei ἐπομνῠ́ναι τῐνί τῐ.
beseitigen ἀφ-αιρεῖν. ἀπ-ᾰλλάττειν.
besetzen κᾰτᾰ-σχεῖν. κᾰτᾰ-λᾰμβάνειν. αἱρεῖν. (früher) προ-κᾰτᾰλᾰμβᾰ́νειν.
besichtigen ἐπῐ-σκοπεῖν. θεᾶσθαι.
besiegeln κῡροῦν.
besiegen νῑκᾶν. κρᾰτεῖν τῐνᾰ (τῐνος). b. werden νῑκᾶσθαι. ἡττᾶσθαι.
Besiegung, nach B. = besiegt habend.
besinnen, sich (= nachdenken) σκοπεῖν. λογίζεσθαι πρὸς ἑαυτόν. (= überlegen) βουλεύεσθαι περί τῐνος. (= zögern) μέλλειν. ὀκνεῖν.
Besitz κτῆμα, -ᾰτος τό. sich im B. befinden = besitzen. im B. bleiben κᾰτ-έχειν τῐ.
besitzen ἔχειν, κεκτῆσθαί τῐ. κῠ́ριον εἶναί τῐνος. ἔστῐ μοί τῐ. (von Eigenschaften) ἔν-, πρός-εστί μοί τῐ.

Besitzthum κτῆμα, -ᾰτος τό. χρήμᾰτα, -ᾰ́των τά.
Besoldung μισθός, -οῦ ὁ.
besonder (= eigen, eigenthümlich) ἴδιος 3. (vor anderen hervorragend) ἐκπρεπής 2. ἐκφᾰνής 2. θαυμᾰ́σιος 3. ἐξαίρετος 2. μέγᾰς 3. πολῠ́ς 3. b. Augenmerk auf etw. richten ὀξὺ σκοπεῖν τῐ.
besonders διᾰφερόντως. μᾰ́λῐστα. οὐχ ἥκῐστα. ganz b. καὶ μᾰ́λα. καὶ πᾰ́νῠ. ἐς τὰ μᾰ́λῐστα. b. aber μᾰ́λῐστα δέ.
besonnen σώφρων 2. φρόνῐμος 2.
Besonnenheit σωφροσῠ́νη, -ης ἡ. φρόνησις, -εως ἡ. [οπτεύειν.
besorgen (= fürchten) δεδιέναι. ὑπ-
besser ἀμείνων, κρείττων, βελτίων 2. sich b. gestalten αὐξᾰ́νεσθαι. ἐπῐδῐδόναι. ἐπίδοσιν λᾰμβᾰ́νειν.
bessern, jem. βελτίω τῐνὰ ποιεῖν. sich b. (v. Dingen) ἐπὶ τὸ βέλτιον ἰέναι. ἐπὶ τὸ βέλτιον ἐπῐδῐδόναι. (sittlich) βελτίω γίγνεσθαι. μετᾰ-βᾰ́λλειν ἑαυτὸν εἰς τὸ βέλτιον.
Besserung (d. Bessermachen) ἡ ἐπὶ (πρὸς) τὸ βέλτιον προτροπή. (d. Besserwerden) ἡ ἐπὶ (πρὸς) τὸ βέλτιον μετᾰβολή. od. Verba, vgl. bessern.
best, der Beste ἄρῐστος, κρᾰ́τῐστος, βέλτῐστος 3. mein Bester ὦ λῷστε, βέλτῐστε. ὦ ἀγᾰθέ. zu jem. Besten sprechen ἐπ' ὠφελείᾳ od. ἀγᾰθῷ τῐνος λέγειν. das allgemeine Beste τὸ κοινὸν ἀγᾰθόν.
beständig, etw. thun διᾰ-τελεῖν c. part. [βαιοῦσθαι (pass.).
bestätigen, sich b. πίστιν ἔχειν. βε-
bestatten θᾰ́πτειν.
Bestattung τᾰφή, -ῆς ἡ. od. Verb.
bestechen, jem. διᾰ-φθείρειν τῐνὰ (χρήμᾰσι).
Bestechlichkeit δωροδοκία, -ᾱς ἡ. oder durch δωροδοκεῖσθαι = sich b. lassen.
bestehen (= vorhanden sein) εἶναι. ὑπ-ᾰ́ρχειν. κᾰθ-εστᾰ́ναι. (= aus etw. zusammengesetzt sein) σῠγκεῖσθαι, κᾰθ-εστᾰ́ναι, σῠντετᾰ́χθαι ἔκ τῐνος. εἶναί τῐνος. (in etw.) εἶναί τῐ. etw. b. ὑπομένειν, ὑφ-ίστᾰσθαί τῐ. Gefahr, Abenteuer κίνδῡνον κινδῡνεύειν. Kampf ἀγωνίζεσθαι ἀγῶνα.
Bestehen τὸ εἶναι. τὸ ὑπᾰ́ρχειν.
besteigen, ein Schiff εἰς-βαίνειν εἰς od. ἐπὶ ναῦν. ἐμ-βαίνειν εἰς ναῦν.
bestellen, jem. zu etw. πᾰρᾰ-σκευᾰ́ζειν τῐνᾰ́ τῐ. κᾰθ-ῐστᾰ́ναι, ἀποδεικνῠ́ναι τῐνὰ (δῐκαστήν). es ist schlecht mit mir bestellt κᾰκῶς διᾰ́-κειμαι. wie ist es mit der Antwort b.? πῶς ἔχει περὶ τὴν ἀπόκρῐσιν;
bestimmen (= genau bezeichnen) ὁρίζειν. δι-, περι-ορίζειν. φᾰ́ναι εἶναί τῐ. dahin b. φᾰ́ναι τοῦτο εἶναι. ταύτῃ ὑπο-λᾰμβᾰ́νειν. (= anordnen, festsetzen) τᾰ́ττειν. κᾰθ-ῐστᾰ́ναι. κρίνειν. γῐγνώσκειν. προ-ᾰγορεύειν. (= jem. zu etw. bewegen) πείθειν, ἀναπείθειν τῐνᾰ́ τῐ od. inf. προᾰ́γειν τῐνὰ εἴς τῐ od. inf.
bestimmt (= festgesetzt) τετᾰγμένος 3. vom Schicksale b. εἱμᾰρμένος 3. πεπρωμένος 3.
bestrafen κολᾰ́ζειν. εὐθῠ́νειν. τῑμωρεῖσθαι (jem. wegen etw. τῐνᾰ́ τῐνος). ζημιοῦν τῐνᾰ (θᾰνᾰ́τῳ). b. werden δίκην δῐδόναι (τῐνός für etw.; τῐνί od. ὑπό τῐνος von einem).
bestreben, sich, bestrebt sein μελετᾶν, σπουδᾰ́ζειν u. φῐλοτῑμεῖσθαι c. inf.
Bestreben, Bestrebung προ-θῡμία, -ᾱς ἡ. σπουδή, -ῆς ἡ. μελέτη, -ης ἡ. B. haben = sich bestreben.
bestreiten, etw. ἀμφισβητεῖν, ἀντῐλέγειν περί τῐνος. διᾰ-μᾰ́χεσθαί τῐ.

bestürzt werden ἐκ-πλήττεσθαί τινῐ od. ἐπί τινῐ.

beten εὔχεσθαι (θεοῖς).

Beten εὐχαί, -ῶν αἱ. od. Verbum.

bethätigen ἄπο-δείκνῡσθαι. πᾰρ-έχεσθαι. [lassen durch d. pass.

bethören φενᾱκίζειν. ἀπᾰτᾶν. sich b.

betrachten (mit dem Geiste) etw. σκοπεῖν (u. med.), ἐν-νοεῖν, ἐν-θῡμεῖσθαί τῐ. die Sache weiter b. τὰ ἑξῆς τοῦ πράγμᾰτος σκοπεῖν (-εῖσθαι). als etw. b. νομίζειν, ἡγεῖσθαι. ὑπο-λᾰμβάνειν.

betragen (= ausmachen) εἶναι. γίγνεσθαι.

Betragen τρόπος, -ου ὁ u. plur.

Betreff, in B. κᾰτά c. acc. περί c. gen. auch acc. d. Bez.

betreffen (= angehen, Bezug haben auf etw.) ἀν-ήκειν od. τείνειν εἴς τῐ. προς-ήκειν τινί. was mich betrifft τὸ κἄτ᾽ od. πρὸς ἐμέ. τό γ᾽ ἐπ᾽ ἐμοί. ich werde von etw. betroffen γίγνεταί μοί τῐ. ἐμ-πίπτει μοί τῐ. περῐ-πίπτω τινί.

betreiben (Kunst) ἐπῐ-τηδεύειν, ἀσκεῖν τῐ. Krieg b. πόλεμον πράττειν. etw. mit Eifer σπουδάζειν περί τῐ. ἐπῐ-μελεῖσθαί τῐνος.

betrüben, sich über etw. λῡπεῖσθαι, ἀλγεῖν τινῐ. βᾰρέως φέρειν τῐ.

betrübt δύςθῡμος 2. b. sein λύπην ἔχειν. [φενᾱκίζειν τινά.

betrügen ἀπᾰτᾶν, περι-έρχεσθαι,

Betrug ἀπάτη, -ης ἡ. δόλος, -ου ὁ. φενᾱκισμός, -οῦ ὁ.

Bettler πτωχός, -οῦ ὁ.

beurtheilen κρίνειν. etw. od. jem. nach etw. σκοπεῖν τῐ (τινᾰ) ἔκ τῐνος. τεκμαίρεσθαί τι (τινά) τινῐ.

Beute (Kriegsbeute) λεία, -ᾱς ἡ. λάφῡρα, -ων τά. (Jagdbeute) ἄγρα, -ᾱς ἡ. B. machen λείαν λᾰμβάνειν od. ποιεῖσθαι. auf B. ausziehen ἐπὶ λείαν πορεύεσθαι.

Beutegier ἡ λείας ἀπληστία.

bevor πρίν (ἤ). πρὸ τοῦ c. inf.

bevorstehen ἐφ-εστάναι. μέλλειν (ἔσεσθαι). ἐπῐ-φέρεσθαί (pass.) τινῐ. bevorstehend μέλλων 3.

bevorzugt προ-έχων (τῐνός). μείζων 2.

bewachen φῡλάττειν. ἐν φῡλᾰκῇ ἔχειν. (ein. festen Platz) φρουρεῖν. ἐν φρουρᾷ ἔχειν. [σθαί τῐνος.

bewältigen κρᾰτεῖν od. περῐ-γίγνε-

bewaffnen ὁπλίζειν.

bewegen, jem. zu etw. πείθειν, ἀνᾰ-πείθειν τινά τῐ od. c. inf. προ-άγειν od. προ-τρέπειν τινὰ εἴς, ἐπί od. πρός τῐ od. inf.

Bewegung, sich in B. setzen ὁρμᾶσθαι.

Beweis ἀπόδειξις, -εως ἡ. ἔλεγχος, -ου ὁ. τεκμήριον, -ου τό. (Beglaubigung) πίστις, -εως ἡ. ein. B. von etw. geben, führen od. erbringen ἐπίδειξιν ποιεῖσθαί τῐνος. ἔλεγχον δῐδόναι τῐνός. μαρτῡρεῖν πρός τῐ. τεκμήριον πᾰρ-έχειν τῐνός. ein B. für etw. von etw. hernehmen τεκ-μαίρεσθαί τι τινῐ.

beweisen δεικνύναι. ἀπο-δεικνύναι (u. med.). δηλοῦν. ἀπο-φαίνειν. sich gegen jem. b. τοιοῦτον εἶναι od. γίγνεσθαι περί τινᾰ. προς-φέρεσθαί τινῐ c. adv. z. B. εὐχᾰρίστως.

bewenden, es bei etw. b. lassen μένειν ἐπί τῐνος. στέργειν, ἀγᾰπᾶν τινῐ u. τῐ.

bewirken ποιεῖν (u. med.). διᾰ-πράττειν (u. med.).

bewohnen οἰκεῖν, κᾰτ-οικεῖν (χώραν). ἐν-οικεῖν (χώραν, ἐν χώρᾳ). ἔχειν.

Bewohner οἰκητής, -οῦ ὁ. od. part. vom vorig.

bewundern θαυμάζειν. jem. wegen etw. θ. τινά τῐνος od. ἐπί τινῐ.

bewusst, sich b. sein σῠνειδέναι od. σῠν-επίστᾰσθαι ἑαυτῷ τῐ od. ἑαυτῷ ὅτι od. part.

Bewusstsein σύνεσις, -εως ἡ. τὸ σῠνειδέναι. od. umschrieben durch σῠνειδέναι = sich bewusst sein.

bezahlen, ein. διᾰ-λύειν τινί.

bezaubern κᾰτᾰ-κηλεῖν τινᾰ.

bezeichnen δηλοῦν. σημαίνειν. als etw. b. ὀνομάζειν. ἀπο-φαίνεσθαι. bezeichnet auch οὗτος 3.

bezeugen (als wahr) ἐπ-ᾰληθεύειν τῐ.

beziehen, Einkünfte von (an) etw. λᾰμβάνειν, κομίζεσθαι προσόδους ἔκ od. ἀπό τῐνος. etw. auf etw. b. ἀνᾰ-φέρειν, ἐπ-ᾰνᾰ-φέρειν τῐ εἴς od. ἐπί τῐ. sich b. auf etw. τείνειν εἴς τῐ. σκοπεῖν πρός τῐ. ἀν-ήκειν εἴς, πρός τῐ.

Beziehung, auf etw. haben = sich beziehen. in B. stehen zu etw. μετ-έχειν τῐνός. κοινωνίαν ἔχειν τῐνός. in gar keiner B. zu einander stehen οὐδὲν κοινὸν ἔχειν ἀλλήλοιν. in B. auf κᾰτά, πρός, εἰς c. acc. od. bloßer acc. in gewisser B. τὶ. in jeder B. πανταχῇ.

Bezug, in B. = in Beziehung.

bezwecken σκοπεῖν τῐ od. πρός τῐ.

bezwingen, sich κρᾰτεῖν ἑαυτοῦ.

Bias Βίᾱς, -ᾰντος ὁ.

bieder εὐήθης 2. ἀγᾰθός 3.

bieten πᾰρ-έχειν u. med.

bilden ποιεῖν. ἔχειν. εἶναι.

Bildsäule εἰκών, -όνος ἡ.

Bildung παιδεία, -ᾱς ἡ. παίδευσις, -εως ἡ. (= gute B.) εὐπαιδευσία, εὐμουσία, -ᾱς ἡ.

billig δίκαιος 3. ἄξιος 3. es ist billig, dass er δίκαιός ἐστῐ sequ. inf.

bis adv. (an, auf, gegen, nach, zu) μέχρῐ c. gen. bis jetzt μέχρῐ τοῦ νῦν. bis zum heutigen Tage ἄχρῐ τῆς τήμερον ἡμέρᾱς. (= bis zu einem gewissen Grade) εἰς, ἐπί, πρός c. acc. bis auf (= ausgenommen jem.) πλήν od. ἐκτός c. gen., auch εἰ μή. bis dahin μέχρῐ ἐνταῦθα. μέχρῐ δεῦρο. (temporal) μέχρῐ τότε. coni. bis, bis dass ἕως, ἔςτε. nicht eher, bis οὐ πρότερον, πρίν. [τοῦδε.

bisher τέως. μέχρῐ τοῦ νῦν. μέχρῐ

Bissen ψωμός, -οῦ ὁ. guter B. πᾰροψίδιον, -ου τό.

bissig δηκτικός 3.

Bitte αἴτησις, -εως ἡ. ἀξίωσις, -εως ἡ. ἱκετεία, -ᾱς ἡ. gew. durch Verba, z. B. auf deine B. σοῦ δεηθέντος. den B. anderer nachgeben ἄλλοις δεομένοις ἐν-δῐδόναι od. χᾰρίζεσθαι. er schickte (Leute) mit der B. ἀπέπεμψεν ἀνθρώπους δεησομένους od. δεόμενος. einem eine B. abschlagen ἄπρᾱκτον ἀπο-πέμπειν τινά.

bitten δεῖσθαι. jem. um etw. δεῖσθαί τῐνός τῐ. πᾰρ-αιτεῖσθαί τινά τῐ od. c. inf. αἰτεῖν τινά τῐ od. c. inf. ἀξιοῦν τῐ πᾰρά τῐνος od. c. inf. κελεύειν τινά sequ. inf.

bitter πικρός, λῡπηρός, ἀνιᾱρός 3.

Bittsteller ὁ δεόμενος. [γνεσθαι.

blamieren, sich κᾰτᾰγέλᾰστον γί-

bleiben μένειν. κᾰτᾰ-μένειν. δι-άγειν. bei ein. b. πᾰρᾰ-μένειν τινί. (in ein. Zustande) διᾰ-τελεῖν, διᾰ-γίγνεσθαι, δι-άγειν c. part. bei derselben Ansicht τῆς αὐτῆς γνώμης ἔχεσθαι. im Besitze von etw. b. κᾰτ-έχειν τῐ. διᾰ-σῴζεσθαί τῐ. übrig b. λοιπὸν εἶναι. περῐ-γίγνεσθαι. der Kampf b. unentschieden ἡ μάχη ἰσόρροπός ἐστῐν. stehen b. ἐπῐ-στῆναι. ὑπο-, ἐπῐ-μένειν. jem. zum B. bewegen ἀνᾰ-πείθειν τινὰ ἀνᾰ-μένειν.

Bleiben, durch Verba.

blenden πᾰρ-άγειν. γοητεύειν.

Blick, mit blutdürstigem B. φονικὸν βλέπων. ὕφαιμονα ὄψιν ἔχων.

blind τῡφλός 3.

bloß (= nichts als) μόνος 3. οὐδὲν ἄλλ᾽ ἤ. οὐδὲν ἄλλ᾽ εἰ μή. (= eitel, vergeblich) κενός, μάταιος 3. nicht b. — sondern auch οὐ (μὴ) μόνον — ἀλλὰ καί.

bloßstellen, jem. προ-δῐδόναι, ἐξ-ελέγχειν τῑνᾰ́. τὰ σᾰθρᾰ́ τῑνος ἐλέγχειν.

blühen ἀνθεῖν. θᾰ́λλειν.

Blut αἷμα, -ᾰτος τό. im Blute liegen ἐν ταῖς φοναῖς εἶναι.

blutdürstig, Blick ὕφαίμων ὄψις.

Blutgier ἡ φόνου ἐπῑθῡμία.

blutgierig αἵματος ἐπῑθῡμῶν.

Bock τράγος, -ου ὁ.

Boden, auf festem B. stehen ἀσφᾰλῶς ἱδρῦσθαι od. βεβηκέναι.

bösartig κᾰκοήθης 2. πονηρός 3.

böse κᾰκός, πονηρός 3. κᾰκοῦργος 2. das B. κᾰκόν u. pl. B. thun ἀδῐκεῖν. κᾰκὰ ποιεῖν (τῑνᾰ). jem. B. zufügen κᾰκῶς ποιεῖν τῑνᾰ. κᾰκὸν ἐργᾰ́ζεσθαί τῑνᾰ. B. erleiden κᾰκῶς πᾰ́σχειν. b. werden ὀργῑ́ζεσθαι. θῡμοῦσθαι b. sein auf jem. ἀγᾰνᾰκτεῖν, χᾰλεπαίνεσθαί τῑνῐ.

böswillig κᾰκόνους 2. πονηρός 3. χᾰλεπός 3.

Bogen τόξον, -ου τό. mit dem B. schießen τοξεύειν (auf jem. εἴς τῑνᾰ).

Bogensehne νεῦρον, -ου τό.

Boiōter Βοιωτός, -οῦ ὁ.

Boiōtien Βοιωτία, -ᾱς ἡ.

Bote ἄγγελος, -ου ὁ. od. part. z. B. ἀγγέλλων, πεμφθείς.

Botmäßigkeit, unter s. B. bringen ὑφ᾽ ἑαυτῷ ποιεῖσθαί τῑνᾰ (τῐ). κᾰτᾰ-στρέφεσθαί τῑνᾰ (τῐ).

Brand, in B. stecken κᾰ́ειν (τῐ). πῦρ ἐμ-βᾰ́λλειν (τῑνῑ́). ἐμ-πῑμπρᾰ́ναι, ὑφ-ᾰ́πτειν (τῐ).

Brauch νόμος, -ου ὁ. es ist in der ganzen Welt B. πᾰρὰ πᾶσι τοῖς ἀνθρώποις νομῑ́ζεται.

brauchbar χρηστός, ἀγᾰθός 3. wenig b. ἄχρειος 2.

brauchen (= gebrauchen) χρῆσθαί (τῑνῐ). (= bedürfen) δεῖσθαί τῑνος. δεῖ μοί τῑνος. es braucht δεῖ. χρή. ἀνᾰγκαῖόν ἐστῖν. du brauchst dich nicht zu fürchten οὐδὲν προσήκει σοι φοβεῖσθαι. οὐ φοβητέον σοι. jem. b. können ἀπο-δέχεσθαί τῑνᾰ χρηστόν.

brav χρηστός, ἀγᾰθός 3.

Bravheit χρηστότης, -ητος ἡ. ἀρετή, -ῆς ἡ.

brechen, den Frieden, Schwur λῡ́ειν, od. ψεύδεσθαι τὴν εἰρήνην, ὅρκους.

breit εὐρῦ́ς 3.

brennen, sengen u. b. πῡρπολεῖν. κᾰ́ειν καὶ πορθεῖν.

Brief ἐπῑστολή, -ῆς ἡ. τὰ γρᾰ́μμᾰτα.

bringen φέρειν. κομῑ́ζειν. ἄγειν. jem. vor Augen b. εἰς ὄψιν τῑνὰ ἄγειν. Kunde b. ἀγγελίαν φέρειν. Hilfe b. βοηθεῖν. ἐπῐ-βοηθεῖν. zu Fall b. κᾰτᾰ-βᾰ́λλειν. jem. auf seine Seite b. προς-ᾰ́γεσθαί od. πᾰρᾰ-στήσᾰσθαί τῑνᾰ. mit sich b. ἔχειν τῐ ἑπόμενον. ἕπεταί τῐ τῑνῐ. πρός-εστῐ τῐ τῑνῐ.

Bruder ἀδελφός, -οῦ ὁ.

Brücke γέφῡρα, -ᾱς ἡ.

brüllen βρῡχᾶσθαι.

Brunnen φρέᾱρ, -ᾱτος τό. [τό.

Brust στέρνον, -ου τό. στῆθος, -ους

Buch βῐ́βλος, -ου ἡ. (= Schriftwerk) γρᾰ́μμα, -ᾰτος τό.

bündig, kurz und b. sagen διὰ βρᾰχέων ἀκρῑβῶς εἰπεῖν.

bürgen, für jem. od. etw. ἐγγυᾶσθαί τῑνᾰ u. τῐ.

Bürger πολῑ́της, -ου ὁ.

Büschel λόφος, -ου ὁ.

büßen δῐ́κην δῐδόναι od. τῑ́νειν (für etw. τῑνός).

Bundesgenosse σῠ́μμᾰχος, -ου ὁ. ἐπῐ́-κουρος, -ου ὁ. [ἡ.

Bundesgenossenschaft σῠμμᾰχία, -ᾱς

Burg ἀκρόπολις, -εως ἡ. ἄκρα, -ᾱς ἡ.

Bursch παῖς, παιδός ὁ.

Busen κόλπος, -ου ὁ.

Byzantier Βυζάντιος, -ου ὁ.

C.

C. = Gaius Γάϊος, -ου ὁ.

Cäsar Καῖσαρ, -ᾰρος ὁ.

Canal ὀχετός, -οῦ ὁ. διῶρυξ, -ῠχος ἡ.

Capitol κᾰπῐτώλιον, -ου τό.

Centrum μέσον, -ου τό.

Chairekratēs Χαιρεκρᾰ́της, -ους ὁ.

Chalkis Χαλκῑ́ς, -ῑ́δος ἡ. [-ων οἱ.

Charakter φῠ́σις, -εως ἡ. τρόποι,

Charakterzug χᾰρᾰκτήρ, -ῆρος ὁ.

Charmandē Χαρμάνδη, -ης ἡ.

Charmidēs Χαρμῑ́δης, -ου ὁ.

Cheirisophos Χειρῑ́σοφος, -ου ὁ.

Chilōn Χῑ́λων, -ωνος ὁ.

Colonie ἀποικία, -ᾱς ἡ. ἄποικοι, -ων οἱ.

Consul ὕπᾰτος, -ου ὁ.

D.

da 1) adv. (örtlich. Demonstr.) ἐνταῦθα. ἐνθᾰ́δε. αὐτοῦ. (auf gegenwärtige Personen oder Sachen hinweisend) ὅδε. οὗτος, stärker οὑτοσῑ́. (zeitl. Demonstr.) ἔνθα. ἐνταῦθα. τηνῐ́καῦτα. τότε. ἐν τούτῳ. καί. 2) coni. (zeitl.) ὅτε. ὁπότε. ἐπεί. ἡνῑ́κα. ἐπειδή. ὡς. (causal) ἐπεί. ἐπειδή. ὡς. ὅτε. da ja, da doch, da ja doch ἐπείπερ, ἐπειδήπερ, ἐπειδή γε. da schon einmal, da nun einmal ἐπείπερ γε. ἐπειδήπερ. da sein s. dasein.

dabei (zeitl.) πρὸς oder ἐν τούτῳ. ἅμᾰ δέ. (causal) ἐκ oder ἀπὸ τούτου. dabei sein πᾰρ-εῖναι. (bei einer Handlung) σῠμ-πρᾰ́ττειν τῐ.

Dach στέγη, -ης ἡ. ὀροφή, -ῆς ἡ.

dadurch τούτῳ. διὰ τοῦτο od. ταῦτα. οὕτω(ς).

dagegen δέ. ἀλλᾰ́. αὖ. αὖθις. πᾰ́λιν.

dagegen haben, nichts οὐδὲν ἔχειν ἀντειπεῖν. wenn ihr nichts d. h. εἰ μή τῐ ὑμεῖς ἄλλο λέγετε.

dagegen verlangen ἀντ-αιτεῖν. ἀντ-ᾰξιοῦν.

daher (Richtung bezeichn.) ἐνθένδε. ἐντεῦθεν. (causal) διό. ἐντεῦθεν. διὰ τοῦτο oder ταῦτα. ὅθεν. ἐξ ὧν. (folgernd) δή, οὖν, ἄρᾰ, τοίνυν (postpos.). οὐκοῦν, ὥστε (am Anfang eines Satzes).

daherreiten προς-ελαύνειν.

dahin (örtlich) ἐνθᾰ́δε. ταύτῃ. ἐκεῖσε. bis d. μέχρῐ ἐνταῦθα. (von der Zeit) τέως. εἰς ἐκεῖνον τὸν χρόνον.

dahin bestimmen φᾰ́ναι τοῦτο εἶναι. ταύτῃ ὑπο-λᾰμβᾰ́νειν.

damalig ὁ ἡ τὸ τότε od. κᾰτ᾽ ἐκεῖνον τὸν χρόνον.

damals τότε. τηνῐ́καῦτα. κᾰτ᾽ ἐκεῖνον τὸν χρόνον. [ὡς).

damit ἵνα. ὡς. ὅπως. part. fut. (c.

Dank χᾰ́ρις, -ῐτος ἡ.

dankbar εὐχᾰ́ρῐστος 2. d. sein εὐχᾰρῐστεῖν. sich d. beweisen χᾰ́ριν εἰδέναι od. ἔχειν.

Dankbarkeit εὐχᾰ́ρῐστον, -ου τό. εὐχᾰρῐστία, -ᾱς ἡ.

Dankopfer χᾰρῐστήρια, -ων τά. σωτήρια, -ων τά. D. darbringen χ. θῡ́ειν, ἄγειν od. ἀπο-τελεῖν.

dann τότε. ἐνταῦθα. d. erst τότε δή (zur Angabe d. Folge in d. Zeit) εἶτα. ἔπειτα. μετέπειτα. μετὰ ταῦτα. ἐκ δὲ τούτων. durch das part., z. B. ταῦτα ποιήσας = dann. (= in dem Falle) οὕτω(ς). (oder = wenn dem so sei) εἰ τοῦτο εἴη. εἰ οὕτως ἔχοι. [τῑνῐ.

darangehen, an etw. ἐπῐ-χειρεῖν

daran liegen, es l. nichts d. οὐδὲν διᾰφέρει. οὐδὲν πρᾶγμα.

daran sein, es ist etwas d. (an e. Gerüchte) ἔστῐ δή τῐ od. ἀληθές ἐστῐ τοῦτο. (von e. Behauptung) λόγον τῐνὰ ἔχει. λέγεταί oder εἴρηταί τῐ.

darauf μετὰ τοῦτο (ταῦτα). ἐπὶ τούτῳ (τούτοις). εἶτα. ἔπειτα. καί. bald d. s. bald. d. antwortete er πρὸς ταῦτα ἀπεκρῑνᾰτο.
darauf folgend ἑπόμενος 3. ὕστερος 3. ἐπιών 3. ἐπῐγῐγνόμενος 3.
darauf legen ἐπῐ-τῐθέναι τῐνί.
daraus ἐκ τούτου (τούτων). d. folgt ἐκ τούτων ἀκολουθεῖ, σῠμβαίνει, δῆλόν (ἐστῖν).
darbend κεχρημένος 3.
darbieten, Gelegenheit d. einem zu etw. ἀφορμὴν od. ἐξουσίαν δῐδόναι od. πᾰρ-έχειν τῐνί τῐνος.
darbringen, Dankopfer χᾰρῐστήρια θῠειν, ἄγειν, ἀπο-τελεῖν. einen Weiheguss σπένδειν.
Dareios Δαρεῖος, -ου ὁ.
darin = in diesem.
darlegen, s. Ansicht ἀπο-φαίνεσθαι τὴν γνώμην. ἀπο-δείκνῡσθαι γνώμην.
darob = darüber, deswegen.
darstellen ἀπο-φαίνειν. δηλοῦν.
darüber = über das, z. B. darüber stehe ich Rede (περὶ) τούτου λόγον
darum = deswegen. [πᾰρέχω.
dasein πᾰρ-εῖναι. πᾰρᾰ-γενέσθαι.
daselbst αὐτοῦ. ἐνταῦθα. ταύτῃ.
dasitzen κᾰθ-ῆσθαι.
dass ὅτι. ὡς. auf d. ἵνα. ὅπως. so d. ὥςτε. [jem. πᾰρᾰ́ τῐνί.
dastehen κᾰθ-, πᾰρ-εστᾰ́ναι, vor
Datis Δᾶτις, -ῐδος ὁ.
Dauer, auf d. D. ἐπὶ πλείω χρόνον.
davon = von diesem.
davonfliehen ἀπο-φεύγειν.
davonkommen ὑπ-εκ-φεύγειν.
davonlaufen ἀπο-φεύγειν. ἀπο-δῐδράσκειν.
davonrennen δρόμῳ ἀπ-έρχεσθαι.
davontragen, d. Sieg νίκην ἀν-αιρεῖσθαι. νίκης τῠγχᾰ́νειν.
davor = vor diesem. [ἔτι δέ.
dazu, d. kommt noch πρὸς δὲ τούτοις.
decken (= zudecken) κᾰλῠ́πτειν. σῠγ-κρῠ́πτειν. (= schützen) προ-στῆναί τῐνος. προ-βᾰ́λλεσθαι, (jem. gegen etw.) τῐνός τῐ. sich d. (Begriffe) ἐφ-αρμόζειν. ταὐτὸ εἶναι.
definieren (δι-) ὁρῐ́ζειν.
Definition ὅρος, ὁρῐσμός, -οῦ ὁ.
Delphi Δελφοί, -ῶν οἱ.
Delphin δελφῐ́ς, -ῖνος ὁ.
Delphisch Δελφῐκός 3.
Dēmagog δημᾰγωγός, -οῦ ὁ.
demnach ἐκ τούτων. τοιγᾰροῦν. (am Anfange e. Satzes) ὥςτε. οὖν (postpos.).
Dēmosthenēs Δημοσθένης, -ους ὁ.
denken νοεῖν. ἐν-, κᾰτᾰ-νοεῖν. διᾰ-νοεῖσθαι. λογῐ́ζεσθαι. (sich im Geiste vorstellen) ἐν-νοεῖν u. med. an etw. d. ἐν-νοεῖν τῐ. διᾰ-νοεῖσθαι πρός τῐ. ἐν-θῡμεῖσθαί τῐνος. τὸν νοῦν (τὴν γνώμην) ἔχειν πρός τῐ od. τῐνί. (= sich erinnern) μεμνῆσθαί τῐνος. μνήμην ἔχειν τῐνός. gar nicht an etw. d. οὐδὲ μεμνῆσθαί τῐνος. nicht einmal an etw. d. οὐδ' εἰς ἐπῐ́νοιάν τῐνος ἐλθεῖν. auf etw. d. ἐπῐ-νοεῖν, σκοπεῖν, μελετᾶν τῐ. (= gedenken, im Sinne haben) ἐν νῷ ἔχειν. διᾰ-νοεῖσθαι. γνώμην ποιεῖσθαι. προ-αιρεῖσθαι. βούλεσθαι. (= meinen) νομῐ́ζειν. ἡγεῖσθαι. διᾰ-νοεῖσθαι. ich dächte (doch) ἔγωγ' ἂν φαίην. (= urtheilen) γῐγνώσκειν. φᾰ́ναι. δοκεῖ μοι. (= gesinnt sein) φρονεῖν. die redlich Denkenden οἱ ὀρθῶς φρονοῦντες.
denn γᾰ́ρ (postpos.). ἐπεί u. ὡς (= da). denn doch γὰρ οὖν. γὰρ δήπου. (bei Fragen) was denn? τῐ́ γᾰ́ρ; τῐ́ δέ; was denn sonst? τῐ́ δὲ ἄλλο; glaubst du denn wirklich? οἴει γὰρ ἀληθῶς; siehst du denn nicht? ἀλλ' οὐχ ὁρᾷς; (bei Aufforderungen) auf denn ἀλλᾰ́, ἀλλ' ἄγε, ἄγε δή. (bedingend) es müsste denn εἰ μὴ ἄρᾰ. πλὴν εἰ. ὅτι μή. (zur Hervorhebung) δή (postpos.).

dennoch ὅμως.
der 1) Artikel ὁ ἡ τό. 2) pron. demonstr. οὗτος 3. ὅδε 3. 3) pron. rel. ὅς 3. d. doch ὅς γε.
derart οὕτω(ς).
derartig τοιοῦτος 3. τοιόςδε 3.
dergleichen τοιοῦτος 3. τοιόςδε 3. τοιουτότροπος 2. und d. καὶ τὰ τοιαῦτα.
derjenige οὗτος 3. ἐκεῖνος 3. d., welcher (οὗτος) ὅς. ὅςτις od. part. m.
derlei = dergleichen. [Artikel.
derselbe 1) pron. demonstr. οὗτος 3. (in den cas. obl. auch) αὐτός 3. 2) = ein u. d. ὁ αὐτός 3.
desgleichen ὁμοίως. ὡςαύτως.
deshalb διὰ τοῦτο (ταῦτα). ἀπὸ τούτου. ἐκ τούτων. (bei rel. Anknüpfung) ὅθεν. δι' ὅ (διό). ἐξ ὧν.
desto τοσούτῳ.
deswegen = deshalb.
deutlich δῆλος 3. σᾰφής, ἐμφᾰνής, ἐναργής 2. φᾰνερός 3.
Deutung ἑρμηνεία, μαντεία, -ᾱς ἡ.
Dialog διᾰ́λογος, -ου ὁ.
dicht δᾰσύς 3.
Dichter ποιητής, -οῦ ὁ.
Dichtigkeit πυκνότης, -ητος ἡ.
Dichtkunst ποίησις, -εως ἡ.
Dieb κλέπτης, -ου ὁ.
dienen (als Diener) διᾱκονεῖν τῐνί. (als Sclave) δουλεύειν τῐνί. (als Handlanger) ὑπ-ηρετεῖν τῐνί. es dient mir etw. zu etw. χρῶμαί τῐνι πρός τῐ. ἔστῐ μοί τῐ πρός τῐ.
Diener (Bedienter) διᾱ́κονος, -ου ὁ. (Sclave) οἰκέτης, -ου ὁ. (Handlanger) ὑπηρέτης, -ου ὁ. (überh.) θερᾰ́πων, -οντος ὁ.
Dienst, Dienste leisten jem. od. jem. s. Dienste leihen διᾱκονεῖν. ὑπηρετεῖν. ὑπουργεῖν τῐνί. bei jem. in den D. treten πᾰρ-έχειν ἑαυτόν τῐνι χρῆσθαι. εἶναί τῐνι μισθοφόρος. μισθοῦσθαί τῐνι. im D. = dienend (dem Staate) δημοσιεύειν. πρᾱ́ττειν τὰ τῆς πόλεως. κοινῇ πᾰρ-έχειν ἑαυτὸν χρῆσθαι. [τῆς ἡλῐκίας.
Dienstalter, über d. D. hinaus ἔξω
dieser ὅδε 3. οὗτος 3. d. da ὁδί. οὑτοσί. [genheit) τότε (δέ).
diesmal (mit Bezug auf die Vergan-
Ding χρῆμα, πρᾶγμα, -ᾰτος τό.
dingen μισθοῦσθαί τῐνᾰ. μισθῷ πείθειν τῐνᾰ́.
Diomēdēs Διομήδης, -ους ὁ.
doch (adversativ) ἀλλᾰ́. μέντοι, δέ (beide postpos.). und d. καίτοι. d. (wohl) δήπου. δήπουθεν. (nach einem concess. Vordersatze = trotzdem) ὅμως. ἀλλ' ὅμως. οὐδὲν ἧττον. οὐ μὴν ἀλλᾰ́. d. sicherlich (wenigstens) ὅμως γε μέντοι. ἀλλ' οὖν. (nach ein. hypoth. Vorders.) ἀλλὰ — γέ. d. noch ὅμως ἔτι. ἀλλὰ καὶ οὕτως (ὧς) ἔτι. der d. ὅς γε.
Dolmetsch ἑρμηνεύς, -έως ὁ.
donnerähnlich βροντώδης 2.
doppelt δῐπλοῦς 3. (noch einmal so groß) δῐπλᾰ́σιος 3.
Dorf κώμη, -ης ἡ.
Dorfschulze κωμᾰ́ρχης, -ου ὁ.
Doriskos Δορίσκος, -ου ἡ.
Dorn σκόλοψ, -οπος ὁ.
dort (an einer andern Stelle) ἐκεῖ. (an d. genannten Stelle) αὐτοῦ, αὐτόθι. dorthin ἐκεῖσε. αὐτόσε. ἐνθᾰ́δε. von d. ἐντεῦθεν. ἐκεῖθεν. αὐτόθεν.
Drache δρᾰ́κων, -οντος ὁ.
drängen πιέζειν. ἐπ-είγειν. ἀνᾰγκᾰ́ζειν.
draußen ἔξω. ἐκτός.
dreist (muthig) θᾰῤῥᾰλέος 3. (keck) θρᾰσύς 3. τολμηρός 3.
Dreistigkeit θᾰ́ῤῥος, -ους τό. θᾰῤῥᾰλεότης, θρᾰσῠ́της, -ητος ἡ.
dringend ἀνᾰγκαῖος 3. ἐπείγων 3. adv. λῐπᾰρῶς. σῠντετᾰμένως. μᾰ́λᾰ. ὑπ' ἀνᾰ́γκης. d. bitten jem. λῐπᾰρεῖν τῐνᾰ. πᾶσαν δέησιν δεῖσθαί τῐνος.

drohen ἀπειλεῖν τινί τι od. mit inf. od. ὅτι. (= bevorstehen) μέλλειν. ἐπῐ-κεῖσθαι. ἐν-στῆναι.
dünken, sich οἴεσθαι. δοκεῖν. es d. mir gut δοκεῖ μοι.
dünn λεπτός 3.
dürfen, ich darf (= habe Erlaubnis od. Macht) ἔχω. ἔξεστί μοι. ἐξουσίαν ἔχω. (= nöthig oder Ursache haben) δεῖ. χρή. adi. verbale auf -τέος 3. (eine bescheidene Behauptung) opt. c. ἄν.
dürsten διψῆν (nach etw. τῐνός).
dunkel, es wird d. σκότος γίγνεται. κνέφας ἐπ-έρχεται. σῠ-σκοτάζει.
Dunkelheit, bei einbrechender D. σκότους ἐπελθόντος. ἅμᾰ κνέφᾳ.
durch (räumlich) διά c. gen. (zeitlich) διά c gen. ἀνά, κᾰτά c. acc. (d. Mittel bezeichnend) διά c gen. bloßer dat. (Ursache od. Veranlassung) διά c. acc. ὑπό c. gen.
durchaus (= gänzlich) διὰ παντός. παντελῶς. παντάπᾱσι(ν). τὰ πάντα. auch (πᾶς) (3.) prädicativisch. (= auf alle Weise) πάντως. παντάπᾱσι(ν). ἐκ παντὸς τρόπου. παντὶ τρόπῳ. παντὸς μᾶλλον. d. nicht οὐδᾰμῶς, οὐκ ἀρχήν, (in der Antwort) οὐδᾰμῶς (-οῦ). οὐ δῆτα. ἥκῐστα πάντων.
Durchgang δίοδος, διέξοδος, -ου ἡ.
durchhauen διᾰ-κόπτειν.
durchkommen διᾰ-γίγνεσθαι.
durchlöchert διᾰτετρημένος 3.
durchpeitschen (διᾰ-)μαστῑγοῦν.
durchwandern διᾰ-βᾰδίζειν. δι-έρχεσθαι. διᾰ-πορεύεσθαι.
Durchzug δίοδος, διέξοδος, πάροδος, -ου ἡ.
Durst δίψᾰ, -ης ἡ. D. haben δῖψῆν (nach etw. τῐνός).
dursten s. dürsten.
durstig δῐψῶν 3. δῐψηρός 3.

E.

eben (verstärkend) γὲ. (bei pronom.) αὐτός 3. e. derselbe ὁ αὐτός. e. deswegen δι' αὐτὸ τοῦτο. οὐχ ἥκῐστα διὰ τοῦτο. e. nicht οὐ πάνυ. οὐ μέντοι. nicht e. (sehr) οὐ πάνυ τῐ. οὐ σφόδρα τῐ. (von d. Zeit = in diesem Augenblicke) ἄρτῐ. ἀρτίως. e. erst ἄρτι δή. (= zufällig) durch τῠγχάνω c. part.
Ebene πεδίον, -ου τό.
ebenfalls αὖ. ὁμοίως. ἐν τῷ ὁμοίῳ. καὶ αὐτός. καὶ οὗτος.
Ebenmaß μετριότης, -ητος ἡ. σῠμμετρία, -ᾱς ἡ.
ebenso ὁμοίως. ὡςαύτως. ἐξ ἴσου. οὐδὲν ἧττον (ἤ).
ebensosehr οὐδὲν ἧττον.
ebensowenig (als) οὐδὲν μᾶλλον (ἤ).
ebensowie, ebensowohl ὁμοίως ὥςπερ. οὐδὲν ἧττον ἤ.
Eber κάπρος, -ου ὁ. σῦς, σῠός ὁ.
Ecke, an allen E. u. Enden πανταχοῦ (τῆς γῆς). πανταχόθεν.
edel (der Abkunft nach) εὐγενής 2. γενναῖος 3. (der Gesinnung nach) γενναῖος 3. ἐλεύθερος 3. κᾰλὸς κἀγᾰθός 3. e. That ἡ κᾰλὴ πρᾶξις. τὸ κᾰλὸν ἔργον od. πρᾶγμα. (Beschäftigung) τίμιος 3.
ehemalig ὁ πρίν od. τότε.
eher (= früher) πρότερον. od. durch φθάνω. nicht e. bis οὐ πρότερον πρίν. (= lieber, leichter) μᾶλλον, ῥᾷον.
ehern χαλκοῦς 3.
Ehre τῑμή, -ῆς ἡ. κόσμος, -ου ὁ.
ehren τῑμᾶν. θερᾰπεύειν.
Ehrenhaftigkeit χρηστότης, -ητος ἡ. κᾰλοκἀγᾰθία, -ᾱς ἡ.
Ehrenstelle τῑμή, -ῆς ἡ.
ehrenvoll τίμιος, κᾰλός 3.
Ehrfurcht αἰδώς, -οῦς ἡ.

ehrlich, es mit ein. meinen ἀδόλως (δῐκαίως) προς-φέρεσθαί τινι.
ehrlos ἄτῑμος 2.
ei doch ἀλλά.
Eifer σπουδή, -ῆς ἡ. ἐπῐμέλεια, -ᾱς ἡ. s. E. für etw. bethätigen σπουδάζειν περί τῐνος. μετὰ σπουδῆς πράττειν τῐ.
eifersüchtig φθονερός 3. φιλότῑμος 2. e. s. auf etw. ζηλοῦν τῐ.
eifrig σπουδαῖος 3. (= sorgfältig) ἐπῐμελής 2. (= bereitwillig) πρόθῡμος 2. adv. σπουδῇ. μετὰ σπουδῆς. σπουδαίως. ἐπῐμελῶς.
eigen ἴδιος 3. u. 2. οἰκεῖος 3. durch pron. refl. — mit e. Augen sehen αὐτὸν (πᾰρόντα) ὁρᾶν τῐ. αὐτόπτην εἶναί τῐνος. e. Land ἡ οἰκεία.
Eigenliebe φῐλαυτία, -ᾱς ἡ. τὸ ἑαυτὸν φῐλεῖν.
Eigenschaft (= Kraft, Vermögen) δύνᾰμις, -εως ἡ. πάθος, -ους τό. (gute E.) ἀγᾰθόν, -οῦ τό. ἀρετή,
eigenthümlich ἴδιος 3. u. 2. [-ῆς ἡ.
Eigenthum κτῆμα, -ᾰτος τό. ἴδιον, -ου τό. mein E. τὰ ἐμ[αυτ]οῦ (ἴδια). τὰ ἐμά.
eigentlich ἴδιος 3. u. 2. οἰκεῖος 3. (vom Ausdrucke) κύριος 3. (= genau) ἀκρῑβής 2. ἀληθής 2. αὐτός 3. (= der Wahrheit gemäß) ἁπλοῦς 3. ἀληθής 2. (= wenn man es genau nimmt) ἀτεχνῶς. τῷ ὄντι. was denn e.? τί μάλῐστα;
Eile σπουδή, -ῆς ἡ. in aller (hastiger) E. σὺν πάσῃ σπουδῇ. ὅτι τάχῐστα. τὴν τᾰχίστην. durch οἴχεσθαι c. part.
eilen ἐπ-είγεσθαι. ὁρμᾶν. hinab e. δρόμῳ κᾰτ-ιέναι od. κᾰτᾰ-φέρεσθαι. nache. ein. διώκειν τῐνά.
eilends τᾰχέως.
eilig τᾰχέως. οἴχεσθαι c. part.
ein, einer (als Zahlwort) εἷς, μία, ἕν. (= irgend einer) τὶς, τὶ. der eine — der andere ὁ μὲν ἕτερος — ὁ δ' ἕτερος. ἕτερος μέν — ἕτερος δέ. ὁ μέν — ὁ δέ. (von mehreren) ἄλλος μέν — ἄλλος δέ. (= ein und derselbe) ὁ αὐτός 3. e. u. dasselbe ἓν καὶ ὅμοιον.
Einäscherung κᾰτάκαυσις, -εως ἡ. od. durch das Verbum κᾰτᾰ-κάειν.
einander ἀλλήλων.
ein andermal ἄλλοτε. auf ein andermal εἰς ἄλλον τῐνὰ χρόνον (καιρόν). [πεποιθέναι.
einbilden, sich οἴεσθαι. νομίζειν.
einbrechen βίᾳ εἰς-ιέναι εἴς τῐ. in ein Haus e. δι-ορύττειν οἰκίαν. τοιχωρῠχεῖν. bei einbrechender Dunkelheit ἅμᾰ κνέφᾳ.
eindringen (feindlich in ein Land) εἰς-, ἐμ-βάλλειν εἰς χώραν. (in eine Stadt) εἰς-βιάζεσθαι εἴς τῐ. πᾰρ-εις-πίπτειν εἴς τῐ.
einerlei ὁ αὐτός. es ist e. τὴν αὐτὴν δύνᾰμιν ἔχει. οὐδὲν διᾰφέρει.
einerseits — andererseits τοῦτο μέν — τοῦτο δέ. [ἀτέχνως.
einfach ἁπλοῦς 3. ἄτεχνος 2. adv.
einfältig εὐήθης 2. μωρος 3.
Einfall, durch d. Verb.
einfallen, in εἰς-, ἐμ-βάλλειν εἰς.
Einfalt ἁπλότης, -ητος ἡ. εὐήθεια, -ᾱς ἡ.
einfinden, sich bei jem. πᾰρᾰ-γίγνεσθαι πρός τῐνᾰ. ἀπ-αντᾶν πρός od. εἴς τῐνᾰ.
Einfluss δύνᾰμις, -εως ἡ. ῥοπή, -ῆς ἡ. πάθος, -ους τό. auch durch πάσχειν z. B. äußere Einflüsse ἅ τις ἔξωθεν πάσχει.
einführen εἰς-άγειν. εἰς-φέρειν.
Eingang εἴςοδος, -ου ἡ. jem. am E. hindern εἴργειν od. ἀπο-κωλύειν τῐνὰ τῆς εἰςόδου. κωλύειν τῐνὰ (μὴ) εἰς-ελθεῖν.
eingehen, auf etwas ἀπο-δέχεσθαί τῐ. ὁμολογεῖν od. σῠγ-χωρεῖν τῐ. e. auf einen Ausgleich od. Vergleich mit jem. σῠνθήκην ποιεῖσθαι πρός τῐνᾰ. κᾰτ-ἀλλάττεσθαί
eingestehen ὁμολογεῖν. [τινι.

eingewurzelt, fest ἐγ-κᾰτᾰ-γηράσας 3.
einhändigen ἐγ-χειρΐζειν.
einheimisch ἐγχώριος 2. u. 3. οἰκεῖος 3. ὁ ἐνθάδε. [σθαι.
einhermarschieren βᾰδΐζειν. πορεύε-
einholen κᾰτᾰ-λᾰμβάνειν, αἱρεῖν τῖνᾰ. eingeholt werden ἁλΐσκεσθαι.
einige ἔνιοι 3. τῖνές. ἔστῐν οἵ. (= wenige) ὀλΐγοι (τῖνές).
einigermaßen τρόπον τῖνά. τὶ. πώς. auch nur e. καὶ ὁπηοῦν.
einkehren κᾰτᾰ-λΰειν (bei ein. πᾰρά τῖνᾰ od. τῖνῐ, auch εἴς τῖνᾰ τόπον).
einkerkern εἵργειν. [ιόντα.
Einkünfte αἱ πρόσοδοι. τὰ προς-
einlassen, sich auf etw. ἅπτεσθαί τῖνος. σῠγ-κᾰτᾰ-βαίνειν εἴς τῐ. sich in einen Wettkampf e. κᾰτᾰ-βαίνειν εἰς ἀγῶνα. in einen Kampf mit jem. διὰ μάχης ἰέναι τῖνΐ. μάχην σῠν-άπτειν τῖνΐ. εἰς μάχην κᾰθ-ΐστᾰσθαί τῖνῐ.
einlullen κηλεῖν. θέλγειν.
einmal 1) Zahladv. ἅπᾰξ. (= erstlich) πρῶτον. 2) Zeitadv. ποτὲ. endlich e. ἤδη ποτέ. nicht e. οὐδέ (μηδέ). da, wenn e. ἐπεὶ (ἐπειδὰν) ἅπᾰξ. ἐὰν, ὅταν ἅπᾰξ.
Einnahmsquellen οἱ πόροι.
einnehmen (e. Stadt) αἱρεῖν.
einräumen, jem. etw. δῐδόναι, ἐπῐτρέπειν, χᾰρΐζεσθαί τῖνΐ τῐ. (in der Unterredung) σῠγ-χωρεῖν. ὁμολογεῖν.
einrichten κᾰτᾰ-σκευάζειν. sich e. κᾰτᾰ-σκευάζεσθαι. so eingerichtet sein οὕτω διᾰ-κεῖσθαι od. ἔχειν.
Einrichtung κατάστᾰσις, -εως ἡ. νόμος, -ου ὁ. E. treffen πᾰρᾰ-σκευάζειν. κᾰθ-ῐστάναι.
einrücken εἰς-έρχεσθαι. εἰς-ελαύνειν.
einschlagen, den Weg τρέπεσθαι, ἐν-ΐστᾰσθαι od. ἔρχεσθαι ὁδόν. den Weg der Freundschaft mit jem. e. φῐλίᾳ χρῆσθαι πρός τῖνᾰ. διὰ φῐλίας ἰέναι πρός τῖνᾰ.
einschließen περῐ-κλείειν. περῐ-έχειν. περῐ-κῠκλοῦν.
einsehen αἰσθάνεσθαι. γῐγνώσκειν. σῠν-ιέναι.
einsetzen, jem. zu etw. κᾰθ-ῐστάναι (-ᾰσθαι) od. ἄπο-δείκνῠσθαί τῖνᾰ z. B. ἡγεμόνα.
Einsicht σύνεσις, φρόνησις, -εως ἡ. (= Klugheit) σοφία, -ᾱς ἡ. (= Wissenschaft) ἐπῐστήμη, -ης ἡ. zur E. kommen γῐγνώσκειν. μᾰνθάνειν. σῠν-ιέναι.
einst ποτὲ. (von d. Vergangenheit) τὸ πάλαι.
einstig ὁ πάλαι.
einstimmig σύμφωνος 2. μιᾷ φωνῇ. od. durch σύμπαντες.
eintheilen δι-αιρεῖν. διᾰ-κρΐνειν.
eintreffen πᾰρᾰ-γΐγνεσθαι. ἀφ-ῐκνεῖσθαι. eingetroffen sein πᾰρ-εῖναι. ἥκειν.
eintreten (= hineintreten) εἰς-έρχεσθαι od. εἰς-ιέναι. (= beginnen, erscheinen, sich zeigen) ἄρχεσθαι. ἐν-ΐστᾰσθαι. (πᾰρᾰ-)γΐγνεσθαι. (= sich ereignen) σῠμ-βαίνειν. es tritt der Fall ein, dass σῠμβαίνει sequ. inf. — sich etw. e. πᾰτεῖν τῐ. περῐ-πείρεσθαί (pass.) τῖνῐ.
Eintritt, durch Verba, z. B. beim E. des Sommers ἀρχομένου od. ἐνῐστᾰμένου τοῦ θέρους.
einüben ἀσκεῖν. δῐδάσκειν. κᾰτᾰ-σκευάζειν.
einverstanden, sein ὁμολογεῖν. ὁμονοεῖν (τῖνῐ). wir sind damit e. ὁμολογεῖται (ὡμολόγηται) oder σῠνδοκεῖ ἡμῖν.
einwenden ἀντῐ-λέγειν (ἀντ-ειπεῖν). ὑπο-φέρειν. gegen etw. e. ἀντῐ-λέγειν, ἐναντιοῦσθαί τῖνῐ oder πρός τῐ.
Einwendung machen = einwenden.
einwerfen = einwenden.
einwilligen σῠν-τΐθεσθαι. σῠγ-χωρεῖν. κᾰτᾰ-νεύειν. ὁμολογεῖν.

einzeln ἕκᾰστος 3. κᾰθ' ἕκᾰστον. der e. für sich ἕκᾰστος κᾰθ' ἑαυτόν. [σθαι.
einziehen, Erkundigungen πῠνθάνε-
einzig μόνος. adv. μόνον. e. nur οὐδὲν ἄλλ' ἤ.
Einzug εἴςοδος, -ου ἡ. E. halten εἴςοδον ποιεῖσθαι. εἰς-ιέναι. εἰς-ελαύνειν.
eitel κενός 3. μάταιος 3. u. 2.
Elaius Ἐλαιοῦς, -οῦντος ὁ.
Elefant ἐλέφᾱς, -ᾰντος ὁ.
elend (= schlecht) κᾰκός 3. φαῦλος 3. u. 2. πονηρός 3. μοχθηρός 3. (= armselig) ἄθλιος 3. τλήμων 2. ἐλεεινός 3. (= unglücklich) ἀτῠχής, δῠςτῠχής 2.
Elis Ἦλις, -ῐδος ἡ.
Eltern οἱ γονεῖς od. τοκεῖς, -έων.
empfänglich, sein für etw. ἡδέως προς-δέχεσθαί τῐ. für Eindrücke e. πᾰθητῐκός 3.
empfangen προς-δέχεσθαι. λᾰμβάνειν. (etw. Gebürendes) ἄπο-λᾰμβάνειν. ἄπο-δέχεσθαι. eine Wohlthat e. εὐεργετεῖσθαι (pass.). εὖ πάσχειν.
empfehlen, einem etw. ἐπ-αινεῖν od. πᾰρᾰ-κελεύεσθαί τῖνΐ τῐ. es empfiehlt sich κᾰλόν od. προαιρετέον ἐστΐν.
empfinden αἰσθάνεσθαι. πάσχειν.
Empfindung αἴσθησις, -εως ἡ. πάθος, -ους τό. πάθημα, -ᾰτος τό.
emsig μελετηρός 3. ἐπῐμελής 2.
Ende τέλος, -ους τό. τελευτή, -ῆς ἡ. κᾰτάλῠσις, -εως ἡ. (= Ausgang, Schluss) ἔξοδος, -ου ἡ. an allen Ecken und E. πανταχόθεν. πανταχοῦ τῆς γῆς. das vom Schicksale bestimmte E. τὸ πεπρωμένον τέλος. zu E. bringen, führen, ein E. machen = endigen. d. Krieg zu E. führen διᾰ-πολεμεῖν. ein E. haben τέλος ἔχειν. zu E. sein τέλος ἔχειν. ἐπ' ἐξόδῳ εἶναι. παύεσθαι.
enden τελευτᾶν. τέλος ἔχειν. παύεσθαι. (= Ausgang haben) ἄπο-βαίνειν.
endigen tr. τελευτᾶν τῐ. τέλος ἐπῐ-τῐθέναι τῖνΐ. διᾰ-λΰειν (z. B. πόλεμον). κᾰτᾰ-παύειν τῐ. intr. = enden.
endlich adi. τελευταῖος 3. adv. (τὸ) τέλος (δέ). (τὸ) τελευταῖον. od. durch das Part. τελευτῶν. (in einem Schlusssatze) τὸ δὲ ὕστᾰτον. ὡς σῠνελόντι εἰπεῖν. (= nach geraumer Zeit) χρόνῳ. διὰ χρόνου. ἤδη. e. einmal χρόνῳ ποτέ. ὀψὲ δή.
eng στενός 3. στενόχωρος 2.
Enge, jem. in d. E. treiben εἰς ἀπορίαν κᾰθ-ῐστάναι od. ἐμ-βάλλειν τῖνά. in d. E. sein ἐν ἀπορίᾳ πολλῇ εἶναι. [-ᾱς ἡ.
Engpass τὰ στενά. στενοπορία,
entbehren ἐνδεῶς ἔχειν, δεῖσθαι, σπᾰνΐζειν, ἀπορεῖν τῖνος.
Entbehrung ἔνδεια od. ἀπορία, -ᾱς ἡ. od. durch d. Verb.
entblößt, von etw. ἐρημός (2. u. 3.) τῖνος.
entdecken (= auffinden) (ἀν-) εὑρΐσκειν τῐ. ἐν-τῠγχάνειν τῖνΐ.
entfernen ἀφ-, μεθ-ῐστάναι. ἀπ-ᾰλλάττειν. ἐκποδὼν ποιεῖσθαι. sich e. ἀπ-ιέναι. ἀπο-χωρεῖν. ἀπ-ᾰλλάττεσθαι.
entfernt ἀπών 3. weit e. πόῤῥω od. μᾰκρὰν ἀπών (ὤν) od. ἀφεστώς 3. e. sein von etw. ἀπ-έχειν od. ἀπ-εῖναί τῖνος.
entgegenarbeiten, jem. ἀντῐ-πράττειν od. ἐναντιοῦσθαί τῖνῐ.
entgegenfahren (zu Schiffe) ἀντῐ-πλεῖν, πλεῖν ἐναντίον τῖνΐ.
entgegengehen, jem. ἀντίον ἰέναι od. ἀπ-αντᾶν τῖνῐ.
entgegengesetzt ἐναντίος 3.
entgegenglänzen ἀντῐ-λάμπειν.
entgegenkommen, einem freundlich φῐλοφρονεῖσθαί τῖνᾰ.

entgegenrücken ἀντῐ-προς-έρχεσθαι. ἀντ-επ-εξ-ελαύνειν. (zu Schiffe) ἀντῐ-πλεῖν.

entgegenſehen, einer Sache προς-δοκᾶν τῐ. ἄπο-βλέπειν εἴς τῐ.

entgegenſetzen ἀντῐ-πᾰρᾰ-τῐθέναι.

entgegenſtellen, ſich ἀντῐ-τάττεσθαι. ἀντῐ-πᾰρᾰ-τάττεσθαι. ἐναντιοῦσθαι. ἐναντίον ἰέναι. (hindernd) ἀνθ-ῐστᾰσθαι.

entgegentreten ἐν-ῐστᾰσθαί od. ἐναντιοῦσθαί τῐνῐ. [εἰπεῖν.

entgegnen ἄπο-κρῑνεσθαι. φάναι.

entgehen, einer Sache φεύγειν, (ὑπ-) ἐκ-φεύγειν τῐ.

enthalten, ſein ἐν-εῖναι. ſich e. von etw. ἄπ-έχεσθαί τῐνος. ἐγκρᾰτῆ od κρείττω γενέσθαι τῐνός.

entheben, jem. einer Stelle ἀφ-ῐστάναι, παύειν, κᾰτᾰ-λύειν τῐνὰ ἀρχῆς. [σθαι.

entkräften διᾰ-λύειν. ἄπο-τρῑβεentlaſſen ἀφ-, προ-ϊέναι. (= wegſchicken) ἄπο-πέμπειν. (aus dem Dienſte) ἄπο-λύειν. [τῐνά.

entlaufen, jem. ἄπο-, διᾰ-δῐδράσκειν

entledigen, ſich einer Sache ἄπο-τρῑβεσθαί τῐ. ἀπ-ᾰλλάττεσθαί τῐνος. [τῐνά τῐ od. τῐνός τῐ.

entreißen, jem. etw. ἀφ-αιρεῖσθαί

entrichten ἄπο-φέρειν. ἄπο-τελεῖν.

entſcheiden κρῑνειν. διᾰ-κρῑνειν (z. B. μάχην). ſich für etw. e. (προ-) αἱρεῖσθαί τῐ entſcheidend ῥοπὴν ἔχων 3. κύριος 3. [-ης ἡ.

Entſcheidung κρῐσις, -εως ἡ. δίαιτα,

entſchließen, ſich διᾰ-γῐγνώσκειν. βουλεύεσθαι. ſich nicht e. können etw. zu thun ὀκνεῖν, οὐκ ἐθέλειν od. οὐκ ἀξιοῦν ποιεῖν τῐ.

Entſchließung βούλευμα, -ᾰτος τό. γνώμη, -ης ἡ.

entſchloſſen, ich bin e. δέδοκταί μοι. προ-ῄρημαι. ἐθέλω.

Entſchluſs βουλή, -ῆς ἡ. διά-νοια, -ᾱς ἡ. e. E. faſſen γνώμην od. δόγμα ποιεῖσθαι. zu e. feſten E. kommen γνώμην βέβαιον ποιεῖσθαι (αἱρεῖσθαι).

entſpinnen, einen Kampf μάχην σῠν-ῐστάναι od. ἐγείρειν. es entſpinnt ſich ein Kampf μάχη γῑγνεται.

entſtehen γῑγνεσθαι. σῠν-ῐστασθαι. τὴν ἀρχὴν λᾰμβάνειν.

entweder — oder ἤ — ἤ. εἴτε — εἴτε. [τεσθαι.

entweichen ὑπ-εκ-χωρεῖν. ἀπ-ᾰλλάτ-

Epaminōndas Ἐπαμεινώνδας, -ᾱ ὁ.

Ephialtēs Ἐφιάλτης, -ου ὁ.

Epimētheus Ἐπῑμηθεύς, -έως ὁ.

er, auch er καὶ αὐτός. er aber ὁ δέ.

erachten ἡγεῖσθαι. νομῑζειν. ἀξιοῦν.

erarbeiten ἐργάζεσθαι.

erbeuten αἱρεῖν.

erbieten, ſich zu etw. ἐπ-ᾰγγέλλεσθαί τῐ od. sequ. inf. fut.

erblicken (κᾰθ-)ὁρᾶν. θεᾶσθαι.

erblinden τῠφλοῦσθαι. τῠφλὸν γῑγνεσθαι. [τῐνός.

erbringen, Beweis ἔλεγχον δῐδόναι

Erdbeben τῆς γῆς σεισμός, -οῦ ὁ.

Erde γῆ, γῆς ἡ. auf die E. χᾰμᾶζε od. χᾰμαί. ἐπὶ τὴν γῆν.

erdichtet πλᾰστός 3. ψευδής 2.

Erdulden ὑπομονή, -ῆς ἡ. τὸ πάσχειν.

ereignen, ſich γῑγνεσθαι. σῠμ-βαίνειν. τῠγχάνειν.

Eretria Ἐρέτρια, -ᾱς ἡ.

Eretrier Ἐρετριεύς, -έως ὁ.

erfahren πῠνθάνεσθαι od. μᾰνθάνειν (etw. von ein. τῐ τῐνος od. πᾰρά τῐνος). ich erfahre etw. = mir widerfährt etw. σῠμ-βαίνει μοί τῐ. πάσχω τῐ.

erfahren adi. ἔμπειρος 2. (τῐνός). σοφός 3. (τῐ). φρόνῐμος 2. (εἴς τῐ).

Erfahrung ἐμπειρία, -ᾱς ἡ. aus E. etw. wiſſen πεῖραν ἔχειν τῐνός. εἰδέναι τῐ πείρᾳ μᾰθόντα. e. E. machen πεῖραν λᾰμβάνειν τῐνός. εἰς πεῖραν ἔρχεσθαί τῐνος. die ſchlimmen E., die ich gemacht habe ἃ ἔπᾰθον κᾰκά. ἃ σῠνέβη μοι κᾰκά.

Erfolg τὸ ἐκβάν, -άντος. glücklicher E. εὐτύχημα, -ᾰτος τό. εὐτῠχία, εὐπρᾱγία, -ᾱς ἡ. etw. mit glücklichem E. thun εὐπρᾱγεῖν. εὖ πράττειν. einen guten E. haben κᾰλῶς ἄπο-βαίνειν. εὖ (κᾰλῶς) πράττειν.

erfolgen σῠμ-βαίνειν. γῑγνεσθαι.

erfolgreich ἀνύσῐμος 2. ῥοπὴν ἔχων 3. [(τῐνος).

erforderlich, ſein δεῖν. δεῖσθαί

erforſchen ἐξ-ετάζειν. ἐξ-ευρῑσκειν.

Erforſchung ἐξέτᾰσις od. εὕρεσις, -εως ἡ. od. Verb. [τῐνά.

erfreuen, jem. εὐφραίνειν, τέρπειν

erfreut ſein εὐθῡμεῖσθαι. εὐθῡμίαν ἄγειν. χαίρειν (über etw. τῐνῐ od. ἐπῐ τῐνῐ). [τῐ τῐνος.

erfüllen πληροῦν, ἐμ-πῐμπλάναι

ergeben, ſich jem. (πᾰρᾰ-)δῐδόναι ἑαυτόν τῐνῐ. οὐκέτι ἀντ-έχειν τῐνῐ. (= capitulieren) προς-χωρεῖν od. σῠμ-βαίνειν τῐνῐ.

ergehen, es e. mir gut od. ſchlecht εὖ (κᾰλῶς) od. κᾰκῶς ἔχω od. πράττω. ἀγᾰθὰ od. κᾰκὰ (κᾰκῶς) πάσχω. etw. über ſich e. laſſen ὑπο-μένειν, ὑφ-ῐστᾰσθαι, φέρειν τῐ.

ergötzen, ſich an etw. τέρπεσθαι, εὐφραίνεσθαι, ἥδεσθαί τῐνῐ.

ergötzlich τερπνός 3. ἐπῐτερπής 2. χᾰρίεις 3. [-ῆς ἡ.

Ergötzung τέρψις, -εως ἡ. ἡδονή,

ergreifen, jem. od. etw. λᾰμβάνειν τῐνά od. τῐ. ἀντῐ-λᾰμβάνεσθαί τῐνος. ἅπτεσθαί τῐνος. (= feſtnehmen) σῠλ-λᾰμβάνειν τῐνά. d. Waffen e. (ἀνᾰ-) λᾰμβάνειν τὰ ὅπλα, (bildlich) ἅπτεσθαι τῶν ὅπλων. (= plötzlich befallen) λᾰμβάνειν. αἱρεῖν. ἔχειν. (= benutzen) ἐπῐ-λᾰμβάνεσθαι (z. B. καιροῦ) od. χρῆσθαί τῐνῐ. das Wort e. ὑπο-λᾰμβάνειν.

ergründen ἐξ-ετάζειν. ἐξ-ευρῑσκειν. διᾰ-γῐγνώσκειν. [τῐνος.

erhaben, ſein über κρείττω εἶναί

erhärten, etw. διᾰ-μαρτύρεσθαί τῐ. (διᾰ-)βεβαιοῦσθαί τῐ.

erhalten = empfangen, bekommen, w. ſ. Nachricht, Kunde von etw. e. μᾰνθάνειν od. πῠνθάνεσθαί τῐ od. τῐνος. ἀγγέλλεταί τῐνῐ τῐ. φέρεταί τῐνῐ ἀγγελία τῐνός. ἔρχεταί τῐνῐ ἀγγελία τῐνός. Auftrag e. ſ. dies.

erhaſchen αἱρεῖν. κᾰτᾰ-λᾰμβάνειν.

erheben (= entſtehen machen) ποιεῖν (u. med.) τῐ. ἄρχεσθαί τῐνος. e. Geſchrei e. κραυγὴν ποιεῖσθαι. Kriegsgeſchrei e. ἀλᾰλάζειν. Anklage (vor Gericht) gegen jem. e. διώκειν τῐνά. ſich e. (= aufſtehen) (ἐπ-)ἀν-ῐστᾰσθαι. (= entſtehen) γῑγνεσθαι, ἄρχεσθαι, σῠν-, κᾰθ-ῐστᾰσθαι. ſich gegen jem. e. ἀν-ῐστᾰσθαι πρός τῐνᾰ. ὁρμᾶν ἐπῐ τῐνᾰ.

erhöht (Sitz) ἐξέχων 3. ὑψηλός 3.

erholen, ſich ἀνᾰ-λᾰμβάνειν ἑαυτόν. ἐν ἑαυτῷ γῑγνεσθαι.

erinnern, jem. an etw. ἀνᾰ-, ὑπο-μῐμνήσκειν τῐνά τῐ (τῐνος). (= in Erinnerung bringen) ὑπο-μῐμνήσκειν, μνημονεύειν τῐ. μνείαν (μνήμην) ποιεῖσθαί τῐνος (περῐ τῐνος). ſich an etw. e. μῐμνήσκεσθαι, ἀνᾰ-, ὑπο-μῐμνήσκεσθαί τῐ, τῐνος, περῐ τῐνος. μεμνῆσθαί τῐνος. μνείαν (μνήμην) ἔχειν τῐνός. μνήμη γῑγνεταί τῐνος.

Erinnerung ὑπόμνημα, -ᾰτος τό.

erkennen (= deutlich wahrnehmen) αἰσθάνεσθαι. (κᾰτᾰ-)μᾰνθάνειν. γῐγνώσκειν. γνωρῑζειν. σῠνιέναι. genau, wohl, klar e. διᾰ-γῐγνώσκειν. ἐκ-μᾰνθάνειν. σᾰφῶς od. ἀκρῑβῶς γῐγνώσκειν od. μᾰνθάνειν. zu e. geben δηλοῦν. σημαίνειν. ἐν-δείκνῠσθαι.

(= wieder erkennen) (ἀνα-)γνωρίζειν. (ἀνα-)γιγνώσκειν. für etw. e. ἡγεῖσθαι od. νομίζειν τι εἶναί τι.
Erkenntnis ἐπιστήμη, -ης ἡ. σύνεσις, -εως ἡ.
erklären (= aussprechen, sagen) δηλοῦν. φράζειν. λέγειν. φάναι. sich zu etw. bereit e. φάναι πρόθυμον εἶναι πρός τι. offen den Krieg e. ὁμολογεῖν πολεμεῖν. jem. als od. zu etw. e. ἀνα-, ἀπο-δεικνύναι τινὰ (z. B. στρατηγόν). jem. für etw. e. κρίνειν, λέγειν, φάναι mit doppeltem acc.; auch προς-αγορεύειν (προς-ειπεῖν), ὀνομάζειν.
Erklärung ἐξήγησις, -εως ἡ. (eines Begriffes) ὅρος, ὁρισμός, -οῦ ὁ.
Erkundigungen einziehen πυνθάνεσθαι. ἐξ-ετάζειν.
erlangen, etw. κτᾶσθαί τι. περι-ποιεῖσθαί τι. τυγχάνειν, λαγχάνειν τινός. etw. von einem e. κομίζεσθαί τι παρά τινος.
erlauben συγ-χωρεῖν. ἐξουσίαν παρ-έχειν. ἐᾶν. ἐφ-ιέναι. sich etw. e. προς-ίεσθαί τι. τολμᾶν. ἀξιοῦν [c. inf.
Erlaubnis ἐξουσία, -ας ἡ.
erlegen κατα-βάλλειν. κατ-έχειν. ἀν-αιρεῖν. ἀπο-κτείνειν.
erleiden πάσχειν τι. περι-πίπτειν τινί. Böses e. πάσχειν κακά od. κακῶς. Verluste e. βλάπτεσθαι. ζημιοῦσθαι. περι-πίπτειν ζημίᾳ od. συμφορᾷ. große Verluste e. βλάπτεσθαι μεγάλα (μεγάλως). arge Verluste e. βλάπτεσθαι δεινῶς. Schaden e. βλάβην od. ζημίαν λαμβάνειν. ζημίαν φέρεσθαι. βλάβην ἔχειν. Schicksal συμφορὰν πάσχειν. Strafe ζημίαν πάσχειν. δίκην διδόναι. ζημίαν λαμβάνειν.
ermahnen (= zurechtweisen) νουθετεῖν τινα. (= ermuntern) παρα-κελεύεσθαί τινι sequ. inf. (= zusprechen) παρα-μυθεῖσθαί τινα.
Ermahnung νουθέτημα, -ατος τό. λόγος, -ου ὁ.
ermattet sein καμεῖν. κεκμηκέναι. ἀπειρηκέναι. [ἀπο-σφάττειν.
ermorden φονεύειν. ἀπο-κτείνειν.
ermüden κάμνειν. ermüdet sein = ermattet sein w. s.
ermuntern παρα-καλεῖν τινα ἐπί τι. παρα-τρέπειν τινὰ εἴς (ἐπί, πρός) τι. ἐπ-εγείρειν τινὰ εἴς τι.
ernennen ἀπο-δεικνύναι. καθ-ιστάναι.
erneuern, Krieg πάλιν αἴρεσθαι πόλεμον. ἀνα-πολεμεῖν. die Versprechungen e. ἀνα-λαμβάνειν τὴν ὑπόσχεσιν od. ἐλπίδας.
Ernst σπουδή, -ῆς ἡ. im, mit Ernst σπουδαίως. σπουδῇ. μετὰ σπουδῆς. etw. mit E. betreiben σπουδάζειν περί τι. σπουδαίως πράττειν τι.
ernst σπουδαῖος, δεινός, βαρύς 3. den e. Willen haben σπουδαίως [ἐθέλειν.
ernsthaft σπουδαῖος 3.
ernstlich, etwas e. meinen σπουδάζειν τι. ἀληθές τι λέγειν.
Eroberer ὁ καταστρεφόμενος.
erobern αἱρεῖν, pass. ἁλίσκεσθαι. (e. Stadt) ἐκ-πολιορκεῖν. πολιορκίᾳ αἱρεῖν. (e. Land) κατα-στρέφεσθαι.
Eroberung ἅλωσις, -εως ἡ. od. Verba.
erörtern ἐξ-ελέγχειν. ἐξ-ετάζειν.
Erörterung ἔλεγχος, -ου ὁ. διήγησις, -εως ἡ. [παρ-ιστάναι.
erregen κινεῖν. ἐγείρειν. ποιεῖν.
erreichen ἐφ-ικνεῖσθαι πρός od. ἐπί τι. ἀφ-ικνεῖσθαι εἴς od. πρός τι. (einen Ort) ἀνύτειν od. τελεῖν εἴς τι. ἀφ-ικνεῖσθαι (ἥκειν) εἴς od. ἐπί τι. (Absicht od. Zweck) ἐφ-ικνεῖσθαι od. τυγχάνειν τινός. das Ziel e. τυγχάνειν od. καθ-ικνεῖσθαι τοῦ σκοποῦ. (= durchsetzen) ποιεῖν. δια-πράττεσθαι. d. Sieg e. αἴρεσθαι τὴν νίκην.
errichten ἀν-ιστάναι. ἱδρύειν.

erringen κρατεῖν τινος. κτᾶσθαί τι.
erschallen ἠχεῖν. φθέγγεσθαι.
erscheinen φαίνεσθαι. ἐμφανῆ oder φανερὸν γίγνεσθαι. ὁρᾶσθαι (pass.). (= sich einstellen) παρα-γίγνεσθαι od. παρ-εῖναι.
Erscheinung φάσμα oder τέρας, -ατος τό. [φονεύειν.
erschlagen ἀπο κτείνειν. ἀν-αιρεῖν.
erschrecken tr. φοβεῖν, ἐκ-, κατα-πλήττειν τινά. intr. ἐκ-, κατα-πλήττεσθαι. φοβεῖσθαι.
erschüttern κατα-σείειν. ἐκ-ταράττειν. κατα-κλᾶν.
erst, fürs erste πρῶτον (μέν). (= anfänglich) (τὴν) ἀρχήν. (= dann erst) δή. τότε δή.
erstaunt, sein ἐκ-πλαγῆναι. ἐν θαύματι εἶναι.
ersteigen ἀνα-βαίνειν εἴς τι.
ersteiglich ἐπίβατος 2.
erstreben ἐπι-θυμεῖν, ἐφ-ίεσθαί τινος. θηρᾶν τι.
erträglich ἀνεκτός 2.
ertragen πάσχειν. ἀν-έχεσθαι. ὑπο-φέρειν. καρτερεῖν.
erymanthisch Ἐρυμάνθιος 3.
Erytheia Ἐρύθεια, -ας ἡ.
erwachsen τέλειος 3. u. 2. ἡλικίαν ἔχων 3. ἔφηβος 2.
erwägen ἐν-νοεῖν. ἐν-θυμεῖσθαι. δια-λογίζεσθαι.
Erwägung ἔννοια, -ας ἡ. λογισμός, -οῦ ὁ. [κρίνειν.
erwählen αἱρεῖσθαι. ἐκ-λέγειν. προ-
erwähnen (ἐπι-) μιμνήσκεσθαί τινος. μνείαν (μνήμην) ποιεῖσθαί τινος. μνημονεύειν τι. λέγειν (εἰπεῖν) τι. λόγον ποιεῖσθαι περί τινος. früher erwähnt ἐν τοῖς ἐπάνω εἰρημένος od. λεχθείς 3.
erwarten καρτερεῖν. jem. od. etw. (ἀνα-), (ὑπο-) μένειν τινά od. τι. ἐπι-τηρεῖν od. φυλάττειν τινά (τι). καραδοκεῖν τι. (= hoffen) προς-δοκᾶν, προς-δέχεσθαι, ἐλπίζειν τι od. inf. fut. von einem etw. e. ἐλπίζειν, πιστεύειν, πεποιθέναι sequ. acc. c. inf. man darf e. ἔξεστι ἐλπίζειν od. ἐλπίς ἐστι sequ. acc. c. inf.
Erwarten, Erwartung προςδοκία, -ας ἡ. ἐλπίς, -ίδος ἡ. wider E. παρὰ προςδοκίαν. παρ' ἐλπίδα[ς]. παρὰ γνώμην (δόξαν). sich in s. E. getäuscht sehen ψεύδεσθαι τῆς ἐλπίδος. ὁρᾶν πολὺν τὸν παράλογον. in der E. = erwartend.
erwecken (= entstehen lassen, verursachen) παρ-έχειν (u. med.). ἐμ-βάλλειν u. ἐμ-ποιεῖν τινί τι.
erweisen, sich ἐξ-ελέγχεσθαι, φαίνεσθαι c. part. sich ein. gefällig e. χαρίζεσθαί τινι. χάριν κατα-τίθεσθαί τινι.
erwerben, sich κτᾶσθαι. παρα-, κατα-σκευάζεσθαι. (= davon tragen) φέρεσθαι. αἴρεσθαι (z. B. νίκην). (= erhalten) λαμβάνειν. (= sammeln) συλ-λέγεσθαι. sich Gunst bei jem. e. εὔνοιαν κτήσασθαι od. λαβεῖν παρά τινος. Bundesgenossen e. προς-άγεσθαι συμμάχους. erworben κτητός 3.
erwidern = antworten w. s.
Erwiderung = Antwort.
erwirken δια-πράττειν.
erwünscht ἀσπαστός 3. ἥδιστος 3.
erzählen δι-εξ-ηγεῖσθαι, δι-εξ-έρχεσθαι, δι-εξ-ιέναι (λόγῳ). (vom Geschichtschreiber) ἱστορεῖν. (vom Mythographen) μυθολογεῖν. (= erwähnen) μνημονεύειν. (= sagen) λέγειν, φράζειν. (= bekanntmachen) δηλοῦν, ἀπο-φαίνειν. (= mittheilen) ἀνα-κοινοῦν (u. med.) τινί τι. man erzählt λέγεται. wie man e. ὥςπερ ὁ λόγος (ἐστίν). [λόγος ὁ.
Erzählung ἐξήγημα, -ατος τό.
erziehen παιδεύειν. jem. zu etw. παιδεύειν τινὰ εἴς, ἐπί od. πρός τι.

Erziehung παιδεία, παίδευσις, -εως ἡ. [νειν. ἀγᾰνᾰκτεῖν.
erzürnen, sich ὀργίζεσθαι. χᾰλεπαί-
erzwingen βιάζεσθαί τῐ.
erzwungen βεβιᾰσμένος 3. βίαιος 3.
Esel ὄνος, -ου ὁ. [u. 2.
Eseltreiber ὀνηλάτης, -ου ὁ.
Essen (= Speise) βρῶμα, -ᾰτος τό. σῖτος, -ου ὁ (pl. τὰ σῖτα). od. durch γᾰστήρ, γᾰστρός ἡ.
etwa (= vielleicht) ἴσως. τάχᾰ. πού. ἄν c. opt. pot. nicht c. οὔ τί πού. (in der Frage) δήπου. ἆρα. μῶν.
etwas τὶ. (= ein wenig) μῑκρόν τῐ. ὀλίγον τῐ. (bei comp.) ὀλίγῳ, μῑκρῷ.
Euboia Εὔβοια, -ᾱς ἡ.
Eule γλαῦξ, -κός ἡ.
Euphrat Εὐφράτης, -ου ὁ.
Euripos Εὔρῑπος, -ου ὁ.
Eurōpa Εὐρώπη, -ης ἡ.
Eurystheus Εὐρῠσθεύς, -έως ὁ.
Euthyphrōn Εὐθύφρων, -ονος ὁ.
ewig τὸν ἀεὶ χρόνον. εἰς ἀίδιον.
exercieren intr. γῠμνάζεσθαι.

F.

Fabel μῦθος, -ου ὁ. πλάσμα,
fällen (Holz) τέμνειν. [-ᾰτος τό.
Fäulnis σηπεδών, -όνος ἡ. zerfressen v. F. δι-ορύσσειν.
fahnden, nach jem. θηρᾶν τινᾰ.
fahren (zu Schiffe) πλεῖν. in d. offene See f. ἀν-άγειν τὴν ναῦν. ἀν-άγεσθαι. f. lassen ἀφ-, προ-ιέναι. ἐᾶν od. χαίρειν ἐᾶν τῐ.
Fahrlässigkeit ἀμέλεια, ῥαθῡμία, -ᾱς ἡ. [πλεύσᾱς.
Fahrt πλοῦς, πλοῦ ὁ. nach ein. F.
Fahrzeug πλοῖον, -ου τό.
Fall (= Ereignis, Umstand) σῠμ-φορά, -ᾶς ἡ. τὸ σῠμβαῖνον (σῠμβάν). πρᾶγμα, -ᾰτος τό. es ist. d. F. σῠμ-βαίνει. γίγνεταί τῐ. ἔστιν. ὑπ-άρχει. in jedem F. ἑκάστοτε. πάντως. παντὸς μᾶλλον. οὐκ ἔσθ᾽ ὅπως οὐ. in den meisten Fällen ὡς τὰ πολλά. in einem solchen F. ἐν τοιούτῳ τῷ πράγμᾰτι. zu F. bringen κᾰτᾰ-βάλλειν.
fallen πίπτειν. (v. Schnee) ἐπῐ-πίπτειν. γίγνεσθαι. κᾰτᾰ-φέρεσθαι. (im Kriege) πίπτειν. ἀπο-θνήσκειν. τελευτᾶν. fallen lassen ἀφ-ιέναι, ἀπο-βάλλειν. (= umkommen) ἀπ-όλλῠσθαι. διᾰ-φθείρεσθαι (pass.). jem. in den Rücken f. κᾰτὰ νώτου ἐπῐ-γίγνεσθαί od. ἐπῐ-τίθεσθαί τινῐ. jem. in die Hände f. περῐ-πίπτειν τινί. ἁλίσκεσθαι ὑπό τινος. γίγνεσθαι ἐπί τινῐ. zum Opfer f. ἁλίσκεσθαι. ἀπ-όλλῠ-σθαι. ins Wort f. μετᾰξὺ ὑπο-
falls εἰ. ἐάν. [λᾰμβάνειν.
falsch ψευδής 2. οὐκ ἀληθής 2.
fangen (Thiere auf d. Jagd) θηρᾶν. θηρεύειν (u. med.). (= ergreifen) αἱρεῖν. (σῠλ-)λᾰμβάνειν. (e. Fliehenden) κᾰτᾰ-λᾰμβάνειν. lebendig f. ζωγρεῖν. im Kriege f. αἰχμάλωτον ποιεῖν. gefangen werden ἁλίσκεσθαι.
Farbe χρῶμα, -ᾰτος τό.
Fass πίθος, -ου ὁ. ἄγγος, -ους τό.
fassen, e. Entschluss βουλὴν (γνώμην) ποιεῖσθαι. βουλεύεσθαι. Plan f. βουλεύεσθαι. προ-αιρεῖσθαι. ἐπῐ-νοεῖν. κᾰτᾰ-σκευάζεσθαι βουλήν. Beschluss f. βουλεύε-σθαι. δόγμα ποιεῖσθαι. δοκεῖ μοι. (vom Volke) ψηφίζεσθαι. ψήφισμαι ποιεῖσθαι. Zutrauen f. zu jem. θαῤῥῆσαί τινῐ. sich fassen ἀνᾰ-λᾰμβάνειν ἑαυτόν. ἀνᾰ-θαῤῥεῖν. [οὐ. ὥσπερ.
fast σχεδόν (τῐ). ὀλίγου (δεῖν). ὅσον
faul ἀργός 2. νωθής 2.

Faust, in d. F. lachen ὑπο-γελᾶν.
fehlen (= Fehler begehen) ἁμᾰρτά-νειν. (= nicht da sein) ἀπ-εἶναι. οὐχ ὑπ-άρχειν. es fehlt mir woran ἐλ-λείπει μοί τινος. ἐλ-λείπεταί μοί τῐ. ἐλ-λείπω τινός. ἐπῐ-λείπει μέ τῐ. δεῖ μοί τινος. δέομαί τινος. ἀπορῶ τινος. am Willen fehlt es nicht προθῡμίας οὐδὲν φείδομαι. προθῡμίαν ἀφειδῶς πᾰρ-έχω.
Fehler ἁμάρτημα, -ᾰτος τό. be-gehen ἁμᾰρτάνειν (ἁμάρτημα).
feig δειλός 3. κᾰκός 3.
Feind (im Kriege) πολέμιος, -ου ὁ. (Privatfeind) ἐχθρός, -οῦ ὁ. ἐναντίος, -ου ὁ.
Feindesland ἡ πολεμίᾱ (χώρα).
feindlich πολέμιος. πολεμῐκός, ἐχθρός 3. δῠσμενής 2. auch = der Feinde. f. gesinnt sein gegen jem. πολεμῐκῶς ἔχειν πρός τινᾰ. πολεμίως ἔχειν τινί. δῠσμενῶς ἔχειν τινί. sich f. gesinnt zeigen πᾰρ-έχειν ἑαυτὸν πολέμιον. f. auftreten gegen jem. πολεμεῖν τινῐ. πολεμίῳ χρῆσθαί τινῐ. κᾰκῶς ποιεῖν τινᾰ. f. Angriff οἱ πολέμιοι ἐπιόντες. in f. Absicht s. d.
Feld (Ackerland) ἀγροί, -ῶν οἱ. ins F. rücken ἐκ-στρᾰτεύειν (u. med.). ἐξ-ιέναι. ὁρμᾶσθαι ἐπὶ στρᾰτείαν. ὁρμᾶν στρᾰτείαν. zu F. ziehen στρᾰτεύειν (u. med.) ἐπί τινᾰ. ἐπῐ-στρᾰτεύειν τινί (ἐπί τινᾰ). jem. aus dem F. schlagen τρέπεσθαί τινᾰ. τροπὴν ποιεῖσθαί τινος.
Feldherr στρᾰτηγός, -οῦ ὁ. ἄρχων, -οντος ὁ. ἡγεμών, -όνος ὁ.
Feldherrneinsicht στρᾰτηγῐκὴ σύ-νεσις, -εως ἡ.
Feldherrnkunst στρᾰτηγία, -ᾱς ἡ. στρᾰτηγῐκή, -ῆς ἡ.
Feldzug στρᾰτεία, -ᾱς ἡ. στόλος, -ου ὁ.
Fell (abgezogenes) δέρμα, -ᾰτος τό. (= Haut) χρώς, χρωτός ὁ.
Fels, Felsen πέτρα, -ᾱς ἡ.
fern adv. πόῤῥω. adi. πόῤῥω ὤν. ἀπών, ἀπέχων, ἀφεστώς 3. sich f. halten von etw. ἀπ-έχεσθαί τινος.
ferner adv. (= in Zukunft) ὕστερον. τοῦ λοιποῦ. τὸ ἀπὸ τοῦδε. (= noch dazu, außerdem) εἶτα. ἔπειτα. πρὸς (δὲ) τούτοις. πρὸς δέ. ἔτῐ δέ. f. aber ἀλλὰ μήν.
fertig, werden (sein) mit jem. περῐ-γίγνεσθαι, κρᾰτεῖν τινος. χειροῦσθαί τινᾰ. f. sein mit etw. κᾰτᾰνᾱλίσκειν τῐ. f. stellen ἀπο-τελεῖν. ἐξ-ᾰνύτειν.
Fertigkeit ἐμπειρία, -ᾱς ἡ. δεξιότης, -ητος ἡ.
Fessel δεσμός ὁ. (Fußfessel) πέδη ἡ.
fesseln δεῖν. πεδᾶν. περι-βάλλειν τινὰ δεσμοῖς.
fest ἀσφᾰλής 2. βέβαιος 2. u. 3. ἰσχῡρός 3. adv. -ῶς. f. einge-wurzelt ἐγ-κᾰτᾰγηράσᾱς 3. auf f. Boden stehen ἀσφᾰλῶς ἱδρῦ-σθαι od. βεβηκέναι.
Fest ἑορτή, -ῆς ἡ.
festhalten, jem. κᾰτ-έχειν. φῠλάττειν. διᾰ-τηρεῖν. an etw. f. ἀντ-έχε-σθαί τινος.
Festkleidung ἡ λᾰμπρὰ (ἐκπρεπὴς) στολή. in F. κάλλιστα ἐστᾰλ-μένος 3.
Festlandbewohner ἠπειρώτης, -ου ὁ.
Festlichkeit πομπή, -ῆς ἡ.
festsetzen διᾰ-τιθέναι. κᾰθ-ῐστάναι. σῠν-τάττειν. κῠροῦν. sich f. in etw. βεβαιοῦσθαι ἐπί τινῐ. ἐμ-μένειν τινί. [ἀσφᾰλῆ εἶναι.
feststehen κᾰθ-εστάναι. ἱδρῦσθαι.
Festung τεῖχος, -ους τό.
fett πῑμελής 2. πᾰχύς 3.
finden εὑρίσκειν. den Untergang f. ἀπ-όλλῠσθαι. διᾰ-φθείρεσθαι (pass.). es f. sich εὑρίσκεται. γίγνεται. ἔστιν.

Finger δάκτυλος, -ου ὁ. mit d. F. auf jem. zeigen τῷ δακτύλῳ δεικνύναι τινά.

finster σκοτεινός 3.

Fisch ἰχθύς, -ύος ὁ.

Fischer ἁλιεύς, -έως ὁ.

flehen (zu e. Menschen) ἱκετεύειν od. ἀντι-βολεῖν τινά.

Fleisch κρέας, κρέως τό. e. Stück F. τὸ κρέας.

Fleiß ἐπιμέλεια, -ας ἡ.

fliegen, herbei προς-πέτεσθαι.

fliehen φεύγειν (vor einem τινά).

Flotte ναυτικόν, -οῦ τό. νῆες, νεῶν αἱ.

Flottenführer ναύαρχος, -ου ὁ.

Flottenheer οἱ ναυτικοὶ στρατιῶται.

Flottenmusterung τῶν νεῶν ἐξ-έτασις, -εως ἡ.

Flucht φυγή, -ῆς ἡ. in d. F. schlagen, treiben τρέπειν τινὰ εἰς φυγήν. τρέπεσθαί τινα. φυγὴν ποιεῖν τινι. τροπὴν ποιεῖν (u. med.) τινος. d. F. ergreifen, sich zur F. wenden τρέπεσθαι εἰς φυγήν. φεύγειν. φυγὴν ποιεῖσθαι.

flüchten, sich ἀπο-, δια-, ἐκ-φεύγειν. οἴχεσθαι φεύγοντα. sich m. seiner Habe wohin f. εἰς-κομίζεσθαι (pass.) εἰς χωρίον τι.

Flügel (d. Heeres) κέρας, κέρως τό.

Fluss ποταμός, -οῦ ὁ.

Flut κῦμα, -ατος τό.

fördern ὠφελεῖν. προ-άγειν. σπεύδειν.

Folge, in d. F. ὕστερον. μετὰ ταῦτα. τὸ λοιπόν. τοῦ λοιποῦ. inf. von etw. διά τι. ἔκ oder ὑπό τινος. schlimme, wohlthätige F. von etw. τὰ κακά, τἀγαθὰ (χρήσιμα) συμβαίνοντα ἔκ τινος.

folgen (räumlich) ἀκολουθεῖν oder ἕπεσθαί τινι. (zeitlich) ἕπεσθαί τινι. γίγνεσθαι ἔκ τινος. (mit dem Verstande) ἀκολουθεῖν τινι. darauf f. lassen ἐπι-, προς-βάλλειν. (= aus etw. f., hervorgehen) ἀκολουθεῖν od. ἕπεσθαί τινι. συμβαίνειν ἔκ τινος. daraus folgt ἀκολουθεῖ, συμβαίνει, δῆλον ἐκ τούτων. ἀνάγκη οὖν. (= gehorchen) πείθεσθαι od. ὑπ-ακούειν τινί. einem in etw. f. ὑπ-ακούειν τινός τι u. τινί τι.

folgend ἑπόμενος 3. ὕστερος 3. (zeitlich) ἐπ-ιών 3. ἐπι-γιγνόμενος 3. der f. Tag ἡ ὑστεραία (mit u. ohne ἡμέρα). ἡ ἐπιγενομένη od. ἐπελθοῦσα ἡμέρα (von e. vergangenen Tage). ἡ ἐπιοῦσα ἡμέρα (von e. kommenden). ebenso die f. Nacht ἡ ὑστεραία νύξ, ἡ ἐπιγενομένη od. ἐπελθοῦσα, ἐπιοῦσα νύξ. (in der Rede, auf das gleich zu Erörternde hinweisend) ὅδε 3.

folgendermaßen ὧδε. οὕτω(ς).

folgern, aus etw. συλ-λογίζεσθαι ἔκ τινος. τεκμαίρεσθαί τινι (ἀπό, ἔκ τινος).

folglich οὖν, ἄρα, τοίνυν (postpos.). οὐκοῦν (zu Anf.).

fordern (= verlangen), von einem etw. αἰτεῖν (u. med.) τινά τι od. τι παρά τινος. ἀπ-αιτεῖν τινά τι. vor Gericht f. προς-καλεῖν (u. med.) τινα πρὸς τοὺς δικαστάς. Rechenschaft f. von jem. über etw. λόγον τινὸς ζητεῖν παρά τινος. ἀπ-αιτεῖν τινα εὐθύνας τινός. (etw. für recht u. billig erachten) ἀξιοῦν. δικαιοῦν. (= erfordern, nothwendig machen) δεῖσθαί (τινος).

Forderung, einer F. nachkommen προκληθέντα (προςκληθέντα) ὑπακούειν od. πείθεσθαι.

Forscher ζητητής, -οῦ ὁ. ἐξεταστής, -οῦ ὁ.

fort u. fort, in einemfort ἀεί. συνεχῶς. od. durch δι-άγειν oder δια-τελεῖν c. part.

fortan τὸ ἀπὸ τοῦδε. τὸ μετὰ ταῦτα. τοῦ λοιποῦ.

fortdauern οὐ δια-λείπειν. ἔτι εἶναι.

fortfahren (nach einer Unterbrechung) in etw. περαίνειν τι. (in einer Darstellung) συν-είρειν (ἀπὸ τῶν εἰρημένων). λέγειν τὰ ἑξῆς. er fährt, fuhr f. (als eingeschobener Satz) φησί, ἔφη. in der Anklage f. προς-βάλλειν τῇ γραφῇ.

fortführen, das Gespräch ἐμ-μένειν τῷ διαλόγῳ. διώκειν τὸν διάλογον. δια-τελεῖν διαλεγόμενον.

Fortgang, einen richtigen F. nehmen ὀρθῶς προ-χωρεῖν.

fortgehen ἀπ-έρχεσθαι. ἀπ-ιέναι.

fortreisen ἀπ-έρχεσθαι. ἀπ-αλλάττεσθαι.

fortschreiten προ-ϊέναι.

Fortschritte, in etw. machen ἐπι-διδόναι εἴς, ἐπί od. πρός τι.

fortsetzen, das Gespräch δι-άγειν od. δια-γίγνεσθαι διαλεγόμενον. ἐμμένειν τῷ διαλόγῳ. den Krieg. f. δι-άγειν πολεμοῦντα. die Rüstungen f. δια-τελεῖν παρασκευαζόμενον (εἴς od. πρός τινα).

Fortsetzung (in einer Erzählung) ὁ ἐχόμενος λόγος.

forttreiben ἀπ-ελαύνειν.

fortwährend adv. ἀεί. συνεχῶς. durch δι-άγειν, δια-γίγνεσθαι, δια-τελεῖν c. part.

fortwerfen ἀπο-βάλλειν. ἀπο-ῤ-ῥίπτειν.

fortziehen ἀπ-ελαύνειν. ἀπο-πορεύεσθαι.

Frage ἐρώτημα, -ατος τό. ἐρώτησις, -εως ἡ. (wissenschaftliche F.) ζήτημα, -ατος τό. πρόβλημα, -ατος τό. e. F. stellen, richten an jem. ἐρώτημα ἐρωτᾶν τινα. ἐρώτησιν ποιεῖσθαι πρός τινα. eine F. aufwerfen ἐρώτημα προ-βάλλειν oder προ-τείνειν. προ-βάλλειν πρόβλημα. auf e. F. antworten, e. F. beantworten ἐρομένῳ (ἐρομένου τινὸς) od. τὰ ἐρωτηθέντα ἀπο-κρίνεσθαι.

fragen, jem. nach, um etw. ἐρωτᾶν (aor. ἐρέσθαι) τινά τι. πυνθάνεσθαί τι τινος u. παρά τινος. ἐρώτημα ἐρωτᾶν. weiter f. προς-ερωτᾶν. wieder, noch dazu f. ἐπ-ερωτᾶν. einen Gott f. ἐρωτᾶν τὸν θεόν. χρῆσθαι τῷ θεῷ. es fragt sich τοῦτο ζητεῖται (ἀπορεῖται, σκεπτέον ἐστίν). τοῦτο σκέψασθαι χρή.

Frau γυνή, γυναικός ἡ. alte F. πρεσβῦτις, -ιδος ἡ.

frech ἀναιδής 2. mit f. Benehmen ἀναιδευόμενος 3. ἀσχημονῶν 3. ἀναιδῆ ἑαυτὸν παρέχων 3.

frei ἐλεύθερος 3. ἀνειμένος 3. frei machen ἐλεύθερον ποιεῖν od. καθιστάναι. ἐλευθεροῦν. εἰς ἐλευθερίαν ἐξ-αιρεῖσθαί τινα. f. werden ἐλεύθερον, αὐτόνομον γίγνεσθαι. f. werden für etw. σχολὴν ἔχειν, ἄγειν πρός τι. im Freien ἐν (τῷ) ὑπαίθρῳ. ἐν (τῷ) καθαρῷ.

freihalten, sich von etw. ἀπ-έχεσθαί τινος. φεύγειν τι.

Freiheit ἐλευθερία, -ας ἡ.

freilassen (e. Gefangenen) ἀφ-ιέναι. ἐλευθεροῦν. (e. Stadt) αὐτόνομον ἐᾶν od. ἀφ-ιέναι.

Freilassung ἐλευθέρωσις, -εως ἡ.

freilich (bestätigend) δή. μὲν δή. γὲ δή. δηλαδή. δῆλον ὅτι. ἀμέλει. (in e. Antwort) ναί. πάνυ γε. πάνυ μὲν οὖν. πάνυ γε σφόδρα. μέντοι. o ja f. πῶς γὰρ οὔ; πάνυ μὲν οὖν. καὶ πάνυ γε. παντάπασι μὲν οὖν. (= zwar) μέν. (= aber) δέ.

Freimuth ἐλευθεριότης, -ητος ἡ. (im Reden) παῤῥησία, -ας ἡ.

freisprechen, jem. von etw. ἀπολύειν od. ἀφ-ιέναι τινά τινος.

freistehen, es steht frei ἔξεστιν, ἐγγίγνεται.

freiwillig (= ohne Zwang) ἑκών 3. ἑκούσιος 3. u. 2. (= nach eigener Wahl) ἐθελοντής. (= auf eigenen Antrieb) αὐτόματος 2. (unaufgefordert) αὐτεπάγγελτος 2. adv. ἑκὼν εἶναι. ἑκουσίᾳ (-ίως). ἀφ' ἑαυτοῦ.

fremd ξένος 3. ἀλλόφυλος 2. ἔκδημος 2. der Fremde ξένος, -ου ὁ. ὁ ἐκτός (ἔξω, ἔξωθεν).
Fremdling ξένος, -ου ὁ.
fressen βιβρώσκειν. κατ-εσθίειν.
Freude χαρά, -ᾶς ἡ. (= übermäßige F.) περιχάρεια, -ας ἡ. (= heitere Stimmung) εὐθυμία, -ας ἡ. (= Vergnügen) ἡδονή, -ῆς ἡ. εὐπάθεια, -ας ἡ. (= Genuſs) τέρψις, -εως ἡ. vor F. ὑπὸ χαρᾶς. ὑφ' ἡδονῆς. voll F. περιχαρής 2. mit F. = erfreut. F. haben an etw. = freuen w. f.
freuen, sich über etw. χαίρειν τινί (ἐπί τινι), auch c. part. ἥδεσθαί τινι (ἐπί τινι) od. part. εὐθυμεῖσθαί u. εὐφραίνεσθαί τινι (ἐπί τινι). γεγηθέναι ἐπί τινι.
Freund φίλος, -ου ὁ. εὔνους, -ου ὁ. ἑταῖρος, -ου ὁ. (in der Anrede) guter F. ὦ 'γαθέ. [-ας ἡ.
Freundesland ἡ φιλία (γῆ od. χώρα),
Freundin φίλη, -ης ἡ. ἑταίρα, -ας ἡ. jem. zur F. machen ἑταίραν τινὰ ποιεῖσθαι.
freundlich, gesinnt sein εὐνοϊκῶς ἔχειν (τινί od. πρός τινα). φιλικῶς ἔχειν od. δια-κεῖσθαι (πρός τινα). sich f. benehmen gegen jem., jem. f. behandeln, jem. f. begegnen φιλανθρώπως χρῆσθαί oder προσφέρεσθαί (pass.) τινι. διὰ φιλίας ἰέναι τινί. εὐνοίᾳ χρῆσθαι περί τινα. φιλοφρονεῖσθαί τινα. jem. f. gestimmt machen δια-τιθέναι τινά.
Freundschaft φιλία, -ας ἡ. εὔνοια, -ας ἡ. F. schließen (mit einem) φιλίαν ποιεῖσθαι (πρός τινα).
freundschaftlich, mit jem. verkehren οἰκείως ἔχειν od. χρῆσθαί τινι.
Freundschaftsverhältnis φιλικόν, -οῦ τό. φιλία, -ας ἡ.
Frevel ὕβρις, -εως ἡ. (gegen d. Gottheit) ἀσέβημα, -ατος τό.
Frevelthat, verüben an jem. ὑβρίζειν εἴς τινα. (gegen die Gottheit) ἀσεβεῖν εἴς τινα θεόν.
Frieden εἰρήνη, -ης ἡ. σπονδαί, -ῶν αἱ. F. schließen εἰρήνην (σπονδὰς) ποιεῖσθαι (πρός τινα). d. F. brechen τὰς σπονδὰς λύειν od. παρα-βαίνειν.
Friedensbruch ἡ τῆς εἰρήνης (τῶν σπονδῶν) λύσις, -εως ἡ.
fristen, das Leben mit etw. δια-σῴζειν τὸν βίον ἀπό τινος.
Frömmigkeit εὐσέβεια, -ας ἡ. ὁσιότης, -ητος ἡ.
fromm εὐσεβής 2. ὅσιος 3.
früh πρῷος 3. ὄρθριος 3. adv. πρῴ. (τὸ) ὄρθριον. (τὸ) ἕωθεν. f. am Tage πρῲ τῆς ἡμέρας. früher πρότερος 3. ὁ πρότερον od. πρόσθεν. adv. πρότερον. τὸ πρίν. wie fr. erwähnt ὥσπερ ἐν τοῖς ἐπάνω εἴρηται.
Frühe, in d. F. ἕωθεν. πρῴ. κατ' ὄρθρον. εἰς τὴν ἐπιοῦσαν ἕω. in aller F. ἅμ' ὄρθρῳ. ἅμα τῇ ἕῳ.
Frühjahr, -ling ἔαρ (ἦρ), ἔαρος (ἦρος)
Fuchs ἀλώπηξ, -εκος ἡ. [τό.
fügen ἁρμόζειν. τάττειν. κοσμεῖν. sich in etw. f. ὑπ-είκειν τινί.
Fügung πρᾶγμα, -ατος τό.
führen ἄγειν. κομίζειν. (= leiten, den Weg weisen) ἄγειν τινά. ἡγεῖσθαί τινι. jem. einen Weg f. ἄγειν τινὰ ὁδόν. jem. zum Tode f. ἀπάγειν τινὰ (ἐπὶ θανάτῳ). e. Heer f. (στρατιὰν) ἄγειν. ἡγεῖσθαι στρατιᾶς. heraus f. ἐξάγειν. vorwärts, weiter f. προάγειν. ἄγειν τοῦ πρόσω. hinters Licht f. ἀπατᾶν, περι-έρχεσθαί, φενακίζειν τινά. d. Beweis führen (von etw.) ἐπίδειξιν ποιεῖσθαί (τινος). ἔλεγχον διδόναι (τινός). τεκμήριον παρ-έχειν (τινός). Krieg f. πολεμεῖν. πόλεμον πολεμεῖν od. ποιεῖσθαί (τινι, πρός τινα). d. Krieg zu Ende f. δια-πολεμεῖν. ἐκ-στρατεύεσθαι. e. Namen f. ὄνομα ἔχειν (v. etw. ἀπό τινος). ὀνομάζεσθαι (ἔκ τινος). das Buch f. den Titel τὸ βιβλίον ἐπιγέγραπται. (= zu etw. f., d. i. veranlassen) φέρειν od. ἔχειν τι. φέρειν od. ἄγειν εἴς od. ἐπί τι. προ-άγειν εἴς od. πρός τι. αἴτιον εἶναί τινος.

Führer (= Wegweiser) ὁδηγός, -οῦ ὁ. (= Wegweiser u. Anführer) ἡγεμών, -όνος ὁ. F. d. Flotte ναύαρχος ὁ.
Führung, durch Verba z. B. unter der F. jemandes ἡγουμένου τινός.
Fülle, in Hülle u. F. ἄφθονος καὶ πολύς. πολὺς καὶ ἄφθονος.
füllen πληροῦν. πιμπλάναι.
fünftägig πέντε ἡμερῶν. πενθήμερος 2. [ἡ (erg. ναῦς).
Fünfzigruderer πεντηκόντορος, -ου
für, fürs erste πρῶτον μέν.
Fürberather πρόβουλος, -ου ὁ.
fürchten, (sich) f. φοβεῖσθαι, ἐν φόβῳ εἶναι, φόβον ἔχειν, δεδιέναι (daſs μή, daſs nicht μὴ οὐ). sich vor etw. f. φοβεῖσθαί, δεδιέναι, ὀῤῥωδεῖν, ἐκ-πλήττεσθαί τι (τινα). (= Anstand tragen, etw. zu thun) ὀκνεῖν (ποιεῖν τι).
fürchterlich φοβερός 3. δεινός 3.
Fürst τύραννος, -ου ὁ.
fürwahr, und f. καὶ μήν. [τινί.
füttern τρέφειν. τροφὴν παρ-έχειν
Furcht (= Befürchtung, Besorgnis) φόβος, -ου ὁ. (= Angst) δέος, -ους τό. aus (vor) F. φόβῳ. δέει. διὰ φόβον. ὑπὸ φόβου. od. part. z. B. φοβούμενος, δεδιώς. F. erregen φόβον ποιεῖν. einem F. einjagen, ihn in F. versetzen φόβον ποιεῖν, ἐμβάλλειν, παρ-έχειν τινί. εἰς φόβον ἄγειν τινά. εἰς φόβον καθ-ιστάναι τινά. ἐκπλήττειν τινά. in F. schweben φοβεῖσθαι. διὰ φόβου εἶναι. F. ergreift jem. φόβος αἱρεῖ od. λαμβάνει τινά. ohne F. ἄνευ φόβου. od. adi. ἄφοβος, ἀδεής 2.
furchtbar φοβερός 3. δεινός 3.
furchterregend φοβερός 3.
Fuß πούς, ποδός ὁ. auf vertrautem F. mit jem. stehen φιλικῶς (οἰκείως) δια-κεῖσθαι πρός τινα. φιλικῶς (οἰκείως) χρῆσθαί τινι.
Fußheer οἱ πεζοί (στρατιῶται). s. auch Fußvolk.
Fußsteig ἀτραπός, -οῦ ἡ.
Fußvolk πεζόν od. πεζικόν, -οῦ τό. οἱ πεζοί. ὁ πεζὸς στρατός.
Fußweg ἀτραπός, -οῦ ἡ.
Futter τροφή, -ῆς ἡ. (für d. Vieh) χόρτος, -ου ὁ.

G.

Gabe δόσις, -εως ἡ. δωρεά, -ᾶς ἡ. δῶρον, -ου τό. [πᾶν. ὅλως.
gänzlich adv. παντελῶς. πάντως. τὸ
Galle χολή, -ῆς ἡ. [-ῶν οἱ.
Gallier, die Γαλάται, -ῶν οἱ. Κελτοί,
Gang ὁδός, -οῦ ἡ.
Gans χήν, χηνός ὁ u. ἡ.
ganz πᾶς, ἅπας, σύμπας 3. ὅλος 3. adv. ὅλως. πάντως. παντελῶς. τελέως. bei adi. u. adv. durch τὰ πάντα. πάνυ od. superl. ganz u. gar πάμπαν. παντάπασι(ν). ὅλως. κομιδῇ. g. anders werden πάμπαν ἀλλάττεσθαι od. μεταβάλλεσθαι (pass.).
gar adv. παντελῶς. παντάπασι(ν). πάνυ. λίαν. auch durch superl. g. so πάμπαν mit folg. superl. g. nicht οὐδέν (μηδέν). οὐδαμῶς (μηδαμῶς). ἥκιστα. οὐδ' (μηδ') ὁπωσοῦν. g. keiner οὐδὲ εἷς (μηδὲ εἷς). παντελῶς οὐδείς (μηδείς) 3. etwa g. ἴσως δή od. γε (γε δή). ἴσως καὶ δή.
Gasse ἀγυιά, -ᾶς ἡ.
Gastfreund ξένος, -ου ὁ.

Gastmahl δεῖπνον, -ου τό.
Gebeine τὰ ὀστᾶ, -ῶν.
geben διδόναι. zurückg. ἀπο-διδόναι. einen Auftrag g. ἐπι-, προς-τάττειν. od. ἐν-τέλλεσθαί τινι. κελεύειν τινά. d. Beweis von etw. g. ἐπίδειξιν ποιεῖσθαί τινος. ἔλεγχον διδόναι τινός. μαρτυρεῖν πρός τι. e. Rath g. (συμ-) βουλεύειν, παρ-αινεῖν od. ὑπο-τίθεσθαί τινί τι od. inf. d. Versprechen g. ἐπαγγελίαν ποιεῖσθαι. d. Zeichen zum Kampfe g. σημαίνειν ἐπι-τίθεσθαι τοῖς πολεμίοις. viel um etw. g. περὶ (πρὸ) πολλοῦ ποιεῖσθαι. ἀντὶ πολλῶν αἱρεῖσθαί τι od. inf. es gibt ἔστιν (εἰσίν). ὑπ-άρχει (-ουσιν). γίγνεται (-ονται).
Geber, des Schauspieles ὁ διδοὺς τὰς θέας.
geberden, sich σχηματίζεσθαι.
Gebiet χώρα, -ας ἡ. χωρίον, -ου τό.
gebieten, jem. ein Halt! παρ-αγγέλλειν τινί· ἐπίσχες. παρ-αγγέλλειν τινὶ ἐπισχεῖν.
Gebieter δεσπότης, -ου ὁ.
Gebirge ὄρος, -ους τό, u. plur.
Gebot νόμος, -ου ὁ. ἀνάγκη, -ης ἡ. zu G. stehen (von Sachen) παρεῖναί od. ὑπ-άρχειν τινί (χρῆσθαι). [εἴς, πρός, ἐπί τι).
gebrauchen χρῆσθαί τινι (zu etw.
Gebrüll ὠρυγμός, -οῦ ὁ.
gebüren, es g. sich προς-ήκει. πρέπει. ἔοικεν. εἰκός (ἐστιν). δεῖ. χρή. es g. mir etw. προς-ήκει μοί τι. ἄξιός εἰμί τινος od. mit inf. ὀφείλεταί μοί τι.
gebürend ἄξιος 3. ἐπιεικής 2.
Gebüsch θάμνος, -ου ὁ u. plur.
Geburt γενεά, -ᾶς ἡ.
Gedächtnis μνήμη, -ης ἡ.
Gedanke ἔννοια, -ας ἡ. ein guter G. kommt mir ἔννοια καλή μοι ἐγγίγνεται. auf d. G. kommen ὑπονοεῖν. d. G. aufgeben ἀπο-βάλλειν (ἀπ-αλλάττειν) τὴν φροντίδα τινός od. inf. in G. versunken sein σύννουν εἶναι.
Gedicht ποίημα, -ατος τό.
Gedränge, ins G. kommen εἰς ἀπορίαν κατα-στῆναι. ἀνάγκαις od. δεινοῖς περι-πίπτειν.
geehrt τίμιος 3. u. 2. ἔντιμος 2.
geeignet ἐπιτήδειος 3. u. 2. ἱκανός 3. χρήσιμος 3. u. 2. καλός 3. ἀγαθός 3.
gefährlich ἐπικίνδυνος 2. (= schwierig) χαλεπός 3. (= schrecklich) δεινός 3. [της, -ου ὁ.
Gefährte ἑταῖρος, -ου ὁ. συστρατιώ-
gefällig, sich jem. zeigen, erweisen χαρίζεσθαί τινί τι. ἐν χάριτι ποιεῖν τινί τι. θεραπεύειν τινά mit part.
Gefälligkeit, einem eine G. erweisen χαρίζεσθαί τινι (τι). χάριν φέρειν (τίθεσθαί) τινι. φιλοφρονεῖσθαί τινι (τι).
Gefängnis δεσμωτήριον, -ου τό.
Gefahr κίνδυνος, -ου ὁ. sich e. G. aussetzen κινδυνεύειν. ἰέναι (ἐλθεῖν) εἰς κίνδυνον. ὑπο-δύεσθαι κίνδυνον. in e. ernste G. kommen δεινῷ κινδύνῳ περι-πίπτειν. in G. sein, stehen, G. laufen ἐν κινδύνῳ εἶναι. κινδυνεύειν (sequ. inf. od. μή). es droht einem G. von jemandes Seiten μέλλει ἔσεσθαι κίνδυνός τινι παρά τινος. δεινόν ἐστί τινι ἀπό τινος. aus den äußersten G. gerettet werden ἐκ τῶν δεινοτάτων σῴζεσθαι.
gefallen, einem ἀρέσκειν τινί. es gefällt mir etw. ἥδομαί τινι. ἡδονὴν παρ-έχει μοί τι. ἀγαπῶ od. ἐπαινῶ τι.
Gefallen, an etw. finden, haben ἥδεσθαί, χαίρειν τινί, ἐπί τινι od. mit part. ἡδονὴν παρ-έχει μοί τι. ἀρέσκεσθαί τινι. ἀγαπᾶν, ἐπαινεῖν τι einem zu G. sprechen καθ᾽ ἡδονήν, πρὸς χάριν

λέγειν, πρὸς χάριν δημηγορεῖν, χαρίζεσθαί τινι. einem e. G. erweisen, thun χαρίζεσθαί τινι. χάριν φέρειν (τίθεσθαί) τινι. φιλοφρονεῖσθαί τινί τι.
gefangen συνειλημμένος 3. g. nehmen συλ-λαμβάνειν. αἱρεῖν. lebendig g. nehmen ζωγρεῖν. ζῶντα αἱρεῖν. g. genommen werden ἁλίσκεσθαι. συλ-λαμβάνεσθαι.
gefaßt sein auf etw. προς-δοκᾶν od. προς-δέχεσθαί τι.
gefehlt, weit g. πολλοῦ γε δεῖ. πολλοῦ γε καὶ δεῖ. weit g., vielmehr τοσούτου δεῖ, ὥςτε c. indic.
gefeiert ἐγκωμιαζόμενος 3. ὑμνούμενος 3.
Gefieder τὰ πτερά, -ῶν.
Gefolge οἱ ἑπόμενοι.
Gefühl μνήμη, -ης ἡ. G. von Scham αἰδώς, -οῦς ἡ.
gegen 1) örtlich πρός c. acc. od. gen. εἰς, ἐπί c. acc. 2) zeitlich πρός. ἀμφί. περί. ὑπό c. acc. 3) bei Zahlenbestimmungen εἰς. ἀμφί. περί. ὡς. wohl g. ἴσως που εἰς. 4) in moral. Bez. (von freundl. Verhältnissen) εἰς. περί. πρός. gen. obi. auch pron. poss. (von feindl. Verh.) κατά c. gen. εἰς. πρός. ἐπί c. acc. (bei Vergleichen) g. einander πρὸς ἀλλήλους.
Gegend χώρα, -ας ἡ. χωρίον, -ου τό. τόπος, -ου ὁ. die G. von Nemea τὰ περὶ Νεμέαν.
Gegendienst ἀμοιβή, -ῆς ἡ.
Gegenrüstungen, machen ἀντι-παρασκευάζεσθαι.
Gegensatz ἐναντίον, ἀντικείμενον, -ου τό.
gegenseitig, durch ἀλλήλων cet. z. B. sich g. zertragen δια-φέρεσθαι πρὸς ἀλλήλους. g. Mißtrauen ἀπιστία πρὸς ἀλλήλους.
Gegenstand χρῆμα, πρᾶγμα, -ατος τό. ἔργον, -ου τό. ὑπόθεσις, -εως ἡ.
Gegentheil ἐναντίον, -ου τό u. plur. τοὔμπαλιν. im G. τοὐναντίον. τἀναντία. ἔμπαλιν.
gegenüber (örtlich) ἐναντίον (-ία) c. gen. πέραν c. gen. ἀντιπέρας (-αν), κατ᾽ ἀντιπέρας (-αν) c. gen. jem. g. reden πρός τινα λέγειν. g. stellen ἀντι-παρα-τείνειν τι πρός τι. ἀντι-παρα-τιθέναι τί τινι. ἀντι-παρα-βάλλειν τι πρός (παρά) τι. (im Vergleich) κατά od. πρός c. acc. g. stehen ἀνθ-εστάναι. (von Heeren) ἀντι-παρα-τετάχθαι.
gegenwärtig (von d. Zeit) ἐνεστώς 3. ὁ νῦν od. παραχρῆμα od. αὐτίκα.
Gegenwart (= Anwesenheit), durch παρεῖναι od. παραγενέσθαι z. B. in G. jemandes παρόντος od. παραγενομένου τινός. (= die jetzige Zeit od. Lage) ὁ νῦν (παρὼν) χρόνος. τὸ παρόν u. plur. τὰ νῦν. in d. G. ἐν τῷ παρόντι.
Gegenwehr ἀλκή, -ῆς ἡ. nach tapferer, verzweifelter, äußerster G. ἀνδρείως, ἀπονοηθέντες (ἀπονενοημένως), εἰς τὰ ἔσχατα (ἐσχάτως) ἀμυνάμενοι (ἀντιμαχεσάμενοι, ἀντισχόντες).
Gegner ἐναντίος, -ου ὁ. ἀνταγωνιστής, -οῦ ὁ.
gehen βαίνειν. βαδίζειν, ἔρχεσθαι. ἰέναι. χωρεῖν. πορεύεσθαι. auf d. Jagd g. (ἐξ-)ιέναι ἐπὶ θήραν. in d. Krieg g. στρατεύεσθαι. ἐκστρατεύεσθαι. στρατείαν ποιεῖσθαι. losg. auf jem. ἐπ-έρχεσθαί oder ἐπ-ιέναι τινί. χωρεῖν od. ἰέναι ἐπί τινα. auf jem zu g. προς-ιέναι τινί. mitg. συμ-πορεύεσθαι. συν-ακολουθεῖν. (συν-)ἕπεσθαι. an etw g. χωρεῖν πρός τι. τρέπεσθαι εἴς τι. ἐπιχειρεῖν τινι. ἅπτεσθαί τινος. es geht mir πάσχω. ἔχω. πράττω z. B. καλῶς, κακῶς. es geht mir

so wie dir ταὐτὸ πάσχω σοι. ὅμοια πάσχω σοι (ἅπερ καὶ [σύ).
Gehöfte ἔπαυλις, -εως ἡ.
Gehör, j. schenken ἀκροᾶσθαί (ἀκούειν) τινος. παρ-έχειν τινὶ τὰ ὦτα.
gehören, zu etw. εἶναί τινος. ἔχεσθαί τινος. εἶναι ἔν τισιν. dahin gehört auch τοιοῦτό τί ἐστι καί. (= erforderlich sein) δεῖ (ἐν-δεῖ) τινος πρός τι. χρεία ἐστί τινος πρός τι. δεῖσθαί τινος.
gehörig adv. ἱκανῶς. εἰς δέον.
gehorchen, einem ἀκούειν, ἀκροᾶσθαί τινος. ὑπ-ακούειν τινός u. τινί. πείθεσθαί (dep. pass.) τινί. einem pünktlich g. εὐτάκτως ὑπ-ακούειν τινί. einem nicht g. ἀπειθεῖν, ἀπειθῆ εἶναί τινι.
gehorsam ὑπήκοος 2. [ἡ.
Gehorsam πειθαρχία, εὐταξία, -ας
Geist ψυχή, -ῆς ἡ. [ψυχῆς.
geistig ὁ κατὰ τὴν ψυχήν. ὁ τῆς
Geiz φιλαργυρία, -ας ἡ.
Geizhals φιλάργυρος, -ου ὁ.
gelangen, wohin ἀφ-ικνεῖσθαι, ἥκειν, παρα-γίγνεσθαι εἴς, ἐπί od. πρός τι. ans Ziel g. ἀφ-ικνεῖσθαι πρὸς τὸ τέρμα. zu diesem Ziele g. δια-πράττεσθαι τοῦτο. zu großer Macht g. ἐλθεῖν ἐπὶ μέγα δυνάμεως. zu seinem Zwecke g. δια-πράττειν (u. med.), ἃ βούλεταί τις. zur Herrschaft g. βασιλεῦσαι. τὴν τυραννίδα κτᾶσθαι od. αἱρεῖν. ἐφ-ικνεῖσθαι τῆς τυραννίδος.
gelb ξανθός 3. [-ων τά.
Geld ἀργύριον, -ου τό. χρήματα,
Geldstrafe τίμημα, -ατος τό. ζημία, -ας ἡ. einem e. G. zuerkennen ἐπι-δικάζειν od. ἐπι-κρίνειν τινὶ ζημίαν. jem. zu e. G. verurtheilen κατα-γιγνώσκειν, κατα-δικάζειν, κατα-κρίνειν τινὸς ζημίαν.
gelegen sein κεῖσθαι.
Gelegenheit, günstige καιρός, -οῦ ὁ. εὐκαιρία, ἐπικαιρία, -ας ἡ. καλὴ εὐκαιρία. eine erwünschte G. ἀσπαστος, κάλλιστος καιρός. reichliche G. εὐμάρεια, -ας ἡ. ich habe G. πάρ-εστί μοι sequ. inf. eine günstige G. einem darbieten ἀφορμήν, ἐξουσίαν διδόναι τινί (τινος). παρ-έχειν τινί sequ. inf. eine günstige G haben εὑρίσκεσθαι ἀφορμήν, πρόφασιν. auf e. G. lauern ἐφ-εστάναι, προσεδρεύειν καιρῷ. e. G. ergreifen ἀντι-λαμβάνεσθαι καιροῦ. ἁρπάζειν καιρόν. bei günstiger G. ὅταν τύχῃ (ὁπότε τύχοι). καιροῦ παρα-πεσόντος. bei nächstbester G. ὅταν πρῶτον καιρὸς ᾖ (ὁπότε — εἴη). ὅταν πρῶτον τύχῃ (ὁπότε — τύχοι). bei einer früheren G. ἑτέρωθι.
gelehrig φιλομαθής od. εὐμαθής 2.
gelingen συμ-βαίνειν. προ-χωρεῖν. γίγνεσθαι εὖ (εἰς δέον). χωρεῖν κατὰ νοῦν. es g. mir etw. προχωρεῖ μοί τι. τυγχάνω τινός.
geloben εὔχεσθαι.
gelten (= für etw. gehalten werden) δοκεῖν εἶναί τι. νομίζεσθαί (pass.) τι. ὁμολογεῖσθαι (pass.). es gilt (= es kommt darauf an) δεῖ εἶναί τι. etw. g. lassen δοκιμάζειν, ἐγ-κρίνειν τι. ἀπο-δέχεσθαί, προς-ίεσθαί τι. [-ου ὁ.
Gemach οἴκημα, -ατος τό. θάλαμος,
gemächlich adv. εὐχερῶς. ῥᾳδίως.
gemäß κατά c. acc. ἐκ c. gen. g. einer Übereinkunft ἐκ τοῦ ὡμολογημένου (τῶν ὡ — ων). κατὰ τὰ συγκείμενα. dem Befehle g. κατὰ τὸ παράγγελμα. das Gemäße τὰ προσήκοντα od. ἄξια. τὰ συναρμόττοντα.
Gemahl ἀνήρ, ἀνδρός ὁ.
Gemahlin γυνή, γυναικός ἡ.
gemeinsam κοινός 3.
Gemeinschaft κοινωνία, -ας ἡ. in G. stehen mit jem. κοινωνίαν τινὸς

ἔχειν. κοινοῦσθαί (pass.), χρῆσθαί, συν-εῖναί τινι.
Gemetzel σφαγή, -ῆς ἡ. φόνος, ου ὁ.
genau (= bestimmt, sicher, zuverlässig) ἀκριβής, σαφής 2. πιστός 3. (= sorgfältig, pünktlich) ἀκριβής, ἐπιμελής 2. adv. ἀκριβῶς. μετ' ἀκριβείας. σαφῶς. genauer ἀκριβέστερον. δι' ἀκριβείας μᾶλλον.
genehm, es ist mir etw. g. φίλον ἐστί μοί τι. ἀρέσκει μοί τι.
geneigt, zu etw. προπετὴς (2.) εἴς, πρός τι.
genießen καρποῦσθαί τι. d. Vertrauen eines g. πιστὸν γεγενῆσθαί τινι.
genöthigt, sich g. sehen, g. sein ἀναγκάζεσθαι. βιάζεσθαι sequ. inf.
Genosse ἑταῖρος ὁ. (= Gehilfe) συνεργός ὁ. die G. jemandes οἱ σύν τινι, μετά τινος, περί, ἀμφί τινα.
Genüge, zur G. ἅλις. etw. zu G. finden ἀφθονίαν τινὸς εὑρίσκειν.
genügen, den Anforderungen, s. d. — es genügt ἀρκεῖ. ἱκανόν ἐστιν. ἀπό-χρη.
genug adi. ἱκανός 3. (ἐξ-)ἀρκῶν 3. adv. ἅλις. ἱκανῶς. ἀρκούντως. ἄδην. g. zu thun haben ἅλις ἔχειν πόνου od. πραγμάτων sequ. inf. doch g. ἀλλ' ἱκανῶς ταῦτα εἰρήσθω ἡμῖν. ἀλλ' ἅλις δὴ τούτων. ἀλλὰ ταῦτα μὲν δὴ ταῦτα.
Genuss (Sinnesg.) ἡδονή, -ῆς ἡ. εὐπάθεια, -ας ἡ.
gerade (= genau, vollkommen) ἀκριβῶς. τελέως. ἀτεχνῶς. πάντως. od. durch αὐτός 3. μάλιστα. γὲ. δή. g. er αὐτὸς οὗτος. g. so, wie τοιοῦτον, οἷον. ὅμοιον, οἷον. es geht mir g. so, wie dir ταὐτὰ σοὶ πάσχω. ὅμοια σοὶ πάσχω. g. auf (zu, los) εὐθύ c. gen.
geradezu ἄντικρυς. σαφῶς. οὐδὲν ἄλλο ἤ.
Geräthschaften σκεύη, -ῶν τά.
Geräusch ψόφος, -ου ὁ.
gerathen (von Affecten) ἐκ-φέρεσθαι, ἐξ-άγεσθαι (pass.) z. B. in Zorn, Unwillen πρὸς ὀργήν, δυσθυμίαν. od. auch ὀργισθῆναι. in e. Streit g. εἰς διαφορὰν ἥκειν (τινί). διαφέρεσθαι (pass.) πρός τινα od. τινι. in Wuth g. μανῆναι. ἐκ-μαίνεσθαι. in Staunen g. ἐκ-πλήττεσθαι (pass.).
gerathen (= rathsam) σύμφορος 2. es ist g. συμ-φέρει. καλῶς ἔχει. [καλόν ἐστιν.
geraum συχνός 3.
gerecht δίκαιος 3.
Gerechtigkeit δικαιοσύνη, -ης ἡ.
Gerede λόγος, -ου ὁ (u. plur.). (= Geschwätz) λῆρος, -ου ὁ (u. plur.). φλυαρία, -ας ἡ (u. plur.).
gereizt ἐμπαθής 2. ὀργῶν 3.
Gericht, vor G. ἐν τοῖς δικασταῖς. ἐν τῷ δικαστηρίῳ. jem. vor G. fordern καλεῖν (u. med.), εἰςκαλεῖν τινα (εἰς τὸ δικαστήριον). ein G. anstellen über jem. wegen etw. κρίνειν τινὰ περί τινος.
gering (= wenig) ὀλίγος 3. (= klein, unbedeutend) μικρός 3. (= gering an Wert) φαῦλος 3. u. 2. geringer ἥττων 2. μείων 2. ἐλάττων 2. etw. geringer anschlagen als περὶ ἐλάττονος ποιεῖσθαί τι ἤ. παρ' ἔλαττον ἡγεῖσθαί τι ἤ.
geringfügig μικροῦ ἄξιος 3. οὐκ ἄξιος λόγου.
gern(e) adv. ἡδέως. auch durch χαίρειν od. ἥδεσθαι c. part.
Gerücht λόγος, -ου ὁ. φήμη, -ης ἡ. θροῦς, θροῦ ὁ. e. G. verbreiten λόγον (φήμην) δια-διδόναι od. ἐκ-φέρειν (von etw. τινὸς od. περί τινος).
Gēryonēs Γηρυόνης, -ου ὁ.
gesammt ἅπας, σύμπας 3. ὅλος 3.
Gesandte (= Bote) ἄγγελος, -ου ὁ. (in Staatsangelegenheiten) πρεσβευτής, -οῦ ὁ (plur. οἱ πρέσβεις).

auch durch d. part. fut. z. B. er schickte G. mit einem Briefe ἔπεμψε κομιοῦντας ἐπῐστολήν. „G. zu einem schicken" auch πρεσβεύεσθαι πᾰρᾰ́ od. πρός τῐνᾰ. „als G. wohin gehen" auch ἐπῐ-πρεσβεύειν. [ἡδῠφωνία, -ᾱς ἡ.
Gesang ᾠδή, -ῆς ἡ. (= lieblicher G.)
Geschäft πρᾶγμα, -ᾰτος τό. ἔργον, -ου τό. bei d. Geschäften ἐπὶ τοῖς ἔργοις.
geschehen (= sich zutragen) σῠμ-βαίνειν. γῑ́γνεσθαι. (= zufällig) τῠγχᾰ́νειν. (= gethan, ausgeführt werden) ποιεῖσθαι. πράττεσθαι. (ἐκ)τελεῖσθαι. geschehen γεγενημένος, γενόμενος 3. (= gethan) πεπρᾱγμένος, πρᾱχθείς 3.
Geschenk δῶρον, -ου τό. δωρεά, -ᾶς ἡ. ein G. geben, machen δῶρον δῐδόναι, φέρειν τῐνί. δωρεῖσθαί τῐνί (τῐ). ein G. erhalten, bekommen δῶρον λᾰμβᾰ́νειν, δέχεσθαι.
Geschichte (= d. Geschehene) πρᾶγμα, -ᾰτος τό. (= Erzählung einer Begebenheit) ἱστορία, -ᾱς ἡ. λόγος, -ου ὁ.
geschickt δεξιός, χρηστός 3. σοφὸς (3.) περί τῐ. ἐπῐστήμων τῐνός od. περί τῐνος (τῐ).
Geschlecht γένος, -ους τό.
Geschöpf ζῷον, -ου τό. γέννημα, -ᾰτος τό.
Geschoss βέλος, -ους τό.
Geschrei βοή, κραυγή, -ῆς ἡ. ein G. erheben κραυγὴν ποιεῖσθαι.
geschwätzig πολῠλόγος 2. [βοᾶν.
geschweige denn οὐχ (μὴ) ὅπως mit Umstellung der Satzglieder. oder μή τί γε. μή τί γε δή.
geschwind adv. τᾰχῠ́ (-έως).
gesellen, den Gleichen zum Gl. ἄγειν τὸν ὅμοιον ὡς τὸν ὅμοιον.
Gesellschaft σῠ́λλογος, -ου ὁ. οἱ σῠνόντες.
Gesetz νόμος, -ου ὁ. die bestehenden G. οἱ κείμενοι, κᾰθεστῶτες od. κῡ́ριοι νόμοι. ein G. geben νόμον τῐθέναι (vom Gesetzgeber), τῐ́θεσθαι (vom Volke). nach dem G. κᾰτὰ τὸν νόμον. od. νόμος ἐστὶν sequ. acc. c. inf.
Gesetzgebung νομοθεσία, -ᾱς ἡ.
Gesetzgebungskunst νομοθετῐκή, -ῆς ἡ. [μον od. ἐκ τοῦ νόμου.
gesetzlich νόμῐμος 3. u. 2. κᾰτὰ νόgesetzt τῐ́θημι c. inf. ποιῶ c. inf. od. εἴη ἄν. ἔστω. ἐάν (εἰ).
Gesicht πρόσωπον τό. ὄψις, -εως ἡ.
Gesichtspunkt, etw. von e. andern G. aus betrachten σκοπεῖν τῐ πρὸς ἄλλο τῐ. [ὄχλος ὁ.
Gesindel, ausgelassenes ἀκόλᾰστος
gesinnt sein, freundlich, feindlich φῐλῐκῶς. δῠσμενῶς διᾰκεῖσθαί τῐνῐ od. πρός τῐνᾰ. εὐμενῶς, δῠσμενῶς ἔχειν πρός τῐνᾰ.
Gesinnung γνώμη ἡ. διᾰ́νοια, -ᾱς ἡ.
gesonnen sein διᾰ-νοεῖσθαι. βούλεσθαι. [-κος ὁ.
Gespiele ἡλῐκιώτης, -ου ὁ. ἧλιξ,
Gespräch λόγος, διᾰ́λογος, -ου ὁ. ὁμῑλία, -ᾱς ἡ. d. G. fortsetzen, fortführen s. dd.
Geständnis ὁμολογία, -ᾱς ἡ. einem ein G. abpressen ἀνᾰγκᾰ́ζειν τῐνὰ ὁμολογεῖν.
Gestalt μορφή, -ῆς ἡ. εἶδος, -ους τό. von schöner G. κᾰλὸς (3.) τὴν μορφήν. εὔμορφος, εὐφυής 2. in G. jemandes λᾰβὼν od. ἔχων τὴν μορφήν τῐνος. [νειν. ἔχειν.
gestalten, sich γῑ́γνεσθαι. ἀπο-βαίgestatten σῠγ-χωρεῖν. ἐφ-ιέναι. ἐξουσίαν πᾰρ-έχειν. ἐᾶν (τῐνᾰ ποιεῖν τῐ). meine Verhältnisse g. es τὰ πρᾱ́γμᾰτά μου ἐν-δέχεται. gestattet sein ἔξ-εῖναι.
gestern (ἐ)χθές.
gesund ὑγιής 2. σῶς 3.
Gesundheit ὑγίεια, -ᾱς ἡ.
Getränk ποτόν, -οῦ τό.
Getreue πῐστός, -οῦ ὁ.
getrost θαῤῥᾰλέος od. θᾰῤῥῶν 3.

geübt in etw. ἐπῐστήμων (2.) τῐνός. δεινός (3.) τῐ.
gewachsen sein jem. ἀντῐ́πᾰλον εἶναί τῐνῐ. ἀντ-ᾰρκεῖν τῐνῐ. ἱκᾰνῶς ἔχειν πρός τῐνᾰ. jem. nicht g. sein ἥττω εἶναί τῐνος. ἡττᾶσθαί τῐνος. εἴκειν τῐνί.
gewähren, jem. ein Vergnügen ἡδονὴν πᾰρ-έχειν τῐνί. [ἔχειν.
Gewahrsam, in G. halten ἐν φῠλᾰκῇ
Gewalt ἰσχῠ́ς, -ύος ἡ. ῥώμη, -ης ἡ. βία, -ᾱς ἡ. ἀνᾰ́γκη, -ης ἡ. mit G. βίᾳ. βιαίως. ἐκ τοῦ βιαίου. G. gebrauchen βιᾰ́ζεσθαι. d. oberste G. im Staate haben τὰς δῠνᾰστείας ἔχειν ἐν τῇ πόλει. in seine G. bringen ὑποχείριον λᾰμβᾰ́νειν od. χειροῦσθαί τῐνᾰ. (ἐπῐ-) κρᾰτῆσαί τῐνος.
Gewalthaber δῠνᾰ́στης, -ου ὁ. δεσπότης, -ου ὁ.
gewaltig ἰσχῡρός, σφοδρός, δεινός 3. adv. ἰσχῡρῶς. σφοδρῶς (σφόδρα). χᾰλεπῶς. δεινῶς. μεγᾰ́λως. ein. g. Aufschwung nehmen πολλὴν ἐπῐ́δοσιν λᾰμβᾰ́νειν. πολὺ ἐπῐ-δῐδόναι.
Gewaltthat τὸ βίαιον ἔργον. ἀδῐ́κημα, -ᾰτος τό. eine G. verüben ἔργον ἄδῐκον ἐργᾰ́ζεσθαι. ἀδῐ- [κεῖν.
Geweih τὰ κέρᾱτα (κέρᾱ).
Gewicht, kein besonderes G. auf etw. legen οὐ πολὺν λόγον ποιεῖσθαί τῐνος. οὐ πολλοῦ ἄξιον νομῐ́- [ζειν τῐ.
Gewinn κέρδος, -ους τό.
gewinnen jem. für etw. πείθειν τῐνᾰ́ sequ. inf. — jemandes Gunst g. εὔνοιαν (φῐλίαν) κτήσασθαί (λᾰβεῖν) τῐνος. eine Stadt g. πόλῐν ἔχειν. Zeit g. χρόνον (-ους) ἐμποιεῖν. wieder g. ἀνᾰ-πείθειν. ἀνᾰ-κτᾶσθαι. πᾰ́λιν ὑπο-τρέχειν. Einfluss g. δῠνᾰτὸν γῑ́γνεσθαι.
gewiss (= irgend einer) τὶς, τὶ. in g. Beziehung τὶ. πώς. πῄ. adv. ἀσφᾰλῶς. βεβαίως. σᾰφῶς. g. nicht οὐ μή c. coni. aor. od. indic. fut. οὐ μέντοι. οὐ μὴν οὖν. ganz g. ἀμέλει. πάντως. πᾰ́νῠ μὲν οὖν. μᾰ́λῐστά γε. καὶ μᾰ́λῐστα.
gewissenhaft ἀκρῑβής 2. adv. -ῶς.
gewissenlos ἀνόσιος, ἀσεβής 2.
gewissermaßen τρόπον τῐνᾰ́. τὶ. πώς. πῄ.
Gewitterwolke μελᾰνία, -ᾱς ἡ.
gezwungen, sich g. sehen ἀνᾰγκᾰ́ζεσθαι.
Gift ἰός, ἰοῦ ὁ. φᾰ́ρμᾰκον, -ου τό.
glänzen, etw. g. lassen ἐπῐ-δείκνῠσθαί τῐ. entgegeng. ἀντῐ-λᾰ́μπειν τῐνί. [κᾰλός 3. adv. λᾰμπρῶς.
glänzend λᾰμπρός 3. ἐκπρεπής 2.
glatt γλῐ́σχρος 3. [ἔχειν.
Glauben, finden πῐ́στιν λᾰμβᾰ́νειν,
glauben (= für wahr halten) πῐστεύειν sequ. acc. c. inf. einem etw. gl. πῐστεύειν τῐνί τῐ. an Götter gl. νομῐ́ζειν θεούς. (= eine Meinung haben) ἡγεῖσθαι. ἀξιοῦν. νομῐ́ζειν. δοκεῖν. (δοκῶ μοι). οἴεσθαι. ὑπο-λᾰμβᾰ́νειν. προσδοκᾶν. ἐλπῐ́ζειν.
gleich (= von einerlei Beschaffenheit) ἴσος, ὅμοιος 3. ὁ αὐτός. zu gl. Zeit κᾰτὰ τὸν αὐτὸν χρόνον. ἅμα. ὁμοῦ. (= sogleich) αὐτῐ́κα. πᾰραυτῐ́κα. πᾰρᾰχρῆμα. εὐθῠ́ς. g. von Anfang εὐθὺς ἐξ (ἀπ') ἀρχῆς. gl. darauf ἐκ τούτων (αὖθις). ἐπὶ τούτοις (αὖθις). gl. nach εὐθὺς μετᾰ́ c. acc.
gleichen ὅμοιον εἶναί od. εἰκέναι [τῐνί.
gleichfalls καὶ αὐτός 3.
Gleichgiltigkeit, mit Gl. ἀμελείᾳ. ἀμελῶν 3. ψῡχρός 3.
gleichsam οἷον. ὡς. ὥσπερ. ὡσπερεί.
gleichzeitig ἅμᾰ. ὁμοῦ.
gleißend πλᾰστός 3. [(auch plur.).
Glück εὐτῠχία, εὐπρᾱγία, -ᾱς ἡ
glücklich εὐτῠχής 2. κᾰλός, καίριος 3. etw. g. vollbringen κᾰτ-ορθοῦν τῐ. d. Reise g. machen ἀσφᾰλῶς πορεύεσθαι. g. sein εὐτῠχεῖν. g.

leben εὖ, κᾰλῶς, εὐδαιμόνως ζῆν. jem. g. preiſen wegen etw. εὐδαιμονῑ́ζειν τῐνᾰ́ τῐνος (ὑπέρ τῐνος). μᾰκᾰρῑ́ζειν τῐνᾰ́ τῐνος. jem. g. machen εὐδαίμονα ποιεῖν (ἀπο-δεικνῦναι) τῐνᾰ.
glückſelig μᾰκᾰ́ριος 3. εὐδαίμων 2.
Glückſeligkeit εὐδαιμονία, -ᾱς ἡ.
glühend ἔμπῡρος, διᾰ́πῡρος 2.
gnädig ῑ̔́λεως, εὔνους 2.
Gōbryas Γωβρύας, -ου[-α] ὁ.
Gönner κηδεμών, -όνος ὁ.
Göttin ϑεά, -ᾶς ἡ.
göttlich ϑεῖος 3. δαιμόνιος 3. u. 2.
Gold χρῡσός, -οῦ ὁ.
golden χρῡσοῦς 3.
Gorgias Γοργίας, -ου ὁ.
Gott ϑεός, -οῦ ὁ. δαίμων, -ονος ὁ.
gottesfürchtig ϑεοσεβής, εὐσεβής 2.
gottgeliebt ϑεοφῐλής 2. [ὅσιος 3.
Gottheit ϑεῖον, δαιμόνιον, -ου τό.
gottlos ἀνόσιος 2. ἀσεβής 2.
Grab τᾰ́φος, -ου ὁ. τᾰφή, -ῆς ἡ.
graben ὀρῠ́ττειν. einen Canal g. διώρῠχα ὀρῠ́ττειν, σκᾰ́πτειν, ἐλαύνειν.
Grad, in dem G., in welchem τοσούτῳ — ὅσῳ.
grau werden, bei, in etw. ἐγ-γηρᾰ́σκειν τῐνῐ́.
grauſam ὠμός, ἄγριος 3. auf g. Weiſe ὠμῶς. ἀπανϑρώπως.
greifen, nach etw. ἀντῐ-λᾰμβᾰ́νεσϑαί, ἅπτεσϑαί τῐνος. z. d. Waffen g. λᾰμβᾰ́νειν τὰ ὅπλα. weiter um ſich g. ἐπὶ μεῖζον προ-ελϑεῖν.
Greis γέρων, -οντος ὁ.
Greiſenalter γῆρας, -ως τό.
Grenze ὅρος, -ου ὁ (u. plur.). über d. G. ſchaffen ἐξ-ορῑ́ζειν.
Grieche Ἕλλην, -ηνος ὁ.
Griechenland Ἑλλᾰ́ς, -ᾰ́δος ἡ.
griechiſch Ἑλληνῐκός 3. fem. auch Ἑλληνῐ́ς, -ῐ́δος.
Größe μέγεϑος, -ους τό. (der Zahl od. Maſſe nach) πλῆϑος, -ους τό.
Größenverhältnis τοῦ μεγέϑους ἀνᾰλογία od. λόγος.
größer werden αὐξᾰ́νεσϑαι (pass.).
grollen ἐχϑαίρειν. (poet.) κοτεῖν.
groß μέγᾰς 3. g. werden (ἐπ-)αὐξᾰ́νεσϑαι. δῠνᾰτὸν γῑ́γνεσϑαι.
großentheils (ὡς) τὸ πολῠ́. (ὡς) τὰ πολλά. ὡς ἐπὶ τὸ πολῠ́.
Großkönig μέγᾰς βᾰσῐλεύς.
großmüthig γενναῖος 3.
Großmuth μεγᾰλοψῡχία, -ᾱς ἡ.
Großphrygien Φρυγία ἡ μεγᾰ́λη.
Großvater πάππος, -ου ὁ.
gründen (Stadt) ἱδρῡ́ειν. κτῑ́ζειν. ſich g. auf etw. αἰτίαν ἔχειν ἔκ (ἀπό) τῐνος. εἶναι ἐπί τῐνῐ.
Grund (= Urſache, Beweggrund) αἰτία, -ᾱς ἡ. αἴτιον, -ου τό. (= zwingender G.) ἀνᾰ́γκη, -ης ἡ. vernünftiger G. λόγος, λογῐσμός, -οῦ ὁ. es iſt kein G. vorhanden, daſs od. warum οὐκ ἔστῐν, ὅτου ἕνεκα od. ὅπως. aus manchen andern G. ἐκ πολλῶν ἄλλων. zug. richten ἀπ-ολλῠ́ναι. διᾰ φϑείρειν. zug. gehen ἀπόλλῠσϑαι. διᾰ-φϑείρεσϑαι. κᾰτᾰ-λύεσϑαι.
Grundſatz ὑπόϑεσις, -εως ἡ. ἀξίωμα, -ᾰτος τό. λόγος ὁ. γνώμη ἡ.
günſtig κᾰλός, χρηστός, καίριος 3. εὖ ἔχων 3. (von Vorbedeutungen) αἴσιος, δέξιος 3. g. Jahreszeit ὥρα (ἔτους), -ᾱς ἡ. g. Gelegenheit, Zeit, Zeitpunkt καιρός, -οῦ ὁ. εὐκαιρία, -ᾱς ἡ. d. Opfer ſind g. τὰ ἱερὰ κᾰλά ἐστῐν, γῑ́γνεται. τὰ ἱερὰ κᾰλλιερεῖται.
Gürtel ζωστήρ, -ῆρος ὁ.
Gunſt χᾰ́ρις, -ῐτος ἡ. (= Wohlwollen) εὔνοια, -ᾱς ἡ. (= Freundſchaft) φῐλία, -ᾱς ἡ. ſich jemandes G. gewinnen, erwerben εὔνοιαν (φῐλίαν) κτήσᾰσϑαι (λᾰβεῖν) πᾰρᾰ́ τῐνος. aus G. χᾰ́ριτος ἕνεκα. zu jemandes G. χᾰ́ριν

c. gen. zu ſeinen G. ἑαυτοῦ χᾰ́ριν. ſich bei einem in G. ſetzen χᾰρῑ́ζεσϑαί τῐνῐ.
gut ἀγᾰϑός, κᾰλός, κᾰλὸς κἀγαϑός, χρηστός 3. adv. εὖ. κᾰλῶς. g. Recht δῐ́κη, -ης ἡ. g. zielen εὖ στοχᾰ́ζεσϑαι. g. kennen jem. ἀκρῑβῶς (εὖ, κᾰλῶς) γνωρῑ́ζειν τῐνᾰ́. g. ablaufen κᾰλῶς ἀποβαίνειν od. ἔχειν. ſo g. es geht κᾰϑ᾽ ὅσον πᾰρ-είκει. ſo g. als möglich ὡς (ὅτι) βέλτῐστος, ἄριστος 3. ich halte für g., es ſcheint, es dünkt mir g. δοκεῖ μοι sequ. inf. etw. (wieder) g. machen ἐπ-ᾰνορϑοῦν, ῑ̓ᾶσϑαί, ἀκεῖσϑαί τῐ. Gutes thun εὖ ποιεῖν (τῐνᾰ). g. Freund! ὦ ᾽γᾰϑέ. gut! εἶεν. ἔστω.
Gut ἀγᾰϑόν, κᾰλόν, -οῦ τό. d. höchſte G. τὸ μέγῐστον ἀγᾰϑόν. τὸ τέλος τῶν ἀγᾰϑῶν.
gutgeſinnt εὔνους 2. ἀγᾰϑός, χρηστός 3.
Gymnias Γυμνιάς, -άδος ἡ.

H.

Haar ϑρῐ́ξ, τρῐχός ἡ.
Habe χρήμᾰτᾰ, -ᾰ́των τά.
haben ἔχειν. εἶναί τῐνῐ́ τῐ.
habſüchtig πλεονέκτης, -ου ὁ.
Hadēs Ἅιδης, -ου ὁ. in d. H. εἰς ᾅδου. im H. ἐν ᾅδου.
hängen, auf d. Pferden κρέμᾰσϑαι ἐφ᾽ ἵππων.
häſslich αἰσχρός 3.
häufig σῠχνός, πολῠ́ς, πῠκνός 3. adv. ϑᾰμᾰ́. πολλάκις.
Häuflein, kleines βρᾰχὺ μέρος. πᾰ́νῠ ὀλῐ́γοι. od. durch τοσοίδε, τοσοῦτοι (ὄντες).
Hafen λῐμήν, -ένος ὁ.
Hain (heiliger) τέμενος, -ους τό.
halbmondförmig μηνοειδής 2.
Hals τρᾰ́χηλος, -ου ὁ.
halt (als imperat.) ἔχε (δή). h. machen (ἐφ-) ῑ̔́στᾰσϑαι. h. gebieten jem. πᾰρ-ᾰγγέλλειν τῐνῐ́· ἐπῐ́σχες. πᾰρ-ᾰγγέλλειν τῐνὶ ἐπῐσχεῖν.
halten (= veranſtalten) ποιεῖσϑαι z. B. d. Einzug h. εἴςοδον ποιεῖσϑαι (εἰς-ιέναι, εἰς-ελαύνειν). e. Rede h. λόγον ποιεῖσϑαι (λέγειν). (= thun) es h. ποιεῖν. ich pflege es ſo zu h. οὕτως εἴωϑα (φῐλῶ) ποιεῖν. (= erfüllen) das gegebene Wort h. ἐμμένειν οἷς ἄν τῐς ὑπόσχηται· ἐπῐ-τελεῖν τὴν ὑπόσχεσιν· (= glauben, meinen, dafürhalten) νομῑ́ζειν. ἡγεῖσϑαι. ποιεῖσϑαι· τῐϑέναι (u. med.). κρῑ́νειν. für gut h. δοκῐμᾰ́ζειν. ich h. für g. δοκεῖ μοι sequ. inf. — ſich h. διᾰ-μένειν. κᾰρτερεῖν. ſich gegen jem. h. ἀντ-έχειν τῐνῐ́.
haltlos ψευδής 2. ἀδόκῐμος 2.
Haltung σχῆμα, -ᾰτος τό.
Hand χείρ, χειρός ἡ. in d. H. geben ὀρέγειν. in d. Hände fallen ἁλῐ́σκεσϑαι. εἰς χεῖρας ἐλϑεῖν (τῐνῐ). ὑποχείριον γῑ́γνεσϑαί (τῐνῐ). vorderhand τὸ νῦν εἶναι. τὸ νῦν ἔχον. ἐν τῷ πᾰρόντι.
handeln (= thun, verfahren) ποιεῖν. πρᾰ́ττειν. δρᾶν. ἐργᾰ́ζεσϑαι. nach etw. h. κᾰτᾰ́ τῐ ποιεῖν. gegen etw. h. ποιεῖν πᾰρᾰ́ τῐ. unrecht h. ἀδῐκεῖν. uneigennützig h. ἐλευϑέριον (δῐ́καιον) ἑαυτὸν πᾰρ-έχειν. ἐλευϑερότητι χρῆσϑαι. meineidig, treulos h. ἐπῐ́ορκον, ἄπῐστον ἑαυτὸν πᾰρέχειν. ἐπιορκίᾳ, ἀπῐστίᾳ χρῆσϑαι. es h. ſich um etw. ὁ λόγος ἐστὶ περῐ́ τῐνος. πρᾰ́ττεταί τῐ. ὁ ἀγών ἐστι περῐ́ τῐνος.
handgemein werden mit jem. εἰς

χεῖρας (σῠν-)ἰέναι, ἐλθεῖν, σῠμμῑγνῦναι τῐνί. ἐν χερσὶ γῑγνεσθαί τῐνῐ. σῠν-ἅπτειν μᾰ́χην τῐνί od. πρός τῐνᾰ.
Handlung πρᾶξις, -εως ἡ. πρᾶγμα, -ᾰτος τό. ἔργον, -ου τό.
Handstreich auf e. Stadt unternehmen ἐπῐ-βουλεύειν πόλει.
Handvoll Leute ὀλῐ́γοι τῐνές. τοσοίδε od. τοσοῦτοι ὄντες. [-ου ὁ.
Handwerker δημιουργός, τεχνῑ́της,
harren, auf etw. ἀνᾰ-, ἐπῐ-, περῐ-μένειν, προς-δοκᾶν, κᾰρᾰδοκεῖν, προς-δέχεσθαί τῐ.
hart (= streng) χᾰλεπός, δεινός, μέγᾰς 3.
Haß μῖσος, -ους τό. ἀπέχθεια, -ᾱς ἡ. δῠςμένεια, -ᾱς ἡ.
hassen μῑσεῖν. ἐχθαίρειν.
hastig, in h. Eile κᾰτὰ πολλὴν σπουδήν. ὑπὸ, μετὰ πολλῆς σπουδῆς.
Hause, der große (= d. Masse d. Menschen) πλῆθος τό. οἱ πολλοί.
Haupt κεφᾰλή, -ῆς ἡ. (= Führer) ἄρχων, -οντος ὁ. ὁ πρῶτος. ὁ πρωτεύων, -οντος.
Hauptgedanke κεφᾰ́λαιον, -ου τό.
Hauptmacht ἰσχῠ́ς, -ῠ́ος ἡ.
Hauptmann, -leute λοχᾱγός, -οῦ ὁ. τᾰξῐ́ᾰρχος, -ου ὁ.
Haus οἰκία, -ᾱς ἡ. οἴκημα, -ᾰτος τό. (= Geschlecht, Familie) οἶκος, -ου ὁ. γένος, -ους τό. zuhause οἴκοι. zuh. bleiben ἐπῐ-δημεῖν. nach H. ἐπ' οἴκου. οἴκᾰδε. nach H. kommen οἴκᾰδε ἐπ-ᾰν-ελθεῖν.
hausen οἰκεῖν. [ἐπῐ-δημεῖν.
Hauswesen τὰ οἰκεῖα, -ων. οἶκος ὁ.
Haut δορά, -ᾶς ἡ.
heben, d. Stimmung (ἐπ-)αὐξᾰ́νειν τὴν ψῡχήν (τὸν θῡμόν).
Heer στρᾰτιά, -ᾶς ἡ. στρᾰτός, -οῦ ὁ. στρᾰ́τευμα, -ᾰτος τό. e. H. ausrüsten πᾰρᾰ-σκευᾰ́ζεσθαι στρᾰτιᾰ́ν.
Heeresmacht δῠ́νᾰμις, -εως ἡ.

Heeresmusterung, abhalten, vornehmen ἐξέτᾰσιν τῶν στρᾰτιωτῶν ποιεῖσθαι.
Heerführer στρᾰτηγός, -οῦ ὁ. ἄρχων, -οντος ὁ. ἡγεμών, -όνος ὁ.
heftig adv. σφοδρῶς (σφόδρα). auf d. heftigste μᾰ́λῐστα. δεινότᾰτα. πλεῖστα. jem. h. angreifen ἰσχῡρῶς ἐπῐ-τῐ́θεσθαί τῐνῐ.
Hegemonie ἡγεμονία, ἀρχή, -ῆς ἡ.
Heil σωτηρία, εὐτῠχία, -ᾱς ἡ.
heilig ἱερός. ἅγιος 3.
Heilkunst ἰᾱτρῐκή, -ῆς ἡ.
Heilmittel φᾰ́ρμᾰκον, -ου τό.
Heimat οἶκος, -ου ὁ. πᾰτρῐ́ς, -ῐ́δος ἡ. in der H. οἴκοι. in die H. οἴκᾰδε. ἐπ' οἴκου. εἰς τὴν πᾰτρῐ́δᾰ.
heimisch οἰκεῖος 3.
heimlich adv. λᾰ́θρᾱ. durch λᾰνθᾰ́νω c. part.
heißen (= einen Namen haben) ὀνομᾰ́ζεσθαι (pass.). ὄνομα ἔχειν. ὄνομά ἐστί τῐνῐ. κᾰλεῖσθαι. es heißt (= man sagt) λέγουσι, φᾱσὶ, λέγεται sequ. acc. c. inf. (nom. c. inf.). (= bedeuten) εἶναι. δῠ́νᾰσθαι.
heiter αἴθριος 2. h. Himmel αἰθρία, -ᾱς ἡ. b. h. Himmel αἰθρίᾱς.
heldenmüthig adv. ἀνδρείως.
Heldenmuth ἀρετή, -ῆς ἡ.
helfen βοηθεῖν (τῐνῐ). ὠφελεῖν (τῐνᾰ). einem h. etwas verschaffen σῠμπᾰρᾰ-σκευᾰ́ζειν τῐνί τῐ. σῠν-εργᾰ́ζεσθαί τῐνῐ πρός τῐ. sich bei einer Sache nicht zu h. wissen ἀπορεῖν περί τῐνος (εἴς, πρός τῐ). ἀμηχᾰνεῖν ἐπί τῐνῐ (περί τῐνος).
Hellas Ἑλλᾰ́ς, -ᾰ́δος ἡ.
Hellēne Ἕλλην, -ηνος ὁ.
hellēnisch Ἑλληνῐκός 3.
Hellēspont Ἑλλήςποντος, -ου ὁ.
Hēra Ἥρα, -ᾱς ἡ.
herabstürzen, jem. von der Höhe der Macht κᾰτᾰ-βᾰ́λλειν τῐνὰ ἀπὸ τοῦ τῆς δῠνᾰ́μεως ἄκρου. κᾰθαιρεῖν (τᾰπεινοῦν) τῐνᾰ δῠνᾰτώτᾰτον ὄντᾰ. [δεῖν.

herabwälzen κᾰτᾰ-κῠλῐ́νδειν. κῠλινHēraion Ἡραῖον, -ου τό.
Hēraklēs Ἡρακλῆς, -έους ὁ.
herandrängen, sich μέχρῐ δεῦρο ὠθεῖσθαι (pass.).
heraneilen ἐπῐ-σπεύδειν.
herankommen προς-ελαύνειν. πᾰρᾰγῑ́γνεσθαι. an jem. h. ἐπ-ιέναι τῐνί. [τρέχειν.
heranlaufen προς-φέρεσθαι. προςherannahen ἐπ-έρχεσθαι. ἐπ-ιέναι.
heranrücken προς-, ἐπ-έρχεσθαι (-ιέναι). προς-, ἐπ-ελαύνειν.
heransprengen προς-, ἐπ-ελαύνειν (δρόμῳ).
heranstürzen προς-φέρεσθαι.
heranwagen, sich an jem. τολμᾶν προς-έρχεσθαί (-ιέναι) τῐνῐ.
heranziehen = heranrücken.
herausbringen (ἐξ-)εὑρῐ́σκειν.
herausfordern προ-κᾰλεῖσθαι.
herausführen ἐξ-ᾰ́γειν.
herausgehen ἐξ-έρχεσθαι (-ιέναι). προ-βαίνειν.
herauskommen = herausgehen.
herausputzen, schön (Reden) κᾰλλιεherausschaffen ἐκ-κομῐ́ζειν. [πεῖν.
herausstellen, es stellt sich heraus, daß δῆλον γῑ́γνεται od. δηλοῦταί τῐ c. part.
herauswollen, nicht recht mit der Sprache διᾰ-δῠ́εσθαι. ὀκνεῖν.
herausziehen ἐξ-έλκειν. ἐκ-σπᾶν.
herbeifliegen προς-πέτεσθαι.
herbeiführen προς-ᾰ́γειν. etwas h. (= veranlassen) πᾰρ-έχειν, ποιεῖν τῐ. αἴτιον εἶναί τῐνος.
herbeischaffen προς-ᾰ́γειν. προςκομῐ́ζειν. [προς-, ἐπῐ-νεῖν.
herbeischwimmen προς-νήχεσθαι.
Herde ἀγέλη, -ης ἡ.
hereinbrechen (Nacht) ἐπῐ-γῑ́γνεσθαι.
herfallen, über jem. ἐπῐ-τῐ́θεσθαί τῐνῐ. ἐφ-ορμᾶν τῐνῐ od. ἐπί τῐνᾰ.
hergeben (Geld) δῐδόναι. πᾰρ-έχειν.

herkommen προς-έρχεσθαι. πᾰρᾰγῑ́γνεσθαι.
herleiten, das Geschlecht von einem κᾰτ-ᾰ́γειν τὸ γένος ἀπό τῐνος. ἀνᾰ-φέρειν τὸ γένος εἴς τῐνᾰ.
Hērodot Ἡρόδοτος, -ου ὁ.
Herold κῆρυξ, -ῡκος ὁ.
Hērōs ἥρως, -ωος ὁ.
Herr (= Eigenthümer, rechtmäßiger Herr) κῡ́ριος, -ου ὁ. (= unumschränkter Herr) δεσπότης, -ου ὁ.
herrlich (vom Äußern) λᾰμπρός 3. μεγᾰλοπρεπής 2. (von inneren Vorzügen) κᾰλός 3. ἄρῐστος 3. ἐκπρεπής 2.
Herrschaft (gesetzliche) ἀρχή, -ῆς ἡ. δῠνᾰστεία, -ᾱς ἡ. (willkürliche) τῠρᾰννῐ́ς, -ῐ́δος ἡ. (königliche) βᾰσῐλεία, -ᾱς ἡ. (Oberherrschaft, Hegemonie) ἡγεμονία, -ᾱς ἡ. zur H. gelangen βᾰσῐλεῦσαι. κᾰθῐστᾰ́σθαι (κᾰτᾰστῆναι) εἰς τὴν ἀρχήν.
herrschen (= Herr sein) (ἐπῐ-)κρᾰτεῖν (τῐνος). κρείττω εἶναί (τῐνος). (als rechtmäßiger König) βᾰσῐλεύειν (τῐνός). (= Geltung haben) κρᾰτεῖν. ἐν ἔθει εἶναι. νομῐ́ζεταί (pass.), νενόμῐσταί τῐ od. sequ. inf. ὑπ-ᾰ́ρχειν. εἶναι.
herrschend ἀρχῐκός 3.
Herrscher ἄρχων, -οντος ὁ. δῠνᾰ́στης, -ου ὁ. βᾰσῐλεύς, -έως ὁ. τῠ́ρᾰννος, -ου ὁ. (unumschränkter H.) δεσπότης, -ου ὁ.
herrühren, von jem. εἶναι ἔκ τῐνος. ὑπ-ᾰ́ρχειν ἀπό τῐνος. ἥκειν πᾰρᾰ́ τῐνος. [πᾰτεῖν.
herumgehen περι-ιέναι. περῐherumirren πλᾰνᾶσθαι. ἀλᾶσθαι.
herumreichen περῐ-φέρειν. πᾰρέχειν. [θεῖν.
herumrennen περῐ-τρέχειν. περῐherumschicken περῐ-, διᾰ-πέμπειν (bei jem. πρός τῐνᾰ).
herumschlingen περῐ-βᾰ́λλειν (τῐνί τῐ).

herumwandern περῐ-πορεύεσθαι. περῐ-νοστεῖν.
herumwerfen περι-ᾰ́γειν. διᾰ-πέμ-[πειν.
herumziehen περῐ-πᾰτεῖν.
herunterfallen ᾰ̓πο-κῠλῑ́νδεσθαι (pass.). ἐκ-τρᾰχηλῑ́ζεσθαι (pass.).
hervorgehen, es geht hervor δῆλόν, φᾰνερόν (ἐστῖν). φαίνεται. es geht klar hervor πρόδηλόν, εὔδηλόν ἐστῖν. [αινεῖν τῐ.
hervorheben ἐξ-αίρειν τῐ (λόγῳ). ἐπ-
hervorkommen προ-, ἐξ-έρχεσθαι (-ιέναι). προ-βαίνειν.
hervorragend ἐκπρεπής, ἐπῐφᾰνής 2. [σθαι (-ιέναι).
hervortreten προ-βαίνειν. προ-έρχε-
Herz κᾰρδία, -ᾱς ἡ. θῡμός, -οῦ ὁ. es wird mir leichter ums Herz ῥᾴων γῑ́γνομαι (εἰμί). κουφῑ́ζομαι (pass.) τὴν ψῡχήν. sich ein H. nehmen θᾰῤῥεῖν. τολμᾶν τῐ od. sequ. inf. etwas nicht über sein H. bringen οὐκ ᾰ̓ν-έχεσθαί τῐ od. sequ. inf.
herzlich εὐήθης, φῐλόφρων 2. adv. ἐκ τῆς κᾰρδίᾱς (ψῡχῆς).
Hesperide Ἑσπερῑ́ς, -ῐδος ἡ.
hetzen (z. B. Hunde) auf jem. ἐπ-ᾰφιέναι τῑνί. gegen jem. σῠγ-κρούειν κᾰτᾰ́ τῐνος.
heute τήμερον. τῇδε τῇ ἡμέρᾳ. für h. τὸ τήμερον (εἶναι).
hiefür = für das.
hiemit τούτῳ (-οις).
hier τῇδε. ταύτῃ. ἐνταῦθα. ἐνθᾰ́δε. αὐτόθῐ. αὐτοῦ. (= hierher) ἐνθᾰ́δε. δεῦρο.
hierauf εἶτα. ἔπειτα. μετὰ ταῦτα.
hierbei ἐν, ἐπὶ τούτῳ.
hierher δεῦρο. ἐνθᾰ́δε.
hierin ἐν τούτῳ (-οις). acc. d. Bez.
hiermit s. hiemit.
hiernach, durch pron. demonstr.
hierzu, durch pron. demonstr.
Hilfe βοήθεια, ἐπῐκουρία, ὠφέλεια, σωτηρία, -ᾱς ἡ. mit jemandes H. βοηθήσαντός τῐνος. σῠ̀ν τῐνῐ. μετᾰ́ τῐνος. zu H. kommen βοηθεῖν. ἐπῐ-, προς-, πᾰρᾰ-βοηθεῖν. H. bringen βοηθεῖν. ἐπῐκουρεῖν. (zu) H. schicken πέμπειν ὠφέλειαν od. βοηθήσοντά τῐνᾰ.
hilflos ᾰ̓πορος, ᾰ̓μήχᾰνος 2.
Himmel οὐρᾰνός, -οῦ ὁ. heiterer H. αἰθρία, -ᾱς ἡ. bei heiterem H. αἰθρίᾱς.
himmlisch οὐρᾰ́νιος 3. [ελθεῖν).
hinabeilen δρόμῳ κᾰτ-ιέναι (κᾰτ-
hinabkriechen κᾰθ-έρπειν.
hinabsteigen κᾰτᾰ-βαίνειν. κᾰτ-έρχεσθαι (κᾰτ-ιέναι).
hinanziehen, der Weg zieht sich hinan ᾰ̓́νω τείνει (μηκῡ́νεται) ἡ ὁδός.
hinaufkommen ᾰ̓νᾰ-βαίνειν.
hinaufschauen ᾰ̓́νω βλέπειν.
hinaufsteigen (ἐπ-) ᾰ̓νᾰ-βαίνειν.
hinausdrängen ἐξ-ωθεῖν. [ζειν.
hinausschaffen ἐκ-φορεῖν. ἐκ-κομῑ́-
hindern, jem. an etw. ἐμ-ποδῑ́ζειν τῐνὰ πρός τῐ, τῐνᾰ́ τῐνος od. inf. c. μή. ἐμποδὼν εἶναί (γῑ́γνεσθαί) τῑνί τῐνος od. inf. c. μή (τοῦ μή). κωλῡ́ειν τῐνᾰ́ τῐνος (ᾰ̓πό τῐνος) od. inf. (c. μή, τοῦ μή). οὐκ ἐᾶν τῐνᾰ ποιεῖν τῐ.
hindernd, jem. in den Weg treten = hindern, od. auch πρᾰ́γμᾰτα πᾰρ-έχειν τῑνί.
Hindernis, bieten, in den Weg legen πρᾰ́γμᾰτα πᾰρ-έχειν τῑνί. od. = hindern.
hindurch διᾰ́ c. gen. πᾰρᾰ́ c. acc.
hindurchgehen δι-εξ-ιέναι (δι-εξ-ελθεῖν).
hindurchsegeln διᾰ-πλεῖν.
hindurchziehen δι-ελαύνειν. διᾰ-πορεύεσθαι.
hineingehen εἰς-ιέναι (εἰς-ελθεῖν).
hinführen προ-ᾰ́γειν ἐπῑ́ c. acc.
hingeben, sich einer Sache ἐφ-ιέναι, ἐν-διδόναι, χρῆσθαί τῐνῐ. sich der Hoffnung h. ἐλπῑ́δᾰ ἔχειν. ἐν ἐλπῑ́δι εἶναι. ἐλπῑ́ζειν.

hingegen τοὐναντίον. δ᾽ αὖ.
hinhalten (d. Fuß) προς-έχειν, προτείνειν, ὀρέγειν τῑνί τῐ.
hinkommen ᾰ̓φ-ῐκνεῖσθαι. ἥκειν. πᾰρ-εἶναι.
hinkriechen προς-έρπειν.
hinlegen πᾰρᾰ-τῐ́θεσθαι.
hinreichend ῐ̔κᾰνός 3. part. v. ᾰ̓ρκεῖν. adv. ᾶ̔λις.
Hinrichtung, nach meiner H. ἐμοῦ δημοσίᾳ (κρῐθέντος) τεθνηκότος. [ἐπῐ-στέλλειν.
hinschicken προς-, ἐπῐ-πέμπειν.
hinsetzen, sich neben ein. πᾰρᾰ-κᾰθῑ́ζεσθαί τῐνῐ.
Hinsicht, in Hinsicht auf etw. κᾰτᾰ́, εἴς, πρός τῐ. acc. d. Bez. — in jeder H. εἰς (κᾰτὰ) πάντα. τὰ πάντα. παντελῶς. πάντᾰχῇ. in anderer H. κᾰτ᾽ ᾰ̓́λλο τῐ.
hinter, praep. κᾰτόπιν, ὄπῐσθεν c. gen. h. einem zurückbleiben λείπεσθαί τῐνος. einen hinters Licht führen = hintergehen.
hintergehen, jem. ῠ̔π-έρχεσθαι, (ἐξ-) ᾰ̓πᾰτᾶν, φενᾰκῑ́ζειν τῐνᾰ́.
hinterlassen κᾰτᾰ-λείπειν.
hinterlegen κᾰτᾰ-τῐ́θεσθαι.
Hinterleib τὸ ὄπῐσθεν τοῦ σώμᾰτος.
hinübergehen διᾰ-βαίνειν.
hinzufügen προς-, ἐπῐ-τῐθέναι. (mündlich) ἐπῐ-λέγειν.
hinzulaufen προς-τρέχειν.
Hippias Ἱππίας, -ου ὁ.
Hippokratēs Ἱπποκρᾰ́της, -ους ὁ.
Hippolytē Ἱππολῠ́τη, -ης ἡ.
Hirsch, -kuh ἔλᾰφος, -ου ἡ (ὁ).
Hitze θᾰ́λπος, -ους τό. καῦμα, -ᾰτος τό. [σφοδρῶς.
hitzig adv. ὀξέως. δεινῶς. ἰσχῡρῶς.
Hochachtung τῑμή, -ῆς ἡ. αἰδώς, -οῦς ἡ.
hocherfreut περῐχᾰρής 2. ῠ̔περχαίρων 3. (τῐνὶ, ἐπῑ́ τῐνῐ).
hochfahrend μεγᾰλόφρων 2. ῠ̔περήφᾰνος 2.
Hochzeit γᾰ́μος, -ου ὁ (u. plur.).
höchst, für d. H. erachten περὶ πλείστου ποιεῖσθαι. d. h. Gut τὸ μέγῐστον ᾰ̓γᾰθόν. τὸ τέλος τῶν ᾰ̓γᾰθῶν.
höchstens τὰ μᾰ́λῐστα. ἐς τὰ μᾰ́λῐστα. οὐ πλέον ἤ.
Höhe (als Eigenschaft) ῠ̔́ψος, -ους τό. (= hoher Punkt) ᾰ̓́κρον, -ου τό. ᾰ̓́κρα, -ᾱς ἡ. λόφος, -ου ὁ. jem. von der H. der Macht herabstürzen s. d.
höher, etw. anschlagen περὶ πλείονος ποιεῖσθαί τῐ. μᾶλλον θαυμᾰ́ζειν τῐ.
Höheres κρείττω. μείζω. ῠ̔πέρτερα.
Höhle σπήλαιον, ᾰ̓́ντρον, -ου τό.
hölzern ξῠ́λῐνος 3.
hören ᾰ̓κούειν, ᾰ̓κροᾶσθαί τῐνος u. τῐ. πῠνθᾰ́νεσθαί τῐνος. μᾰνθᾰ́νειν τῐ. auf jem. Rath h. ᾰ̓κούειν τῐνὸς σῠμβουλεύοντος.
Hof αὐλή, -ῆς ἡ (des Perserkönigs) θῠ́ραι, -ῶν αἱ. einem den H. machen θερᾰπεύειν τῐνᾰ́.
hoffen ἐλπῑ́ζειν sequ. inf. (gew. fut., auch aor. mit u. ohne ᾰ̓́ν). ἐλπῑ́δα ἔχειν sequ. inf. ἐν ἐλπῑ́δι εἶναι sequ. inf. sicher hoffen πεποιθέναι, θᾰῤῥεῖν sequ. inf.
hoffentlich, durch ἐλπῑ́ζω, ἐλπῑ́ς ἐστῐ sequ. acc. c. inf. (fut.); auch durch parenthetisches ὡς ἐλπῑ́ζω.
Hoffnung ἐλπῑ́ς, -ῐ́δος ἡ. gute H. κᾰλὴ ἐλπῑ́ς. H. haben auf etw. od. zu, sich der H. hingeben ἐλπῑ́δα(ς) ἔχειν, ἐν ἐλπῑ́δι εἶναί τῐνος od. sequ. inf. (fut.). neue H. bekommen εἰς ἐλπῑ́δα πᾰ́λιν ἔρχεσθαι. ἐλπῑ́δα ᾰ̓νᾰ-λᾰμβᾰ́νειν. ᾰ̓νᾰ-κουφῑ́ζεσθαι (pass.). ᾰ̓νᾰ-θᾰῤῥεῖν. einem H. machen ἐλπῑ́δα πᾰρ-έχειν, ἐμ-βᾰ́λλειν, πᾰρ-ῐστᾰ́ναι sequ. inf. (fut.) od. ὡς. εἰς ἐλπῑ́δα κᾰθ-ῐστᾰ́ναι τῐνὰ τοῦ c. inf. die H. auf jem. od. etw. aufgeben ᾰ̓φ-ιέναι τὴν

ἐλπῖδα τῖνός. ἀπο-γῐγνώσκειν τὴν ἐλπῖδα τῖνός. um die H. kommen ψεύδεσθαι, σφάλλεσθαι (pass.) τῆς ἐλπῖδος. ἀπο-τῠγχάνειν, ἀτῠχεῖν τῆς ἐλπῖδος.

holen, etw. (προς-)κομῐ́ζειν. (ἐπ-, προς-)ἄγειν. ἔρχεσθαι ἐπῐ́ τῐ. μετ-έρχεσθαί τῐ. es gibt zu h. πᾰρ-έχει (ἔστῐ) κᾰρποῦσθαι od. φέρεσθαι.

Holz ξῠ́λον, -ου τό. H. fällen ξῠ́λα (ὕλην) τέμνειν. ὑλοτομεῖν.

Holzhauer ὑλοτόμος, δρυοτόμος, -ου ὁ.

Homēr Ὅμηρος, -ου ὁ.

Horn κέρᾱς, -ᾱτος (-ως) τό.

Hügel λόφος, γήλοφος, -ου ὁ. κολωνός, -οῦ ὁ.

Hülle, in H. u. Fülle ἄφθονος καὶ πολῠ́ς. πολὺς καὶ ἄφθονος.

Hürde σηκός, -οῦ ὁ.

hüten φῠλάττειν. (hütend erhalten) διᾰ-σῴζειν. sich h. vor jem. oder etw. εὐλᾰβεῖσθαί τῐ od. τῐνᾰ, auch mit μή od. inf. (c. μή).

Hütte σκηνή, -ῆς ἡ. αὔλιον, κλῐ́σιον, -ου τό.

Huld χᾰ́ρις, -ῐτος ἡ. εὐμένεια, -ᾱς ἡ.

Hund κῠ́ων, κῠνός ὁ (ἡ).

Hundskopf ἡ κῠνὸς κεφᾰλή.

Hunger λῑμός, -οῦ ὁ.

hungern, es h. mich πεινῶ. λῑμῷ κᾰτ-έχομαι od. πιέζομαι.

hungrig = hungernd.

Hydarnēs Ὑδάρνης, -ους ὁ.

Hyperboreer Ὑπερβόρειοι, -ων οἱ.

J.

ja (in einer Antwort) ναί. ja wohl, ja freilich, o ja πᾰ́νῠ (γε). καὶ πᾰ́νῠ γε. πᾰ́νῠ μὲν οὖν. μᾰ́λῐστά γε. παντᾰ́πᾱσι μὲν οὖν. πάντων μᾰ́λῐστα. πῶς δ' (γὰρ) οὔ; ja sagen (κᾰτᾰ-, σῠμ-)φᾰ́ναι. als Partikel der Steigerung, wo „ja" = „ja sogar" καί, καὶ μήν. Als Partikel der Hervorhebung od. Bekräftigung (bei einem Einwande) ἀλλᾰ́. (= doch, doch wohl) δή. δήπου. (die Zustimmung eines andern erwartend) γάρ. (bei Imperativen) δή. ja nicht μὴ σῠ́ γε. μὴ δῆτα. μηδᾰμῶς. οὐ μή c. coni.

Jäger κῠνηγός, -οῦ ὁ.

jährlich adv. κᾰτ' ἔτος. κᾰθ' ἑκᾰ́στον ἐνιαυτόν.

Jagd θήρα, -ᾱς ἡ. ἄγρα, -ᾱς ἡ. auf die J. gehen od. (aus)ziehen ἐξ-ιέναι ἐπὶ τὴν θήραν. J. auf etw. machen διώκειν, θηρᾶν (-εύειν) τῐ.

Jagdbeute ἄγρα, -ᾱς ἡ.

jagen, aus dem Lande ἐκ-βᾰ́λλειν od. ἐξ-ελαύνειν (ἐκ) χώρας. (= Jagd treiben) θηρᾶν, θηρεύειν (und med.). θήραν ποιεῖσθαι.

Jagen τὸ θηρᾶν.

Jahr ἔτος, -ους τό. ἐνιαυτός, -οῦ ὁ. jedes J. κᾰθ' ἑκᾰ́στον ἐνιαυτόν. vor vier Jahren πέμπτον ἔτος τουτῐ́.

Jahreszeit, gute, günstige ἡ (ἔτους) ὥρα, -ᾱς ἡ. ὡραία, -ᾱς ἡ. die schlechte J. ἡ χειμῶνος ὥρα.

identisch ὁ αὐτός 3. εἷς καὶ ὁ αὐτός. ὁ αὐτὸς καὶ εἷς.

je ποτὲ. je — desto ὅσῳ — τοσούτῳ.

jeder ἕκᾰστος 3. πᾶς 3. j. einzelne εἷς ἕκᾰστος.

jedesmal ἑκᾰ́στοτε. ἀεί. j. wenn, so oft ὅτε od. εἰ c. opt. (v. d. Vergangenheit). welcher j. ὅςτις ἄν c. coni. (nach ein. Haupttempus) od. ὅςτις c. opt. (nach ein. Nebentempus).

jedoch μέντοι (postpos.). ἀλλᾰ́.

jedweder πᾶς τῐς. εἷς ἕκᾰστος.

jeglich πᾶς τῐς. ἕκᾰστός τῐς.

jeher, von j. ἐξ (ἀπ')αἰῶνος. ἐξ ἀρχῆς. νῦν τε καὶ πᾰ́λαι.

jemals ποτὲ.

jemand τὶς.

jener ἐκεῖνος 3. οὗτος 3. αὐτός.

jenseits πέρᾱν c. gen. [πᾰρών) 3.

jetzig ὁ ἡ τὸ νῦν. νῦν ὤν (ὑπᾰ́ρχων,

jetzt νῦν (von der Gegenw.). ἐνταῦθα, τότε, τότε δή (von der Vergangenheit). ἤδη (= schon). j. erst νῦν δή. τότε δή. bis j. μέχρῐ τοῦ νῦν. μέχρῐ τοῦδε, δεῦρο.

ihrig, die Ihrigen οἱ σφέτεροι.

Ilion Ἴλιον, -ου τό u. Ἴλιος ἡ.

Illyrier Ἰλλυριοί, -ῶν οἱ.

immer ἀεί. διὰ παντός. σῠνεχῶς. (zur Bezeichnung dauernder Zustände und oft wiederholter Handlungen) διᾰ-τελεῖν, δι-ᾰ́γειν, διᾰ-γῐ́γνεσθαι c. part. od. οὐ διᾰ-λείπω, οὐ παύομαι, οὐ λήγω c. part. z. B. du siehst i. noch nicht διᾰ-τελεῖς οὐ γιγνώσκων. οὐ παύῃ πᾰρ-ορῶν. sie rücken i. näher διᾰ-γῐ́γνονται προς-πελᾰ́ζοντες (προς-ερχόμενοι). i. wieder ἀεὶ ἐκ καινῆς, πᾰ́λῐν, ἐξ ἀρχῆς πᾰ́λῐν. wer i. ὁςτισοῦν. ὅςτις ἄν c. coni. od. (nach einem Nebentempus) ὅςτις c. opt.

immerhin οὐ φθονῶ. οὐ μέμφομαι ἔγωγε. (= wenn wir od. sie wollen) εἰ βουλόμεθα oder βούλονται. (= sicherlich) δή. δήπου.

immerwährend αἰώνιος 2. und 3. ἀίδιος 2.

imstande sein οἷόν τ' εἶναι sequ. inf.

imstiche lassen, s. Stich. [s. Stand.

in ἐν. εἰς. ἐπῐ́. in einemfort σῠνεχῶς.

inacht nehmen, sich vor etw. εὐλᾰβεῖσθαί, φῠλᾰ́ττεσθαί τῐ.

indem (causal) ἐπεί. ἐπειδή. od. part.

indessen (= während dieser Zeit) ἐν τούτῳ (-οις). ἐν τῷ μετᾰξῠ́ (χρόνῳ).

infolge von etw. διᾰ́ τῐ. ἐκ od. ὑπό τῐνος. i. dessen ἐκ τούτου od. rel. ὅθεν. i. des Umstandes ἐκ τούτου.

innere, Vorzüge τῆς ψῡχῆς ἀρεταί, ἀγᾰθά, κᾰλά. Das Innere des Menschen στῆθος, -ους τό. θῡμός, -οῦ ὁ. ψῡχή, -ῆς ἡ.

innewohnen, einem ἐν-εἶναί τῐνι.

Insel νῆσος, -ου ἡ.

Inselbewohner νησιώτης, -ου ὁ.

insofern rel. ὅσον. κᾰθ' ὅσον. ἅτε c. part. i. als τοσοῦτον ὅσον.

Interesse, es ist etw. in meinem J. σῠμ-φέρει μοί τῐ. πρὸς ἐμοῦ ἐστῐ τῐ. sie thun dies im eigenen J., im J. des Staates τοῦτο πράττουσιν ἐφ' ἑαυτῶν ἀγᾰθῷ, ἐπ' ἀγᾰθῷ

inwiefern κᾰθ' ὅσον. [τῇ πόλει.

inwohnen ἐν-, προς-εἶναί (τῐνι).

inzwischen (= unterdessen) ἐντούτῳ. μετᾰξῠ́. ἐν τῷ μετᾰξῠ́ (χρόνῳ).

Jōner Ἴων, -ωνος ὁ.

irgend, i. jemand, i. einer, i. welcher τὶς. (nach einer Negation) οὐδείς.

irgendwie πὼς. πῄ.

irgendwo πού.

ironisch adv. εἰρωνῐκῶς.

irren, sich ἀγνοεῖν. ἁμᾰρτᾰ́νειν. πᾰρᾰ-γῐγνώσκειν.

Ismēnias Ἰσμηνίας, -ου ὁ.

Issos Ἰσσός, -οῦ ἡ.

Isthmos Ἰσθμός, -οῦ ὁ (ἡ).

Italien Ἰτᾰλία, -ᾱς ἡ.

italisch Ἰτᾰλῐκός 3. [-ου ὁ.

Jüngling νέος, νεᾱνῐ́σκος, νεᾱνίας,

Jünglingsalter ἡλῐκία ἡ. ἥβη, -ης ἡ.

Jugend (= jugendliches Alter) νεότης, -ητος ἡ. in der J. νέος, παῖς ὤν 3. ἐν τῇ νεότητι. (= die Jünglinge) οἱ νέοι, -ων. νεότης, -ητος ἡ.

Jugendjahre ἡ τῶν ἐφήβων ἡλῐκία. νεότης, -ητος ἡ. [κίαν).

jugendkräftig ἀκμᾰ́ζων (τὴν ἡλῐ-

jugendlich νεᾱνῐκός 3. μειρᾰκιώ-

Julius Ἰούλιος, -ου ὁ. [δης 2.

jung νέος 3. j. Mensch, j. Mann νεᾱνίας, -ου ὁ. νέος, νεᾱνῐ́σκος, -ου ὁ. j. Leute νέοι. j. und alt καὶ νεώτεροι καὶ πρεσβῠ́τεροι. καὶ νέοι καὶ γέροντες.

Junge, das (v. Löwen) σκῠ́μνος, -ου ὁ.

K.

Kälte ψῦχος, ῥῖγος, -ους τό. strenge K. τὰ ψύχη, ῥίγη. δεινὸν ψῦχος, ῥῖγος.
kämmen κτενῑ́ζειν.
kämpfen ἀγωνῑ́ζεσθαι (πρός τῐνᾰ u. τῐνῐ). ἀγῶνα ἀγωνῑ́ζεσθαι. μᾰ́χεσθαί (τῐνῐ u. πρός τῐνᾰ).
Kämpfer στρᾰτιώτης, -ου ὁ. ὁ μᾰχόμενος.
käuflich ὤνιος 2. u. 3.
Kalliklēs Κᾰλλῐκλῆς, -έους ὁ.
kalt ψῡχρός 3.
Kambysēs Καμβῡ́σης, -ου ὁ.
Kamerad (= Altersgenosse) ἧλιξ, -ῐκος ὁ. ἡλῐκιώτης, -ου ὁ. (= Gefährte) ἑταῖρος, -ου ὁ.
Kampf ἀγών, -ῶνος ὁ. μᾰ́χη, -ης ἡ. den K. mit einem aufnehmen διᾰ-μᾰ́χεσθαί τῐνῐ. in d. Kampf gehen, ziehen εἰς μᾰ́χην ἰέναι. διὰ μᾰ́χης ἰέναι (τῐνῐ). εἰς χεῖρας ἐλθεῖν τῐνῐ. in d. K. treten, sich in einen K. einlassen mit jem. ἀγῶνα ἀγωνῑ́ζεσθαί τῐνῐ. εἰς ἀγῶνα (μᾰ́χην) κᾰτᾰ-στῆναι πρός τῐνᾰ. ἀγῶνα (μᾰ́χην) ποιεῖσθαι πρός τῐνᾰ. εἰς ἀντῐ́πᾰλα κᾰτᾰ-στῆναί τῐνῐ. es kommt zu e. K. μᾰ́χη γῑ́γνεται od. σῠν-ῐ́σταται. d. K. bleibt unentschieden ἡ μᾰ́χη ἀγχώμᾰλός od. ἰσόῤῥοπός ἐστῐν. d. K. mitmachen πᾰρᾰ-γῑ́γνεσθαι μᾰ́χῃ. μετ-έχειν μᾰ́χης. σῠμ-μᾰ́χεσθαι.
Kampfesart ὁ τῆς μᾰ́χης τρόπος.
Kampfgenosse σῠ́μμᾰχος, -ου ὁ. σῠ-στρατιώτης, -ου ὁ.
Kampfplatz ἀγών, -ῶνος ὁ. μᾰ́χη ἡ.
Kappadokien Καππαδοκία, -ᾱς ἡ.
Karduchen Καρδοῦχοι, -ων οἱ.
Kastanien, jem. aus dem Feuer holen διᾰ-κινδῡνεύειν ὑπέρ od. πρό τῐνος.
kaufen ὠνεῖσθαι (πρῐᾰ́σθαι).
kaum (= schwerlich, nur mit Mühe) μόλις. σχολῇ. χᾰλεπῶς. (wenn es sich auf den ganzen Satz bezieht) οὐκ u. opt. c. ἄν. „kaum — als“ durch οὐ φθᾰ́νω c. part. u. folg. καί (εὐθῠ́ς).
Keckheit θρᾰσῠ́της, -ητος ἡ. θᾰ́ῤῥος (θρᾰ́σος), -ους τό.
keiner οὐδείς (μηδείς) 3.
keinerlei οὐδείς (μηδείς) 3.
keineswegs οὐδᾰμῶς (μηδᾰμῶς). οὔτῐ. οὐδέν τῐ. ἥκῐστα. (in Antworten) οὐ μὲν οὖν. οὐ δῆτα.
kennen, etw. γῑγνώσκειν τῐ. etw. genau k. ἀκρῑβῶς εἰδέναι τῐ. ἀκρῑβοῦν τῐ. εὖ (κᾰλῶς) ἐπῐ́στᾰσθαί τι. jem. k. γνωρῑ́ζειν τῐνᾰ́. ἐμπείρως ἔχειν τῐνός. γνώρῐμός ἐστῐ μοί τῐς. sich selbst k. γνῶναι ἑαυτόν.
Kenntnis ἐπῐστήμη, -ης ἡ. μᾰ́θημα, -ᾰτος τό. K. haben von etw. ἐπῐ́στᾰσθαί τῐ. ἐπῐστήμονα εἶναί τῐνος. ἐμπείρως ἔχειν τῐνός.
Kentaur Κένταυρος, -ου ὁ.
Kerberos Κέρβερος, -ου ὁ.
Kern, des Heeres τὸ κρᾰ́τιστον τοῦ στρᾰτοῦ. οἱ ἐπῐ́λεκτοι τῶν στρᾰτιωτῶν.
Kernspruch τὸ χρῡσοῦν ἔπος.
Keule ῥόπᾰλον, -ου τό.
kerynitisch Κερυνῖτις, -ῐδος (fem.).
Kind τέκνον, -ου τό. παῖς, παιδός ὁ u. ἡ. παιδίον, παιδᾰ́ριον, -ου τό.
Kindheit, von K. an ἐκ παιδός (-ων). ἐκ πρώτης ἡλῐκίᾱς. ἐκ νέου (-ων) ἀρξᾰ́μενος 3.
Kissier Κίσσιοι, -ων οἱ.
Kiste κίστη, -ης ἡ. κῑβωτός, -οῦ ἡ.
Klage ἔγκλημα, -ᾰτος τό. αἰτία, -ᾱς ἡ. αἰτίᾱσις, -εως ἡ.
Klapper κρότᾰλον, -ου τό.
klar (= deutlich) σᾰφής. ἐνᾰργής, κᾰτᾰφᾰνής 2. δῆλος 3. es geht k. hervor δῆλόν, φᾰνερόν ἐστῐ. φαίνεται. k. erkennen σᾰφῶς γῑγνώσκειν. ins Kl. kommen über etwas τὸ ἀκρῑβὲς μᾰνθᾰ́νειν περῐ́ τῐνος.

klein μῑκρός 3. βρᾰχῠ́ς 3. φαῦλος 3. u. 2.
Kleinheit μῑκρότης, -ητος ἡ.
Kleinigkeit φαῦλον χρῆμα. σμῑκρόν τῐ.
Kleobulos Κλεόβουλος, -ου ὁ.
Kleombrotos Κλεόμβροτος, -ου ὁ.
Kleomenēs Κλεομένης, -ους ὁ.
klettern, auf ἀνᾰ-ῤ-ῥιχᾶσθαι.
klingen, das kl. mir nicht angenehm τοῦτό μοι οὐχ ἡδέως ἔχει ἀκοῦσαι.
klopfen, an die Thüre κρούειν (κόπτειν) τὰς θῠ́ρᾱς.
klug σώφρων 2. φρόνῐμος 2. σοφός 3. k. Plan στρᾰτήγημα, -ᾰτος τό.
Klugheit φρόνησις, σῠ́νεσις, -εως ἡ. σοφία, -ᾱς ἡ.
Knabe παῖς, παιδός ὁ. παιδᾰ́ριον, -ου τό.
Knabenalter, aus dem K. ἐκ παιδός (-ων).
Knecht δοῦλος, -ου ὁ. K. sein δουλεύειν.
knechten (κᾰτᾰ-)δουλοῦν (u. med.).
Knechtschaft δουλεία, -ᾱς ἡ. in d. K. kommen δοῦλον (ὑποχείριον) γῑ́γνεσθαι. (κᾰτᾰ-)δουλοῦσθαι (pass.).
knirschen βρῠ́χειν.
Kochkunst ὀψοποιῐκή, -ῆς ἡ.
Kodros Κόδρος, -ου ὁ.
König βᾰσῐλεύς, -έως ὁ. βᾰσῐλεύων, -οντος ὁ. ἄρχων, -οντος ὁ. K. sein βᾰσῐλεύειν. ἄρχειν.
Königin βᾰσῐ́λεια, -ᾱς ἡ.
königlich βᾰσῐ́λειος 2. βᾰσῐλῐκός 3. k. Palast βᾰσῐ́λειον, -ου τό (gew. plur.).
Königsherrschaft βᾰσῐλεία, -ᾱς ἡ.
können (= möglich sein) οἷός τ' εἰμῐ́. δῠνᾰτός εἰμῐ. ἔξ-εστί od. ὑπ-ᾰ́ρχει μοι. (= vermögen) δῠ́νᾰσθαι. δῠνᾰτὸν εἶναι. οἷόν τ' εἶναι. ἔχειν. opt. c. ἄν. nicht k. ἀδῠ́νᾰτον εἶναι. ἀδῠνᾰτεῖν.
köpfen, jem. ἀπο-τέμνειν τὴν κεφᾰλήν τῐνος.
Körper σῶμα, -ᾰτος τό.
körperlich, durch subst. z. B. k. Thätigkeit ἡ τῷ σώμᾰτι ἐργᾰσία.
Kolcher Κόλχοι, -ων οἱ.
kommen ἔρχεσθαι, ἰέναι πᾰρᾰ́, πρός, ὥς τῐνᾰ, εἴς τῐ. πᾰρ-, προς-έρχεσθαι (-ιέναι) τόπῳ τῐνῐ. πᾰρᾰ-γῑ́γνεσθαι εἰς. ἀφ-ῐκνεῖσθαι εἴς, ἐπῐ́ τῐ. πᾰρ-εῖναι εἴς od. πρός τῐ. wiederholt k. φοιτᾶν πᾰρᾰ́, πρός τῐνᾰ, εἴς, ἐπῐ́, πρός τῐ. ins Gedränge k. s. Gedränge. zu spät k. ὑστερεῖν. ὑστερῑ́ζειν. einem zu Hilfe k. βοηθεῖν, πᾰρᾰ-βοηθεῖν τῐνῐ. um d. Hoffnung k. σφᾰ́λλεσθαι τῆς ἐλπῐ́δος. in d. Knechtschaft k. s. Knechtschaft. weiter k. προ-βαίνειν. hervor k. προ-, ἐξ-έρχεσθαι (-ιέναι). nahe k. ἐγγῠ́ς, πλησίον γῑ́γνεσθαί τῐνος. (προς-) πελᾰ́ζειν τῐνῐ. πλησιᾰ́ζειν τῐνῐ. ἐγγῠ́θεν προς-ελθεῖν τῐνῐ. wieder k. ἐπ-ᾰν-έρχεσθαι (-ιέναι). (von zufälligen Begebenheiten = geschehen, sich ereignen) γῑ́γνεσθαι. σῠμ-βαίνειν. πᾰρᾰ-πῑ́πτειν, z. B. d. Angriff k. προς-βολὴ γῑ́γνεται. es k. mir ein Gedanke ἔννοιά μοι ἐγ-γῑ́γνεται, ἐπ-έρχεται, πᾰρ-ῐ́στᾰται. dazu kommt noch ἐπῐ-, προς-γῑ́γνεται δὲ τούτοις. προςέτῐ δέ. πρὸς δέ. es k. zum Kampfe ἄχρι χειρῶν προ-βαίνει. μᾰ́χη γῑ́γνεται. wie kommt es, daß …? τί δὲ … — darauf ank. s. d. — ich sehe, wie weit es mit dir gekommen ist ὁρῶ τὰ σὰ πρᾰ́γματα, εἰς τί προηγμένα ἐστῐ́ν. ὁρῶ σε, εἰς τί ἀφῖξαι (προ-ελήλῠθας).
Kopf κεφᾰλή, -ῆς ἡ.
Korinth Κόρινθος, -ου ἡ. aus K. Κορίνθιος, -ου ὁ.
korinthisch Κορίνθιος 3.
Korōneia Κορώνεια, -ᾱς ἡ.
kostbar πολῠτελής 2. τῑ́μιος 3. u. 2.
Kostbarkeit χρῆμα πολῠτελές. κειμήλιον, -ου τό.
kräftig ἐῤῥωμένος 3. εὔρωστος 2.

ἰσχῡρός 3. im k. Alter stehend ἀκμάζων 3.
Kräße ψώρα, -ᾱς ἡ.
Kraft (= körperliches und geistiges Vermögen) δύνᾰμις, -εως ἡ. (körp. K.) ῥώμη, -ης ἡ. ἰσχύς, -ύος ἡ.
krank νοσῶν 3. νοσώδης, ἄρρωστος, ἀσθενής 2. κάμνων 3. k. sein νοσεῖν. κάμνειν. ἀρρωστεῖν. ἀσθενεῖν.
Krankheit νόσος, -ου ἡ.
kratzen κνῆν. κνίζειν.
kretisch Κρητῐκός 3.
kreuzigen ἀνᾰ-σταυροῦν. προσηλοῦν τῷ σταυρῷ.
kriechen, hinab κᾰθ-έρπειν (-ύζειν).
Krieg πόλεμος, -ου ὁ. e. K. anfangen πόλεμον αἴρεσθαι (ἀν-αιρεῖσθαι). πολέμου (ὅπλων) ἅπτεσθαι. κᾰθ-ίστᾰσθαι εἰς πόλεμον. πόλεμον ἐκ-φέρειν πρός (ἐπί) τῐνᾰ. d. K. fortsetzen δι-άγειν πολεμοῦντα. d. K. betreiben πόλεμον πράττειν. sich in e. K. einlassen κᾰτᾰ-βαίνειν εἰς ἀγῶνα. διὰ μάχης ἰέναι (τῐνί). μάχην σῠν-άπτειν (τῐνί). εἰς μάχην κᾰθ-ίστᾰσθαί (τῐνῐ). μάχην ποιεῖσθαί (τῐνῐ). einem d. K. erklären πόλεμον ἐκ-φαίνειν πρός τῐνᾰ. d. K. offen erklären ὁμολογεῖν πολεμεῖν. d. K. auf sich nehmen πόλεμον αἴρεσθαι (ἀν-αιρεῖσθαι), ἀνᾰ-λᾰμβάνειν. in d. K. ziehen (ἐκ-)στρᾰτεύεσθαι. στρᾰτείαν ποιεῖσθαι. K. führen πολεμεῖν. πόλεμον πολεμεῖν (ποιεῖσθαί) τῐνῐ od. πρός τῐνᾰ. στρᾰτεύεσθαι ἐπί (πρός) τῐνᾰ. μάχεσθαί τῐνῐ od. πρός τῐνᾰ. j. zum K. reizen πᾰρ-ορμᾶν τῐνᾰ εἰς τὸν πόλεμον. d. K. endigen κᾰτᾰ-λύειν τὸν πόλεμον. d. K. zu Ende führen διᾰ-πολεμεῖν. d. K. erneuern ἀνᾰ-πολεμεῖν.
Krieger στρᾰτιώτης, -ου ὁ.
Kriegführen, -ung τὸ πολεμεῖν.
Kriegsgeschrei ἀλᾰλαγμός, -οῦ ὁ. d. K. erheben ἀλᾰλάζειν. ἀνᾰκρᾰγεῖν (aor.) τὸ πολεμῐκόν.
Kriegsmacht στρᾰτιά, -ᾶς ἡ.
Kriegssachen, -wesen τὰ πολεμῐκά. τὰ τοῦ πολέμου. τὰ περὶ τὸν πόλεμον.
Kriegszweck, etw. zu K. verwenden χρῆσθαί τῐνῐ εἰς τὰ πολεμῐκά. ἀν-ᾱλίσκειν τῐ ἐπὶ τοῖς πολεμῐκοῖς.
Kritias Κριτίας, -ου ὁ.
Krösos Κροῖσος, -ου ὁ.
Krug ἀμφορεύς, -έως ὁ.
Kühlung ἀνᾰψῡχή, -ῆς ἡ.
kühn θρᾰσύς, θᾰρρᾰλέος, τολμηρός 3.
Kühnheit τόλμα, -ης ἡ. θράσος, -ους τό. θρᾰσύτης, -ητος ἡ.
kümmern, sich um etw. ἐπῐ-μελεῖσθαί τῐνος. ἐπιμέλειαν ἔχειν τῐνός. λόγον ποιεῖσθαί τῐνος. ἐν-τρέπεσθαί τῐνος. μέλει μοί τῐνος. sich nicht um etw. k. ἀμελεῖν, ὀλῐγωρεῖν τῐνος. οὐδένα λόγον ποιεῖσθαί τῐνος
künstlich, schmücken ποικίλλειν.
Kürze (in d. Rede) σῠντομία, βρᾰχῠλογία, -ᾱς ἡ. etw. in aller K. anführen ὡς οἷόν τε διὰ βρᾰχῠτάτων λέγειν (δι-ελθεῖν) τι. ὡς ἄν τῐς δύνηται σῠντομώτᾰτᾰ δι-ηγεῖσθαί τι.
Küste αἰγιᾰλός, -οῦ ὁ. τὰ πᾰρὰ τὴν θάλᾰτταν.
Küstenstadt ἡ ἐπῐθᾰλᾰττία πόλις.
Kunde, bringen ἀγγελίαν φέρειν. K. erhalten von etw. ἀκοῇ πᾰρᾰλᾰμβάνειν od. μᾰνθάνειν τῐ. πῠνθάνεσθαί τῐνος. ἀγγέλλεταί τῐνί τῐ. φέρεταί τῐνῐ ἀγγελία τῐνός. sich K. verschaffen μάθησιν ποιεῖσθαί τῐνος.
kundgeben δηλοῦν. ἀπο-φαίνειν. d. Ansicht k. γνώμην ἀπο-φαίνεσθαι.
kundig ἐπῐστήμων 2. ἔμπειρος 2.

Kundschafter κᾰτάσκοπος, -ου ὁ. K. zu Pferd κᾰτάσκοπος ἱππεύς.
Kunst τέχνη, -ης ἡ.
kunstverständig τεχνῐκός 3.
kurz (v. d. Zeit) βρᾰχύς 3. ὀλίγος 3. k. Zeit χρόνος βρᾰχύς, μῑκρός od. ὀλίγος. in k. Zeit ἐν μῑκρῷ χρόνῳ. ἐν βρᾰχεῖ. ἐν ὀλίγῳ. οὐ διὰ μᾰκροῦ. vor kurzem νεωστί. ἄρτῐ. ἀρτίως. k. zusammenfassen σῠγ-κεφᾰλαιοῦν. kurz = um es k. zu sagen ὡς σῠντόμως (σῠνελόντι) εἰπεῖν. σῠνελόντι. ὅλως δέ. τὸ δ' ὅλον. τὸ δὲ πᾶν. ἁπλῶς δέ. (= mit wenigen Worten) ἐν βρᾰχεῖ. etw. k. und bündig sagen διὰ βρᾰχέων καὶ σῠντομώτᾰτα λέγειν τῐ.
kurzsichtig (übertr.) βρᾰχὺ φρονῶν 3. ἀσύνετος 2.
Kyaxares Κυαξάρης, -ους ὁ.
Kykladen Κυκλάδες, -ων αἱ.
Kypselos Κύψελος, -ου ὁ.
Kyros Κῦρος, -ου ὁ.

L.

lachen γελᾶν. über jem. od. etw. l. γελᾶν ἐπί τῐνῐ. ἐπῐ-γελᾶν τῐνῐ. in d. Faust l. ὑπο-γελᾶν.
Laches Λάχης, -ητος ὁ.
Lachesis Λάχεσις, -εως ἡ.
laden, zum Mahle προς-κᾰλεῖν ἐπὶ δεῖπνον.
Ladon Λάδων, -ωνος ὁ.
lächeln μειδιᾶν.
lächerlich γελοῖος 3. γελᾰστός 3.
längs πᾰρά c. acc.
längst πάλαι. πρὸ πολλοῦ χρόνου.
Lärm θόρῠβος, ψόφος, -ου ὁ.
Lage πράγμᾰτᾰ, -άτων τά. unsere, eure L. τὰ ἡμέτερα, ὑμέτερα (πράγμᾰτα). schlechte L. φαῦλα (χᾰλεπὰ, δεινὰ) πράγμᾰτα. glänzende L. κᾰλὰ πράγμᾰτα. in unglücklicher L. sein δῠς-τῠχεῖν. δῠστῠχῶς πράττων od. διᾰκείμενος. in ihrer L. τοιούτων ὄντων τῶν πρᾱγμάτων. ἐπὶ ταῖς πᾰρούσαις τύχαις. in ähnlicher L. τῇ αὐτῇ τύχῃ χρώμενος. ἐν ὁμοίοις πράγμᾰσιν ὤν. ὁμοίως διᾰκείμενος. du siehst, in welch trauriger L. wir uns befinden ὁρᾷς, ὡς χᾰλεπῶς (δεινῶς) διᾰκείμεθα. ich bin in d. L. zu οἷός τ' εἰμί od. δῠνᾰτός εἰμι od. ἔχω sequ. inf.
Lager (Aufenthaltsort für Thiere) κοίτη, -ης ἡ. (für Soldaten) στρᾰτόπεδον, -ου τό. ein L. aufschlagen στρᾰτόπεδον ποιεῖσθαι.
lagern, sich (um zu übernachten) (κᾰτ-)αὐλίζεσθαι. ἔπαυλιν ποιεῖσθαι. (um auszuruhen) κᾰθ-ίζεσθαι. (gelagert sein) κᾰτᾰκεῖσθαι.
Lakedämon, aus L., Lakedämonier Λᾰκεδαιμόνιος, Λάκων, -ωνος ὁ.
Lamm ἀμνός, -οῦ ὁ u. ἡ. ἀρήν, ἀρνός ὁ u. ἡ.
Land (= festes L. im Gegensatze zum Wasser) γῆ, γῆς ἡ. ἤπειρος, -ου ἡ. zu L. κᾰτὰ γῆν. κᾰτ' ἤπειρον. zu L. u. W. (καὶ) κᾰτὰ γῆν καὶ κᾰτὰ θάλᾰτταν. (= Landschaft) γῆ, γῆς ἡ. χώρα, -ᾱς ἡ. unser L., eigenes L. ἡ ἡμετέρα, ἡ οἰκεία. außer Landes gehen ἀπο-δημεῖν. ἐκ-δημεῖν.
landen ἀπο-βαίνειν (ἐκ τῆς νεώς). ἐκ-βαίνειν (ἐκ τῆς νεώς). irgendwo ὁρμίζεσθαι ἔν, ἐπί, πᾰρά τῐνῐ. προς-έχειν τῐνί, εἴς τῐ.
Landessitte νόμος ἐπῐχώριος, -ου ὁ.
Landheer ὁ πεζὸς στρᾰτός. οἱ πεζοί (στρατιῶται).
Landmann γεωργός, -οῦ ὁ.
Landschaft χώρα, -ᾱς ἡ.
Landsleute ἐπῐχώριοι, -ων οἱ. πολῖται, -ῶν οἱ.
lang (von der Ausdehnung im Raume)

μακρός 3. l. Weg μακρὰ od. πολλὴ ὁδός. (von der Ausdehnung in d. Zeit) μακρός 3. πολύς 3. συχνός 3. l. Zeit πολὺν (συχνὸν) χρόνον. l. Rede πολὺς od. μακρὸς λόγος. in längerer Rede μακροτέρῳ λόγῳ. μακρότερον λόγον ἀποτείνων. l. Reden halten μακρολογεῖν.

lange adv. πολὺν od. συχνὸν χρόνον. ἐπὶ πολὺν χρόνον. länger πλείω χρόνον. so l. (als) ὅσον. ἐφ' ὅσον. ἕως. ὅτε. so l. bis ἕως. μέχρι τοσούτου ἕως. μέχρι ὅτου. wie l.? πόσον χρόνον; schon l. πάλαι. πρὸ πολλοῦ (χρόνου). noch l. nicht πολλοῦ γε δεῖν. [σχολῇ.

langsam βραδύς 3. adv. βραδέως.

lassen (= gestatten, zulassen) διδόναι. ἐπι-τρέπειν. ἐφ-, παρ-ιέναι. παρ-έχειν. (= zulassen, nicht hindern) ἐᾶν. περι-ορᾶν. οὐ κωλύειν. Zeit l. σχολὴν διδόναι od. παρέχειν. jem. auf d. Jagd gehen l. ἀφ-ιέναι τινὰ ἐπὶ θήραν od. θηρᾶν. (etw. gehen, sein l.) ἐᾶν τι. χαίρειν ἐᾶν. sehen l. παρ-έχειν. lass sehen πάρεχε od. (lasst uns sehen) σκεψώμεθα. bei etw. bewenden l. μένειν ἐπί τινος. στέργειν od. ἀγαπᾶν τινι od. τι. „sich l." gew. durch das pass. z. B. sich nicht abhalten l. οὐ κωλύεσθαι od. παρα-πείθεσθαι. od. adi. verb. auf -τός, -τέος 3. od. mit (ἔξ-) ἐστι c. inf. χρή c. inf. δυνατόν ἐστι c. inf. z. B. es lässt sich hoffen (ἔξ-)εστιν ἐλπίζειν. ἔστιν ἐλπίς. χρὴ ἐλπίζειν. ἐλπιστέον. (= befehlen) κελεύειν τινά od. ἐπι-τάττειν (παραγγέλλειν) τινί sequ. inf. — Oft durch das bloße Activ d. Verbums, z. B. er ließ sagen εἶπεν. zurücklassen κατα-λείπειν.

Last φόρτος, -ου ὁ. φορτίον, -ου τό.

Lasterhaftigkeit κακία, -ας ἡ.

Lastvieh ὑποζύγια, -ων τά.

lauern, auf etw. (παρα-)τηρεῖν. κατα-σκοπεῖσθαι. auf e. Gelegenheit l. ἐφ-εστάναι καιρῷ. (im Hinterhalt) auf jem. l. λοχᾶν τινα. ἐφ-εδρεύειν od. ἐπι-βουλεύειν τινί.

Lauf δρόμος, -ου ὁ. im L. δρόμῳ. δρομαῖος 3. in vollem L. sich auf jem. stürzen δρόμῳ φέρεσθαι (pass.) od. ἵεσθαι ἐπί τινα. L. nehmen ἀπο-βαίνειν. γίγνεσθαι.

laufen τρέχειν. θεῖν. φέρεσθαι (pass.). ἵεσθαι. auf jem. zu l. προστρέχειν τινί (πρός τινα). προσθεῖν τινι. Gefahr l., dass κινδυνεύειν sequ. inf.

lauter, durch πᾶς 3. od. adv. παντελῶς. πάντως. οὐδὲν ἀλλ' ἤ. οὐδὲν ἄλλο πλὴν ἤ.

leben ζῆν. βιοῦν. εἶναι. περι-εῖναι. περι-γίγνεσθαι. mit e. zusammenl. συν-διαιτᾶσθαί, συν-δια-τρίβειν, συν-οικεῖν τινι. lebe wohl! χαῖρε, (am Ende v. Briefen) ἔρρωσο.

Leben ζωή, -ῆς ἡ. βίος, -ου ὁ. ψυχή, -ῆς ἡ. im L. ἐν τῷ βίῳ. κατὰ τὸν βίον. während des ganzen L., das ganze L. hindurch παρ' ὅλον τὸν βίον. διὰ παντὸς τοῦ βίου. d. L. einrichten οἰκονομεῖν oder δι-οικεῖν τὸν βίον. für sein L. zittern τρέμειν περὶ τοῦ βίου (τῆς ψυχῆς). mein L. steht auf dem Spiele κινδυνεύω περὶ τῆς ψυχῆς (τοῦ βίου). ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἔχεταί μοι τὰ πράγματα. s. L. aufs Spiel setzen κινδυνεύειν περὶ τῆς ψυχῆς.

lebend, lebendig ζῶν 3. ἔμπνους 2. l. gefangen nehmen ζῶντα αἱρεῖν od. λαμβάνειν τινά. ζωγρεῖν τινα.

Lebensgefahr ὁ περὶ τῆς ψυχῆς κίνδυνος. ὁ μέγιστος κίνδυνος.

Lebensjahr τὸ τοῦ βίου ἔτος.

Lebensmittel βίος, -ου ὁ. ἐπιτήδεια, -ων τά. σῖτος, -ου ὁ (τὰ σῖτα). sich mit L. versehen ἐπι-σιτίζεσθαι. πορίζεσθαι od. παρασκευάζεσθαι ἑαυτῷ σῖτα.

Lebenswandel βίος ὁ. τρόποι οἱ.

Lebensweg ὁδὸς ἐπὶ τὸν βίον.

Lebensweise δίαιτα, -ης ἡ. βίος, -ου ὁ.

Lebenszeit ὁ τοῦ βίου χρόνος. ὁ βίος. αἰών, -ῶνος ὁ.

Lebensziel τὸ τοῦ βίου τέλος.

lebhaft adv. προθύμως. δεινῶς.

lecken λείχειν τι.

leer κενός 3.

legen τιθέναι. darauf l. ἐπι-τιθέναι, ἐπι-βάλλειν τινί τι. Fesseln ins Meer l. καθ-ιέναι πέδας εἰς τὴν θάλατταν. Gewicht auf etw. l. λόγον ποιεῖσθαί τινος. περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαί τι. großes Gewicht auf etwas l. πλείστου ἄξιον νομίζειν τι. sich l. (= aufhören) παύεσθαι. καθ-ίστασθαι (κατα-στῆναι). παρ-ακμάζειν.

lehrbar διδακτός 3.

Lehrbarkeit, durch d. adi. διδακτός 3.

Lehre δίδαγμα, παράγγελμα, -ατος τό. λόγος, -ου ὁ.

lehren διδάσκειν τινά τι.

Lehrer διδάσκαλος, -ου ὁ.

Leib σῶμα, -ατος τό. einem an den L. rücken ὁμόσε ἰέναι. ἐπι-χειρεῖν, ἐπι-τίθεσθαί τινι.

Leibeskraft ἰσχύς, -ύος ἡ. ῥώμη ἡ. δύναμις, -εως ἡ. nach Leibeskräften κατὰ δύναμιν. ἀνὰ κράτος.

Leibwache ἡ τοῦ σώματος φυλακή. οἱ δορυφόροι.

Leichnam σῶμα, -ατος τό. νεκρός, -οῦ ὁ od. als adi. 3.

leicht (dem Gewichte nach) κοῦφος 3. (= ohne Mühe u. Anstrengung) ῥᾴδιος 3. εὐμαρής, εὐπετής 2. πρόχειρος 2. οὐ χαλεπός 3. l. zu ῥᾴδιος c. inf. adv. ἀπόνως. ῥᾳδίως. εὐπετῶς. οὐ χαλεπῶς. es ist umso leichter möglich τοσούτῳ δυνατώτερόν ἐστιν. τοσούτῳ ῥᾷον πάρεστιν (παρ-έχει). l. Frage πρόχειρον ἐρώτημα. leichter ums Herz werden κουφίζεσθαι. ῥᾴω γίγνεσθαι (εἶναι). leichter aufathmen ἐπι-κουφίζεσθαι (pass.). κουφισθέντα ἀναψύχεσθαι (pass.). ῥᾴω εἶναι.

Leichtigkeit, mit L. ῥᾳδίως. εὐπετῶς. οὐ χαλεπῶς.

leichtsinnig adv. ἀπρονοήτως. ῥᾳθύμως.

Leid πάθος, -ους τό. λύπη, -ης ἡ. κακόν, -οῦ τό. einem etw. zul. thun λυπεῖν, κακόν τι ποιεῖν, κακόν τι ἐργάζεσθαί, κακουργεῖν, ἀδικεῖν τινα. es wird mir nichts zul. gethan οὐδὲν κακὸν πάσχω. es thut mir l. λυποῦμαί (pass.) od. ἄχθομαί τινι (ἐπί τινι). χαλεπῶς od. βαρέως φέρω τι. es thut mir l. (um jem.) ἐλεῶ (τινα).

leiden πάσχειν τι. zu l. haben von etw. πονεῖν τινι od. ὑπό τινος. ταλαιπωρεῖν. κακοῦσθαι. Mangel l. ἀπορεῖν (u. med.), ἐν ἀπορίᾳ (-ίαις) εἶναί τινος.

Leidenschaft θυμός, -οῦ ὁ.

leidenschaftliche Aufregung ὀργή, -ῆς ἡ. in l. A. δι' ὀργῆς.

leider οὐδὲν δέον. δή. ἄχθομαι. χαλεπῶς φέρω.

leihen, jem. seine Dienste παρ-έχειν ἑαυτόν τινι χρῆσθαι. ὑπ-ηρετεῖν, ὑπουργεῖν τινι.

leisten (ἀπο-, ἐπι-)τελεῖν. (δια-)πράττειν. (ἐξ-)ανύτειν. περαίνειν. παρ-έχειν (u. med.). Widerstand l. ἀνθ-ίστασθαί τινι (πρός τινα). ὑφ-ίστασθαί τινι u. τινά. δέχεσθαί od. ὑπο-μένειν τινά. ἀμύνεσθαί τινα. jem. Beistand l. συλ-λαμβάνειν τινί. (im Kriege) βοηθεῖν, συμ-μαχεῖν, συμ-πολεμεῖν τινι. einem Dienste l. δια-

κονεῖν, ὑπηρετεῖν, ὑπουργεῖν τινί.
leiten, sich von einem od. etw. l. lassen πείθεσθαί (dp.), ἕπεσθαί τινί. ἀκολουθεῖν τινί.
lenken (wohin) πάρ-άγειν. d. Aufmerksamkeit s. d.
Leōnidas Λεωνίδας, -ου ὁ.
lernäisch Λερναῖος 3.
Lernbegierde φιλομάθεια, -ᾱς ἡ.
Lernē Λέρνη, -ης ἡ.
lernen μανθάνειν (von einem etw. τί τινος od. πάρά τινος). πάρα-λαμβάνειν (τί πάρά τινος). διδάσκεσθαι. leicht l. εὐμαθῶς ἔχειν.
letzteres, d. L. τοῦτο.
leugnen (ἐξ-, ἀπ-) ἀρνεῖσθαι. ἐξαρνεῖναι (sequ. inf. c. μή od., wenn l. selbst eine Negation hat, μὴ οὐ. auch sequ. ὅτι οὐ, ὡς οὐ).
Leuktra Λεῦκτρα, -ων τά.
Leute οἱ ἄνθρωποι. οἱ ἄνδρες. die L. in d. Stadt οἱ ἐν τῇ πόλει. die L. jemandes οἱ περί od. ἀμφί τινα. οἱ μετά τινος. Kyros mit seinen L. οἱ ἀμφὶ Κῦρον. unsere L. οἱ ἡμέτεροι od. οἱ ἡμῶν.
libysch Λιβυκός 3.
Licht, ans L. treten (ἀπο-)φαίνεσθαι. δηλοῦσθαι (pass.). δῆλον od. φανερὸν γίγνεσθαι. jem. hinters L. führen, s. betrügen u. täuschen.
lieb φίλος 3. τίμιος 3. l. Freund! ὦ 'γαθέ. ὦ φίλε. ὦ φίλτατε. ὦ λῷστε. mein Lieber! ὦ τάν. lieber μᾶλλον. ἥδιον. lieber wollen, wünschen als (statt) (μᾶλλον) βούλεσθαι ἤ. (μᾶλλον) αἱρεῖσθαι ἤ. αἱρεῖσθαι ἀντί, πρό τινος. προαιρεῖσθαί τινος, ἀντί, πρό τινος. προ-αιρεῖσθαι μᾶλλον ἤ. am liebsten μάλιστα.
Liebe φιλία, -ᾱς ἡ. (zu einem εἴς od. πρός τινα). zu L. reden πρὸς χάριν λέγειν.
lieben στέργειν, φιλεῖν, ἀγαπᾶν. ἀσπάζεσθαί (τινα).
liebenswürdig ἀξιέραστος 2. χαρίεις 3.
Liebenswürdigkeit χάρις, -ιτος ἡ.
Liebesdienst ἔρανος, -ου ὁ.
Liebesmittel φίλτρον, -ου τό.
liebgewinnen, jem. ἀγασθῆναί τινα. ἐρασθῆναί τινος. ἐραστὴν γίγνεσθαί τινος.
Liebling ὁ φίλτατος. ὁ ἀγαπώμενος (ἡ -μένη). τὰ παιδικά, -ῶν.
Lied μέλος, -ους τό. ᾆσμα, -ατος τό. ᾠδή, -ῆς ἡ.
liefern, etw. πορίζειν. πάρ-έχειν (u. med.). πάρ-ιστάναι. ein Treffen l. μάχην ποιεῖσθαι, μάχεσθαι od. σύν-άπτειν.
liegen κεῖσθαι. darin l. κεῖσθαι ἔν τινι. ἐγ-κεῖσθαί τινι. (von Ländern u. Örtern) κεῖσθαι. (von bewohnten Orten) οἰκεῖσθαι (pass.). an od. bei etw. l. προς-, πάρα-κεῖσθαί τινι. begraben l. τεθάφθαι. in etw. l. ἐν-εἶναί τινι od. ἔν τινι. es l. nichts daran οὐδὲν διά-φέρει. οὐδὲν πρᾶγμά ἐστιν.
Lindos Λίνδος, -ου ἡ. aus L. Λίνδιος, -ου ὁ.
Linie, jem. mit einem auf gleiche L. stellen ἐξ-ισοῦν od. ἐξ-ομοιοῦν τινά τινι. ἴσα τινὶ νέμειν τινί.
link ἀριστερός 3. εὐώνυμος 2. der l. Flügel (des Heeres) τὸ εὐώνυμον (κέρας).
Lippe χεῖλος, -ους τό.
List σοφία, -ᾱς ἡ. τέχνημα, -ατος τό. δόλος, -ου ὁ.
Lob ἔπαινος, -ου ὁ. ἐγκώμιον, -ου [τό.
loben, jem. od. etw. ἐπ-αινεῖν τινα od. τί. (= Beifall zollen) δοκιμάζειν, ἀπο-δέχεσθαί τι.
Loblied, jem. in Lobliedern verherrlichen ὑμνεῖν τινα.
Lobrede ἐγκώμιον, -ου τό. ἔπαινος, -ου ὁ. eine L. auf jem. od. etw. halten ἔπαινον λέγειν ἐπί τινι.

λόγον ἔπαινον εἰπεῖν τινος. ἔπαινον ποιεῖσθαί τινος.
lockern ἀραιοῦν. λύειν.
löblich ἐπαινετός 3. καλός 3.
Lösegeld λύτρον, -ου τό (gew. plur.).
lösen λύειν. Zweifel l. ἀπορίαν λύειν od. ἀφ-αιρεῖσθαι.
Löwe λέων, -οντος ὁ.
Löwenhaut λεοντῆ, -ῆς ἡ.
Löwenpaar ἄμφω τὼ λέοντε.
Löwin λέαινα, -ης ἡ.
Lohn μισθός ὁ. μίσθωμα, -ατος τό.
losbitten, jem. ἐξ-αιτεῖσθαί τινα.
losbrechen (Sturm) κατα-ρ-ρήγνυσθαι (pass.). κατα-σκήπτειν.
losgehen, auf jem. od. etw. ἐπ-έρχεσθαί (ἐπ-ιέναι) τινί. χωρεῖν (ἰέναι) ἐπί τινα od. τί.
loslassen ἀφ-ιέναι.
losmachen ἀπ-αλλάττειν od. ἐλευθεροῦν (τινά τινος).
lossegeln (ἐπι-) πλεῖν.
lossprengen, auf jem. ἐπ-, προσ-ελαύνειν τινί od. ἐπί τινα.
losstürzen auf jem. ὁρμᾶν (u. med. dp.) od. φέρεσθαι (pass.) ἐπί τινα.
loswerden ἀπ-αλλάττεσθαί τινος.
Lüftchen αὔρα, -ᾱς ἡ.
Lüge, jem. L. strafen (ἐξ-)ἐλέγχειν τινά. ἀπο-φαίνειν τινὰ ψευδόμενον (-σάμενον). [λέγειν.
lügen ψεύδεσθαι. ψεῦδος (ψεύδη)
Lug u. Trug ψεῦδος καὶ ἀπάτη.
Lust ἡδονή, -ῆς ἡ. L. zu etw. haben βούλεσθαι. πρόθυμον εἶναι πρός τι od. inf. θυμός ἐστί τινι c. inf. L. bekommen ἐπι-θυμῆσαι. wer dazu L. hat ὅτῳ βουλομένῳ ἐστίν. ich habe wenig L. ὀλίγος θυμός ἐστί μοι.
Lydien Λυδία, -ᾱς ἡ.
Lykurgos Λυκοῦργος, -ου ὁ.
Lysis Λύσις, -ιδος ὁ.

M.

machen ποιεῖν. πράττειν. δρᾶν. (= zurecht m.) πάρα-σκευάζειν. (= verursachen) ποιεῖν. πάρ-έχειν. jem. zu etw. m. ποιεῖν, ἀπο-δεικνύναι τινά τι. jem. sich zum Freunde m. φίλον ποιεῖσθαί τινα. ἀνα-κτᾶσθαί, ἀν-αρτᾶσθαί τινα. den Anfang mit jem. m. ἄρχεσθαι ἀπό, ἔκ τινος. Beute m. λείαν λαμβάνειν, ποιεῖσθαι, ἄγειν. λεηλατεῖν. Geschenk m. δῶρον (δωρεὰν) διδόναι τινί. Versprechungen m. ἐλπίδας λέγειν, ποιεῖσθαι. ἐλπίδας ὑπο-, προ-τείνειν (τινί). eine Reise m. πορεύεσθαι. πορείαν ποιεῖσθαι. ἀπο-δημεῖν. sich auf die Reise, den Weg m. ἀπ-έρχεσθαι. ἐκ-πορεύεσθαι. ὁρμᾶν, ὁρμᾶσθαι (εἰς τὴν πορείαν). jem. zu schaffen m. ἀσχολίαν, πράγματα, ἔργον (-α) πάρ-έχειν τινί. sich an etw. m. προσ-ίστασθαι πρός τι. ἐπι-χειρεῖν, ἐγ-χειρεῖν τινί. ἅπτεσθαί τινος.
Macht (= Kraft, Vermögen) ἰσχύς, -ύος ἡ. δύναμις, -εως ἡ. mit aller M. παντὶ σθένει. κατὰ τὸ δυνατόν. ἐκ τῶν δυνατῶν. ὅσον οἷόν τε μάλιστα. M. ausüben ἰσχύειν. jem. zur M. verhelfen αὐξάνειν τινά. (= Befugnis) M. haben etw. zu thun ἐξουσίαν ἔχειν, κύριον (δίκαιον) εἶναι c. inf. es steht in meiner M. ἐξουσίαν ἔχω τινός od. c. inf. ἔξεστί μοι c. inf. δίκαιός εἰμι c. inf. (= Heeresmacht) δύναμις, -εως ἡ. mit d. ganzen M. πανστρατιᾷ. πανδημεί. (mächtiger Staat) βασιλεία od. ἀρχὴ πολὺ δυναμένη.
machtlos ἀδύνατος. ἀσθενής 2. m. sein ἀδυνατεῖν, ἀσθενεῖν.

mächtig δῡνᾰτός 3. πολὺ, μέγᾰ δῡνάμενος 3. πολλὴν, μεγάλην δύνᾰμιν ἔχων. κᾰρτερός 3. mächtiger κρείττων 2. ein m. Staat πόλις πολλὴν δύνᾰμιν ἔχουσα. πόλις μεγάλη, εὐ-
Mähne χαίτη, -ης ἡ. [δαίμων.
Männchen ἄῤῥην, -ενος ὁ.
Mäßigkeit ἐγκράτεια, -ᾱς ἡ. M. im Essen u. Trinken ἡ τῶν σίτων καὶ ποτῶν μετριότης (-ητος).
mager ἰσχνός, λεπτός 3.
Magier μάγος, -ου ὁ.
Magnēsia Μαγνησία, -ᾱς ἡ.
Mahl δεῖπνον, -ου τό. beim M. δειπνῶν 3.
Mahlzeit δεῖπνον, -ου τό.
mahnen νουθετεῖν.
Maiandrios Μαιάνδριος, -ου ὁ.
Makedonien Μᾰκεδονία, -ᾱς ἡ.
Makedonier Μᾰκεδών, -όνος ὁ.
Makrōnen Μάκρωνες, -ων οἱ.
man τὶς. od. durch d. pass. — 3. plur. — 2. sing. opt. c. ἄν.
mancher τὶς, τὶ. ἔνιοι (τῖνες). ἔστῖν οἵ. οἵ τινες. (= nicht wenig) οὐκ ὀλίγος 3. πολύς 3.
mancherlei παντοῖος 3.
manchmal ἐνίοτε. ἔστιν ὅτε.
Mandanē Μανδάνη, -ης ἡ.
Mangel ἔνδεια, ἀπορία, -ᾱς ἡ. M. leiden an etwas ἀπορεῖν τῖνος. ἐνδεῶς ἔχειν, ἐνδεᾶ εἶναι od. δεῖσθαί τῖνος.
Manlius Μάλλιος, -ου ὁ.
Mann (Person) ἄνθρωπος, -ου ὁ. (dem Geschlechte und Alter nach) ἀνήρ, ἀνδρός ὁ. ein junger M. νέος, νεᾱνίσκος, -ου ὁ. νεᾱνίας, -ου ὁ. wie ein M. κᾰτ' ἄνδρα. κᾰθ' ἕκᾰστον. (= Soldat) στρᾰτιώτης, -ου ὁ.
mannhaft ἀνδρεῖος 3.
Mannhaftigkeit ἀνδρεία, -ᾱς ἡ.
Mannschaft στρᾰτιῶται, -ῶν οἱ. ἄνδρες, -ῶν οἱ. δύνᾰμις, -εως ἡ. kleine M. ὀλίγοι στρᾰτιῶται.
Marathōn Μᾰρᾰθών, -ῶνος ὁ.
Marathos Μάρᾰθος, -ου ἡ.
Marcus Μάρκος, -ου ὁ.
Mardonios Μαρδόνιος, -ου ὁ.
Markt ἀγορά, -ᾶς ἡ.
Marktplatz ἀγορά, -ᾶς ἡ.
Marsch πορεία, -ᾱς ἡ. ὁδός, -οῦ ἡ. nach einem M. πορείαν od. ὁδὸν ποιησάμενος 3. πορευθείς 3.
marschieren πορεύεσθαι. πορείαν ποιεῖσθαι. ἐλαύνειν. weiter m. προ-άγειν. προ-ιέναι. προ-χωρεῖν.
Maschine μηχᾰνή, -ῆς ἡ.
Maß, in reichlichem M. ἄφθονος 2. in reichlicherem M. Geschenke geben πλείω δῶρα δῐδόναι.
Masse (= große Menge) πλῆθος, -ους τό. χρῆμα, -ᾰτος τό. e. große M. von Reitern πολύ τι χρῆμα ἱππέων. (= geschlossene M. von Soldaten) στῖφος, -ους τό. Geld in M. χρήμᾰτα σῠχνά od. ἄφθονα.
Mauer τεῖχος, -ους τό. τείχῐσμα, -ᾰτος τό. eine Stadt mit M. versehen τειχίζειν πόλιν.
Maus μῦς, μῡός ὁ.
Mēder Μῆδος, -ου ὁ.
Mēdien Μηδία, -ᾱς ἡ.
mēdisch Μηδῐκός 3. [θάλατταν.
Meer θάλᾰττα, -ης ἡ. zu M. κᾰτὰ
mehr πλέων 2. compar. eines adi. adv. μᾶλλον. nicht m. οὐκέτῐ (μηκέτῐ). (= wiederum) αὖθις. aber noch m. ἀλλ' ἔτι καὶ τοῦτο.
mein ἐμός 3. (ἐ)μοῦ. Artikel.
meineidig ἐπίορκος 2.
meinen (= glauben, dafür halten) νομίζειν. οἴεσθαι. ἡγεῖσθαι. δοκεῖ μοι. (= sagen wollen) λέγειν. (= Gesinnung hegen) es ehrlich, redlich mit ein. m. ἀδόλως, ἁπλῶς, δῐκαίως προς-φέρεσθαί (pass.) τῐνῐ. es ernstlich m. σπουδάζειν.
meinetwegen ἐμοῦ γε ἕνεκα. τὸ

μὲν ἐμόν. οὐ φθονῶ. εἰ βούλει (-εσθε).
Meinung δόξα, -ης ἡ. γνώμη, -ης ἡ. in d. M., daß οἰόμενος 3., νομίζων (3.) sequ. inf. — ὡς c. part. ich bin der M. δοκῶ. δοκεῖ μοι. γνώμην ἔχω. nach deiner M. κᾰτᾰ γνώμην τὴν σήν. γνώμην σήν. ὡς σοὶ δοκεῖ. δοκεῖν σοί γε. od. οἴομαι sequ. (acc. c.) inf.
meist, am meisten πλεῖστα. μάλῐστα.
melden (προς-) ἀγγέλλειν τῐ. σημαίνειν τῐ. λέγειν, ἀπο-φαίνειν (u. med.), δηλοῦν τῐ. zu m. haben ἔχειν ἀγγέλλειν. sich m. (= es sagen) ἀπο-φαίνειν. sich bei jem. melden ἀξιοῦν ἐν-τυγχάνειν τῐνί. sich zu einer Stelle m. μνηστεύεσθαί τῐ. πᾰρ-ᾰγγέλλειν.
Meldung ἀγγελία, -ᾱς ἡ.
Melētos Μέλητος, -ου ὁ.
Menexenos Μενέξενος, -ου ὁ.
Menge πλῆθος, -ους τό. ἀφθονία, -ᾱς ἡ. od. adi. πολύς 3. σῠχνός 3. in hinreichender M. ἄφθονος 2. adv. ἅλις. die große M. (des Volkes) τὸ πλῆθος. οἱ πολλοί.
Menōn Μένων, -ωνος ὁ.
Mensch ἄνθρωπος, -ου ὁ.
menschenfressend ἀνθρωποφάγος 2.
menschenfreundlich φῐλάνθρωπος 2. m. Behandlung φῐλᾰνθρώπευμα, -ᾰτος τό. od. τὸ φῐλᾰνθρώπως χρῆσθαί τῐνῐ.
Menschenleben ὁ ἀνθρώπῐνος (ἀνθρώπου) βίος.
menschlich ἀνθρώπῐνος 3. ὁ ἡ τὸ ἀνθρώπου (-ων).
merken (= wahrnehmen) αἰσθάνεσθαί τῐ u. τῐνος. μᾰνθάνειν, γῐγνώσκειν, κᾰτᾰ-νοεῖν, ὁρᾶν τῐ.
merkwürdig ἀξιόλογος 2. μνήμης ἄξιος 3.
Meßkunst ἡ μετρητῐκή. ἡ γεωμετρία.
Methode μέθοδος ἡ. τρόπος ὁ.
Miene machen etw. zu thun μέλλειν c. inf. (fut.). πᾰρᾰ-σκευάζεσθαι c. inf. od. part. fut. c. ὡς.
mieten μισθοῦσθαι. [-ων οἱ.
Miettruppen μισθοφόροι, ξένοι,
mild πρᾷος 3. ἐπιεικής 2.
Milēt Μίλητος, -ου ἡ. aus M. Μῑλήσιος, -ου ὁ.
Million αἱ ἑκᾰτὸν μῡριάδες.
Miltiadēs Μιλτιάδης, -ου ὁ.
minder μεῖον, ἧττον. ἔλᾱττον. nicht m. οὐχ ἧττον. οὐδὲν ἧττον.
mindestens, zum m. τοὐλάχῐστον.
Mine μνᾶ, μνᾶς ἡ.
Minōs Μίνως, -ωος (-ω) ὁ.
mischen, sich in das Gespräch ἀντῐλᾰμβάνεσθαι τοῦ λόγου.
missgestimmt δύσκολος 2.
Missgunst φθόνος, -ου ὁ.
misshandeln αἰκίζεσθαι, ὑβρίζειν, κᾰκοῦν, ἀδῐκεῖν τῐνᾰ.
Misshandlung ἀδῐκία ἡ. ἀδίκημα, -ᾰτος τό. [θῡμεῖν.
missmuthig δύσθῡμος 2. m. sein δῠς-
missrathen ἐξ-ίστᾰσθαι.
Misstrauen ἀπῐστία, -ᾱς ἡ. mit M. behandelt werden ἀπῐστεῖσθαι (pass.).
Mist κόπρος, -ου ἡ. ὄνθος, -ου ὁ.
mit σύν c. dat. μετά c. gen. oft durch part. ἄγων, ἔχων, λᾰβών.
mitbringen ἄγειν (μεθ' ἑαυτοῦ). ἐπ-άγεσθαι.
Mitbürger πολίτης, -ου ὁ.
mitführen ἄγειν. κομίζειν. φέρειν.
mitgeben (als Geleite) jem. σῠμπέμπειν τῐνά.
mitgehen σῠμ-πορεύεσθαι. (σῠν-) ἀκολουθεῖν. (σῠν-)ἕπεσθαι.
Mitleid ἔλεος, -ου ὁ. M. bei einem erregen ἔλεον ἐμ-ποιεῖν τῐνῐ. τὸν ἔλεόν τῐνος ἐγείρειν.
mitleidig ἐλεήμων 2. σῠμπᾰθής 2.
mitmachen σῠλ-λᾰμβάνεσθαί, μετέχειν τῐνός. πᾰρᾰ-γίγνεσθαί τῐνῐ. den Zug m. σῠν-ᾰκολουθεῖν. σῠμ-πορεύεσθαι.
mitnehmen (ἐξ-)άγειν. ἄγεσθαι.

φέρεσθαι. λᾰβόντα (ἄγοντα) ἄπ-ιέναι (οἴχεσθαι).

mitsammen ὁμοῦ. ἅμα. κοινῇ.

mitschuldig μεταίτιος 2.

Mittagszeit μεσημβρία, -ᾱς ἡ. μέση ἡ ἡμέρα.

Mitte, aus eurer M. ἐξ ὑμῶν.

Mittel πόρος, -ου ὁ. ὁδός, -οῦ ἡ. μηχᾰνή, τέχνη, -ης ἡ. ἀφορμή, -ῆς ἡ. φάρμᾰκον, -ου τό. M. zu etw. ἀφορμαί τῐνος (εἴς, ἐπί, πρός τῐ). πόροι τῐνός (πρός τῐ). (= Vermögen) χρήμᾰτα, -ων τά. ἀφορμαί, -ῶν αἱ. πόροι, -ων οἱ.

mitten μέσος 3.

Mitternacht μέσαι νύκτες. um M. περὶ od. ἀμφὶ μέσᾱς νύκτᾱς.

mittlere μέσος 3.

mittheilen, einem etw. (ἀνᾰ-)κοινοῦν (u. med.) od. ἐπῐ-κοινοῦσθαί τῐνί τῐ od. περί τῐνος. λέγειν, φάναι τῐνί τῐ.

mitziehen (σῠμ-, πᾰρ-) ἕπεσθαι. (σῠμ-, παρ-)ἀκολουθεῖν. (in den Krieg) σῠ-στρᾰτεύεσθαι.

Mnēmōn Μνήμων, -ονος ὁ.

mögen (als Hilfsverbum) opt. (c. ἄν). δοκεῖν. mag nun ... oder εἴτε ... εἴτε c. indic. ἤν τε ... ἤν τε c. coni. ich möchte gerne βουλοίμην ἄν.

möglich δῠνᾰτός 3. es ist m. δῠνᾰτόν ἐστῐ. οἷόν τ' ἐστί. ἔνεστι. πάρεστι. ἐν-δέχεται. m., dass dies geschieht τάχα γενήσεται τοῦτο. wo, wenn m. εἰ δῠνᾰτόν. ἐὰν δῠνᾰτὸν ᾖ. ἢν δύνωμαι od. εἰ δῠναίμην. jeder auf eine ihm m. Weise ὅσον καὶ ὅπως ἕκᾰστος δύνᾰται (δῠνήσεται).

möglicherweise τάχα. ἄν c. opt.

Möglichkeit, nach M. ὡς δῠνᾰτὸν od. οἷόν τε μάλῐστα. ὅσον δῠνᾰτόν. κᾰτὰ δύνᾰμιν.

möglichst ὡς δῠνᾰτόν. ὡς, ὅτι c. superl.

Monat μήν, μηνός ὁ.

Mond σελήνη, -ης ἡ.

Morgen, der anbrechende M. ἡ ἐπιοῦσα ἕως.

müde, werden ἐκ-κάμνειν. ἀπ-ᾰγορεύειν (ἀπ-ειπεῖν) ποιοῦντά τῐ.

Mühe πόνος, μόχθος, -ου ὁ. ἔργον. -ου τό. πράγμᾰτα, -ων τά. ohne M. ἀπόνως. nur mit M. ἐπῐπόνως. μόλις. χᾰλεπῶς.

Mühsal κάμᾰτος, πόνος, -ου ὁ.

Mühseligkeit τᾰλαιπωρία, -ᾱς ἡ. M. überstehen πονεῖν πόνους.

mürrisch δύσκολος, δύστροπος 2.

müssen δεῖν u. χρῆναι sequ. acc. c. inf. ἀνάγκη (ἐστί) c. dat. od. acc. c. inf. (= gezwungen werden od. sein) ἀνᾰγκάζεσθαι (pass.) sequ. inf. auch οὐ δύνᾰμαι μή od. μὴ οὐ c. inf. — adi. verb. auf -τέος. es müsste denn sein, dass ἢν μή c. coni. (in indirecter Rede εἰ μή c. opt.)

Muskel μῦς, μυός ὁ.

Muster πᾰράδειγμα, -ᾰτος τό.

Musterung ἐξέτᾰσις, -εως ἡ. Flotten-, Heeresm. vornehmen ἐξέτᾰσιν τῶν νεῶν, τῶν στρᾰτιωτῶν ποιεῖσθαι.

Muth (= Gemüthsstimmung) ψῡχή, -ῆς ἡ. θῡμός, -οῦ ὁ. gutes M. sein θᾰῤῥεῖν. εὐθῡμίαν ἄγειν. προθῡμεῖσθαι. (= entschlossene Gemüthsstimmung, Entschlossenheit, Herzhaftigkeit) θῡμός ὁ. θάῤῥος τό. ἀνδρεία ἡ. τόλμα, -ης ἡ. εὐτολμία ἡ. mit größerem M. εὐθῡμότερος 3. M. fassen θᾰῤῥῆσαι. ἐπῐ-ῤ-ῥωσθῆναι. wieder M. fassen, neuen M. bekommen ἀνᾰθᾰῤῥεῖν. ἀνα-λᾰμβάνειν θῡμόν. d. M. verlieren ἀπο-βάλλειν τὸν θῡμόν. ἀθῡμεῖν. εἰς ἀθῡμίαν ἐμπίπτειν. einem M. zusprechen, machen θᾰῤῥύνειν, πᾰρᾰ-θᾰῤῥύνειν, ἐπῐ-ῤ-ῥωννύναι τῐνά. θάῤῥος ἐμποιεῖν, ἐμ-βάλλειν τῐνί.

muthig θᾰῤῥᾰλέος, ἀνδρεῖος 3. εὔθῡμος 2. adv. ἀνδρείως. εὐθύμως.

muthlos ἄθῡμος 2. m. werden über etw. ἀθῡμῆσαί τῐνῐ, ἐπί τῐνῐ. m. sein ἀθῡμεῖν. ἀθύμως ἔχειν, διᾰκεῖσθαι.

Muthlosigkeit ἀθῡμία, ἀνᾰνδρία, -ᾱς ἡ. in ihrer M. ἀθῡμοῦντες.

Mutter μήτηρ, μητρός ἡ.

Mykēnē Μυκήνη, -ης ἡ.

Myriade μῡριάς, -άδος ἡ.

Mythos μῦθος, -ου ὁ.

Mytilēnē Μῠτῐλήνη, -ης ἡ. aus M. Μῠτῐληναῖος.

N.

nach 1) örtlich, die Richtung od. Bewegung nach e. Orte bezeichnend εἰς, ἐπί, πρός c. acc., bei Städtenamen auch acc. mit d. Suffix -δε. nach Hause οἴκᾰδε. nach einander ἄλλος ἐπ' ἄλλῳ. ἑξῆς. 2) zeitlich μετά c. acc. nach u. nach κᾰτὰ μῑκρόν, ὀλίγον, βρᾰχύ. 3) zur Angabe der Gemäßheit, Übereinstimmung, Rücksicht, Beziehung κᾰτά c. acc. ἐκ od. ἀπό c. gen. z. B. nach meiner Meinung κᾰτὰ γνώμην τὴν ἐμήν. γνώμην ἐμήν. ἐμοὶ δοκεῖν. n. dem Rathe κατὰ γνώμην. der Sage n. κᾰτὰ τοὺς μύθους. λέγεται. n. etw. beurtheilen σκοπεῖν od. κρίνειν ἀπό od. ἔκ τῐνος.

Nachbarstamm τὸ ὅμορον ἔθνος.

nachdem coni. ἐπεί. ἐπειδή. ἐπάν. ἐπειδάν.

nachdenken, über etw. διᾰ-νοεῖσθαί, ἐν-νοεῖν τῐ u. περί τῐνος. σκοπεῖν (u. med.) τῐ od. περί τῐνος. λογίζεσθαί τῐ od. περί τῐνος.

Nachdenken σκέψις, -εως ἡ. od. durch Verba.

nacheilen, jem. (μετᾰ-)διώκειν τῐνά.

nacheinander ἐφεξῆς.

nachfolgen ἀκολουθεῖν, (ἐφ-)ἕπεσθαί τῐνῐ. d. That f. n. τὸ πρᾶγμα ἐπῐ-, προς-γίγνεται.

Nachforschung ἐξέτᾰσις, -εως ἡ.

nachfragen, bei ein. um etw. πῠνθάνεσθαί τῐνός τῐ od. πᾰρά τῐνός τῐ.

nachgeben (= sich fügen) εἴκειν, πείθεσθαι, χᾰρίζεσθαί τῐνῐ.

nachgehen, dem Flusse μετ-ιέναι, διώκειν τὸν ποτᾰμόν.

nachher ὕστερον. μετὰ ταῦτα. (= künftighin) αὖθις.

Nachhut ὀπῐσθοφύλᾰκες, -ων οἱ. d. N. haben, führen ὀπῐσθοφῠλᾰκεῖν.

Nachkomme ἔκγονος, -ου ὁ. ὁ ἐπῐγῐγνόμενος. plur. οἱ ὕστερον γῐγνόμενοι.

nachkommen ἐφ-έπεσθαί (τῐνῐ). (= einer Pflicht, e. Befehle n.) ἀπο-, ἐκ-τελεῖν, (διᾰ-)πράττειν τῐ. e. Forderung n. προ-κληθέντα ὑπᾰκούειν od. πείθεσθαι.

nachlassen ἀν-ιέναι.

Nachricht ἀγγελία, -ᾱς ἡ. auf d. N. hin, durch ἀκούω. auf diese N. hin τούτων ἀπ-ᾰγγελθέντων. ταῦτα ἀκούσᾱς. ich erhalte e. N. ἀγγελία ἔρχεταί μοι. ἀγγέλλεταί μοί τι. πῠνθάνομαί τῐ. mit d. N. ἀγγέλλων 3. d. N. bestätigt sich ἡ ἀγγελία πίστιν ἔχει od. βεβαιοῦται.

nachschleichen ὑφ-έρπειν.

nachsetzen, einem διώκειν τῐνά. προςκεῖσθαί τῐνῐ.

Nachsicht, jem. angedeihen lassen σῠγγνώμην ἔχειν τῐνί (τῐνος).

nachsinnen = nachdenken w. s.

nachstehen, einem in etw. λείπεσθαί τῐνός τῐνῐ. ἥττω εἶναί τῐνός τῐ. ὕστερον od. δεύτερον εἶναί τῐνός τῐνῐ. keinem n. οὐδενὸς δεύτερον od. ἥττω εἶναι.

nachstreben, einer Sache διώκειν τῐ.

σπουδάζειν περί τι. einem n. διώκειν τινά. ζηλοῦν τινά.
Nacht νύξ, νυκτός ἡ. bei N. (τῆς) νυκτός. in finsterer N. ἐν σκότει (πολλῷ). [-ᾱς ἡ.
Nachtheil βλάβη, -ης ἡ. ζημία,
nachtrachten διώκειν (τι).
nachwachsen ὑπο-φύεσθαι. ἐπι-γίγνεσθαι.
Nachwelt οἱ ἐπιγιγνόμενοι. οἱ μέλλοντες ἔσεσθαι. οἱ ὕστερον.
Nacken τράχηλος, -ου ὁ. einem auf d. N. sitzen προς-καθ-ίζεσθαί, προς-κεῖσθαί τινι.
nächste ἐγγύτατος 3. ὁ ἡ τὸ πλησίον od. πέλας. d. n. Tag ἡ ἑξῆς, ἐπιοῦσα od. ἐπιγιγνομένη ἡμέρα. ἡ ὑστεραία, -ᾱς.
nächstbeste, bei n. Gelegenheit ἐπιτυχόντος καιροῦ. s. auch Gelegen-
nächstgelegen ὁ πλησίον. [heit.
Nähe, in der N. v. etw. πλησίον, ἐγγύς c. gen. in die N. ὁμόσε. ἐγγύθεν. in jemandes N. kommen ἐγγὺς προς-ελθεῖν τινος od. πλησιον γίγνεσθαί τινος. πλησιάζειν τινί.
näher adv. ἐγγυτέρω. ἐγγύτερον.
nähern, sich ἐγγὺς, πλησίον γίγνεσθαί τινος. πλησιάζειν, προς-μιγνύναι τινί.
nähren, jemanden τρέφειν τινά. sich nähren von, mit etw. τρέφεσθαί (pass.) τινί, ἀπό, ἔκ τινος. ζῆν τινί, ἀπό τινος.
nämlich (zur Verdeutlichung und Hervorhebung eines Begriffes) δή. δηλαδή. λέγω. (zur Anknüpfung eines ganzen Satzes, der eine Erläuterung enthält) γάρ (postpos.).
nahe ὁ ἡ τὸ πλησίον, ἐγγύς. adv. πλησίον, ἐγγύς c. gen. (in der Nähe sich befindend) πλησίον ὤν 3. ganz n. ἐγγύτατα (-τάτω). n. sein ἐγγὺς, πλησίον εἶναί τινος. πλησιάζειν τινί. n. kommen ἐγγὺς (πλησίον) γίγνεσθαί τινος. προς-πελάζειν, πλησιάζειν τινί. ἐγγύθεν προς-ελθεῖν τινί. es geht mir n. ἀνιᾷ, δάκνει μέ τι. χαλεπῶς φέρω τι.
nahen ἐπ-έρχεσθαι. ἐπι-γίγνεσθαι.
Nahrung τροφή, -ῆς ἡ. σῖτος, -ου ὁ.
Name ὄνομα, -ατος τό. mit N., namens ὄνομα, τοὔνομα. jem. beim N. rufen ὀνόματι, ὀνομαστὶ καλεῖν τινα. ὀνομαστὶ προς-αγορεύειν τινά. einen N. haben oder führen ὄνομα ἔχειν. καλεῖσθαι. ὀνομάζεσθαι. in jemandes N. ἀντί, ὑπέρ τινος.
namentlich μάλιστα. ἐς τὰ μάλιστα.
namhaft λόγου ἄξιος 3. μέγας, πολύς 3.
natürlich (= von der Natur herrührend) φυσικός 3. ὁ ἡ τὸ φύσει. n. Hafen αὐτοφυὴς λιμήν. adv. φύσει. κατὰ φύσιν. (der Natur gemäß) φυσικός 3. ὁ ἡ τὸ κατὰ φύσιν. (= der Natur einer Sache gemäß) ἀναγκαῖος 3. u. 2. οἰκεῖος, εἰκώς, δίκαιος 3. (n. Weise) εἰκότως, ἀμέλει δή. οἷον εἰκός. δή. od. ἔοικεν, εἰκός (ἐστι). ἀναγκαῖόν ἐστι sequ. inf.
Natur φύσις, -εως ἡ. v. N. φύσει. κατὰ φύσιν.
Naturanlage φύσις, -εως ἡ.
naturgemäß κατὰ φύσιν. φύσει.
Naxos Νάξος, -ου ἡ. Naxier, Bew. v. N. Νάξιος, -ου ὁ.
Nebel ὁμίχλη, νεφέλη, -ης ἡ.
neben παρά c. dat. u. acc. und in compos. z. B. sich neben ein. hinsetzen παρα-καθ-ίζεσθαί τινι.
nehmen λαμβάνειν. κατα-λαμβάνειν. αἱρεῖν, pass. ἁλίσκεσθαι. auf sich n. αἴρεσθαι. ἀν-αιρεῖσθαι. ἀνα-λαμβάνειν. für sich in Anspruch n. ἐπι-λαμβάνεσθαί τινος. das Wort n. ἄρχεσθαι λέγειν (λόγου). ἅπτεσθαι λόγου. ὑπο-λαμβάνειν. d. Rückweg n. ἐπ-αν-έρχεσθαι. Rache n. τιμωρίαν

ποιεῖσθαι. den Lauf n. ἀπο-βαίνειν.
Neid φθόνος, -ου ὁ.
neidisch φθονερός 3.
neigen ἐγ-κλίνειν.
Neigung ἐπιθυμία, -ᾱς ἡ.
nein οὐδαμῶς. οὐ δῆτα. od. Negation mit Wiederholung des Verbums des Fragesatzes. n. beim Zeus οὐ μὰ Δία. n. sagen οὐ φάναι. ἀνα-νεύειν.
Nemea Νεμέα, -ᾱς ἡ. nemeisch Νέμειος 3.
nennen ὀνομάζειν. λέγειν. φράζειν.
neu νέος 3. καινός 3. n. Muth bekommen ἀνα-θαῤῥεῖν. ἀναλαμβάνειν θυμόν. von n. ἐκ καινῆς. αὖθις. πάλιν. ἐξ ἀρχῆς
neulich νεωστί. ἄρτι. [πάλιν.
nicht οὐ (οὐκ, οὐχ). μή. n. einmal οὐδέ (μηδέ). n. mehr οὐκέτι (μηκέτι). n. nur (bloß) — sondern auch οὐ (μὴ) μόνον — ἀλλὰ καί.
nichtfurchtbar οὐ φοβερός 3.
nichts οὐδέν (μηδέν). in n. οὐδέν. n. desto weniger οὐδὲν (μηδὲν) ἧττον. οὐ μὴν ἀλλά.
Nichtsthun ἀργία, -ᾱς ἡ.
nie οὔποτε (μήποτε). οὐδέποτε (μηδέποτε).
niedere ταπεινός 3. n. Stufe der Bildung ἀπαιδευσία, -ᾱς ἡ.
niederbrennen κατα-κάειν. κατα-φλέγειν. [σφάττειν.
niederhauen κατα-κόπτειν. κατα-
Niederlage ἧττα, -ης ἡ. πταῖσμα, -ατος τό. συμφορά, -ᾶς ἡ.
niederlassen, sich irgendwo καθ-ιδρύεσθαι (pass.), κατ-οικεῖν, κατ-οικίζεσθαι ἐν τόπῳ. [(pass.).
niederlegen, sich κατα-κλίνεσθαι
niedermachen κατα-κόπτειν. ἀπο-σφάττειν. [λειν.
niederreißen καθ-αιρεῖν. κατα-βάλ-
niederschmettern κατα-βάλλειν.
niedersetzen, sich καθ-ίζεσθαι.
niederstrecken κατα-βάλλειν.
niederwerfen, das Übergewicht κρατεῖν τοῦ πλούτου.
niemals οὔποτε (μήποτε). οὐδέποτε (μηδέποτε).
niemand οὐδείς (μηδείς) 3.
Nikias Νικίας, -ου ὁ.
nirgends οὐδαμοῦ (μηδαμοῦ).
noch (von d. Zeit) ἔτι. n. immer nicht μέχρι τοῦδε οὐκ. ἔτι καὶ νῦν οὐκ. n. nicht οὔπω (μήπω). οὐδέπω (μηδέπω). n. nie οὐδεπώ-ποτε. n. lange nicht πολλοῦ γε δεῖν. (steigernd = sogar) καί. ἔτι. ἔτι δέ. πρὸς τούτοις. πρὸς δέ. n. so sehr καὶ μάλιστα. n. weiter ἔτι. (weder —) n. (οὔτε —) οὔτε.
nocheinmal αὖθις. πάλιν.
nochmals = d. vorigen.
nöthig ἀναγκαῖος 3. (= erforderlich) ἐπιτήδειος 3. u. 2. (= hinreichend) ἱκανός 3. es ist n. δεῖ. χρή, χρεών ἐστι sequ. acc. c. inf. ἀνάγκη, ἀναγκαῖόν (ἐστι) sequ. acc. (dat.) c. inf. es ist etw. n. δεῖ τινος. ἐν χρείᾳ ἐστί τι.
nöthigen, ich bin, sehe mich genöthigt ἀναγκάζομαι, βιάζομαι (pass.). ἀνάγκη, ἀναγκαῖόν ἐστι sequ.
Nordwind βοῤῥᾶς, -ᾶ ὁ. [inf.
Noth (Nothwendigkeit) ἀνάγκη, -ης ἡ. (Bedürfnis) χρεία, -ᾱς ἡ. es thut etw. n. δεῖ τινος. ἐν χρείᾳ ἐστί τι. χρεία ἐστί τινος. (bedrängte Lage) ἀπορία, -ᾱς ἡ. zur Zeit der N. ἀπορίαις συνεχόμενος. ἀπόρως ἔχων. in der äußersten N. sein ἐν ταῖς μεγίσταις ἀπορίαις εἶναι. ἐν ἐσχάτοις εἶναι. [ἀνάγκης.
nothgedrungen adv. ἀνάγκῃ. ὑπ'
nothwendig ἀναγκαῖος 3. ἐπιτήδειος 3. u. 2. es ist n. δεῖ, χρή sequ. inf. od. acc. c. inf.
nothwendigerweise ἀναγκαίως. ἀνάγκῃ. ὑπ' ἀνάγκης.
Nu, im Nu αὐτίκα. παραχρῆμα.
nützen (brauchbar sein) χρήσιμον,

ὠφέλῑμον, προὔργου εἶναι. es n. etw. nichts οὐδὲν ὄφελός ἐστῐ τῖνος. (= ein. Nutzen gewähren) ὠφελεῖν, ὀνῑνάναι τῐνά. λῡσῐτελεῖν τῖνῐ.
nützlich χρήσῐμος 2. u. 3. ὠφέλῐμος 2. προὔργου. sich jem. n. machen = jem. nützen.
nun (als Zeitpartikel) νῦν, νῦν δή (von der Gegenwart). ἤδη, δή (von der Gegenwart und Vergangenheit). τότε δή, τηνῐκαῦτα, ἔνθα δή (v. d. Vergangenheit). von n. an ἀπὸ τοῦ νῦν. τὸ ἀπὸ τοῦδε. (als Folgerungspartikel) οὖν. ἄρᾰ. τοίνῡν. da n. einmal ἐπειδή περ. ἐπειδή γε. (als bloße Übergangspartikel) δέ. καί. (bei Aufforderungen) ἀλλά. ἀλλ᾽ ἄγε[τε]. n. gut ἀλλ᾽ ἔστω. n. also ἀλλ᾽ ἄγε δή. n. denn καὶ μήν.
nur μόνος 3. μόνον. (einen ganzen Satz beschränkend) ἀλλά. πλήν. πλὴν ἀλλά. nicht n., sondern auch οὐ μόνον, ἀλλὰ καί. n. noch οὐδὲν ἄλλο ἤ od. πλήν. nur mehr οὐ πλεῖον ἤ. (bei Relativen, eine unbestimmte Allgemeinheit bezeichnend) οὖν z. B. ὁςτιςοῦν. od. ἄν c. coni., in indir. Rede opt. ohne ἄν. (bei Bewilligung u. Zulassung) δή. δῆτα, z. B. versuche es nur πειρῶ δή.
Nutzen ὠφέλεια, -ᾱς ἡ. ὄνησις, -εως ἡ. κέρδος, -ους τό. einem N bringen, verschaffen ὠφέλειαν πᾰρέχειν (u. med.) τῖνῐ. κέρδος φέρειν τῖνῐ. ὠφέλῐμον εἶναί τῖνῐ. N. haben v. einem od. etw. ὠφελεῖσθαι (pass.) ἀπό od. ἔκ τῖνος. ὀνῑνᾰσθαί τῐ ἀπό τῖνος. ἀπο-λαύειν τῐ τῖνος. sich etw. zu n. machen χρῆσθαί τῖνῐ, κᾰρποῦσθαί τῐ.

O.

o! ὦ (beim Vocativ ὦ). φεῦ. o ja (freilich) (καὶ) πάνῠ (γε). πάνῠ μὲν οὖν. μάλῐστά γε. παντάπᾱσι μὲν οὖν.
ob (Fragepartikel in d. indir. Frage) εἰ. ἐάν. (bei Doppelfragen) „ob“ — „oder (ob)“ εἰ (μέν) — ἤ. πότερον — ἤ. εἴτε — εἴτε. εἴτε — ἤ. „ob“ — „oder ob nicht“ εἴτε — εἴτε μή. ἐάν τε — ἐάν τε μή. (nach den Verbis der Ungewissheit u. d. Zweifels heißt) „ob nicht“ εἰ. als ob, gleich als ob ὡς, ὥςπερ c. part. ὡς c. acc. od. gen. partic.
oben, erwähnt προειρημένος 3.
Oberbefehlshaber στρᾰτηγός, -οῦ ὁ.
Oberfeldherr στρᾰτηγός, -οῦ ὁ.
oberhalb ἄνω. ἄνωθεν.
Oberherr ἄρχων, -οντος ὁ. ἡγεμών, -όνος ὁ.
Oberherrschaft ἀρχή, -ῆς ἡ. ἡγεμονία, -ᾱς ἡ.
oberste, Gewalt im Staate haben τὰς δῠνᾰστείας ἐν τῇ πόλει ἔχειν.
obliegen, es l. mir ob πρόςκειταί μοι.
Obolos ὀβολός, -οῦ ὁ.
Obrigkeit ἀρχαί, -ῶν αἱ. οἱ ἄρχοντες. οἱ ἐν τέλει.
obsiegen κρᾰτεῖν, περῐ-γῑγνεσθαί τῖνος.
obwohl εἰ καί c. ind. od. opt. καί od. καίπερ c. part.
Ochos Ὦχος, -ου ὁ.
oder ἤ (= aut od. vel).
öde ἔρημος 2. u. 3.
öffentlich κοινός, δημόσιος 3. ö. Angelegenheiten τὰ κοινά.
öffnen ἀν-οιγνῦναι.
öfter πολλάκις.
offen, o. Krieg προφᾰνὴς πόλεμος. o. Krieg mit ein. führen ἐκ τοῦ φᾰνεροῦ (προφᾰνοῦς) πολεμεῖν τῖνῐ. o. sagen εἰς τὸ φᾰνερὸν εἰπεῖν.
offenbar φᾰνερός, δῆλος 3. ἐμφᾰνής,

σᾰφής 2. adv. φᾰνερῶς. ἐμφᾰνῶς. σᾰφῶς. (zur Bekräftigung einer Behauptung) δή. o. sein φᾰνερὸν, δῆλον εἶναι. φαίνεσθαι. es ist o., dass δῆλόν ἐστῐν ὡς od. ὅτῐ, gew. persönl. Constr. mit part. φαίνεται c. part.
offenbaren δηλοῦν.
oft πολλάκις. θᾰμά. sooft ὅτᾰν od. ὁπότᾰν c. coni., ὅτε od. ὁπότε c. opt. (mit Bezug auf d. Vergangenheit).
oftmals = oft.
ohne praep. ἄνευ, χωρῖς c. gen. od. durch dat. modi mit οὐδείς (μηδείς), auch durch Präpositionalausdrücke, z. B. ohne irgend einen Grund ἐξ οὐδενὸς λόγου od. durch andere Wendungen, z. B. ohne Zaudern οὐ μελλήσας. adv. ohne dass, o. zu ἄνευ τοῦ sequ. inf. od. durch part. mit der Negation. auch durch gen. absol. od. durch einen coordinierten Satz.
Ohr οὖς, ὠτός τό.
Oiobazos Οἰόβαζος, -ου ὁ.
Okeanos Ὠκεᾰνός, -οῦ ὁ.
Olympiade ὀλυμπιάς, -άδος ἡ.
Olynth Ὄλυνθος, -ου ἡ. Olynthier Ὀλύνθιος, -ου ὁ.
Opfer θῠσία, -ᾱς ἡ. ἱερά, σφάγια, -ων τά. ein O. darbringen θύειν. die Opfer fallen günstig aus τὰ ἱερὰ κᾰλά ἐστῐ. τὰ ἱερὰ γῑγνεται od. κᾰλλιερεῖται. zum O. fallen ἁλῐσκεσθαι.
opfern θύειν (θῠσίαν). σφᾰγιάζειν.
Opfern θῠσία, -ᾱς ἡ. od. Verb.
Orakel χρηστήριον, μαντεῖον, -ου τό. d. O. befragen ἐρωτᾶν τὸν θεόν. χρῆσθαι τῷ θεῷ.
Orakelspruch χρησμός, -οῦ ὁ. μαντεῖον, -ου τό.
ordentlich χρηστός 3. σπουδαῖος 3.
ordnen κοσμεῖν.
Ordnung τάξις, -εως ἡ. κόσμος, -ου ὁ. εὐτᾰξία, -ᾱς ἡ. in O. εὔτακτος 2. in keiner O. ἀτάκτως. οὐδενὶ κόσμῳ.
ordnungsmäßig νόμῐμος 3. u. 2. δῐκαιος 3.
Oroitēs Ὀροίτης, -ου ὁ.
Ort τόπος, -ου ὁ. χώρα, -ᾱς ἡ. an Ort u. Stelle αὐτοῦ. von O. u. Stelle sich entfernen ἀπ-ᾰλλάττεσθαι τῆς χώρας. an allen Orten πανταχοῦ.
Orthros Ὄρθρος, -ου ὁ.

P.

Paar ζεῦγος, -ους τό. ἄμφω. (= einige) τῐνές. ἔνιοι.
Pagasä Πᾰγᾰσαί, -ῶν αἱ.
Paian παιάν, -ᾶνος ὁ. den P. anstimmen παιᾱνίζειν.
Palast, königlicher τὰ βᾰσίλεια.
Pan Πάν, Πᾱνός ὁ.
Pangaios Παγγαῖος, -ου ὁ.
Panther πάνθηρ, -ηρος ὁ. πάρδᾰλις, -εως ἡ.
Panzer θώραξ, -ᾱκος ὁ.
Parmeniōn Παρμενίων, -ωνος ὁ.
Parysatis Παρύσᾰτις, -ῐδος ἡ.
Pass ἔκβᾰσις, -εως ἡ. πάροδος, -ου ἡ. εἰςβολή, -ῆς ἡ.
passend πρέπων 3. ἐπῐτήδειος 3. u. 2. κᾰλός 3.
peinlich λῡπηρός 3.
Peiraieus Πειραιεύς, -ῶς ὁ.
Peisistratos Πεισίστρᾰτος, -ου ὁ.
peitschen μαστῑγοῦν. ῥᾰπίζειν.
Peitschenhieb ῥάπῐσμα, -ᾰτος τό. μάστῑξ, -ῑγος ἡ.
Peloponnēs Πελοπόννησος, -ου ἡ.
Peloponnēsier Πελοποννήσιος, -ου ὁ.
Peltast πελτᾰστής, -οῦ ὁ.
Pelz δέρμα, -ᾰτος τό.
Pēneios Πηνειός, -οῦ ὁ.
Periander Περίανδρος, -ου ὁ.
Periklēs Περῐκλῆς, -έους ὁ.

Perinthier Περίνθιος, -ου ὁ.
Perser Πέρσης, -ου ὁ.
Perserreich ἡ τῶν Περσῶν βᾰσῐλεία od. ἀρχή.
Persēs Πέρσης, -ου ὁ.
Perseus Περσεύς, -έως ὁ.
Persīden Περσεῖδαι, -ῶν οἱ.
Persien Περσΐς, -ίδος ἡ.
persisch Περσῐκός 3.
Person ἄνθρωπος, -ου ὁ.
Pfad ἀτρᾰπός, -οῦ ἡ.
pfählen ἀνᾰ-σταυροῦν. ἀνᾰ-σκολοπΐζειν.
Pfahl σκόλοψ, -οπος ὁ. δᾱλός, -οῦ ὁ.
Pfeil οἰστός, -οῦ ὁ. ἰός, -οῦ ὁ.
Pfeilschuss τόξευμα, -ᾰτος τό.
Pferd ἵππος, -ου ὁ. Kundschafter zu Pf. κᾰτάσκοπος ἱππεύς.
Pferdespur τὰ τῶν ἵππων ἴχνη. ὁ τῶν ἵππων στΐβος.
pflegen (= gewohnt sein) εἰωθέναι. εἰθΐσθαι. ἔθος ἔχειν. φῐλεῖν. (in allgemeinen Sätzen auch durch) praes. od. aor. (wiederholtes Vorkommen in der Vergangenheit) imperf. auch mit ἄν.
Pflicht τὸ δέον, προσῆκον, -οντος. gen. eines Nomens. neutr. eines pron. poss. auch neutr. des Artikels. es ist Pf. eines Mannes προσήκει ἀνδρΐ. ἀνδρός ἐστῐν. seine Pf. thun τὰ δέοντα, προσήκοντα, κᾰθήκοντα πράττειν, ἀπο-τελεῖν, ποιεῖν. jem. zu seiner Pf. zurückführen ἀνᾰγκάζειν τῐνὰ τὰ προσήκοντα πράττειν.
Pflichtgefühl εὐσέβεια, -ᾱς ἡ.
Phalēron Φάληρον, -ου τό.
Philipp Φΐλιππος, -ου ὁ.
Philosoph φῐλόσοφος, σοφός, -οῦ ὁ.
philosophieren φῐλοσοφεῖν.
Phōkäer Φωκαιεύς, -έως ὁ.
Phōkis Φωκΐς, -ΐδος ἡ.
Pholos Φόλος, -ου ὁ.
Phrynichos Φρύνῐχος, -ου ὁ.
Pittakos Πιττᾰκός, -οῦ ὁ.
plagen τᾰλαιπωρεῖν τῐνᾰ.
Plan βουλή, -ῆς ἡ. γνώμη, -ης ἡ. kluger P. στρᾰτήγημα, -ᾰτος τό. e. P. fassen βουλεύεσθαι. ἐπῐ-νοεῖν. κᾰτᾰ-σκευάζεσθαι βουλήν.
planen δῐᾰ-νοεῖσθαι. βούλεσθαι.
Platää Πλᾰταιαί, -ῶν αἱ.
Platäer Πλᾰταιεύς, -έως ὁ.
Platō(n) Πλάτων, -ωνος ὁ.
Platz τόπος, χῶρος ὁ. χωρίον τό.
plötzlich adi. αἰφνΐδιος, ἀπροσδόκητος 2. ἐξᾰπῐναῖος 3. u. 2. adv. ἐξαίφνης. ἐξᾰπΐνης.
Plünderer ὁ λείαν ἄγων.
plündern λείαν ποιεῖσθαι od. ἄγειν.
Plünderungszug, machen ἐπὶ λείαν ἐξ-ιέναι od. ἐκ-πορεύεσθαι.
Plutōn Πλούτων, -ωνος ὁ.
pochen, an die Thür τὴν θύραν κρούειν od. κόπτειν.
Pōlos Πῶλος, -ου ὁ.
Polykratēs Πολῠκράτης, -ους ὁ.
Pontos Euxeinos Πόντος ὁ Εὔξεινος.
Poseidōn Ποσειδῶν, -ῶνος ὁ.
Posten τάξις, -εως ἡ. χώρα, -ᾱς ἡ. einem e. P. anweisen, auf e. P. stellen τάττειν τῐνά (τάξῐν τῐνά). sich auf seinem P. aufstellen κᾰθΐστᾰσθαι ἐν τῇ ἑαυτοῦ τάξει. seinen P. verlassen λείπειν τὴν τάξιν.
Prachtbauten οἰκοδήμᾰτα πολῠτελέστᾰτα.
prachtvoll σεμνός 3. πολῠτελής 2.
prächtig πολῠτελής 2. λᾰμπρός 3.
Preis, um jeden P. πάντως. παντάπᾱσιν. παντὸς μᾶλλον.
preisen εὐλογεῖν. ὑμνεῖν. jem. wegen etw. glücklich p. εὐδαιμονΐζειν τῐνός τῐ, τῐνά τῐνος od. τῐνὰ ἐπΐ τῐνῐ. μᾰκᾰρΐζειν τῐνά τῐνος od. τῐνός τῐ.
preisgeben προ-δῐδόναι. προΐεσθαι.
Priēnē Πριήνη, -ης ἡ. aus P. Πριηνεύς, -έως ὁ.
Privatwohnung ἰδία οἰκία, -ᾱς ἡ.
Probe, jem. auf die P. stellen πειρᾶσθαί τῐνος. πεῖραν λᾰμβάνειν τῐνός.

Processe führen κρΐνειν. δΐκᾱς δῐκάζεσθαι.
Prodikos Πρόδῐκος, -ου ὁ.
Promētheus Προμηθεύς, -έως ὁ.
Prōtagoras Πρωτᾰγόρᾱς, -ου ὁ.
Proxenos Πρόξενος, -ου ὁ.
prüfen ἐξ-ετάζειν. (ἐξ-)ελέγχειν. ἐπῐ-σκοπεῖν (τῐ).
Prytaneion Πρῠτᾰνεῖον, -ου τό.
pünktlich adv. ἀκρῑβῶς. ἐπῐμελῶς. p. gehorchen εὐτάκτως πείθεσθαι. ὀξέως ὑπ-ᾰκούειν καὶ πείθεσθαι.
Punkt (= Gegend) χωρίον, -ου τό. (= Sache) λόγος, -ου ὁ. τοῦτο.
purpurroth φοινῐκοῦς 3.
Putzkunst κομμωτῐκή, -ῆς ἡ.

Q.

quälen βᾰσᾰνΐζειν.
Qual βάσᾰνος, -ου ἡ.
Quelle πηγή, -ῆς ἡ.

R.

Rabe κόραξ, -ᾰκος ὁ.
Rache τῑμωρία, -ᾱς ἡ. R. nehmen τῑμωρίαν ποιεῖσθαι, τῑμωρεῖν, an einem τῑμωρεῖσθαί u. τΐσᾰσθαί τῐνᾰ. τῑμωρίαν, δΐκην λᾰμβάνειν πᾰρά τῐνος.
Rachen στόμα, χάσμα, -ᾰτος τό.
rächen, sich an einem τῑμωρεῖσθαί, ἀμύνεσθαί τῐνᾰ, wegen etw. τῑμωρίαν, δΐκην λᾰμβάνειν τῐνὸς πᾰρά τῐνος. τῑμωρεῖσθαί τῐνά τῐνος, τῐνᾰ ἀντΐ, περΐ τῐνος.
Räuber ἅρπαξ, -ᾰγος ὁ. λῃστής, -οῦ ὁ. ὁ ἁρπάζων.
Rand χείλη, -ῶν τά. an d. R. des Verderbens gerathen ἐπ᾽ ἔσχᾰτον ἐλθεῖν τοῦ ὀλέθρου.
rasch τᾰχύς 3. adv. τᾰχέως. διὰ τάχους od. τᾰχέων.
rasend μᾰνείς 3.
Rath σῠμβουλία, -ᾱς ἡ. σῠμβουλή, -ῆς ἡ. γνώμη, -ης ἡ. einem e. R. geben βουλεύειν, σῠμ-βουλεύειν, πᾰρ-αινεῖν, ὑπο-τΐθεσθαί τῐνΐ τῐ od. inf. d. R. jemandes folgen, auf d. R. hören, d. R. befolgen πείθεσθαί, ὑπ-ᾰκούειν τῐνὶ σῠμβουλεύσαντι. nach dem R. κᾰτὰ τὴν γνώμην.
rathen, einem etw., zu etw. (σῠμ-)βουλεύειν, πᾰρ-αινεῖν, ὑπο-τΐθεσθαί τῐνΐ τῐ od. inf. πείθειν τῐνὰ ποιεῖν τῐ.
rathlos ἄπορος 2. ἀπορῶν 3. r. sein ἀπορεῖν. ἐν ἀπορίᾳ (-αις) εἶναι. r. dastehen ἀποροῦντα κᾰθεστάναι.
Rathlosigkeit, in ihrer R. ἀποροῦντες. ἐν ἀπορίᾳ ὄντες.
Raub ἁρπᾰγή, -ῆς ἡ.
rauben ἁρπάζειν. λῃστεύειν.
Raum τόπος, -ου ὁ. χώρα, -ᾱς ἡ.
Rechenschaft λόγος, -ου ὁ. εὔθῡναι, -ῶν αἱ. R. geben, ablegen von etw. λόγον, ἔλεγχον, εὐθύνας δῐδόναι τῐνός. R. fordern von, über etw. αἰτεῖν λόγον τῐνός (περΐ τῐνος), εὐθύνας τῐνός, von einem λόγον τῐνὸς ζητεῖν πᾰρά τῐνος. ἀπ-αιτεῖν τῐνᾰ εὐθύνας τῐνός. jem. zur R. ziehen wegen etw. (ἐξ-) εὐθύνειν τῐνά τῐνος. (vor Gericht) ὑπεύθῡνον γράφεσθαί τῐνά τῐνος. δΐκην λᾰμβάνειν πᾰρά τῐνος ὑπέρ τῐνος.
rechnen, jem. zu e. Classe τῐθέναι τῐνὰ ἔν τῐσῐν. τῐθέναι τῐνά τῐνων.
Rechnung ἀπολογῐσμός, -οῦ ὁ. R.

machen auf etw. ἐλπῑ́ζειν τῐ. πῐστεύειν τεύξεσθαί τῐνος.

recht (opp. link) δεξιός 3. d. Rechte ἡ δεξιά, -ᾶς. (= richtig) ὀρθός 3. d. r. Weg ἡ ὀρθὴ ὁδός. zur r. Zeit καιρίως. εὐκαίρως. ἐν καιρῷ. (= wirklich) ἀληθῑνός 3. ὤν 3. r. haben (= richtig urtheilen) ὀρθῶς, εὖ, κᾰλῶς κρῑ́νειν. (= die Wahrheit sagen) εὖ, ὀρθῶς, ἀληθῆ, δῐ́καια λέγειν. recht (= sehr) μᾰ́λα. superl. d. adi. od. adv. nicht r. οὐ σφόδρα. οὐ πάνῠ (τῐ). (= dem Rechte gemäß) δῐ́καιος 3.

Recht (= Befugnis etw. zu thun) τὸ δῐ́καιον. ἐξουσία, -ᾱς ἡ. gutes R. δῐ́κη, -ης ἡ. einem d. R. einräumen etw. zu thun σῠγχωρεῖν τῐνῐ ἐξουσίαν τῐνός od. inf. R. sprechen δῐκᾰ́ζειν. mit R. δῐκαίως. δῐ́κῃ. ganz mit R. δῐκαιότᾰτα. λόγῳ τῷ δῐκαιοτᾰ́τῳ.

Rechtlichkeit δῐκαιοσῠ́νη, -ης ἡ. χρηστότης, -ητος ἡ.

rechtschaffen δῐ́καιος 3. χρηστός 3.

Rechtspflege δῐκαιοσῠ́νη, -ης ἡ.

Rede λόγος ὁ. τὰ λεχθέντα, ῥηθέντα, εἰρημένα. (= Übungsrede) μελέτη, -ης ἡ. (= Prunkrede) ῥητορεία, -ᾱς ἡ. eine R. halten (vor einer Versammlung) λόγους ποιεῖσθαι (πρός τῐνᾰς). λέγειν (πρός, εἴς τῐνᾰς). e. R. vor d. Volke halten δημηγορεῖν. (= Rechenschaft) λόγος ὁ. einem R. stehen über etw. λόγον πᾰρ-έχειν τῐνῐ́ τῐνος, περῐ́ τῐνος. λόγον δῐδόναι τῐνὶ περῐ́ τινος. (= einem Antwort geben) ἀπο-κρῑ́νεσθαί τῐνῐ.

Redefreiheit πᾰῤῥησία, -ᾱς ἡ.

Redekunst ῥητορῐκή, -ῆς ἡ.

reden λέγειν (εἰπεῖν, ἐρεῖν, εἰρηκέναι). φρᾰ́ζειν. λόγους ποιεῖσθαι. d. Wahrheit r. τἀληθῆ λέγειν. jem. zu Liebe, zum Besten r. πρὸς χᾰ́ριν, πρὸς τὸ κοινὸν ἀγᾰθὸν λέγειν τῐνῐ́.

Redeweise ὁ τῶν λόγων τρόπος, -ου.

redlich χρηστός, δῐ́καιος 3. r. denken δικαίως φρονεῖν. es r. mit einem meinen ἁπλῶς προς-φέρεσθαί (pass.) τῐνῐ od. πρός τῐνᾰ. εὐνοϊκῶς ἔχειν τῐνῐ́ od. πρός τῐνᾰ.

Redner ὁ λέγων, -οντος. ῥήτωρ, -ορος ὁ. als R. auftreten πᾰρέρχεσθαι (ἐπὶ τὸ βῆμα). δημηγορεῖν.

Rednerschule οἱ ῥήτορες.

Regenguss ὄμβρος, -ου ὁ.

Regierung (Behörde) ἀρχή, -ῆς ἡ οἱ ἄρχοντες. οἱ ἐν τέλει.

Regierungszeit ὁ τῆς ἀρχῆς χρόνος.

reich πλούσιος 3. (= im reichen Maße) πολῠ́ς 3. ἄφθονος 2. r. Beute ἀφθονία τῆς λείας. πολλὴ λεία. r. sein πλουτεῖν. χρήμᾰτα ἔχειν. r. werden πλουτῐ́ζεσθαι (pass.). jem. r. beschenken δωρεῖσθαί τῐνᾰ δώροις πολλοῖς.

Reich ἀρχή, -ῆς ἡ. βᾰσῐλεία, -ᾱς ἡ.

Reiche, der πλούσιος, -ου ὁ.

reichen, herum περῐ-φέρειν. πᾰρέχειν.

reichlich ἄφθονος 2. πολῠ́ς 3. ἱκᾰνός, ἀρκῶν 3. r. Gelegenheit εὐμᾰ́ρεια, -ᾱς ἡ. im reichlichen Maße ἀφθόνως od. adi. ἄφθονος 2.

Reichthum πλοῦτος ὁ. χρήμᾰτα τά.

reif sein, für etw. ἑτοίμως ἔχειν πρός τῐ. reiferes Alter τελεία, -ᾱς ἡ. od. durch τέλειος 3. u. 2.

Reihe τᾰ́ξις, -εως ἡ. d. Reihe nach (ἐφ-)εξῆς. κᾰτὰ μέρος.

reimen, sich nicht r. οὐκ ἐοικέναι. ἀπ-εοικέναι.

rein κᾰθᾰρός 3. r. Wahrheit πᾶσα ἡ ἀλήθεια.

reinigen κᾰθαίρειν.

Reise πορεία, -ᾱς ἡ. e. R. machen, sich auf d. R. machen πορεύεσθαι. πορείαν ποιεῖσθαι. ἀπο-δημεῖν.

d. R. glücklich machen τὴν πορείαν κᾰλῶς ἀπο-τελεῖν.

reißen, etw. an sich r. ἀν-αιρεῖσθαί, πᾰρᾰ-σπᾶσθαί, ἐφ-έλκεσθαί τῐ. κρᾰτεῖν τῐνος.

reißend ἄγριος 3.

reiten ἱππεύειν.

Reiter ἱππεύς, -έως ὁ.

Reiterabtheilung ἡ τᾰ́ξις ἱππέων.

Reiterei ἱππῐκόν, -οῦ τό. ἵππος, -ου ἡ. οἱ ἱππεῖς, -έων.

reizen (= zu etw. bewegen) πᾰρορμᾶν εἴς, ἐπῐ́ τῐ. προ-ᾰ́γειν εἴς, πρός τῐ. j. r. zum Kriege s. d. gereizt ἐμπᾰθής 2. ὀργιζόμενος 3.

retten σῴζειν. jem. aus etw. r. (διᾰ-)σῴζειν, περῐ-ποιεῖν τῐνᾰ ἔκ τῐνος. sich irgendwohin r. (διᾰ-)σῴζεσθαι εἴς, πρός τῐ.

Rhadamanthys Ῥαδάμανθυς, -υος ὁ.

Rhetorik ῥητορῐκή, -ῆς ἡ. Schule d. Rh. οἱ ῥήτορες.

richten, sein Augenmerk auf etw. προσέχειν τὸν νοῦν τῐνῐ, πρός τῐ. προς-έχειν τῐνῐ́ (τὴν γνώμην). anrichten s. d.

Richter κρῑτής, δῐκᾰστής, -οῦ ὁ. ich stehe vor dem R. εἰς κρῐ́σιν καθέστηκα. κρῐθήσομαι.

Richterspruch γνώμη, -ης ἡ. κρῐ́σις, -εως ἡ.

richtig ὀρθός 3. δῐ́καιος 3. ὤν 3. ἀληθής 2. adv. ὀρθῶς. δικαίως. ἀληθῶς. es ist r. ὀρθῶς ἔχει.

Richtung, nach allen R. πανταχόσε. πανταχοῖ.

Riesenschritt, mit R. herankommen θαυμᾰστὸν ὅσον ἐπ-έρχεσθαι.

Rind βοῦς, βοός ὁ u. ἡ.

Rinderherde ἡ ἀγέλη βοῶν.

Ring δακτῠ́λιος, -ου ὁ. (= Siegelring) σφρᾱγῐ́ς, -ῖδος ἡ.

ringsum κῠ́κλῳ.

Römer Ῥωμαῖος, -ου ὁ.

römisch Ῥωμαῖος, Ῥωμαϊκός 3.

roh ὠμός 3.

Rolle, übernehmen γῐ́γνεσθαί τῐνᾰ.

Rom Ῥώμη, -ης ἡ.

Ross ἵππος, -ου ὁ.

Rücken νῶτον, -ου τό (u. plur.). im R. κᾰτὰ νώτου. ὄπῐσθεν. ἐξόπῐσθεν. den Feinden in d. R. kommen ὄπῐσθεν γῐ́γνεσθαι τῶν πολεμίων. κᾰτὰ νώτου ἐπῐφαίνεσθαι τοῖς πολεμίοις. einem in d. R. fallen ὄπῐσθεν ἐπῐ-τῐ́θεσθαί τῐνῐ. προς-πῐ́πτειν τῐνὶ ἐξόπῐσθεν.

rücken, näher προς-πελᾰ́ζειν. ἐπέρχεσθαι od. ἐπ-ιέναι. an jem. Stelle r. πᾰρᾰ-λᾰμβᾰ́νειν τὴν τᾰ́ξιν τῐνός. διᾰ-δέχεσθαί τῐνῐ. jem. an d. Leib r. ὁμόσε ἰέναι, ἐπῐ-χειρεῖν, ἐπῐ-τῐ́θεσθαί τῐνῐ. ins Feld r. s. Feld.

Rücksicht λόγος, -ου ὁ. aus R. für ὑπὸ προμηθείας τῐνός. in R. auf etw. εἰς λόγον τῐνός. κᾰτᾰ́, εἴς, περῐ́ τῐ. bloßer acc.

Rückweg, nehmen ἐπ-ᾰν-έρχεσθαι. ἐπᾰ́νοδον ποιεῖσθαι.

Rückzug ἀνᾰχώρησις, -εως ἡ od. Verb. ἐπ-ᾰν-έρχεσθαι. d. R. antreten ὁρμᾶν εἰς ἀνᾰχώρησιν. ἐπ-ᾰνᾰ-χωρεῖν.

rügen νουθετεῖν. κολᾰ́ζειν.

rühmen ἐπ-αινεῖν.

rühmlich κᾰλός, λᾰμπρός 3.

rühren, sich κῑνεῖσθαι. sich nicht r. ἀτρέμᾰς ἔχειν. ἡσῠχίαν ἄγειν od. ἔχειν.

rüsten, sich zu etw. πᾰρᾰ-σκευᾰ́ζεσθαί τῐ, εἴς, πρός τῐ od. ὡς c. part. fut. sich gegen jem. r. πᾰρᾰ-σκευᾰ́ζεσθαι πρός od. ἐπῐ́ τῐνᾰ. ἀντῐπᾰρᾰ-σκευᾰ́ζεσθαι.

Rüstung πᾰρᾰσκευή, -ῆς ἡ. (= d. Waffen) ὅπλα, -ων τά. ὅπλῐσμα, -ᾰτος τό. in voller R. ἐν τοῖς ὅπλοις. ὡπλῐσμένος 3.

Ruf (= Laut) φωνή, βοή, -ῆς ἡ. φθέγμα, -ᾰτος τό. (= fama) φήμη, -ης ἡ. δόξᾰ, -ης ἡ. im

R. stehen, dass δόξᾰν ἔχειν c. inf. λέγεσθαι (pass.) c. inf.

rufen κᾰλεῖν. ἐπῐ-, προς-καλεῖν. jem. beim Namen r. ὀνόμᾰτι, ὀνομᾰστὶ κᾰλεῖν τῐνᾰ. προς-ᾰγορεύειν τῐνὰ ὀνομᾰστί. zu sich r. προς-κᾰλεῖσθαι. μετᾰ-πέμπεσθαι.

Ruhe, sich behaglicher R. hingeben ἡδέως, εὐκόλως ἀνᾰ-παύεσθαι.

ruhen παύεσθαι.

ruhig adv. ἡσῠχῃ. ἡσύχως. ἀτρέμᾰ(ς). r. sich verhalten ἀτρεμεῖν. ἡσῠχάζειν. ἡσῠχίαν ἄγειν od. ἔχειν.

Ruhm δόξᾰ, -ης ἡ. εὔκλεια, -ᾱς ἡ.

rund σφαιροειδής 2. στρογγύλος 3.

S.

Sache χρῆμα, -ᾰτος τό. (= Besitzthum) κτῆμα, -ᾰτος τό. κτῆσις, -εως ἡ. (= Begebenheit) πρᾶγμα, -ᾰτος τό. τὸ γῐγνόμενον. (= Gegenstand des Sprechens, Handelns, Angelegenheit) πρᾶγμα. ἔργον, -ου τό. λόγος, -ου ὁ. od. neutrum eines adi. od. Artikel m. gen. z. B. die S. des Staates τὰ τῆς πόλεως. (= Rechtssache) δίκη, -ης ἡ.

Sachverständiger ὁ ἔμπειρος ὤν, ὁ ἐπῐστήμων (τῐνός).

sämmtlich ἅπᾱς, σύμπᾱς 3.

Sänfte φορεῖον, -ου τό.

Sänger μελῳδός, -οῦ ὁ.

Sättigung πλησμονή, -ῆς ἡ.

säubern κᾰθαίρειν.

Sage, der S. nach κᾰτὰ τοὺς μύθους.

sagen λέγειν. φάναι. φράζειν. ἀγορεύειν, zu jem. πρός τῐνᾰ. von e. etw. s. λέγειν περί, κᾰτά τῐνος. κᾰτ-ειπεῖν, κᾰτᾰ-μᾰρτῠρεῖν τῐνός τῐ. wie das Sprichwort s. τὸ λεγόμενον (δὴ τοῦτο). τὸ κᾰτὰ τὴν πᾰροιμίαν λεγόμενον.

Salamis Σᾰλᾰμίς, -ῖνος ἡ.

Salz ἅλς, ἁλός ὁ.

Samier Σάμιος, -ου ὁ.

sammeln σῠλ-λέγειν, σῠν-άγειν (u. med.). (σῠν-)ἀγείρειν. ἀθροίζειν (u. med.). sich s. (= sich fassen) σῠν-ᾰγείρειν, σῠλ-λᾰμβάνειν ἑαυτόν. σῠν-ᾰγείρεσθαι (pass.).

sammt σύν, ἅμᾰ c. dat. αὐτός 3.

Samos Σάμος, -ου ἡ.

sanft, in s. Tone ἠρέμα.

sanftmüthig ἥμερος 2. πρᾶος 3.

Sardes Σάρδεις, -εων αἱ.

Satrap σατράπης, -ου ὁ.

satt ἐμπεπλησμένος, κεκορεσμένος 3. πλήρης 2. μεστός 3. s. machen κορεννύναι, ἐμ-πιμπλάναι. einer Sache s. sein μεστὸν εἶναί τῐνος od. c. part. ἅδην ἔχειν τινός od. c. part.

Satz θέσις, -εως ἡ. λόγος, -ου ὁ. γνώμη, -ης ἡ. δόγμα, -ᾰτος τό.

Schaden βλάβη, -ης ἡ. ζημία, -ᾱς ἡ. κᾰκόν, -οῦ τό. Sch. anrichten βλάβην φέρειν. Sch. bringen βλάβην ποιεῖν. einem Sch. zufügen βλάπτειν, ζημιοῦν τῐνᾰ. βλάβην, ζημίαν φέρειν, ποιεῖν, πᾰρ-έχειν τῐνί. κᾰκῶς ποιεῖν, κᾰκόν τῐ ποιεῖν, ἐργάζεσθαί τῐνᾰ. κακουργεῖν, κακοῦν τῐνᾰ. Sch. erleiden βλάπτεσθαι, ζημιοῦσθαι (pass.). βλάβην, ζημίαν, κᾰκὸν λᾰμβάνειν. κᾰκόν, κᾰκῶς πάσχειν.

schade! φεῦ. εἴθε μὴ ἦν τοῦτο.

schaden = Schaden zufügen.

schädigen = schaden.

schädlich βλᾰβερός 3.

Schäfer ποιμήν, -ένος ὁ.

schämen, sich αἰσχύνεσθαι. αἰδεῖσθαι. ich schäme mich etw. zu thun αἰδοῦμαι, αἰσχύνομαι ποιεῖν τῐ (wenn ich es nicht thue) od. ποιῶν τῐ (wenn ich es doch thue).

schätzbar τίμιος 3.

schätzen, einen über alles πρὸ παντὸς τῑμᾶσθαί, πρὸ πάντων ποιεῖσθαί, ἀντὶ πάντων αἱρεῖσθαί τῐνᾰ.

Schätzung, nach einer beiläufigen Sch. ὡς εἰκάσαι. εἰκάσειεν ἄν τῐς.

Schaf πρόβᾰτον, -ου τό. οἶς οἰός ἡ.

schaffen πορίζειν. πᾰρ-έχειν. einem zu sch. machen ἀσχολίαν, πράγμᾰτα, ἔργον (-α) πᾰρ-έχειν τῐνί. über die Grenzen sch. ὑπὲρ τοὺς ὅρους ἀφᾰνίζειν. (= zustande bringen) ποιεῖν. ἀπ-εργάζεσθαι.

Schale φιάλη, -ης ἡ.

Scham, Gefühl von Sch. αἰδώς, -οῦς ἡ. vor Sch. ὑπ' αἰσχύνης, δι' αἰσχύνην.

Schamhaftigkeit αἰδώς, -οῦς ἡ.

Schande αἰσχύνη, -ης ἡ. (= Schimpf) ὄνειδος, -ους τό. einem Sch. machen, bringen αἰσχύνην, ὄνειδος φέρειν τῐνί. ἀδοξίαν πᾰρᾰσκευάζειν τῐνί. (κᾰτ-)αἰσχύνειν τῐνά.

Schandfleck ὄνειδος, -ους τό.

Schar ἀγέλη, -ης ἡ. πλῆθος, στῖφος, -ους τό.

scharf ὀξύς 3. χᾰλεπός 3.

Schatten σκιά, -ᾶς ἡ.

Schattenbild εἴδωλον, -ου τό. φάσμα, -ᾰτος τό.

Schatz θησαυρός, -οῦ ὁ. χρήμᾰτᾰ, -άτων τά.

schaudern φρίττειν. ὀρρωδεῖν.

Schauspiel θέα, -ᾱς ἡ.

Schein ἔμφᾰσις, δόκεσις, -εως ἡ.

scheinbar κᾰτ' ἔμφᾰσιν. ἔμφᾰσιν ποιεῖν ὡς c. part.

scheinen φαίνεσθαι, εἰκέναι, δοκεῖν, κινδῡνεύειν c. inf. „es scheint, dass" od. „als ob" durch persönl. Construction. gut sch. δοκεῖν.

Scheinkunst ἡ ψευδὴς τέχνη.

schelten λοιδορεῖν, διᾰ-μέμφεσθαί τῐνᾰ.

schenken, jem. d. Leben χᾰρίζεσθαί, σῠγ-χωρεῖν τῐνὶ τὸν βίον. Gehör sch. s. Gehör.

Scherz παιδιά, -ᾶς ἡ. σκῶμμα, -ᾰτος τό.

scherzen παίζειν. σκώπτειν.

scheu, scheues Wesen ὀρρωδία, -ᾱς ἡ. δέος, -ους τό.

scheuen, sich vor einem od. etw. ὀρρωδεῖν, φοβεῖσθαί, εὐλᾰβεῖσθαί τῐνᾰ od. τῐ. sich sch. etw. zu thun φοβεῖσθαι, δεδοικέναι, ὀκνεῖν sequ. inf.

schicken (ἀπο-)πέμπειν. (ἀπο-)στέλλειν. (= zuschicken) ἐπῐ-πέμπειν, ἐπῐ-στέλλειν (τῐνί u. πρός τῐνᾰ). (= an verschiedene Orte sch.) διᾰ-πέμπειν. an jem. od. zu einem πρός od. πᾰρά τῐνᾰ, an einen Ort εἰς τόπον τῐνά. in d. Schule sch. πέμπειν εἰς δῐδᾰσκάλου. Hilfe, zu Hilfe sch. πέμπειν ὠφέλειαν, βοηθήσοντά τῐνᾰ. absch., herumsch., vorraussch., zurücksch. s. dd. sich in d. Zeit sch. δουλεύειν τῷ καιρῷ. σῠμ-περῐφέρεσθαι τοῖς καιροῖς. ἐν-δῐδόναι od. εἴκειν τοῖς καιροῖς. es schickt sich πρέπει. προς-ήκει.

Schicksal (= die waltende Macht) τύχη, ἀνάγκη, -ης ἡ. vom Sch. bestimmt πεπρωμένος, εἱμᾰρμένος 3. (= Lebenslos) τύχη, -ης ἡ. μοῖρα, -ᾱς ἡ. τὸ εἱμᾰρμένον, πεπρωμένον. ἡ εἱμᾰρμένη, πεπρωμένη. (= Begegnis) σῠμφορά, -ᾶς ἡ. πάθος, -ους τό. od. andere Wendungen, z. B. dasselbe Sch. erleiden ταὐτὸ πάσχειν.

schieben, die Schuld auf jem. ἀνᾰφέρειν τὴν αἰτίαν ἐπί τῐνᾰ. τρέπειν τὴν αἰτίαν εἴς τῐνᾰ.

Schiff ναῦς, νεώς ἡ. πλοῖον, -ου τό. Sch. bauen ναυπηγεῖν, κᾰτᾰσκευάζειν ναῦς.

Schiffer ναύτης, -ου ὁ.
Schiffsbrücke ἡ πλοίοις ἐζευγμένη γέφῡρα.
Schiffstrümmer τὰ ναυάγια, -ων.
Schild, der ἀσπῑ́ς, -ῖδος ἡ.
ſchildern ἀπο-φαίνειν. ἐπῐ-δεικνῠ́ναι. διᾰ-γρᾰ́φειν.
Schimpf ὄνειδος, -ους τό. αἰσχῠ́νη, -ης ἡ. ἀτῑμία, -ᾱς ἡ. λώβη, -ης ἡ.
ſchimpfen λοιδορεῖν. ὀνειδῑ́ζειν.
ſchimpflich αἰσχρός 3.
ſchinden (ἐκ-)δέρειν.
Schlacht μάχη, -ης ἡ. ἀγών, -ῶνος ὁ. σῠμβολή, -ῆς ἡ. d. Sch. entſcheiden μᾰ́χην διᾰ-κρίνειν. d. Sch. wird geſchlagen ἡ μᾰ́χη γῑ́γνεται. Sch. mitmachen πᾰρᾰ-γῑ́γνεσθαι μᾰ́χαις. in der Sch. ſiegen νῑκᾶν τὴν μᾰ́χην. κρᾰτεῖν μᾰ́χῃ. νῑκᾶν μᾰχεσᾰ́μενον. in d. Sch. beſiegt werden ἡττᾶσθαι (pass.) μᾰ́χην. μᾰ́χῃ od. μᾰχόμενον. eine Sch. liefern ſ. d.
Schlachtfeld ἡ τῆς μᾰ́χης χώρα. ἡ μᾰ́χη.
Schlachtordnung τᾰ́ξις, -εως ἡ. ſich in Sch. aufſtellen τᾰ́ττεσθαι. πᾰρᾰ-τᾰ́ττεσθαι τοῖς πολεμίοις. σῠν-τᾰ́ττεσθαι ὡς εἰς μᾰ́χην. in (voller) Sch. σῠντετᾰγμένος 3.
ſchlafen κᾰθεύδειν. κοιμᾶσθαι.
Schlag πληγή, -ῆς ἡ.
ſchlagen (= einen Schlag auf jem. führen) παίειν, τῠ́πτειν, πᾰτᾰ́ξαι τῐνᾰ́. ſich ſch. mit jem. μᾰ́χεσθαι, δι-ᾰγωνῑ́ζεσθαί τῐνῐ, πρός τῐνᾰ. διὰ μᾰ́χης ἰέναι, ἔρχεσθαί τῐνῐ. einen ſchl. (= beſiegen) νῑκᾶν τῐνᾰ. κρᾰτεῖν τῐνος u. τῐνᾰ. περῐγῑ́γνεσθαί, κρείττω γῑ́γνεσθαί τῐνος. in einer Schlacht μᾰ́χῃ. die Feinde vollſtändig ſch. νῑκᾶν καὶ κᾰτᾰ-κόπτειν τοὺς πολεμίους. geſchlagen werden νῑκᾶσθαι und ἡττᾶσθαι (pass.). ἥττω γῑ́γνεσθαι. πληγῆναι. d. Schlacht wird geſchl. μᾰ́χη γῑ́γνεται. jem. aus dem Felde ſchl. τρέπεσθαί τῐνᾰ, (übertr.) ἐκ-κρούειν τῐνᾰ́. etw. in den Wind ſchl. οὐκ ἐν-τρέπεσθαί τῐνος. λόγον οὐδένα ποιεῖσθαί τῐνος. ἀμελεῖν. ὀλῐγωρεῖν τῐνος.
Schlange ὄφις, -εως ὁ. δρᾰ́κων, -οντος ὁ. (= Waſſerſchl.) ὕδρα, -ᾱς ἡ.
ſchlank εὐμήκης 2.
ſchlau σοφός 3. πᾰνοῦργος 2. auf ſchl. Weiſe πᾰνούργως. πᾰνουργίᾳ.
ſchlecht φαῦλος 3. u. 2. κᾰκός 3. πονηρός, μοχθηρός 3. (von Handlungen) αἰσχρός 3. ſch. Lage πρᾱ́γμᾰτᾰ φαῦλα, πονηρά od. μοχθηρά. es ergeht mir ſch. κᾰκῶς πᾰ́σχω, πρᾱ́ττω od. ἔχω. es ſteht ſch. um jem. κᾰκῶς ἔχει τά τῐνος. κᾰκῶς διᾰ́-κειταί τις.
Schlechtigkeit κᾰκία, πονηρία, -ᾱς ἡ.
ſchleudern, abſch. ἀφ-ιέναι.
ſchleunigſt ὅτῐ (ὡς) τᾰ́χῐστα. τὴν τᾰ́χῑστην.
ſchlichten, Streitigkeiten unter ſich διᾰ-λῠ́εσθαι διᾰφορᾱ́ς, διᾰλῠ́εσθαι πρὸς ἀλλήλους.
ſchließen, einen Vertrag mit jem. σῠνθήκας ποιεῖσθαι πρός τῐνᾰ od. τῐ́θεσθαι μετᾰ́ τῐνος. σῠντῐ́θεσθαί τῐ τῐνῐ u. πρός τῐνᾰ. Freundſchaft mit jem. ſch. φῐλίαν ποιεῖσθαι πρός τῐνᾰ od. σῠντῐ́θεσθαί τῐνῐ. Frieden mit jem. ſch. εἰρήνην ποιεῖσθαι πρός τῐνᾰ. (= einen Schluſs ziehen) λογῑ́ζεσθαι ἔκ τῐνος. συλλογῑ́ζεσθαι ἔκ τῐνός τῐ od. mit ὅτι. τεκμαίρεσθαί τῐ τῐνῐ od. ἔκ, ἀπό τῐνος.
ſchließlich τέλος (δέ). od. durch das part. τελευτῶν 3.
ſchlimm φαῦλος 3. u. 2. κᾰκός, πονηρός, μοχθηρός 3. adv. κᾰκῶς. ſch. Vorbedeutung σημεῖον κᾰκόν. οἰωνὸς κᾰκός.
Schlinge πᾰγῑ́ς, -ῖδος ἡ.
Schlund βᾰ́ρᾰθρον, -ου τό.
Schluſs, ziehen aus etw. ſ. ſchließen.

Schmach ὄνειδος, -ους τό. αἰσχῠ́νη, -ης ἡ. ἀδοξία, ἀτῑμία, -ᾱς ἡ.
ſchmachvoll αἰσχρός 3.
ſchmähen λοιδορεῖν, κᾰκῶς λέγειν, κᾰκολογεῖν τῐνᾰ. λοιδορεῖσθαί τῐνῐ.
ſchmecken, etw. ſch. m. ἥδομαί τῐνῐ.
Schmeichelei κολᾰκεία, -ᾱς ἡ.
Schmeichelkunſt κολᾰκευτῐκὴ τέχνη.
ſchmeicheln κολᾰκεύειν τῐνᾰ́. (von Thieren) σαίνειν τῐνᾰ́.
ſchmeichleriſch κολᾰκευτῐκός 3.
Schmerz (körperlicher) ἀλγηδών, -όνος ἡ. ὀδῠ́νη. (geiſtiger) λῠ́πη, -ης ἡ.
ſchmerzlich ἀλγεινός, λῡπηρός, πῐκρός 3.
ſchmücken, künſtlich ποικῑ́λλειν.
ſchmunzeln (ἐπῐ-)μειδιᾶν.
Schnauze στόμα, -ᾰτος τό.
Schnee χιών, -όνος ἡ.
ſchnell τᾰχῠ́ς, ὀξῠ́ς 3. adv. τᾰχῠ́. τᾰχέως. διὰ, μετὰ τᾰ́χους. ἐν τᾰ́χει. διὰ τᾰχέων. μετὰ σπουδῆς. ſo ſch. als möglich ὅτι, ὡς τᾰ́χῐστα. τὴν τᾰ́χῑστην. ὡς δῠνᾰτὸν τᾰ́χῐστα.
Schnelligkeit τᾰ́χος, -ους τό. τᾰχῠτής, -ῆτος ἡ. mit der größten Sch. = ſo ſchnell als möglich w. ſ.
Schnellſegler ἡ τᾰχεῖα ναῦς oder τριήρης.
ſchön κᾰλός 3. (= angenehm, lieblich) ἡδῠ́ς 3. (= ausgezeichnet) ἐκπρεπής 2. ſehr ſch. περῐκᾰλλής 2. κᾰ́λλῐστος 3. d. Reden ſch. herausputzen κᾰλλιεπεῖν.
Schönheit κᾰ́λλος τό. εὐμορφία ἡ.
ſchöpfen ἀρῠ́(τ)ειν (u. med.). ἔκ od. ἀπό τῐνος. aus ſich ſelbſt ſchöpfend δι' ἑαυτοῦ (-ῶν).
ſchon ἤδη. δή. ſch. viel πολὺς ἤδη. ſch. längſt πᾰ́λαι ἤδη. πᾰ́λαι δή. (= ſelbſt, ſogar) αὐτός 3. καί.
Schonung, ohne Sch. ἀφειδῶς.
ſchrecklich φοβερός, δεινός 3.
ſchreiben γρᾰ́φειν.
Schreiber γρᾰμμᾰτεύς, -έως ὁ.
ſchreien βοᾶν. κεκρᾱγέναι. (= laut ſch.) ἀνᾰ-βοᾶν. ἀνᾰ-κρᾱγεῖν. (von kleinen Kindern auch) βληχᾶσθαι. (v. Gänſen) ἀνᾰ-κλᾰ́ζειν.
ſchreiten, überſchr. διᾰ-βαίνειν.
Schrift σῠ́γγρᾰμμα, -ᾰτος τό.
Schriftſteller σῠγγρᾰφεύς, -έως ὁ.
Schritt, Sch. vor Sch. βᾰ́δην.
Schüler μᾰθητής, ὁμῑλητής, -οῦ ὁ.
ſchüren, gegen jem. σῠν-τᾰ́ττειν κᾰτᾰ́ τῐνος.
ſchütteln, den Kopf ἀνᾰ-νεύειν.
ſchützen, einen od. etw. vor, gegen etw. σκέπην πᾰρ-έχειν, ποιεῖν od. πᾰρᾰ-σκευᾰ́ζειν τῐνῐ τῐνος. ἀπο-στέγειν τῐ τῐνος. (διᾰ-)φῠλᾰ́ττειν, (διᾰ-)σῴζειν τῐ. ſich vor etw. ſch. φῠλᾰ́ττεσθαί τῐ und ἀπό τῐνος.
Schuld (= Urſache) αἰτία, -ᾱς ἡ. αἴτιον, -ου τό. (= Beſchwerde) ἔγκλημα, -ᾰτος τό. (= Fehler, Vergehen) ἁμᾰ́ρτημα, -ᾰτος τό. ſch. ſein an etw., die Sch. tragen αἴτιον εἶναι. κᾰτᾰ-στῆναί τῐνος. ἐν αἰτίᾳ εἶναί τῐνος. αἰτίαν ἔχειν τῐνός. die Sch. auf jem. ſchieben ἀνᾰ-φέρειν τὴν αἰτίαν ἐπῐ́ τῐνᾰ. τρέπειν τὴν αἰτίαν εἴς τῐνᾰ. durch jem. Sch. διᾰ́ τῐνᾰ. [γέμων 3.
ſchuldbeladen πολλῶν ἀδῐκημᾰ́των
ſchuldig αἴτιος 3. ὑπαίτιος 2.
Schuldigkeit, die Sch. thun τὰ κᾰθήκοντα, δέοντα πρᾱ́ττειν, ἀποτελεῖν, περαίνειν.
Schule, in die Sch. ſchicken πέμπειν εἰς δῐδᾰσκᾰ́λου. Sch. der Rhetorik οἱ ῥήτορες.
Schulter ὦμος, -ου ὁ.
Schulze κωμᾰ́ρχης, -ου ὁ.
Schurke κᾰκοῦργος, ὄλεθρος, -ου ὁ.
Schuſsweite, in die Sch. kommen εἰς τόξευμα ἀφ-ῑκνεῖσθαι. [ζητεῖν.
Schutz, vor etw. ſuchen σκέπην τῐνὸς
Schutz- und Trutzbündnis abſchließen mit jem. gegen jem. σῠμμᾰχίαν

ποιεῖσθαί τινι (πρός τινα) κατά τινος. [etw. τινός).
Schutzmittel φυλακτήριον τό (gegen
schwach ἀσθενής 2. zu sch. ἐλάττων (3) τὸ πλῆθος.
schwächen ἀσθενοῦν.
Schwamm σπόγγος, -ου ὁ.
Schwanz οὐρά, -ᾶς ἡ.
schwarz μέλας 3. sch. sehen κακόν τι ὑπο-νοεῖν, ὑπ-οπτεύειν.
schweben, in Furcht διὰ φόβου εἶναι. φοβεῖσθαι.
Schweif οὐρά, -ᾶς ἡ.
schweigen σιωπᾶν. σιγᾶν. ἡσυχάζειν. ἡσυχίαν, σιγὴν ἔχειν. über etw. sch. σιγᾶν, σιωπᾶν περί τινος.
schwer (= drückend, lästig, mühevoll) χαλεπός 3. ἐπίπονος 2. es kommt mir schw. an χαλεπόν ἐστί μοι. ἔργον μοί ἐστιν. ἄχθομαί τινι, ἐπί τινι.
schwerlich μόγις (μόλις). σχολῇ. οὐκ ἄν od. σχολῇ γ᾽ ἄν c. opt. πού.
Schwert ξίφος, -ους τό.
Schwestersohn ἀδελφιδοῦς, -οῦ ὁ.
Schwiele τύλος, -ου ὁ.
schwierig χαλεπός 3. δύσχερής 2.
schwimmen νεῖν.
schwören, dass ὀμνύναι, ἐπ-ομνύναι ἦ μήν sequ. inf. (fut.). [ὅρκος.
Schwur, bei den Göttern ὁ τῶν θεῶν
Sclave δοῦλος, -ου ὁ. οἰκέτης, -ου ὁ. ἀνδράποδον, -ου τό.
See, der λίμνη, -ης ἡ.
Seefahrer ναύτης, -ου ὁ.
Seekampf ὁ ναυτικὸς ἀγών, -ῶνος. ναυμαχία, -ας ἡ.
Seele ψυχή, -ῆς ἡ.
seelenkrank, sein νοσεῖν τὴν ψυχήν.
Seeleute οἱ θαλάττιοι. οἱ ναυτικοί.
Seemacht ἡ ναυτικὴ δύναμις, -εως.
Seeräuber λῃστής, -οῦ ὁ.
Seeschlacht = Seekampf.
segeln πλεῖν. loss. (ἐπι-)πλεῖν.
Segen, zum S. des Vaterlandes ἐπ᾽ ἀγαθῷ τῆς πατρίδος.

sehen ὁρᾶν. βλέπειν. θεᾶσθαι. (= erblicken) ἐφ-, καθ-ορᾶν. etw. mit eigenen Augen s. αὐτόπτην εἶναί, γίγνεσθαί τινος. es ist zu s. ἔστιν ἰδεῖν. (= wahrnehmen) αἰσθάνεσθαι. (= ersehen, erkennen) γιγνώσκειν. lass s. σκεψώμεθα (δή). etw. ungerne s. βαρέως, χαλεπῶς φέρειν τι. ἄχθεσθαί τινι, ἐπί τινι. auf etw. s. ἐπιμέλεσθαί, προ-νοεῖν τινος. schwarz s. κακόν τι ὑπο-νοεῖν, ὑπ-οπτεύειν. entgegen s. s. d.
Seher μάντις, -εως ὁ.
Sehne (am Bogen) νευρά, -ᾶς ἡ. νεῦρον, -ου τό.
sehnen, sich nach etw. (ἐπι-)ποθεῖν τι. πόθον ἔχειν τινός. πόθος ἔχει τινά τινος.
Sehnsucht πόθος, -ου ὁ. ἐπιθυμία, -ας ἡ. ich bekomme S. nach etw. πόθος τινὸς ἐγ-γίγνεταί μοι.
sehr πάνυ. σφόδρα. μάλα. δεινῶς. μέγα. superl. z. s. ἄγαν, λίαν. so s., dass τοσοῦτον ὥστε, ὅσον. so s. (= in dem Maße) τοσοῦτον. οὕτως. (= wie s. auch) εἰ καὶ πάνυ. εἰ καὶ μάλα. καίπερ c. part. [suus). αὐτοῦ (eius).
sein pron. poss. ἑαυτοῦ (ipsius,
sein εἶναι. γενέσθαι (γεγονέναι). ὑπ-άρχειν. ἔχειν c. adv. z. B. dem ist nicht so τὸ πρᾶγμα οὐχ οὕτως ἔχει. das. παρ-εῖναι. sei es, dass — od. dass εἴτε — εἴτε. ἐάν τε — ἐάν τε.
seinerseits αὐτός 3. auch s. καὶ αὐτός.
Seinige ὁ ἡ τὸ ἑαυτοῦ (αὐτοῦ). ἴδιος 3. das S. τὰ ἑαυτοῦ. τὰ ἴδια. die Seinigen οἱ οἰκεῖοι, ἐπιτήδειοι, προσήκοντες.
seit ἀπό u. ἐκ (ἐξ) c. gen. s. langer Zeit ἐκ πολλοῦ (χρόνου). πολλοῦ χρόνου. διὰ πολλοῦ χρόνου. (= seitdem) ἐπειδή.
seitdem ἐξ, ἀφ᾽ οὗ. ἐξ ὅτου. ἐπειδή.
Seite, auf beiden, zwei S. ἀμφοτέρωθι. κατ᾽ ἀμφότερα. ἀμφοτέρωθεν. nach beiden S. hin ἀμφοτέρωσε. ἐπ᾽ ἀμφότερα. von welcher S. immer ὁπόθεν (ἄν). auf allen S. πανταχῇ. von allen S. πανταχόθεν. auf der andern S. des Ufers ἐν τῇ πέραν ὄχθῃ. ἐν τῇ κατ᾽ ἀντιπέρας ὄχθῃ. der eine von dieser, der andere von einer andern S. ἄλλος ἄλλοθεν. an der S. jemandes παρά τινι, τινα. von S. jemandes ἀπό, ἐκ, παρά, πρός c. gen., auch bloßer gen. von meiner S. τὸ ἀπ᾽, παρ᾽ ἐμοῦ. τὸ κατ᾽ ἐμέ. (= Partei) auf jemandes S. sein εἶναι, γίγνεσθαι σύν τινι, μετά τινος. συμ-πράττειν, συμμαχεῖν τινι. jem. auf seiner S. haben σύμμαχον ἔχειν τινά. συμπράττοντι χρῆσθαί τινι. jem. auf seine S. bringen πρὸς ἑαυτὸν λαμβάνειν τινά. παρα-στήσασθαί, προς-ποιεῖσθαί, προς-κτήσασθαί τινα. auf der einen S. — auf der andern S. τὰ μέν — τὰ δέ. τῇ μέν — τῇ δέ.

selber = selbst w. s.
selbst pron. αὐτός 3. od. refl. von s. ἀφ᾽ ἑαυτοῦ (-ῶν). ἀπό, ἐκ τοῦ αὐτομάτου. od. durch das adi. αὐτόματος 2. (als Steigerungspartikel) καί (δή). s. wenn οὐδὲ εἰ, ἐάν.
Selbstliebe φιλαυτία, -ας ἡ. τὸ φιλεῖν ἑαυτόν. [τεια, -ας.
Selbstverleugnung ἡ ἑαυτοῦ ἐγκρά-
selig μακάριος 3. μάκαρ, gen. -ος.
Senator βουλευτής, -οῦ ὁ.
senden = schicken.
sengen s. brennen.
Sēpias Σηπιάς, -άδος ἡ.
setzen τιθέναι. ἱστάναι. ἱδρύειν. καθίζειν. jem. ins Gefängnis s. εἰς-άγειν, ἀπο-τίθεσθαί τινα εἰς τὸ δεσμωτήριον. sich zur Wehr s. πρὸς, εἰς ἀλκὴν τρέπεσθαι. sich bei jem. in Gunst s. εὔνοιαν κτᾶσθαι, λαμβάνειν παρά τινος. sich zusammens. συγ-, παρα-καθίζεσθαί τινι. (= annehmen) τιθέναι. ποιεῖν. (= einen Satz, einen Sprung thun) (δια-) πηδᾶν, z. B. τάφρον. über einen Fluss s. δια-βαίνειν, δια-βάλλειν, δια-περαιοῦσθαι ποταμόν.
Sichel δρέπανον, -ου τό.
sicher (= in Sicherheit) ἀσφαλής 2. adv. ἀσφαλῶς. ἀδεῶς. s. sein vor ἐν ἀσφαλεῖ, ἐν ἀκινδύνῳ εἶναί τινος. = gewiss s. d. — s. wissen εὖ εἰδέναι. s. hoffen πιστεύειν. πεποιθέναι. sich s. wissen ἀσφαλῆ ἑαυτὸν νομίζειν.
Sicherheit, jem. in S. bringen ὑπεκ-τίθεσθαί τινα. [δήπου.
sicherlich (εὖ) οἶδ᾽ ὅτι. doch s. σαφῶς
sichern σῴζειν. sich gegen etw. φυλάττεσθαί τι, ἀπό τινος. εὐλαβεῖσθαί τι, περί τι.
sichtbar, werden φανερόν, ἐμφανῆ, καταφανῆ γίγνεσθαι. (aus der Ferne) προ-φαίνεσθαι. s. sein φανερὸν u. s. w. εἶναι. ἐν συνόπτῳ εἶναι.
sichtlich = offenbar. [πτῳ εἶναι.
Sicilien Σικελία, -ας ἡ. sicilisch Σικελικός 3.
siebenmal mehr ἑπταπλάσιος 3.
Sieg νίκη, -ης ἡ. d. S. davontragen νίκην ἀν-αιρεῖσθαι, νίκης τυγχάνειν (über jem. τινός).
Siegelring σφραγίς, -ῖδος ἡ.
siegen νικᾶν τινα. κρατεῖν τινα, τινος. περι-γίγνεσθαί τινος.
Siegeszeichen, errichten τρόπαιον ἱστάναι (u. med.).
Silber ἄργυρος ὁ. ἀργύριον τό.
Simōnidēs Σιμωνίδης, -ου ὁ.
Sinaitēs Σιναίτης, -ου ὁ.
singen ᾄδειν.
Sinn, bei Sinnen sein εὖ φρονεῖν. ἔμφρονα εἶναι. etw. im S. haben ἐν νῷ ἔχειν τι od. c. inf. δια-

νοεῖσθαί, ἐπι-νοεῖν τι od. c. inf. μέλλειν c. inf. es geht mir etw. nicht in den S. οὐ παρ-ίημί τι εἰς τὴν ψυχήν. (= Bedeutung) νοῦς, νοῦ ὁ. δύναμις, -εως ἡ. im eigentlichen S. des Wortes κυρίως λέγοντι.

Sitte (= Gewohnheit) ἔθος, -ους τό. νόμος, -ου ὁ. νόμιμον, -ου τό.

sittsam αἰδήμων 2.

Sittsamkeit σωφροσύνη, -ης ἡ.

Sitz ἕδρα, -ας ἡ. den S. haben ἱδρῦσθαι ἐν, εἰς.

sitzen καθῆσθαι. καθ-έζεσθαι, auf etw. καθῆσθαι ἐπί τινος, ἐπί τινι. ἐπι-καθῆσθαί τινι, ἐπί τινι. s. bleiben καθῆσθαι. beisammen s. συν-εδρεύειν.

Skiathos Σκίαθος, -ου ἡ.

Skopas Σκόπας, -α ὁ.

Skyllias Σκυλλίας, -ου ὁ.

Skythe Σκύθης, -ου ὁ.

so adv. οὕτω(ς). ὧδε. pron. demonstr. dem ist nicht so οὐκ ἔστι ταῦτα. οὐ ταῦτ' ἐστί πω ταύτῃ. so etwas τοιοῦτόν τι. τοιόνδε τι. τοιαῦτ' ἄττα. so sehr (auch) (= wie sehr auch) εἰ καὶ πάνυ. εἰ καὶ μάλα. καίπερ c. part. so wenig — ebensowenig ὡσαύτως ὥςπερ γε — οὐδέν τι μᾶλλον. so wenig als οὐδέν (τι) μᾶλλον ἤ. so ganz einfach οὕτω πάνυ ἁπλοῦς. gar so πάμπαν mit folg. superl. so ganz und gar s. ganz. so (= ein solcher) — wie τοιοῦτος — οἷος, (= in dem Maße) οὕτως — ὥςπερ. so sehr τοσοῦτον. οὕτως. um so τοσοῦτον (— ῳ). so gut es geht ὅτι ἄριστα (δυνησόμεθα). wie — so ὥςπερ — ὁμοίως (καί). so — denn οὕτως ἄρα, δή, δῆτα. so (denn) (bei Ermunterungen) ἀλλά. δή z. B. so wisse ἀλλ' ἴσθι. so — daß οὕτως — ὥςτε. so aber (bei Gegensätzen) νῦν δέ, μέντοι. so zu sagen ὡς εἰπεῖν. ὡς ἔπος εἰπεῖν. so genannt καλούμενος 3. (bei concessiven Sätzen) καί(περ) c. part. — Im Nachsatze bleibt „so" gewöhnlich unübersetzt.

sobald (als) ἐπεί, ἐπειδὴ τάχιστα c. ind. od. opt. ἐπειδὰν τάχιστα c. coni. ὡς, ὅτε πρῶτον. ὅταν, ἐὰν πρῶτον. s. als möglich ὡς (ὅτι) τάχιστα. τὴν ταχίστην.

sodann εἶτα, ἔπειτα, μετέπειτα (δέ). (einmal, fürs erste —) sodann (πρῶτον μέν —) ἔπειτα δέ.

soeben ἄρτι (νῦν). ἀρτίως. νῦν δή. ἐν τῷ παρόντι.

Söldner μισθοφόρος, μισθωτός, ξένος, -ου ὁ.

Söldnerheer μισθοφορικόν, ξενικόν, -οῦ τό. οἱ ξένοι.

sofort αὐτίκα. (τὸ) παραυτίκα. (ἐκ τοῦ) παραχρῆμα. εὐθύς. [εὐθέως.

sogar καί. καὶ δή.

sogenannt s. so.

sogleich = sofort.

sogroß τοσοῦτος 3. τοσόςδε 3.

Sohn υἱός, -οῦ (υἱέος) ὁ. (bei der Angabe des Namens des Vaters od. der Mutter gew.) bloßer Artikel.

Sōkratēs Σωκράτης, -ους ὁ.

solange rel. ὅσον (χρόνον). ἕως. ἔςτε. ὅτε. μέχρι οὗ. s., bis ἕως. μέχρι τούτου, τοσούτου, ἕως.

solcher τοιοῦτος 3. τοιόςδε 3. (= so groß) τοσοῦτος, τοσόςδε 3. wie solche οἷοι. (= dieser) οὗτος 3. ein s. ὁ τοιοῦτος.

Sold μισθός, -οῦ ὁ. im S. jemandes stehen μισθοφορεῖν τινι, (übertr.) χρήμασι διεφθάρθαι.

Soldat στρατιώτης, -ου ὁ.

sollen (= verpflichtet, verbunden sein) ὀφείλειν sequ. inf. δεῖ, χρή sequ. acc. c. inf. adi. verb. auf -τέος. (= bestimmt, auf dem Punkte sein) μέλλειν sequ. inf. (fut.). (die zuversichtliche Erwartung bezeichnend) fut. (= dicitur, dicunt) φασίν. λέγουσιν. λέγεται sequ. nom. od. acc. c. inf.

Solōn Σόλων, -ωνος ὁ.

somit οὕτως. τοίνυν.

sonderbar θαυμάσιος, θαυμαστός 3. ἄτοπος, παράδοξος 2.

sondern ἀλλά. δέ.

Sonne ἥλιος ὁ. die aufgehende S. ὁ ἥλιος ἀνατέλλων, ἀνίσχων.

Sonnenaufgang ἡ τοῦ ἡλίου ἀνατολή.

Sonnenglut τὸ τοῦ ἡλίου καῦμα, [-ατος.

Sonnenhitze = dem vor.

sonst (= anderes) ἄλλος 3. was denn s.? τί δὴ ἄλλο; (= widrigen Falles) εἰ (ἐὰν) δὲ μή. (= in einem andern Falle) ἄλλως. (= zu einer andern Zeit) ἄλλοτε. durch εἰωθέναι. [ὁπότε c. opt.

sooft rel. ὅταν, ὁπόταν c. coni. ὅτε,

Sophist σοφιστής, -οῦ ὁ.

Sophistik σοφιστική, -ῆς ἡ.

Sorge φροντίς, -ίδος ἡ. Sorge tragen, daß s. sorgen.

sorgen (= Sorgfalt auf jem. od. etw. verwenden) ἐπι-μέλεσθαί (ἐπι-μελεῖσθαί) τινος. ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαί, ἔχειν τινός. dafür s., daß ἐπι-μέλεσθαι, προ-νοεῖν, σκοπεῖν, ὅπως c. ind. fut.

sorgenlos ἀφρόντιστος 2. ἄλυπος 2.

sorgfältig ἐπιμελής 2. adv. -ῶς.

sorglos ἀμελής 2.

Sorglosigkeit ἀμέλεια, -ας ἡ. ῥαθυμία, -ας ἡ. in S. ῥαθυμῶν 3.

Sōsiadēs Σωσιάδης, -ου ὁ.

soviel τοσοῦτος, τοσόςδε 3. rel. ὅσος 3.

so weit (εἰς) τοσοῦτο. εἰς τοῦτο. (rel.) ἐφ' ὅσον.

sowie τὲ — καί. καί. ὥςπερ.

sowohl — als auch καί — καί.

spät ὄψιος 3. adv. ὀψέ. später ὕστερον, χρόνῳ ὕστερον, ἔπειτα εἰς τὸ ὕστερον, ὑστέρῳ χρόνῳ. zu, in etw. zu sp. kommen ὑστερεῖν, ὑστερίζειν τινός.

sparen, etw., einer Sache φείδεσθαί τινος. (= ersparen) περι-ποιεῖσθαί τι.

Sparta Σπάρτη, -ης ἡ.

Spartaner Σπαρτιάτης, -ου ὁ.

Spaß, viel Sp. machen πολὺν γέλωτα ποιεῖν, παρ-έχειν.

spazieren gehen περι-πατεῖν.

Speer ἀκόντιον, παλτόν, -οῦ τό. βέλος, -ους τό. d. Sp. werfen, abschleudern βάλλειν τὸ ἀκόντιον. ἀκοντίζειν.

Speise βρῶμα, -ατος τό. σιτίον, -ου τό (gew. plur.). Sp. und Trank σιτία καὶ ποτά. Sp. zu sich nehmen σῖτον, τροφὴν προς-φέρεσθαι. σίτου γεύεσθαι, ἅπτεσθαι.

speisen tr. ἑστιᾶν τινα.

Spende δῶρον, -ου τό. νομή, -ῆς ἡ.

Spiel (= Zitherspiel) κιθάρισις, -εως ἡ. (mit Gesangbegleitung) κιθαρῳδία, -ας ἡ. etw. aufs Sp. setzen κυβεύειν περί τινι. κινδυνεύειν περί τινος. mein Leben steht auf d. Sp. κινδυνεύω περὶ τῆς ψυχῆς, τοῦ βίου. etw. steht auf d. Sp. ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἔχεταί μοι τὰ πράγματα. κινδυνεύεταί τι.

spielen, den Uneigennützigen τὰ τοῦ ἐλευθερίου πράττειν. προς-ποιεῖσθαι δίκαιον εἶναι.

Spielgenosse συμπαίκτωρ, -ορος ὁ.

Spieß δόρυ, -ατος τό.

Spitze, an d. Sp. von etw. stehen ἡγεῖσθαί, προ-εστάναι, προ-στατεῖν τινος.

spöttisch σκώπτων 3. eine sp. Bemerkung machen σκωπτικόν τι ἐπ-ειπεῖν.

Sprache, mit d. Sp. nicht recht herauswollen δια-δύεσθαι. ὀκνεῖν.

sprechen λέγειν. φάναι. φράζειν. zu jem. sp. λέγειν πρός τινα. mit jem. sp. δια-λέγεσθαί τινι u. πρός τινα. wahr sp. ἀληθῆ

λέγειν. zu Gefallen sp. πρὸς χᾰ́ριν λέγειν.

Sprichwort πᾰροιμία, -ᾱς ἡ. wie d. Sp. sagt κᾰτὰ τὴν πᾰροιμίαν. τὸ τῆς πᾰροιμίᾱς. τοῦτο δὴ τὸ θρῡλούμενον.

springen ἅλλεσθαι. πηδᾶν. aufsp. ἀνᾰ-πηδᾶν. von etw. sp. ἀπο-, κᾰτᾰ-πηδᾶν ἀπό τῐνος.

Spruch γνώμη, -ης ἡ.

Staat πόλις, -εως ἡ. πολῑτεία, -ᾱς ἡ. τὸ δημόσιον, τὸ κοινόν, τὰ κοινά.

Staatsangehöriger πολίτης, -ου ὁ.

Staatsbürger πολίτης, -ου ὁ.

Staatsgebäude τὸ δημόσιον οἰκοδόμημα, -ᾰτος. τὸ ἀρχεῖον, -ου.

Staatsgeschäfte τὰ πολῑτῐκά. τὰ τῆς πόλεως (πράγμᾰτα). sich den St. widmen πράττειν τὰ δημόσια od. τὰ πολῑτῐκὰ πράγμᾰτα.

Staatsgut τὸ δημόσιον, τὸ κοινόν (u. plur.).

Staatskosten, auf St. δημοσίᾳ. κοινῇ.

Staatskunst πολῑτῐκή, -ῆς ἡ. St. treiben πράττειν τὰ πολῑτῐκά.

Staatsmann ὁ πολῑτῐκὸς ἀνήρ. ὁ τὰ δημόσια od. τὰ κοινὰ πράττων. ὁ πολῑτευόμενος.

Stadium στᾰ́διον, -ου τό (plur. auch οἱ στᾰ́διοι).

Stadt πόλις, -εως ἡ. eine St. nach d. andern πόλιν ἐκ πόλεως. ἄλλην ἐξ ἄλλης πόλεως.

stählen (d. Muth) θήγειν.

ständig, Heer δῠ́νᾰμις σῠνεστηκυῖα (σῠνεστῶσα).

Stärke ῥώμη, -ης ἡ. ἰσχῠ́ς, -ύος ἡ. σθένος, -ους τό.

Stall στᾰθμός, -οῦ ὁ. αὔλιον, -ου τό. einen St. reinigen τὴν κόπρον ἐκ-κᾰθαίρειν.

Stamm (am Baume) πρέμνον, -ου τό. (= Baumstamm) δένδρον, -ου τό. (= von Völkern) φῦλον, -ου τό. ἔθνος, -ους τό.

Stammvater ἀρχηγός, ἀρχηγέτης, -ου ὁ.

Stand, standhalten (ὑπο-)μένειν. ὑφ-ῐστᾰσθαι. κᾰρτερεῖν. ἀντ-έχειν. (v. Soldaten) ἐμ-μένειν τῇ τᾰ́ξει. jemandem, vor jem., gegen jem., etw. standhalten ὑπο-μένειν, ὑφ-ῐστᾰσθαί, δέχεσθαί τῐνᾰ, τῐ. ἀνθ-ῐστᾰσθαί τῐνῐ, πρός τῐνᾰ. ἀντ-έχειν τῐνῐ, πρός τῐ. κᾰρτερεῖν τῐ, πρός τῐ. zustande kommen (ἀπο-, ἐπῐ-)τελεῖσθαι. (διᾰ-)περαίνεσθαι. γῑ́γνεσθαι (ἐπῐτελῆ). κᾰτᾰ-στῆναι. imstande sein etw. zu thun οἷόν τ᾽ εἶναι, ἱκᾰνὸν, δῠνᾰτὸν εἶναι, δῠ́νᾰσθαι sequ. inf.

stark (der Zahl u. Menge nach) πολῠ́ς, σῠχνός 3. st. Flotte πολλαὶ νῆες. 2000 Mann st. δισχῑ́λιοι τὸ πλῆθος (ὄντες). wie st. πόσος, ὁπόσος 3. so st. τοσοῦτος, τοιοῦτος 3. (= kräftig, mächtig) ἰσχῡρός, κᾰρτερός, σφοδρός, δεινός, δῠνᾰτός 3. auch μέγᾰς, πολῠ́ς 3. adv. ἰσχῡρῶς, δεινῶς, σφόδρα. gar st. πᾰ́νῠ σφόδρα. st. Muth θᾰ́ῤῥος ἰσχῡρόν. εὐτολμία, -ᾱς ἡ.

statt praep. ἀντί τῐνος. coni. st. dass, zu ἀντὶ τοῦ c. inf.

stattfinden σῠμ-βαίνειν. γῑ́γνεσθαι. ὑπ-ᾰ́ρχειν. τῠγχᾰ́νειν ὄντα (οὖσαν, ὄν).

Statthalter ὕπᾰρχος, -ου ὁ.

stattlich εὐπρεπής 2.

staunen, über etw. ἐν θαύμᾰτι εἶναί, γῑ́γνεσθαί τῐνος.

Staunen, in St. gerathen über etw. ἐκ-πλήττεσθαί τῐ, τῐνῐ, ἐπί τῐνῐ.

stecken, ein Ziel προ-τῐθέναι τέλος. in Brand st. s. Brand.

stehen ἑστᾰ́ναι (ἑστηκέναι). βεβηκέναι. s. Richter. (= erbaut sein) πεποιῆσθαι. (= sein, sich befinden) εἶναι. ὑπ-ᾰ́ρχειν. es steht gut, schlecht um jem. κᾰλῶς, κᾰκῶς ἔχει τά τῐνος. die Dinge, Sachen st. so οὕτως ἔχει τὰ πράγμᾰτα. es steht um den Menschen schlecht τὰ τοῦ ἀνθρώπου, τὰ κᾰτ᾽ ἄνθρωπον κᾰκῶς ἔχει. auf vertrautem Fuße mit jem. st. οἰκείως ἔχειν πρός τῐνᾰ. οἰκείως χρῆσθαί τῐνῐ. an der Spitze von etw. st. ἡγεῖσθαί, προ-εστᾰ́ναι τῐνός. auf d. Vorhut st. προ-φῠλᾰ́ττειν. fest st. ἀσφᾰλῆ εἶναι. ἱδρῦσθαι. κᾰθ-εστᾰ́ναι. unter einem st. ἥττω εἶναί τῐνος. (ἀπο-)λείπεσθαί τῐνος. st. bleiben (ἐπῐ-, ὑπο-)στῆναι. (ὑπο-, πᾰρᾰ-, ἐπῐ-)μένειν. auf d. Spiele st. s. Spiel.

steil προσᾰ́ντης 2. ὄρθιος 3. u. 2. ἀπότομος 2. st. abfallender Fels πέτρα ἀποῤῥώξ, gen. -ῶγος.

Stein λῐ́θος, -ου ὁ. πέτρα, -ᾱς ἡ.

Steinhügel κολωνὸς λῐ́θων.

Steinmasse λῐ́θων πλῆθος, -ους τό.

Stelle (= Ort, Platz) τόπος, -ου ὁ. χώρα, -ᾱς ἡ. χωρίον, -ου τό. an derselben St., an Ort u. St. αὐτοῦ. αὐτόθῐ. ἐν τῷ αὐτῷ. auf der St. (= sofort) αὐτῐ́κα. von Ort u. St. αὐτόθεν. an die St. jemandes rücken πᾰρᾰ-λᾰμβᾰ́νειν τὴν τᾰ́ξιν τῐνός. διᾰ-δέχεσθαί τῐνῐ. jem. seiner St. entheben κᾰτᾰ-λῠ́ειν τῐνὰ τῆς τῑμῆς, ἀρχῆς.

stellen (κᾰθ-)ῐ̔στᾰ́ναι. (κᾰτᾰ-)τῐθέναι. dazu perf. pass. (κᾰτᾰ-)κεῖσθαι. (= einen Posten anweisen) τᾰ́ττειν τῐνᾰ́. jem. auf einen Posten st. τᾰ́ττειν τῐνὰ (τᾰ́ξιν τῐνᾰ́). etw. in Aussicht st. προ-δεικνῠ́ναι, προ-τείνειν, ὑπ-ισχνεῖσθαί τῐ. sich st. ῐ̔́στᾰσθαι, στῆναι. (= herbeischaffen) πᾰρ-έχειν (u. med.) z. B. στρᾰτιώτας, ναῦς. zur Verfügung st. πᾰρ-έχειν, πᾰρ-ιστᾰ́ναι τῐνί τῐ.

Stellung, seine St. verlassen λείπειν τὴν τᾰ́ξιν. (= Stand, Lage) κᾰτᾰ́στᾰσις, τᾰ́ξις, -εως ἡ. τῑμή, -ῆς ἡ.

sterben τελευτᾶν. ἀπο-θνήσκειν. διᾰ-φθείρεσθαι (pass.). πῑ́πτειν.

stet adv. = stets.

stets ἀεί. σῠνεχῶς.

Stich, jem., etw. imstiche lassen ἀπο-, ἐκ-, κᾰτᾰ-, προ-λείπειν, προ-δῐδόναι, προ-ΐεσθαί τῐνᾰ, τῐ.

Stier ταῦρος, -ου ὁ. βοῦς, βοός ὁ.

still, sitzen ἀτρέμᾰς κᾰθῆσθαι od. ἔχειν.

Stille ἡσῠχία, -ᾱς ἡ. in aller St. κᾰτὰ πολλὴν ἡσῠχίαν.

Stimme φωνή, -ῆς ἡ. φθέγμα, -ᾰτος τό. (= ausgesprochene Meinung) ψῆφος, -ου ἡ, (= entscheidendes Urtheil) κρῐ́σις, -εως ἡ. seine St. abgeben τὴν ψῆφον φέρειν, τῐ́θεσθαι.

stimmen, jem. freundlich gestimmt machen διᾰ-τῐθέναι τῐνᾰ́, sich ποιεῖν τῐνᾰ φῐλοφρονεῖσθαι ἑαυτῷ.

Stimmung θῡμός, -οῦ ὁ. ψῡχή, -ῆς ἡ.

stören, jem. τᾰρᾰ́ττειν, ἐν-οχλεῖν τῐνᾰ. πράγμᾰτα πᾰρ-έχειν τῐνί.

stoßen, auf jem., etw. ἐμ-πῑ́πτειν τῐνί. ἐν-, περῐ-, σῠν-τῠγχᾰ́νειν τῐνί. auf Widerstand st. von Seite jem. ἐμ-πῑ́πτειν τῐνὶ ἀνταίροντι, ἀντῐτείνοντι, ἀντῐτετᾰγμένῳ.

sträuben, sich gegen etw. ἀντῐ-τείνειν, ἀντ-ερείδειν, ἀνθ-ῐστᾰσθαί τῐνῐ, πρός τῐ.

Strafe ζημία, τῑμωρία, -ᾱς ἡ. (= Buße, Sühnung) ποινή, -ῆς ἡ. (vom Richter zuerkannte Str.) δῐ́κη, -ης ἡ. εὔθῡναι, -ῶν αἱ. (Geldstrafe) τῑμή, -ῆς ἡ. τῑ́μημα, -ᾰτος τό. verdiente St. ἡ ἀξία (ζημία). St. über jem. verhängen ἐπῐ-τῐθέναι τῐνὶ δῐ́κην, ζημίαν. St. an jem. vollziehen τῑμωρίαν, δῐ́κην λᾰμβᾰ́νειν πᾰρᾰ́ τῐνος. St. (er-)leiden ζημίαν λᾰμβᾰ́νειν, δῐ́κην διδόναι (für etw. τῐνός, ὑπέρ, ἀντί τῐνος, von einem τῐνί). δῐ́κην (ἐκ-)τῑ́νειν. τῑμωρίαν λᾰμβᾰ́νειν, τῐ-

νειν. zur St. *τῑμωρίας τευξόμενος.*

strafen, jem. *ζημιοῦν, τῑμωρεῖσθαί τῑνᾰ* (wegen, für etw. *τῑνός, ἀντί, περί τῑνος*). *κολάζειν τῑνᾰ. δίκην, τῑμωρίαν λᾰμβάνειν πᾰρᾰ́ τῑνος.* jem. Lügen st. s. Lüge.

Strahl *ἀκτίς, -ῖνος ἡ.*

Strapaze *πόνος, -ου ὁ.* St. sich unterziehen *ὑπο-δέχεσθαι, ὑπο-μένειν πόνους.* [od. *φᾰνερῷ.*

Straße, auf d. St. *ἐν τῷ δημοσίῳ*

streben, nach etw. *τείνειν πρός τῑ. διᾰ-τείνεσθαι πρός τῑ* od. inf. *ὁρμᾶν* (u. med.) *ἐπί, πρός, εἴς τῑ. σπουδάζειν τῑ, περί, εἴς, πρός τῑ. ἐπῑ-θῡμεῖν, ἐφ-ίεσθαί τῑνος. θηρᾶν τῑ. ἀξιοῦν* c. inf. darnach st., daß *πράττειν, σπουδάζειν, προθῡμεῖσθαι* sequ. *ὅπως* c. ind. fut.

Streben *ὁρμή, σπουδή, -ῆς ἡ. ἐπῑθῡμία, -ᾱς ἡ (τῑνός).*

Streifzug, unternehmen in ein Land *κᾰτᾰ-τρέχειν, κᾰτᾰ-θεῖν χώραν. ἐπῑδρομὴν ποιεῖσθαι εἰς χώραν.*

Streit, mit einem in St. gerathen *εἰς διᾰφορὰν ἔρχεσθαί τῑνῑ. εἰς ἔριν ἀφ-ῑκνεῖσθαί, κᾰθ-ίστᾰσθαί τῑνῑ. γῑγνεταί τῑνῑ διᾰφορά.* es bricht ein St. aus zwischen *γῑγνεται ἔρις τοῖς, πρὸς τούς.*

Streitigkeiten, schlichten *διᾰ-λῡ́ειν, παύειν διᾰφοράς.* [*τιά ἡ.*

Streitmacht *δῠ́νᾰμις, -εως ἡ. στρᾰ-*

Streitmasse *δῠ́νᾰμις, -εως ἡ. οἱ στρᾰτιῶται.*

streng (Kälte) *χᾰλεπός, ἰσχῡρός, δεινός* 3. (= ernst z. B. Auftrag) *σπουδαῖος, σεμνός* 3. ich erhalte den st. Auftrag *σπουδαίως προστάττεταί μοι.* jem. st. behandeln *χᾰλεπῶς διᾰ-τῑθέναι τῑνᾰ́.* st. behandelt werden *χᾰλεπῶς (-ὰ) πάσχειν.*

Strenge, mit aller St. *διὰ πάσης ἀκρῑβείας.*

Stück, ein St. Fleisch *κρέᾰς, -ως τό.*

stürzen tr. *ῥίπτειν. βάλλειν.* (d. Oberherrschaft) *κᾰτᾰ-λῡ́ειν.* sich auf jem. st. *ὁρμᾶν* (u. med.) *ἐπί τῑνᾰ. ἐπῑ-φέρεσθαί* (pass.), *ἐφορμᾶν τῑνῑ. ἐπῑ-, προς-πίπτειν τῑνί.* intr. *πίπτειν.*

Stufe, niedere St. der Bildung *ἀπαιδευσία, -ᾱς ἡ.*

Stunde *ὥρα, -ᾱς ἡ.*

Sturm *χειμών, -ῶνος ὁ.* gewaltiger St. *δεινὸς, ἐξαίσιος χειμών, ἄνεμος.* e. St. erhebt sich, bricht los *χειμὼν γῑγνεται, κᾰτᾰ-ῤ-ῥήγνῠται.*

Stymphalos *Στύμφᾱλος, -ου ἡ.*

stymphalisch *Στυμφάλιος* 3. fem. auch *Στυμφᾱλίς, -ίδος.*

suchen *ζητεῖν.* (= sich bemühen etw. zu erlangen) *σπεύδειν* c. inf. *σπουδάζειν περί τῑ, τῑνος. (ἐπῑ-)θῡμεῖν, ἐφ-ίεσθαί τῑνος. (ἐπῑ-)ζητεῖν τῑ.* Schutz bei jem. s. *κᾰτᾰ-φεύγειν πρός, ἐπί, πᾰρᾰ́ τῑνᾰ.* suchen (= versuchen) zu *πειρᾶσθαι, ἐπῑ-χειρεῖν, σπεύδειν, σπουδάζειν* c. inf. *προθῡμεῖσθαι, ἐπῑ-μέλεσθαι, σκοπεῖν* sequ. *ὅπως* c. ind. fut.

sühnen, den Frevel *ἄγος ἐλαύνειν.*

Sünde *ἁμάρτημα, ἀδίκημα, ἀσέβημα, -ᾰτος τό.*

süß *γλῠκῠ́ς, ἡδῠ́ς* 3.

Sulla *Σύλλας, -ᾱ ὁ.*

Summe, Geldes *ἀργῡρίου πλῆθος. ἀργῠ́ριον, -ου τό. τὰ χρήμᾰτα.*

Sumpf *λίμνη, -ης ἡ.*

Susa *Σοῦσα, -ων τά.*

Sykophant *σῡκοφάντης, -ου ὁ.*

T.

tadeln *μέμφεσθαί τῑνῑ* u. *τῑνᾰ. ψέγειν, αἰτιᾶσθαί τῑνᾰ.*

täglich adv. *ἑκάστης ἡμέρας. κᾰθ' (ἑκάστην) ἡμέραν.*

Tänarum *Ταίνᾰρον, -ου τό.*

täuschen, jem. *(ἐξ-)ἀπᾰτᾶν, σφάλλειν, πᾰρ-άγειν, περῑ-έρχεσθαί τῑνᾰ.* sich t., sich getäuscht sehen in etw. *σφάλλεσθαί τῑνος, τῑνῑ, ἔν τῑνῑ. ψεύδεσθαί τῑνος (τοῦτο* darin).

Tag *ἡμέρα, -ᾱς ἡ.* d. T. bricht an, es wird T. *ἡμέρα, φῶς γῑγνεται. ὑπο-λάμπει, ὑπο-φαίνει, ὑποφαίνεται (ἡμέρα).* T. und Nacht *νῠ́κτᾱς τε καὶ ἡμέρᾱς.* an demselben T. *τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ. τῆς αὐτῆς ἡμέρας. αὐθημερόν.* am T. nach etw. *τῇ ὑστεραίᾳ τῑνός.* am folgenden, nächsten T. *τῇ ὑστεραίᾳ.* eines T. *ποτέ.* zutage liegen *εὔδηλον εἶναι.*

Tagesanbruch, mit, bei T. *ἅμᾰ (τῇ) ἡμέρᾳ* od. *ἕῳ. ἅμᾰ ὄρθρῳ. ὄρθριος* 3.

Tageslicht *φῶς, φωτός τό. ἥλιος ὁ.*

Taglöhner *ἐργάτης, -ου ὁ.*

Tagmarsch *ἡ ἡμέρᾱς ὁδός. στᾰθμός ὁ.* T. machen *ἐλαύνειν στᾰθμόν.*

Tag(e)reise *ἡ ἡμέρᾱς (μιᾶς) ὁδός.*

Taktik *τᾰκτῑκή ἡ. στρᾰτηγία ἡ.*

Talent (als Gewicht u. Geld) *τάλαντον, -ου τό.*

Tanaoxares *Ταναοξάρης, -ους ὁ.*

tapfer *ἀνδρεῖος, ἀγᾰθός, θᾰῤῥᾰλέος* 3. adv. *ἀνδρείως.* sich t. zeigen *ἀνδρεῖον, ἀγᾰθὸν πᾰρέχειν ἑαυτόν. ἄνδρα ἀγᾰθὸν γῑγνεσθαι, εἶναι. ἀνδρᾰγᾰθίζεσθαι.*

Tapferkeit *ἀνδρία (-δρεία), ἀνδρᾰγᾰθία, -ᾱς ἡ. ἀρετή, -ῆς ἡ.*

Tarent *Τάρᾱς, -αντος ὁ.*

Tartaros *Τάρτᾰρος, -ου ὁ.*

Tatze *ὄνῠξ, -ῠχος ὁ.*

Taube *περῐστερά, -ᾱς ἡ.*

tauchen intr. *(κᾰτᾰ-)δῡ́εσθαι.*

Taucher *κολυμβητής, -οῦ ὁ.*

tausend, Tausende (= viele T.) *πολλαὶ χῑλιάδες.*

Telesilla *Τελέσιλλα, -ης ἡ.*

Tempel *ἱερόν, -οῦ τό. νεώς, -ώ ὁ.*

Teppich *τάπης, -ητος ὁ.*

Thätigkeit *ἐνέργεια, ἐργᾰσία, -ᾱς ἡ. ἔργον, -ου τό.*

Thales *Θᾱλῆς, Θάλεω ὁ.*

That *πρᾶγμα, -ᾰτος τό. πρᾶξις, -εως ἡ. ἔργον, -ου τό.* (von den Thaten des Herakles) *ἆθλον, -ου τό.* in Wort u. Th. *καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ.* in der Th. *ἔργῳ. τῷ ὄντι. ὄντως. ὡς ἀληθῶς. μέντοι.* (= wahrhaftig) *νὴ τὸν Δία.* zur Th. werden lassen *ἐπῑ-τελεῖν τοῖς ἔργοις.*

Thatsache *πρᾶγμα, -ᾰτος, ἔργον τό.*

thatsächlich *τῷ ὄντι.*

Theatergelder *τὰ θεωρῑκά, -ῶν.*

Thebaner *Θηβαῖος, -ου ὁ.*

Theben *Θῆβαι, -ῶν αἱ.* aus Th. *Θηβαῖος.*

Theil *μέρος, -ους τό. μόριον, -ου τό.* (= Antheil) *μερίς, -ίδος ἡ.* ein großer Th. der Schiffe *πολλαὶ νῆες.* d. größte Th. *τὸ πολῠ́. οἱ πλεῖστοι.* beide Th. *ἀμφότεροι.* d. andere Th. *τὸ λοιπόν. οἱ λοιποί.* ein Th. — ein anderer *οἱ μέν — οἱ δέ.* ein Th. *μέρος τῑ. τῑνές.* der gegenüberstehende Th. der Feinde *οἱ ἀντῑτετᾰγμένοι τῶν πολεμίων.* (= Abtheilung) *μόριον. -ου τό. τάξις, -εως ἡ.* es wird mir etw. zuth. *γῑγνεταί μοί τῑ. λᾰμβάνω τῑ. τῠγχάνω τῑνός.* einem etw. zuth. werden lassen *ἀξιοῦν τῑνᾰ́ τῑνος.* zum Th. *μέρος τῑ. κᾰτὰ μέρος.* ich für meinen Th. *τὸ ἐμὸν μέρος. τό γ' ἐμόν. τό γ' ἐπ' ἐμοί. κᾰτᾰ́ γ' ἐμέ. ἔγωγε.*

theilen, etw. mit jem. *μετᾰ-δῑδόναι τῑνί τῑνος.*

theilnehmen, an etw. *μετ-έχειν, κοινωνεῖν τῑνος* (mit einem *τῑνί*). *μέτεστί τῑνί τῑνος. σῠν-εργεῖν τῑνί τῑ. σῠλ-λᾰμβάνειν τῑνί τῑ.*

theils — theils τὰ μέν — τὰ δέ. τοῦτο μέν — τοῦτο δέ. ἅμα μέν — ἅμα δέ. καί — καί.
Themistoklēs Θεμιστοκλῆς, -έους ὁ.
Thermē Θέρμη, -ης ἡ.
Thermōdōn Θερμώδων, -οντος ὁ.
Thermopylen, -paſs Θερμοπύλαι, -ῶν αἱ. τὰ τῶν Θερμοπυλῶν στενά.
Thersippos Θέρσιππος, -ου ὁ.
Thespiä Θεσπιαί, -ῶν αἱ.
Thessaler Θετταλός, -οῦ ὁ.
Thessalien Θετταλία, -ας ἡ.
Thier ζῷον, -ου τό. θηρίον, -ου τό. wildes Th. τὸ ἄγριον θηρίον od. bloß θηρίον.
thöricht ἀνόητος, ἄφρων 2. (= einfältig) εὐήθης 2. (= stumpfsinnig) μῶρος 3. (= ungereimt) ἄτοπος 2.
Thor, das πύλαι, -ῶν αἱ.
Thorheit ἄνοια, -ας ἡ. ἀφροσύνη, -ης ἡ. μωρία, -ας ἡ.
Thräne δάκρυον, -ου τό. unter Th. δακρύων 3. μετὰ δακρύων.
Thrakē Θρᾴκη, -ης ἡ.
Thraker Θρᾷξ, Θρᾳκός ὁ.
Thrakien Θρᾴκη, -ης ἡ.
thrakisch Θρᾴκιος 3.
Thrasybulos Θρασύβουλος, -ου ὁ.
Thron θρόνος, -ου ὁ.
Thür θύρα, -ας ἡ.
Thürsteher θυρωρός, -οῦ ὁ.
thun ποιεῖν. πράττειν. δρᾶν. ἐργάζεσθαι. ein Werk th. ἔργον ἐργάζεσθαι. genug zu th. haben πολλὰ πράγματα od. ἔργα ἔχειν. einem etw. zuleide th. λυπεῖν, ἀδικεῖν, ὑβρίζειν τινά.
tief βαθύς 3. adv. -έως. t. Schnee χιὼν πολλή od. βαθεῖα.
Tigrēs Τίγρης, -ητος u. Τίγρις, -ιδος ὁ.
Timasiōn Τιμασίων, -ωνος ὁ.
Tiryns Τίρυνς, -υνθος ἡ.
Tischgenosse σύντράπεζος, σύνδειπνος, -ου ὁ.
Tissaphernēs Τισσαφέρνης, -ους ὁ.
Titel, das Buch führt den T. τὸ βιβλίον ἐπιγέγραπται.
Titus Τίτος, -ου ὁ.
Tochter θυγάτηρ, θυγατρός ἡ.
Tod θάνατος, -ου ὁ. ἡ (τοῦ βίου) τελευτή. d. T. finden ἀπ-όλλυσθαι. jem. zum T. verurtheilen θανατοῦν τινά. κρίνειν τινὰ θανάτου. κατα-γιγνώσκειν, κατα-ψηφίζεσθαί, κατα-κρίνειν, κατα-δικάζειν τινὸς θανάτου. jem. mit dem T. bestrafen ζημιοῦν τινὰ θανάτῳ. jem. zum T. führen ἄγειν τινὰ ἐπὶ θάνατον. nach seinem T. ἀπο-θανόντος, τελευτήσαντος αὐτοῦ.
Todesstrafe ἡ θανάτου ζημία. θάνατος ὁ. jem. von d. T. freisprechen ἀπο-λύειν, ἀπο-γιγνώσκειν, ἀπο-ψηφίζεσθαί τινὰ θανάτου.
todt νεκρός 3. ἀποθανών, τεθνηκώς 3. t. sein τεθνηκέναι, τεθνάναι.
Todter νεκρός ὁ. τεθνηκώς, -ότος ὁ.
todtschlagen = tödten.
tödten φονεύειν. ἀν-αιρεῖν. ἀποκτείνειν. κατα-καίνειν. „getödtet werden“ außer den pass. auch durch ἀπο-θνήσκειν, τελευτᾶν ὑπό τινος. sich t. lassen = getödtet werden.
Töpfer κεραμεύς, -έως ὁ.
tollkühn τολμηρός 3.
Ton (des Briefes) τρόπος, -ου ὁ.
trachten, nach etw. ἐφ-ίεσθαί τινος. σπουδάζειν περί, πρός, εἴς τι. περί, ὑπέρ τινος. φιλοτιμεῖσθαί τι, περί, πρός τι od. sequ. ὅπως c. indic. fut.
tragen φέρειν. κομίζειν.
Trank ποτόν, -οῦ τό.
Trapezunt Τραπεζοῦς, -οῦντος ὁ u. ἡ.
Traum ἐνύπνιον τό. ὄνειρος ὁ (-ατος τό). einen T. haben ὄναρ. ἐνύπνιον ὁρᾶν.

Traumgesicht ἡ ἐνυπνίου ὄψις. ἐνύπνιον, -ου τό.
traurig χαλεπός, λυπρός, μοχθηρός 3. t. sein λυπεῖσθαι. ἀθύμως ἔχειν.
treffen (durch einen Schuſs od. Wurf) βάλλειν τι. gut t. εὖ στοχάζεσθαί (τινος). (= auf jem. stoßen) ἐμ-πίπτειν τινί. περι-, συντυγχάνειν τινί. (= jem. antreffen) κατα-λαμβάνειν τινά. es trifft mich etw. (= es begegnet mir etw.) συμ-βαίνει, γίγνεταί μοί τι. τυγχάνω τινός. ἐμ-, προς-, συμπίπτει μοί τι. κατα-λαμβάνει μέ τι. ἐμ-πίπτω τινί, εἴς τι. περι-τυγχάνω τινί. wenn mich ein Unglück tr. sollte ἤν τι πάθω (εἴ τι πάθοιμι). ἤν τί μοι συμβῇ (εἴ τί μοι συμβαίη). (= veranstalten) ποιεῖσθαι. eine Einrichtung tr. παρα-σκευάζειν. καθ-ιστάναι.
Treffen = Schlacht w. s. ins Tr. führen (Beweise) παρα-τίθεσθαι, παραφέρειν εἰς τὴν ἐν λόγοις μάχην.
treffend εὔστοχος 2.
trefflich ἀγαθός, καλός, χρηστός 3. ἐκπρεπής 2.
treiben, jem. (mit Gewalt) ἐλαύνειν. ἄγειν. die Feinde in d. Flucht tr. τρέπεσθαι τοὺς πολεμίους. τροπὴν ποιεῖσθαι τῶν πολεμίων. jem. in d. Enge tr. εἰς ἀπορίαν (-ας) καθ-ιστάναι, ἐμβάλλειν τινά. (= ausüben, betreiben) ἀσκεῖν, μελετᾶν τι. Unfug t. περι-εργάζεσθαι. e. Übung t. ἄσκησιν, μελέτην ποιεῖσθαί τινος. ἀσκεῖν, μελετᾶν τι. Unwesen t. κακοποιεῖν. vielerlei t. παντοῖα πράττειν. Staatskunst t. πολιτεύεσθαι. πράττειν τὰ τῆς πόλεως.
trennen, sich δια-λύεσθαι (pass.).
Trennung διάλυσις, -εως ἡ. ἀπαλλαγή, -ῆς ἡ.
treten, vor jem. προς-ίστασθαί, προς-ελθεῖν τινί. unter d. Jünglinge t. εἰς τοὺς ἐφήβους εἰςέρχεσθαι. in d. Weg t. ἐμποδὼν γίγνεσθαί τινι. ἐναντιοῦσθαί (pass.) τινι. in Dienst bei s. Dienst. in den Kampf t. κατα-βαίνειν εἰς ἀγῶνα, vgl. auch Kampf. ans Licht t. s. Licht.
treu πιστός 3.
Treue, sich gegenseitig e. Unterpfand der T. geben πιστὰ διδόναι ἀλλήλοις πίστιν διδόναι καὶ δέχεσθαι ἀλλήλοιν.
treulos ἄπιστος 2. adv. ἀπίστως.
Treulosigkeit ἀπιστία, -ας ἡ.
Triballer Τριβαλλοί, -ῶν οἱ.
Tribut, entrichten φόρον (ὑπο-) τελεῖν. δασμὸν (ἀπο-)φέρειν.
trinken πίνειν. nach dem T. πιών 3.
Trinken πόσις, -εως ἡ. ποτόν, -οῦ τό.
trotz, des vielen Geldes καὶ τοσούτων χρημάτων ὑπαρχόντων.
trotzdem ὅμως. ἀλλ' ὅμως. ἀλλὰ καὶ οὕτως (ὥς).
trüb θολερός 3.
trügerisch δολερός, σφαλερός 3. t. Schein φάντασμα, -ατος τό.
Trug ἀπάτη, -ης ἡ. δόλος, -ου ὁ.
Trugbild εἴδωλον, -ου τό.
Trunkenbold μεθυστής, -οῦ ὁ.
Trupp στῖφος, -ους τό. τάξις, -εως ἡ.
Truppen στρατιά, -ᾶς ἡ. στράτευμα, -ατος τό. στρατός, -οῦ ὁ. στρατιῶται, -ῶν οἱ. δύναμις, -εως ἡ.
Truppenmasse πλῆθος (-ους) στρατιωτῶν.
Trutzbündnis s. Schutzbündnis.
tüchtig (= stark) adv. σφόδρα. δεινῶς. μάλα. (= tauglich) καλός, ἀγαθός, χρηστός, δεινός 3. t. in etw. ἀγαθός τι. δεινός τι, περί τινος od. sequ. inf.
Tüchtigkeit ἀρετή ἡ. χρηστότης, -ητος ἡ.

Tugend ἀρετή, -ῆς ἡ. τὸ καλόν, ἀγαθόν.
tugendhaft καλός, ἀγαθός, καλὸς καὶ ἀγαθός 3.
Tugendlehrer ὁ ἐν τῇ ἀρετῇ παιδεύων.
tummeln, ein Pferd περι-άγειν, δαμάζειν ἵππον.
Turnkunst γυμναστική, -ῆς ἡ.
Tyrann τύραννος, -ου ὁ. T. sein τυραννεύειν c. gen.

U.

übel κακός 3. d. Übel κακόν, -οῦ τό. ü. sich befinden κακῶς πράττειν.
Übelthäter κακοῦργος, -ου ὁ. ὁ ἀδικῶν.
Übelwollen δυσμένεια, -ας ἡ.
üben (= ausüben, betreiben) ἀσκεῖν, ἐργάζεσθαί, ἐπι-τηδεύειν τι. (= durch Übung ausbild.) ἀσκεῖν, γυμνάζειν τινά (τὸ σῶμα, in etw. περί τι).
über praep. ὑπέρ. über — hinaus ὑπέρ c. gen. u. acc. ἔξω c. gen. ü. das Gebirge ὑπὲρ τὰ ὄρη. διὰ τῶν ὀρῶν. ü. den Hellespont διὰ τοῦ Ἑλλησπόντου. ü. etw. reden περί τινος λόγους ποιεῖσθαι. ich verfüge über etw. πάρ-εστί, ὑπ-άρχει μοί τι. ἕτοιμον ἔχω τι. (= mehr als) ὑπέρ c. acc. od. πλέον ἤ. die Nacht ü. (διὰ) νυκτός.
überall πάντη. πανταχοῦ. πανταχῇ. πανταχόθεν.
überaus διαφερόντως. superl. mit ὅτι od. ὡς.
überblicken καθ-, συν-ορᾶν.
überbringen (προς-) κομίζειν. (προς-) φέρειν.
überdies πρὸς τούτοις. (= zumal) ἄλλως τε καί.
überdrüssig, werden einer Sache ἐμ-πίμπλασθαί τινος.
übereinkommen, mit jem. ὁμολογεῖν τινί. wir sind übereingekommen ὡμολόγηται ἡμῖν.
Übereinkunft, gemäß der Ü. ἐκ τοῦ (τῶν) ὡμολογημένου (-ων). κατὰ τὰ συγκείμενα.
übereinstimmen ὁμολογεῖν. wir stimmen überein συν-δοκεῖ ἡμῖν. (von Sachen) ἁρμόζειν πρός τι. συμ-φωνεῖν τινί. mit etw. nicht ü. ἀφ-ᾴδειν ἀπό τινος.
übereinstimmend, erzählen ὁμολογεῖν.
Übereinstimmung, in Ü. mit jem. ἀκολούθως τινί.
überfallen, jem. ἐπι-τίθεσθαί, ἐπι-κεῖσθαί τινι. es wird jem. ü. ἐπίθεσις γίγνεταί τινι.
überflüssig περιττός 3. περίεργος 2.
Überfluss (= reichliches Vorhandensein) ἀφθονία, -ας ἡ. im Ü. εἰς ἀφθονίαν. etw. im Ü. haben, Ü. an etw. haben ἄφθονον, δαψιλὲς ἔχειν τι. ἀφθονίαν ἔχειν τινός. εὐπορεῖν τινος. (= überreichlich haben) πλεονάζειν τινός.
überführt werden ἁλίσκεσθαί (τινος od. part.).
Übergang (über einen Fluss) διάβασις, -εως ἡ. od. Verba: δια-βαίνειν (ποταμόν). ὑπερ-βάλλειν (ὄρη).
übergeben παρα-, ἐπι-διδόναι τινί τι.
übergehen, zu jem. μεθ-ίστασθαι πρός τινα. ἀφ-ίστασθαί τινος πρός τινα. προς-χωρεῖν τινί. πρός τινα.
Übergewicht (des Perserreiches) πλοῦτος, -ου ὁ. d. Ü. haben περι-γίγνεσθαί, κρείττω γίγνεσθαί τινος. ἰσχύειν τινός.
Übergriff πλεονεξία, ἀδικία, -ας ἡ.
überhaupt ὅλως. τὸ σύνολον. τὸ σύμπαν. ἐπίπαν. συλλήβδην. ü. nicht (τὴν) ἀρχὴν οὐ od. μή.
überkommen, es ü. mich etw. κατα-λαμβάνει od. ὑπ-έρχεταί μέ τι.
Überläufer αὐτόμολος, -ου ὁ.

überlassen, einem etw. (= abtreten) παρα-χωρεῖν τινί τινος. (= zulassen, gestatten) παρα-, συγ-χωρεῖν, ἐφ-, παρ-ιέναι, ἐπι-τρέπειν τινί τι od. sequ. inf. (= jem. im Besitze von etw. lassen) ἐᾶν τινα ἔχειν τι. jem. die Wahl ü. αἵρεσιν διδόναι τινί. ἐπι-τρέπειν, διδόναι τινὶ ἑλέσθαι. sich dem Schicksale ü. μεθ-ιέναι ἑαυτὸν τῇ τύχῃ.
überlegen (= erwägen) λογίζεσθαι. δια-νοεῖσθαι. ἐν-νοεῖν (u. med.). ἐνθυμεῖσθαι. σκοπεῖν (σκέψασθαι).
überlegen adi. κρείττων 2. καθ-υπέρτερος 3. ü. sein einem in etw. κρείττω εἶναί, ὑπερ-έχειν, πλεονεκτεῖν τινός τινι.
übermenschliche, Anstrengung πόνος μείζων ἢ κατ᾽ ἄνθρωπον.
Übermuth ὕβρις, -εως ἡ. ὑπερηφανία ἡ.
übernehmen (= auf od. über sich nehmen) ὑπο-δέχεσθαί, ὑφ-ίστασθαί, ἀνα-λαμβάνειν, αἱρεῖσθαί τι od. sequ. inf. (fut. od. aor.).
überraschen, jem. φθάνειν τινὰ καταλαβόντα. ἐξαίφνης, ἐξ ἀπροσδοκήτου κατα-λαμβάνειν τινά. ἐπι-πίπτειν τινί.
überreden (ἀνα-) πείθειν, jem. zu etw. τινά τι, τινὰ ποιεῖν τι. sich von einem zu etw. ü. lassen πείθεσθαι (pass.) ὑπό τινός τι, ποιεῖν τι. πεισθέντα ὑπό τινος ποιεῖν τι.
Überredung πειθώ, -οῦς ἡ.
Überrest λείψανον, -ου τό.
überschicken ἐπι-στέλλειν. ἐπι-πέμπειν.
überschreitbar διάβατος 2.
überschreiten (Fluss) δια-βαίνειν.
übersetzen intr. δια-περαιοῦσθαι (dm. u. dp.). δια-βαίνειν.
überstehen ἀπο-πονεῖν τι. ἀπ-αλλάττεσθαί τινος. ἐκ-σῴζεσθαί τινος, ἔκ τινος. Mühseligkeiten ü. πονεῖν πόνους.
übersteigen ὑπερ-βάλλειν. das ü. die Kraft eines Menschen τοῦτο μεῖζόν ἐστιν ἢ κατ᾽ ἄνθρωπον, ὑπὲρ ἄνθρωπόν ἐστιν.
übertölpeln φενακίζειν, παρα-κρούεσθαί, συκοφαντεῖν τινά.
übertragen, einem etw. ἐν-τέλλεσθαί, ἐπι-τρέπειν τινί τι.
übertreffen, jem. in etw. ὑπερ-φέρειν, περι-γίγνεσθαί, περι-εῖναί τινός τινι. ὑπερ-βάλλειν τινά τινι. προ-έχειν τινός τινι. νικᾶν τινά τινι od. c. part. κρείττω εἶναί τινός τι, εἴς τι.
übertreten ὑπερ-, παρα-βαίνειν τι.
überwältigen, jem. (ὑπερ-)βιάζεσθαί τινα. κρατεῖν τινος, τινά. περι-γίγνεσθαί τινος. νικᾶν τινα. (im Kriege) κατα-πολεμεῖν τινα.
überwinden = überwältigen.
überwintern χειμερίζειν. δι-άγειν τὸν χειμῶνα.
überzeugen, jem. von etw. (ἀνα-, κατα-)πείθειν τινά τι. διδάσκειν τινά τι. überzeugt sein πεπεῖσθαι, πεποιθέναι, πιστεύειν, τὴν γνώμην ἔχειν, εὖ εἰδέναι, ὅτι od. ὡς. seid ü., dass ich nicht zürne ὡς ἐμοῦ οὐκ ἀγανακτοῦντος οὕτω γνώμην ἔχετε.
Überzeugung, d. Ü. haben, der Ü. sein = überzeugt sein s. d. vor. zur Ü. kommen, die Ü. bekommen πείθεσθαι (pass.). in der Ü., dass πεπεισμένος (3), ὅτι. auch durch ὡς c. part., adi. od. subst. in der festen Ü. εὖ εἰδώς 3. sich d. Ü. verschaffen πεῖραν ποιεῖσθαι. σαφῶς γιγνώσκειν, κατα-μανθάνειν (τι).
Überzeugungskraft πειθώ, -οῦς ἡ.
übrig λοιπός 3. ὑπό-, κατάλοιπος 2. (= der, die, das andere) ὁ

ἄλλος 3. die Übrigen οἱ ἄλλοι. οἱ ἕτεροι. ü. bleiben (κᾰτᾰ-, περῐ-, ῠ̔πο-) λείπεσθαι. λοιπὸν εἶναι. es bleibt mir ü. λοιπόν ἐστί μοι. περί-εστί, περῐ-γῐ́γνεταί μοι. die Übriggebliebenen οἱ κᾰτᾰ́λοιποι. οἱ περῐ-γενόμενοι, περῐόντες. im ü. = übrigens w. s.

übrigens τὰ ἄλλᾰ (τἆλλα). τὰ δ᾽ ἄλλα. (als coni.). ἀλλᾰ́. μέντοι (letzteres postpos.)

Übung ἄσκησις, -εως ἡ. μελέτη, -ης ἡ. μελέτημα, -ᾰτος τό.

Ufer ὄχθη, -ης ἡ (u. plur.).

um praep. 1) örtlich: περῐ́ c. acc. 2) zeitlich: περῐ́ u. ἀμφῐ́ c. acc. um dieselbe Zeit κᾰτὰ τὸν αὐτὸν χρόνον. um Mitternacht περὶ μέσᾱς νῠ́κτᾱς. 3) das Maß bezeichnend: „um so" τοσούτῳ. „um so viel, als" τοσοῦτον, ὅσον. „um — willen" ἕνεκα od. χᾰ́ριν c. gen., ἐπῐ́ c. dat., διᾰ́ c. acc. (= inbetreff) περῐ́ c. gen. u. acc. κᾰτᾰ́ c. acc. „um zu" (Finalsatz) ὅπως, ὡς, ἵνα. part. fut. (mit u. ohne ὡς).

umarmen περῐ-βᾰ́λλειν τῐνὰ, τῐνὶ τὰς χεῖρας. περῐ-λᾰμβᾰ́νειν τῐνᾰ́.

umbringen ἀν-αιρεῖν. ἀπο-σφᾰ́ττειν. φονεύειν. pass. auch ἀπο-θνήσκειν.

Umgang ὁμῑλία, σῠνουσία, -ᾱς ἡ. U. mit einem haben (προς-)ὁμῑλεῖν τῐνῐ́, πρός τῐνᾰ. σῠγ-γῐ́γνεσθαί, σῠν-εἶναί τῐνῐ́. χρῆσθαί τῐνῐ́.

Umgebung jemandes οἱ περῐ́, ἀμφῐ́ τῐνᾰ. οἱ ὁμῑληταί τῐνος. (verächtlich) θίᾰσος, -ου ὁ.

umgehen tr. (= um etw. herumgehen) περῐ-έρχεσθαι. περῐ-ιέναι. (den Feind) κῠκλοῦν. intr. mit einem u. = Umgang haben w. s. (= behandeln, begegnen) χρῆσθαί τῐνῐ. προς-φέρεσθαί (pass.) τῐνῐ.

umgekehrt adi. ἐναντίος 3. adv. τοὐναντίον. τἀναντία. sich u. verhalten ἐναντίως ἔχειν.

umhauen κᾰτᾰ-κόπτειν.

umherliegen περῐ-κεῖσθαι.

umhertragen περῐ-φέρειν.

umhin, ich kann nicht u. οὐ δῠ́νᾰμαι od. οὐχ οἷός τ᾽ εἰμὶ μὴ οὐ mit folg. inf. ich kann nicht u. einzugestehen οὐκ ἔσθ᾽ ὅπως οὐχ ὁμολογῶ. ἀνᾰ́γκη μοι ὁμολογεῖν. οὐ δῠ́νᾰμαι μὴ οὐχ ὁμολογεῖν.

umkehren ὀπῐ́σω ἀπο-στρέφεσθαι.

umkommen ἀπ-όλλῠσθαι. διᾰ-φθείρεσθαι (pass.). ἀπο-θνήσκειν, τελευτᾶν (ῠ̔πό τῐνος).

Umschau, halten περῐ-σκοπεῖν.

umschiffen περῐ-πλεῖν τῐ. πλεῖν περῐ́ τῐ.

Umschwung, der Dinge wird herbeigeführt τὰ πρᾱ́γμᾰτα περῐ-ῐ́στᾰται. μετᾰβολὴ τῶν πρᾱγμᾰ́των γῐ́γνεται.

Umstand πρᾶγμα, -ᾰτος τό. infolge d. U. ἐκ τούτου. unter diesen U. ὧδ᾽ ἐχόντων τῶν πρᾱγμᾰ́των. οὕτως ἐχόντων. τούτων ῠ̔πᾰρχόντων. ἐκ τούτων τοιούτων ὄντων.

Umweg περῐ́οδος, -ου ἡ. auf einem U. περῐ́οδον ποιήσας 3.

umwohnen περῐ-οικεῖν.

Umwohner περῐ́οικοι, -ων οἱ.

umzingeln ἐγ-κᾰτᾰ-λᾰμβᾰ́νειν (bes. im pass.). κῠ́κλῳ περῐ-έρχεσθαί τῐνᾰ.

unabänderlich ἀμετᾰ́στροφος 2.

unähnlich ἀνόμοιος 2.

unangenehm ἀηδής 2. ἄχᾰρις, δῠςχερής 2. χᾰλεπός 3. ἀνιᾱρός 3. einen u. berühren ἀνιᾶν τῐνᾰ.

unansehnlich ὀλῐ́γος 3. οὐκ ἀξιόλογος 2.

unaufhörlich σῠνεχῶς. od. durch διᾰ-τελεῖν, δι-ᾰ́γειν c. part. οὐ παύεσθαι c. part.

unbarmherzig ἀπᾰραίτητος 2.

unbedingt ἀνᾱγκαίως. oder durch ἀνᾰ́γκη (sc. ἐστῐ́ν) sequ. inf.

unbegreiflich πᾰρᾰ́δοξος 2. θαυμᾰστός 3. es ist mir u., daß θαυμᾰ́ζω, εἰ.

unbehelligt ἄλῡπος 2. ἀσφᾰλής 2.

unbekannt ἄδηλος 2. es ist mir u. λᾰνθᾰ́νει, φεύγει μέ τῐ.

unbekümmert, um etw. ἀμελής (2.), ἀμελῶν (3.) τῐνος.

unbemerkt, durch λᾰνθᾰ́νω c. part.

unbeschädigt ἀβλᾰβής 2. σῶς 3. u. 2.

unbescheiden ἄκοσμος 2. [ρος 3.

unbeschränkt ἄπειρος 2. ἐλεύθε-

unbesiegt ἀήττητος, ἀνῐ́κητος 2.

unbewacht ἀφῠ́λᾰκτος, ἀφρούρη-

unbotmäßig ἄτᾰκτος 2. [τος 2.

und καί. τέ. u. nicht καὶ οὐ. καὶ μή. οὐδέ. μηδέ. u. doch καὶ ὅμως. καί τοι. ἀλλ᾽ ὅμως. u. fürwahr καὶ μήν. u. dgl. καὶ τὰ τοιαῦτα. u. zwar καὶ ταῦτα.

Undank ἀχᾰρῐστία, -ᾱς ἡ.

uneigennützig ἐλευθέριος 2. δῐ́καιος 3., adv. ἐλευθερίως.

uneinig διᾰ́φορος 2. unter einander u. sein διᾰ-φέρεσθαι (pass.), στᾰσιᾰ́ζειν ἀλλήλοις, πρὸς ἀλλή-

unentfliehbar ἄφῠκτος 2. [λους.

unentschieden (Schlacht) ἀγχώμᾰλος, ἀντῐ́πᾰλος, ἰσόῤῥοπος 2.

unerfahren ἄπειρος, ἀμᾰθής 2. ἰδιώτης, -ου ὁ.

unerhört μέγᾱς τῐς.

unerlaubt ἀπόῤῥητος, ἀθέμῑτος 2.

unersättlich ἄπληστος 2. [τος 2.

unerschütterlich ἀκῐ́νητος, ἀτᾰ́ρᾱκ-

unerträglich οὐκ ἀνεκτός 2. ἐπᾰχθής 2. δεινός 3.

unfähig ἀδῠ́νᾰτος εἴς τῐ od. m. inf.

Unfall πταῖσμα, -ᾰτος τό. σῠμφορᾱ́, -ᾱς ἡ. πᾰ́θος, -ους τό.

Unfug, treiben περι-εργᾰ́ζεσθαι.

ungefähr adv. σχεδόν (τῐ). πού. πώς. (bei bestimmten Zahlenangaben auch durch) περῐ́, ἀμφῐ́ c. acc. ὡς. ὅσον. ἴσως. μᾰ́λῐστα. u. so, Folgendes ὧδέ πως. τᾰ́δε πως.

ungefährdet ἀσφᾰλής, ἀκίνδῡνος 2.

ungehalten, sein über etw. χᾰλεπαίνειν, ἀγᾰνᾰκτεῖν τῐνῐ, ἐπῐ́ τῐνῐ. βᾰρέως, χᾰλεπῶς φέρειν τῐ. über jem. χᾰλεπαίνειν τῐνῐ́, πρός τῐνᾰ. u. werden ἀγᾰνᾰκτῆσαι.

ungeheuer ἄπλετος 2. δεινός 3. ἄμετρος 2. (= u. viel, groß) ῠ̔περφυὴς (2.) τὸ μέγεθος. ἀμήχᾰνος (2.) τὸ πλῆθος. eine u. Menge πλῆθος ὅσον ἀμήχᾰνον.

ungehindert ἀκώλῡτος 2.

ungehörig ἄτοπος, ἄκαιρος 2.

ungehorsam, sein ἀπειθεῖν, οὐ πείθεσθαί τῐνῐ.

ungenügend οὐχ ῐ̔κᾰνός 3. ἐνδεής 2.

ungeordnet ἄτᾰκτος, ἀκόσμητος 2.

ungerecht ἄδῐκος (adv. ἀδῐ́κως). πᾰρᾰ́νομος 2.

Ungerechtigkeit ἀδῐκία ἡ. ἀδῐ́κημα, -ᾰτος τό.

ungereimt ἄτοπος. ἄλογος 2.

ungerne adv. ἀκουσίως. u. etw. sehen βᾰρέως, χᾰλεπῶς φέρειν τῐ. ἄχθεσθαί τῐνῐ, ἐπῐ́ τῐνῐ.

ungestraft, davon kommen ἀζήμιον, χαίροντα ἀπ-ᾰλλᾰ́ττειν (u. med.). u. bleiben οὐ δῐδόναι δῐ́κην. [τό.

Ungethüm τέρας, -ᾰτος τό. θηρίον

ungewiß (Sieg) ἀγχώμᾰλος 2.

Unglück ἀτῠχία, δῠςτῠχία, -ᾱς ἡ. σῠμφορᾱ́, -ᾶς ἡ. πᾰ́θος, -ους τό. τὸ κᾰκόν, δεινόν. πταῖσμα, -ᾰτος τό. U. haben δῠς-τῠχεῖν. πταίειν. χρῆσθαι σῠμφορᾷ (-αῖς). U. in, bei etw. haben ἀτῠχεῖν, δῠςτῠχεῖν ἔν τῐνῐ. σφᾰ́λλεσθαι ἔν τῐνῐ, περῐ́ τῐ. mich trifft ein U., mir stößt ein U. zu κᾰτᾰλᾰμβᾰ́νει με σῠμφορᾱ́. σῠμβαίνει, ἥκει μοι κᾰκόν. περῐπῐ́πτω σῠμφορᾷ. πᾰ́σχω τῐ.

unglücklich ἀτυχής, δυστυχής 2. κακοδαίμων 2. ἄθλιος 3. τλήμων 2. (= Unglück bringend) κακός, δεινός 3. u. sein ἀτυχεῖν, δυς-

Unglücksfall = Unglück. [τυχεῖν.

unglückverkündend ἐξαίσιος 2.

ungünstig ἄκαιρος 2. κακός, χαλε-

Unheil κακόν, -οῦ τό. [πός 3.

unheilverkündend ἐξαίσιος 2.

Unkenntnis ἄγνοια, -ας ἡ. ἀνεπιστημοσύνη, -ης ἡ.

unkundig ἀνεπιστήμων, ἄπειρος 2.

Unlust λύπη, -ης ἡ.

unmöglich, es ist u. ἀδύνατόν, ἀμήχανόν, ἄπορόν ἐστιν. οὐκ ἔστιν. οὐχ οἷόν τ' ἐστίν.

unnachsichtlich ἄνευ συγγνώμης. ἐπιεικείᾳ οὐ χρώμενος 3.

unnütz ἀχρήσιμος 2. οὐδὲν προὔργου.

unrecht οὐκ ὀρθός, καλός, ἄξιος 3. u. thun ἀδικεῖν. ποιεῖν παρὰ τὰ δίκαια. οὐκ ὀρθῶς πράττειν, jem. τινά. ich leide u., man thut mir u. ἀδικοῦμαι. ἄδικα πάσχω, von einem ὑπό τινος.

Unrecht ἀδικία, -ας ἡ. ἀδίκημα,

unredlich ἄδικος 2. [-ατος τό.

unrühmlich, auf die unrühmlichste Weise ἀκλεέστατα.

unruhig werden θορυβεῖν.

Unschuld ἀναίτιον, -ου τό.

unschuldig ἀναίτιος 2.

unser pron. poss. ἡμέτερος 3. ἡμῶν. u. Nikias Νικίας ὅδε.

unsicher, machen, etw. σφάλλειν od. βλάπτειν τι. [-ου τό.

Unsinn ἀλογία, -ας ἡ. ἄλογον,

unstatthaft ἄτοπος, ἄκαιρος 2.

unsterblich ἀθάνατος 2. u. Ruhm ἡ ἀθάνατος δόξα, μνήμη. ἡ ἀΐδιος μνήμη.

Unsterblichkeit ἀθανασία, -ας ἡ.

unter praep. 1) örtlich: ὑπό c. dat. κατά c. gen. 2) d. Einbegriffensein unter mehrere, d. Umgebensein von etw.: ἐν c. dat. z. B. unter den Athenern ἐν τοῖς Ἀθηναίοις. u. diesen ἐν τούτοις. u. anderem (auch) ἄλλα τε (τά τε ἄλλα) καί. u. der Bedingung, daß ἐφ' ᾧ (τε) c. inf. 3) zur Bezeichnung gleichzeitiger Zustände od. begleitender Umstände: ἐν c. dat. μετά c. gen. u. Mühen μετὰ πόνων. u. diesen Umständen s. d.

unterbrechen, jem. ἐπ-έχειν τινὰ λέγοντα. ὑπο-κρούειν τινά. ὑπολαμβάνειν τινά.

unterdessen ἐν τούτῳ. ἐν τοσούτῳ. ἐν τῷ μεταξύ (χρόνῳ).

Untergang ὄλεθρος, -ου ὁ. U. finden ἀπ-όλλυσθαι. δια-φθείρεσθαι (pass.)

Untergebener ὁ ἀρχόμενος, ὁ ὑπό τινος.

unterhalb κάτω. κάτωθεν.

Unterhalt τροφή, -ῆς ἡ. βίος, -ου ὁ.

unterhalten, sich (= ergötzen) τέρπεσθαι, εὐφραίνεσθαί τινι, ἐπί τινι. (= mit Worten) mit jem. συν-εῖναι ἀλλήλοις διὰ λόγων, über etw. δια-λέγεσθαί τινι. πρός τινα περί τινος.

Unterhaltung ὁμιλία, συνουσία, -ας ἡ. διάλογος, -ου ὁ.

unterhandeln, mit einem über etw. δια-λέγεσθαί τινι, πρός τινα περί τινος.

unterjochen (κατα-)δουλοῦν (u. med.). ἐξ-ανδραποδίζειν (u. med.). κατα-στρέφεσθαι. ὑφ' ἑαυτῷ ποιεῖσθαι. ὑποχείριον λαμβάνειν τινά.

Unterjochung ἀνδραποδισμός, -οῦ ὁ.

unterirdisch τὰ ὑπὸ γῆς. καταγειος 2.

Unterlaß, ohne U. συνεχῶς. oder durch δι-άγειν, δια-τελεῖν, οὐ παύεσθαι c. part.

unterliegen, jem. ἡττᾶσθαί, ἥττω εἶναί, γίγνεσθαί τινος. κρατεῖσθαι, νικᾶσθαι ὑπό τινος.

unternehmen, etw. ἐπι-χειρεῖν, ἐγχειρεῖν τινι od. c. inf. πράττειν, ποιεῖσθαί τι.

Unternehmen = Unternehmung.

Unternehmung (als Handlung) ἐπιχείρησις, -εως ἡ. ὁρμή ἡ. (als Sache) ἐπιχείρημα, πρᾶγμα, -ατος τό. ἔργον τό. (= kriegerische U.) πρᾶξις (πολεμική). στρατεία ἡ. στόλος ὁ.

Unterpfand, der Treue sich gegenseitig geben πιστὰ διδόναι καὶ λαμβάνειν.

unterreden, sich mit jem. δια-λέγεσθαί τινι, πρός τινα. ὁμιλεῖν τινι.

Unterredung διάλογος, λόγος, -ου ὁ. U. mit jem. διάλογος πρός τινα. bei d. U., durch U. διαλεγόμενος.

Unterricht παιδεία, διδασκαλία, -ας ἡ. διατριβή, -ῆς ἡ.

unterrichten, jem. in etw. διδάσκειν τινά τι. παιδεύειν τινὰ ἔν τινι u. περί τι. jem. in etw. u. lassen διδάσκεσθαί τινά τι.

unterscheiden δι-αιρεῖν (u. med.), διακρίνειν (u. med.) τι. διάγνωσιν ποιεῖσθαί τινος. etw. von etw. u. δι-ορίζειν τί τινος u. ἀπό τινος. sich in etw. u. δια-φέρειν τινί, τι. [τιθέναι.

unterschieben ὑπο-βάλλειν. ὑπο-

Unterschied, es macht einen U. διαφέρει. es macht keinen U. οὐδὲν δια-φέρει. ich will einen U. machen zwischen etw. ἡγοῦμαί τι δια-φέρειν τινός. ohne U. ἀδιαφόρως. ἀδιακρίτως.

unterstützen, jem. ὑπηρετεῖν τινι. jem. bei, in etw. u. συνεργὸν εἶναί τινι τινος, πρός, εἴς τι. συλλαμβάνειν τινί τι u. τινί τινος. συμ-πράττειν τινί τι.

untersuchen ἐξ-ετάζειν, (ἀνα-)ζητεῖν, δια-σκοπεῖν (u. med.) τι. gemeinschaftlich mit jem. etw. u. ἐπισκοπεῖν τι κοινῇ μετά τινος.

Untersuchung ἐξέτασις, σκέψις, ἐπίσκεψις, -εως ἡ. eine U. über etw. anstellen ζήτησιν, ἐξέτασιν ποιεῖσθαί τινος, περί τινος. σκέψιν ποιεῖσθαι περί τινος. auch durch Verba s. d. vor.

Unterthan ὑπήκοος, ὑποτεταγμένος, ἀρχόμενος, -ου ὁ.

Unterweisung, jem. einem zur U. übergeben παρα-διδόναι τινά τινι παιδεύειν, διδάσκειν.

Unterwelt ᾅδης, -ου ὁ. in der U. ἐν ᾅδου.

unterwerfen, sich jem., etw. καταστρέφεσθαί, ὑφ' ἑαυτῷ ποιεῖσθαί, ὑπο-χείριον λαμβάνειν, ποιεῖσθαί, κατα-δουλοῦσθαί τινα, τι. sich einem, einer Sache u. ὑπο-τάττειν, ὑπο-βάλλειν, διδόναι ἑαυτόν τινι. ὑπο-τάττεσθαί τινι. sich einer Strafe u. ὑπέχειν δίκην, τιμωρίαν.

Unterwerfung, durch Verba.

unterziehen, sich einer Sache ὑφίστασθαί, ὑπο-δύεσθαί, ἀναδέχεσθαί, ὑπο-μένειν τι. sich Strapazen u. s. d. sich ärztlicher Behandlung u. ἰατρεύεσθαι.

unthätig ἀργός 2. ἡσυχάζων 3.

Unthätigkeit ἀργία, -ας ἡ.

Untugend κακία, πονηρία, -ας ἡ.

unübersteiglich ἀδιάβατος 2.

ununterbrochen, durch δια-τελεῖν c. part.

unveränderlich ἀμετάπτωτος 2.

unverhüllt ἀκάλυπτος 2. γυμνός 3.

unverletzt σῶς 3. u. 2. [part.

unvermerkt λάθρᾳ. λανθάνειν c.

unvermögend ἀδύνατος, ἀσθενής 2.

unvernünftig ἀνόητος 2. auf u. Weise ἀνοήτως.

unversehens παρὰ δόξαν. od. durch λανθάνειν c. part.

unverständig ἀνόητος, ἄφρων 2.

Unverstand ἄνοια, -ας ἡ. ἀφροσύνη, -ης ἡ. in ihrem U. ἀγνωμονοῦντες.

unversucht, kein Mittel u. lassen εἰς

πᾶν ἀφ-ῑκνεῖσθαι. πάσας μηχᾰνὰς μηχᾰνᾶσθαι.
unverwundbar ἄτρωτος 2.
unverzüglich εὐθΰς. τὴν τᾰχῑ́στην.
unvorbereitet ἀπᾰρᾰσκεύᾰστος 2.
unvorsichtig ἀπρονόητος, ἀμελής 2. sich u. benehmen πᾰρ-έχειν ἑαυτὸν ἀπρονόητον. ἀμελείᾳ χρῆσθαι.
unwahr ψευδής 2.
unwahrscheinlich ἀπῑ́θᾰνος 2.
Unwesen, treiben κᾰκοποιεῖν.
unwiderleglich, hervorgehen εὔδηλον εἶναι.
unwiderlegt ἀνέλεγκτος, ἄφῠκτος 2.
Unwille, in U. gerathen δῠ́σκολον γενέσθαι. ὀργισθῆναι. ἀγᾰνᾰκτῆσαι.
unwissend ἀμᾰθής 2.
Unwissenheit ἀμᾰθία, ἀπαιδευσία, -ᾱς ἡ.
unwürdig ἀνάξιος, ἀπάξιος 2.
unzähligemale ἀπειρᾰ́κις. μῡριάκις.
unzugänglich ἄβᾰτος 2.
Ursache αἰτία, -ᾱς ἡ. (= Veranlassung) ἀφορμή, λᾰβή, -ῆς ἡ. (= Vorwand) πρόφᾰσις, -εως ἡ. U. sein von etw. αἴτιον εἶναί τῑνος.
ursprünglich ὁ ἡ τὸ κᾰτ᾽ ἀρχήν.
Urtheil γνώμη, -ης ἡ. κρῐ́σις, -εως ἡ. δόξᾰ, -ης ἡ. ein U. abgeben γνώμην ποιεῖσθαι. e. U. fällen od. sprechen κρῐ́σιν ποιεῖσθαι, (vom Richter) δῐκᾰ́ζειν. gegen jem. e. U. fällen κᾰτᾰ-γῑγνώσκειν, κᾰτᾰ-δῐκᾰ́ζειν, κᾰτᾰ-ψηφῐ́ζεσθαί τῐνος. nach meinem U. ὥσπερ ἐγὼ γιγνώσκω. ἐξ ὧν μοι δοκεῖ. ὡς ἐμοὶ δοκεῖ. δοκεῖν ἐμοί.
urtheilen (= ein Urtheil fällen) s. Urtheil. verächtlich über etw. u. ὑπερ-ορᾶν τῐ. ὀλῐγωρεῖν τῖνος.

V.

väterlich πᾰτρῷος 3. u. 2. v. Herrschaft ἡ ἀρχὴ ἡ πᾰτρῴα.
Vater πᾰτήρ, πᾰτρός ὁ.
Vaterland πᾰτρῐ́ς, -ῐ́δος ἡ.
Vaterstadt πᾰτρῐ́ς, -ῐ́δος ἡ. πόλις, -εως ἡ.
Verabredung ὁμολογία, -ᾱς ἡ. σῠνθήκη, -ης ἡ.
verachten κᾰτᾰ-φρονεῖν τῖνος. ὑπερορᾶν, ἀτῑμᾰ́ζειν τῐνᾰ́.
verächtlich, urtheilen s. d.
Veranlassung, ohne alle V., ohne irgendwelche V. ἐξ οὐδενὸς λόγου. αἰτίᾱς οὐδέ τῖνος ὑπᾰρχούσης.
veranstalten ποιεῖν. eine Jagd v. θήραν ποιεῖν. e. Versammlung, Zählung v. s. dd.
verarmen πένητα γῐ́γνεσθαι. κᾰθῐ́στᾰσθαι εἰς πενίαν.
verbannen ἐξ-ελαύνειν.
Verbannung, aus der V. zurückkehren κᾰτ-έρχεσθαι od. κᾰτ-ιέναι.
verbieten ἀπ-ᾰγορεύειν (ἀπ-ειπεῖν). etw., einem etw. v. ἀπᾰγορεύειν τῖνὶ (τῖνὰ) μὴ ποιεῖν τῐ. οὐκ ἐᾶν τῖνᾰ ποιεῖν τῐ.
verborgen bleiben, einem (διᾰ-)λᾰνθᾰ́νειν, φεύγειν τῐνᾰ́.
Verbot ἀπόῤῥημα, -ᾰτος τό.
verbrechen, etw. ἁμᾰρτᾰ́νειν, ἀδῐκεῖν τῐ.
verbreiten διᾰ-δῐδόναι, διᾰ-σπείρειν. sich (weiter) v. διᾰ-δῐ́δοσθαι. διᾰ-θρῡλεῖσθαι. ἐκ-φέρεσθαι. κᾰτᾰ-σκεδᾰ́ννῠσθαι.
verbrennen κᾰτᾰ-κάειν, κᾰτᾰ-φλέγειν.
verbringen διᾰ-τρῐ́βειν. δι-ᾰ́γειν.
verbündet σῠ́μμᾰχος 2.
Verbündete οἱ σῠνῐστᾰ́μενοι.
verbunden σῠνηρμοσμένος 3. v. sein mit etw. ἐπ-, προς-, ἐν-εἶναί τῐνῐ
verdanken, einem etw. zu v. haben ὀφείλειν τῐνῐ́ τῐ. χᾰ́ριν εἰδέναι od. ἔχειν τῖνὶ ὑπέρ τῖνος.
verderben διᾰ-φθείρειν. ἀπ-ολλῠ́ναι.
Verderben ὄλεθρος, -ου ὁ. an den Rand des V. gerathen s. Rand.

Verderber ὁ διᾰφθείρων.
verderblich ὀλέθριος 2. βλᾰβερός 3.
verdienen (erwerben) ἐργᾰ́ζεσθαι. κτᾶσθαι, χρημᾰτῐ́ζειν. (= würdig sein) ἄξιον εἶναί, γῐ́γνεσθαί τῖνος.
Verdienst εὐεργέτημα, -ᾰτος τό.
verdient ἄξιος, δῐ́καιος, προσήκων 3. sich um jem. v. machen εὖ ποιεῖν od. εὐεργετεῖν τῖνᾰ. χᾰ́ριν κᾰτᾰ-τῐ́θεσθαί τῖνῐ u. πρός τῖνᾰ.
verehren θερᾰπεύειν.
Verein, im V. mit jem. μετᾰ́ τῖνος.
vereinbaren σῠν-ομολογεῖν.
Vereinbarung ὁμολογία, -ᾱς ἡ. σῠνθήκη, -ης ἡ. d. V. kommt zustande ὁμολογεῖται.
vereint ἀθρόος 3.
verfänglich, e. v. Frage stellen σοφῐστῐκόν od. ἄπορόν τῐ ἐρωτᾶν.
verfehlen, etw. ἁμᾰρτᾰ́νειν τῖνός.
verfinstert werden (Sonne) ἐκ-λείπειν.
verfolgen (μετᾰ-)διώκειν τῐνᾰ́. weiter v. ἐπῐ-διώκειν. d. Zweck v. σκοπεῖν τῐ. τῐ́θεσθαι ὅρον. τείνειν εἴς τῐ.
Verfolgung διωγμός, -οῦ ὁ.
verfügen, ich v. über Mittel πᾰ́ρεστί μοι χρήμᾰτα.
Verfügung, einem etw. zur V. stellen πᾰρ-έχειν, πᾰρ-ῐστᾰ́ναι τῐνῐ́ τῐ.
verführen διᾰ-φθείρειν. sich v. lassen διᾰ-φθείρεσθαι.
Vergangenheit ὁ πᾰρεληλῠθὼς χρόνος. τὰ πᾰρεληλῠθότα.
vergeblich μᾰ́ταιος 3. u. 2.
vergehen (v. d. Zeit) πᾰρ-, ἐξ-έρχεσθαι (-ιέναι).
Vergehung ἁμᾰ́ρτημα, -ᾰτος τό.
vergessen ἐπῐ-λᾰνθᾰ́νεσθαί τῖνος u. τῐ. (= vernachlässigen) ἀμελεῖν τῖνος. ich habe etw. v. οὐ μέμνημαί τῖνος. διᾰ-πέφευγέ μέ τῐ. etw. nicht v. διᾰ-μνημονεύειν τῖνός, τῐ. ἐν μνήμῃ φῠλᾰ́ττειν τῐ. οὐκ ἀμνημονεῖν τῖνος.
Vergessenheit λήθη, -ης ἡ. der V. anheimfallen ἀμνηστεῖσθαι. περῐ-πῐ́πτειν εἰς λήθην.
vergeßlich ἐπῐλήσμων 2.
Vergleich (= Übereinkunft) ὁμολογία, σῠνθήκη ἡ. e. V. mit jem. eingehen σῠνθήκην ποιεῖσθαί τῖνῐ, πρός τῖνᾰ. σῠν-τῐ́θεσθαι πρός τῖνᾰ. (= Vergleichung) πᾰρᾰβολή ἡ. od. Verba. in V. mit einem, etw. πᾰρᾰ́, πρός τῖνᾰ, τῐ. ὡς πρός τῐ. od. part. z. V. πᾰρᾰβᾰλλόμενός τῖνῐ. größer im V. μείζων sequ. gen. compar. einen V. ziehen s. d. folg.
vergleichen, jem. mit einem, etw. mit etw. σῠμ-βᾰ́λλειν τῐνᾰ́, τῐ́ τῖνῐ. πᾰρᾰ-βᾰ́λλειν τῐ πρός, πᾰρᾰ́ τῐ. εἰκᾰ́ζειν τῐ́ τῖνῐ, πρός τῐ.
Vergleichung πᾰρᾰβολή ἡ. od. Verba.
Vergnügen ἡδονή ἡ. τέρψις, -εως ἡ. τὸ ἡδῠ́. es macht mir etw. V. ἡδῠ́, ἡδομένῳ ἐστῐ́ μοί τῐ. ἐν ἡδονῇ, κᾰθ᾽ ἡδονήν ἐστῐ́ μοί τῐ.
vergnügt εὔθῡμος 2. χαίρων 3.
Vergnügung = Vergnügen.
vergrößern ἐπ-αυξᾰ́νειν.
Verhältnis (= Beziehung) λόγος, -ου ὁ. ἀνᾰλογία, -ᾱς ἡ. das gegenseitige V. ἡ πρὸς ἀλλήλους ἀνᾰλογία. im V. zu ἀνὰ, κᾰτὰ λόγον τῖνός. κᾰτᾰ́, πρός, πᾰρᾰ́ c. acc. (= Lage) τά τῖνος πρᾰ́γμᾰτα. unter den gegebenen V. τῶν πρᾱγμᾰ́των οὕτως ἐχόντων.
verhängen, über jem. eine Strafe ἐπῐτῐθέναι τῖνὶ δῐ́κην, ζημίαν. mit v. Zügeln heransprengen προσελαύνειν ἀνέντα (τὸν ἵππον).
verhängnisvoll δεινός 3.
verhalten (= beschaffen sein) ἔχειν. εἶναι. es verhält sich so οὕτως ἔχει. wie verhält es sich mit der Sache? πῶς ἔχει τὸ περὶ τὸ πρᾶγμα; wenn es sich so verhält εἰ δ᾽ ἔστῐν οὕτως ἔχον. (von Personen) sich ruhig v. ἡσῠχίαν ἄγειν, ἔχειν. ἡσῠχᾰ́ζειν.

verhandeln, über etw. συμ-βουλεύεσθαι περί τινος. κοινῷ λόγῳ χρῆσθαι περί τινος. ἀγωνίζεσθαι περί τινος.

Verhandlung διάλογος, λόγος, -ου ὁ. ἀγών, -ῶνος ὁ.

verhaßt, sich bei einem v. machen ἀπεχθάνεσθαί τινι od. πρός τινα. εἰς ἔχθραν ἀφ-ικνεῖσθαί τινι.

verhehlen, einem etw. κρύπτειν, ἀποκρύπτεσθαί τινά τι od. ὡς.

verhelfen, einem zu etw. προ-βιβάζειν τινὰ εἴς τι. einem zur Macht v. αὐξάνειν τινά.

verherrlichen ἐπ-αινεῖν. ὑμνεῖν.

verhindern = hindern w. s.

verhören, jem. ἀνα-κρίνειν, ἐξετάζειν τινά.

verhüllen, sich ἐγ-, παρα-καλύπτεσθαι.

verjagen ἐκ-διώκειν, ἀπ-ελαύνειν, ἀπ-ωθεῖν, ἐκ-κρούειν τινά.

verkaufen πιπράσκειν, ἀπο-δίδοσθαί (im fut. u. aor.) τι. (im pass. auch) προ-πίνειν. um etw. gen.

Verkehr ὁμιλία, συνουσία, -ας ἡ. od. durch Verba.

verkehren, mit jem. ἐπι-μίγνυσθαί (pass.) τινι, πρός τινα. συγγίγνεσθαί τινι. συν-δια-τρίβειν τινί, μετά τινος. ὁμιλεῖν τινι, πρός τινα. συν-εῖναί τινι. χρῆσθαί τινι.

verklagen, jem. αἰτιᾶσθαί τινα (wegen etw. τινος od. τι).

verkünden προς-αγγέλλειν. (vom Orakel) ἀν-αιρεῖν. ἐκ-φέρειν. μαντεύεσθαι. v. lassen δι-, εἰς-, προς-αγγέλλειν.

verläßlich πιστός 3.

verlangen, nach etw. ἐπι-θυμεῖν, ἐφ-ίεσθαί, ὀρέγεσθαί τινος. etw. v. (= wollen, wünschen) ἐθέλειν, βούλεσθαί τι. (= als billig od. recht beanspruchen) ἀξιοῦν, δικαιοῦν τι. (= fordern) αἰτεῖν (u. med.) τι od. nach allen auch inf. dagegen v. ἀντ-αιτεῖν. ἀντ-αξιοῦν.

Verlangen, tragen nach etw. ἐν ἐπιθυμίᾳ εἶναι od. γίγνεσθαί τινος. ἐπιθυμίαν ἔχειν c. inf. πόθῳ φέρεσθαί τινος. od. = verlangen w. s.

verlassen (ἀπο-, ἐκ-, κατα-, προ-) λείπειν τι, τινά. ἀπ-αλλάττεσθαί τινος. ἀπό τινος. „einen Ort v.“ auch ἀπο-χωρεῖν ἀπὸ, ἐκ χωρίου. ἐξ-ιέναι ἐκ χωρίου. (= räumen) ἐρημοῦν τόπον. seinen Posten v. λείπειν τὴν τάξιν. sich auf jem., etw. v. θαῤῥεῖν τινι, τινά. πιστεύειν, πεποιθέναι τινί.

Verlauf, nach V. von 4 Tagen τεττάρων ἡμερῶν παροιχομένων. μετὰ τέτταρας ἡμέρας. im V. der Zeit προϊόντος τοῦ χρόνου.

verleben δι-άγειν. δια-φέρειν.

Verlegenheit, in V. sein ἀπορεῖν. ἀμηχανεῖν.

verleiten πείθειν.

Verleumdung διαβολή, -ῆς ἡ. od. durch διαβάλλειν τινά.

verlieren ἀπο-βάλλειν τι. ἀπ-ολλύναι τι. (= beraubt werden einer Sache) ἀφ-αιρεῖσθαί (pass.) τι. ἀπο-στερεῖσθαί (pass.) τι, τινος. den Muth v. ἀπο-βάλλειν τὸν θυμόν. ἀθυμῆσαι. etw. aus den Augen v. οὐκέτι ὁρᾶν τι. ἀμελεῖν τινος. [ἐῤῥειν.

verloren, sein (ἀπ-) ὀλωλέναι.

Verlust βλάβη ἡ. ζημία ἡ. e. V. erleiden βλάπτεσθαι, ζημιοῦσθαι (pass.). περι-πίπτειν ζημίᾳ, συμφορᾷ. große, arge V. erleiden βλάπτεσθαι, σφάλλεσθαι μεγάλα (-ως). da (der Feldherr) große V. (an Menschen) erlitten hatte πολλοὺς ἀποβαλὼν ἀνθρώπους (στρατιώτας). mit geringem V. ὀλίγους ἀποβαλών. einem einen V. beibringen βλάπτειν, ζημιοῦν τινα. βλάβην, ζημίαν φέρειν τινί. ζημίαν ποιεῖν τινι.

vermachen, einem etw. δια-τίθεσθαί τινί τι.

vermehren αὐξάνειν.

vermeiden (δια-, ὑπο-) φεύγειν, ἐκτρέπεσθαί τι.

vermeinen = meinen.

Vermittlung, durch V. jemandes διά τινος.

vermögen δύνασθαι. δυνατὸν εἶναι. (= Kraft, Macht haben) ἰσχύειν. (= können, imstande sein) οἷόν τ' εἶναι, ἔχειν sequ. inf. viel v. μέγα δύνασθαι. πολὺ ἰσχύειν. nicht v. ἀδύνατον εἶναι. ἀδυνατεῖν.

Vermögen (= Fähigkeit, Kraft) δύναμις, -εως ἡ. ἐξουσία ἡ. (= Besitz) χρήματα, κτήματα, -άτων τά.

vermuthen εἰκάζειν. ὑπο-νοεῖν. ὑποπτεύειν. (= erwarten) προςδοκᾶν. ἐλπίζειν.

Vernachlässigung, durch ἀμελεῖν (τινος). [λόγον ἱέναι.

vernehmen ἀκούειν. sich v. lassen

verneinen οὐ φάναι. ἀπο-φάναι.

vernichten ἀπ-ολλύναι. ἀνα-τρέπειν.

vernünftig (von Personen) ἔννους, ἔμφρων, φρόνιμος 2. (v. Sachen) εὔλογος 2. ὀρθός 3. v. Weise εὐλόγως. μετὰ λόγου.

Vernunft νοῦς, νοῦ ὁ. φρόνησις, σύνεσις, -εως ἡ. λογισμός, -οῦ ὁ.

Verräther προδότης, -ου ὁ. od. part. v. προ-διδόναι.

Verrath προδοσία, -ας ἡ. alter V. ἀρχαία προδοσία.

verrathen, einem etw. ἐξ-αγορεύειν, ἐκ-φέρειν τι πρός τινα. ἐξ-αγγέλλειν τί τινι. (= anzeigen) δηλοῦν. ἐξ-ελέγχειν. (= jem. od. etw. den Feinden überliefern) προδιδόναι τί τινι.

verrichten ἐργάζεσθαι. δια-πράττειν (u. med.). ἐπι-τελεῖν. ποιεῖν. δρᾶν. [τό.

Verrichtung ἔργον, πρᾶγμα, -ατος

versäumen παρ-ιέναι (τι). ἀμελεῖν τινος. (aus Leichtsinn) κατα-ῤ-ῥᾳθυμεῖν τι.

versagen ἀπ-αγορεύειν. ἀπο-φάναι.

versammeln συλ-λέγειν. ἀθροίζειν. sich v. συλ-λέγεσθαι (pass.). συνιέναι (συν-ελθεῖν). παρα-γίγνεσθαι (παρ-εῖναι) εἰς τόπον.

Versammlung (= die Versammelten) οἱ παρόντες, συνόντες. zu einer V. berufen, eine V. veranstalten συλ-λέγειν, συγ-καλεῖν τινας. σύλλογον ποιεῖν τινων.

verschaffen (= herbeischaffen) πορίζειν, (= bereit machen) παρασκευάζειν (u. med.), ἑτοιμάζειν, (= gewähren) παρ-έχειν (u. med.), (= durchsetzen) δια-πράττεσθαί, (durch seine Thätigkeit herbeistellen) περι-ποιεῖν, (= ausfindig machen) ἐξ-ευρίσκειν, περι-άπτειν (z. B. ἀγαθόν, τιμήν), προς-τρίβεσθαί (z. B. δόξαν) τινί τι. sich v. πορίζεσθαι. παρα-σκευάζειν ἑαυτῷ. περι-ποιεῖσθαι. κτᾶσθαι. sich Kunde v. μάθησιν ποιεῖσθαί τινος. die Überzeugung v. πεῖραν ποιεῖσθαι. σαφῶς γιγνώσκειν, κατα-μανθάνειν τι. einem etw. v. helfen συμ-παρασκευάζειν τινί τι. συν-εργάζεσθαί τινι πρός τι.

Verschanzung τείχισμα, -ατος τό.

verschenken, einem etw. χαρίζεσθαί τινί τι.

verscheuchen ἀπ-ελαύνειν.

verschieden διάφορος 2. (von etw. τινὸς). ἀλλοῖος 3. ἀνόμοιος 2. (τινὶ). (= verschiedenartig) ἀλλοῖος, ἑτεροῖος, παντοῖος, παντοδαπός 3.

Verschiedenheit ἀλλοιότης, ἀνομοιότης, -ητος ἡ.

verschlagen, was verschlägt das? τί οὖν δή; τί δὲ τοῦτο; das verschlägt nichts οὐδὲν διᾰ-φέρει τοῦτο.
verschlechtern, sich χεῖρον γίγνεσθαι.
verschlingen κᾰτ-εσθίειν. κᾰτᾰ-πίνειν.
verschmitzt πᾰνοῦργος 2. adv. -ως.
verschrien sein περῐβόητον εἶναι πᾰρᾰ́ c. dat.
versehen, sich mit etw. πορίζεσθαί τῐ. πᾰρᾰ-σκευᾰ́ζειν ἑαυτῷ τῐ. κτᾶσθαί, περῐ-ποιεῖσθαί τῐ. sich mit Proviant, Lebensmitteln v. ἐπῐ-σῑτίζεσθαι. eine Stadt mit Mauern v. πόλιν τειχίζεσθαι.
versetzen, in Furcht φοβεῖν, ἐκ-πλήττειν τῐνᾰ́. (= antworten) ὑπο-λᾰβόντα λέγειν od. φᾰ́ναι. s. auch antworten.
versichern διᾰ-βεβαιοῦσθαι. διᾰ-μαρτῠ́ρεσθαι. πίστιν πᾰρ-έχειν.
Versicherung, mit der V. πίστιν προς-τῐθέμενος.
versiegen, machen ἀφ-αιρεῖσθαι. κᾰτᾰ-σβεννῠ́ναι.
versöhnen, jem. mit einem δι-ᾰλλᾰ́ττειν τῐνᾰ́ τῐνῐ u. πρός τῐνᾰ.
versprechen ὑπ-ῐσχνεῖσθαί, ὑφ-ίστᾰσθαί, ἐπ-ᾰγγέλλεσθαί, ὁμολογεῖν, ὑπο-δέχεσθαί τῐ od. sequ. inf. (fut.).
Versprechen, Versprechung ὑπό-σχεσις, -εως ἡ. ἐπᾰ́γγελμα, -ᾰτος τό. ἐπᾰγγελία ἡ. Versprechungen machen ἐλπίδᾰς λέγειν, ποιεῖσθαι, ὑπο-τείνειν, προ-τείνειν τῐνί. gemachte V. τὰ ὡμολογημένα. einem ein V. geben ὑπόσχεσιν, ἐπᾰγγελίαν ποιεῖσθαί τῐνῐ. πίστιν δῐδόναι τῐνί. ὑπο-τείνειν τῐνὶ ὑπόσχεσιν.
versprengen διᾰ-σκεδᾰννῠ́ναι. διᾰ-σπείρειν.
verständig ἔννους, ἔμφρων, σώφρων, φρόνῐμος 2. συνετός, σοφός, εὖ φρονῶν 3. v. sein νοῦν ἔχειν. σωφρονεῖν.
Verstand νοῦς, νοῦ ὁ. διᾰ́νοια ἡ. σῠ́νεσις, φρόνησις, -εως ἡ. (= verständiges Handeln) σωφροσῠ́νη, -ης ἡ.
Versteck τὸ ἀφᾰνές, -οῦς. τὰ ἤθη, [-ῶν.
verstehen (= mit dem Verstande fassen) σῠν-ιέναι, σῠλ-λᾰμβᾰ́νειν, γῑγνώσκειν τῐ. (in Antworten) ich verstehe μᾰνθᾰ́νω. ich v. darunter λέγω, σημαίνω, ὑπο-λᾰμβᾰ́νω τῐ. δοκεῖ μοι εἶναι. etw. (sich auf etw.) v. ἐπίστᾰσθαί, εἰδέναι, ἐπ-αΐειν τῐ. ἔμπειρον εἶναί τῐνος, περί τῐνος, περί τῐ. ἐπῐ-στήμονα εἶναί τῐνος, τῐ. δεινὸν εἶναί τῐ, περί τῐνος, περί τῐ od. c. inf. etw. von etw. v. ἐπ-αΐειν τῐ περί τῐνος.
verstorben τεθνηκώς, ἀποθᾰνών 3.
verstoßen ἀπο-ρ-ρίπτειν.
verstreichen, lassen (Zeit) πᾰρ-ιέναι. προ-ΐεσθαι. διᾰ-λείπειν.
Versuch πεῖρα, διᾰ́πειρα, -ᾱς ἡ. od. durch Verba.
versuchen (ἀπο, διᾰ-)πειρᾶσθαί τῐνος.
versunken, sein in Gedanken σῠ́ννουν εἶναι.
vertheidigen, jem., etw. (m. Worten) λέγειν ὑπέρ τῐνος. ἀπο-λογεῖσθαι ὑπέρ τῐνος. sich v. λέγειν ὑπὲρ ἑαυτοῦ. ἀπο-λογεῖσθαι, wegen etw. περί τῐνος, gegen jem. πρός τῐνᾰ. jem. vor Gericht v. σῠν-ηγορεῖν, σῠν-δῐκεῖν τῐνῐ. (durch die That) ἀμῠ́νειν τῐνί, ὑπέρ, πρό τῐνος. σῠμμᾰχεῖν τῐνῐ. προ-μᾰ́χεσθαί τῐνος. etwas v. ἀμῠ́νεσθαι περί τῐνος. μᾰ́χεσθαι, ἀγωνίζεσθαι περί, ὑπέρ τῐνος. προ-ΐστᾰσθαί (προστῆναι) τῐνος. sich gegen jem. v. ἀμῠ́νεσθαί, ἀλέξᾰσθαί, ἀπ-ωθεῖσθαί τῐνᾰ. ἀντ-έχειν τῐνί, πρός τῐνᾰ. ἀπο-μᾰ́χεσθαί τῐνᾰ, πρός τῐνᾰ.

Vertheidiger (vor Gericht) σῠνήγορος, σῠ́νδῐκος, -ου ὁ.
Vertheidigung (mit Worten) ἀπο-λογία ἡ. (durch d. That) βοήθεια, ἐπῐκουρία, προστᾰτεία, -ᾱς ἡ. (vor Gericht) σῠνηγορία, σῠνδῐκία ἡ. etw. zu seiner V. vorbringen ἀπο-λογεῖσθαί τῐ od. ὅτῐ, ὡς.
Vertheidigungsgrund ἀπολόγημα, -ᾰτος τό.
Vertheidigungsrede ἀπολογία, -ᾱς ἡ.
vertheilen διᾰ-νέμειν, διᾰ-δῐδόναι (unter welche ἔν τῐσῐν).
Vertheilung νομή, -ῆς ἡ
Vertrag, schließen mit jem. über etw. σῠνθήκας ποιεῖσθαί τῐνῐ περί τῐνος. σῠν-τίθεσθαί, σπένδεσθαί τῐνί τῐ od. c. inf.
vertragen, sich (von Sachen = passen) σῠμ-βαίνειν εἴς τῐ. ἐπῐτήδειον εἶναι εἴς, πρός τῐ.
Vertrauen πίστις, -εως ἡ. jemandes V. genießen πῐστεύεσθαι ὑπό τῐνος. πῐστὸν γεγενῆσθαί τῐνῐ.
vertraut οἰκεῖος 3. σῠνήθης 2. προσ-φῐλής 2. auf v. Fuße mit jem. stehen s. Fuß. [πῐστῶν τῐς.
Vertrauter οἰκεῖος, -ου ὁ. τῶν
vertreiben ἐκ-διώκειν. ἀπ-ελαύνειν. ἀπ-ωθεῖν. sich die Zeit v. διᾰ-τρίβειν τὸν χρόνον.
verüben, etw. an einem ἐργᾰ́ζεσθαί, πρᾰ́ττειν, ποιεῖν, δρᾶν τῐνᾰ́ τῐ. Frevelthaten an jem. v. ὑβρίζειν εἴς τῐνᾰ. Gewaltthaten v. ἔργα ἄδῐκα ἐργᾰ́ζεσθαι. ἀδῐκεῖν.
Verunstaltung λώβη, ἀμορφία ἡ.
verursachen ποιεῖν. κᾰτᾰ-σκευᾰ́ζειν. αἴτιον εἶναί τῐνος.
verurtheilen, jem. δῐκαιοῦν τῐνᾰ. jem. zu etw. κᾰτᾰ-γῑγνώσκειν, κᾰτᾰ-κρίνειν, κᾰτᾰ-δῐκᾰ́ζειν τῐνός τῐ. „verurtheilt werden" außer den passivis auch ἁλίσκεσθαι.
Verurtheilung κᾰτᾰ́γνωσις, -εως ἡ. κᾰτᾰδίκη, -ης ἡ. d. V. zum Tode ἡ κᾰτᾰ́γνωσις θᾰνᾰ́του.
verwahren φρᾰ́ττειν. sich gegen etw. ἀμῠ́νεσθαί, ἀπ-ωθεῖσθαί, ἀπο-τρίβεσθαί τῐ.
verwalten δι-οικεῖν τῐ.
Verwalter ὁ πολῑτευόμενος, -ου.
verwandt σῠγγενής (2.), mit τῐνῐ, τῐνος.
verwechseln μετᾰ-λᾰμβᾰ́νειν τῐ ἀντί τῐνος. σῠγ-χεῖν τί τῐνῐ.
verwehren, einem etw. κωλῡ́ειν τῐνὰ (μὴ) ποιεῖν τῐ od. τῐνᾰ́ τῐνος.
verweilen διᾰ-τρίβειν. μένειν.
verwenden, etw. zu einem Zwecke χρῆσθαί τῐνῐ εἴς. πρός τῐ. κᾰτᾰ-δᾰπᾰ́νᾶν τῐ εἴς τῐ. ἀνᾱλίσκειν τῐ εἴς, πρός τῐ. ich werde zu etw. verwendet χρεία ἐστί, γίγνεταί μου.
verwerflich ἀπόβλητος 2. φαῦλος 3.
verwickeln, in etw. ἐμ-πλέκειν τῐνί, εἴς τῐ, ἔν τῐνῐ. πᾰρᾰ-ποδίζειν. sich in etw. v. ἐμ-πλέκεσθαί τῐνῐ, εἴς τῐ, ἔν τῐνῐ.
verwüsten ἐκ-πορθεῖν. δῃοῦν. περῐ-κόπτειν. κείρειν. [σκειν.
verwunden τραυμᾰτίζειν. τῐτρώ-
verwundern, es ist nicht zu v. οὐδὲν θαυμᾰστόν. θαῦμα οὐδέν.
verwundert ἐκπεπληγμένος 3.
Verwunderung, über etw. zu erkennen geben θαυμᾰ́ζειν τῐ od. τῐνός.
verzehren (übertr.) κᾰτᾰ-μᾰραίνειν. διᾰ-φθείρειν. [ΐεσθαί τῐ.
verzichten, auf etw. ἀπ-ειπεῖν, προ-
verzweifelt, Gegenwehr s. d.
Vieh ζῷα, -ων τά. κτήνη, -ῶν τά.
viel πολῠ́ς 3. sehr v. πᾰ́μπολυς 3. πλεῖστος 3. (= um vieles) πολῠ́. πολλῷ. wie viel? πόσος 3.; (in indir. Frage) ὁπόσος 3. (rel.) ὅσος, ὁπόσος 3. so v. τοσοῦτος 3. (rel.) ὅσος 3. v. um etw. geben s. d.
vielerlei παντοδᾰπός, παντοῖος, πολῠ́ς 3.
vielfach, auf v. Weise πολλᾰχῇ (-ῶς).
vielleicht ἴσως. τᾰ́χᾰ. πού. opt. c.

ἄν. κινδῡνεύειν c. inf. ob v. εἰ (ἐὰν) ἆρα. (in Fragen) ἦ γάρ;
vielmehr μᾶλλον (δέ). πολὺ μᾶλλον.
Viereck πλαίσιον, -ου τό.
viereckig τετρᾰ́γωνος 2.
vierfüßig, v. Thieren τὰ τετρᾰ́ποδα, -πόδων.
Völkerschaft ἔθνος τό. φῦλον τό.
völkerweise κᾰτ᾽ ἔθνη.
Vogel ὄρνῑς, -ῑθος ὁ u. ἡ. (= Wahrsagevogel) οἰωνός, -οῦ ὁ.
Vogelsteller ὀρνῑθοθήρας, -ου ὁ.
Volk (in Bezug auf gemeinschaftliche Abstammung u. Sprache) ἔθνος, -ους τό. φῦλον, -ου τό. (in Bezug auf den Staat) δῆμος, -ου ὁ.
Volksversammlung ἐκκλησία, -ᾱς ἡ.
voll (= angefüllt) μεστός, πλέως 3. πλήρης 2. v. Freude περῐχᾰρής 2. v. Begierde σφόδρα ἐπῐθῡμῶν 3. (= vollständig) πλήρης, ἐντελής, παντελής 2. τέλειος 3. ὅλος, πᾶς 3. d. volle Wahrheit πᾶσα ἡ ἀλήθεια. in v. Schlachtordnung σῡντετᾰγμένος 3. v. machen (ἀνᾰ-, ἐκ-) πληροῦν. ἐκ-πῐμπλᾰ́ναι.
vollenden ἀπο-τελεῖν. περαίνειν.
vollkommen τέλειος 3. ἄκρος 3. ἐντελής 2. adv. τελέως. παντελῶς. παντᾰ́πᾱσι(ν).
Vollmond ἡ πλήρης σελήνη.
vollständig adv. τελέως. παντελῶς. παντᾰ́πᾱσι(ν). die Feinde v. schlagen s. d.
vollziehen, d. Strafe an einem δίκην, τῑμωρίαν λᾰμβᾰ́νειν πᾰρᾰ́ τῖνος.
von praep. 1) zur Bezeichnung des Ausgehens, der Entfernung od. Trennung (= von — aus) ἐκ c. gen. (= von — weg) ἀπό c. gen. (= von — herab) κᾰτᾰ́ c. gen. v. wo aus ὅθεν. ἔνθεν. (von d. Zeit) ἐκ, ἀπό c. gen. v. nun an ἀπὸ τοῦ νῦν. ἀπὸ τοῦδε. von jeher s. d. 2) zur Bez. der Wirkung u. Ursache, bes. beim pass. ὑπό c. gen. v. selbst s. d. (= über) περί c. gen. z. B. v. etw. sprechen λέγειν, λόγους ποιεῖσθαι περί τῖνος.
vor praep. 1) zeitlich: πρό c. gen. πρίν od. πρότερον ἤ mit einem Verbum; z. B. v. Eintritt des Vollmondes πρὸ τῆς πλήρους σελήνης, πρὶν τὴν πλήρη σελήνην ἐνίστᾰσθαι. voralters τὸ πᾰ́λαι. vor allem, vor allem andern πρὸ πάντων. πρῶτον πάντων τῶν πρᾱγμᾰ́των. 2) örtlich (angesichts): πρό, ἔμπροσθεν, ἐναντίον c. gen. ἐν c. dat. auch part. z. B. vor dem Heere πᾰρόντος τοῦ στρᾰτεύμᾰτος. vor dem Volke sprechen ἐν τῷ δήμῳ, εἰς, πρὸς τὸν δῆμον λόγους ποιεῖσθαι, λέγειν. v. der Mauer auch ὑπὸ τοῦ τείχους. 3) (zur Bez. einer Ursache od. Veranlassung:) ὑπό c. gen. od. bloßer dat. v. Freude ὑπὸ χᾰρᾶς.
voranziehen ἡγεῖσθαι.
voraneilen προ-ορμᾶσθαι.
vorausschicken προ-, προ-ᾰπο-πέμπειν. προ-ᾰπο-στέλλειν.
voraussehen προ-ορᾶν. προ-γῑγνώσκειν. ὑπ-οπτεύειν.
voraussein, jem. in etw. προ-έχειν τῖνός τῖνι, ἔν τῖνι. διᾰ-φέρειν τῖνός τῐ, τῖνι, ἔν τῖνι.
Voraussetzung, in d. V., daß ὑπολᾰβών, ἡγούμενος (3.) ὡς c. part.
Voraussicht, in d. V. εὖ εἰδώς 3.
vorausziehen προ-ηγεῖσθαι. προ-ιέναι.
Vorbedeutung, gute σημεῖον κᾰλόν. οἰωνὸς αἴσιος. schlechte, schlimme V. σημεῖον κᾰκόν. οἰωνὸς κᾰκός.
vorbeifließen πᾰρᾰ-ῤ-ῥεῖν.
vorbeigehen lassen = versäumen.
vorbeikommen πᾰρ-έρχεσθαι.
vorbereiten, sich auf etw. ἐκ-μελετᾶν τῐ. πᾰρᾰ-σκευᾰ́ζεσθαι εἴς, πρός τῐ.
Vorbereitung πᾰρᾱσκευή, -ῆς ἡ.

Vorbild πᾰρᾰ́δειγμα, -ᾰτος τό.
vorbringen προ-φέρειν (u. med.), ἀποφαίνειν (u. med.), λέγειν, προ-τῐθέναι τῐ.
vorderhand s. Hand. [μᾰτος.
Vorderleib τὰ ἔμπροσθεν τοῦ σώ-
vordringen προ-χωρεῖν. προ-ορμᾶν. weiter v. περαιτέρω προ-ιέναι.
Vordringen, durch d. Verbum.
vorerst (τὸ) πρῶτον. τὰ πρῶτα.
vorerwähnt προειρημένος 3.
Vorfahren, die πρόγονοι, -ων οἱ.
Vorfall πρᾶγμα, -ᾰτος τό. σῠμφορά ἡ.
vorfinden, etw. κᾰτᾰ-λᾰμβᾰ́νειν τῐ. ἐν-, περῐ-τῠγχᾰ́νειν τῖνι.
vorfordern κᾰλεῖν. [(τῖνι).
vorführen προ-ᾰ́γειν. πᾰρ-ῐστᾰ́ναι
Vorgang πρᾶγμα, -ᾰτος τό.
Vorgebirge ἄκρα, -ᾱς ἡ. ἀκρωτήριον, -ου τό. [χων, -οντος ὁ.
Vorgesetzter προστᾰ́της, -ου ὁ. ἄρ-
vorgestern πρῴην. τρίτην ἡμέραν.
vorhalten, einem etwas προ-φέρειν τῖνι τῐ.
vorhanden, sein ὑπ-ᾰ́ρχειν. παρεῖναι. ὑπ-εῖναι. εἶναι. bereits v. s. προ-ῡπ-ᾰ́ρχειν.
vorher πρόσθεν. (τὸ) πρότερον.
vorherbesetzen προ-κᾰτᾰ-λᾰμβᾰ́νειν.
vorher erwähnt προειρημένος 3.
vorher nehmen προ-κᾰτᾰ-λᾰμβᾰ́νειν (u. med.).
vorher sagen προ-λέγειν, προ-ᾰγορεύειν (προ-ειπεῖν). [στᾰσθαι.
vorher wissen προ-ειδέναι. προ-επί-
Vorhut οἱ προηγούμενοι, οἱ πρόδρομοι. auf der V. stehen προφῠλᾰ́ττειν.
vorig πρότερος 3. ὁ ἡ τὸ πρόσθεν.
vorkommen (= sich ereignen) σῠμβαίνειν. γίγνεσθαι. es kommt vor ἐν-δέχεται. (= scheinen) δοκεῖν. κινδῡνεύειν. ἐοικέναι. ich komme mir wie ein König vor δοκῶ μοι βᾰσῐλεὺς εἶναι.
vorläufig adv. τὸ τότε εἶναι.
vorlegen προ-τῐθέναι.
vorlesen ἀνᾰ-γῑγνώσκειν.
vornehm ἀγᾰθός 3. δόκῐμος 2. εὐγενής 2.
vornehmen ποιεῖσθαι.
vorrücken προ-ᾰ́γειν, προ-έρχεσθαι, προ-ιέναι, προ-ελαύνειν, προχωρεῖν, πορεύεσθαι εἰς τὸ ἔμπροσθεν od. πόῤῥω (gegen ἐπί c. acc.).
Vorschlag ὑπόθεσις, -εως ἡ. σῠμβουλή, γνώμη ἡ. λόγος ὁ. einem einen V. machen λόγους προσφέρειν τῖνι. ὑπο-τίθεσθαί τῖνι τῐ od. sequ. inf. einen V. machen, etw. in V. bringen εἰς-ηγεῖσθαί, σῠμ-βουλεύειν, πᾰρ-αινεῖν, ὑπο-τίθεσθαί, προ-τῐθέναι τῐ.
vorschlagen = in Vorschlag bringen.
vorschützen, etw. προ-φᾰσίζεσθαι.
vorsichtig, machen σωφρονίζειν.
Vorspiegelung φενᾱκῐσμός, -οῦ ὁ.
Vortheil ὄνησις, -εως ἡ. ὠφέλεια, -ᾱς ἡ. ὄφελος, κέρδος, -ους τό. κᾰρπός ὁ. ἀγᾰθόν τό. einen V. sich verschaffen εὑρίσκειν, διαπρᾰ́ττεσθαι ἑαυτῷ ἀγᾰθόν τῐ. ὠφελεῖσθαι (ἀπό, ἔκ τῖνος). κᾰρποῦσθαί (τῐ). ἀπο-λαύειν (τῖνός). κερδαίνειν (ἔκ, ἀπό τῖνος). einem einen V. einräumen ὠφέλειαν πᾰρ-έχειν τῖνι. κέρδος φέρειν τῖνι. ἀγᾰθὰ πᾰρ-έχειν τῖνι. es ist für uns nicht vom V., wenn οὐδὲν ἡμῖν ὄφελος, οὐδὲν ἡμῖν σῠμ-φέρει, εἰ. zu jemandes V. ἐπ᾽ ὠφελείᾳ, ἐπ᾽ ἀγᾰθῷ τῖνος. den eigenen V. erstreben τὰ ἑαυτοῦ μόνον σκοπεῖν. πρᾰ́ττειν μόνον τὸ ἴδιον σῠμφέρον.
vortheilhaft λῡσῐτελής 2. κερδᾰλέος 3. [πής 2.
vortrefflich ἀγᾰθός, κᾰλός 3. ἐκπρε-
Vortritt, haben vor jem. in etw. ἡγεῖσθαί τῖνός τῐ. [w. s.
vorübergehen lassen = versäumen

Vorurtheil οἴησις, -εως ἡ. ὑποψία ἡ.

vorwärtsmarschieren = vorrücken.

vorwagen, sich μετὰ τόλμης προορμᾶσθαι.

Vorwand, es dient mir etw. zum V. χρῶμαί τινι προφάσει. προφᾰσίζομαί τι.

vorwerfen (Futter) προ-, πᾰρᾰ-βάλλειν. ῥίπτειν. jem. wilden Thieren v. πᾰρᾰ-δῐδόναι τινὰ θηρίοις. (übertr.) einem etw. v. προ-φέρειν, ἐγ-κᾰλεῖν τινί τι.

Vorwurf ἔγκλημα, κᾰτηγόρημα, -ᾰτος τό. μέμψις, -εως ἡ. einem V. machen ἐγ-κᾰλεῖν, μέμφεσθαί τινι. αἰτιᾶσθαί τινα.

vorziehen (= einem od. einer Sache vor einem od. etw. den Vorzug geben) αἱρεῖσθαί τι πρό, ἀντί τινος, τί τινος, τι μᾶλλον od. πρότερον ἤ τι. προ-κρίνειν τινά τινος, ἀντί τινος. βούλεσθαι (μᾶλλον) sequ. inf.

Vorzug, geben einem vor jem. s. d. vor. (als Eigenschaft) ἀρετή, -ῆς ἡ. ἀγᾰθόν, κᾰλόν, -οῦ τό.

W.

Wache φῠλᾰκή, -ῆς ἡ. φρουρά, -ᾶς ἡ.

wachehalten φρουρεῖν.

wachen φῠλάττειν.

Wachsamkeit φῠλᾰκτικόν, -οῦ τό. φῠλᾰκή, -ῆς ἡ.

wacker ἀγᾰθός, χρηστός, ἀνδρεῖος, δεινός, σπουδαῖος 3. adv. εὖ. κᾰλῶς. ἀνδρείως. sich w. zeigen ἄνδρα ἀγᾰθὸν γίγνεσθαι.

Wächter φύλᾰξ, -ᾰκος ὁ.

wählen αἱρεῖσθαι (z. B. τινὰ στρᾰτηγόν). ἐκ-λέγειν. προκρίνειν.

während 1) praep. ἐν c. dat. διά c. gen. πᾰρά c. acc. ἐπί c. gen. z. B. w. der Nacht ἐν νυκτί, διὰ νῠκτός, auch bloßer gen. τῆς νῠκτός. w. der Regierung des Kyros ἐπὶ τῆς Κύρου ἀρχῆς, ἐπὶ Κύρου ἄρχοντος od. bloß Κύρου ἄρχοντος. w. des ganzen Lebens παρὰ ὅλον τὸν βίον. 2) conj. ἐν ᾧ. ὅτε. ὡς. ἐπεί. auch part. (mit od. ohne μετᾰξύ, ἅμᾰ). w. doch ἐπεί γε.

Wärme θάλπος, -ους τό.

Waffe ὅπλον, -ου τό. d. W. ergreifen, zu den W. greifen (ἀνᾰ-) λᾰμβάνειν, αἴρειν τὰ ὅπλα. W. tragen ὅπλα φέρειν. ὁπλοφορεῖν.

waffenfähig ἡλικίαν ἔχων 3. μάχιμος 2.

Waffenkampf ὁπλομᾰχία, -ᾶς ἡ.

wagbar θαῤῥᾰλέος 3.

Wagen ἅρμα, -ᾰτος τό.

wagen τολμᾶν. πᾰρᾰ-, διᾰ-κινδῡνεύειν. ἐπῐ-χειρεῖν c. inf. ὑφίστᾰσθαί τι. e. Kampf w. διᾰκινδῡνεύειν (μάχῃ). sich in die Nähe w. ἐγγύθεν προς-ιέναι ἐπῐ-χειρεῖν.

Wahl αἵρεσις, -εως ἡ. einem d. W. überlassen αἵρεσιν δῐδόναι, ἐπῐ-τρέπειν τινί. δῐδόναι τινὶ ἑλέσθαι.

Wahnsinn μᾰνία, -ᾱς ἡ.

wahnsinnig μᾰνείς 3.

wahr ἀληθής 2. ἀληθῐνός 3. (= echt) γνήσιος 3. w. sprechen ἀληθῆ λέγειν. ἀληθεύειν.

wahrhaft ἀληθής 2. ἀληθῐνός 3. adv. ἀληθῶς. τῷ ὄντι.

wahrhaftig ναὶ μὰ τὸν Δία. νὴ τὸν Δία.

Wahrheit ἀλήθεια, -ᾱς ἡ. d. reine W. πᾶσα ἡ ἀλήθεια. d. W. sagen, reden τἀληθῆ λέγειν. ἀληθεύειν. d. reine W. sagen πᾶσαν τὴν ἀλήθειαν (πάσας τὰς ἀληθείας) λέγειν. in W. (τῇ) ἀληθείᾳ. ταῖς ἀληθείαις. ἀληθῶς. τῷ ὄντι.

Wahrnehmung αἴσθησις, -εως ἡ. d. W. machen κᾰτᾰ-νοεῖν. γῐγνώσκειν.

wahrscheinlich εἰκώς 3. (= wahrscheinlicherweise) adv. εἰκότως. κᾰτὰ τὸ εἰκός. τῷ εἰκότι. ὡς ἔοικεν. ὡς (τὸ) εἰκός. od. εἰκός ἐστι (ἦν) sequ. acc. c. inf. es ist w., dass εἰκός (γε) sequ. acc. c. inf. ἔοικε, κινδῡνεύει (mit pers. Constr.) sequ. inf.

Wald ὕλη, -ης ἡ.

Wall τεῖχος, -ους τό.

Wand τοῖχος, -ου ὁ.

wandeln βαίνειν. βᾰδίζειν. πορεύεσθαι.

wandern, herumw. s. d.

wanken σφάλλεσθαι (pass.). πταίειν.

wann? πότε; (indir.) ὁπότε. (rel.) ὅτε, ὁπότε. ὅτᾰν, ὁπότᾰν.

warm θερμός 3.

warnen νουθετεῖν. πᾰρ-αινεῖν.

Warnung, sich etw. zur W. sein lassen νουθετεῖσθαι. πᾰρᾰδείγμᾰτι χρῆσθαί τινι.

warten (ἀνᾰ-, ἐπῐ-, ὑπο-)μένειν. (= innehalten) ἐπ-έχειν, ἐπίσχειν. auf jem. w. (ἀνᾰ-, περῐ-, ὑπο-)μένειν τινά. ἐκ-δέχεσθαί τινα. auf etw. w. (περῐ-)μένειν, ἐκ-δέχεσθαί τι. (= auf etw. hoffen) προς-δοκᾶν τι. (= etw. abwarten, ablauern) ἐπῐ-τηρεῖν, φῠλάττειν τι. προς-δόκῐμον εἶναι.

warum? διὰ τί; τί; τίνος (τοῦ) χάριν od. ἕνεκα; (wozu? zu welchem Zwecke?) πρὸς τί; ἐπὶ τῷ; w. denn? τί γάρ; τί δή; warum denn nicht? πῶς γὰρ οὔ; (rel.) δι᾽ ὅ (διό). διότι.

was? τί; (indir.) ὅ τι. w. für einer? τίς; τί; ποῖος 3; (indir.) ὅστις, ὁποῖος 3. (rel.) ὅ(τι). ὅ(περ). w. für einer ὅστις, οἷος, ὁποῖος 3.

Wasser ὕδωρ, -ᾰτος τό. zu Land u. W. s. Land.

Wassertrinker ὕδωρ πίνων.

waten περᾶν, διᾰ-βαίνειν τι.

weder — noch οὔτε — οὔτε. μήτε — μήτε.

Weg ὁδός, -οῦ ἡ. πορεία, -ᾱς ἡ. e. W. nehmen, einschlagen τρέπεσθαι, ἐν-ίστᾰσθαι, ἔρχεσθαι (ἰέναι) ὁδόν. den W. der Tugend einschlagen τὴν δι᾽ ἀρετῆς ὁδὸν τρέπεσθαι. einen anderen W. einschlagen (ἐκ-) τρέπεσθαι ἄλλην, ἑτέραν ὁδόν. einen W. gehen, wandeln ἔρχεσθαι (ἰέναι), βᾰδίζειν, πορεύεσθαι ὁδόν. χρῆσθαι ὁδῷ. sich auf den W. machen ὁρμᾶν (-ᾶσθαι) εἰς τὴν πορείαν. einem den W. zeigen δεικνύναι, δηλοῦν τινι τὴν ὁδόν. ἡγεῖσθαί τινι τῆς ὁδοῦ. προ-ηγεῖσθαί τινος. einem in den W. treten ἐμποδὼν γίγνεσθαί τινι. ἐναντιοῦσθαί τινι. hindernd s. d. einem etw. in den W. legen ἐμποδὼν ποιεῖσθαί τι τινι.

wegen 1) zur Bez. der Ursache, des Grundes: διά c. acc. ἐπί c. dat. ὑπό c. gen. ἐκ c. gen. ἕνεκα c. gen. 2) zu Gunsten, um — willen: ἕνεκα, χάριν c. gen. (gew. nachgestellt). meinetw. s. d.

wegfahren (zu Schiffe) ἀπο-πλεῖν. ἀν-άγεσθαι.

weggehen ἀπ-έρχεσθαι (ἀπ-ιέναι). ἀπο-χωρεῖν. οἴχεσθαι.

wegnehmen λᾰμβάνειν. einem etw. w. ὑφ-αιρεῖσθαί τι τινος. e. Stadt λᾰμβάνειν, αἱρεῖν πόλιν. Schiffe w. σῠλ-λᾰμβάνειν πλοῖα, ναῦς.

wegtreiben ἀπ-άγειν.

Wegweiser ὁδηγός, -οῦ ὁ.

wegwerfen ἀπο-βάλλειν. (ἀπο-ῤ-) ῥίπτειν.

weh thun ἀλγηδόνᾰς πᾰρ-έχειν.

Wehr, sich zur W. setzen πρός, εἰς

ἀλκὴν τρέπεσθαι, gegen jem. ἀμῡ́νεσθαί, ἀλέξεσθαί τῐνᾰ. ἀντ-αίρειν, ἀντ-έχειν τῐνί, πρός τῐνᾰ. δέχεσθαί τῐνᾰ.
wehren, sich = dem vor.
Weib γῠνή, γῠναικός ἡ.
weibisch, sich benehmen γῠναικίζειν (u. pass.). [σθαι.
weichen ἀνᾰ-χωρεῖν. ἀπ-ᾰλλάττε-
weiden intr. νέμεσθαι. νομεύεσθαι.
weigern, sich etw. zu thun ἀρνεῖσθαι sequ. inf. (c. μή) od. ὅτι (ὡς) οὐ. οὐ προς-δέχεσθαί τῐ. οὐ φάναι ποιήσειν τῐ. οὐκ ἐθέλειν ποιεῖν τῐ.
Weiheguss, darbringen σπένδειν.
weil ὅτῐ. διότῐ. ὡς. ἐπεί. ἐπειδή. διὰ τὸ c. inf. auch part. (mit u. ohne ἅτε, οἷα, ὡς). w. nämlich ὅτῐ δή.
weilen δῐᾰ-τρίβειν. μένειν. bei jem. w. δῐᾰ-τρίβειν μετά τῐνος. σῠν-δῐᾰ-τρίβειν τῐνί. πᾰρᾰ-μένειν [τῐνί.
Wein οἶνος, -ου ὁ.
weinen δᾰκρῡ́ειν.
weise σοφός 3.
Weise σοφός, -οῦ ὁ.
Weise (= Art) τρόπος, -ου ὁ. auf diese W. τῷδε (τοιῷδε), τούτῳ τῷ τρόπῳ. τόνδε, τοῦτον τὸν τρόπον. ὧδε, οὕτω(ς). τῇδε, ταύτῃ. in ähnlicher W. τοιόνδε τῐνὰ τρόπον. auf jede W. πάντᾰ τρόπον. πάντᾰς τρόπους. ἐκ παντὸς τοῦ τρόπου. πάντως. auf keine W. οὐδενὶ (μηδενὶ) τρόπῳ. οὐδένᾰ τρόπον. ἐξ οὐδενὸς τρόπου. οὐδᾰμῶς. auf eine jedem mögliche W. ὅσον δῠνᾰτόν. auf vielfache, verschiedene W., wunderbarer, grausamer, auffallender W. s. dd.
Weisheit σοφία, -ᾱς ἡ.
weit μᾰκρός 3. adv. μᾰκρᾱ́ν. πόῤῥω. w. v. etw. (entfernt) sein μᾰκρὰν ἀπ-εῖναί τῐνος. μᾰκρὰν ἀπ-έχειν τῐνός, ἀπό τῐνος. πόῤῥω εἶναί, γίγνεσθαί τῐνος. w. weg von etw. πόῤῥω τῐνός, ἀπό τῐνος. (all)zu w. λίᾱν πόῤῥω. w. her πόῤῥωθεν. (zur Bez. eines Maßes od. Grades) πολύ, (bei comp. auch) πολλῷ. so w. (als) μέχρῐ οὗ. ὅσον, ἐφ᾽ ὅσον. eine Rede w. ausspinnen πόῤῥω ἀπο-τείνειν τὸν λόγον. w. abliegen, w. entfernt, w. gefehlt s. dd.
weiter adi. ὁ ἡ τὸ ἐπὶ πλέον. ὁ ἡ τὸ ἑξῆς. ἄλλος, λοιπός 3. adv. ποῤῥωτέρω. πέρα. περαιτέρω. w. um sich greifen ἐπὶ μεῖζον προελθεῖν. w. vordringen προ-ιέναι (εἰς τὸ πρόσθεν). προ-βαίνειν (εἰς τὸ πρόσθεν). ἰέναι τοῦ πρόσω. ποῤῥωτέρω, περαιτέρω ἰέναι, προ-ιέναι, προ-βαίνειν. nicht w. οὐκέτῐ. οὐκέτι πέρα. = ferner s. d. des w. ausführen s. d.
weiterfahren δῐᾰ-τελεῖν c. part.
weiter fragen προς-ερωτᾶν.
weiter führen ἄγειν τοῦ πρόσω. προ-ελαύνειν.
weiter kommen προ-χωρεῖν.
weiter marschieren = w. vordringen s. weiter.
weiter sagen, ἐπῐ-λέγειν. ἔτῐ λέγειν.
weiter sprechen δῐᾰ-τελεῖν λέγων.
weiter verbreiten s. d.
weiter ziehen προ-ελαύνειν. od. = w. vordringen s. weiter.
weither πόῤῥωθεν.
weithin ἐπὶ πολύ. πόῤῥω.
welcher 1) rel. ὅς 3. w. nur, w. immer ὅςτῐς 3. ὃς (3.) ἄν. alle, w. ὅσοι. w. von beiden ὁπότερος 3. 2) interr. τίς; τί; (indir.) ὅςτῐς 3. (= von welcher Art?) ποῖος 3.; (indir.) ὁποῖος 3. w. von beiden? πότερος 3.; (indir.) ὁπότερος 3. (= wie groß?) πόσος 3.; (indir.) [ὁπόσος 3.
Welle κῦμα, -ᾰτος τό.
Welt (als Inbegriff aller vorhandenen Dinge) τὰ πάντα. τὸ πᾶν.

κόσμος, -ου ὁ. (= die Erde als Wohnsitz der Menschen) γῆ, γῆς ἡ. aus der W. entfernen ἀπ-αλλάττειν ἐκ τῆς γῆς. wo in der W.? ποῦ τῆς γῆς; (= der Inbegriff aller lebenden Menschen) οἱ ἄνθρωποι, πάντες ἄνθρωποι. der schlechteste Mensch in der W. ὁ πάντων πονηρότᾰτος. in der ganzen W. πᾰρὰ πᾶσι τοῖς ἀνθρώποις. πανταχοῦ τῆς γῆς. in die ganze W. verkünden δῐᾰ-δῐδόναι εἰς πάντᾰς τοὺς ἀνθρώπους.
Weltall τὸ πᾶν. κόσμος, -ου ὁ.
wenden, sich τρέπεσθαι (med.), zu etw. εἴς, ἐπί, πρός τῐ, gegen jem. κᾰτά τῐνος. sich zu jem. w. (in der Rede) λέγειν πρός τῐνᾰ oder βλέποντα εἴς, πρός τῐνᾰ.
Wendung τροπή, ῥοπή, μετᾰ-στροφή, μεταβολή, -ῆς ἡ.
wenig ὀλίγος 3. οὐ πολύς 3. adv. ein w. ὀλίγον, μῑκρόν, βρᾰχύ (τῐ). comp. ein w. warten ὀλίγον χρόνον περῐ-μένειν. μῑκρὸν ἐπῐ-σχεῖν. nur wenige ὀλίγοι τῐνές. ebensow. als s. so. weniger μείων, ἐλάττων 2. adv. ἔλᾱττον. ἧττον. zu w. geübt sein in etw. ἀπείρως ἔχειν τῐνός.
wenigstens τὸ ἐλάχῐστον (τοὐλάχῐστον). γέ. w. doch τοί γε.
wenn εἰ. ἐάν (ἤν, ἄν). w. anders, doch εἴπερ. εἰ δή. w. einmal εἴ ποτε. εἰ δή. w. auch, auch w. εἰ καί. καὶ εἰ. καίπερ c. part. w. auch (vielleicht) κἂν εἰ. w. auch noch so (sehr) εἰ τὰ μάλῐστα.
wer? τίς; (indir.) ὅςτῐς 3. w. denn? τίς δή; τίς γάρ; (rel.) ὅςτῐς 3. w. immer ὅςτῐς ποτέ, ὅςτῐς δή. ὅςτῐς δήποτε. ὁςτιςοῦν. ὃς ἄν.
werden γίγνεσθαι. κᾰθ-ίστᾰσθαι.
werfen βάλλειν. ῥίπτειν. sich einem zu Füßen w. προς-πίπτειν τοῖς γόνᾰσί od. ποσί τῐνος. ῥίπτειν ἑαυτὸν πᾰρὰ τοῖς ποσί τῐνος.
Werk ἔργον, -ου τό. πρᾶγμα, -ᾰτος τό. ein gutes W. thun ἔργον κᾰλὸν (ἀγᾰθὸν) ἐργάζεσθαι.
wert ἄξιος 3. viel w. πολλοῦ ἄξιος.
Wert ἀξία, τῑμή ἡ. δύνᾰμις, -εως ἡ. ἀρετή ἡ. von keinem W. sein, keinen W. haben οὐδενὸς (μηδενὸς) ἄξιον εἶναι. W. auf etw. legen πολλοῦ ἄξιον νομίζειν τῐ. περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαί, ἡγεῖσθαί τῐ.
Wesen οὐσία, -ᾱς ἡ. vernünftiges W. τὸ ζῷον τὸ νοῦν ἔχον. scheues W. s. d. [μέγᾰς 3.
wesentlich κῡ́ριος, ἀνᾰγκαῖος,
Westarmenien Ἀρμενία ἡ πρὸς ἑσπέραν.
weswegen? διὰ τί; ἐκ τίνος (τοῦ); τίνος (τοῦ) ἕνεκα od. χάριν; ἐπὶ τίνῐ (τῷ); (rel.) διό. διότῐ. οὗ ἕνεκα. ἐξ οὗ od. ὧν.
Wette, um d. W. etw. thun ἁμιλλώμενον ποιεῖν τῐ. ἁμιλλᾶσθαι ποιοῦντά τῐ.
Wettkampf, sich in e. W. mit jem. einlassen εἰς ἔριν μάχης ὁρμᾶσθαι πρός τῐνᾰ.
wichtig μέγᾰς, σπουδαῖος, ἄξιος, βᾰρύς 3. ἀξιόλογος 2. wichtigst κράτῐστος, μέγῐστος 3.
wider (feindl.) ἐπί c. acc. κᾰτά c. gen. w. willen ἄκων 3. ἀκούσιος 2. w. jemandes willen ἄκοντός τῐνος. w. Erwarten s. d.
widerfahren, es w. mir etw. (Böses) σῠμ-βαίνει, σῠν-τῠγχάνει, γίγνεταί μοί τῐ. πάσχω τῐ.
widerlegen ἐλέγχειν (τῐνά, τῐ). (e. Grund, Behauptung) ἀνᾰ-τρέπειν, ἀν-αιρεῖν τῐ.
Widerlegung ἔλεγχος ὁ. od. Verbum.
widersetzen, sich einer Sache ἀντῐ-λέγειν πρός τῐ, ὑπέρ τῐνος.
widersinnig ἄλογος, ἄτοπος 2.
widersprechen, einer Behauptung ἀντῐ-

λέγειν περί τινος. ἐναντιοῦσθαί τι. ἐναντιολογεῖν τινί. sich (selbst) w. ἐναντία λέγειν, ἐναντιολογεῖν αὐτὸν ἑαυτῷ.
Widerspruch τὸ ἐναντίον, ὑπεναντίον. τὸ διάφορον.
Widerstand ἀντίταξις, -εως ἡ. einem, einer Sache W. leisten ἀνθίστασθαί τινι, πρός τινα. ἀνταίρειν τινί, πρός τινα. ἀντέχειν, ἀντι-τείνειν τινί, πρός τι. ἐναντιοῦσθαί τινι, πρός τινα (τι). ὑφ-ίστασθαί τινι, τινα. δέχεσθαι, ὑπο-μένειν τινά. einer Sache W. leisten können ἀντ-αρκεῖν πρός τι. κρείττω εἶναί τινος. sich zum W. rüsten παρασκευάζεσθαι ὡς ἀμυνούμενος. auf W. stoßen κωλύεσθαι. ἐμποδίζεσθαι (pass.).
widmen, sich einer Sache διδόναι ἑαυτόν τινι. σπουδάζειν περί τι.
widrig δυςχερής 2.
wie? πῶς; πῇ; w. nun? τί δέ; τί γάρ; w. aber? τί δέ; w. so? τί γάρ; πῶς λέγεις; w. (so) denn? τί δέ; τί δῆτα; τί δαί; πῶς δαί; w. sollte ich nicht? πῶς δ' οὔ; πῶς γὰρ οὔ; w. viel? πόσος 3.; w. groß? w. lang? w. weit? πόσος τὸ μέγεθος, τὸ μῆκος; w. weit? (= bis zu welchem Grade?) εἰς τί; εἰς πόσον; w. alt? πηλίκος 3.; w. beschaffen? ποῖος 3.; w. sehr? πόσος 3.; (in der indir. Frage stehen entweder die Fragepronomina der dir. Frage oder die zusammengesetzten Relat. z. B. ὅπως, ὅπῃ). (im Ausrufe) ὡς. w. groß, w. viel! ὅσος 3. (als Relativ) ὡς. ὥςπερ. w. z. B. οἷον. αὐτίκα (δὴ μάλα). w (nur) immer, w. auch nur ὅπως δή. ὅπως δήποτε. ὁπωςοῦν. wie groß ὅσος, ὁπόσος 3. w. beschaffen οἷος, ὁποῖος 3. wie (= als ein wie beschaffener) οἷος 3. wie = gleichsam w. s. Leute, wie es deren viele gibt ἄνθρωποι οἷοι πολλοὶ εἰσίν. wie (= ein wie großer) πόσος, ὁπόσος 3. (bei Vergleichungen) ὡς, ὥςπερ. καί. so — wie οὕτως — ὡς (ὥςπερ). so groß (viel) wie τοσοῦτος ὅσος. so beschaffen wie τοιοῦτος οἷος. wie (= sowie) καί — καί. οὐ μόνον — ἀλλὰ καί. wie wenn ὥςπερ ἂν εἰ. καθάπερεί. ὡς (ὥςπερ) c. part. (causal) ἅτε, οἷα c. part. wie denn (causal) ἐπεὶ δή. (als Zeitpartikel) wie = als, nachdem w. s.
wieder αὖ. αὖθις. πάλιν. (= zum zweitenmale) τὸ δεύτερον. (von neuem) ἐκ καινῆς. immer w. πάλιν αὖ, αὖθις. nie, nicht w. οὔποθ' ὕστερον.
wieder aufleben ἀνα-βιῶναι.
wieder bekommen ἀνα-λαμβάνειν.
wiedergeben, mit Worten λόγοις δηλοῦν. φράζειν. λέγειν.
wieder geboren πάλιν γεγενημένος 3.
wieder gewinnen ἀνα-κτᾶσθαι.
wieder herstellen τὸ δεύτερον ἀπεργάζεσθαι.
wiederholen, zu wiederholtenmalen πολλάκις. συχνόν (-ά).
wieder kommen ἐπ-αν-έρχεσθαι.
wieder lieben ἀντι-φιλεῖν τινα. ἀντερᾶν τινος.
wieder sehen πάλιν, αὖθις, ἔτι, καὶ ὕστερον ὁρᾶν od. βλέπειν τινά. αὖθις ἐν-τυγχάνειν τινί.
wiederum = wieder.
wiedervergelten, Wohlthaten ἀντευεργετεῖν τινα. εὖ παθόντα χάριν ἀπο-διδόναι τινί.
wild ἄγριος 3. w. Thier τὸ (ἄγριον) θηρίον. w. Thiere τὰ θηρία. τὰ ἄγρια.
Wild (= wilde Thiere) τὰ (ἄγρια) θηρία. θήρα, -ας ἡ. (= Jagdbeute) ἄγρευμα, -ατος τό.
Wille (guter) προθυμία, -ας ἡ. am

W. fehlt es nicht s. fehlen. den ernsten W. haben σπουδαίως ἐθέλειν. gegen den W. jemandes παρὰ τὴν γνώμην τινός. ἄκων 3. um jemandes willen χάριν τινός, s. auch um — willen.
Wind ἄνεμος, -ου ὁ. etw. in den W. schlagen ἀνέμοις τι διδόναι. προ-ΐεσθαί τι. ἀμελεῖν od. ὀλιγωρεῖν τινος.
Winterszeit χειμών, -ῶνος ὁ.
wirklich, adv. τῷ ὄντι. τὸ ἀληθές. (ὡς) ἀληθῶς. τῇ ἀληθείᾳ. ἔργῳ. δή. wirklich? ἦ γάρ; (ironisch) ἄληθες; und w. (im Eingange eines Satzes) καί.
Wirklichkeit ἀλήθεια, -ας ἡ. nach d. W. κατὰ τὴν ἀλήθειαν. κατὰ τὸ ὄν.
wirksam ἐνεργός 2. δυνατός, ἰσχυρός 3.
Wirkung, haben δύνασθαι. ἰσχύειν.
wissen εἰδέναι. ἐπίστασθαι. wohl w. εὖ εἰδέναι. οὐκ ἀγνοεῖν. nicht w. ἀγνοεῖν. φεύγει, λανθάνει τινά τι. οὐκ ἔχειν. (= rathlos sein) ἀπορεῖν. ich weiß nicht, was ich sagen soll ἀπορῶ, ὅ, τι χρὴ λέγειν. ich möchte gerne w. ἡδέως ἂν πυθοίμην. βουλοίμην ἂν μαθεῖν. sich sicher w. s. sicher.
Wissenschaft ἐπιστήμη, -ης ἡ. γνῶσις, μάθησις, -εως ἡ.
wo? ποῦ; (indir.) ὅπου. wo in der Welt? ποῦ ποτε γῆς; von wo? πόθεν; (indef.) πού. (rel.) οὗ. ὅπου. ᾗ. ὅπῃ. ἔνθα. ἔνθαπερ. da, wo ἐνταῦθα, ἔνθα. wo immer ὅπου ποτέ. ὅπου δήποτε. ὅπου ἄν c. coni. od. (mit Bez. auf d. Vergangenheit) ὅπου c. opt. wo möglich s. d.
wobei rel. ἐν ᾧ (οἷς). ἃ πάσχων. ἃ ποιῶν.
wodurch rel. ἀφ' od. ἐξ οὗ (ὧν).
woher? πόθεν; (indir.) ὁπόθεν. ἐξ, ἀφ' ὅτου. (rel.) ὅθεν. ὁπόθεν. ἀφ', ἐξ οὗ.
wohin? ποῖ; (indir.) ὅποι. (= wie weit?) εἰς τί; (rel.) οἷ. ὅποι.
wohl εὖ. καλῶς. ὀρθῶς. ich befinde mich w. εὖ, καλῶς πράττω. sehr w. erkennen σαφέστατα γιγνώσκειν. lebe w.! χαῖρε. εὐτύχει. (zur Beschränkung einer Behauptung) opt. c. ἄν. πού. ἴσως. τάχα. κινδυνεύω c. inf. doch w. δήπου. w. aber ἀλλὰ μήν.
Wohl σωτηρία, -ας ἡ. das allgemeine W. τὰ κοινὰ ἀγαθά.
wohlan! ἄγε. ἴθι. ἀλλά. δή. w. denn! ἄγε δή. ἀλλ' ἄγε. φέρε δή.
wohlausgerüstet εὖ παρεσκευασμένος 3.
Wohlbehagen ἡδονή, -ῆς ἡ.
wohlbehalten σῶς 2. u. 3. καλῶς πράττων 3.
Wohlberathenheit εὐβουλία, -ας ἡ.
wohlgeordnet εὔτακτος 2.
wohlgesinnt εὔνους, εὐμενής 2.
wohlhabend εὐδαίμων 2.
Wohlthäter εὐεργέτης, -ου ὁ od. part. εὐεργετῶν, εὐεργετήσας.
wohlthätig χρήσιμος, σύμφορος 2.
Wohlthat εὐεργεσία, -ας ἡ. W. empfangen εὐεργετεῖσθαι. εὖ, ἀγαθὰ πάσχειν.
wohlthun καλῶς, εὖ ποιεῖν.
Wohlwollen εὔνοια, εὐμένεια, -ας ἡ.
wohnen οἰκεῖν.
Wohnung οἰκία ἡ. οἴκημα, -ατος τό.
Wolf λύκος, -ου ὁ.
wollen βούλεσθαι. ἐθέλειν. (= im Begriffe sein) μέλλειν. (= haben wollen) δεῖσθαί τινος. (= beanspruchen) ἀξιοῦν. auch fut. (bei Aufforderungen) coni. von einem etw. w. δεῖσθαί τι τινος. ἀξιοῦν τεύξεσθαί τι παρά τινος. lieber w. s. lieb. jeder, der will ὁ βουλόμενος. ὁ ἐθέλων.
womit = mit welchem.
worin = in welchem.
Wort (als Bestandtheil der Rede) λέξις, -εως ἡ. ῥῆμα, -ατος τό.

(= Rede) λόγος ὁ. mit einigen W. δι᾽ ὀλίγων. mit diesen (den) W. ταῦτα (τάδε) λέγων (εἰπών). ein W. reden ἔπος εἰπεῖν. einige W. zu jem. sprechen λέγειν τῐ πρός τῐνᾰ. das W. nehmen, ergreifen s. dd. ins W. fallen s. d. in W. u. That ἔργῳ καὶ λόγῳ (λόγῳ καὶ ἔργῳ). (= Versprechen) ὑπόσχεσις, πίστις, -εως ἡ. das gegebene W. halten φῠλάττειν τὴν πίστιν. ἐπῐ-τελεῖν ἃ τῐς ὑπ-έσχετο. ἐμ-μένειν οἷς τῐς ὑπ-έσχετο. βεβαιοῦν τὸν λόγον.
wozu denn? πρός, ἐπὶ τί δή;
wuchtig ἐμβρῑθής 2. δεινός 3.
Wühlerei σκευωρίαι, -ῶν αἱ.
wünschen (= einen Wunsch aussprechen) εὔχεσθαι. (= wollen) βούλεσθαι, ἐθέλειν. (= begehren, trachten) ἐπῐ-θῡμεῖν, ἐφ-ίεσθαί (τῐνος od. c. inf.). (= bedürfen, verlangen) δεῖσθαί (τῐνος od. c. inf.). (= für recht halten) ἀξιοῦν. von jem. etw. wünschen = wollen w. s. lieber wünschen = lieber wollen.
würdig ἄξιός (3.) τῐνος.
würdigen, jem. einer Sache ἀξιοῦν τῐνά τῐνος. τῑμᾶν τῐνά τῐνῐ.
würgen ἄγχειν. πνίγειν. (= erwürgen) ἀπο-σφάττειν.
Wüste ἐρημία, -ᾱς ἡ. τὰ ἔρημα.
wüthend μαινόμενος, μᾰνείς (3.), vor Zorn ὑπ᾽ ὀργῆς. w. machen jem. ἐκ-μαίνειν τῐνά.
Wunde τραῦμα, -ᾰτος τό. mit W. bedeckt κᾰτᾰτετρωμένος 3.
Wunder θαῦμα, -ᾰτος τό. es ist kein W. οὐ (οὐδὲν, οὐδέν γε) θαῦμα. οὐδὲν θαυμᾰστόν.
wunderbar θαυμᾰστός 3. w. Weise adv. θαυμᾰστῶς.
wundern, sich θαυμάζειν. ich w. mich, es w. mich, daß θαυμάζω, ὡς od. ὅτῐ. (wie) ὅπως. (wenn) εἰ. sich über etw. w. θαυμάζειν τῐ, τῐνός, περί τῐνος.
Wunsch εὐχή, -ῆς ἡ. ἐπῐ-θύμημα, -ᾰτος τό. ὃ (ἃ) εὔχεταί τῐς. οὗ (ὧν) ἐπῐ-θῡμεῖ τῐς. nach W. κᾰτὰ νοῦν, γνώμην. καθ᾽ ἃ βούλεταί τῐς. das Ziel seiner Wünsche erreichen εἰς τὸ πέρας ἀφῖχθαι τῶν εὐχῶν. τῠγχάνειν ὧν τῐς ἐπῐθῡμεῖ.
Wuth μᾰνία, -ᾱς ἡ. in W. gerathen μᾰνῆναι. ἐκ-μαίνεσθαι. in die äußerste W. gerathen ὥσπερ λισσῶν ἐκ-μαίνεσθαι.

X.

Xenophōn Ξενοφῶν, -ῶντος ὁ.
Xerxēs Ξέρξης, -ου ὁ.

Z.

Zähigkeit κᾰρτερία ἡ.
Zählung, von etw. veranstalten ἀρῐθμὸν ποιεῖσθαί τῐνος.
Zahl ἀρῐθμός, -οῦ ὁ. (= Masse, Menge) πλῆθος, -ους τό. in großer Z. πολλοί 3. an Z. (τὸν) ἀρῐθμόν. ἀρῐθμῷ. εἰς ἀρῐθμόν. τὸ πλῆθος.
zahlen (ἀπο-)δῐδόναι. sich von e. Geld z. lassen πράττεσθαί τῐνᾰ ἀργύριον.
zahllos ἀνᾰρίθμητος 2. ἀμήχᾰνος od. ἄπειρος (2.) τὸ πλῆθος.
zahlreich πολύς, σῠχνός 3.
zahm ἥμερος 2. πρᾷος 3.
Zahn ὀδούς, -όντος ὁ.
zart, vom z. Alter an ἐκ παίδων (-ός). ἐκ νέων (-ου). vom zartesten Alter an ἐκ νεωτάτων παίδων. ἐκ παίδων σμῑκρῶν ἀρξάμενος (3.).
Zauberer γόης, γόητος ὁ.
Zaubermittel φάρμᾰκον, φίλτρον τό.
zaudern ὀκνεῖν. διᾰμέλλησιν ποιεῖσθαί τῐνος.
Zaudern ὄκνος, -ου ὁ. μέλλησις, -εως ἡ. ohne Z. οὐ μελλήσας 3. nach langem Z. πολὺν χρόνον μελλήσας 3.
Zehe ὁ τοῦ ποδὸς (-ῶν) δάκτῠλος, -ου.
zehnmal δεκάκις.
zehren, an etw. ἀπο-λαύεσθαί τῐνος. κᾰρποῦσθαί τῐ.
Zeichen σημεῖον τό. (= Kennzeichen) τεκμήριον τό. (= Beweis) δεῖγμα, -ᾰτος τό. (= Himmelszeichen) τέρας, -ᾰτος τό. (= Vorzeichen durch Vogelflug) οἰωνός, -οῦ ὁ. d. Z. zum Kampfe geben σημαίνειν ἐπῐ-τίθεσθαι τοῖς πολεμίοις.
zeigen, mit dem Finger auf jem. δεικνύναι τῐνὰ τῷ δᾰκτύλῳ. einem den Weg z. δεικνύναι τῐνὶ τὴν ὁδόν. (vorangehen u. d. Weg z.) ἡγεῖσθαί τῐνῐ τῆς ὁδοῦ. προ-ηγεῖσθαι τὴν ὁδόν. προ-ηγεῖσθαί τῐνῐ, τῐνος. einem etw. (mit Worten) zeigen δῐδάσκειν τῐνά τῐ. (= etw. sehen lassen) (ἐπῐ-, ἀπο-) δεικνύναι. πᾰρ-έχειν ὁρᾶν. (= etw. von sich sehen lassen) (ἐπῐ-, ἀπο-, ἐν-) δείκνυσθαί, ἀπο-φαίνεσθαί, πᾰρ-έχεσθαί τῐ. χρῆσθαί τῐνῐ. sich z. φαίνεσθαι. ὁρᾶσθαι (pass.). φᾰνερὸν, δῆλον γίγνεσθαι. δηλοῦσθαι. sich als etw. z. (ἐπῐ-, ἀπο-) δεικνύναι, πᾰρ-έχειν ἑαυτόν τῐνᾰ. γίγνεσθαί τῐνᾰ. φαίνεσθαι c. part. sich jem. gefällig z. s. d. (= beweisen, darthun) (ἀπο-) δεικνύναι, ἀπο-φαίνειν τῐ od. c. part.
Zit χρόνος ὁ ὥρα ἡ. (= günstige Z.) καιρός ὁ. (= freie Z.) σχολή ἡ. e. Z. lang χρόνον τῐνά. μέχρῐ τοῦ. τέως. um dieselbe Z. περὶ τὸν αὐτὸν χρόνον. κᾰτὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους. zu gleicher Z. s. gleich. auf kurze Z. ὀλίγον, βρᾰχὺν, οὐ πολὺν χρόνον. eine Zeitlang χρόνον τῐνά. eine kurze Zeitlang χρόνον βρᾰχὺν τῐνᾰ. in kurzer Z. s. kurz. in nicht langer Z. βρᾰχεῖ χρόνῳ od. ὀλίγῳ ὕστερον. lange Z. μᾰκρὸν, πολὺν, σῠχνὸν χρόνον. geraume Z. σῠχνὸς χρόνος. seit langer Z. ἐκ πολλοῦ. zur rechten Z. ἐν καιρῷ. εἰς καιρόν. ἐν ὥρᾳ. zur Z. der Noth s. d. es ist Z. zu etw. od. etw. zu thun ὥρα ἐστί τῐνος od. ποιεῖν τι. καιρός ἐστῐ ποιεῖν τῐ. Z. gewinnen χρόνον (-ους) ἐμ-ποιεῖν. sich d. Z. vertreiben διᾰ-τρίβειν τὸν χρόνον. einem Z. zu etw. lassen σχολὴν δῐδόναι od. πᾰρ-έχειν τῐνὶ ποιεῖν τῐ. Z. verstreichen lassen s. verstreichen. es fehlt mir d. Z. zu etw. ἀσχολία ἐστί μοι πρός τῐ. sich in d. Z. schicken δουλεύειν τῷ καιρῷ.
Zeitgenosse, jemandes ὁ κᾰτά τῐνᾰ ἐπί τῐνος. ἡλῐκιώτης (-ου), ἧλιξ (-ῐκος) τῐνος.
Zeitlang, eine Z. χρόνον τῐνά. eine kurze Z. χρόνον βρᾰχὺν τῐνᾰ.
Zeitpunkt (günstiger) καιρός, -οῦ ὁ.
zerfressen δι-ορύττειν.
zerreißen κᾰτᾰ-σπᾰράττειν, διᾰ-ῤ-ῥηγνύναι. δι-αιρεῖν. διᾰ-σπᾶν. διᾰ-σφενδονᾶν.
zerschellen tr. κᾰτᾰ-ῤ-ῥηγνύναι. σῠν-θραύειν.
zerschneiden τέμνειν. διᾰ-σχίζειν.
zerstören ἀν-αιρεῖν. πορθεῖν. (Stadt) κᾰτᾰ-σκάπτειν, κᾰτᾰ-βάλλειν, ἀνᾰ-τρέπειν. (Herrschaft) διᾰ, κᾰτᾰ-λύειν. (zugrunde richten) ἀπ-ολλύναι, διᾰ-φθείρειν.

Zerstörung ἀνάστᾰσις, -εως ἡ.
zerstreuen διᾰ-σκεδᾰννῦναι. (übertr.) διᾰ-λύειν.
zertragen, sich mit jem. διᾰ-φέρεσθαί (pass.) τινί u. πρός τινᾰ. δι-ῑστᾰσθαι πρός τινᾰ. [βειν.
zertrümmern σῠν-θραύειν. σῠν-τρῑ-
Zeuge μάρτυς, -ῠρος ὁ. jem. zum Z. anrufen ποιεῖσθαί τινᾰ μάρτῠρα. μαρτῠ́ρεσθαί τινᾰ.
Zeugnis, ablegen von etw. μᾰρτῠρεῖν τι, τινί, περί τινος. ὑποφαίνειν τι. [μὰ Δία.
Zeus Ζεύς, Διός ὁ. beim Z. ναὶ
ziehen tr., einen Schluss aus etw. τεκμαίρεσθαί τινι u. ἐκ, ἀπό τινος. σῠλ-λογίζεσθαι ἔκ τινος. einen Vergleich z. s. d. intr. (= gehen, marschieren) χωρεῖν. πορεύεσθαι. (von einem Heere u. vom Feldherrn) ἐλαύνειν. ἄγειν. (= zu Felde ziehen) στρᾰτεύεσθαι, gegen jem. ἐπί τινᾰ. in den Krieg z. ὁρμᾶν ἐπὶ τὸν πόλεμον s. auch Krieg. in den Kampf z. εἰς τὴν μάχην, τὸν πόλεμον ὁρμᾶσθαι. (nach Hause) z. ἀνᾰ-χωρεῖν. z. nach πορεύεσθαι εἴς, πρός, ἐπί τι. auf d. Jagd z. s. d. über ein Gebirge z. βαίνειν ὑπὲρ ὄρη. durch e. Land z. δι-ᾰλλάττειν (u. med.) χώραν. mitz. s. d. weiter z. s. d.
Ziel (= Ende, Grenze) τέλος, -ους τό. τέρμα, πέρας, -ᾰτος τό. (bildl.) σκοπός, -οῦ ὁ. τέρμα, -ᾰτος τό. zum Z. kommen κᾰθ-ῑκνεῖσθαι τοῦ σκοποῦ. ans Z., zum Z. gelangen, das Z. erreichen s. dd. das von der Natur gesteckte Z. τὸ πεπρωμένον τέλος. das Z. seiner Wünsche erreichen s. Wunsch.
zielen, nach etw. στοχάζεσθαί τινος.
ziemen προς-ήκειν. πρέπειν.
ziemlich adv. μετρίως. ἐπῐεικῶς. comp.
Zierde κόσμος ὁ. κόσμημα, -ᾰτος τό.
zinsbar, jem. z. machen ποιεῖν τινᾰ φόρου ὑποτελῆ, sich z. m. γίγνεσθαι φόρου ὑποτελῆ.
Zither κῐθάρα, -ᾱς ἡ.
Zitherspiel κῐθάρῐσις, -εως ἡ. (mit Gesang) κῐθᾰρῳδία, -ᾱς ἡ.
Zitherspieler κῐθᾰρῐστής, -οῦ ὁ. (mit Gesang) κῐθᾰρῳδός, -οῦ ὁ.
zittern τρέμειν, τρεῖν, für etw. περί τινος.
zögern (διᾰ-) μέλλειν. διᾰ-τρίβειν. ὀκνεῖν. nicht z. οὐδένα χρόνον ἐμ-ποιεῖν.
Zögling μᾰθητής, -οῦ ὁ.
Zoll τέλος, -ους τό. φόρος, -ου ὁ.
Zorn ὀργή, -ῆς ἡ. θῡμός, -οῦ ὁ. in Z. gerathen s. d.
zornig, werden = in Zorn gerathen.
zu praep. 1) auf d. Frage wo? ἐν c. dat. κᾰτά c. gen. ἐπί c. gen. u. dat. 2) auf d. Frage wohin? πρός, εἰς, ἐπί, κᾰτά, πᾰρά c. acc. (bei pers. Begriffen auch) ὡς c. acc. (von der Zeit) κᾰτά c. acc. ἐπί c. gen. ἐν c. dat. (zur Bezeichnung des Hinzutretens zu etw.) πρός, ἐπί c. dat. 3) (als Steigerungspartikel) ἄγᾱν. λίᾱν, (bei adi. u. adv.) compar. mit u. ohne τοῦ δέοντος, τοῦ προσήκοντος. zu sehr s. d. zu Felde ziehen s. d. zu wenig geübt s. wenig. zu wiederholtenmalen s. d.
zubringen δι-άγειν, διᾰ-τρίβειν ἔν τινι.
Zucht (bei d. Soldaten) εὐταξία, -ᾱς ἡ.
zudecken ἐπῐ-, περῐ-κᾰλύπτειν.
zudringlich ἄκαιρος, ἐπᾰχθής 2.
züchtigen κολάζειν (u. med.). εὐθύνειν. σωφρονίζειν.
Züchtigung κόλᾰσις, -εως ἡ.
Zügel ἡνίαι, -ῶν αἱ. mit verhängtem Z. s. d.
Zügellosigkeit ἀκολᾰσία, -ᾱς ἡ.
zürnen, einem ὀργίζεσθαί, θῡμοῦσθαί, ἀγᾰνᾰκτεῖν τινι. einem wegen etw. z. χᾰλεπαίνειν τινί τινι.

zuerkennen, einem etw. ἐπῐ-δῐκάζειν, ἐπῐ-κρίνειν τινί τι. (als Strafe) κᾰτᾰ-γῐγνώσκειν τινός τι. ἐπῐ-τῑμᾶν τινί τι.
zuerst (= als erster) πρῶτος 3. (= anfangs) adv. (τὸ) πρῶτον. (τὴν) ἀρχήν.
zufällig adv. τύχῃ. κᾰτὰ τύχην (τινά). od. durch τυγχάνειν c. part.
zufallen προς-πίπτειν, γίγνεσθαί τινι.
zufrieden, sein mit etw. ἀγᾰπᾶν, στέργειν τινί, τι. ἀρκεῖ, ἀπόχρη τινί τι. ἀπο-δέχεσθαί, ἐπαινεῖν τι. zu. sein, dass, wenn ἀγᾰπᾶν, ὅτι, εἰ (ἐάν), auch mit part.
zufügen, einem etw. ποιεῖν, δρᾶν, ἐργάζεσθαί τινά τι (z. B. κᾰκά, auch κᾰκῶς). περι-άπτειν, προςβάλλειν τινί τι (z. B. αἰσχύνην). φέρειν τινί τι (z. B. βλάβην).
zuführen προ-τρέπειν, προς-άγειν τινά τινι, εἴς, πρός τι.
Zug (des Heeres) στρᾰτεία, πορεία, -ᾱς ἡ. στόλος ὁ. ὁρμή ἡ. den Z. mitmachen σῠν-ᾰκολουθεῖν.
zugänglich εἰςβᾰτός, προςβᾰτός 3.
zugeben (= eingestehen) ὁμολογεῖν. σῠμ-φάναι. (= bewilligen, gestatten) σῠγ-χωρεῖν, προς-ομολογεῖν (τινί τι). nicht z. οὐ περιορᾶν.
zugegen sein, bei etw. πᾰρ-εἶναί, πᾰρᾰ-γενέσθαι τινί.
zugehen, auf einen προς-έρχεσθαί (-ιέναι) τινι, πρός τινᾰ. χωρεῖν πρός τινᾰ.
Zugeständnis ὁμολογία, -ᾱς ἡ. jem. zu Z. bewegen ἀνᾰγκάζειν τινὰ ὁμολογεῖν.
zugestehen = zugeben.
zugethan φίλος 3.
zugleich ὁμοῦ, ἅμᾰ (c. dat.). ἅμα τε καί. τε ἅμᾰ καί. τε … καὶ ἅμᾰ. ἅμᾰ μέν — ἅμᾰ δέ. beide z. σῠνᾰμφότεροι 3. auch durch Zusammensetzungen mit σῠν- z. B. z. beten σῠν-εύχεσθαι. z. sorgen σῠν-επῐ-μελεῖσθαι.
zugreifen σῠλ-λᾰμβάνειν, σῠν-ᾰρπάζειν (τι).
zugrunde s. Grund.
Zugthier ὑποζύγιον, -ου τό.
zuhören ἐπ-ᾰκούειν.
Zuhörer ἀκροᾱτής, -οῦ ὁ. οἱ πᾰρόντες, σῠνόντες (τινί).
zukommen, auf jem. χωρεῖν ἐπί τινᾰ. ἐπ-έρχεσθαί (-ιέναι) τινι. einem etw. z. lassen μετᾰ-δῐδόναι τινί τινος, Geld ἀργύριόν προ-ΐεσθαί τινι. (= gebüren) προςήκειν. κᾰθ-ήκειν.
zukünftig μέλλων 3.
Zukunft μέλλον, -οντος τό (u. plur.). τὰ ἐσόμενα. ὁ ἔπειτα χρόνος. für die Z. εἰς τὸν ἔπειτα χρόνον. εἰς τὸν λοιπὸν χρόνον. τὸ λοιπόν. in Z. τοῦ λοιποῦ. τὸ μετὰ τοῦτο. τὸ ἀπὸ τούτου, τοῦδε.
zulassen (= gestatten) ἐᾶν. zugelassen werden zu etw. κοινωνεῖν τινος.
zulaufen, auf jem. προς-τρέχειν τινί.
zuletzt (τὸ) τέλος. (τὸ) τελευταῖον.
zunächst = zuerst w. s.
zunächstliegend πρόχειρος 2.
zunehmen αὐξάνεσθαι.
Zuneigung, zu einem haben εὔνοιαν ἔχειν τινί. εὐνοϊκῶς ἔχειν τινί.
Zunge γλῶττα, -ης ἡ.
zunutze, machen sich etw. χρῆσθαί τινι. κᾰρποῦσθαί τι. [ζειν.
zurechtweisen νουθετεῖν. σωφρονί-
zurichten, jem. arg κᾰκῶς διᾰ-τιθέναι, περι-έπειν τινά.
zurückbleiben κᾰτᾰ-λείπεσθαι. hinter einem z. (ἀπο-, ὑπο-)λείπεσθαί τινος.
zurückblicken ἀφ-ορᾶν (εἴς, πρός τι).
zurückfahren intr. (zu Schiffe) κᾰτάγεσθαι.
zurückfordern ἀπ-αιτεῖν (u. med.).

zurückführen ἐπ-ᾰν-ᾰ́γειν. jem. zu seiner Pflicht s. d.
zurückgeben ἀπο-δῐδόναι.
zurückgehen, auf etw. ἐπ-ᾰν-ιέναι εἴς τῐ.
zurückhalten, mit der Ansicht ἐπ-έχειν. ὑπο-στέλλεσθαι.
Zurückhaltung εὐλᾰ́βεια, -ᾱς ἡ.
zurückkehren (ἐπ-) ἀν-έρχεσθαι (-ιέναι). πᾰ́λῐν ἔρχεσθαι. ἀπο-νοστεῖν. ὑπο-στρέφεσθαι (pass.). ἀφ-ῐκνεῖσθαι. (zu Schiffe) κᾰτ-ᾰ́γεσθαι. z. sein ἐπ-ᾰν-ήκειν.
zurückkommen = zurückkehren.
zurücklassen κᾰτᾰ-λείπειν. darin z. ἐγ-κᾰτᾰ-λείπειν.
zurücklegen (Weg) δι-, δι-εξ-έρχεσθαι (-ιέναι). ἀνύτειν.
zurücknehmen (Meinung) ἀνᾰ-, μετᾰ-τίθεσθαι.
zurückreiten ὀπίσω ἐλαύνειν. ἀπ-ελαύνειν. ἀφ-ιππεύειν.
zurückschicken ἀνᾰ-, ἀπο-πέμπειν. ἀφ-ιέναι.
zurückschreiben ἀντῐ-γρᾰ́φειν.
zurückstehen = nachstehen w. s.
zurückweichen ὑπο-χωρεῖν.
zurückwerfen ἀνᾰ-στέλλειν. εἰς φῠγὴν τρέπειν.
zurückziehen, sich ἀνᾰ-χωρεῖν (πᾰ́λῐν). ἐπ-ᾰνᾰ-χωρεῖν.
zurüsten, sich zu etw. πᾰρᾰ-σκευᾰ́ζεσθαί τῐ, εἴς, πρός τῐ od. ὡς c. part. fut.
Zurüstung κᾰτᾰσκευή, -ῆς ἡ.
zurufen, jem. ἐπῐ-βοᾶν (u. med.). πᾰρᾰ-κελεύεσθαί τῐνῐ.
zusagen, einem etw. ὑπ-ῐσχνεῖσθαί, ἐπῐ-νεύειν τῐνί τῐ.
zusammen ὁμοῦ. ἅμᾰ. κοινῇ.
zusammenberufen σῠγ-κᾰλεῖν. ἀθροίζειν.
zusammenbringen σῠλ-λέγειν. σῠν-ᾰ́γειν. σῠν-ᾰγείρειν. ἀθροίζειν.
zusammenfassen σῠλ-λογίζεσθαι. σῠγ-κεφᾰλαιοῦν (u. med.).
Zusammengehörigkeit ὁμοιότης, οἰκειότης, -ητος ἡ.
zusammenhalten σῠ-στῆναί τῐνῐ u. πρός τῐνᾰ. ὁμονοεῖν. ὁμοφρονεῖν.
zusammenleben σῠ-ζῆν. κοινῇ ποιεῖσθαι τὴν δίαιταν.
zusammenrechnen (σῠλ-)λογίζεσθαι.
zusammensetzen, sich mit ein. σῠγ-, πᾰρᾰ-κᾰθ-ίζεσθαί τῐνῐ.
zusammentreffen, mit jem. σῠν-, ἐπῐ-, ἐν-, πᾰρᾰ-τῠγχᾰ́νειν τῐνί ἀπ-αντᾶν τῐνῐ u. πρός τῐνᾰ. σῠμ-μίγνῠσθαί (pass.) τῐνῐ. (feindl.) σῠν-έρχεσθαι (σῠν-ιέναι) εἰς χεῖράς, μᾰ́χην σῠν-ᾰ́πτειν τῐνί.
zusammentreten σῠν-ίστᾰσθαι (σῠ-στῆναι).
zusammenziehen, sich σῠ-στρέφεσθαι, σῠν-ᾰθροίζεσθαι (pass.).
Zuschauer θεᾱτής, -οῦ ὁ. (im Theater) θέᾱτρον, -ου τό. οἱ κᾰθήμενοι.
zuschlagen (d. Thür) ἐπ-, προς-ᾰρᾰ́ττειν.
zuschreiben, einem etw. προς-νέμειν τῐνί τῐ.
zusehen (ruhig) περι-ορᾶν τῐ c. part. ἀμελεῖν τῐνος c. part.
zusichern, etw. ὑπ-ῐσχνεῖσθαι, πῐστὰ διδόναι ἦ μήν c. inf. fut.
Zusicherung ὑπόσχεσις, πίστις, -εως ἡ. od. Verba.
zusprechen, Muth s. d.
Zustand κᾰτᾰ́στᾰσις, -εως ἡ. πρᾰ́γμᾰτα, -των τά. in diesem Z. οὕτω διᾰκείμενος 3. ταύτῃ τῇ διαθέσει χρώμενος 3. ταῦτα πᾰθών (πᾰ́σχων) 3. τοιοῦτος ὤν 3.
zustande s. Stand.
zustimmen, einem ὁμολογεῖν τῐνῐ.
zustoßen, es stößt mir etw. zu σῠμ-βαίνει, περῐ-, σῠμ-πίπτει, γῐ́γνεταί μοί τῐ. πᾰ́σχω τῐ.
zuträglich, sein σῠμ-φέρειν, λῡσῐτελεῖν (τῐνῐ).
zutrauen, einem etw. ὑπο-νοεῖν τῐνᾰ sequ. inf. κᾰτᾰ-γῐγνώσκειν τῐνός sequ. ὅτι (ὡς).
Zutrauen, zu einem fassen πῐστεύειν, πεποιθέναι, θαῤῥεῖν τῐνῐ.

οἰκεῖον, προςφῐλῆ γενέσθαι τῐνί.
zuvor (τὸ) πρότερον.
zuvorkommen, einem in etw. φθᾰ́νειν τῐνᾰ́ c. part. προ-λᾰμβᾰ́νειν τῐνὰ τῆς ὁδοῦ.
zuvorthun = übertreffen w. s.
zuwenden, sich einer Sache ἐπῐ-τηδεύειν, πρᾰ́ττειν τῐ.
zuziehen, sich etwas σῠν-ᾰ́γειν, περι-ᾰ́πτειν, πᾰρᾰ-σκευᾰ́ζειν ἑαυτῷ τῐ.
zwar μέν (— δέ). μέντοι. καίπερ c. part., im Nachsatze ὅμως. u. zw. καὶ οὗτος. καὶ ταῦτα.
Zweck σκοπός, -οῦ ὁ. ὅρος, -ου ὁ. τέλος, -ους τό. zu diesem Z. ἐπὶ τούτῳ. d. Z. verfolgen, zum Z. gelangen s. dd.
Zweifel ἀπορία, ἀπῐστία, -ᾱς ἡ. den Z. ausdrücken, lösen s. dd. ohne Z. ἀμέλει. δῆλον ὅτῐ (δηλονότῐ). δήπου.
zweifelhaft, sein ἀμφίβολον εἶναι. ἐν ἀμφιδόξῳ εἶναι.
zweifeln, an etw. δῐ-στᾰ́ζειν περί τῐνος od. ὅτῐ, auch indir. Fragesatz. ἀμφῐσβητεῖν τῐ, περί τῐνος. ἀπῐστεῖν τῐνῐ.
Zweig κλών, κλωνός ὁ.
zweiköpfig δῐκέφᾰλος 2.
zweite δεύτερος, ἕτερος 3. zum zweitenmale (τὸ) δεύτερον.
Zwiespalt ἀμφῐσβήτησις, -εως ἡ.
zwingen, jem. zu etw. ἀνᾰγκᾰ́ζειν τῐνᾰ́ τῐ od. sequ. inf. (mit Gewalt) βιᾰ́ζεσθαί τῐνᾰ c. inf. gezwungen sein, sich g. sehen ἀνᾰγκᾰ́ζεσθαι.
zwischen μετᾰξύ c. gen. ἐν c. dat. wählen zwischen zweien αἱρεῖσθαι ἕτερον ἀμφοῖν.
Zwischenraum τὸ μετᾰξύ (τῐνος). μεταίχμιον, -ου τό. διᾰ́στημα, -ᾰτος τό.
Zwistigkeit διᾰφορά, -ᾶς ἡ. στᾰ́σις, -εως ἡ.

Druck von Gottlieb Gistel & Comp. in Wien.

Verlag von **Alfred Hölder**, k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler in **Wien**,
I., Rothenthurmstraße 15.

Raffay, Dr. Robert. Grundriss der Geschichte der österr.-ungar. Monarchie. Zum Selbstunterricht und zur Vorbereitung für Prüfungen (Maturitäts-, Einjährig-Freiwilligen-, Lehramts- etc.) Preis geh. 1 fl. 50 kr., geb. 1 fl. 70 kr.

Sallustii Crispi, C., bellum Catilinae und bellum Iugurthinum. Schulausgabe von Ignaz Prammer. Preis 60 kr.

Schmidt, Carl. Lateinische Schulgrammatik. 8. Aufl., unter Mitwirkung von Otto Gehlen herausgegeben von Victor Thumser. Preis geb. 1 fl. 20 kr.

Schober, Dr. Karl, Director der k. k. Staatsanstalt für Bildung von Lehrerinnen in Wien, vordem k. k. Gymnasial-Director. **Quellenbuch zur Geschichte der österr.-ungar. Monarchie.** Ein historisches Lesebuch für höhere Schulen und für jeden Gebildeten. I. Theil. Von der ältesten Zeit bis zum Aussterben der Babenberger. Aus den Quellen zusammengestellt und mit Übersetzungen, sowie mit erläuternden Noten versehen. Preis 1 fl. 80 kr. — II. Theil. Der Zeitraum von 1246 bis zum Tode Friedrichs III. Preis 2 fl.

Schram, Jos., Professor am Communal-Real- und Ober-Gymnasium in Mariahilf. **Lehrbuch der ebenen Geometrie** für Unter-Gymnasien und verwandte Lehranstalten. Mit 163 Figuren. Preis 75 kr.

— — und **Rud. Schüssler,** Doctor der Philosophie. **Vorschule der Mathematik** für österr. Unter-Gymnasien und verwandte Lehranstalten. Mit 384 Figuren (in besonderem Hefte). Preis (mit Figurentafeln) geh. 1 fl. 24 kr., halbsteif geb. 1 fl. 44 kr., steif geb. 1 fl. 56 kr. — **Übungsstoff** dazu. I. Heft. Für die 1. Classe. Preis geb. 46 kr. — II. Heft. Für die 2. Classe. Preis geb. 34 kr. — III. Heft. Für die 3. Classe. Preis geb. 42 kr. — IV. Heft. Für die 4. Classe. Preis geb. 58 kr.

Seeberger, K., Directeur d'école réale. **Lectures françaises** pour les écoles réales. I. Partie. Preis geh. 28 kr., geb. 48 kr. — II. Partie. Preis geb. 1 fl. 12 kr.

Seeliger, Emil, Professor an der k. k. Schottenfelder Ober-Realschule in Wien. **Englisches Lesebuch** für die oberen Classen höherer Lehranstalten. Mit erläuternden Anmerkungen. Preis 1 fl. 80 kr.

Seemüller, Dr. Joseph, k. k. Professor. **Leitfaden zum Unterricht in der deutschen Grammatik** am Ober-Gymnasium. Nach dem neuen Lehrplane. Preis 50 kr.

Sladeczek, P. Henr., c. r. Professor. **Cantica sacra** quae in usum studiosae juventutis selegit. Editio II. Preis 15 kr.

Smolle, Dr. Leo, Professor am k. k. Staats-Gymnasium im II. Bezirke von Wien. **Lehrbuch der Geschichte des Alterthums** für die unteren Classen der Mittelschulen. Mit 31 Abbildungen. Preis geb. 85 kr.

— — — — **des Mittelalters.** Mit 26 Abbildungen. Preis geb. 74 kr.

— — — — **der Neuzeit.** Mit 31 Abbildungen und 1 Titelbilde. Preis geb. 95 kr.

Sophokles' Antigone. Mit Einleitung und Anmerkungen für den Schulgebrauch herausgegeben von **J. Rappold,** k. k. Professor am Staats-Gymnasium im IV. Bezirke in Wien. I. Theil. Einleitung und Text. Preis 44 kr. — II. Theil. Anmerkungen. Preis 36 kr.

Sophokles' Philoktetes. Mit Einleitung und Anmerkungen für den Schulgebrauch herausgegeben von demselben. I. Theil. Einleitung und Text. Preis 44 kr. — II. Theil. Anmerkungen. Preis 30 kr.

Sophokles' Elektra. Mit Einleitung und Anmerkungen für den Schulgebrauch herausgegeben von demselben. I. Theil. Einleitung und Text. Preis 48 kr. — II. Theil. Anmerkungen. Preis 36 kr.

Steiner, Josef, Professor am städt. Gymnasium zu Mariahilf in Wien. **Conjugationstabellen der griechischen regelmäßigen Verba** des attischen Dialectes, nach den Grundsätzen der Grammatik von Dr. G. Curtius zum Schulgebrauche herausgegeben. Preis 30 kr.

— — **Sprichwörter und Sprüche** als Übungsstoff für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung, nach Gleichheit und nach Ähnlichkeit des Wortklangs methodisch geordnet und mit einem Anhange erzählender Übungsstücke für Schule und Haus herausgegeben. 2. Aufl. Preis geh. 60 kr., geb. 72 kr.

Strauch, Dr. Franz. Der lateinische Stil. Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für obere Gymnasialclassen mit besonderer Rücksichtnahme auf die Prosalectüre der Schüler und mit Hinweisungen auf die Grammatiken von Goldbacher, Koziol, Scheindler, Schmidt, Schultz. I. Abtheilung: Aufgaben für die 5. Classe. Preis geb. 66 kr. — II. Abtheilung: Aufgaben für die 6. Classe. Preis geb. 90 kr. — III. Abtheilung: Aufgaben für die 7. Classe. Preis geb. 80 kr. — IV. Abtheilung: Aufgaben für die 8. Classe. Preis geb. 80 kr.

Sturm, Dr. Alex … Dic
arten. Zum … Mä
Preis 30 kr.

Swoboda, Wilhe …

Tacitl, Corn …
k. k. Jo …
Eigenna …

Tacitus, Die Hi …
Preis 72 …

Tkáč, Ign., …
von Val …

Trampler, I …
der allg …
Text ge …

Umlauft, D … im städt.
Lehrerp … Classen
österr. … (Für die
1. Class … ufl. Preis
geb. 54 … Figuren.
Preis g …

— — — — Z … die 2. und
3. Class … len. Preis
geb. 1 …

— — — — D … 4 Karten
in Far …

— — Landse … es in der
Vaterl …

Vademecum f … hmännern
heraus … s geb. 1 fl.
— II. … 10 kr. —
III. Th … 1 fl. 36 kr.

Vergili M … n Josef
Golli …

Wagner, … Präparation
von P … Einleitung.
Apolo …

Wassmut … **sik für die**
unteren Classen der Mittelschulen. 2. Aufl. Mit 183 Figuren. Preis 1 fl. 20 kr.

Weinwurm, Rudolf, Professor an der k. k. Lehrerinnen-Bildungsanstalt. **Vorstufe einer Chorschule für Männerstimmen,** mit Rücksicht auf die Bedürfnisse an höheren Schulen. Preis 80 kr.

Witlaczil, Dr. Emanuel. Praterbuch. Ein Führer zur Beobachtung des Naturlebens. Mit 35 Holzschnitten. Preis geb. 1 fl. 50 kr.

Woldřich, Dr. Joh. N. Leitfaden der Zoologie für den höheren Schulunterricht. 8. Aufl. Vollständig umgearbeitet von Dr. Alfred Burgerstein. Mit über 500 in den Text gedruckten, darunter 40 farbigen Abbildungen und 2 Tafeln in Farbendruck. Preis geb. 1 fl. 50 kr.

Wolf, Dr. G., Inspector für den israelitischen Religionsunterricht in den Volks-, Bürger- und Mittelschulen in Wien. **Die Geschichte Israels für die israelitische Jugend.** I. Heft. 13. Aufl. Preis geh. 32 kr., geb. 48 kr. — II. Heft. Nach dem Tode des Verfassers neu herausgegeben von Dr. H. Pollak, Religionslehrer an Mittelschulen. 13. Aufl. Mit einer Karte von Palästina. Preis geb. 52 kr. — III. Heft. 9. Aufl. Preis geh. 20 kr., geb. 36 kr. — IV. Heft. 9. Aufl. Preis geh. 42 kr., geb. 58 kr.

Wolfsgruber, Dr. Cölestin, Professor am k. k. Gymnasium zu den Schotten in Wien. **Lehrbuch der Kirchengeschichte für Mittelschulen.** Mit 25 Holzschnitten. 2 Aufl. Preis 1 fl. 36 kr.